



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

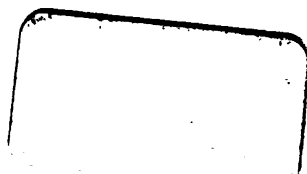
- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>

HN 2ZLT +

KFA 119 (40)



Ministerialblatt

für

Kirchen- und Schulangelegenheiten

im

Königreiche Bayern.



Amtlich herausgegeben vom

K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.



Aus d. Bibliothek des
Max-Mann-Bibliothek,
München,
ausgeschieden

1904.

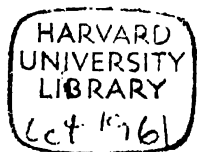
XXXX. Jahrgang.

München.

Kgl. Hofbuchdruckerei Kasper & Callwey.

Δ

KFA 119 (40)



Knights
G

Register des Ministerialblattes

für

Kirchen- und Schulangelegenheiten

vom Jahre 1904.

A.

Chronologische Uebersicht.

Bemerkung.

Die Bezeichnung „Ministerialentschließung“ oder „Bekanntmachung“ ohne weiteren Beisatz ist durchgehend als Entschließung oder Bekanntmachung des R. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zu verstehen.

1904

Min.-Bl.
Seite

- | | | |
|-----------|---|-----|
| 1. Jan. | Entschließung der Staatsministerien des Innern beider Abteilungen, Denkmalspflege betr. | 41 |
| 2. Jan. | Königlich Allerhöchste Verordnung, die Satzungen der Kreispenensionsanstalten für dienstunfähige Lehrpersonen betr. | 1 |
| 3. Jan. | Bekanntmachung, Einführung von Lehrkursen und von Lehramtsprüfungen für Turnlehrerinnen bei den höheren weiblichen Unterrichtsanstalten betr. | 46 |
| 4. Febr. | Bekanntmachung, Abhaltung eines ordentlichen Lehrkurses an der R. Zentral-Turnlehrer-Bildungsanstalt betr. | 75 |
| 6. Febr. | Ministerialentschließung, Bewilligung einer Kirchenkollekte für den Neubau einer protestantischen Kirche in Pasing betr. | 93 |
| 12. Febr. | Ministerialentschließung, den zweiten Abschnitt der Prüfungen für das höhere Lehramt betr. | 95 |
| 13. Febr. | Ministerialentschließung, Sammlung für den Wiederaufbau der katholischen Kirche in Stadtsteinach betr. | 97 |
| 15. Febr. | Ministerialentschließung, die Beleuchtungsanlagen in den Erziehungs- und Unterrichtsanstalten betr. | 103 |

1904		Min.-Bl. Seite
17. Febr.	Ministerialentschließung, Kirchenkollekte für katholische Kirchenbauten betr. (Wöhringen)	98
18. Febr.	Ministerialentschließung, Professor Dr. Gosser's Handbuch der Fischkrankheiten betr. . . .	105
2. März.	Bekanntmachung, die Lehramtsprüfung für den Unterricht im Zeichnen und Modellieren an den höheren Unterrichtsanstalten pro 1904 betr.	111
4. März.	Bekanntmachung, die Abhaltung einer Prüfung für Zeichenlehrerinnen im Jahre 1904 betr.	114
14. März.	Bekanntmachung des K. Staatsministeriums des Innern, die Mitteilungen des K. B. Landesversicherungsamtes betr.	119
31. März.	Bekanntmachung, Inventarisierung der Kunstdenkmale Bayerns betr.	131
2. April.	Bekanntmachung, Anbringung von Glasgemälden in Kirchen späterer Stilperioden betr.	142
6. April.	Ministerialentschließung, die Abhaltung von Unterrichtskursen für Lehrer von sprachkranken Kindern betr.	150
9. April.	Ministerialentschließung, Kirchenkollekte für katholische Kirchenbauten betr. (Pegnitz) . . .	167
10. April.	Bekanntmachung, Abhaltung eines ordentlichen Lehrkurses für Turnlehrerinnen an der K. Zentral-Turnlehrerbildungsanstalt betr. . . .	168
11. April.	Königlich Allerhöchste Verordnung, die Unterstützungsfondsabgaben des Volksschullehrpersonals betr.	161
12. April.	Bekanntmachung des Verwaltungsrates des allgemeinen Unterstützungsvereines für die Hinterlassenen der K. B. Staatsdiener und der damit verbundenen Wöchnerinnen, Vermächtnis des K. Reichsarchivrates a. D. Karl Primbs in München betr.	200
21. April.	Ministerialentschließung, die Prüfung für das landwirtschaftliche Lehramt betr.	173
22. April.	Entschließung der Staatsministerien des Innern beider Abteilungen, Denkmalpflege und Pflege der heimischen Bauweise betr. . . .	193
25. April.	Entschließung der Staatsministerien des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten und der Finanzen, Vollzug der art. 18 und 20 des Schulbedarfsgesetzes betr.	181

1904

Min.-Bl.
Seite

26. April.	Ministerialentschließung, Bewilligung einer Kirchenkollekte für den Neubau einer protestantischen Kirche in Burgpreppach betr.	189
8. Mai.	Bekanntmachung, die Verbindung von Real- klassen mit dem R. Progymnasium Schwabach betr.	200
14. Mai.	Bekanntmachung, die Prüfungen für das Lehramt an den höheren Unterrichtsanstalten für das Jahr 1904 betr.	205
14. Mai.	Bekanntmachung gleichen Betreffs	210
18. Mai.	Bekanntmachung des Reichstanzlers betreffend die Prüfungsordnung für Apotheker vom 18. Mai 1904	243
20. Mai.	Königlich Allerhöchste Verordnung, die Zulassung von Ausländern zu den juristischen Prüfungen betr.	237
21. Mai.	Ministerialentschließung, Abhaltung eines Ferienkurses für Lehrer der Mathematik und Physik betr.	215
27. Mai.	Bekanntmachung, die Abhaltung eines archäologischen Ferienkurses für Gymnasiallehrer betr.	221
28. Mai.	Ministerialentschließung, die Turnlehreramtprüfung im Jahre 1904 betr.	225
28. Mai.	Ministerialentschließung, Abhaltung eines außerordentlichen Nachhilsekurses an der R. Zentral-Turnlehrerbildungsanstalt betr.	227
31. Mai.	Bekanntmachung der R. Unterrichts-Stiftungs-Administration München, die Rechnungs-Ergebnisse der Maximiliansstiftung für kunstgewerbliche Ausbildung für 1903 betr.	353
1. Juni.	Bekanntmachung, die Abhaltung eines geographischen Ferienkurses betr.	231
6. Juni.	Ministerialentschließung, die Abhaltung eines Ferienkurses für Lehrer der Naturkunde an den humanistischen Unterrichtsanstalten betr.	238
11. Juni.	Ministerialentschließung, Kirchenkollekte für katholische Kirchenbauten betr. (Winnweiler)	267
23. Juni.	Ministerialentschließung, das Verzeichniß der zum Gebrauche an den humanistischen und Real-Gymnasien zugelassenen Lehrbücher betr.	281
23. Juni.	Ministerialentschließung, das Verzeichniß der zum Gebrauche beim Unterrichte an den Realschulen zugelassenen Lehrbücher betr.	284

2. Juli.	Bekanntmachung der Staatsministerien des Innern beider Abteilungen, der Finanzen und des Verkehrsministeriums, die Kapitalsausleihungen der Gemeinden und Stiftungen, hier Postportofreiheit betr.	289
4. Juli.	Bekanntmachung, Verzeichnis der zum Gebrauche für den Unterricht an den Lehrern und Lehrerinnenbildungsanstalten zugelassenen Lehr- und Unterrichtsmittel betr.	291
6. Juli.	Bekanntmachung, Prüfung der Kandidatinnen für das Zeichenlehramt im Jahre 1904 betr.	299
15. Juli.	Bekanntmachung, Lohnbeschäftigung von Kindern im Haushalte, sowie in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben betr. . . .	300
19. Juli.	Ministerialentschließung, Kirchenkollekten für protestantische Kultusbauten betr. (Spiegelau und Penzberg)	311
29. Juli.	Bekanntmachung, den Religionsunterricht an den Erziehungs- und Unterrichtsanstalten betr.	313
31. Juli.	Bekanntmachung, die Charlottenstiftung für Philologie betr.	322
5. Aug.	Bekanntmachung, Brandstiftung durch Kinder betr.	324
7. Aug.	Ministerialentschließung, Kollekte für den Synagogenneubau in Miltenberg betr.	324
9. Aug.	Königlich Allerhöchste Verordnung, die dienstliche Stellung der Konrektoren an den humanistischen Gymnasien, Realgymnasien und Industrieschulen betr.	321
11. Aug.	Königlich Allerhöchste Verordnung, die Befolgungen der Staatsbeamten und Staatsbediensteten betr.	359
16. Aug.	Ministerialentschließung, Kirchenkollekte für katholische Kultusbauten betr. (Langenleiten)	339
28. Sept.	Ministerialentschließung, Zuschüsse aus den Renten des Zentralschulbucherverlags an die Kreisvereine zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Volksschullehrer betr.	415
28. Sept.	Ministerialentschließung gleichen Betreffs	416
8. Okt.	Ministerialentschließung, Kirchenkollekte für katholische Kultusbauten betr. (Falkenberg)	427
8. Okt.	Ministerialentschließung, Kirchenkollekte für protestantische Kultusbauten betr. (Illertissen, Bischofsheim)	428

1904

Min.-Bl.
Seite

19. Okt. Bekanntmachung des R. Staatsministeriums des Innern und des R. Kriegsministeriums, Erneuerung der Meldungen der in den Bewerberverzeichnissen der Behörden aufgeführten Militäranwärter betr. 455
21. Okt. Ministerialentschließung, den Vollzug des Art. 20 Absatz 1 lit. b des Schulbedarfsgesetzes, hier die Errichtung einer Pensions- und Relikten-Unterstützungs-Zuschußklasse für das an gemeindlichen Pensionseinrichtungen nicht teilnehmende Lehrpersonal betr. 435
21. Okt. Ministerialentschließung, Lohnbeschäftigung von Kindern im Haushalte, sowie in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben betr. 445
24. Okt. Bekanntmachung, Verzeichnis der zum Gebrauche für den Unterricht in den Volksschulen und gewerblichen Fortbildungsschulen zugelassenen und für Volksschullehrer empfohlenen Werke und Lehrmittel betr. 447
17. Novbr. Bekanntmachung, Vollzug der ärztlichen Prüfungsordnung vom 28. Mai 1901, hier das praktische Jahr betr. 473
19. Novbr. Bekanntmachung des Verwaltungsrates des allgemeinen Unterstützungsvereins für die Hinterlassenen der R. B. Staatsdiener und der hiemit verbundenen Töchterkassa, Rechnungsergebnisse für das Jahr 1903 betr. 523
19. Novbr. Bekanntmachung des nämlichen Verwaltungsrates, Uebersicht der Mitglieder sowie der aus den Vereinskassen unterstützten Witwen und Waisen nach dem Stande vom 31. Dezember 1903 betr. 530
22. Novbr. Ministerialentschließung, die Grundformen des Plan- und Situationszeichnens zc. von Wilhelm Biber betr. 495
22. Novbr. Bekanntmachung, Verzeichnis der zum Gebrauche für den Unterricht in den Volksschulen und gewerblichen Fortbildungsschulen zugelassenen und für Volksschullehrer empfohlenen Werke und Lehrmittel betr. 495
23. Novbr. Ministerialentschließung, die Aufstellung des Budgets für die XXVIII. Finanzperiode, hier Gesuche um Gewährung von Staatsbeiträgen zur Errichtung neuer oder Umwandlung bestehender katholischer Seelsorgestellen betr. 501

28. Novbr.	Ministerialentschließung, Kirchenkollekte zur teilweisen Beschaffung der Mittel für die Befriedigung der in der Diaspora wohnenden Protestanten des Königreichs diesseits des Rheins betr.	503
6. Dezbr.	Ministerialentschließung, Aufstellung des Budgets für die XXVIII. Finanzperiode, hier die Gesuche um Gewährung fakultativer Staatsbeiträge für Kultusbauten betr.	521
12. Dezbr.	Bekanntmachung des R. Staatsministeriums der Finanzen, den allgemeinen Unterstützungsverein für die Hinterlassenen der R. B. Staatsdiener und die hiemit verbundene Töchterklasse betr.	538
15. Dezbr.	Bekanntmachung, Reisestipendien für Lehrer der neueren Sprachen an staatlichen Unterrichtsanstalten im Jahre 1905 betr.	539
16. Dezbr.	Bekanntmachung sämtlicher Herren Minister, Enthebung von Neujahrs-Glückwünschen betr.	537
16. Dezbr.	Bekanntmachung der Staatsministerien des Innern beider Abteilungen, Abhaltung von Obstbaukursen für Verwaltungsbeamte, Geistliche, Lehrer u. s. w. betr.	540
23. Dezbr.	Bekanntmachung, das Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern betr.	549
23. Dezbr.	Ministerialentschließung, Gesuch der protestantischen Kirchenverwaltung Wilsnau um Bewilligung einer Kirchenkollekte betr.	550

B.

Alphabetisches Register.

Bemerkung.

Die beigefetzte Zahl verweist auf die betreffende Seite des Ministerialblattes.

A.

Ackerbauschulen, Frequenz der — 37.

Ärzte, Verzeichniß der im Prüfungsjahre 1903/04 in Bayern approbierten — 505.

Ärztliche Prüfungsordnung 473. 474.

Alumneen, Frequenz der — 29.

Anerkennungen, Allerhöchste :

55. 55. 56. 100. 106.

108. 151. 152. 154. 157.

157. 171. 177. 202. 204.

218. 220. 241. 305. 306.

341. 342. 342. 348. 403.

405. 406. 418. 419. 419.

440. 440. 441. 453. 458.

467. 498. 543. 552. 552.

553. 554. 556.

Apotheker, Verzeichniß der im Prüfungsjahre 1903/04 in Bayern approbierten — 514.

Prüfungsordnung für — 243.

Aschaffenburg, Forstliche Hochschule, Frequenz — 22. 277.

— Errichtung einer Handelsabteilung an der Realschule — 461.

Aschau, Benefiziumserrichtung 175.

Augsburg, Pfarrei St. Joseph 551.

Auszeichnungen, fremde, Allerhöchste Bewilligung zur Annahme : 89. 117. 158 204. 229. 307. 336. 407. 431. 460. 471. 519.

B.

Baugewerkschulen, Frequenz der — 33.

Baur Dr. Alfred, „die Gesundheitswarte der Schule“ 128.

Bayreuth, Errichtung einer Handelsabteilung an der Realschule 307.

Beleuchtungsanlagen in den Erziehungs- und Unterrichtsanstalten 103.

Berichtigung : 40.

Berninger Johannes, „Ziele und Aufgaben der modernen Schul- und Volkshygiene“ 128.

Besoldungen der Staatsbeamten und Staatsbediensteten 359. 364.

Biber Wilhelm, „Grundformen für das Plan- und Situationszeichnen“ 495.

Bischofsheim, Kirchenkollekte 428.

Brandstiftung durch Kinder 324.

Buchendorf, Einverleibung des Frühmehbenefiziums Gauting 314. — Zurückverlegung des Pfarrsitzes von — nach Gauting 314.

Bücheranzeigen: 90. 109. 118. 128. 160. 180. 204. 230. 308. 319. 409. 410. 426. 433. 472.

Burgpreppach, Kirchenkollekte 189.

C.

Charlottenstiftung für Philologie 322.

D.

Denklingen, Kaplaneibenefizium 240.

Denkmalspflege: 41. 193.

Dillingen, Rentenarfeier des Lyceums 335.

Doktoren der technischen Wissenschaften (Dr. ing.) 77. 325.

E.

Eispermshofen, Kapellenstiftung 518.

Emmersdorf, Errichtung einer Pfarrei 286.

Erbach-Neiskirchen, Errichtung einer Pfarrei 465.

Erziehungsanstalten, Beleuchtungsanlagen in den — 103.

F.

Falkenberg, Kirchenkollekte 427.

Ferienkurse 215. 221. 231. 238.

Forstliche Hochschule Aschaffenburg: Frequenz 22. 277.

Fortbildungsschulen, Frequenz der gewerblichen — 84. 400. der landwirtschaftlichen 86. 402.

Freimann, Errichtung einer Pfarrei 169.

Frequenz: der Universitäten 16. 270. — der Technischen Hochschule 18. 272. — der Akademie der bildenden Künste 22. 276. — der forstlichen Hochschule Aschaffenburg 22. 277. — der Ingenieur 23. 276. — der Tierärztlichen Hochschule 23. 277. — der Akademie der Tonkunst 24. — der Musikschule in Würzburg 24. — der Akademie in Weihenstephan 25. 278. — der humanistischen Gymnasien 26. — der Progymnasien und Lateinschulen 28. — der Studienseminare und Alumneen 29. — der erzbischöflichen Knabenseminare 29. — des Georgianums 30. — der erzbischöflichen und bischöflichen Klerikalseminare 30. — der städtischen Knaben-Erziehungsinstitute für Mittelschulen 30. — der Realschulen 31. — der Realgymnasien 32. — der Industriefschulen 33. — der Baugewerkschulen 33. — der Kunstgewerbeschulen 34. —

der Handelsschulen 33. —
 der Fachschulen für Maschinenbau und Elektrotechnik 34. — der Webschulen 34. —
 der Präparandenschulen 35. — der Schullehrerseminare 36. — der Lehrerinnenbildungsanstalten 36. —
 der Landwirtschaftsschulen, Ackerbauschulen und landwirtschaftlichen Winterschulen 37. — der gewerblichen Fortbildungsschulen 84. 400. —
 der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen 86. 402.
Jürth, Errichtung einer III. Pfarrei 340.

G.

Ganting, Zurückverlegung des Pfarrsitzes von Buchendorf nach — 314.
Georgianum, Frequenz 30.
Giehl Rudolf, „China-Fahrt“ 118.
Glasgemälde, Anbringung von — in Kirchen späterer Stilperioden 142.
Gollenhausen, Errichtung einer Pfarrei 228.
Gymnasien, humanistische, Frequenz der — 26.

H.

Handelsschulen, Frequenz 33.
Heiderich Dr. Franz, „Rassentypen des Menschen“ 308.
Hertel L., „Kinderschutzgesetz“ 128.
Höhenstadt, Benefiziumserichtung 38.
Hölzel, „Rassentypen des Menschen“ 308.

Hof Dr. Bruno, Handbuch der Fischkrankheiten 105.
Hof- und Staatshandbuch 549.
Huber Clemens, Lieberbuch 410.
Huber Hugo, Sachregister zum Regierungsblatte für das Königreich Bayern 230.

J.

Jacobi L., die Saalburg 433.
Jessen Dr., Zahnhygiene in Schule und Heer 160.
Jerstissen, Kirchenkollekte 428.
Industrieschulen, Frequenz 33.
Inventarisation der Kunstidentmale Bayerns 131.
Jung Ludwig, „Kind hüt dich vor Feuer und Licht“ 324.

K.

Kapitalsausleihungen der Gemeinden und Stiftungen 289.
Kinder, Lohnbeschäftigung von — im Haushalte etc. 300. 445.
Kirchenverwaltungswahlen siehe Wahlen.
Klerikalfeminare, Frequenz 30.
Knabenerziehungsinstitute, städtische, Frequenz 30.
Knabenseminare, Frequenz 29.
Kollekten: katholische: Stadtsteinach 97. — Böhringen 98. — Pegnitz 167. — Winnweiler 267. — Penzberg 312. — Langenleiten 339. — Falkenberg 427; protestantische: Pasing 93. — Burgpreppach 189. — Spiegelau 312. — Jerstissen 428. — Bischofsheim 428. — zur Beschaffung der Mittel für die Befriedigung religiöser Bedürfnisse der in

der Diaspora wohnenden
Protestanten 504. — Wil-
denau 550;

israelitische: Miltenberg
324.

Korrektoren, dienstliche Stel-
lung der — 321.

Künstlerpensionen 498.

Kultusbauten, Aufstellung des
Budgets für die XXVIII.
Finanzperiode, hier die Ge-
suche um Gewährung fakul-
tativer Staatsbeiträge für
— 521.

Kunstdenkmale Bayerns — In-
ventarisierung der — 131.

Kunstgewerbeschulen, Frequenz
34.

L.

Landesversicherungsamt, Mit-
teilungen des — 119.

Landsberg, Verbindung von
Lateinklassen mit der Real-
schule — 306.

**Landwirtschaftliche Winterschu-
len**, Frequenz der — 37.

Landwirtschaftsschulen, Fre-
quenz der — 37.

Langenleiten, Kirchenkollekte
339.

Lateinschulen, Frequenz der
— 28.

Lehrerinnenbildungsanstalten,
Frequenz der — 36.

Lehrmittel: zum Gebrauche an
den humanistischen u. Real-
gymnasien 281. — an den
Realschulen 284. — an den
Lehrer- und Lehrerinnen-
bildungsanstalten 291. —
in den Volksschulen 447.
495. — an den landwirt-
schaftlichen Lehranstalten 495.

Legis W., „das Unterrichts-
wesen im Deutschen Reich“
472.

Literaturnotizen, siehe Bücher-
anzeigen.

Lohnbeschäftigung von Kindern
im Haushalte zc. 300. 445.

Lohr, Anreihung der IX. Klasse
an das Gymnasium 341.

Loos Dr., Zahnhygiene in
Schule und Heer 160.

Lyceen, Frequenz der — 23.
276.

M.

Maschinenbau, Fachschulen für
— Frequenz 34.

Maximilianum, Aufnahme
von Böglingen 442.

**Maximiliansstiftung für kunst-
gewerbliche Ausbildung**,
Rechnungsergebnisse 353.
Stipendien 355.

May Otto, Unterricht in der
Landwirtschaft 109.

Medizin, Uebersicht der im
Prüfungsjahre 1903/04 in
Bayern geprüften Kandida-
ten der — 466.

Militaria: Erneuerung der
Meldungen der in den Be-
werberverzeichnissen der Be-
hörden aufgeführten Militär-
anwärter 455. Militär-
geistliche 555.

Miltenberg, Kollekte zum Sy-
nagogenneubau 324.

**Ministerialblatt für Kirchen-
und Schulangelegenheiten**:
Titelblatt und Register pro
1903 — 74.

Mittelfranken, Kreisscholarchat
202.

Müller Adam, Unterricht in der Landwirtschaft 109.

Müller Johann, Subsellien an den ländlichen Volksschulen 409.

München: Frequenz der Akademie der bild. Künste 22. 276. — Frequenz der Akademie der Tonkunst 24. — Stelle eines Präsidenten der Akademie der Wissenschaften 87. — Personalverhältnisse im Kultusministerium 99. 335. 431. 497. 535. 555.

N.

Nahrungsmittelchemiker, Verzeichniß der im Jahre 1903 in Bayern für befähigt erklärt — 58.

Neujahrsglückwünsche, Enthebung 537.

Neustadt a/S. „Königl. Wein- und Obstbauschule“ 38.

Niederbayern, Kreisscholarat 202.

O.

Oberfranken, Kreisscholarat 202.

Obstbaurufe 540.

Orden, fremde, Allerhöchste Bewilligung zur Annahme: 89. 117. 158. 229. 336. 407. 431. 460. 471. 519.

Ordensauszeichnungen: 39. 65. 89. 117. 126. 157. 178. 203. 219. 280. 304. 335. 336. 356. 403. 407. 412. 419. 423. 441. 442. 453. 459. 470. 498. 544. 556.

P.

Parasberg, Errichtung einer Pfarrei 53.

Pasing, Kollekte zum protest. Kirchenbau 93.

Pegnitz, Kollekte zum Kirchenbau 167.

Pensionsanstalten, Satzungen der Kreis — für dienstunfähige Lehrpersonen 1.

Penzberg, Kirchenkollekte 312.

Postportofreiheit bei Kapitalausleihungen der Gemeinden und Stiftungen 289.

Präparandenschulen, Frequenz der — 35.

Pro gymnasiis, Frequenz der — 28.

Prüfungen: für Turnlehrerinnen bei den höheren weiblichen Bildungsanstalten 46. — II. Abschnitt der Prüfungen für das höhere Lehramt 95. — für Zeichnen und Modellieren 111. — für Zeichenlehrerinnen 114. — für das landwirtschaftliche Lehramt 173. — für das Lehramt an den höheren Unterrichtsanstalten 205. 210. — Turnlehramtsprüfung 225. — Zulassung von Ausländern zu den juristischen Prüfungen 237. — Prüfungsordnung für Apotheker 243. — der Kandidatinnen für das Zeichenlehramt 299.

Prüfungsordnung, ärztliche, für das praktische Jahr 473. 474.

H.

Realgymnasien, Frequenz der — 32.

Realschulen, Frequenz der — 31.

Religionsunterricht an den Erziehungs- und Unterrichtsanstalten 313.

Röder, J. G., Sicherung der gemeindlichen Ersatzansprüche auf dem Gebiete der öffentl. Armenpflege 426.

S.

Schlaeger, Zahnhygiene in Schule und Heer 160.

Schloßberg, Errichtung einer Pfarrei 120.

Schmidt Dr. Heinrich, die Orgel 308.

Schmidt Dr. Heinrich, „Streichorchester für Mittelschulen“ 204.

Schorr Dr. Hans, Bayerns Studienstipendien 2c. 90.

Schulbedarfsgesetz 181. 435.

Schullehrerseminare, Frequenz 36.

Schullehrer=Witwen= u. Waisen= Unterstützungsvereine, Zuschüsse aus den Renten des Zentralschulbücherverlags, siehe Zentralschulbücherverlag.

Schullehrpersonal, Unterstützungsfondsabgaben 161.

Schulze Dr. E., die Saalburg 433.

Schwabach, Verbindung von Realklassen mit dem Progymnasium 200.

Schwaben, KreisScholarchat 202.

Schweinfurt, Errichtung einer Handelsabteilung an der Realschule — 461.

Seelsorgetellen — Aufstellung des Budgets für die XXVIII. Finanzperiode, hier Gesuche um Gewährung von Staatsbeiträgen zur Errichtung neuer oder Umwandlung bestehender katholischer — 501.

Simbach, Pfarreierichtung 268.

Speyer, Gedächtniskirche der Protestation 407.

Spiegelau, Kirchentollekte 311.

Sprachkranke Kinder, Abhaltung von Unterrichtstufen für Lehrer von — 149.

Staatsbeamte und Staatsbedienstete, Besoldungen der — 359. 364.

Staatsdiener, Verein zur Unterstützung der Hinterlassenen derselben, siehe Vereine.

Stadtsteinach, Kollekte zum Kirchenbau 97.

Statistische Notizen: 16. 53. 99. 115. 120. 151. 169. 175. 190. 218. 228. 240. 268. 286. 314. 325. 341. 399. 416. 430. 440. 465. 466. 505. 534. 542. 551.

Staudinger Karl, Geschichte des Bayerischen Heeres 319.

Stiftungen: Döllinger Renten=spende 39. — Nischebach, Kaplaneistiftung 71. Reising, Mädchen=Schulstiftung 89. — Zirngibl, Töchterstiftung 89. — Rektor Bomhard, Stipendienstiftung 108. — Bloch, Stipendienstiftung 126. — Freis Jakob, Stipendienstiftung 127. — Akademikerstiftung 127. — Münchsmeyer, Stipendienstiftung

127. — Mahler, Stipendienstiftung 157. — Kunstgewerbestiftung Noris 157. — Anna Merz, Kapellenstiftung 158. — Wilhelm Jaenisch, Schulstiftung 179. Dr. Schwarz, Studienstiftung 204. — Gündler, Stipendienstiftung 280. — Firnhaber, Studienstiftung 306. — Drefelz, Studienstiftung 306. — Asbach, Kapellenstiftung 306. — Cammerloher, Kapellenstiftung 318. — Charlottenstiftung für Philologie 322. — Herz, Stipendienstiftung 423. — Inchenhofen, Pfarrstiftung 460. — Eispertshofen, Kapellenstiftung 518. — Mendel, Stipendienstiftung 535. — Wegel, Christbesserungstiftung 536. — Graf Berchenfeld in Rößering und Gebelkofen 556. — Rehau, Kirchenstiftung 556.

Stipendien: aus dem allgemeinen Fonde 58. — Münchener Universitäts- 63. — aus dem Fonde des Erziehungsinstituts für Studierende in München 64. 556. — aus dem Vorkerr-Fonde 88. — Neuburger Reisestipendium 100. — an der Akademie der bild. Künste 124. 318. 545. — an Studierende der Technischen Hochschule 125. — Reisestipendien an Lehrer der neueren Sprachen 190. 539. — von Sailer 241. — von Berg 241. — für Schülerinnen der Kunstgewerbeschule München 353. — aus

dem Friederizianischen Fonde 422. — Reisestipendium aus dem Aschaffburger Schul- und Studienfonde 443. — Donabaur 461. — aus dem Neuburger Seminarfonde 469. — aus dem Amberger Seminarfonde 469. — Kirchenschaffnei Zweibrücken 470. — Kirchenschaffnei Güttenberg 470. — König Ludwig II. Stipendium zur Förderung des Studiums der Geschichte 555.

Stohjel Th., „Kinderschutzgesetz“ 128.

Strand R., landwirtschaftliche Schulzeitung 109.

Studienseminare, Frequenz 29.

I.

Technische Hochschule, Frequenz 18. 272. — **Doktoren der technischen Wissenschaften** 78. 325.

Tierärzte, Verzeichnis der im Prüfungsjahre 1903/04 in Bayern approbierten — 513.

Tierärztliche Hochschule, Frequenz der — 23. 277.

Titelverleihungen: 65. 72. 100. 126. 177. 203. 236. 288. 403. 405. 407. 411. 423. 443. 467.

Turnlehramtsprüfung: 225.

Turnlehrerinnen bei den höheren weiblichen Unterrichtsanstalten, Einführung von Lehrkursen und von Lehramtsprüfungen für — 46. **ordentlicher Lehrkurs für** — 168.

II.

Umpfarrungen: katholische:
 Haunersdorf 99. — Hof-
 kirchen 151. — Willersdorf
 151. — Postlohe 176. —
 Altosen 190. — Schweiten-
 kirchen 218. — Ramsdorf
 und Wilschhofen 269. — Is-
 bach 269. — Breitenlohe
 296. — Fürstenzell 325. —
 Kiefernfelden 399. — Sel-
 genporten 399. — Klein-
 schwarzach 416. — Hilgers-
 dorf 440. — Dalling 542.
 — Hartkirchen 552.

protestantische: Haim-
 hausen 466. — St. Jobst
 in Nürnberg 534.

Universitäten, Frequenz der —
 16. 270.

Unterfranken, Kreisbischolarchat
 202.

Unterrichtsanstalten, Beleuch-
 tungsanlagen in den — 103.

Unterrichtswesen des deutschen
 Reichs, von B. Lexis 472.

Unterstützungsfondsabgaben
 des Volksschullehrpersonals
 161.

Unterstützungsverein für die
 Hinterlassenen der K. B.
 Staatsdiener siehe Vereine.

B.

Verein zur Unterstützung der
 Hinterlassenen der K. B.
 Staatsdiener: Vermächtnis
 des Reichsarchivrates Primbs
 200. — Rechnungsergebnisse
 pro 1903 523. — Uebersicht
 der Mitglieder 531. — Vor-
 standsstelle 538.

Böhringen, Kollekte zum Kir-
 chenbau 98.

Böller, Dr. Franz Joseph „Na-
 tur und Kultur“ 109.

Bolkach, Vereinigung der Bene-
 fizien St. Bartholomäi und
 St. Barbara 115.

Volksschullehrpersonal, Unter-
 stützungsfondsabgaben 161.

B.

Badersberg, Errichtung einer
 Pfarrei 121.

Bahlen: zu Kirchenverwal-
 tungsmitgliedern: 56. 57.
 203. 287. 418. 457. 555.
 — eines Abtes bei St. Boni-
 faz in München 123. — zu
 Abteilungsvorständen an der
 Technischen Hochschule 304.
 — zum Prorektor der Uni-
 versität Erlangen 316. —
 Rektor und Senatoren: an
 der Universität München 317.
 Würzburg 334. — zum Prior
 des Benediktinerstifts Schäft-
 larn 453. — neuer Mitglie-
 der der Akademie der Wissen-
 schaften 468.

Beischulen, Frequenz 34.

Behmer Dr. R., „Handbuch
 der Schulhygiene“ 180.

Weiden, Anreihung der IX.
 Klasse an das Gymnasium
 341.

Weihenstephan, Akademie für
 Landwirtschaft und Brauerei
 25. 278. — Obstbaufurfe
 540.

Weihenburg i. B., Errichtung
 einer Handelsabteilung an
 der Realschule — 472.

Wildenan, Kollekte zum Kirchen-
 bau 550.

Winnweiler, Kollekte zum Kirchenbau 267.

Wolke Peter, die Saalburg 433.

Würzburg, Musikschule, Frequenz 24.

3.

Zahnärzte, Verzeichnis der im Prüfungsjahre 1903/04 in Bayern approbierten — 512.

Zeichenlehramt, Prüfung 111 299.

Zentralschulbücherverlag : Zuschüsse aus den Renten des — an die Schullehrer-Witwen- und Waisen-Unterstützungsvereine — 415.

Zentralturnlehrerbildungsanstalt : Abhaltung eines ordentlichen Lehrkurses 75. — eines ordentlichen Nachhilfekurses 227. — Lehrkurs für Turnlehrerinnen 168.

C.

Personen-Register.

Die beigefegten Zahlen bezeichnen die Seiten des Ministerialblattes.

Abraham Franz, R. geistl.
Rat 498.

Abt Georg, Benefiziat 412.

Achleitner Arthur, Schrift-
steller 461.

Adermann, Dr. Leopold,
Pfarrer 317.

Adermann Dr. Richard, Gym-
nasialprofessor 346.

Adelsberger Johann Bapt.,
Pfarrer 218.

Ahle Anton, Pfarrer 442.

Michel Oswald, Dr. ing. 330,
Albert Raimund, cand. jur.
61.

Alexander Michael, Pfarrer,
152.

Allmer Joseph, Pfarrer 54.

Alt Albrecht, cand. theol. 62.

Alt Dr. Heinrich, Reallehrer
351.

Altinger Friedrich, Rektor 405.

Alzheimer, Dr. Alois, Pri-
vatdozent 335.

Amann Dr. Joseph Albert
jun., Privatdozent 39.

Amann Max, Dr. ing. 78.

Amann Peter, Gymnasial-
lehrer 553.

Amira Dr. Karl von, Univ.-
Professor 317.

Amon Max, cand. med. 469.
Amrhein Dr. August, Pfarrer
151.

Amstdorf Dr. Joseph, Gym-
nasialprofessor 153.

Amtmann Günther, cand. jur.
62.

Angerer Dr. Ludwig, Rektor
350.

Angerer Dr. Ottmar, Ritter
von, Geheimer Rat 158.

Ankenbrand Anton, Pfarrer
352.

Ankenbrand Ernst, Pfarrer
56.

Anwander Joseph, Präsekt
413.

Appel Dr. Ernst, Gymnasial-
lehrer 348.

Appel Dr. Ludwig, Real-
lehrer 191.

Aretin Joseph Freiherr von,
Wanderlehrer 440.

Arneth Dr. Joseph, Privat-
dozent 55.

Arnold August, cand. jur. 63.

Arnold Peter, Rektor 316.

Aubele Raimund, cand. jur. 63.

Auer Karl, Konrektor 349.

Auer Wilhelm, cand. theol. 62.

Auernhammer Johann,
Pfarrer 56.

Humiller Ulrich, Pfarrer 406.
 Rytner Anton, Oberlehrer 70.
 Rytner Otto, cand. philos. 63.

Bach Eduard, Sopranist 107.
 Bach Dr. Ludwig, Univ.-Professor 519.

Bachmann August, Bildhauer 356.

Bachmeyer Wilhelm, Gymnasialprofessor 154.

Bachof Friedrich, Volksschullehrer 67.

Baer Friedrich, Professor 100.

Baessler Michael, Reallehrer 106.

Bärg Konrad, Reallehrer 554.

Baeyer Dr. Adolf von, Geheimrat 317.

Baierl Theodor, Akademielehrer 545.

Ballmann Heinrich, Assistent 462.

Bardenhewer Dr. Bertram Otto, erbh. geistl. Rat 219

Barthel Wilhelm, Pfarrer 457.

Barthelmehs Hans, Zeichenlehrer 356.

Baßler Karl, Gymnasialprofessor 347.

Bastian Franz, stud. hist. 555.

Baz Johann, cand. phil. 62.

Bauer Dr. Andreas, Assistent 444.

Bauer Andreas, Benefiziat 317.

Bauer August, Reallehrer 553.

Bauer Hans, Bildhauer 519.

Bauer Johann, Professor 106.

Bauer Joseph, Benefiziat 87.

Bauer Joseph, cand. jur. 63.

Bauer Joseph, Kirchenverwaltungsmitglied 279.

Bauer Joseph, Pfarrer (Höhen) 431.

Bauer Joseph, Pfarrer (Tiefenbach) 235.

Bauer Sebastian, Pfarrer 442.

Bauer Wilhelm, cand. phil. 63.

Bauereisen Dr. Adam, Oberarzt 498, 536.

Bauernfeind Joseph, Assistent 443.

Bauerschmidt Dr. Johann, Gymnasiallehrer 177.

Baumann Adolf, Assistent 557.

Baumann August, cand. med. 62.

Baumann Faver, cand. jur. 469.

Baumgärtner Sebastian, Pfarrer 458.

Baumgartner Joseph, Benefiziat 304.

Baur Karl, Akademielehrer 124, 545.

Bayer Ferdinand, Gymnasiallehrer 342.

Bayer Franz, Benefiziat 123.

Beckmann Dr. August Ritter von, Geheimrat 460.

Bedt Christoph, Reallehrer 351.

Bedt Friedrich, Gymnasialprofessor 345.

Bedt Heinrich, Rechtspr. 61.

Bedt Max, Baugewerkschüler 88.

Becker Augustin, R. geistl. Rat 65.

Becker Friedrich, Pfarrer 287.

Becker Philipp, Pfarrer 50.

Beckert Paul, Maler 461.

Beer=Balbrunn Anton, Musiklehrer 552.

Bega Paul, Pfarrer 287.
 Stiftung 460.

- Beilhack Ernst, Univ.-Forstmeister 87.
 Below Dr. Georg von, Professor 468.
 Bender Leonhard, Pfarrer 305.
 Bender Dr. Karl, Rektor 420.
 Benz Andreas, Pfarrer 236.
 Berber Alois, Pfarrkurat 467.
 Berger Franz Xaver, Pfarrer 305.
 Berger Jakob, Rechtspr. 58.
 Bernrieder Johann, Pfarrer 406.
 Berthold Georg, Benefiziat 318.
 Bestelmeyer Wilhelm, Pfarrer 155.
 Bettinger Jakob, cand. jur. 62.
 Bög Hans, Assistent 558.
 Bög Karl, cand. jur. 62.
 Bög Michael, cand. philos. 63.
 Beyer Joseph, Pfarrer 39.
 Benschlag Dr., Pfarrer 288.
 Bezzel Richard, Gymnasiallehrer 153.
 Bichler Rudolf, Assistent 357.
 Bichlmair Franz, Reallehrer 351.
 Biedermann Alfons, Assistent 424.
 Bierling Johann Baptist, Pfarrer 456.
 Bigelmair Dr. Andreas, Privatdozent 334.
 Bisfinger Ernst Otto, Pfarrer 177.
 Binder Ludwig, Studierender der Techn. Hochschule 125.
 Birklein Dr. Franz, Konrektor 343.
 Birkmeyer Johann, Pfarrer 296.
 Birkner Dr. Ferdinand, Privatdozent 335.
 Birzer Eugen, Zeichenlehrer 408.
 Bischof Anton, Mademieeleve 124. 545.
 Bischoff Richard, Pfarrer 107.
 Bitterauf Dr. Theodor, Privatdozent 297.
 Bittner Franz Xaver, Pfarrer 544.
 Blaha Andreas, Reallehrer 352.
 Blaha Heinrich, Rechtspr. 61.
 Blasler Joseph, Studienlehrer 347.
 Blasß Johann Baptist, Seminarlehrer 543.
 Blaui Julius, Ministerialrat 65.
 Bloß Jakob Heinrich, Stiftung 126.
 Blöschinger Franz, Professor 69.
 Blos Wolfgang, Assistent 424.
 Blümel Rudolf, Gymnasiallehrer 154.
 Böck Dr. Andreas, Reallehrer 351.
 Böck Anton, Pfarrer 171.
 Böck Ludwig, cand. jur. 63.
 Böhner Christoph, Akademieeleve 124.
 Böhner Martin, Pfarrer 50.
 Böhlinger Konrad, Pfarrer 171.
 Böseneder Adolf, cand. theol. 62.
 Böseneder Karl, cand. jur. 442.
 Bogenstätter Ludwig, Präparandenlehrer 409.
 Böhner Hermann, stud. theol. 470.
 Boldinger Kaspar, Benefiziat 412.
 Bolter Joseph, cand. jur. 61.

Bollinger Dr. Otto, Univ.-
 Professor 65.
 Bomhard Guido, Studienrat
 68; Stiftung 108.
 Born Philipp, Oberlehrer 70.
 Borst Dr. Max, Univ.-Prof.
 421.
 Bosch Eberhard, Dr. ing. 80.
 Bosch Heinrich, Pfarrer 462.
 Bosle Jakob, Pfarrer 55.
 Bott Fridolin, cand. phil. 61.
 Böttler Max, Professor 154.
 Boveri Dr. Theodor, Univ.-
 Professor 334.
 Braml Joseph, bisch. geistl.
 Rat 297.
 Brand Heinrich, Professor 69.
 Brandl Joseph, Gymnasial-
 professor 420.
 Brandl Joseph, Pfarrer 287.
 Brandl Michael, Reallehrer
 350.
 Brandmaier Eduard, Lehr-
 amtsverweser 557.
 Brandstetter Georg, Mi-
 nisterialregistrator 431.
 Brandstetter Joseph, Volks-
 schullehrer 67.
 Brather Johann Baptist,
 Volksschullehrer 71.
 Braun Ludwig, Pfarrer 518.
 Braune Dr. Wilhelm, Prof.
 468.
 Braunmühl Dr. Anton
 Franz, Professor 304.
 Brechtel Heinrich, Turnlehrer
 432.
 Bredt Dr. Ernst Wilhelm,
 Assistent 432.
 Breher Anton, cand. math.
 469.
 Breit Georg, Volksschullehrer
 71.
 Brembs Karl, Oberlehrer 70.
 Brey Adam, cand. jur. 63.

Brög Gebhart, Benefiziat 431.
 Broili Dr. Ferdinand, Kustos
 418.
 Brüdner Franz, Professor
 202.
 Brugger Alois, Pfarrer 442.
 Bruglöcher Richard, Pfarrer
 305.
 Brune P. Godehard, Assistent
 357.
 Brunhuber Kaspar, Real-
 lehrer 553.
 Brunner Andreas, Pfarrer
 456.
 Brunner August, Rektor
 342.
 Brunner Georg, erz. geistl.
 Rat 156.
 Brunner Gotthard, Gym-
 nasiallehrer 153. 345.
 Brunner Johann, Gymnasial-
 lehrer 420.
 Brunner Johann Nep., Pro-
 fessor 553.
 Brunner Joseph, bisch. geistl.
 Rat 470.
 Bucher Lorenz, cand. phil.
 64. 556.
 Buchner Ferdinand, cand.
 phil. 63.
 Buchner Franz Xaver, Pfarrer
 315.
 Budler Johann, Oberlehrer 70.
 Bücheler Dr. Max, Professor
 236.
 Büchel Dr. Martin, Gymnasial-
 professor 345.
 Bühlmann Wilhelm, Pfarrer
 50.
 Büchner Dr. Ludwig, Gym-
 nasiallehrer 344.
 Bülsemer Wilhelm, Gym-
 nasialprofessor 346.
 Bumm Dr. Karl Ritter von,
 Staatsrat 65.

Burdhard Dr. Georg, Privatdozent 230.
 Burdhard Dr. Hugo von, Geheimer Rat 334. 467.
 Burger Ernst, Pfarrer 352.
 Busch Konrad, Domdechant 126.
 Buchmeyer Hans, Direktor 422.
 Butt Joseph, Pfarrer 229.

Cammerloher Albert und Theresie, Stiftung 318.
 Caspari Dr. Wilhelm, Repetent 159. 546.
 Christoph Dr. Friedrich, Professor 191.
 Cicciooli Franz, Benefiziat 220.

Dachs Michael, Präparandenlehrer 72.
 Daffner Martin, cand. phil. 63.
 Dahn Dr. Felix, Univ.-Professor 460.
 Daiber Hans, Studierender der Techn. Hochschule 125.
 Dallerhörd Georg, Studierender der Techn. Hochschule 125.
 Dangi Joseph, Pfarrer 497.
 Danner P. Gregor, Abt 123.
 Dannegger Joseph, Pfarrer 235.
 Däum Eduard, Reallehrer 553.
 Dauscher Ferdinand, Pfarrer 457.
 Dehnelmann Johann, bisch. geistl. Rat 57.
 Deckenbrock Joseph, Pfarrer 202.
 Dees Ferdinand, Pfarrer 151.

Degenbed Sebastian, R. geistl. Rat 443.
 Degenhart Friedrich, Gymnasialprofessor 177.
 Deindl Karl, Pfarrer 304.
 Deininger Herm., Akademieeleve 124.
 Deisenrieder Max, Assistent 433. 443.
 Dellermann Burkard, Kirchenverwaltungsmitglied 279.
 Dellinger Michael, Assistent 454.
 Demmler Joseph, Benefiziat 54.
 Dent Eduard, Kreisscholarch 202.
 Dent Dr. Otto, R. Rat 69.
 Dennerlein Johann, Kirchenverwaltungsmitglied 555.
 Denzinger Augustin, Pfarrer 319.
 Deschermeier Ludwig, Assistent 557.
 Dettterbed Augustin, cand. theol. 59.
 Deuringer Joseph, cand. philos. 64.
 Diegel Anton, Gesangschüler 422.
 Diehl Heinrich, Pfarrer 152.
 Diem Dr. Georg, Gymnasialprofessor 347.
 Diemayr Max, Rechtspr. 58.
 Diendorfer Dr. Johann Evang., Rektor 441.
 Dietl Franz, Präparandenhilfslehrer 413.
 Dietl Joseph, Reallehrer 351.
 Dietrich Andreas, Pfarrer 107.
 Dietrich Christoph, Oberstudienrat 68.
 Diez Erhard, Pfarrer 352.

Dieudonné Dr. Adolf, Professor 70. 467.

Diez Heinrich, Pfarrer 107.

Diez Wilhelm von, Professor 65.

Dinges Joseph, Seminarlehrer 412.

Distler Johann, Pfarrer 555.

Ditterich Joseph, Oberlehrer 70.

Dittmeyer Adam Joseph, R. geistl. Rat 68.

Dobler Anton, Pfarrer 100.

Döring Johann, Direktor 70.

Dörr Otto, cand. phil. 64.

Doetz Alois, Volksschullehrer 71.

Dollinger Peter Paul, Pfarrer, Stiftung 39.

Donaubauer Franz Xaver, Pfarrer 123.

Donderer Johann Baptist, Volksschullehrer 71.

Dopfer Dr. Otto, Nahrungsmittelchemiker 58.

Dostler Dr. Gottfried, Assistent 357.

Drähne August, Baugewerkschüler 88.

Drähne Wilh., Studierender der Techn. Hochschule 125.

Drechsel Wilhelm, Gymnasiallehrer 351.

Drechsler Michael, Konrektor 343.

Dreher Jakob, Studierender der Techn. Hochschule 125.

Drescher Wilhelm, Pfarrer 156.

Dreier Dr. Wilhelm, Professor 552.

Dresseltz Max, Stiftung 306.

Ducrué Joseph, Konrektor 342.

Dudenhöffer Friedrich, Pfarrer 202.

Durer Andreas, Pfarrer 101.

Dusch Joseph, cand. phil. 59.

Eberle Ludwig, Bildhauer 355.

Eberle Sylvester, Pfarrkurat 172.

Ebersberger Ida, Zeichnerin 355.

Ebert Georg, Pfarrer 155.

Ebner Dr. Joseph, Reallehrer 191.

Ebner von Eschenbach Karl Freiherr, Pfarrer 56.

Eckl Georg, Baugewerkschüler 88.

Eckel Heinrich, Pfarrer 287.

Eder Heinrich, Assistent 408.

Eder Peter, Pfarrer 151.

Egerer Georg Adam, Kirchenverwaltungsmitglied 555.

Eggensberger Franz Xaver, Pfarrer 305.

Egger Joseph, Pfarrer 117.

Eggerer Anton, Pfarrer 54.

Eggert Karl, Volksschullehrer 67.

Ehrensried Dr. Mathias, Domvikar 156.

Ehrensberger Karl, Assistent 358.

Ehrhardt Frieda, Lehrerin 318.

Ehrlich Franz, Rektor 342.

Eiber Dr. Eugen, Rektor 421.

Eichhorn Gustav, Professor 69. 350.

Eichhorn Karl, Professor 69.

Eichinger Johann, cand. jur. 63.

Eichler Friedrich, Pfarrer 229.

Eichner Eduard, Rechtsprakt. 61.
 Eid Heinrich, Seminarlehrer 543.
 Eilers Konrad, Maler 498.
 Einhauser Johann, Oberstudienrat 177.
 Eisele August, Pfarrer 288.
 Eisenhardt Konrad, cand. phil. 62.
 Eisenhofer Dr. Ludwig, Benefiziat 116. 156.
 Eisenhut Johann, Pfarrer 56.
 Eisgruber Jakob, Benefiziat 308.
 Eizinger Friedrich, Präparandenlehrer 413.
 Emrich Otto Andreas, Pfarrer 535.
 Endraß Engelbert, cand. phil. 64.
 Endraß Magnus, Rektor 341.
 Endres Joseph, cand. neophil. 469.
 Endres Dr. Mag, Univ.=Professor 317.
 Endrös Anton, Dr. ing. 80.
 Endrös Ludwig, Studierender der Techn. Hochschule 125.
 Engelhardt Joseph, Pfarrer 56.
 Engelhardt Karl, Dekan 534.
 Engelhardt Dr. Konr., Gymnasiallehrer 347.
 Engelsberger Richard, Benefiziat 108.
 Englert Otto, Bedell 203.
 Engensperger Ernst, Assistent 425.
 Erb Theodor, Gymnasiallehrer 554.
 Erdtelt Alois, Professor 70.
 Erfle Heinrich, Studierender der Technischen Hochschule. 125.

Erlmaier Erhard, Kirchenverwaltungsmitglied 57.
 Ertl Ernst, Benefiziat 497.
 Esenbeck Ernst, Professor 69.
 Espenberger Dr. Johann Nepomuk, Benefiziat 50.

Faber Dr. Georg, Gymnasiallehrer 458.
 Färber Johann, Pfarrer 107.
 Falkenberg Dr. Richard, Univ.=Professor 66.
 Falk Georg, R. geistl. Rat 68.
 Falkner Ludwig, Kanonikus 456.
 Falter Heinrich, cand. phil. 59.
 Fasnacht Joseph, Akademieeleve 545.
 Fasslinger Ludwig, Pfarrer 202.
 Fattler August, Studierender der Techn. Hochschule 125.
 Faulhaber Michael, Pfarrer 56.
 Fauner Joseph Marie, Studienlehrer 191. 350.
 Fedlmaier Mathias, Pfarrer 279.
 Feejer Dr. Nikolaus, Studienrat 344.
 Fehrl Andreas, Pfarrer 316.
 Fehrl Johann Adam, R. Rat 69.
 Feldbaum Emil, Rechtspraktikant 60.
 Feller Joseph, Pfarrer 471.
 Fels Jakob, Stiftung 127.
 Fendt Ferdinand, Pfarrer 319.
 Ferdel Karl, cand. theol. 470.
 Fest Dr. Otto, Reallehrer 191.
 Fegertag Georg Friedrich, Lehrer 498.

Fick Joseph, cand. jur. 62.
 Fieder Joseph, Pfarrer 403.
 Fiedler Ernst, cand. theol. 461.
 Fiedler Franz, Oberlehrer 70.
 Fille Johann, Stadtpfarrer 118.
 Fink Joseph, Konrektor 343.
 Fink Max, Präparandenlehrer 462.
 Fink Wolfram, Dr. ing. 328.
 Finster Leonhard, Pfarrer 457.
 Finsterer Johann, Pfarrer 544.
 Finsterwalder Dr. Sebastian, Professor 66.
 Firnhaber Friedrich Stiftung 306.
 Fischer Bartholomäus, cand. jur. 63.
 Fischer Christian, Baugewerkschüler 88.
 Fischer Dr. Friedrich, Gymnasiallehrer 345.
 Fischer Hans, cand. phil. 64.
 Fischer Joseph, Studierender der Techn. Hochschule 125.
 Fischer Karl, cand. phil. 442.
 Fischer Karl, R. Professor 69. 350.
 Fischer Leonhard, Pfarrer 50.
 Fischer Dr. Otto, Professor 350.
 Flachs Friedrich, Baugewerkschüler 88.
 Fläsch Franz, Assistent 432.
 Fleischmann Franz, Reallehrer 351.
 Fleischug Heinrich, Benefiziat 236.
 Fleßa Ferdinand, Konrektor 343.
 Flucke Anton, cand. phil. 61.
 Fluhrig Joseph, Pfarrer 229.

Fluhrig Dr. Ferdinand, Nahrungsmittelschmied 58.
 Förtlisch Karl, Pfarrer 88.
 Föttinger Hermann, Dr. ing. 326.
 Folger Johann, Obstbaulehrer 546.
 Forster Ludwig, Gymnasiallehrer 554.
 Frank Georg, cand. phil. 60.
 Frank Dr. Friedrich, bischöfl. geistl. Rat 57.
 Frank Joseph, cand. phil. 64.
 Franz Ludwig, Studierender der Techn. Hochschule 125.
 Fraß Franz Joseph, Präparandenhauptlehrer 405.
 Fraunberger Georg, Assistent 358.
 Fraunholz Max, Studierender der Techn. Hochschule 125.
 Freitag Karl, Rechtspraktikant 60.
 Fresenius Dr. Ferdinand, Nahrungsmittelschmied 58.
 Freudenberger Michael, Rechtspraktikant 58.
 Frey Alois, Studierender der Techn. Hochschule 125.
 Frey Nikolaus, Assistent 462. 558.
 Freytag Ludwig, Dr. ing. 330.
 Friedinger Max, bisch. geistl. Rat 57.
 Friedl Joseph, Pfarrer 178.
 Friedrich Alois, Pfarrer 442.
 Fries Karl, cand. jur. 422.
 Friesch Georg, Studierender der Techn. Hochschule 125.
 Frischeisen Joseph, Pfarrprediger 229.
 Frischhut Joseph, Stadtpfarrer 461.

Friß Adam, bisch. geistl. Rat 57.
 Frobenius Rudolf, Assistent 357.
 Froelich Karl, Gymnasiallehrer 342.
 Froer Franz, Gymnasiallehrer 348.
 Fronmüller Dr. Wilhelm, Gymnasialprofessor 345.
 Froschmaier Georg, Gymnasiallehrer 342.
 Frühwald Leopold, Baugewerkschüler 88.
 Fuchs Albert, Rustos 159.
 Fuchs Max, Professor 552.
 Fährlebed Joseph, Oberlehrer 459.
 Fährlebed Nikolaus, cand. jur. 63.
 Fülle Peter, Kirchenverwaltungsmitglied 203.
 Färbaß Johann, Bildhauer 355.
 Fürer Wilhelm, Pfarrer 116.
 Fürst Johann Georg, R. geistl. Rat 470.
 Fürtner Joseph, Gymnasialprofessor 498.
 Fugmann Andreas, erzbisch. geistl. Rat 353.
 Furtwängler Dr. Adolf, Univ.-Professor 66.
 Futtertnecht Johann, Assistent 425.

Gabler Georg, Präparandenlehrer 413.
 Gabler Johannes, cand. phil. 64.
 Gabler Joseph, Pfarrer 431.
 Gabler Xaver, cand. phil. 60.
 Gänßler Wilhelm, Assistent 357.

Gahn Friß, cand. phil. 62.
 Gailhofer Max, Präsekt 307.
 Gallinger Lorenz, Stadtpfarrer 556.
 Gans Johann, Rechtspraktikant 58.
 Gaupp Dr. Robert, Oberarzt 413.
 Gebele Dr. Hubert, Privatdozent 335.
 Gebhard Willibald, Pfarrer 417.
 Gebhardt Anton, Pfarrer 171.
 Gebhardt Karl, Professor 66. 440.
 Gebhart Alois, Akademieeleve 124.
 Gehling Clemens, Pfarrer 155.
 Gehring Ludwig Konrad, Präparandenlehrer 408.
 Geiger Georg, Oberlehrer 70.
 Geiger Philipp, Turnlehrer 108.
 Geiger Willi, Akademieeleve 124. 545.
 Geiner Joseph, Pfarrer 470.
 Geisenhofer Donatus, Pfarrer 441.
 Geißer August, Professor 349.
 Geistbed Dr. Alois, Rektor 420.
 Geiß Georg, Maler 355.
 Geldner Hans, cand. phil. 61.
 Gemberlein Johann, Oberlehrer 70.
 Genß Christian, Bedell 126.
 Georg Dr. Alfred, Gymnasiallehrer 153.
 Georgii Adolf, Rektor 420.
 Gerber Johann Baptist, Pfarrer 297.

- Gerbes Ludwig, cand. phil. 469.
 Gerbes Nikolaus, Rektor 349.
 Gerlach Dr. Leo, Prorektor 316.
 Gerle Maurus, Pfarrer 316.
 Gerner Valentin, Pfarrkurat 229.
 Geyer Ludwig, Assistent 557.
 Geyß Gustav, Ministerialkanzleisekretär 99.
 Giel Georg Wilhelm Ferdinand, Lehrer 71.
 Giesel Karl, Pfarrer 352.
 Gietl Dr. Heinrich Maria, Univ.-Professor 441.
 Gilmann Dr. Franz, Univ.-Professor 441.
 Girstenbrey Michael, Pfarrer 178.
 Gläser Dr. Max, R. geistl. Rat 68.
 Glauning Dr. Otto, Sekretär 305.
 Glos Thomas, Pfarrkurat 410.
 Glogger Dr. Placidus, Gymnasiallehrer 190.
 Glong Joseph, Pfarrer 317.
 Glosner Dr. Michael, Benefiziat 204.
 Glud Georg, R. Professor 69. 350.
 Gmeinwieser Joseph, Benefiziat 457.
 Goebel Joseph, Pfarrer 38.
 Goebel, Dr. Karl, Univ.-Professor 317.
 Görber August, Pfarrer 305.
 Göttinger Matthias, Zeichner 355.
 Götthler Dr. Joseph, Privatdozent 334.
 Götz Heinrich, cand. jur. 63.
 Goetz Dr. Walter, Privatdozent 468.
 Goldschmidt Dr. Richard, Privatdozent 335.
 Goller Georg, Präparandenlehrer 409.
 Gottinger Heinrich, Professor 336.
 Graf Dr. Franz, Chemiker 90.
 Graßer Johann, Präparandenlehrer 413.
 Greimel Valentin, Pfarrer 117.
 Greisl Adolf, Seminarlehrer 544.
 Greß Franz, cand. med. 59.
 Griebel Dr. Konstantin, Nahrungsmittelchemiker 58.
 Griesinger Karl, Institutsdiener 67.
 Griesinger Dr. Matthäus, Seminarlehrer 543.
 Grob Andreas, Pfarrer 472.
 Groehl Johann, Konrektor 343.
 Grombach Friedrich, Studierender der Techn.-Hochschule 125.
 Groß Eduard, Konrektor 343.
 Groß Karl, Assistent 159.
 Gruber Alois, Seminarhilfslehrer 179.
 Gruber Franz, Pfarrer 406.
 Gruber Friedrich, Pfarrer 418.
 Gruber Hermann, Baugewerkschüler 88.
 Grubmüller Ludwig, Assistent 159.
 Gründl Wilhelm, Reallehrer 348.
 Grüner Johann, Pfarrer 555.
 Grüner Michael, Volksschullehrer 67.
 Grünwald Cyriakus, Assistent 519.
 Gschwend Joseph, Schullehrer 544.

Gschwend Max, Präparanden-
 lehrer 409.
 Gubden Dr. Hans, Privat-
 dozent 413.
 Gündler Eduard, Schullehrer,
 Stiftung 280.
 Gündler Karl, bish. geistl.
 Rat 57.
 Günther Ludwig, Dr. ing.
 328.
 Günther Max, Gymnasial-
 lehrer 347.
 Gürber Dr. August, Privat-
 dozent 404.
 Gürsching Moriz, Gymnasial-
 professor 69.
 Guggenberger Anton Alois,
 Rechtspr. 61.
 Guggenberger Karl, Präsekt
 414.
 Gutbrod Franz Xaver, R.
 geistl. Rat 68.
 Guthmann Dr. Wilhelm,
 Gymnasialprofessor 344.

Gaber Dr. Jakob, Gymna-
 siallehrer 348.
 Gaberer Dr. Karl Albert,
 Forschungsreisender 203.
 Gaberl Otto, Assistent 426.
 Gabersack Jakob, Rechtspr.
 58.
 Gader Friedrich Rektor 420.
 Gader Karl, Pfarrer 352.
 Gader Gabriel, Professor 65.
 Gänle Theodor, Benefiziat 178.
 Gäßlein Gottfried, Bild-
 hauer 355.
 Gaffner Friedrich, Pfarrer
 122.
 Gagenbuchner Franz, Schul-
 lehrer 67.
 Gager Alois, cand. theol.
 59.

Gager Theodor, Gymnasial-
 lehrer 554.
 Gagg Franz Xaver, Pfarrer
 518.
 Gagl Theodor, Ministerial-
 registrator 99.
 Galder Otto, Benefiziat 497.
 Galm Ernst, Baugewerkschüler
 88.
 Galm Dr. Philipp, Biblio-
 thekar 178.
 Galter Ludwig, Präp.-Hilfs-
 lehrer 413.
 Gammel Georg, Pfarrer 403.
 Gamp Franz Xaver, Pfarrer
 107.
 Gamp Dr. Karl, Gymnasial-
 professor 344.
 Ganß Joseph, Pfarrer 219.
 Garan Johann, Studien-
 lehrer 346.
 Garbauer Joseph, Gymna-
 sialprofessor 346.
 Hardt Karl, cand. jur. 63.
 Harms Dr. Friedrich, Privat-
 dozent 404.
 Hartig Heinrich, Modelleur
 355.
 Hartig Vitus, Pfarrer 156.
 Hartl Anton, Baugewerk-
 schüler 88.
 Hartl Georg, Pfarrer 421.
 Hartl Johann, Seminarlehrer
 405.
 Hartl Martin, Domkapitular
 177.
 Hartleib Philipp, Studien-
 lehrer 347.
 Hartmann Franz Xaver,
 cand. theol. 59.
 Hartmann Georg, Studieren-
 der der Techn. Hochschule 125.
 Hartmann Joseph, Lyzeal-
 professor 441.
 Hartmann Karl, Zeichner 355.

Hartmann Max, Pfarrer 171.
 Hartung Philipp von, Pfar-
 rer 518.
 Hartung Lorenz, Pfarrer 417.
 Hartwig Dr. Richard, Univ.-
 Professor 65.
 Hastetter Balthasar, Präpa-
 randenlehrer 546.
 Haz Gottlieb, Gymnasialpro-
 fessor 420.
 Haub Christian, Studierender
 der Techn. Hochschule 125.
 Hauenschein Leonhard, Stu-
 dierender der Techn. Hoch-
 schule 125.
 Haug Joseph, Gymnasiallehrer
 348.
 Haupeltshofer Florian,
 Pfarrer 178.
 Hausmann Joseph, Pfarrer
 352.
 Haustetter Joseph, Pfarrer
 100.
 Hecht Dr. Wilhelm, Gymna-
 sialprofessor 498.
 Hedel Wilhelm, Seminar-
 lehrer 459.
 Heel Dr. August, Gymnasial-
 lehrer 346.
 Heesele Otto, cand. jur. 63.
 Heid Martin, Gymnasialpro-
 fessor 345.
 Heigel Dr. Karl Theodor
 Ritter von, Präsident 87.
 Heilig Johann, Schullehrer
 71.
 Heilmaier Karl, Kirchen-
 verwaltungsmitglied 418.
 Heim Joseph, Pfarrer 467.
 Heindl Johann Baptist, Pfar-
 rer 100.
 Heinemann David, Real-
 lehrer 553.
 Heinz Dr. Robert, Univ.-
 Professor 69.

Heinzmann Karl, cand. jur.
 63.
 Heizmannsberger Peter,
 Pfarrer 497.
 Held Joseph, Baugewerkschüler
 88.
 Held Max, cand. phil. 64.
 Heller Anton, Pfarrer 179.
 Heller Dr. Arnold, Univ.-
 Professor 519.
 Heller Karl, prot. Kirchen-
 rat 66.
 Heller Oskar, cand. jur. 63.
 Hellmuth Friedrich, cand.
 jur. 61.
 Helmschrott Heinrich, Pfar-
 rer 288. 417.
 Hemmerlein Ambros, Schul-
 lehrer 544
 Hempfling Martin, cand.
 jur. 62.
 Hendschel Richard, Regie-
 rungsassessor 435.
 Hennig Otto, cand. jur. 63.
 Heppert Vinus, Rechtspr. 60.
 Heraucourt Karl Philipp,
 Pfarrer 431.
 Herb Otto, Pfarrer 152.
 Herberich Dr. Gustav, Pro-
 fessor 349. 458.
 Herbert Max, cand. phil. 60.
 Hergenröther Konstantin,
 Pfarrer 107.
 Hering Hans, Reallehrer 553.
 Hering Leonhard, Kirchen-
 verwaltungsmitglied 555.
 Herré Johann Adam, Pfarrer
 315.
 Herrlein Max, Rifeleur 355.
 Herrlich Joseph, Reallehrer
 553.
 Herrmann Christian, Pfarrer
 279.
 Herrmann Franz, Pfarrer
 555.

- Herrmann Theodor, Assistent 169.
 Herold Dr. Maximilian, prot. Kirchenrat 68.
 Hertel Alfred, Assistent 424.
 Hertel Friedrich, Pfarrer 201.
 Herz Rosine, Stiftung 423.
 Herzog Friedrich, Seminarhilfslehrer 433.
 Herzog Wilhelm, Pfarrer 287.
 Heß Peter, Präparandenhilfslehrer 413.
 Heßdorfer Kaspar, bisch. geistl. Rat 57.
 Heßelbach Adam Anselm, Pfarrer 421.
 Hendenreich Dr. Wilhelm, Gymnasiallehrer 348.
 Henze Dr. Paul, Schriftsteller 460.
 Hieber Max, Professor 66.
 Hierl Joseph, Baugewerkschüler 88.
 Hierl=Deconco Otto Joseph, Professor 100.
 Hilb Dr. Emil, Assistent 424.
 Hildebrand Adolf, Professor 65.
 Hillebrand Hans, Gymnasiallehrer 420.
 Hilz Karl, Arbeitslehrer 67.
 Himmeler Gebhard, Gymnasialprofessor 345.
 Hippenmeyer Otto, Studirender der Techn. Hochschule 125.
 Hirblinger Michael, Präparandenlehrer 462.
 Hirn Hermann, Baugewerkschüler 88.
 Hirschmann Karl, Assistent 357.
 Hirschmann Moriz, Assistent 425.
 Hirschmann Otto, cand. jur. 442.
 Hirschnagel Max, Benefiziat 316. 417.
 Hocht Dr. Johann Baptist, Subregens 535.
 Hötmanr Joseph, Benefiziat 56.
 Höfer Albrecht, cand. jur. 63.
 Höfer Karl, Kirchenverwaltungsmitglied 555.
 Höfler Hans, Assistent 358.
 Höfner Wilhelm, cand. jur. 63.
 Hühn Georg, cand. phil. 61.
 Hühnle Franz, cand. theol. 59.
 Hörner Johannes, Pfarrer 152.
 Hösli Johann Baptist, Verwalter 90.
 Hofer Dr. Bruno, Professor 352.
 Hoferer Max, Rektor 419.
 Hoffmann Eugen, Reallehrer 421.
 Hoffmann Heinrich, Pfarrer 287.
 Hoffmann Johann, Pfarrer 88.
 Hoffmann Karl, Konrektor 343.
 Hoffmann Kaspar, Pfarrer 497.
 Hoffmann Otto, Gymnasialprofessor 153.
 Hoffmann Theodor, Dekan 407.
 Hofmann Joseph, Pfarrer 54.
 Hofmann Karl, Dr. ing. 78.
 Hofmeier Dr. Max, Geheimer Hofrat 126.
 Hofmiller Hermann, cand. phil. 469.
 Hofstätter Albrecht, Dekan 534.
 Hohanner Heinrich, Dr. ing. 332.

Hohenester Johann Baptist, Reallehrer 351.
 Hohmann Karl August, Seminarlehrer 70.
 Holfelder Peter, Obergärtner 546.
 Holl Alfred, cand. jur. 469.
 Holl Dr. Friedrich, Assistent 191.
 Holl Dr. Frig, Assistent 433.
 Holl Gregor, cand. phil. 64.
 Hollar Georg Friedrich, Gymnasialprofessor 347.
 Holfelder Babette, Zeichnerin 355.
 Holzappel Michael, cand. rer. nat. 422.
 Holzappel Wolfgang, Pfarrer 219.
 Holzbod Markus, Pfarrer 88.
 Holzlehner Jakob, Pfarrer 517.
 Hopf Reinhold, Dekan 176.
 Hopp Heinrich, Pfarrer 152.
 Hornung Adolf, Assistent 519.
 Hoser Franz, Akademieeleve 124. 545.
 Hubel Dr. Karl, Gymnasiallehrer 406.
 Huber Dr. Anton, Gymnasiallehrer 153.
 Huberilian, Pfarrer 88.
 Huber Ludwig, Schuldiener 67.
 Huber Sebastian, Pfarrer 334.
 Hubrich Joseph, Seminarhilfslehrer 409.
 Hudeged Jakob, cand. jur. 63.
 Hübner Karl August, Seminarlehrer 453.
 Hürmer Hans, cand. phil. 60.
 Huf Georg, Pfarrer 407.
 Hugo Ludwig, Pfarrer 287.

Huhn Liborius, Pfarrer 123.
 Hummel Hans, Reallehrer 352.
 Hummel Joseph, bish. geistl. Rat 65.
 Hundsberger Joseph, Oberlehrer 70.
 Huflein Eduard, Schullehrer 67.
 Huf Jakob Peter, Pfarrer 418.
 Hütner Lorenz, Kirchenverwaltungsmitglied 57.
Jacob Otto, Schullehrer 71.
 Jaedlein Anton, Gymnasialprofessor 341.
 Jäger Emil, Pfarrer 123.
 Jaenisch Wilhelm, Stiftung 179.
 Jähreis Hermann, Kommerzienrat 220.
 Jakob Joseph, Pfarrer 406.
 Jamin Dr. Friedrich, Privatdozent 178.
 Janter Joseph, cand. jur. 63.
 Jaufmann, Joseph, Studirender der Techn. Hochschule 125.
 Jhle Ludwig, cand. phil. 60.
 Jla Anton, Pfarrer 155.
 Jllinger Alois, Präparandenhilfslehrer 408.
 Jmhof Hans, Präsekt 408.
 Jmmeler Werner, cand. phil. 64.
 Jossi Michael, cand. phil. 64.
 Joch Martin, Pfarrer 457.
 Joeg Dr. Karl Franz, Gymnasiallehrer 345.
 Johannes Dr. Joseph, Gymnasialprofessor 344.
 Josephi Dr. Walter, Assistent 444.

Irber Franz Xaver, Pfarrer
154.

Jfing Valentin, Pfarrer 202.

Jung Friedrich, Professor 69.

Jungmann Joseph, cand.
theol. 59.

Kade Karl, Studierender der
Techn. Hochschule 125.

Kade Max, Studierender der
Techn. Hochschule 125.

Kaeb Karl, Assistent 433.

Kaepfel Dr. Friedrich, Nah-
rungsmittelchemiker 58.

Käsbaier Anton, Benefiziat
178.

Kasler Michael Joseph, bish.
geistl. Rat 57.

Kahn Salomon, Oberlehrer
70.

Kaiser Andreas, cand. phil.
60.

Kaiser Georg, Pfarrer 334.

Kaiser Joseph, Reallehrer
350.

Kaiser Thomas, Alumnus
241.

Kalb Dr. Alfons, Gymnasial-
lehrer 345.

Kapeller Michael, Kreischo-
larch 67.

Karch Joseph, Assistent 425.

Karch Michael, Reallehrer 411.

Karg Anton, Pfarrer 171.

Karg Georg, Assistent 425.

Karl Clara, Hilfslehrerin 433.

Karmann Babette, Kunstschü-
lerin 353.

Karner Joseph, Pfarrer 543.

Kaspar Ludwig, Bedell 471.

Kaschobler Joseph, Pfarrer
296.

Kaufmann Hugo, Professor
126.

Kaulbach Fritz August Ritter
von, Direktor 459.

Ked Ludwig, Konrektor 343.
419.

Kegler Ludwig, Kirchenver-
waltungsmitglied 457.

Keglermaier Rupert, Ober-
lehrer 70.

Keilholz Konrad, Pfarrer 50.

Keiper Dr. Philipp, Kon-
rektor 343.

Kelber Dr. Julius, Ober-
konsistorialrat 65.

Kelber Ludwig, Pfarrer 418.
423.

Keller Dr. Franz Seraph,
Domprobst 65.

Kellermann Georg, cand.
phil. 60.

Kellner Alois, Pfarrer 178.

Kemmer Dr. Ludwig, Gym-
nasiallehrer 90.

Kennerknecht Fidel, Stu-
dierender der Techn. Hoch-
schule 125.

Keppel Friedrich, Gymnasial-
lehrer 348.

Kerber Adelgunde, Schulver-
weferin 288.

Kern Julius, Religionslehrer
236.

Kestel Bruno, Präparanden-
hilfslehrer 462.

Kestel Heinrich, Rechtsprakti-
kant 61.

Kiefer Karl, Assistent 357.
519.

Kiefer Peter, Seminarlehrer
70.

Kieninger Wilhelm, Pfarrer
467.

Kießling Anton, Pfarrer
123.

Kießling Arnold, Pfarrer
304.

Rihn Dr. Heinrich, Domdechant 122.
 Rilger Abbona, Schullehrerin 67.
 Rillermann Adalbert, Akademielehrer 124.
 Rinast Erich, Pfarrer 152.
 Ringel Alois, bisch. geistl. Rat 57.
 Rirchberger Sebastian, Domkapitular 432.
 Rirchner Leonhard, Oberlehrer 67.
 Ritzmann Johann, Assistent 424.
 Klaus Nikolaus, Pfarrer 107.
 Kleiber Joseph, Studierender der Techn. Hochschule 125.
 Klein Dr. Emil, Gymnasialprofessor 344. 419.
 Klor Gustav, Assistent 357.
 Klug Joseph, Gymnasialprofessor 153.
 Knabenbauer Franz, Gymnasialprofessor 304.
 Knauber Jakob, Pfarrer 201.
 Knauer Bernhard, cand. phil. 60.
 Kneule Georg, Pfarrer 467.
 Kneußl August, Reallehrer 351.
 Knieriemen Joseph, Schullehrer 89.
 Knittlmayer Johann Evang., Pfarrer 518.
 Knöpfle Franz, cand. phil. 64.
 Knöpfler Dr. Alois, erz. geistl. Rat 219. 317.
 Knorr Georg, cand. jur. 63.
 Koch Franz Joseph, Gymnasialprofessor 50.
 Koch Otto, Benefiziat 72.
 Koch Rudolf, prot. Kirchenrat 68.

Koch Theodor Hermann, Reallehrer 553.
 Köberle Anton, Pfarrer 518.
 Koeberle Eduard, Assistent 424. 433.
 Koeberle Justus, Privatdozent 334. Repetent 336.
 Köberle Thaddäus, R. geistl. Rat 423.
 Köberlin Theodor, Dekan 176.
 Kochl Joseph, Oberlehrer 67.
 Köd Mathias, Benefiziat 470.
 Kögel Friedrich, Pfarrer 543.
 Köhler Dr. Friedrich, Reallehrer 191.
 Königer August, Assistent 546.
 Köstler Joseph, Seminarlehrer 412.
 Kohl Anton, Pfarrer 441.
 Kohle Hans, Akademielehrer 124. 545.
 Kohlhofer Dr. Matthias, Pfarrer 178.
 Kolb Ludwig, Pfarrer 202.
 Kolb Max, R. wirkf. Rat 90. 432.
 Koller Andreas August, Pfarrer 336.
 Koller Ludwig, Präparandenhauptlehrer 458.
 Kollinger Johann Baptist, Pfarrer 442.
 Kolter Eduard, cand. phil. 422.
 Kopp Johann, Assistent 159.
 Kopp Dr. Joseph, Gymnasiallehrer 348.
 Korb Nikolaus, Pfarrer 235.
 Korff Dr. Gustav, Nahrungsmittelchemiker 58.
 Korn Jakob Bezirksamtsassessor 335.
 Kornacher Heinrich, cand. theol. 62.

Kornbacher Johann, Studien-
 lehrer 420.
 Kornburger Alois, Pfarrer
 155.
 Korzendorfer Lorenz, R.
 geistl. Rat 66.
 Kos Georg, Pfarrer 116.
 Krämer Georg, Gymnasial-
 professor 69.
 Krafft Ludwig, Rechtspr. 58.
 Kraft Hermann, Dr. ing. 78.
 Krammer Leonhard, Baue-
 werkschüler 88.
 Krammer Ulrich, Pfarrer 417.
 Kransberger Sebastian,
 Pfarrer 457.
 Krapf Anton, Studierender
 der Techn. Hochschule 125.
 Krag Friedrich, Reallehrer
 154.
 Kragel Hans, Bildhauer 356.
 Kraus Hans, cand. phil. 60.
 Kraus Dr. Karl, Professor 304.
 Kraus Michael, Baugewerk-
 schüler 88.
 Krause Martin, Professor 412.
 Krauß Ludwig, Konrektor 343.
 Krauß Michael, Pfarrer 305.
 Kraußold Max, Kreisscholarch
 202.
 Krauthauer Michael, cand.
 jur. 469.
 Krautheimer Anton, Ma-
 demieeleve 545.
 Krell Emil, Gymnasialpro-
 fessor 347.
 Kresschmar Otto, Rechts-
 anwalt 471.
 Kreuter Wilhelm, Reallehrer
 191.
 Kreutmeier Anton, Benefiziat
 229.
 Kreuzeder Alois, Bezirks-
 hauptlehrer 443.
 Krieg Joseph, Pfarrer 404.

Krieger Ernst, prot. Kirchen-
 rat 40.
 Kroeller Lorenz, Studierender
 der Techn. Hochschule 125.
 Krön Joseph, Pfarrer 442.
 Kroher Michael, Gymnasial-
 lehrer 346.
 Kronseder Dr. Otto, Gym-
 nasialprofessor 177.
 Krumper Franz, Baugewerk-
 schüler 88.
 Kugelgen Benno von, Pfar-
 rer 219.
 Kühhorn Leonhard, Pfarrer
 457.
 Kürschner Andreas, Gymna-
 siallehrer 458.
 Küspert Leonhard, Bildhauer
 356.
 Küstner Karl, Oberlehrer 70.
 Kummer Georg Benedikt,
 Pfarrer 407.
 Kumpfmüller Dr. Joseph,
 Direktor 123.
 Kunkel Dr. Adam Joseph,
 Univ.-Professor 334.
 Kunz Andreas, Pfarrer 155.
 Kunz Christian, Pfarrer 316.
 Kurz Erwin, R. Professor 70.
 Kurz Nikolaus, Kirchenver-
 waltungsmitglied 56.

Laemmertmeyer Anton,
 cand. phil. 62.
 Laier Ludwig, Seminarlehrer
 543.
 Lainer Johann Bapt., R. geistl.
 Rat 66.
 Lama Karl von, Gymnasial-
 lehrer 348.
 Lampart Eduard, Kreisscho-
 larch 202.
 Lampert Johann, Benefiziat
 308.

- Damprecht Karl, Pfarrer 442.
 Dampson Hermann, Kaufmann 471.
 Dang Albrecht, Schullehrer 71.
 Dang Alfred, Assistent 424.
 Dang Christian, Pfarrer 305.
 Dang Eugen, Professor 56.
 Dang Ludwig, Schulvorstand 67.
 Dang Otto, Konrektor 342.
 Lange Anton, Pfarrer 304.
 Langenwalter Andreas, bish. geistl. Rat 470.
 Langheineken Dr. Paul, Privatdozent 39.
 Langsteiner Lorenz, Pfarrer 116.
 Lankeß Joseph, Rechtspr. 58.
 Larisch Walther, Studirender der Techn. Hochschule 125.
 Lauener Jakob, Assistent 407.
 Lautenhammer Roderich, Reallehrer 553.
 Lechner Martin, Pfarrer 100.
 Lechner Paul, erz. geistl. Rat 417. 470.
 Lederer Alexander, cand. jur. 63.
 Ledermann Joseph Burkard, Präparanden-Hilfslehrer 409.
 Legat August, cand. jur. 61.
 Legat Ludwig, Rechtspr. 60.
 Leher Ernst, Dr. ing. 330.
 Lehnert Ernst, landw. Wanderlehrer 159.
 Leimer Karl, cand. jur. 61.
 Leinfelder Anton, Pfarrer 544.
 Leininger Ernst, Assistent 358.
 Leisewig Dr. Karl, Professor 419.
 Leisewig Dr. Wilhelm, Kustos 55.
 Leisner Andreas, Benefiziat 287.
 Leißner Andreas, cand. phil. 469.
 Leistle Dr. David, Rektor 335.
 Leitner Dr. Martin, Lycealprofessor 459.
 Le Maire Karl, Präsekt 100.
 Lemberg Raimund, Gymnasiallehrer 346.
 Lengauer Joseph, Konrektor 343.
 Lenhardt Anton Franz, Seminarlehrer 409. 412.
 Leonhard Johann, Pfarrer 304.
 Leopoldsdorfer Alfons, Pfarrer 497.
 Lerchenfeld Ludwig Graf von und zu Kößering, Stiftung 556.
 Lettinger Anton, Assistent 424.
 Leuchtle Johann, Evangel. Pfarrer 55.
 Leuthel Friedrich, Assistent 433.
 Ley Dr. Hans, Assistent 358.
 Ley Dr. Heinrich, Privatdozent 219.
 Libinnes Johann Nepomuk, Pfarrer 555.
 Lichtinger Adolf, Präparandenhilfslehrer 547.
 Liebenstein August, Pfarrer 117.
 Liebert P. Sigisbert, Prior 453.
 Limbacher Franz Seraph, Pfarrer 296.
 Lindemann Dr. Ferdinand, Univ.-Rektor 317.
 Lindendorfer Joseph, Pfarrer 352.
 Linder Otto, Rechtspr. 52.

Linder Wilhelm, Zeichen-
 lehrer 348.
 Lindhuber Franz Xaver, Pro-
 fessor 350.
 Lindthaler Konrad, Pfarrer
 404.
 Lint Dr. Theodor, Gymnasial-
 professor 345.
 Linke Adolf, Pfarrer 403.
 Lipp Adalbert, cand. jur. 63.
 Lischer Johannes, Pfarrer
 152.
 List Dr. Edmund, Professor
 348.
 Littich Dr. Friedrich, Gym-
 nasialex professor 344.
 Litzel Ulrich, Pfarrer 467.
 Lochbronner Konrad, Pfarrer
 417.
 Lochmüller Dr. Johann,
 Gymnasiallehrer 347.
 Loew Hans, Assistent 557.
 Lohner Johann Baptist,
 Pfarrer, Stiftung 460
 Lohrer Max, Schulverweser
 453.
 Lorz Anton, cand. phil. 63.
 Losgar Dr. Georg, Gym-
 nasialexlehrer 420.
 Loy Joseph, Assistent 425.
 Ludwig Franz Xaver, Pfarr-
 kurat 116.
 Ludwig Wilhelm, Reallehrer
 420.
 Lüst Hermann, Gymnasiallehrer
 191.
 Luff Dr. Gustav, Reallehrer
 350.
 Lummel Ambros, Pfarrer
 296.
 Luschta Hubert, Landw. Lehrer
 101.
 Lust Bernhard, Kommerzien-
 rat 288.
 Luther Heinrich, Pfarrer 534.

Lüttenberger Karl, Pfarrer
 405.
 Luz Karl, Dr. ing. 326.
 Luz Dr. Karl Wolfgang,
 Assistent 432.
 Luz Martin, Oberlehrer 70.
 Lyner Wilhelm, Professor 304.

Mad Franz Xaver, Pro-
 fessor 349.

Mad Hubert, Pfarrer 296.
 Mager Otto, Pfarrer 88.
 Mahler Gabriel, Stiftung
 157.
 Mahler Joseph, Pfarrer 152.
 Maiberger Dr. Max, Assistent
 557.
 Maidhof Georg, Pfarrer 317.
 Maier Dominikus, erzb. geistl.
 Rat 544.
 Maier Gregor, Pfarrer 543.
 Maier Ludwig, Pfarrer 107.
 Maier Richard, Pfarrer 421.
 Maier Simon, Kirchenverwal-
 tungsmitglied 56.
 Mair Matthias, Pfarrer 316.
 Maisch Johann Co., Pfarrer
 279.
 Maisch Johann Matha,
 Pfarrer 201.
 Mandel Edgar, cand. jur. 61.
 Manger Dr. Karl, Professor
 458.
 Mansecker Georg, Pfarrer
 352.
 Mantel Wilhelm, Forstprakt.
 443.
 Marchner Ludwig, Bau-
 gewerkschüler 88.
 Markhof Georg, Baugewerk-
 schüler 88.
 Marshall Wilhelm, Pfarrer
 55.
 Marx Eduard, Reallehrer 154.

- Maßen Johann Baptist, Pfarrer 400.
 Matthes Johannes, Pfarrer 279.
 Matthes Philipp, Pfarrer 229.
 Matt Wendelin, Kreisschulrat 453.
 Mauer Franz, cand. jur. 61.
 Maurer Georg, cand. phil. 64.
 Maurer Friedrich, Pfarrer 115.
 Maurer Johann, Lehrer 71.
 Maurer Karl Philipp, Pfarrer 534.
 May Andreas, Gymnasialprofessor 69.
 Mayer Alfons, Studienrat 343.
 Mayer Anton, Gymnasiallehrer 55.
 Mayer Engelbert, Benefiziat 499.
 Mayer Felix, Pfarrer 38.
 Mayer Georg, Pfarrer 88.
 Mayer Hermann, Präsekt 424.
 Mayer Max, Verwalter 413.
 Mayer Nikolaus, cand. jur. 63.
 Mayerhöfer Franz Xaver, Regens 123.
 Mayr Alois, Pfarrer 178.
 Mayr August, Maler 356.
 Mayr Christian, Dr. ing. 80.
 Mayr Dr. Heinrich, Univ.-Professor 159.
 Mayr Dr. Karl, Privatdozent 404.
 Medel Eduard, Domvikar 39.
 Medes Georg Albert, Seminarlehrer 155.
 Mederle Dr. Karl, Gymnasiallehrer 153.
 Mehling Dominikus, Kreisschularch 202.
 Meichelböck Otto, Benefiziat 160.
 Meier Balthasar, Pfarrer 555.
 Meier Johann Eryostomus, Pfarrer 201.
 Meindl Johann Baptist, Pfarrer 152.
 Meiser Oskar, Assistent 279.
 Meigner Georg, cand. jur. 469.
 Memmel Hermann, Assistent 424.
 Memmert Armin, Inspektor 425.
 Mendel Anton, Rechtspr. 61.
 Mendel Regina, Stiftung 535.
 Menge Dr. Karl, Univ.-Prof. 304. Direktor 546.
 Menrad Dr. Joseph, Gymnasialprofessor 344.
 Mensch Joseph, cand. phil. 60.
 Merk Georg, Pfarrer 56.
 Merk Johann, Pfarrer 107.
 Merk Ludwig, Pfarrer 406.
 Mertle Dr. Sebastian, Universitätsrektor 334.
 Merz Anna Barbara, Stiftung 158.
 Mez Franz, cand. jur. 442.
 Mezger Heinr., Kreisschularch 201.
 Mezger Joseph, Studierender der Techn. Hochschule 125.
 Mezger Johann, Schullehrer 67.
 Meyer Johann, Präparandenlehrer 409.
 Meyer Joseph, Assistent 358.
 Meyer Konrad, Assistent 158.
 Meyer Max, Ministerialkanzleisekretär 554.
 Meyer Wilhelm, Rektor 344.
 Mezger Hans, prot. Kirchenrat 68.

- Michahelles Friedrich, prot. Kirchenrat 219.
 Michel Dr. Andreas, Professor 70.
 Michel Joseph, cand. phil. 60.
 Miehler Otto, Seminarlehrer 405.
 Mielling Rudolf, Benefiziat 406.
 Miller Dr. Andreas, Studienrat 68.
 Miller Ferd. von, Reichsrat 471.
 Miller Max, Gymnasialrektor 66.
 Mittelberger Johann, Studierender der Techn. Hochschule 125.
 Mittrücker Anton, Pfarrer 218.
 Moeller Dr. Georg Hermann, Gymnasialprofessor 346.
 Mößner Otto, cand. phil. 60.
 Monaci Dr. Ernesto, Professor 468.
 Mons Oskar, Baugewerkschüler 88.
 Moser Franz Xaver, Pfarrer 287.
 Moser Nikolaus, Pfarrer 456.
 Mottl Felix, Direktor 422.
 Mühlbach Ernst, Dr. ing. 328.
 Mühlberger Heinrich, Präparanden-Hauptlehrer 405.
 Mühlbach August, Landm. Lehrer 408.
 Mühlfeld Robert, cand. jur. 61.
 Mühlfenzl Johann, Pfarrer 171.
 Mühlhofer Hans, Dr. ing. 332.
 Müller Andreas, cand. jur. 63.
 Müller Dr. Andreas, Konrektor 343.
 Müller Edmund, cand. jur. 59.
 Müller Eduard, Gymnasialprofessor 404.
 Müller Georg, Pfarrer 544.
 Müller Gottfried, Kreis-scholarch 202.
 Müller Heinrich, Assistent 179.
 Müller Dr. Johannes, Professor 350.
 Müller Karl, Präparandenlehrer 409.
 Müller Karl Adolf, Pfarrer 151.
 Müller Konrad, erzb. geistl. Rat 353.
 Müller Max, Pfarrer 160.
 Müller Nikolaus, cand. med. 61.
 Müller Peter Paul, Professor 126.
 Müller Philipp, Assistent 443.
 Münchsmeyer Karl, Stiftung 127.
 Münz Adam, Ludwig, Professor 552.
 Muggenthaler Ferdinand, Rechtspr. 59.
 Munsch Daniel, erzb. geistl. geistl. Rat 353. 421.
 Munginger August Friedrich, Pfarrer 50.
 Musser Joseph, Pfarrer 296.
 Muth Dr. Johann, Privatdozent 122.
 Muth Karl, Pfarrer 555.
Mägelsbach Hans, Pfarrer 518.
 Nagel Johann, Pfarrer 201.

Raumann Emil, Studierender
 der Techn. Hochschule 125.
 Rebinger Karl, Maler 356.
 Reisl Johann, cand. phil. 64.
 Reitz Fidelis, Gymnasialpro-
 fessor 341.
 Rett Johann Paul, Pfarrer
 100.
 Reubrand Jakob, Pfarrer
 201.
 Reudegger Leopried, Assistent
 426.
 Reuschwender Albert,
 Gymnasiallehrer 346.
 Reuhierl Dr. Rupert von,
 Universitätsrat 403.
 Reumann Louise, Lehrerin
 288.
 Reumayer Joseph, Rechtspr.
 61.
 Reumeyer Leonhard, Assistent
 557.
 Reuner Michael, Pfarrer 457.
 Rey. Theodor Julius, Ober-
 konsistorialrat 407. 431.
 Ridel Georg, Pfarrer 457.
 Ridl Anton, Baugewerkschüler
 88.
 Ridlas Johannes, Gymnasial-
 rektor 66.
 Rieberding Dr. Wilhelm, Pro-
 fessor 218.
 Riederbauer Georg, Pfarrer
 417.
 Riederbauer Peter, Assistent
 424.
 Riederhofer Eugen Präpa-
 randenlehrer 462.
 Riederhuber Dr. Johann
 Evang., Regens 422.
 Riederhuber Max, Regens
 203.
 Riedhammer Joseph, Semi-
 narlehrer 543.
 Rißl, Theodor, Assistent 425.

Rodelbichler Ernst, Bauge-
 werkschüler 88.
 Roder Leonhard, Zeichner 356.
 Roß Johann, Baugewerkschüler
 88.
 Römaier Joseph Karl, Pfarrer
 471.
 Rögli Anselm, Pfarrer 315.
 Nordmann Karl, Architekt 407.
 Rübel Wilhelm, Pfarrer 87.
 Rüdtern Heinrich, Pfarrer
 317.
 Rüssel Friedrich, Assistent 557.
 Rüssel Johann, Seminarlehrer
 67.
 Rußl Franz, Rechtspr. 58.
 Rusch August, Studienrat 344.

S beltschauser Alois, cand.
 phil. 60.
 Oberhauser Peter, Pfarrer
 457.
 Obermaier Anton Studien-
 rat 344.
 Obermayr Fritz, cand. jur.
 62.
 Obermeier Joseph, Studien-
 rat 343.
 Oehninger Dr. Ludwig, Real-
 lehrer 553.
 Oertel Dr. Karl, Professor
 69.
 Oetker Dr. Friedrich, Univ.
 Professor 334.
 Ohly Christian Adolf, Studien-
 lehrer 554.
 Omont Dr. Henri, Direktor
 468.
 Orschiedt Wilhelm, Professor
 350.
 Orterer Dr. Georg Ritter von,
 Oberstudienrat 68.
 Ortloph Wilhelm, cand. med.
 62.

Oßberger Georg, Konrektor 343.
 Oster Peter, Oberlehrer 459.
 Ostermayr Korbinian, Benefiziat 430.
 Ostler Dr. Heinrich, Benefiziat 462.
 Ott Martin, Baugewerkschüler 88.

Pacher Sigmund, Baugewerkschüler 88.
 Pallmann Dr. Heinrich, Direktor 171.
 Panzer Hermann, cand. jur. 59.
 Paul Christian, cand. med. 62.
 Paul Jakob, Pfarrer 219.
 Pauli Gustav, cand. phil. 60.
 Pauly Dr. Hermann, Privatdozent 404.
 Peer Franz Sales, Pfarrer 203.
 Persall Anton Freiherr von, K. Hofrat 68.
 Permanne Franz Seraph, Domprobst 179. 307.
 Peter Dr. Karl, Privatdozent 497.
 Petermüller Joseph, Schreiner 355.
 Petri Dr. Walter, Nahrungsmittelchemiker 58.
 Pfeiffer Emil, Assistent 546.
 Pfeiffer Philipp, Domprobst 65.
 Pfirsich Hermann, Gymnasialprofessor 345.
 Pfister Johann, Pfarrer 122.
 Pflüger Joseph, bisch. geistl. Rat 219. 280.
 Pfändl Wilhelm, Gymnasiallehrer 458.

Philipp Friederich, Pfarrer 543.
 Philipp Joseph, cand. phil. 422.
 Pichler Johann Baptist, Benefiziat 470.
 Pilstl Alois Pfarrer, 116.
 Pilz Dr. Walter, Repetitor 536.
 Pischinger Dr. Arnold, Gymnasialprofessor 177.
 Pistner Joseph, Rektor 419.
 Plerisch Max, Pfarrkurat 118.
 Plochmann Friedrich, Gymnasialprofessor 69.
 Pöhlmann Friedrich, Ciseleur 355.
 Pöhlmann Dr. Hans, Reallehrer 411.
 Pöllath Max, cand. jur. 59.
 Pöschel Friedrich, Pfarrer 459.
 Pöschel Siegfried, Reallehrer 553.
 Pointner Andreas, cand. phil. 64.
 Pol Franz, Akademielehrer 545.
 Polano Dr. Oskar, Privatdozent 106.
 Poller Konrad, cand. phil. 60.
 Pollner Karl, cand. jur. 59.
 Pompej Dr. Joseph, Rustos 418.
 Ponrag Dr. Franz Xaver, Gymnasialprofessor 344.
 Ponnath Ernst, Oberlehrer 70.
 Popfinger Bartholomäus, Pfarrer 116.
 Popp Karl, Generalmajor a. D. 203.
 Pott Dr. Emil, Professor 419.
 Prasch Johann Baptist, cand. jur. 59.
 Pregler Johann, Präparandenhilfslehrer 413.
 Preis Joseph, Pfarrer 54.

Prestele Friedrich Maria,
 Professor 440.
 Preuß Dr. Georg, Privat-
 dozent 468.
 Preß Joseph, Pfarrer 421.
 Preß Hermann, Kirchenver-
 waltungsmitglied 287.
 Primbs Karl, Vermächtnis
 200.
 Prizing Otto, Dekan 405.
 Probst Joseph, R. geistl. Rat
 68.
 Prym Dr. Friedrich, Geh.
 Hofrat 67.
 Püdler und Limburg, Graf
 von, Konservator 202.
 Purmann Hans, Akademie-
 eleve 62.
 Puzenberger Adelheid,
 Schenkung 220.

Rabuschin Karl, Oberlehrer
 70.
 Radius Joseph, Kirchenver-
 waltungsmitglied 457.
 Raebel Benedikt, Schullehrer
 71.
 Rahm Franz Joseph, erzbisch.
 geistl. Rat 544.
 Rahm Theodor, Inspektor 425.
 Ranninger Dr. Franz, Sub-
 rektor 153.
 Rast Dr. Rudolf, Gymnasial-
 lehrer 346.
 Rauch Karl, Pfarrer 317.
 Rauth Christian, Pfarrer 304.
 Rautner Dr. Hans, Professor
 349.
 Reber Emil, Pfarrer 403.
 Reber Dr. Franz Ritter von,
 Geheimer Rat 460.
 Rech Eugen, Gymnasialpro-
 fessor 347.
 Reger Joseph, cand. phil. 60.

Reger Karl, Reallehrer 553.
 Reger Max, Musiklehrer 547.
 Regerbis Anton, cand. jur.
 59.
 Regler Dr. Joseph, Pfarrer
 457.
 Regnault August, Rektor 349.
 357.
 Reich Heinrich, Dekan 287.
 Reichard Wilhelm, Pfarrer 99.
 Reichenberger Dr. Robert,
 Pfarrer 242.
 Reiner Joseph, Studierender
 der Techn. Hochschule 125.
 Reiner Marin, erzbisch. geistl.
 Rat 156.
 Reinhardt Richard, Semi-
 nariushilfslehrer 432.
 Reinhold Philipp, Pfarrer
 555.
 Reiniger Franz Xaver, cand.
 jur. 469.
 Reinwald Karl, cand. phil. 60.
 Reiter Joseph, Pfarrer 432.
 Reitingen Dr. Joseph, Assi-
 stent 158. 159.
 Reitingen Karl, Seminar-
 lehrer 543.
 Rembed Joseph, Pfarrer 305.
 Reng August, Lehramtsver-
 weiser 558.
 Reng Ludwig, Schullehrer
 544.
 Rentsch Heinrich, Pfarrer 419.
 Reger Karl, Gymnasiallehrer
 346.
 Reul Karl, Geheimer Sekretär
 99.
 Richard Isidor, Dr. ing. 82.
 Richter Joseph, Gymnasial-
 professor 69.
 Rib Dr. Johann, Assistent,
 454.
 Riedel Georg, Gymnasial-
 professor 69.

Niedl Joseph, Zeichner 355.
 Niedmann Wenzel, Pfarrer 417.
 Niedrich Richard, Baugewerkschüler 88.
 Nidny Dr. Nikolaus, Studienlehrer 420.
 Niegel Wilhelm, Rechtspraktikant 59.
 Nieggl Franz Xaver, Benefiziat 458.
 Nieggl Franz Xaver, Pfarrer 56.
 Nies Dr. Alois, Lycealprofessor 241.
 Nießner Karl, Zeichenlehrer 356.
 Niezler Dr. Sigmund von, Univ.-Professor 317.
 Nigauer Johann, Taubstummenlehrer 71.
 Nigauer Johann Baptist, Schullehrer 71.
 Niggauer Dr. Hans, Honorarprofessor 469.
 Ninderle Alexander, Pfarrer 288.
 Nippelinger Ernst, bisch. geistl. Rat 470.
 Ritter Rudolf, Assistent 358.
 Nizinger Franz Xaver, Pfarrer 296.
 Noder Lorenz, cand. jur. 241.
 Nöder Joseph, Gymnasiallehrer 153.
 Nöder Leonhard, Konrektor 349.
 Nöhm Wilhelm, Studierender der Techn. Hochschule 125.
 Nösch Hans, Kirchenverwaltungsmitglied 418.
 Nösch Sebastian, Pfarrer 179.
 Nösenberger Andreas, Pfarrer 421.

Noesger Karl, Klavierlehrer 425.
 Noegel Joseph, Studierender der Techn. Hochschule 125.
 Noppenecker Dr. Hermann, Gymnasialprofessor 347.
 Rosenhauer Friedrich, Schul-lehrer 443.
 Rost Martin, Pfarrer 458.
 Rostski Dr. Otto, Privatdozent 62.
 Roth Christoph, Bildhauer 498.
 Roth Ferdinand, Oberlehrer 544.
 Roth Dr. Friedrich, Professor 458.
 Roth Jaso, Kreis Schulrat 69.
 Rothenfußer Simon, Rah-rungsmittelschmied 58.
 Rothlauf Dr. Benedikt, Kon-rektor 342.
 Rothpleg Dr. August, Univ.-Professor 122. 469.
 Rottenberger Ernst Paul, Kirchenverwaltungsmitglied 555.
 Rubner Heinrich, Gymn.-Pro-fessor 341.
 Rudel Kaspar, Konrektor 349.
 Rüd Dr. Karl, Rektor 177.
 Rüger Dr. Anton, Subrektor 554.
 Rühl Hans, Schreiner 355.
 Rumpelsteiner Max, Bene-fiziat 426.
 Rupprecht Lini, Kunstmalerin 117.
 Rutenstein Johann, Kirchen-verwaltungsmitglied 555.

Sälzle Adolf, Pfarrer 56.
 152.
 Sämmner Joseph, Pfarrer 288.
 Sager Joseph, Pfarrer 152.

Salzgeber Franz, Oberlehrer
70.

Salzgeber Karl, Assistent 425.

Sartori Dr. Karl, Gymnasial-
lehrer 554.

Sauer Joseph, cand. phil.
64.

Sauer Valentin, bisch. geistl.
Rat 57.

Sauter Friedrich, cand. jur.
469.

Schadenfroh Anton, Pfarrer
518.

Schäfer Dr. Wilhelm, Assi-
stent 461.

Schäffler Ludwig, erzb. geistl.
Rat 544.

Schärfl Joseph, Pfarrer 555.

Schäg August, Ministerialrat
65.

Schägl Joseph, Lehramts-
verweiser 361.

Schall Karl, Kommerzienrat
407.

Schallenmüller Emil, In-
spektor 423.

Schaller John Friedrich,
Kirchenverwaltungsmitglied
555.

Schamberger Johann Bap-
tist, Pfarrer 123.

Schanzenbacher Wilhelm,
Turnlehrer 424. 432.

Scharff Friedrich, cand. jur.
63.

Scharl Hans, cand. phil. 60.

Sched Joseph, Reallehrer 154.

Schedel Georg, Bildhauer 355.

Schedel Joseph, Pfarrer 334.

Scheder Johann, cand. med.
61.

Scheibe Dr. Arno, Privat-
dozent 335.

Scheid Reinhold, cand. theol.
470.

Scheidl Anton, Domkapitular
86.

Scheidner Alwine, Zeichnerin
355.

Schellenberger Karl, Forst-
wart 408.

Schent Fritz, Rechtspr. 61.

Scherer Dr. Hans, Real-
lehrer 154.

Scherm Andreas, Pfarrer 404.

Schögl Jakob, cand. phil. 60.

Scheufelder Wilhelm, Assi-
stent 425.

Scheuring Michael, Schul-
diener 89.

Schiedermaier Richard, Assi-
stent, 557.

Schiedermaier Joseph, Prä-
parandenlehrer 462.

Schießl Dr. Johann, Real-
lehrer 350.

Schillad Karl, Kanzlist 440.

Schinagl Max Präparanden-
lehrer 546.

Schirmer Martin, Gymnasial-
lehrer 335.

Schlachter Heinrich, Schul-
lehrer 71.

Schleebach August, Pfarrer
107.

Schlegel Karl, Professor 348.

Schlied Johannes, Pfarrer 155.

Schlittenbauer Dr. Seba-
stian, Gymnasiallehrer 345.

Schlund Michael, Professor
191.

Schmachtenberger Philipp,
Reallehrer 191.

Schmaußer Franz, Pfarrer
497.

Schmelcher Dr. Adolf, Real-
lehrer 553.

Schmid Anton, cand. phil. 64.

Schmid Celestin, Gymnasial-
professor 163.

- Schmid Joseph, Pfarrer 116.
 Schmid Johann, Pfarrer 406.
 Schmid Johann Baptist, Pfarrer 456.
 Schmid Dr. Karl Friedrich, Assistent 425.
 Schmid Liborius, Pfarrer 459.
 Schmid Mathias, Pfarrer 154.
 Schmid Otto, cand. phil. 64.
 Schmid Otto, Pfarrer 107.
 Schmid Dr. Wolfgang Maria, Konservator 178.
 Schmid-Lindner August, Professor 107.
 Schmidbauer Pantraz, Bedell 157.
 Schmidhammer Mathias, Pfarrer 286.
 Schmidt Dr. Georg, Gymnasiallehrer 153.
 Schmidt Dr. Gerhard, Univ.-Professor 418.
 Schmidt Gustav, Assistent 336.
 Schmidt Friedrich, Assistent 159.
 Schmidt Joseph, Baugewerkschüler 88.
 Schmidt Dr. Max, Professor 304.
 Schmidt Dr. Wilhelm, Direktor 171.
 Schmidt Wilhelm, Gymnasialprofessor 346.
 Schmidt Dr. Wilhelm, Pfarrer 50.
 Schmidt Dr. Walter, Nahrungsmittelchemiker 5.
 Schmitt Dr. Adolf, Professor 62.
 Schmitt Emil, Pfarrer 203.
 Schmitt Friedrich, Assistent 557.
 Schmitt Dr. Gregor, Pfarrer 39.
 Schmitt Michael, Pfarrer 404.
 Schmigberger Joseph, Stadtpfarrprediger 432.
 Schnabel Karl, Pfarrer 352.
 Schnabl Andreas, Kirchenverwaltungsmitglied 555.
 Schneb Max, Pfarrer 316.
 Schneidawind Wilhelm, Subrektor 554.
 Schneider Anton, landw. Lehrer 546.
 Schneider Bruno, Zeichner 356.
 Schneider Dr. Felix, Privatdozent 57.
 Schneider Dr. Friedrich, Hygealprofessor 441.
 Schneider Johann, cand. phil. 60.
 Schneider Johann, Pfarrer 87.
 Schneider Joseph, Pfarrer 152.
 Schneider Peter, cand. phil. 60.
 Schneider Dr. Philipp, Hygealprofessor 471.
 Schnell Johann, Reallehrer 554.
 Schnell Joseph, Dr. ing. 82.
 Schneller Andreas, Pfarrer 170.
 Schober Georg, Oberlehrer 70.
 Schodorf Dr. Konrad, Assistent 356.
 Schöffler Julius, Assistent 558.
 Schönborn Dr. Karl, R. Hofrat 66.
 Schöndchen Heinrich, Kunstmaler 90.
 Schönherr Joseph, cand. jur. 59.
 Schönhuber August, Präparandenlehrer 547.
 Schönich Magnus, Benefiziat 50.

- Schönwerth Dr. Rudolf, Reallehrer 554.
 Schöck Franz, Assistent 423.
 Scholl Franz Seraph, Benefiziat 160.
 Scholl Gustav, Gymnasiallehrer 346.
 Scholler Rudolf, Wanderlehrer 472.
 Scholz Dr. Anton von, Geheimer Rat 334.
 Scholz Karl, Seminarlehrer 412.
 Schork Dr. Joseph, Ritter von, Erzbischof 336.
 Schowalter Eugen, Nahrungsmittelchemiker 58.
 Schraml Georg, Pfarrer 87.
 Schramm Philipp, Studienlehrer 348.
 Schreiner Rupert, Assistent 357.
 Schreiner Rupert, Oberlehrer 70.
 Schreitmüller Max, Pfarrer 201.
 Schrepfer Dr. Rudolf, Assistent 358.
 Schrezenmayer Johann, Reallehrer 350.
 Schrimpf Enlvester, Pfarrer 316.
 Schröder Joseph, Pfarrer 404.
 Schrott August, Reallehrer 352.
 Schröder Dr. Theodor, Unversitätsprofessor 241.
 Schröder Alexander, cand. jur. 59.
 Schubert Alois, Lehrer 412.
 Schubert Johann, cand. jur. 59.
 Schulen Friedrich, Reallehrer 351.
 Schüssel Max, Zeichenlehrer 40.
 Schüssler Ludwig, cand. med. 59.
 Schuheder Franz Xaver, bish. geistl. Rat 219.
 Schuhmann Hubert, Präparandenhilfslehrer 547.
 Schuhwerf Franz, Reallehrer 351.
 Schuierer Peter, Pfarrer 116. 178.
 Schuler Balthasar, Pfarrer 218.
 Schultheiß Valentin, Pfarrer 152.
 Schulz Dr. Gustav, Professor 304.
 Schuster Franz Xaver, R. geistl. Rat 68.
 Schuster Matthäus, Studirender der Techn. Hochschule 125.
 Schwalber Albert, Reallehrer 351.
 Schwarz Dr. Moriz, Stiftung 204.
 Schwarz Anton, Seminarlehrer 458.
 Schwarz Friedrich, Zeichenlehrer 356.
 Schwarz Joseph, Seminarlehrer 543.
 Schwarz Konrad, Kirchenverwaltungsmittglied 555.
 Schwarz Wilhelm, Assistent 536.
 Schwarzmaier Franz, cand. jur. 442.
 Schwarzmaier Heinrich, Pfarrer 54.
 Schweiger Joseph, Pfarrer 155.
 Schweiger Ludwig, Baugewerkschüler 88.

- Schmendsfür Johann, Pfarrer 88.
 Schwiemagner Heinrich, Kirchenverwaltungsmitglied 203.
 Schwing Anton, Seminarlehrer 405.
 Sebastian Ludwig, Kreisscholarch 202.
 Seder Karl, Benefiziat 412.
 Sedlmaier Joseph, Pfarrer 315.
 Sedlmayr Augustin, Pfarrer 116.
 Seemann Andreas, protest. Kirchenrat 68.
 Seethaler Karl, Pfarrer 171.
 Seifin Christian, Pfarrer 87.
 Seifin Nikolaus, Pfarrer 56.
 Seggel Dr. Rudolf, Privatdozent 287.
 Seibold Heinrich, Pfarrer 403.
 Seidl Karl, Professor 350.
 Seisenberger Dr. Michael, Lycealprofessor 66.
 Seiß Christian, Pfarrer 405.
 Seig Dr. Anton, Univ.-Professor 106.
 Seig Pantrag, Pfarrer 456.
 Sell Heinrich, Assistent 357.
 Selzle Leopold, cand. phil. 60.
 Sendlinger Ludwig, cand. phil. 60.
 Senf Richard, Rektor 116.
 Senger Joseph, Konrektor 342.
 Sepp Hermann, Auktor 305.
 Seyfarth Bruno, Zeichenlehrer 554.
 Sickenberger Dr. Joseph, Univ.-Professor 535.
 Silberbauer Franz, Schul-lehrer 443.
 Simon Georg, Zeichner 356.
 Simon Dr. Joseph, Pfarrer 296.
 Simon Karl, cand. jur. 59.
 Sittel Johann Friedrich, Schullehrer 89.
 Soiderer Peter, cand. jur. 59.
 Sonnleitner Franz Seraph, Pfarrer 54.
 Sorg Joseph, Pfarrer 218.
 Späth Georg, cand. phil. 64.
 Spaeth Michael, Seminar-lehrer 543.
 Spaz Karl, Benefiziat 414.
 Spaze Alwin, Pfarrer 317.
 Specht Dr. Thomas, Lyceal-professor 335.
 Sped Hermann, cand. jur. 59.
 Speerscheider Hermann, Baugewerkschüler 88.
 Speidel Theodor, Reallehrer 553.
 Spengler Wilhelm, Pfarrer 201.
 Sperl Wilhelm, Pfarrer 418.
 Spenner Kurt, Assistent 426.
 Spiegelbauer Johann, Evang., Pfarrer 235.
 Spiegler Wilhelm, Bildhauer 355.
 Sponsel Anton, Pfarrer 555.
 Sponsel Heinrich, Rektor 344.
 Stadelmann Georg, Real-lehrer 421.
 Stadler August, cand. phil. 469.
 Stadler Joseph, Benefiziat 40.
 Stadlinger Dr. Hermann, Nahrungsmittelchemiker 58.
 Stäblein Georg Friedrich, Seminarlehrer 405.
 Stählin August, Pfarrer 122.

- Stahl Johann Baptist, Benefiziat 315.
 Stallhofer Hans, cand. phil. 60.
 Stamm Friedrich, cand. phil. 60.
 Stanglmaier Karl, Assistent 358.
 Stark Ludwig, Schriftsteller 460.
 Stark Robert, R. Professor 70.
 Starkl Lorenz, Benefiziat 72.
 Staudigel Valentin, Rechtspraktikant 61.
 Stavenhagen Agnes, Kammerfräulein 157.
 Stavenhagen Bernhard, Direktor 421. 426.
 Stechele Bernhard, cand. phil. 64.
 Stefl Franz, Gymnasialprofessor 69.
 Steger Karl, Assistent 357.
 Steinacker Dr. Joseph, Pfarrer 106.
 Steinbecker Rupert, R. geistl. Rat 68.
 Steindl Klemens, Assistent 426.
 Steindorff Hermann, Professor 66.
 Steiner Franz Joseph, Pfarrkurat 116.
 Steiner Joseph Georg, Ministerialrat 497.
 Steinheimer Eduard, Assistent 357.
 Steininger Franz, Gymnasiallehrer 151.
 Steininger Lorenz, Baugewerkschüler 88.
 Steininger Rudolf, cand. phil. 60.
 Steinlehner Ludwig, Pfarrer 101.
 Steinmayer Joseph, Assistent 190.
 Steinmayer Joseph, Studienlehrer 553.
 Steinmetz Georg August, Konrektor 343.
 Steinmetz Johann Franz, Pfarrer 55.
 Stengel Georg, Präparandenhilfslehrer 409.
 Stengel Dr. Karl Freiherr von, Univ.-Professor 126.
 Stenger Theodor, Schullehrer 71.
 Stepp Otto Friedrich, Pfarrer 431.
 Steuert Dr. Ludwig, Professor 66.
 Stille Werner, Nahrungsmittelchemiker 58.
 Stimmelmayer Friedrich, Assistent 433.
 Stinghammer Hermann, Studienlehrer 553.
 Stod Franz Karl, Kreischulinspektor 431.
 Stöckel Dr. Walther, Privatdozent 404. Oberarzt 408.
 Stöckl Dr. Karl, Gymnasiallehrer 154.
 Stöckl Dr. Karl, Lyzealprofessor 441.
 Stoettner Ludwig, Oberlehrer 70.
 Stoffel Robert, Seminarlehrer 543.
 Stollreither Dr. Eugen, Sekretär 100.
 Stolz Ferdinand, Pfarrer 123.
 Stord Johannes, bisch. geistl. Rat 470.
 Straßer Michael, Pfarrer 296.

Straßer Simon, Pfarrer,
 Stiftung 89.
 Strauß Ferdinand, Seminar-
 hilfslehrer 547.
 Strehle Johann Nep., Pfarrer
 457.
 Streibl Johann Baptist, Be-
 nefiziat 154.
 Strießl Anton, Präparanden-
 lehrer 408.
 Strobel Robert, Seminar-
 hilfslehrer 520.
 Strubel Johann, Domvikar
 39.
 Stubenhofer Ludwig, cand.
 phil. 60.
 Stuck Franz, Professor 126.
 Studert Nikolaus, Pfarrer
 155.
 Stuhlfauth Dr. Georg,
 Pfarrer 534.
 Stumbeck Hans, Rechtspr. 59.
 Stummer Karl, cand. jur. 64.
 Stumpf Johannes, Pfarrer
 457.
 Sturm Franz Xaver, Pfarrer
 229.
 Sturm Wilhelm, Assistent 358.
 Stursberg Johannes, Pfarrer
 171.
 Stuzinger Jakob, Pfarrer 88.
 Summa Wilhelm, Gymnasial-
 professor 347.
 Sumper Helene, Lehrerin 67.
Teng Luitpold von, Gym-
 nasialprofessor 341.
 Tettenborn Karl von, Assi-
 stent 358.
 Thalhofer Nikolaus, Zeichen-
 lehrer 554.
 Thanner Joseph, Pfarrer 87.
 Thannheimer Joseph Anton,
 Gymnasial-Professor 69.

Theisinger Wilhelm, Pfarrer
 287.
 Thiersch Friedrich von, Pro-
 fessor 304.
 Thiersch Dr. Hermann, Pri-
 vatdozent 122.
 Thomsen Dr. Wilhelm, Pro-
 fessor 468.
 Thurmayer Ludwig, Assistent
 425.
 Thyrer Heinrich, Professor
 190.
 Tischer Dr. Emil, Bezirks-
 amtsassessor 535.
 Toussaint Max, Gymnasial-
 professor 153.
 Trammer Otto, Assistent 358.
 Traube Dr. Ludwig, Pro-
 fessor 403.
 Trautner Hans, Studierender
 der Techn. Hochschule 125.
 Trautner Ludwig, cand. phil.
 62.
 Tretter Joseph, Pfarrer 279.
 Tregel Gottlieb, prot. Kirchen-
 rat 68.
 Treu Jakob, cand. phil. 60.
 Triebenbacher Theodor,
 Pfarrer 228.
 Triendl Martin, Oberlehrer
 67.
 Trintgeß Johann, Pfarrer
 406. 467.
 Troll Leonhard, Schullehrer
 71.
 Truger Dr. Emil, Gymnasial-
 professor 152.
 Tuma Joseph, cand. jur. 59.
Uebelhör Fritz, Studierender
 der Techn. Hochschule 125.
 Uihlein Anton, Pfarrer 458.
 Ulrich Philipp Emil, Pfarrer
 555.

Ullrich Georg, Professor 66.
 Unge mach Dr. Heinrich, Gym-
 nasiaiprofessor 345.
 Untelbach Friedrich, Assistent
 356.
 Unterseher Ludwig, Assistent
 454.
 Urlichs Dr. Heinrich Ludwig,
 Gymnasialprofessor 344.
 Uschold Adolf, cand. jur. 59.
 Uttendorfer Joseph, Pfarrer
 170.

Wagacz Adalbert, cand.
 phil. 64.
 Wahlen Dr. Johannes, Pro-
 fessor 468.
 Wachioni Paul, Rustos 305.
 Weit Dr. Johann, Univ.-Pro-
 fessor 170.
 Wervier Heinrich, Rechtspr. 61.
 Wicomte d'Arvenel, Privat-
 gelehrter 468.
 Wigthum Balthasar, Pfarrer
 107.
 Vogel Dr. Leonhard, Landes-
 tierarzt 425.
 Vogel Michael, Pfarrer 308.
 Vogelhuber Oskar, Prä-
 parandenlehrer 472.
 Vogl Alois, Pfarrer 107.
 Vogl Johann Nepomuk,
 Pfarrer 305.
 Vogt Adalbert, Rechtspr. 59.
 Vogt Fritz, Landw. Lehrer 297.
 Vogt Hermann Oskar, Pfarrer
 177.
 Vogt Karl, Akademieleve 124.
 545.
 Vogt Dr. Martin, Gymnasial-
 lehrer 345.
 Vogt Dr. Wilhelm, Rektor 66.
 Voit Dr. Karl von, Geheimer
 Rat 317.

Woltzheimer Alex., Pfarrer
 117.
 Vollkommer Max, Dr. ing.
 326.
 Vorauss Karl, Maler 355.

Wachter Konrad, Seminar-
 hilfslehrer 413.
 Waderle Joseph, Akademie-
 eleve 124. 318.
 Wagner Alois, Pfarrer 203.
 Wagner Georg, Kreisscholarch
 202.
 Wagner Jakob, cand. math.
 422.
 Wagner Joseph, Kirchenver-
 waltungsmitglied 555.
 Wagner Ludwig, cand. phil.
 60.
 Wagner Martin, Präparan-
 denhilfslehrer 413.
 Wagner Max, cand. phil.
 61.
 Wagner Max, Pfarrer 497.
 Wagner Max, Rechtspr. 61.
 Wahler Andreas, Gymnasial-
 lehrer 345.
 Walde Julius, Kirchenverwal-
 tungsmitglied 555.
 Waldbogel Johann, Kon-
 rektor 342.
 Walter Dr. Franz, Univ.-
 Professor 418.
 Walter Georg, cand. phil. 64.
 Walter Primus, Gymnasial-
 lehrer 191.
 Wambsgang Georg Michael,
 Pfarrer 457.
 Wanningen Joseph, Pfarrer
 404.
 Warmuth Joseph, cand. jur.
 61.
 Weber Franz Xaver, Pfarrer
 152.

L

- Weber Georg Heinr., Direktor 68.
 Weber Kaspar, bischöfl. geistl. Rat 57.
 Weber Otto, Pfarrer 171.
 Weber Dr. Philipp, Konrektor 420.
 Weber Dr. Rudolf, Univ.-Professor 127. 229.
 Weber Theodor, Domkapitular 177.
 Weber Theodor, Schullehrer 117.
 Wechsler Georg, Pfarrer 218.
 Wegmann Johann Georg, Pfarrer 203.
 Wehnelt Dr. Arthur, Univ.-Professor 468.
 Wehrle Heinrich, Professor 350.
 Weigl Albert, Domkapitular 155.
 Weigl Alfred, cand. jur. 59.
 Weigl Dr. Ludwig, Assistent 357.
 Weiherer Joseph, Pfarrer 201.
 Weiherer Dr. Otto, Gymnasialprofessor 404.
 Weihmayer P. Walter, Rektor 519.
 Weigl Joseph, Gymnasiallehrer 346.
 Weiler Johannes, Pfarrer 406.
 Weilböck Franz, Baugewerkschüler 88.
 Weinberger Franz, cand. jur. 59.
 Weingärtner Rasp. Stephan, Pfarrer 334.
 Weinig Franz, cand. phil. 61.
 Weinthaler Franz, Professor 191.
 Weiß Andreas, Pfarrer 317.
 Weiß Georg, Assistent 357.
 Weiß Dr. Johann Evang., Ingealprofessor 441.
 Weiß Joseph, Benefiziat 87.
 Weiß Joseph, Gymnasiallehrer 420.
 Weiß Dr. Karl, Benefiziat 280.
 Weißenberger Lorenz, Pfarrer 56.
 Weitnauer Karl, Reallehrer 554.
 Welsch Joseph, Pfarrer 55. 315.
 Welschhofer-Karl, Gymnasialrektor 66.
 Wendel August, Pfarrer 99.
 Wenz August, cand. theol. 62.
 Werkmeister Joseph, Pfarrer 304.
 Werndl Korbinian, Pfarrer 171.
 Werner Johann Nepomuk, Benefiziat 123.
 Werner Joseph, Professor 467.
 Werthner Hans, Maler 356.
 Westermayer Luise, Zeichnerin 355.
 Westner Franz, bisch. geistl. Rat 179.
 Wegel Antonie, Stiftung 536.
 Weyhl Wilhelm, cand. phil. 64.
 Wicht Hans, Reallehrer 351.
 Wiebel Richard, Pfarrer 171.
 Wiedemann Johann, Kirchenvereinsmitglied 418.
 Wiedemann Dr. Joseph, Gymnasiallehrer 419.
 Wiehl Hermann, Assistent 357.
 Wienand Karl, Pfarrer 334.
 Wieser Ernst, Präparandenlehrer 409.
 Wieser Sebastian, Benefiziat 279. 498.

Wiescheier Georg, Präsekt 307.

Wiesmüller Ignaz, Pfarrer 55.

Wiesmeier Johann, Pfarrer 417.

Wietlisbach Heint., Pfarrer 178.

Wihrlor Franz Xaver, Pfarrer 55.

Wilamowitz-Möllendorf Dr. Ulrich von, Professor 468.

Wildegger Michael, Pfarrer 316.

Wille Andreas, Pfarrer 442.

Willer Richard, Assistent 357.

Wimmer Georg, Reallehrer 351.

Wimmer Joseph, bisch geistl. Rat 297.

Wimmer Joseph, Lyzealrektor 441.

Wimmer Dr. Karl, Professor 349.

Wimmer Lorenz, Pfarrer 236.

Windelband Dr. Wilhelm, Professor 468.

Winkler Georg, Akademieeleve 124. 545.

Winkler Joseph, cand. jur. 59.

Winkler Peter, Pfarrer 555.

Winsauer Franz, Lehramtsverweiser 307.

Wintersberger Karl, cand. jur. 59.

Wittig Franz Joseph, Rektor 420.

Wittmann Joseph, Akademieeleve 545.

Wittmann Ludwig, Zuseiler 355.

Wig Max, Zeichenlehrer 40.

Wörten Georg, Zeichenlehrer 356.

Woerler Georg, Pfarrer 442.

Wörner Karl, Pfarrer 152.

Wohlbold Dr. Hans, Assistent 557.

Wolf Christian, Präparandenhilfslehrer 520.

Wolf Konrad, Maler 355.

Wolferseker Franz Xaver, Präsekt 433.

Wolffhardt Emil, Pfarrer 555.

Wolffhardt Karl, Reallehrer 351.

Wolters Dr. Paul, Univ.-Professor 334.

Wolz Anselm, Pfarrer 202.

Worlitschel Anton, Prediger 543.

Wörth Karl, Dr. ing. 82.

Wüst Karl, Präparandenlehrer 471.

Wunderer Dr. Adolf Wilhelm, Gymnasialprofessor 153.

Wunderlich Balthasar, Seminarlehrer 405.

Wunderlich Ludwig, Landw. Lehrer 558.

Wunner Richard, Maler 356.

Wurm Hans, Maler 356.

Wabuesnig Johann Baptist von, Kirchenverwaltungsmitglied 56.

Wach Martin, Pfarrer 430.

Wachmann Friedrich, Zeichenlehrer 356.

Wagel Hermann, cand. jur. 62.

Wahn Dr. Theodor, Geheimer Hofrat 67.

- Bahnbrecher Franz, cand.
 phil. 64.
 Bahner Johann, Assistent 358.
 Bander Dr. Enoch, Privat-
 dozent 116.
 Bapf Ludwig, cand. med. 61.
 Bauner Franz Paul, Bene-
 fiziat 417.
 Beidler Joseph, Rektor 349.
 Beidler Wilhelm, cand. phil.
 60.
 Beller Sebastian, Pfarrer 316.
 Belzner Bonifaz, Benefiziat
 426.
 Benck Johannes, Pfarrer 431.
 Biegler Johann, R. geistl.
 Rat 68.
 Biegler Johann, Pedell 179.
 Biegler Lorenz, Rechtspr. 61.
 Bieglgänsberger Lorenz,
 Pfarrer 99.
 Billig Joseph, cand. phil. 61.
 Zimmermann Alois, Schul-
 lehrer 71.
 Zimmermann Hans, cand.
 jur. 59.
 Zimmermann Dr. Hugo,
 Assistent 358.
 Zimmermann Johann, cand.
 phil. 60.
 Zinsmeister Johann, Gym-
 nasiallehrer 347.
 Zinsmeister Xaver, Assistent
 358.
 Zirngibl Dr. Joseph, Stif-
 tung 89.
 Zirkel Franz, Kirchenverwal-
 tungsmitglied 279.
 Zitelmann Georg, Nahrungs-
 mittelschmecker 58.
 Zigelberger Augustin, Be-
 nefiziat 229.
 Zorn Hans, Dr. ing. 82.
 Zrenner Wilhelm, Gymnasial-
 professor 55.
 Zur Westen Anton, Bauges-
 werkschüler 88.
 Zwerenz Johann, Assistent
 425.
 Zwiebel Anton, Kirchenver-
 waltungsmitsglied 287.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

M ü n c h e n.

N^o 1.

9. Januar 1904.

Inhalt: Königlich Allerhöchste Verordnung vom 2. Januar 1904,
die Satzungen der Kreis-Pensionsanstalten für dienstunfähige
Lehrpersonen betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und
sonstige Nachrichten.

Königlich Allerhöchste Verordnung,
die Satzungen der Kreis-Pensionsanstalten für dienstunfähige
Lehrpersonen betreffend.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.
L u i t p o l d,
von Gottes Gnaden Königlicher Prinz von Bayern,
Regent.

Wir finden Uns bewogen, zum Vollzuge des Artikel
18 Absatz 3 des Schulbedarfsgesetzes vom 28. Juli 1902
(Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 265) für die Kreis-
Pensionsanstalten für dienstunfähige Lehrpersonen nach Ein-

vernahme der Vandräte des Königreichs und der Verwaltungen der bestehenden Kreisanstalten folgende Satzungen zu erlassen :

§ 1.

Die Gewährung von Ruhegehalten an Volksschullehrer und Volksschullehrerinnen, Schulverweiser und Schulverweiserinnen, Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen, welche wegen unverschuldeter Dienstunfähigkeit vom Dienste enthoben werden, hat durch die in allen Kreisen errichteten Pensionsanstalten für dienstunfähige Lehrpersonen zu erfolgen.

§ 2.

Diesen Anstalten gehören vom Tage ihrer Anstellung, Berufung oder Versetzung kraft des Gesetzes als Mitglieder an

1. die sämtlichen als Volksschullehrer, Volksschullehrerinnen, Schulverweiser, Schulverweiserinnen, Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen angestellten Lehrpersonen an den nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen eingerichteten Volksschulen, mit Ausschluß der nur zur vorübergehenden Stellvertretung und Aushilfeleistung berufenen Lehrkräfte ohne ständige Verwendung, dann der Fachlehrer und Fachlehrerinnen,

2. die nicht pragmatisch angestellten Lehrpersonen an den staatlichen Lehrerbildungsanstalten.

Diese Mitgliedschaft ist stets bei der Anstalt jenes Kreises begründet, in welchem der jeweilige Dienstort gelegen ist.

§ 3.

Berechtigt zum Beitritte oder zur Fortsetzung der durch eine Anstellung nach § 2 erworbenen Mitgliedschaft sind die aus dem Volksschullehrerstande hervorgegangenen nichtpragmatischen Lehrpersonen für Elementarfächer an staatlichen und Kreisanstalten, wie die Hauslehrer und -lehrerinnen bei den Strafanstalten, Arbeitshäusern, Staats-Erziehungsanstalten, die Realienlehrer an den Waldbauschulen, die Lehrer an der Unteroffiziersschule u. s. w.

Von der Beitrittsberechtigung muß bei Verlust der Berechtigung innerhalb dreier Monate nach der Uebernahme einer zum Beitritte oder zur Fortsetzung der Mitgliedschaft berechtigenden Stelle durch eine Erklärung gegenüber der Verwaltung der Anstalt jenes Kreises Gebrauch gemacht werden, in welchem der Dienstort gelegen ist.

§ 4.

Den Staatsministerien des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten und der Finanzen bleibt vorbehalten, auf Vorschlag der Verwaltungsräte der Kreis-Pensionsanstalten mit Zustimmung der Landräte Kategorien seminaristisch gebildeter Lehrpersonen, welche an gemeindlichen Mittelschulen für Knaben und Mädchen, an Schulen von Stiftungs- und Wohltätigkeitsanstalten und anderen gemeinnützigen Unternehmungen als Lehrer oder Lehrerinnen wirken, die Teilnahme an den Pensionsanstalten nach vorgängiger budgetmäßiger Willigung der staatlichen Pensionszuschüsse einzuräumen.

§ 5.

Eine Lehrperson, welche ohne zu den nach den §§ 2 und 3 zur Mitgliedschaft verpflichteten oder berechtigten Personen zu gehören, beim Inkrafttreten des Gesetzes vom 28. Juli 1902 Mitglied einer Pensionsanstalt war, verbleibt im Besitze der Mitgliedschaft und aller aus derselben entspringenden Rechte, solange sie in dem Dienstverhältnisse steht, auf Grund dessen ihr seinerzeit die Mitgliedschaft zugestanden worden ist, und sie die Beiträge an die Anstalt entrichtet.

§ 6.

Die zur Mitgliedschaft verpflichteten (§ 2) oder zugelassenen (§§ 3—5) Lehrpersonen sind zur Zahlung

- a) von Eintrittsgeldern und
 - b) von jährlichen Beiträgen
- verpflichtet.

§ 7.

Das Eintrittsgeld ist an die Pensionsanstalt jenes Kreises zu entrichten, in welchem die erstmalige Anstellung

oder Verwendung in einem zum Beitritte verpflichtenden oder berechtigenden Dienstverhältnisse stattfindet. Es beträgt für alle Mitglieder ohne Unterschied 24 M. Mitgliedern, welche als Hilfslehrer oder Hilfslehrerinnen an Volksschulen erstmalige Aufnahme finden, kann die Zahlung des Eintrittsgeldes in vier aufeinanderfolgenden Quartalsraten gestattet werden. Bei Berechnung dieser Fälligkeitsfristen wird eine etwa einfallende Militärdienstzeit außer Betracht gelassen.

Der Gesamtbetrag der jährlich anfallenden Eintrittsgelder ist dem Grundstockvermögen der Anstalt zu überweisen.

Ein Rückerlag der Eintritts-Gelder findet in keinem Falle statt.

§ 8.

Die Mitgliederbeiträge betragen $1\frac{1}{2}\%$ jener Summe, welche das Mitglied an Pension und an verbleibenden Dienstalterszulagen erhalten würde, wenn es zu Beginn des Kalenderhalbjahres, für das die Leistung zu machen ist, in Ruhestand versetzt werden würde.

Diese Beitragsleistung kann auf Antrag sämtlicher Verwaltungen mit Zustimmung aller Landräte auf 1% ermäßigt oder bis zu 2% erhöht werden.

§ 9.

Die Mitgliederbeiträge sind am 1. Januar für das erste Halbjahr und am 1. Juli für das zweite Halbjahr an die Anstalt des Kreises zu entrichten, welcher das Mitglied zu Beginn des Halbjahrs, 1. Januar und 1. Juli, angehört. Mitglieder, welche durch erstmalige Anstellung im Laufe eines Halbjahrs beitragspflichtig werden, sind am Anstellungstage zur Leistung des Halbjahrbeitrags verpflichtet.

Eine Rückerstattung oder Nachzahlung der Beiträge von Mitgliedern, welche im Laufe eines Halbjahrs durch Beförderung oder Versetzung von einer Anstalt zu einer anderen übergehen, findet nicht statt.

Die Einziehung der Eintrittsgelder und Beiträge erfolgt für die Pensionsanstalten der rechtsrheinischen Kreise, soweit die Mitglieder Gehaltsteile oder Dienstalterszulagen von den Rentämtern beziehen, durch deren Vermittlung mittels Einbehaltung der halbjährigen Beitragsquoten. Insoweit Mitglieder Gehaltsteile oder Dienstalterszulagen von den Rentämtern nicht direkt beziehen, geschieht die Einziehung der Beiträge vorbehaltlich einer etwa durchführbaren einfacheren Regelung durch Vermittlung der Bezirksvertrauensmänner. (§ 24 Absatz 3 Ziffer 2.)

In der Pfalz werden die Eintrittsgelder und Mitgliederbeiträge durch die Gemeindeeinnnehmer erhoben.

§ 10.

Die Beitragspflicht endigt mit dem Verluste der Mitgliedschaft, dann im Falle der Versetzung in den Ruhestand, sie lebt bei zeitlicher Zuruhesetzung mit dem Halbjahre (§ 9 Absatz 1) wieder auf, in welchem die Wiederanstellung wirksam wird.

§ 11.

Den wegen unverschuldeter Dienstunfähigkeit vom Dienste enthobenen Mitgliedern der Pensionsanstalten sind Ruhegehälter zu gewähren, welche mit Einrechnung der budgetmäßig bewilligten Staatszuschüsse zu den Ruhegehalten, jedoch mit Ausschluß der Anteile an den zuletzt bezogenen staatlichen Dienstalterszulagen mindestens zu betragen haben:

für Volksschullehrer	900 M,
für Volksschullehrerinnen	720 M,
für Schulverweser	720 M,
für Schulverweserinnen	660 M,
für Hilfslehrer	600 M und
für Hilfslehrerinnen	600 M.

Diese Mindestsätze sind für die Volksschullehrer, Volksschullehrerinnen, die Schulverweser und Schulverweserinnen unter Berücksichtigung der Dienstzeit angemessen zu erhöhen. Zu diesem Zwecke sind unter Zugrundelegung dieser Be-

träge auf gutachtlichen Vorschlag der Verwaltungen der Pensionsanstalten Ruhegehaltsätze durch Beschlüsse der Landräte aufzustellen, deren Genehmigung dem jeweiligen Landratsabschiede vorbehalten bleibt.

Diese Sätze sind unter Festsetzung eines Einführungs=termines entsprechend bekannt zu geben und bilden, solange nicht eine Aenderung derselben erfolgt, die Grundlage für die Gewährung von Ruhegehalten.

Bei Berechnung der Dienstzeit zum Zwecke der Festsetzung der Ruhegehälter ist nur die für den Bezug staatlicher Dienstalterszulagen maßgebende Gesamtzeit zu berücksichtigen.

Die den Gemeinden, Stiftungen oder Vereinen auf Grund besonderer Regulative oder sonstiger Rechtstitel obliegenden Leistungen werden beim Vollzuge dieser Satzungen nicht in Anrechnung gebracht.

§ 12.

Der Nachweis der Dienstunfähigkeit ist festzustellen:

- a) durch amtsärztliche Untersuchung,
- b) durch das Zeugnis zweier Lehrer und
- c) durch Gutachten der Distrikts=Schulbehörden (Total=[Stadt=] Schulkommissionen).

Im Falle b sind zur Gutachtensabgabe in der Regel heranzuziehen:

1. der Bezirksvertrauensmann, im Verhinderungsfalle dessen Stellvertreter (§ 24), und
2. eine mit den persönlichen Verhältnissen des zu Pensionierenden vertraute Lehrperson (Lehrer oder Lehrerin), welche von der Distriktsverwaltungs=Behörde zu bestimmen ist.

Erscheint nach dem amtsärztlichen Gutachten der Wiedereintritt der Dienstfähigkeit des Beteiligten nicht unbedingt ausgeschlossen, so ist der Ruhegehalt nur auf die Dauer der voraussichtlichen Dienstunfähigkeit zu gewähren.

Wenn im zeitlichen Ruhestande befindliche Lehrpersonen um weitere Zuruhesetzung nachsuchen, kann von der Bei=

bringung von Zeugnissen nach Absatz 1 lit. b und c Umgang genommen werden.

Lehrpersonen, welche das 70. Lebensjahr oder das 50. Dienstjahr zurückgelegt haben, sind von der Erbringung ärztlicher Dienstunfähigkeitsnachweise entbunden. Bei ihnen genügt es, wenn dieser Nachweis durch das Zeugnis zweier Lehrer oder durch Gutachten der Distriktschulbehörden erbracht wird.

§ 13.

Die Auszahlung der Ruhegehälter erfolgt in Monatsraten im voraus

- a) im rechtsrheinischen Bayern an die am Orte der Hauptklasse wohnenden pensionierten Lehrer direkt durch den Hauptkassier (§ 21 Absatz 2), an die an anderen Orten des Königreichs wohnenden Mitglieder durch die Post,
- b) in der Pfalz an die im Regierungsbezirke wohnenden pensionierten Lehrer durch die Gemeinde-Einknehmer gegen Abrechnung mit dem Hauptkassiere, an die an anderen Orten des Königreichs außerhalb der Pfalz wohnenden Mitglieder durch den Hauptkassier mittels der Post.

Die Auszahlung der Ruhegehälter an pensionierte Lehrpersonen, die nach Erwirkung der Genehmigung zum Fortbezug des Ruhegehaltes (§ 16) außerhalb des Königreichs Aufenthalt genommen haben, erfolgt in Quartalsraten je am Schlusse des Quartals. Derartige Empfänger sind verpflichtet, ihren Quittungen jeweilig ein behördliches Lebenszeugnis beizufügen.

§ 14.

Die Mitgliedschaft und der Anspruch auf Ruhegehalt erlöschen:

- a) durch auf Ansuchen erfolgte Entlassung aus dem Volksschuldienste;
- b) durch rechtskräftige Verurteilung zu einer Strafe, welche gemäß §§ 31 und 33 des Strafgesetzbuches

dauernde Unfähigkeit zur Velleidung öffentlicher Ämter oder den dauernden Verlust öffentlicher Ämter nach sich zieht;

- o) durch eine infolge rechtskräftigen Disziplinar-Beschlusses erfolgte Entlassung aus dem Volksschuldienste;
- d) durch die Beförderung zu einer pragmatischen Stelle, jedoch vorbehaltlich der Bestimmungen in § 17.

Wird ein Mitglied einer Anstalt zu einem zur Mitgliedschaft verpflichtenden oder berechtigenden Dienstverhältnisse in einem anderen Kreise berufen, so endigt mit dem Tage, an welchem der Uebertritt wirksam wird, die Mitgliedschaft bei der seitherigen Anstalt und tritt die Mitgliedschaft bei der Anstalt des neuen Dienstortes mit den Rechten und Pflichten dieser Anstalt in Geltung.

§ 15.

Der Bezug des Ruhegehalts erlischt:

- a) wenn der Bezugsberechtigte in einem zur Mitgliedschaft verpflichtenden oder berechtigenden Schuldienste wieder angestellt wird, mit dem Tage seiner Wiederanstellung;
- b) wenn derselbe nach Wiedererlangung der Dienstfähigkeit sich weigert, eine seiner Berufsbildung und seinen körperlichen Kräften entsprechende Schulstelle zu übernehmen;
- c) wenn eine in den Ruhestand versetzte weibliche Lehrperson im Ruhestande eine Ehe schließt;
- d) im Falle des Ablebens mit dem Ablaufe des Sterbemonats.

In den Fällen der lit. c kann weiblichen Lehrpersonen der Fortbezug des Ruhegehaltes oder im Witwenstande das Wiederaufleben des Bezugs des Ruhegehaltes bei besonders dringenden und berücksichtigungswerten Verhältnissen mit Zustimmung des Verwaltungsrates der Kreis-Pensionsanstalt auf Antrag der Kreisregierung durch das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zugestanden werden.

§ 16.

Die Auszahlung des Ruhegehalts wird eingestellt:

- a) wenn der Bezugsberechtigte, ohne die Genehmigung zum Fortbezüge des Ruhegehalts erwirkt zu haben, seinen Aufenthalt dauernd außerhalb des deutschen Reichsgebietes nimmt, bis zur nachweislichen Erwirkung dieser Genehmigung oder bis zur Rückkehr in das deutsche Reichsgebiet;
- b) wenn derselbe die deutsche Reichsangehörigkeit verliert, bis zur Wiedererwerbung derselben.

§ 17.

Mitgliedern, welche in pragmatische lehramtliche Stellen befördert werden, verbleibt gegenüber der Pensionsanstalt, welcher sie zuletzt angehört haben, ein Anspruch auf Gewährung eines Pensionszuschusses insolange und insoweit, als die Pension der neuen pragmatischen Stelle den in nichtpragmatischer Eigenschaft erdienten Gesamtruhegehalt nicht erreicht.

Solange die Pensionsanstalten diese Verpflichtung tragen, ist von den Beteiligten zu Gunsten der Pensionsanstalten in sinngemäßer Anwendung des § 9 dieser Verordnung ein entsprechender Beitrag aus der Summe, die jeweilig als Pensionszuschuß zu gewähren wäre, zu erheben. Solche Beiträge dürfen auch von den vor Einführung dieser Verordnung in pragmatische lehramtliche Stellungen beförderten vormaligen Mitgliedern erhoben werden, solange die Pensionsanstalten die Verpflichtung tragen, ihnen Pensionszuschüsse zu gewähren.

§ 18.

Lehrpersonen, welche auf Grund einer richterlichen Beurteilung oder durch Disziplinar-Beschluß aus dem Dienste entlassen worden sind, oder deren Familien, können im Falle erwiesener Hilfsbedürftigkeit (Artikel 3 und 4 des Gesetzes, die öffentliche Armen- und Krankenpflege betreffend) unbeschadet der den Gemeinden nach Artikel 14 Absatz 4

des Gesetzes über Heimat, Verehelichung und Aufenthalt obliegenden Unterstützungspflicht auf Ansuchen Sustentationen aus den Pensionsanstalten nach Einvernahme der Verwaltungen durch die Kreisregierung bewilligt werden. Solche Sustentationen können immer nur für einen bestimmten Zeitabschnitt gewährt werden, enden mit dem Ableben des Sustentierten und dürfen in keinem Falle mehr als die Hälfte des Ruhegehalts betragen, welchen der zu Sustentierende im Zeitpunkte seiner Entlassung erdient hatte. Der Staatszuschuß, welcher nach Artikel 18 Absatz 5 des Schulbedarfsgesetzes zu den Ruhegehalten zu leisten ist, wird im verhältnismäßig abgekürzten Betrage auch zu den Sustentationen verabreicht.

§ 19.

Die Verwaltung der Kreisanstalten wird durch einen Verwaltungsrat geführt, welcher aus dem jeweiligen Volksschulreferenten der Kreisregierung oder seinem Stellvertreter als Vorsitzenden und sechs aus den beitragspflichtigen Mitgliedern der Anstalt auf die Dauer von 5 Jahren gewählten Verwaltungsräten und ebensovielen Ersatzmännern besteht.

Von diesen Mitgliedern muß die Hälfte am Sitze der Anstalt wohnhaft sein, die andere Hälfte kann aus den in der Nähe des Anstaltsitzes wohnenden beitragspflichtigen Mitgliedern gewählt werden.

§ 20.

Der Verwaltungsrat vertritt die Pensionsanstalt nach innen und außen. Er hat für die ungeschmälerte Erhaltung des Vermögens und für Erfüllung der Verbindlichkeiten der Anstalt zu sorgen.

Soweit nicht schon das Gesetz und die vorstehenden Paragraphen Bestimmungen getroffen haben, obliegt ihm insbesondere:

1) die gutachtliche Äußerung über Gesuche und Anträge wegen der Zuruhesetzung von Lehrpersonen, ferner in den Fällen des § 15 lit. b und des § 16;

- 2) die primitive Prüfung der Jahresrechnung ;
- 3) die Beschlußfassung über Kapitalausleihungen nach Maßgabe der treffenden Vorschriften ;
- 4) der Vorschlag über die dem Hauptkassier und Kontrolleur zu gewährenden angemessenen Funktionsbezüge.

Die Verwaltungsräte sind befugt zu beschließen, daß von der Einholung ihrer gutachtlichen Äußerungen über Gesuche und Anträge wegen der Zuruhesetzung von Behrpersonen Umgang genommen werden dürfe, wenn übereinstimmende Gutachten der nach § 12 zur Äußerung berufenen Organe vorliegen.

§ 21.

Für die Führung der Hauptkasse ist auf gutachtlichen Vorschlag des Verwaltungsrats entweder aus dessen Mitte oder aus den übrigen Mitgliedern der Anstalt ein Hauptkassier durch die Kreisregierung aufzustellen und eidlich zu verpflichten.

Demselben obliegt insbesondere die Erhebung der Renten, Gefälle, Mitgliederbeiträge, Staats- und Kreisfondszuschüsse und sonstigen Einnahmen der Anstalt, die Auszahlung der Pensionen, die Aufbewahrung der Werturkunden der Anstalt, die Aufstellung der Voranschläge und die jährliche Rechnungsablage.

§ 22.

Dem Hauptkassier steht ein Kontrolleur zur Seite, welcher durch den Verwaltungsrat aus seiner Mitte gewählt wird.

Demselben obliegt insbesondere die Mitsperre hinsichtlich der Werturkunden und der größeren für die laufenden Auszahlungen nicht benötigten Barbestände, ferner bei den Pensionsanstalten der rechtsrheinischen Kreise die Anfertigung der Hebelisten für die Mitgliederbeiträge im Zusammenwirken mit dem Hauptkassiere und die Evidenthaltung des Mitgliederkatasters.

In der Pfalz kommt dem Kontrolleur lediglich die Kontrolle und Gegenzeichnung sowohl der vom Haupt-

kassiere aufzustellenden Geheften als auch der übrigen Einnahmebelege zu.

§ 23.

Die Geschäftsführung des Verwaltungsrats, des Hauptkassiers und des Kontrolleurs werden durch Instruktionen näher geregelt, welche die Kreisregierung nach gutachtlicher Einnahme des Verwaltungsrats zu erlassen hat.

§ 24.

Zur Wahrnehmung der Geschäfte der Kreisanstalten werden für jeden einzelnen Verwaltungsbezirk (Bezirksamt, unmittelbare Stadt) von den beitragspflichtigen Mitgliedern je ein Vertrauensmann und je ein Stellvertreter für denselben, ferner zwei Ersatzmänner auf die Dauer von fünf Jahren gewählt. Scheidet im Laufe der Wahlperiode der Vertrauensmann durch Tod, Versetzung in einen anderen Bezirk, durch Zuruhesetzung oder aus anderen Gründen aus, so tritt der Stellvertreter in die Funktion ein. Rückt der Stellvertreter in solcher Weise vor oder scheidet er selbst aus seiner Funktion aus, so tritt zunächst der mit der größeren Stimmenzahl gewählte Ersatzmann an dessen Stelle.

Diesen Bezirksvertrauensmännern kommt im rheinischen Bagn auch die Wahrnehmung der Interessen der Kasse, namentlich die Vermittlung des Verkehrs des Verwaltungsrats mit den Mitgliedern der Kasse zu.

Insbefondere obliegt ihnen:

1. die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats und deren Stellvertreter nach Maßgabe des § 19,

2. die Einhebung der Leistungen an die Vereinskasse, soweit solche durch die Rentämter nicht zur Erhebung gelangen.

Der Bezirksvertrauensmann und sein Stellvertreter sind nach Maßgabe des § 12 Absatz 2 berufen, über Gesuche und Anträge wegen der Zuruhesetzung von Lehrpersonen ihres Bezirkes gutachtliche Äußerung abzugeben.

Den Kreisregierungen bleibt es unbenommen, in zweifelhaften Fällen außer den in § 12 Absatz 2 bezeichneten Personen auch andere Vereinsmitglieder des Bezirks über Gesuche und Anträge auf Zuruhefetzung einzuvernehmen.

§ 25.

Die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats, der Bezirksvertrauensmänner, deren Stellvertreter, sowie der Ersatzmänner für sämtliche Kategorien ist auf der Grundlage einer Wahlinstruktion vorzunehmen, welche die Kreisregierungen im Einvernehmen mit den Verwaltungsräten zu erlassen haben. Das Wahlverfahren ist tunlichst einfach und unter Bedachtnahme auf Vermeidung von Reisekosten zu gestalten.

Jeder Volksschullehrer ist verpflichtet, eine auf ihn gefallene Wahl anzunehmen. Eine Ablehnung der Wahl kann nur erfolgen wegen zurückgelegter sechzig Lebensjahre, oder wenn der durch die Wahl Berufene eine ehrenamtliche Funktion in der Anstalt durch zwei Wahlperioden schon innegehabt hat.

§ 26.

Abgesehen vom Hauptkassier und Kontrolleur sind alle übrigen Funktionen, die des Vorsitzenden, der Verwaltungsräte, der Bezirksvertrauensmänner und deren Stellvertreter ehrenamtliche. Die Genannten haben lediglich Anspruch auf Ersatz ihrer Barauslagen und auf Tagegelder bei auswärtigen Geschäften im Interesse der Pensionsanstalt.

§ 27.

Die Aufsicht über die Pensionsanstalten kommt den Kreisregierungen nach den Bestimmungen der §§ 38, 39 und 46 der Verordnung vom 17. Dezember 1825, die Formation, den Wirkungskreis und den Geschäftsgang der obersten Verwaltungsstellen in den Kreisen betreffend, zu.

Diese Aufsichtsbefugnisse schließen insbesondere in sich:

- a) die Anordnung, Leitung und Prüfung der nach diesen Statuten vorzunehmenden Wahlen,

- b) die Festsetzung der Funktionsbezüge des Hauptklassiers und Kontrolleurs,
- c) die Aufstellung des Hauptklassiers,
- d) die Prüfung und Verbescheidung der Jahresrechnungen,
- e) die Aufsicht auf den Geschäftsgang der Verwaltung, insbesondere die Klassenvisitation, dann die Handhabung der Disziplin,
- f) die Schlichtung von Streitigkeiten über Recht und Pflicht des Beitritts, über die Rechtsverhältnisse zwischen den Anstalten und ihren Mitgliedern, sowie über Ansprüche an diese Anstalten.

Hinsichtlich der Zuständigkeit des Landrates, insbesondere zur Prüfung der Rechnungen, sind die Bestimmungen des Gesetzes vom 28. Mai 1852, die Landräte betreffend, (Artikel 15 lit. b) maßgebend.

Ein summarischer Ausweis über die Ergebnisse der Jahresrechnungen ist durch die amtlichen Schulanzeiger, oder wo solche nicht bestehen, durch die Kreisamtsblätter zu veröffentlichen.

§ 28.

Gegenwärtige Verordnung tritt am 1. Januar 1904 in Kraft. Mit diesem Tage erlischt die Gültigkeit der in den einzelnen Kreisen auf Grund des Artikel 8 Absatz 1 des Gesetzes vom 10. November 1861, die Aufbringung des Bedarfs für die deutschen Schulen betreffend, erlassenen Satzungen der Pensionsanstalten.

Die am Einführungstage bestehenden Organe der Verwaltungen der Kreis-Pensionsanstalten bleiben bis zum 1. Januar 1905 in Tätigkeit und üben ihre Funktion nach Maßgabe der gegenwärtigen Verordnung. Die erstmaligen Neuwahlen nach den Bestimmungen dieser Verordnung sind so rechtzeitig vorzunehmen, daß die neugewählten Organe ihre Funktion am 1. Januar 1905 antreten können.

Die Instruktionen für die Hauptklassiere, die Kontrolleure und die Bezirksklassiere (Bezirksvertrauensmänner) bleiben

mit den aus dieser Verordnung sich ergebenden Aenderungen bis zur Erlassung neuer oder bis zur Revision der bestehenden Instruktionen vorläufig in Geltung.

Personen, welche bei Einführung dieser Verordnung auf Grund der bis dahin geltenden Satzungen oder besonderer Vereinbarungen einer anderen Klasse zugehören als jener ihres Dienstortes, verbleiben auf die Dauer des diese Mitgliedschaft begründenden Verhältnisses Mitglieder dieser Klasse.

München, den 2. Januar 1904.

Euitpold,
Prinz von Bayern,
des Königreichs Bayern Verweser.

Dr. Frhr. von Kiedel.

Dr. von Mehner.

Auf Allerhöchsten Befehl:

Der Generalsekretär:

Dr. von Müller,
R. Ministerialrat.

Statistische Notizen.

Summarische Uebersicht der Studierenden an den drei Landesuniversitäten im Wintersemester 1903/1904.

A. München.

	Bayern	Nicht-Bayern	Zu- sammen
Bei Abschluß des amtlichen Verzeichnisses waren im Sommer-Semester 1903 im- matrikuliert:	2146	2550	4696
Nachträglich wurden mit besonderer Genehmi- gung noch immatrikuliert und instruiert:	1	9	10
Somit Frequenz des vorigen Semesters:	2147	2559	4706
Dieson sind abgegangen:	551	1458	2009
Rest für das laufende Semester:	1596	1101	2697
Neu immatrikuliert wurden:	840	1072	1912
Somit Frequenz des Winter-Semesters 1903/04, und zwar:	2436	2173	4609
a) Theologen	158	23	181
b) Juristen	853	688	1541
c) Kameralisten (darunter 1 Dame)	23	65	88
d) Forstakandidaten	35	27	62
e) Mediziner (darunter 15 Damen)	363	549	912
f) Zahnärzte	16	39	55
g) Philosophen der I. Sektion (dar. 5 Damen)	609	362	971
h) „ „ II. „ (dar. 4 Damen)	291	295	586
i) Pharmazeuten	88	125	213
Summe	2436	2173	4609
Dazu kommen noch:			
a) Hörer:	—	—	224
b) Hörerinnen	—	—	22
Gesamtsumme	—	—	4855

B. Würzburg.

	Bayern	Nicht-Bayern	In- sammen
Am Schlusse der Immatrikulation waren im vorigen Semester immatrikuliert:	802	498	1300
Dievon sind abgegangen:	269	199	468
Es sind demnach geblieben:	533	299	1832
Für das laufende Semester sind hinzugekommen einschließl. von 6 bedingt Immatrikulierten	268	183	451
sodas in diesem Semester anwesend sind: . . und zwar:	801	482	1283
a) Theologen	90	20	110
b) Juristen	315	66	381
c) Kameralisten	—	—	—
d) Forstkandidaten	—	—	—
e) Mediziner (darunter 2 Damen)	153	269	422
f) Zahnärzte	24	20	44
g) Philosophen der I. Sektion	105	49	154
h) „ II. „ (dar. 1 Dame)	78	44	122
i) Pharmazeuten	36	14	50
Summe	801	482	1283
Dazu kommen noch:			
a) Hörer	—	—	21
b) Hörerinnen	—	—	75
Gesamtsumme	—	—	1379

C. Erlangen.

	Bayern	Nicht-Bayern	In- sammen
Am Schlusse der Immatrikulation waren im vorigen Semester immatrikuliert (einschl. der mit minist. Genehmigung nachträglich Im- matrikulierten bezw. Reinskribierten)	607	334	941
Dievon sind abgegangen:	243	159	402
Es sind demnach geblieben:	364	175	539
Für laufenden Winter sind hinzugekommen:	326	116	442
weßhalb in diesem Semester anwesend sind: . und zwar:	690	291	981
a) Theologen	107	45	152
b) Juristen	292	30	322
c) Kameralisten	—	—	—
d) Forstkandidaten	—	—	—
e) Mediziner (darunter 1 Dame)	118	85	203
f) Zahnärzte	1	—	1
g) Philosophen der I. Sektion	55	19	74
h) „ II. „	60	70	130
i) Pharmazeuten	57	42	99
Summe	690	291	981
Dazu kommen noch:			
a) Hörer	20	1	21
b) Hörerinnen	9	1	10
Gesamtsumme	719	293	1012

Statistische Weberzucht
über die Frequenz der k. technischen Hochschule in München im Winter-Semester 1903/04.
 (Nach dem Stande vom 30. November.)

a) Aus Bayern:

Kreise	Allgemeine Abteilung			Bau-Ingen.- Abteilung			Architekten- Abteilung			Masch.-Ing.- Abteilung			Chemische Abteilung			Landwirtsch. Abteilung			Summe
	Stub.	Zuhörer	Kopit.	Stub.	Zuhörer	Kopit.	Stub.	Zuhörer	Kopit.	Stub.	Zuhörer	Kopit.	Stub.	Zuhörer	Kopit.	Stub.	Zuhörer	Kopit.	
Oberbayern	38	16	32	146	—	2	92	9	9	179	10	7	28	2	5	13	1	1	580
Niederbayern	10	—	9	48	—	—	10	2	—	19	—	—	4	—	—	1	1	—	104
Bayern	3	1	14	59	—	—	21	1	—	60	1	1	20	—	—	—	—	—	181
Oberpfalz und Regensburg	11	2	4	57	—	1	17	—	1	29	—	—	5	—	1	5	—	1	134
Oberfranken	9	2	7	69	—	—	16	2	2	54	3	1	9	—	—	3	—	1	178
Mittelfranken	13	5	13	82	1	—	31	4	1	95	1	1	14	—	3	3	—	—	267
Unterfranken und Schweinfurt	7	—	6	49	—	—	8	2	1	29	—	—	8	—	—	1	—	—	111
Schwaben und Neuburg	26	4	23	91	—	—	29	1	4	66	2	—	21	—	2	6	—	2	276
Summe a	117	30	108	601	1	3	224	21	18	531	17	10	109	2	11	31	2	5	1841

b) Aus dem übrigen Deutschen Reich:

Staaten	Allgemeine Abteilung			Bau-Ing.- Abteilung			Architekten= Abteilung			Masch.-Ing.- Abteilung			Chemische Abteilung			Landwirtsch. Abteilung			Summe
	Club.	Sub.ärer	Gesamt.	Club.	Sub.ärer	Gesamt.	Club.	Sub.ärer	Gesamt.	Club.	Sub.ärer	Gesamt.	Club.	Sub.ärer	Gesamt.	Club.	Sub.ärer	Gesamt.	
Anhalt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	51
Braunschweig	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
Bremen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Elbsch-Lothringen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
Hamburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
Hessen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Köln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Mecklenburg-Strelitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
Oldenburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Preußen	2	1	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Sachsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	256
Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30
Walded	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15
Württemberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Württemberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27
Summe b	5	2	48	59	2	1	63	33	6	144	23	11	22	5	11	14	4	5	458

o) Ausländer.

Staaten	Allgemeine Abteilung		Bau.-Jngen.- Abteilung		Architekten- Abteilung		Masch.-Jng.- Abteilung		Chemische Abteilung		Landwirtsch. Abteilung		Summe
	Stu.	Gesp.	Stu.	Gesp.	Stu.	Gesp.	Stu.	Gesp.	Stu.	Gesp.	Stu.	Gesp.	
Belgien	3	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1
Bulgarien	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	11
Frankreich	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3
Griechenland	—	—	4	—	3	—	2	—	—	—	—	—	9
Großbritannien	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2
Holland	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3
Japan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Italien	1	—	2	—	1	—	14	—	2	—	1	—	20
Luxemburg	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5
Mexiko	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Oesterreich-Ungarn	1	—	17	4	14	3	60	3	11	1	3	—	120
Rumänien	—	—	4	—	4	—	10	—	3	—	1	—	22
Rußland	—	—	8	—	18	—	172	2	16	—	8	—	219
Schweden und Norwegen	—	—	1	—	5	—	10	2	1	—	—	—	8
Schweiz	—	2	10	2	6	11	—	—	—	—	—	—	44
Serbien	—	—	8	—	1	—	1	—	—	—	—	—	10
Südamerikanische Staaten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Türkei und Ägypten	—	—	2	—	—	—	2	—	1	—	—	—	4
Vereinigte Staaten von Nord- Amerika	1	2	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	9
Summe c	7	9	60	4	55	14	287	9	36	—	9	—	497
Diezu b	5	2	48	59	1	63	144	23	5	11	14	4	468
„ a	117	30	108	601	1	224	531	17	109	2	31	2	1941
Gesamt-Summe	129	32	165	720	7	342	962	49	167	7	54	6	2796

d) Zusammenstellung:

Abteilungen	Studierende	Zuhörer	Hospitanten	Summe
Allgemeine Abteilung	129	32	165	326
Bauingenieur-Abteilung	720	7	4	731
Architekten-Abteilung	342	68	26	436
Maschineningenieur-Abteilung	962	49	22	1033
Chemische Abteilung	167	7	25	199
Landwirtschaftliche Abteilung	54	6	11	71
Summe	2374	169	253	2796

Die 129 Studierenden der allgemeinen Abteilung sind zusammengesetzt aus:
72 Lehramtskandidaten,
47 Zollbeamtenaspiranten,
3 Studierenden der technischen Physik und
7 Studierenden unbestimmten Berufes.

Von den 32 Zuhörern derselben Abteilung sind 30 Lehramtskandidaten.

Die 720 Studierenden der Bauingenieur-Abteilung scheiden sich in:
463 Bauingenieure,
204 Geometer und
53 Kulturingenieure.

Von den 962 Studierenden der Maschineneng.-Abteilung sind:
774 Maschineningenieure und
188 Elektroingenieure.

Unter den 167 Studierenden der Chemischen Abteilung befinden sich 2 Kandidaten des Berg-, Hütten- und Salinenfaches.

Die 253 Hospitanten bestehen aus:
142 Studierenden der Universität,
46 Technikern (Ingenieuren, Architekten),
19 Studierenden der Tierärztlichen Hochschule,
14 Offizieren,
12 Lehrern und Lehramtskandidaten,
5 Beamten,
4 Ärzten,
4 Landwirten,
2 Chemikern,
1 Fabrikanten,
1 Geistlichen,
3 Personen ohne bestimmten Beruf.

Uebersicht

über die Frequenz der R. Akademie der bildenden Künste in
München im Wintersemester 1903/04.

Gesamt- frequenz	Hieron treffen auf												
	Bayern	Preußen	Sachsen	Württemberg	Baden	Altsäch.-Vestfalen	Uebr. Bundesstaaten	Oesterr.-Ungarn	Rußland	Bulgarien	Rumänien	Serbien	Türkei
402	113	62	9	18	6	15	29	82	22	1	2	4	3
													2
													1
													20
													1
													1
													10
													1

Die 402 Studierenden verteilen sich wie folgt:

106 Zeichenschüler
161 Malerschüler
40 Komponierschüler
83 Bildhauer und
12 Radierer.

Uebersicht

über die Frequenz der R. forstlichen Hochschule Aschaffenburg
im Winter-Semester 1903/04.

Studien- Jahrgang	Abstrahanten des bayerischen Staatsforst- verwaltungsdienstes.	Uebrige Studierende (Hospitanten)										Gesamt- Frequenz
		und zwar aus										
		Bayern	Oest.-Ung.		Deutschl.		Schweiz			Summe übrige Studierende		
			Niederösterreich	Böhmen	Mähren	Preußen	Hessen	Luxemburg	Schweiz			
älter (II)	31	3	1	3	1	—	—	1	1	10	41	
jünger (I)	20	1	3	—	2	1	1	—	—	8	28	
Summe	51	4	4	3	3	1	1	1	1	18	69	

Uebersicht

über die Frequenz der Lyzeen im Winterhalbjahre 1903/04.

Name der Anstalt	Zahl der Studierenden			Zahl der Hörer			Gesamt- Frequenz
	Philosophische Section	Theologische Section	Im ganzen	Philosophische Section	Theologische Section	Im ganzen	
R. Lyzeum Freising	42	102	144	7	1	8	152
„ „ Passau	35	73	108	—	—	—	108
„ „ Regensburg	52	116	168	3	29	32	200
„ „ Bamberg	19	51	70	11	4	15	85
„ „ Dillingen	34	96	130	5	1	6	136
„ „ Augsburg	22	—	22	—	—	—	22
Bischöfl. Lyzeum Eichstätt	19	88	107	—	—	—	107
Summe	223	526	749	26	35	61	810

Besuch der R. Tierärztlichen Hochschule in München im
Wintersemester 1903/04.

Zahl der Studierenden	Davon treffen auf															
	Bayern	Preußen	Württemberg	Königr. Sachsen	Baden	Großherzogtum Hessen	Großherzogtum Sachsen-Weimar	Herzogtum Anhalt	Mecklenburg	Schles- Lohrungen	Oesterreich- Ungarn	Schweiz	Italien	Rußland	Rumänien	Bulgarien
305	261	18	2	3	7	1	1	1	1	2	3	1	1	1	1	1

Uebersicht

über den Besuch der K. Akademie der Tonkunst in München
zu Beginn des Studienjahres 1903/1904.

In der Vorschule Cleven	53	
Clevinnen	34	
In der höheren weiblichen Abteilung	95	
In der Hochschule	96	
		278
Im Chorgesangunterricht		
Hospitanten	2	
Hospitantinnen	6	
		8
		286
Davon		
aus Bayern	194	
aus den übrigen deutschen Staaten	43	
Ausländer	49	
		286

Uebersicht

über den Besuch der K. Musikschule in Würzburg zu Beginn
des Studienjahres 1903/1904.

Musikschüler	95	
Musikschülerinnen	117	
		212
Hospitanten von der K. Universität	46	
" vom K. alten Gymnasium	274	
" " K. neuen "	307	
" " K. Schullehrerfeminar	32	
Hospitantinnen der Chorklassen	30	
		901

Von den Musikschülern und Musikschülerinnen sind

aus Bayern	177	
aus den übrigen deutschen Staaten	25	
Ausländer	10	
		212

Uebersicht

über die Frequenz der K. Akademie für Landwirtschaft und
Brauerei in Weihenstephan im Wintersemester 1903/04.

Vortrag:	Verteilung nach dem Vaterlande																	Gesamt	
	Bayern	Preußen	Württemberg	Sachsen	Baden	Hessen	Elßaß	Steiermark	Mähren	Böhmen	Kärnten Bistheim	Schweiz	Dänemark	Fußland	Griechenland	Rumänien	Japan		
A. Landwirtschaftliche Abteilung.																			
Studierende . . .	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	41
Hospitanten . . .	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	5
Hörer	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Oekonomiepraktikanten	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Summe A.	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	54
B. Brauer-Abteilung.																			
Studierende . . .	39	11	3	3	2	2	1	—	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	66
Hospitanten . . .	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	4
Hörer	4	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	10
Brauereipraktikanten	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe B.	46	12	3	3	3	2	1	1	1	1	—	2	2	1	—	2	1	—	81
C. Gartenbau- schule	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
D. Volkereischule .	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
Gesamt-Summe	113	12	3	3	3	2	1	1	1	1	1	2	2	2	1	3	1	—	152

Uebersicht

über die Frequenz der humanistischen Gymnasien bei Beginn
des Schuljahres 1903/04,
verglichen mit der Frequenz bei Beginn des Schuljahres 1893/94.

No. curr.	B e z e i c h n u n g des G y m n a s i u m s	Zahl der Schüler bei Beginn des Schuljahres					
		1893/94			1903/04		
		an der ganzen Anzahl	in der I. Klasse	in der IX. Klasse	an der ganzen Anzahl	in der I. Klasse	in der IX. Klasse
1	Wilhelms-Gymnasium in München	675	106	40	680	131	45
2	Ludwigs-Gymnasium in München	813	148	37	701	145	43
3	Maximilians-Gymnasium in München	780	148	53	753	157	55
4	Suitpold-Gymnasium in München	1278	222	58	776	157	49
5	Theresien-Gymnasium in München	—	—	—	709	134	19
6	Burghausen	310	46	17	323	48	23
7	Freising	489	41	56	425	40	60
8	Ingolstadt	—	—	—	283	59	13
9	Rosenheim	—	—	—	302	59	19
10	Landshut	464	78	17	437	71	23
11	Metten	368	39	29	376	56	22
12	Passau	580	78	34	537	52	40
13	Straubing	356	60	28	355	55	26
14	Kaiserslautern	289	37	16	357	46	23
15	Landau i./Pfl.	431	58	29	343	60	20
16	Ludwigshafen a./Rh.	—	—	—	268	35	32
17	Neustadt a./O.	276	30	20	265	45	14
18	Speyer	418	39	35	408	41	38
19	Zweibrücken	242	30	22	210	33	18
20	Amberg	386	65	21	391	69	21
21	Regensburg, altes Gymnasium	634	90	38	659	101	49
22	„ neues „	558	113	18	528	116	25

No. curr.	Bezeichnung des Gymnasiums	Zahl der Schüler bei Beginn des Schuljahres					
		1893/94			1903/04		
		an der ganzen Anzahl	in der I. Klasse	in der IX. Klasse	an der ganzen Anzahl	in der I. Klasse	in der IX. Klasse
23	Bamberg, altes Gymnasium	436	77	28	361	60	16
24	„ neues „	430	71	17	510	92	29
25	Bayreuth	383	70	21	389	63	35
26	Hof	256	48	12	249	41	17
27	Ansbach	330	36	24	271	33	26
28	Eichstätt	311	54	16	329	58	24
29	Erlangen	293	28	33	281	41	33
30	Fürth	—	—	—	289	45	21
31	Nürnberg, altes Gymnasium	425	75	25	446	54	26
32	„ neues „	454	89	21	514	108	26
33	Aschaffenburg	435	65	19	444	74	27
34	Bohr	—	—	—	162	24	—
35	Münnerstadt	272	20	24	209	26	18
36	Schweinfurt	264	34	18	240	36	13
37	Würzburg, altes Gymnasium	374	66	23	593	123	29
38	„ neues „	719	103	54	710	99	44
39	Augsburg, Gymnasium bei St. Anna	380	59	20	337	51	26
40	Augsburg, Gymnasium bei St. Stephan	649	108	35	527	88	26
41	Dillingen	549	61	48	478	59	41
42	Günzburg	—	—	—	243	21	29
43	Kempten	313	38	17	309	58	19
44	Neuburg a./D.	297	30	24	286	40	24
Summe		16917	2560	1047	18268	3004	1226

Das Theresien-Gymnasium in München, dann die Gymnasien in Rosenheim und Fürth wurden mit Beginn des Schuljahres 1896/97 errichtet; den Gymnasien in Ingolstadt und Ludwigshafen a./Rh. wurde mit Beginn des Schuljahres 1899/1900 die achte und 1900/01 die neunte Klasse, dem Gymnasium in Günzburg bei Beginn des Schuljahres 1900/01 die siebente, 1901/02 die achte und 1902/03 die neunte Klasse, endlich dem Gymnasium in Bohr bei Beginn des Schuljahres 1902/03 die siebente und 1903/04 die achte Klasse angereicht.

Uebersicht **über die Frequenz der Progymnasien und Lateinschulen bei** **Beginn des Schuljahres 1903/04.**

Nr. curr.	Name der Anstalt	Zahl der Schüler
A. Progymnasien.		
1	Berggabern	73
2	Dinkelsbühl	54
3	Donauwörth	183
4	Dürheim	140
5	Ebenloben	108
6	Forchheim	143
7	Frankenthal	145
8	Germersheim	81
9	Grünstadt	101
10	Hersbruck	75
11	St. Ingbert	124
12	Kirchheimbolanden	59
13	Küdingen	82
14	Kusel	84
15	Nemmingen	83
16	Miltenberg	84
17	Neustadt a/M.	82
18	Nördlingen	52
19	Oettingen	102
20	Pirmasens	173
21	Rothenburg o/L.	101
22	Schäftlarn	174
23	Schwabach	67
24	Traunstein	121
25	Uffenheim	84
26	Weiden	163
27	Weichenburg a/S.	109
28	Windsbach	102
29	Windsheim	59
30	Wunsiedel	93
	Summe A	3101
B. Lateinschulen.		
1	Annweiler	42
2	Blieskastel	54
3	Feuchtwangen	16
4	Hammelburg	60
5	Hahlfurt	51
6	Homburg	102
7	Sandstuhl	73
8	Sindau	34
9	Winnweiler	63
	Summe B	495

Uebersicht

der Frequenz der K. Studienseminare und Alumneeu
im Schuljahre 1903/04.

Sortl. Nr.	Name der Anstalt	Zahl der Zöglinge			Gesamtzahl b. Zöglinge
		ganz	teils- weise	ganz be- freite	
		zahlende			
1	Abeliges Julianum in Würzburg	9	20	—	29
2	Erziehungsinstitut für Studierende in München	70	30	21	121
3	Studienseminar in Burghausen	63	15	2	80
4	Erziehungsinstitut f. Studierende in Landsbut	56	8	6	70
5	Studienseminar St. Emmeram und St. Paul in Regensburg	21	51	1	73
6	Alumneum in Regensburg	12	45	10	67
7	Studienseminar in Amberg	66	47	14	127
8	Freih. von Aufseß'sches Studienseminar in Bamberg	31	40	33	104
9	Alumneum in Ansbach	24	17	7	48
10	Studienseminar in Aschaffenburg	50	22	10	82
11	Studienseminar St. Joseph in Augsburg	75	6	2	83
12	Kollegium bei St. Anna in Augsburg	20	33	3	56
13	Studienseminar in Neuburg a./D.	55	76	28	159
14	Pfarrwaisenhaus in Windsbach	12	52	17	81
	Summe	564	462	154	1180

Uebersicht

der Frequenz der erzbischöflichen und bischöflichen Knaben-
seminare in Bayern im Schuljahre 1903/04.

Sortl. Nr.	Name der Anstalt	Zahl der Zöglinge			Gesamtzahl b. Zöglinge
		ganz	teils- weise	ganz be- freite	
		zahlende			
1	Erzbischöfliches Knabenseminar in Schegern	32	100	50	182
2	Erzbischöfliches Knabenseminar in Freising	12	104	92	208
3	Bischöfliches Knabenseminar in Dillingen	20	162	8	190
4	Bischöfliches Knabenseminar in Metten	45	119	25	189
5	Bischöfliches Knabenseminar in Regensburg	15	142	20	177
6	Bischöfliches Knabenseminar in Straubing	7	53	13	73
7	Bischöfliches Knabenseminar in Passau	7	60	178	245
8	Bischöfliches Knabenseminar in Burghausen	1	20	57	78
9	Erzbischöfliches Knabenseminar in Bamberg	18	19	39	76
10	Bischöfliches Knabenseminar in Würzburg	14	92	19	125
11	Bischöfliches Knabenseminar in Eichstätt	11	74	12	97
12	Bischöfliches Knabenseminar in Speyer	6	80	14	100
	Summa	188	1025	527	1740

U e b e r s i c h t

der Frequenz des Georgianischen Klerikalseminars in München,
sowie der erzbischöflichen und bischöflichen Klerikalseminare in
Bayern in dem Studienjahre 1903/1904.

Auf. Nr.	Name der Anstalt	Gesamt- Frequenz 1903/1904
1	Georgianisches Klerikalseminar in München . . .	106
2	Erzbischöfliches Klerikalseminar in Freising . . .	192
3	Bischöfliches Klerikalseminar in Dillingen . . .	108
4	Bischöfliches Klerikalseminar in Regensburg . . .	175
5	Bischöfliches Klerikalseminar in Passau . . .	103
6	Erzbischöfliches Klerikalseminar in Bamberg . . .	52
7	Bischöfliches Klerikalseminar in Würzburg . . .	71
8	Bischöfliches Klerikalseminar in Eichstätt . . .	75
9	Bischöfliches Klerikalseminar in Speyer . . .	16
Summe		898

U e b e r s i c h t

der Frequenz der städtischen Knaben-Erziehungsinstitute für
Mittelschulen im Schuljahre 1903/1904.

Auf. Nr.	Name der Anstalt	Gesamt- zahl der Schü- linge	davon sind					
			Gym- nasial- schüler	Real- schüler	Gan- zels- schüler	ganz- jäh- rende	teil- weise jäh- rende	ganz be- freite
1	Städt. Erziehungs- institut Freising . .	121	8	113	—	121	—	—
2	Städt. Erziehungs- institut Ingolstadt .	48	21	27	—	46	2	—
3	Städt. Erziehungs- institut Rosenheim .	77	77	—	—	68	9	—
4	Städt. Erziehungs- institut Traunstein .	160	45	115	—	160	—	—
5	Städt. Erziehungs- institut Wasserburg .	42	—	42	—	42	—	—
6	Städt. Erziehungs- institut Weilheim .	60	—	60	—	60	—	—
7	Städt. Erziehungs- institut Landsbut . .	53	—	50	3	53	—	—
8	Städt. Erziehungs- institut Dinkelsbühl .	15	6	9	—	15	—	—
9	Städt. Erziehungsinst. Rothenburg o/T. . .	50	18	32	—	50	—	—
10	Städt. Erziehungs- institut Günzburg . .	27	27	—	—	27	—	—
11	Städt. Erziehungs- institut Neuburg a/D. .	48	—	48	—	48	—	—
Summe		701	202	496	3	690	11	—

Frequenz

der K. B. technischen Mittelschulen am Anfang des Schuljahres
1903/04.

I. Realschulen.

Nr.	Realschule Kreisrealschule.	Klassen						Summe
		I	II	III	IV	V	VI	
1	München (Ludwigskreisrealschule)	239	162	130	82	54	39	706
2	München (Luitpoldkreisrealschule)	160	176	124	94	84	60	698
3	München (Maria Theresiakreisrealschule)	91	82	78	59	39	32	381
4	Freising	34	42	33	28	34	25	196
5	Ingolstadt	45	46	34	29	21	9	184
6	Landshut	20	10	13	9	5	14	71
7	Rosenheim	38	46	42	26	20	33	206
8	Traunstein	39	45	33	25	22	16	180
9	Wasserburg	21	17	25	21	13	9	106
10	Weilheim	36	29	27	21	18	14	145
11	Passau (Kreisrealschule)	69	69	54	44	43	24	303
12	Deggendorf	37	37	24	24	12	9	143
13	Landshut	95	76	60	48	43	23	345
14	Straubing	55	36	39	23	17	20	190
15	Kaiserslautern (Kreisrealschule)	106	121	120	86	53	51	537
16	Landau i/Pf.	82	61	72	60	35	20	330
17	Ludwigshafen a/Rh.	151	134	92	77	57	27	538
18	Neustadt a/S.	75	82	59	41	49	25	331
19	Birmasfeld	64	55	29	32	18	12	210
20	Speyer	36	39	33	15	15	8	146
21	Zweibrücken	70	54	65	35	28	18	270
22	Regensburg (Kreisrealschule)	73	74	68	46	48	18	327
23	Amberg	53	43	48	22	15	17	198
24	Neumarkt i/D.	35	33	24	21	18	8	139
25	Weiden	37	42	27	30	23	11	170
26	Bayreuth (Kreisrealschule)	59	56	54	36	37	25	267
27	Bamberg	78	71	66	44	36	30	325
28	Hof	77	73	70	38	26	25	309
29	Kronach	42	35	24	20	13	17	151
30	Kulmbach	45	42	40	18	24	19	188
31	Bunsfeld	29	36	26	22	19	19	151
32	Nürnberg (Kreisrealschule I)	206	179	134	95	84	70	768
33	Nürnberg (Kreisrealschule II)	148	121	81	84	76	53	563
34	Ansbach	39	48	36	41	25	20	209
35	Einfelsbühl	11	25	16	15	13	13	93
36	Eichstätt	16	21	21	14	17	11	100
37	Erlangen	45	47	46	36	26	23	223
38	Fürth	143	100	82	58	35	28	446
39	Günzenhausen	10	14	18	12	23	14	91
40	Rothenburg o/T.	29	31	28	14	16	9	127

Nr.	Realschule Kreisrealschule	Klassen						Summe
		I	II	III	IV	V	VI	
41	Weissenburg a/S.	34	28	19	14	12	11	118
42	Würzburg (Kreisrealschule)	114	103	73	65	69	38	462
43	Wichaffenburg	78	53	39	30	18	14	232
44	Bad Kissingen	24	24	17	15	14	10	104
45	Wiggingen	41	43	38	26	25	23	196
46	Schweinfurt	49	50	31	19	12	8	169
47	Augsburg (Kreisrealschule)	83	96	96	50	47	46	418
48	Kaufbeuren	28	42	19	29	11	13	142
49	Rempten	58	59	40	32	23	19	231
50	Bindau	29	26	24	18	11	9	117
51	Memmingen	35	18	18	23	15	13	122
52	Neuburg a/D.	32	31	23	19	16	11	132
53	Neu-Ulm	20	23	13	17	6	7	85
54	Nördlingen	31	38	49	23	22	16	179
Summe		3394	3144	2594	1925	1554	1156	13767

Gegenüber der Anfangsfrequenz des Vorjahres eine Minderung von 263 Schülern. Die Hospitanten sind hier nicht mit eingerechnet. Die Kreisrealschule II in Nürnberg wurde mit Beginn des Schuljahres 1903/04 errichtet.

II. Realgymnasien.

Nr.	Realgymnasium	Klassen									Summe
		I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	
1	München	—	—	—	76	76	75	46	39	35	347
2	Nürnberg	121	118	108	118	66	56	38	32	26	683
3	Würzburg	—	—	—	33	30	35	19	13	8	138
4	Augsburg	100	82	—	36	29	27	21	13	18	326
Summe		221	200	108	263	201	193	124	97	87	1494

Gegenüber der Anfangsfrequenz des Vorjahres ein Zugang von 172 Schülern.

Das R. Realgymnasium Augsburg soll, ebenso wie in Nürnberg, nach unten durch Anfügung der drei ersten Klassen erweitert werden. Aus diesem Anlasse wurde dem Realgymnasium in Augsburg zu Beginn des Schuljahres 1902/03 die erste und 1903/04 die zweite Klasse angefügt.

Nr.	III. Industrieschulen.	Schüler
1	München	192
2	Nürnberg	185
3	Augsburg	120
4	Kaiserslautern	100
Summe		597

Gegenüber der Anfangsfrequenz des Vorjahres eine Minder-
ung von 115 Schülern. Die Hospitanten sind mit eingerechnet.

Auf die dritten Kurse entfallen:

35 auf die mechanisch-technischen Abteilungen und
11 auf die bautechnischen Abteilungen.

Nr.	IV. Baugewerkschulen.	Schüler
1	Kgl. Baugewerkschule München	205
	Vorkurs in Traunstein	27
2	„ Kreis-Baugewerkschule Kaiserslautern	249
3	„ „ „ Würzburg	123
4	Städtische Baugewerkschule Passau	114
5	„ „ „ Regensburg	96
6	„ „ „ Bamberg	95
7	„ „ „ Nürnberg	518
8	„ „ „ Augsburg	193
Summe		1620

Gegenüber der Anfangsfrequenz des Vorjahres ein Zugang von
70 Schülern.

Die Abendschüler und Teilnehmer an sonstigen Abteilungen sind
hier nicht eingerechnet.

	V. Handelsschulen.	Schüler
1	Städtische Handelsschule in München	451
2	„ Riemerschmid'sche Handelsschule für Mädchen in München	502
3	Städtische Handelsschule in Nürnberg	246
4	„ „ für Mädchen in Nürnberg	306
Summe		1505

Gegenüber der Anfangsfrequenz des Vorjahres ein Zugang
von 72 Schülern und Schülerinnen.

VI. Fachschulen für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Nr.		Schüler
1	Höhere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik in Würzburg	88
2	Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik in Ansbach	41
3	in Landshut	85
4	Schlosser- und Maschinenbau-Abteilung der Baugewerkschule in Nürnberg	106
5	Mechanische Werkstätte (Nebenanstalt der K. Kreisrealschule) in Kaiserslautern	78
	Summe	398

Gegenüber der Anfangsfrequenz des Vorjahres eine Minderung von 40 Schülern.

VII. Webeschulen.

Nr.		Schüler
1	K. Höhere Webeschule München	26
2	Kreiswebeschule in Passau	7
3	Städtische Webeschule in Lambrecht	9
	Summe	42

Gegenüber der Anfangsfrequenz des Vorjahres keine Veränderung. Die Abendbeschüler und Teilnehmer an sonstigen Abteilungen sind hier nicht eingerechnet.

Uebersicht

über die Frequenz der K. Kunstgewerbeschulen
im Wintersemester 1903/04.

Vortrag	Schüler	Polipitanten	Abendbeschüler	Gesamt- Frequenz
I.				
K. Kunstgewerbeschule München:				
a. Männliche Abteilung.				
Bayern	107	3		159
Uebrigcs Deutschland	33	2		
Ausland	13	1		
Summe a:	153	6		
b. Weibliche Abteilung.				
Bayern	114	9		148
Uebrigcs Deutschland	13	—		
Ausland	12	—		
Summe b:	139	9		
				307
II.				
K. Kunstgewerbeschule Nürnberg:				
Bayern	66	67	65	222
Uebrigcs Deutschland	—	17	3	
Ausland	1	2	1	
Summe II:	67	86	69	
Gesamtsumme:	359	101	69	529

Uebersicht

über die Frequenz der Präparandenschulen am Beginne des
Schuljahres 1903/1904.

Fortf. Nr.	N a m e der Anstalt	Schülerzahl				Gesamtzahl der Schüler nach Konfessionen ausgeschieden		
		im I. Kurs	im II. Kurs	im III. Kurs	zu- sam- men	kath.	prot.	israel.
1	Amberg (Lehrer- bildungsanstalt) .	27	48	39	114	114	—	—
2	Arnstein	26	18	13	57	56	1	—
3	Bamberg	36	28	19	83	83	—	—
4	Bayreuth (Lehrer- bildungsanstalt) .	46	36	29	111	—	111	—
5	Bliestadt	22	16	8	46	41	5	—
6	Chem	29	10	8	47	47	—	—
7	Deggendorf	31	18	5	54	54	—	—
8	Ebenfoben	24	12	12	48	22	26	—
9	Eichstätt (Lehrer- bildungsanstalt) .	28	20	29	77	77	—	—
10	Freising	46	42	25	113	113	—	—
11	Haßfurt	16	17	6	39	39	—	—
12	Kaiferslautern (Lehrerbild.-Anstalt)	46	37	26	109	—	109	—
13	Kirchheimbolanden .	28	19	10	57	26	31	—
14	Kronach	17	15	11	43	34	9	—
15	Kulmbach	22	21	9	52	—	52	—
16	Kusel	26	13	11	50	4	46	—
17	Landshut	31	22	10	63	63	—	—
18	Landshut	33	18	9	60	60	—	—
19	Lauingen (Lehrer- bildungsanstalt) .	31	16	18	65	65	—	—
20	Loth	24	22	14	60	60	—	—
21	Marktstett	26	19	9	54	—	54	—
22	Mindelheim	23	23	12	58	58	—	—
23	Neustadt a/M.	24	12	19	55	—	55	—
24	Neustadt a/S.	18	14	11	43	41	2	—
25	Nördlingen	21	17	16	54	—	54	—
26	Oberdorf	30	20	15	65	65	—	—
27	Paffau	28	18	11	57	55	2	—
28	Pfarrkirchen	20	19	11	50	50	—	—
29	Regensburg	25	21	19	65	61	4	—
30	Rosenheim	32	22	12	66	66	—	—
31	Rothenburg o/T.	19	14	9	42	1	41	—
32	Schwabach	41	29	28	98	—	97	1
33	Speyer (Lehrer- bildungsanstalt) .	24	30	14	68	68	—	—
34	Wassertrüdingen . .	23	19	23	65	—	64	1
35	Weiden	21	12	12	45	33	12	—
Summe		964	737	532	2233	1456	775	2
		2233						

Uebersicht

über die Frequenz der Schullehrerseminarien am Beginne des Schuljahrs 1903/1904.

Zfb. No.	Name der Anstalt	Schülerzahl			Gesamtzahl der Schüler nach Konfessionen ausgetheilt		
		im I. Sem. Russ	im II. Sem. Russ	zusammen	kathol.	prot.	israel.
1	Altdorf (Schullehrerseminar)	47	33	80	—	80	—
2	Amberg (Lehrerbildungsanstalt)	47	39	86	86	—	—
3	Bamberg (Schullehrerseminar)	31	19	50	50	—	—
4	Bayreuth (Lehrerbildungsanstalt)	45	33	78	—	78	—
5	Eichstätt (Lehrerbildungsanstalt)	25	22	47	47	—	—
6	Freising (Schullehrerseminar)	55	55	110	110	—	—
7	Kaiserslautern (Lehrerbildungsanstalt)	37	41	78	—	78	—
8	Lauringen (Lehrerbildungsanstalt)	52	33	85	85	—	—
9	Schwabach (Schullehrerseminar)	60	44	104	—	104	—
10	Speyer (Lehrerbildungsanstalt)	31	27	58	58	—	—
11	Straubing (Schullehrerseminar)	59	41	100	100	—	—
12	Würzburg (Schullehrerseminar)	59	32	91	86	—	5
Summe		548	419	967	622	340	5
					967		

Uebersicht

über die Frequenz von Lehrerinnenbildungsanstalten am Beginne des Schuljahrs 1903/1904.

Zfb. No.	Name der Anstalt	a) Schülerinnenanzahl				b) Schülerinnenanzahl			Gesamtzahl der Schülerinnen nach Konfessionen ausgetheilt			
		im I. Präparandenkurse	im II. Kurs	im III. Kurs	zusammen	im I. Seminar-kurse	im II. Seminar-kurse	zusammen	Gesamtzahl d. Schülerinnen	kath.	prot.	isr.
1	Höhere weibl. Bildungsanstalt Aschaffenburg . .	32	32	41	105	41	37	78	183	135	38	10
2	Kreis-Lehrerinnenbildungsanstalt München . .	42	41	37	120	38	39	77	197	175	22	—
3	Städt. höhere weibl. Bildungsanst. Kaiserslautern . .	43	30	20	93	19	10	29	122	33	85	4
4	Ludwigs-Lehrerinnen-seminar Memmingen . .	18	16	26	60	28	28	56	116	11	103	2
Summe		135	119	124	378	126	114	240	618	354	248	16
										618		

Uebersicht

über die Frequenz der Landwirtschaftsschulen, Ackerbauschulen, Wein- und Obstbauschulen und landwirtschaftlichen Winterschulen im Schuljahre 1903/1904.

Fortl. Nr.	Name der Anstalt	Zahl der Kurse	Zahl der Schüler
1	Landwirtschaftsschule Pfarrkirchen	5	105
2	Kreislandwirtschaftsschule Bichtenhof	5	97
3	Kreisackerbauschule Landsberg	3	60
4	" " Schönbrunn	3	48
5	" " Kaiserlautern	2	40
6	" " Bayreuth	2	25
7	" " Eriesdorf	3	71
8	Wein-, Obst- u. Gartenbauschule Weitschöckheim	1	18
9	Wein- und Obstbauschule Neustadt a. O.	1	16
10	Landwirtschaftl. Winterschule Erding	2	34
11	" " Landsberg	2	40
12	" " Pfaffenhofen	2	35
13	" " Traunstein*)	1	29
14	" " Deggen Dorf	2	32
15	" " Rögging	2	25
16	" " Landschut	2	26
17	" " Passau	2	48
18	" " Pfarrkirchen	1	17
19	" " Alsenz	2	32
20	" " Bellheim	2	40
21	" " Frankenthal	2	46
22	" " Kirchheimbolanden	2	32
23	" " Landau i. Pf.	2	55
24	" " Wolfstein	2	25
25	" " Zweibrücken	2	30
26	" " Amberg	2	40
27	" " Cham	2	36
28	" " Neumarkt i. d. Oberpf.	2	30
29	" " Regensburg	2	38
30	" " Tirschenreuth	2	29
31	" " Weiden	2	63
32	" " Bamberg	2	47
33	" " Bunsiedel	2	29
34	" " Altdorf	2	21
35	" " Ansbach	2	20
36	" " Eichstätt	2	27
37	" " Fürth	2	32
38	" " Hersbruck	2	12
39	" " Neustadt a. A.	2	32
40	" " Weidenburg a. O.	2	14
41	" " Würzburg	3	150
42	" " Augsburg	2	41
43	" " Jümmenstadt	2	40
44	" " Kaufbeuren	2	42
45	" " Lauingen	2	35
46	" " Neuburg a. D.	2	37
Gesamtzahl der Schüler			1881

*) Am 21. Oktober 1908 neu eröffnet.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bemogen gefunden,

unterm 27. Dezember v. Js.

die Errichtung eines Benefiziums bei der Pfarrkirche in Höhenstadt, Bezirksamts Passau, zu genehmigen.

Die neue Pfründe ist ein Inkuratsbenefizium und führt den Namen „St. Marien-Benefizium in Höhenstadt“. Dieselbe ist für emeritierte Pfarrer, eventuell für sonstige ältere oder kränkliche, zur aktiven Seelsorge nicht mehr taugliche Priester bestimmt.

Die Dotation des Benefiziums gründet sich auf die zu diesem Zwecke errichtete, unterm 27. Oktober 1898 Landesherzlich bestätigte Benefiziumsstiftung.

Das Jahreseinkommen des Benefiziaten wird vorbehaltlich endgültiger Festsetzung der Fassion auf 1071 *M* veranschlagt.

Bis zur Erwerbung oder Erbauung eines eigenen Benefiziatenhauses, wofür ein Neubaufond im dermaligen Betrage von 6000 *M* bestimmt ist, wird dem Benefiziaten eine Mietwohnung in Höhenstadt zur Verfügung gestellt.

Der jeweilige Benefiziumsinhaber ist verbunden, die stiftungsmäßigen Obliegenheiten nach Maßgabe der Ziffer IV des Stiftungsbriefes vom 19. Oktober 1903 zu erfüllen.

Die Besetzung des Benefiziums steht dem Bischofe von Passau zu.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bemogen gefunden:

unterm 29. Dezember v. Js.

zu genehmigen, daß die Wein- und Obstbauschule Neustadt a/S. unbeschadet ihres rechtlichen Charakters als Gemeinbeanstalt den Namen „Königliche Wein- und Obstbauschule Neustadt a/S.“ führe; zu genehmigen, daß von dem Bischofe von Speyer die katholische Pfarrei Kriegsfeld, Bezirksamts Kirchheimbolanden, dem Priester Felix Mayer, Verweser dieser Pfarrei, und die katholische Pfarrei Obermoschel, Bezirksamts Rodenhäusen, dem Priester Joseph Goebel, Pfarrer und

Distriktschulinspektor in Oberndorf, Bezirksamts Rodenhäusen; von dem Bischofe von Eichstätt die katholische Pfarrei Obermässing, Bezirksamts Hilpoltstein, dem Priester Joseph Beyer, Kooperator bei U. L. Frau in Ingolstadt; von dem Bischofe von Würzburg die durch Resignation des Domvikars Eduard Medel und infolge Vorrückens des nachfolgenden jüngsten Domvikars erledigte VI. Domvikarstelle im bischöflichen Kapitel zu Würzburg dem Priester Johann Strubel, Pfarrer in Mittelfreu, Bezirksamts Mellrichstadt, dann die katholische Pfarrei Escherndorf, Bezirksamts Gerolzhausen, dem Priester Dr. Gregor Schmitt, Pfarrer in Donnersdorf, Bezirksamts Gerolzhofen, verliehen werden;

unterm 31. Dezember v. Js.

zu genehmigen, daß der Dr. phil. et jur. Paul Langheinen aus Chemnitz als Privatdozent für deutsches Zivilprozeßrecht und deutsches bürgerliches Recht in die juristische Fakultät der Universität München aufgenommen werde.

Ordensverleihung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 20. Dezember v. Js.

dem Privatdozenten an der K. Universität München, Vorstand der Gynäkologischen Klinik im städtischen Allgemeinen Krankensaule. I. J., Dr. Joseph Albert Mann jun., den Verdienstorden vom heil. Michael IV. Klasse zu verleihen.

Allerhöchste Bestätigung einer Stiftung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben zur Entstehung der von den gemeindlichen Kollegien der Stadt Abensberg, Bezirksamts Kelheim, nach dem Willen des verstorbenen freireisignierten Pfarrers Peter Paul Dollinger von dort aus dessen Nachlaß mit einem Kapitale von 21,900 M unter dem Namen „Pfarrer Dollinger'sche Rentenpende“ begründeten Stiftung die staatliche Genehmigung allergnädigst zu erteilen geruht.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde unterm 27. Dezember v. Js.

die am R. humanistischen Gymnasium Kaiserslautern erledigte Zeichenlehrerstelle dem Aushilfslehrer am R. humanistischen Gymnasium Kaiserslautern Max Schüßel, und die Stelle eines Zeichenlehrers am R. humanistischen Gymnasium Ansbach dem geprüften Zeichenlehramtskandidaten Max Wig, derzeit Aushilfslehrer an der Lehrerbildungsanstalt Amberg, beiden in wider- ruflicher Weise übertragen.

Präsentations-Bestätigung.

Der von dem katholischen Pfarramte Tölz und von dem Marktmagistrate Tölz gemeinsam dem Priester Joseph Stadler, Kooperator in Mühldorf, auf das Nothher'sche Benefizium auf dem Kalvarienberge zu Tölz ausgestellten Präsentation wurde von der Regierung von Oberbayern unterm 31. Dezember v. Js. die Landesherrliche Bestätigung erteilt.

Erledigte Pfarreien.

Die katholische Pfarrei Revenhüll, Bezirksamts Weingries; fassionsmäßiger Reinertrag 1300 M; ausgeschrieben von der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg; Bewerbungstermin 30. Januar d. Js.

die katholische Pfarrei Wattenweiler, Bezirksamts Krum- bach; fassionsmäßiger Reinertrag 1713 M 34 S; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 15. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Unterbechingen, Bezirksamts Dillingen; fassionsmäßiger Reinertrag 1334 M 56 S; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 15. Februar d. Js.

Berichtigung.

Auf Seite 477 dieses Blattes vom Jahre 1903 „Ordens- auszeichnungen“ muß es heißen:

dem R. protestantischen Kirchenrate und Dekan Pfarrer Ernst Krieger in Kirchheimbolanden das „Ehrenkreuz“ des Ludwigordens statt die „Ehrenmünze“.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



**Amlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

München.

N^o 2.

13 . Januar 1904.

Inhalt: Ministerialentschließung vom 1. Januar 1904, Denkmalspflege betr. — Bekanntmachung vom 3. Januar 1904, Einführung von Behrfsuren und von Behramtsprüfungen für Turnlehrerinnen bei den höheren weiblichen Unterrichtsanstalten betr. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

An die K. Regierungen, Kammern des Innern,
die Distriktsverwaltungsbehörden, K. Bauämter
und Gemeindebehörden.

**K. Staatsministerien des Innern
beider Abteilungen.**

Die von dem K. Staatsministerium des Innern gepflogenen Erhebungen haben erfreulicherweise ergeben, daß eine Reihe größerer und kleinerer Gemeinden durch Erlassung ortspolizeilicher Vorschriften auf Grund der Bestimmungen in Art. 101 Abs. 3 des B. Str. G. B. für Erhaltung der aus alter Zeit überkommenen historisch und künstlerisch wertvollen Baudenkmäler, Befestigungsanlagen u. dgl. Sorge getragen haben und daß sie diese Gebäude sowohl gegen stil-

widrige Aenderungen im Innern und am Außern wie auch gegen unschöne und stilwidrige Umbauung auf benachbartem Baugterrain entsprechend schließen.

Besonders zu begrüßen ist es, daß in einigen dieser Vorschriften der Form und Eindeckung der Dächer, der Notwendigkeit des Mauerverpuges, der Fernhaltung unschöner, das Architektur- und Landschaftsbild störender Kellamesschilder und Aufschriften an Gebäuden, Mauern u. dgl., dann der Anlage der Vorgärten gebührendes Augenmerk zugewendet ist.

Die K. Regierungen, Kammern des Innern, die Distriktsverwaltungsbehörden und die K. Bauämter werden es sich angelegen sein lassen, dahin zu wirken, daß den bestehenden Vorschriften ein entsprechender Vollzug gesichert bleibt und daß auch an anderen Orten mit monumentalen oder geschichtlich und künstlerisch interessanten Bauten für die Erhaltung und den Schutz dieser Gebäude einschließlich ihres plastischen und malerischen Schmuckes, dann wo reizvolle Stadt-, Straßen- oder Platz-Bilder vorhanden sind, für deren Erhaltung tunlichst Sorge getragen werde.

Hierauf ist übrigens nicht bloß bei der baupolizeilichen Prüfung der Baupläne Bedacht zu nehmen, sondern auch bei der Festsetzung der Höhenlage und der Baulinien, welche letztere unter Vermeidung endloser Geradlinigkeit und unter tunlichster Schonung aller den Plätzen und Straßen zum Schmucke gereichenden Gebäude, Anlagen (Bäume) u. dgl. anzulegen sind. Hier sei noch darauf hingewiesen, daß die Bau- und Baulinienführung auch auf die umgebende Landschaft Rücksicht nehmen soll.

Ein besonderes Augenmerk ist jenen Orten zuzuwenden, welche sich durch eine charakteristische heimische Bauform auszeichnen. In einer Reihe dieser Orte, namentlich im bayerischen Gebirge, besteht die Gefahr, daß der heimische Baustil durch Erbauung unschöner großstädtischer Miet- und Gasthäuser sowie durch andere Bauten ähnlicher Art mehr und mehr verdrängt oder doch das reizvolle Gesamtbild solcher Orte ganz wesentlich beeinträchtigt werde. Es

ist dies um so bedauerlicher, als gerade hier ohne Mehrkosten, ja meist sogar mit geringerem Aufwande der bodenständigen Bauweise Rechnung getragen werden könnte. Dabei ist auch zu erwägen, daß die charakteristische Anlage dieser Orte einen Hauptanziehungsgrund für die Fremden bildet.

Eine charaktervolle, eigenartige Architektur der Wohnhäuser in den einzelnen Orten und Gegenden kann nur bestehen, wenn aus dem örtlichen Bedürfnisse heraus und möglichst mit Verwendung der heimischen Baustoffe gebaut wird. Die örtliche Ueberlieferung (im Grundriß, Aufbau und Einzelmotiven) muß im Bauen wieder lebendig werden; auf ihrem Grunde sollen die neuen Bedürfnisse der Gegenwart mit Verwendung der neuen technischen Hilfsmittel befriedigt werden. Nur so wird die außerordentliche Mannigfaltigkeit der Bauweise, welche in den einzelnen Gegenden so reizvoll vor Augen tritt, auch bei Neubauten sich erhalten lassen.

Die R. Regierungen und die Distriktverwaltungsbehörden werden erwägen, ob und wie weit etwa die Erlassung ortspolizeilicher Vorschriften nach den vorbezeichneten Richtungen angezeigt und die Forderung geboten ist, daß bei Neubauten und Umbauten auf die heimische Bauweise und die Umgebung tunlichst Rücksicht genommen werde. Veranlaßten Falls ist an die betreffenden Gemeindeverwaltungen mit entsprechender Anregung heranzutreten.

Die in der Anlage gegebenen Gesichtspunkte sollen den Behörden bei ihrem weiteren Vorgehen auf Grund des Art. 101 Abs. 3 des P. Str. G. B. zur Richtschnur dienen.

Die Distriktverwaltungsbehörden haben ein Verzeichnis der in ihrem Bezirke vorhandenen geschichtlich oder architektonisch interessanten Baudenkmäler anzulegen und hiemegen auch mit den R. Landbauämtern ins Benehmen zu treten.

Hiebei wird auf die Ministerial-Bekanntmachung vom 13. Oktober und 10. November 1892, die Inventarisirung der Kunstdenkmale Bayerns betreffend, verwiesen (Min. A. Bl. S. 447 und 525).

Den Verwaltungen der mittelbaren Gemeinden ist, soweit veranlaßt, Auszug aus diesem Verzeichnisse mit entsprechender Anweisung zu übersenden.

Ist eines dieser Baudenkmäler in Gefahr, so sind sofort, eventuell auf Grund des Art. 159 Ziff. 4 der diesrheinischen und des Art. 91 Ziff. 4 der Pfälzer Gemeindeordnung, die erforderlichen Einleitungen zu treffen und gleichzeitig die K. Regierung, Kammer des Innern, sowie das General-Konservatorium der Kunstdenkmale Bayerns zu benachrichtigen.

Im übrigen ist — namentlich auf dem Lande — darauf hinzuwirken, daß das Verständnis für die Bedeutung solcher Baudenkmäler bei den Gemeindebehörden und in den breiten Schichten der Bevölkerung mehr und mehr geweckt und gefördert werden, denn das allgemeine Interesse der Bevölkerung für solche Werke ist der beste Schutz für deren Erhaltung.

Zu der Einsicht der Gemeindebehörden wird vertraut, daß sie in pietätvoller Würdigung des geschichtlichen, künstlerischen und ethischen Wertes der aus der Vorzeit überkommenen Baudenkmäler, diesen Meisterwerken der Vorfahren ausgiebigen Schutz zuteil werden lassen.

Da den kleineren Städten und den Landgemeinden für die Anfertigung und die Beurteilung einschlägiger Bauprojekte geeignete, künstlerisch geschulte Kräfte zur Zeit in der Regel nicht zur Verfügung stehen, wird denselben empfohlen, sich hiewegen gegebenen Falls an die Kreisgesellschaften des bayerischen Architekten- und Ingenieurvereins oder an den Verein für Volkskunst und Volkskunde, z. B. in München, an letzteren namentlich auch in Fragen der heimischen volkstümlichen Bauweise, unmittelbar oder durch Vermittlung der K. Bezirksämter zu wenden, wo sie, soweit nötig, Rat, Aufschluß und Anregung finden werden. Das erstrebenswerte Ziel dieses Teiles der Heimatpflege soll es aber sein, daß die Baumeister der einzelnen Orte und Gegenden selbst danach trachten, an der möglichsten Erhaltung des örtlichen Gepräges der Architektur unter schonender Rücksichtnahme auf die alten charakteristischen Denkmäler und Bauformen

sowie durch passende Eingliederung der Neubauten in den alten Rahmen der Umgebung tatkräftig mitzuarbeiten und der schlichten einfachen Bauweise — namentlich auf dem Lande — wieder zu ihrem Rechte zu verhelfen. Die auf Grund des Art. 101 Abs. 3 des B. Str. G. B. fernerhin ergehenden Vorschriften sind dem R. Staatsministerium des Innern in 4 Exemplaren vorzulegen.

München, den 1. Januar 1904.

Dr. Freiherr von Feilichsch.

Dr. von Wehner.

Denkmalspflege betr.

Anlage.

Richtpunkte

für Erlassung ortspolizeilicher Vorschriften nach Art. 101 Abs. 3 des Polizeistrafgesetzbuches.

1. Die alten Befestigungswerke mit ihren Gräben, Stadtmauern, Toren, Türmen und sonstigen Zubehörungen sind tunlichst zu erhalten; für jede bauliche Aenderung an denselben ist baupolizeiliche Genehmigung zu fordern.

2. Bauliche Veränderungen im Innern oder am Außern sonstiger Gebäude von geschichtlicher oder künstlerischer Bedeutung sind der polizeilichen Genehmigung zu unterstellen. Hierbei wäre zu bedingen, daß bei dem Umbau oder bei der Veränderung solcher Bauwerke dem Stile und Charakter derselben Rechnung zu tragen ist.

3. Bei allen Neubauten oder Umbauten in der Nähe der Befestigungswerke oder in der Umgebung von Gebäuden der in Ziff. 2 bezeichneten Art soll gleichfalls dem Charakter dieser Bauwerke tunlichst Rechnung getragen werden. Dabei wäre besonders darauf zu achten, daß der Neubau in den Maßverhältnissen sich passend in das Gesamtbild einfüge und auch im Aufwand der Einzelmotive und Schmuckformen die alte Umgebung nicht beeinträchtige.

Zur Vermeidung von Störungen im Stadtbilde soll ferner die Form und das Eindeckungsmaterial der Dächer beachtet werden.

4. Die Erhaltung schöner Ortsstraßen und Platzbilder ist zunächst bei der Ziehung der Baulinien im Auge zu behalten, wobei natürlich auf die Herrschaft des Lineales verzichtet werden muß. Im übrigen soll bei Neubauten, speziell in den älteren Teilen der Ortschaften, die tunlichste Rücksichtnahme auf die heimische Bauweise, wobei wieder die Form und die Eindeckung der Dächer in Betracht kämen, zur Pflicht gemacht werden.

5. Für sonstige Neubauten, namentlich in neuen Bauanlagen, wird es genügen, wenn im allgemeinen auf die Forderungen der Aesthetik verwiesen wird; auch können Vorschriften über den Verputz des ordinären Rohmauerwerkes und über die zulässige Steilheit der Mansarddächer nur begrüßt werden.

Nr. 26 999.

Bekanntmachung.

Einführung von Lehrkursen und von Lehramtsprüfungen für Turnlehrerinnen bei den höheren weiblichen Unterrichtsanstalten betreffend.

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung werden nach gutachtlicher Einnahme der K. Regierungen, Kammern des Innern, bezüglich der Einführung von Lehrkursen und von Lehramtsprüfungen für Turnlehrerinnen bei den höheren weiblichen Unterrichtsanstalten nachstehende Anordnungen getroffen:

I. Lehrkurse.

§ 1.

Bei der K. Central-Turnlehrerbildungsanstalt in München wird zur Ausbildung von Turnlehrerinnen nach Bedarf, wenn Anmeldungen in genügender Anzahl er-

folgen, alljährlich in den Monaten Oktober, November und Dezember ein ordentlicher Lehrkurs abgehalten.

Der Unterricht erstreckt sich auf die Systematik und Methodik, sowie auf die Geschichte des Mädchenturnens, ferner auf die Gerätekunde und die Aneignung der nötigen Turnfertigkeit durch die Kandidatinnen. Außerdem wird den Kandidatinnen Gelegenheit gegeben, einen Muster-Mädchen-Turnunterricht kennen zu lernen und in eigenen Lehrproben ihr Lehrgeschick darzulegen. Endlich erhalten sie Kenntniss von den beim Turnen hauptsächlich in Betracht kommenden Lebensäußerungen des menschlichen Körpers, dann von den beim Turnunterrichte zu beobachtenden Gesundheitsregeln, sowie von den ersten notwendigen Hilfeleistungen bei Unfällen, die etwa in Verbindung mit dem Turnen vorkommen.

§ 2.

Zu dem Lehrkurs können zugelassen werden:

1. Bewerberinnen, die bereits eine staatliche Prüfung für das Lehramt abgelegt haben,
2. sonstige Bewerberinnen, welche das 18. Lebensjahr vollendet haben und den Nachweis einer bessern Schulbildung erbringen können.

§ 3.

Die Abhaltung des Lehrkurses und der Termin zur Einreichung der Zulassungsgesuche wird alljährlich durch öffentliches Ausschreiben im Ministerialblatte für Kirchen- und Schulangelegenheiten bekannt gegeben.

Die Zulassungsgesuche sind bei der K. Zentral-Turn-Lehrerbildungsanstalt einzureichen. In denselben haben die Bewerberinnen Zeit und Ort der Geburt, Konfession, Bildungsgang, allenfallsige turnerische Vorbildung, Berufsstellung und Aufenthaltsort anzugeben. Mit den Gesuchen ist ein Zeugnis der vorgesetzten Behörde über dienstliches und sittliches Verhalten, sowie ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand vorzulegen. Außerdem haben die in § 2 Ziff. 1 genannten Bewerberinnen ihre Prüfungszeugnisse

und die in Ziff. 2 daselbst genannten Bewerberinnen einen Geburtsschein und den Nachweis über die erlangte Schulbildung vorzulegen. Bewerberinnen, die ein öffentliches Lehramt bekleiden, haben noch den erforderlichen Geschäftsurlaub von Seite ihrer vorgesetzten Dienstesbehörde nachzuweisen.

Ueber die Genehmigung der Gesuche entscheidet auf gutachtlichen Antrag der R. Zentral-Turnlehrer-Bildungsanstalt das R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

§ 4.

Für die Teilnahme am Lehrkurse ist eine Bezahlung nicht zu entrichten. Ob und inwieweit bedürftigen Teilnehmerinnen mit ständigem Wohnsitz außerhalb M ü n c h e n s Unterstützungen aus der Staatskasse angewiesen werden können, bemisst sich jeweils nach den vorhandenen Mitteln.

§ 5.

Bezüglich der periodischen Abhaltung außerordentlicher Nachhilfekurse für Lehrerinnen und Erzieherinnen, dann für Lehramtskandidatinnen verbleibt es bei den seitherigen Vorschriften (§§ 6, 8 und 12 der Ministerial-Bekanntmachung vom 5. September 1872, das Statut der R. Zentral-Turnlehrerbildungsanstalt in M ü n c h e n betreffend).

II. Prüfungen.

§ 6.

Am Schlusse eines jeden ordentlichen Lehrkurses wird bei der R. Zentral-Turnlehrerbildungsanstalt eine Turnlehrerinnenprüfung abgehalten.

Zu dieser Prüfung können außer den Teilnehmerinnen an dem Lehrkurse auch solche Bewerberinnen zugelassen werden, welche den unter § 2 Ziff. 2 angeführten Voraussetzungen der Zulassung zum ordentlichen Lehrkurse genügen und einen entsprechenden Nachweis darüber erbringen, daß sie sich in anderer Weise für Erteilung des Turnunterrichtes an höheren weiblichen Unterrichtsanstalten hinreichend vor-

bereitet haben. Zulassungsgefuche von Bewerberinnen der letzteren Art sind rechtzeitig bei der K. Zentral-Turnlehrerbildungsanstalt einzureichen und im übrigen nach Maßgabe des § 3 zu belegen. Die Entscheidung über dieselben steht nach Einholung des Gutachtens dieser Anstalt dem K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zu.

§ 7.

Zur Vornahme der Prüfung wird eine Kommission gebildet, welcher ein Ministerialkommissär, der Vorstand der K. Zentral-Turnlehrerbildungsanstalt und nach Bedarf die übrigen Lehrer dieser Anstalt angehören.

§ 8.

Die Prüfung zerfällt in einen theoretischen (schriftlichen und mündlichen) und in einen praktischen Teil. Die theoretische Prüfung erstreckt sich auf die in § 1 Abs. 2 aufgezählten Unterrichtsgebiete des Lehrkurses. Bei der praktischen Prüfung haben die Kandidatinnen die erworbene eigene Ausbildung in den verschiedenen Turnübungen und Turnfertigkeiten, sowie ihre Behrgeschicklichkeit durch Abhaltung einer Probelektion darzutun.

§ 9.

Die Befähigung der Geprüften, sowie der Grad ihrer Befähigung wird durch Beschluß der Prüfungskommission festgestellt und durch 3 Notenstufen ausgedrückt (I = Note der sehr guten Befähigung, II = Note der guten Befähigung, III = Note der genügenden Befähigung).

Den Kandidatinnen, welche die Prüfung bestanden haben, wird ein Prüfungszeugnis ausgestellt. Kandidatinnen, welche die Prüfung nicht bestanden haben, können zur einmaligen Wiederholung derselben zugelassen werden.

München, den 3. Januar 1904.

Dr. von Mehner.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Svitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

unterm 4. Januar d. Js.

die protestantische Pfarrstelle in Plöbberg, Dekanats Weiden, dem Pfarramtskandidaten Konrad Reilholz aus Leutenbach; die protestantische Pfarrstelle in Sulzbürg-Rocksdorf, Dekanats Pyrbaum, dem Pfarrer Leonhard Fischer in Irmelshausen, Dekanats Rothausen; die protestantische Pfarrstelle in Westheim, Dekanats Rügheim, dem Pfarramtskandidaten Dr. Wilhelm Schmidt aus Nürnberg; die protestantische Pfarrstelle in Haundorf, Dekanats Gunzenhausen, dem im zeitlichen Ruhestande befindlichen vormaligen Pfarrer in Bad Kissingen, Wilhelm Bühlmayer; die protestantische Pfarrstelle in Burgfarrnbach, Dekanats Fürth, dem Pfarrer Martin Böhner in Guttenberg, Dekanats Kulmbach; die protestantische Pfarrstelle in Karlsberg, Dekanats Dürtheim, dem Pfarramtskandidaten Philipp Becker aus Dannstadt, und die protestantische Pfarrstelle in Luthersbrunn, Dekanats Pirmasens, dem Pfarramtskandidaten August Friedrich Münzinger aus Gerhardsbrunn zu verleihen;

unterm 5. Januar d. Js.

dem katholischen Religionslehrer und Gymnasialprofessor am Neuen Gymnasium in Regensburg Franz Joseph Koch pragmatische Rechte nach Maßgabe der IX. Verfassungsbeilage und des Titel II § 18 der Verfassungsurkunde zu verleihen.

Präsentations- und Bestätigungen.

Der von dem Stadtmagistrate Jüssen dem Priester Magnus Schönic, Kurat in Rüdholz, ausgestellten Präsentation auf das erledigte Spitalbenefizium in Jüssen wurde von der Regierung von Schwaben und Neuburg unterm 2. Januar d. Js.;

der dem Kommorantpriester Dr. Johann Nepomuk Esenberger in München von dem katholischen Stadtpfarramt St. Peter in München und von dem R. Oberleutnant a. D. Anton Freiherrn von Rupperecht in Westheim, auf das Arfinger'sche Benefizium bei St. Peter in München, dann von dem katholischen Stadtpfarramt St. Peter in München auf das

Burl'sche Benefizium bei St. Peter dortselbst ausgestellten Präsentation von der Regierung von Oberbayern unterm 3. Januar d. Js.

die Landesherrliche Bestätigung erteilt.

Erlebte Pfarreien und Benefizien.

Das I. Martin von Eyb'sche Benefizium an der heil. Geist-Spitalkirche zu Eichstätt; Reinertrag 521 *M* 29 *℔*; ausgeschrieben von der Regierung von Mittelfranken; Bewerbungstermin 6. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Wengen, Bezirksamts Wertingen; fassionsmäßiger Reinertrag 1407 *M* 34 *℔*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 15. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Anhausen, Bezirksamts Augsburg; fassionsmäßiger Reinertrag 1409 *M* 34 *℔*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 15. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Stockheim, Bezirksamts Mindelheim; fassionsmäßiger Reinertrag 1562 *M* 13 *℔*; wiederholt ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 15. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Kleinerdingen, Bezirksamts Nördlingen; fassionsmäßiger Reinertrag 1562 *M* 2 *℔*; wiederholt ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 15. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Laub, Bezirksamts Nördlingen; fassionsmäßiger Reinertrag 1127 *M* 88 *℔*; wiederholt ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 15. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Rott a/Inn, Bezirksamts Wasserburg; fassionsmäßiger Reinertrag 1080 *M* 53 *℔*; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 15. Februar d. Js.

Gestorben.

Der katholische Pfarrer Joseph Uehlein in Eßfeld, Bezirksamts Ochsenfurt, am 28. Dezember v. Js.;

der katholische Pfarrer Georg Weber in Gannertshofen,
Bezirksamts Mertissen, am 30. Dezember v. Js.;

der R. Subrektor der Lateinschule Hammelburg, Karl
Jaufmann, am 2. Januar d. Js.;

der katholische Pfarrer Georg Nagl in Sulzbach, Bezirks-
amts Passau, am 3. Januar d. Js.;

der ordentliche Professor in der philosophischen Fakultät
der R. Universität München, Geheime Rat Dr. Karl Alfred
Nitter von Zittel, Präsident der R. Akademie der Wissen-
schaften und Generalkonservator der wissenschaftlichen Samm-
lungen des Staates, Vorstand des Kapitels des Maximilians-
ordens für Wissenschaft und Kunst, I. Konservator der geologischen
und Konservator der paläontologischen Sammlung des Staates,
Komtur des Verdienstordens der Bayerischen Krone, Ritter des
Verdienstordens vom heiligen Michael II. Klasse, Mitglied des
Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst zc. zc. am
5. Januar d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 3.

30. Januar 1904.

Inhalt: Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Statistische Notizen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Vuitpold, des
Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst be-
wogen gefunden,

unterm 24. Januar d. Js.

die Erhebung der Expositur Parsberg, Bezirksamts
Miesbach, zur Pfarrei zu genehmigen.

Aus dem Verbande der katholischen Pfarrei Miesbach
mit dem Siege in Miesbach wird der Filial- und Expositur-
bezirk Parsberg in seinem bisherigen Umfange losgelöst und
zur selbständigen katholischen Pfarrei mit dem Siege in Pars-
berg erhoben.

Das Einkommen der neuen Pfarrei, welches aus den
Zinsen des von der bisherigen Expositurgemeinde durch frei-
willige Gaben aufgebrachten Dotationskapitales, aus einem
jährlichen Barreichtnisse der Pfarrpfünde Miesbach, aus dem

Ertrage der Realitäten einschließlich des Anschlags für freie Wohnung, aus den Einnahmen für besonders bezahlte dienstliche Einrichtungen und aus dem Ertrage herkömmlicher Gaben der Gemeinde besteht, wird auf 2182 M 91 A veranschlagt.

Als Pfarrhaus dient das bisherige Exposituranwesen Haus Nr. 17^{1/3} in Parsberg.

Das Dotationskapital der Pfarrei, dann das Pfarrhaus samt Nebengebäude und Garten, sowie der zugehörige Hausfond haben in das Eigentum der staatlich genehmigten Pfarrpfundstiftung Parsberg überzugehen.

Bei der katholischen Pfarrei Parsberg wechselt das im ersten Falle eintretende Landesherrliche Befetzungsrecht alternierend mit der freien Kollation durch den Erzbischof von München-Freising.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

unterm 10. Januar d. Js.

die katholische Pfarrei Pfaffenhofen a/Inn, Bezirksamts Rosenheim, dem Priester Joseph Allmer, Kuratbenefiziat in Maria-Thalheim, Bezirksamts Erding; die katholische Pfarrei Grafenau, Bezirksamts gleichen Namens, dem Priester Heinrich Schwarzmaier, Pfarrer in Erlbach, Bezirksamts Altötting; die katholische Pfarrei Mariaposching, Bezirksamts Bogen, dem Priester Joseph Hofmann, Pfarrer in Grafenwöhr, Bezirksamts Eschenbach; die katholische Pfarrei Weng, Bezirksamts Griesbach, dem Priester Franz Seraph Sonnleitner, Benefiziat und Expositus in Aldorf, Bezirksamts Landau a/R.; die katholische Pfarrei Oberwiesenader, Bezirksamts Parsberg, dem Priester Anton Eggerer, Pfarrer in Dietkirchen, Bezirksamts Neumarkt i/D.-Pf.; die katholische Pfarrei Troschenreuth, Bezirksamts Eschenbach, dem Priester Joseph Preis, Schloßgeistlicher in Mitwitz, Bezirksamts Kronach, und das Präbitalurbenefizium bei St. Peter in Neuburg a/D. dem Priester Joseph Demmler, Pfarrer und R. Distriktschulinspektor in Irsee,

Bezirksamts Kaufbeuren, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Bischofe von Speyer die katholische Pfarrei Muckbach, Bezirksamts Neustadt a/S., dem Priester Jakob Böhle, Pfarrer in Mittelberbach, Bezirksamts Gomburg; von dem Bischofe von Eichstätt die katholische Pfarrei Theilenberg, Bezirksamts Schwabach, dem Priester Johann Evangelist Reuchtle, Benefiziumsprovisor in Gnoßheim, Bezirksamts Gunzenhausen; dann von dem Bischofe von Würzburg die katholische Pfarrei Frankminheim, Bezirksamts Gerolzhofen, dem Priester Johann Franz Steinmeg, Pfarrer in Großbardorf, Bezirksamts Rönigshofen, und die katholische Pfarrei Rechtenbach, Bezirksamts Lohr, dem Priester Franz Xaver Wihrlor, Verweser dieser Pfarrei, verliehen werden; die Resignation des Priesters Wilhelm Marschall auf die katholische Pfarrei Wintersbach, Bezirksamts Aschaffenburg, zu genehmigen;

unterm 12. Januar d. Js.

zu genehmigen, daß der approbierte Arzt und I. Julius-spitalische Assistent an der medizinischen Klinik der K. Universität Würzburg Dr. med. Joseph Arnetz aus Burgundstadt als Privatdozent für innere Medizin in die medizinische Fakultät der K. Universität Würzburg aufgenommen werde;

unterm 17. Januar d. Js.

nach Maßgabe des Tit. II § 18 der Verfassungsurkunde den Assistenten an der zoologisch-zootomischen Sammlung des Staates Dr. Wilhelm Reisewitz zum Rustos an dieser Sammlung zu ernennen;

unterm 18. Januar d. Js.

den zeitlich quieszierten Gymnasialprofessor Wilhelm Brenner, vormals am K. Alten Gymnasium in Bamberg, wegen Fortdauer seines Krankheitszustandes und der dadurch herbeigeführten Dienstesunfähigkeit unter Anerkennung seiner langjährigen mit Treue und Eifer geleisteten Dienste, dann den zeitlich quieszierten Gymnasiallehrer Anton Mayer, vormals am K. humanistischen Gymnasium Straubing, wegen Fortdauer seines Krankheitszustandes und der dadurch herbeigeführten Dienstesunfähigkeit unter Anerkennung seiner mit Treue und Eifer geleisteten Dienste, beide ihrem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend, gemäß § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage in den dauernden Ruhestand zu versetzen; die katholische Pfarrei Bodhorn, Bezirksamts Erbing, dem Priester Ignaz Wiesmüller, Expositus in Jakobshauern, Bezirksamts Ebersberg, die katholische Pfarrei Ebnach, Bezirksamts Michach, dem Priester Joseph Welsch, Pfarrvikar in Hirschzell, Bezirksamts

Kaufbeuren; das Frühmehbenefizium in Jfen, Bezirksamts Wasserburg, dem Priester Joseph Gödmanr, Vikar dieses Benefiziums; die katholische Pfarrei Geinsheim, Bezirksamts Neustadt a/S., dem Priester Nikolaus Sefrin, Pfarrer in Gödlingen, Bezirksamts Landau i/Pf.; die katholische Pfarrei Goldbach, Bezirksamts Achaffenburg, dem Priester Ernst Ankenbrand, Pfarrer in Wegfurt, Bezirksamts Neustadt a/S.; die katholische Pfarrei Stadtschwarzach, Bezirksamts Kitzingen, dem Priester Melchior Faulhaber, Kaplan in Brückenau, Bezirksamts dortselbst; die katholische Pfarrei Wiefensfeld, Bezirksamts Karlstadt, dem Priester Lorenz Weissenberger, Pfarrer und Distriktschulinspektor in Wernfeld, Bezirksamts Gemünden, und die katholische Pfarrei Innungen, Bezirksamts Augsburg, dem Priester Adolf Sälzle, Pfarrer in Todtenweis, Bezirksamts Nischach, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischofe von München-Freising die katholische Pfarrei Poigenberg, Bezirksamts Erding, dem Priester Joseph Engelhardt, Benefiziumsverweser und Koadjutor in Schwaben, Bezirksamts Ebersberg, verliehen werde;

unterm 20. Januar d. Js.

den Professor an der R. Akademie der Tonkunst Eugen Lang in München auf gestelltes Ansuchen wegen Krankheit und dadurch bewirkter Funktionsunfähigkeit unter Allerhöchster Anerkennung seiner langjährigen ersprießlichen Dienste und unter Belassung des Titels eines königlichen Professors in den dauernden Ruhestand zu versetzen; das Resignationsgesuch des katholischen Pfarrers Franz Xaver Riegg in Waldstetten, Bezirksamts Günzburg, zu genehmigen;

unterm 22. Januar d. Js.

die protestantische Pfarrstelle in Schwebheim, Dekanats Windsheim, dem Pfarrer Johann Eisenhut in Langensteinach, Dekanats Uffenheim; die protestantische Pfarrstelle in Friedenhäusen, Dekanats Memmingen, dem II. Pfarrer in Arzberg, Dekanats Bunsiedel, Karl Freiherrn Ebner von Eschenbach; die protestantische I. Pfarrstelle in Wonsee, Dekanats Thurnau, dem Pfarrer Georg Mertl zu Billingshausen, Dekanats Würzburg, und die protestantische Pfarrstelle in Rödgingen, Dekanats Wassertrüdingen, dem Pfarrer Johann Auernhammer in Unterhohenried, Dekanats Nügheim, zu verleihen; den Kommerzienrat Johann Baptist von Zabuesnig, Buchhändler in Landshut, als Mitglied der katholischen Kirchenverwaltung St. Martin in Landshut, ferner den Schwaiger Simon Maier, den Schwaiger Nikolaus Kurz und den Kaufmann Erhard

Erhmaier, sämtlich in Landshut, als Mitglieder der katholischen Kirchenverwaltung St. Nikola in Landshut, dann den Gärtnermeister Lorenz Gutner in Augsburg als Mitglied der katholischen Kirchenverwaltung St. Max in Augsburg zu bestätigen;

unterm 24. Januar d. Js.

zu genehmigen, daß der R. Forstamtsassessor in Zell und Privatdozent in der staatswirtschaftlichen Fakultät der R. Universität München Dr. oec. publ. Felix Schneider seiner Funktion als Privatdozent auf Ansuchen enthoben werde.

Die von dem Bischofe von Augsburg beschlossene Ernennung des Priesters Alois Ringel, Pfarrer bei St. Maximilian in Augsburg, dann der Pfarrer und Dekane Andreas Langenwalter in Benediktbeuern, Max Friedinger in Pöfing und Kaspar Weber in Penzing zu bischöflichen geistlichen Räten ist zur Allerhöchsten Kenntnissnahme Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten gebracht worden.

Die von dem Bischofe von Würzburg beschlossene Ernennung der Priester Adam Friz, Pfarrer in Krum, Bezirksamts Hafsurt, Dr. Friedrich Frank, Spitalpfarrer in Königshofen, Bezirksamts daselbst, Valentin Sauer, Pfarrer in Lohr, Bezirksamts daselbst, Karl Gänder, Pfarrer und Dekan in Kitzingen, Michael Joseph Kahler, Pfarrer und Dekan in Schwebenried, Bezirksamts Karlstadt, Johann Dehgelmann, Pfarrer und R. Distriktschulinspektor in Bergrheinfeld, Bezirksamts Schweinfurt, und Kaspar Heßdörfer, Pfarrer bei Stift Haug in Würzburg zu bischöflichen geistlichen Räten ist zur Allerhöchsten Kenntnissnahme Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten gebracht worden.

Verzeichniss

der im Jahre 1903 im Königreich Bayern für befähigt erklärten
Nahrungsmittelchemiker.

Rang- Nr.	Name	Geburtsort
1	Dr. Otto Dopfer	Ulm
2	Dr. Ferdinand Flury	Würzburg
3	Dr. Ferdinand Fresenius	Frankfurt a/M.
4	Dr. Konstant Griebel	Coburg
5	Dr. Friedrich Kaepfel	Schweinfurt
6	Dr. Gustav Korff	Carlshafen
7	Dr. Walter Petri	Wiesbaden
8	Simon Rothenfußer	Erdweg
9	Dr. Walter Schmidt	Dresden
10	Eugen Schowalter	Neustadt a/S.
11	Dr. Hermann Stadlinger	Kronach
12	Werner Stille	Thienworth
13	Georg Zitelmann	Berlin

Verzeichniss

über die Verleihung von Staatsstipendien aus dem durch den Landtags-
abschied vom Jahre 1831 begründeten allgemeinen Stipendienfonds.

Rang- Nr.	Name	Heimat	Betrag in M.
--------------	------	--------	-----------------

A. Universität München.

I. Rechtspraktikanten.

1	Rußl Franz	Fürth i/B.	360
2	Berger Jakob	Hilgartshausen	180
3	Diemann Max	Bohenstrauß	180
4	Freudenberger Michael	Greußenheim	180
5	Gans Johann	Wörgolzshausen	180
6	Haberst Jakob	Einsbach	180
7	Krafft Ludwig	Fürth i/B.	180
8	Lantes Joseph	Biechtach	180
9	Linder Otto	Rothenburg o/T.	180

Bauf. Nr.	Name	Heimat	Betrag in M.
10	Muggenthaler Ferdinand	Steinweg	180
11	Riegel Wilhelm	Bohenstraß	180
12	Stumbeck Hans	Niesbach	180
13	Bogt Adalbert	Bellenberg	180

II. Theologen.

14	Detterbeck Augustin	Mühldorf	180
15	Hager Alois	Neubeuren	180
16	Hartmann Franz Xaver	Oberfahlheim	180
17	Höhnle Franz	Wallerstein	180
18	Jungmann Joseph	Bärnau	180

III. Rechtskandidaten.

19	Müller Edmund	München	180
20	Panzer Hermann	München	180
21	Pöllath Max	München	180
22	Pollner Karl	Bogtareuth	180
23	Prasch Johann Bapt.	Niedenburg	180
24	Regerbis Anton	München	180
25	Schönherr Joseph	München	180
26	Schräffer Alexander	Bamberg	180
27	Schubert Johann	München	180
28	Simon Karl	München	180
29	Soiderer Peter	Feichten	180
30	Speck Hermann	Gärtenroth	180
31	Tuma Joseph	Passau	180
32	Utschold Adolf	Schambach	180
33	Weigl Alfred	Ingolstadt	180
34	Weinberger Franz	Biechtach	180
35	Winkler Joseph	Deggendorf	180
36	Wintersberger Karl	München	180
37	Zimmermann Hans	Arzberg	180

IV. Kandidaten der Medizin.

38	Greif Franz	Lohr	180
39	Schäffler Ludwig	München	180

V. Kandidaten der Philosophie.

40	Dusch Joseph	Gischlätt	180
41	Falter Heinrich	Fogersberg	180

Auf. Nr.	Name	Heimat	Betrag in M.
42	Frank Georg	Bayreuth	180
43	Gabler Laver	Straubing	180
44	Herbert Max	München	180
45	Härmer Hans	Würzburg	180
46	Hhle Ludwig	München	180
47	Kaiser Andreas	Heinrichskirchen	180
48	Kellermann Georg	Markt Erlbach	180
49	Knauer Bernhard	Regensburg	180
50	Kraus Hans	Gleisenberg	180
51	Mensch Joseph	Lambertsneutkirchen	180
52	Michel Joseph	Dorfen	180
53	Möbner Otto	Pföfeld	180
54	Obeltshäuser Alois	Deining	180
55	Pauli Gustav	Webenheim	180
56	Poller Konrad	Palling	180
57	Reger Joseph	Santofen	180
58	Reinwald Karl	Lindau	180
59	Scharl Hans	Freising	180
60	Schöpl Jakob	München	180
61	Schneider Johann	Passau	180
62	Schneider Peter	Bamberg	180
63	Selzle Leopold	München	180
64	Sendlinger Ludwig	Mitterskirchen	180
65	Stallhofer Hans	Unterbubach	180
66	Stamm Friedrich	Bergen	180
67	Steininger Rudolf	Starnberg	180
68	Stubenhofer Ludwig	Amberg	180
69	Treu Jakob	Willenbach	180
70	Wagner Ludwig	Faulenbach	180
71	Zeitler Wilhelm	Burghausen	180
72	Zimmermann Johann	Pfeystein	180

B. Universität Würzburg.

I. Rechtspraktikanten.

73	Freitag Karl	Würzburg	360
74	Feldbaum Emil	Bamberg	180
75	Geppt Sinus	Ottenhausen	180
76	Legat Ludwig	Regensburg	180

Lauf. Nr.	Name	Heimat	Betrag in M.
77	Neumayer Joseph	Regensburg	180
78	Bervier Heinrich	Würzburg	180
79	Ziegler Lorenz	Zeil	180

II. Rechtskandidaten.

80	Mühlfeld Robert	Schonungen	360
81	Albert Raimund	Würzburg	180
82	Boller Joseph	Umpfenbach	180
83	Hellmuth Friedrich	Würzburg	180
84	Legat August	Regensburg	180
85	Reimer Karl	Mellrichstadt	180
86	Mandel Edgar	Speyer	180
87	Mauer Franz	Großbardorf	180
88	Warmuth Joseph	Sömmersdorf	180

III. Kandidaten der Medizin.

89	Müller Nikolaus	Oberelsdorf	180
90	Scheider Johann	Arzberg	180
91	Bapf Ludwig	Sambach	180

IV. Kandidaten der Philosophie.

92	Geldner Hans	Altendorf	360
93	Bott Friedolin	Unterafferbach	180
94	Glucke Anton	Schweinfurt	180
95	Höhn Georg	Rüggingen	180
96	Wagner Max	Weilheim	180
97	Weinig Franz	Rottendorf	180
98	Billing Joseph	Ebensfeld	180

C. Universität Erlangen.

I. Rechtspraktikanten.

99	Kestel Heinrich	Kairindach	360
100	Bed Heinrich	Michelbach	180
101	Blaha Heinrich	Markt Redwitz	180
102	Eichner Eduard	St. Johannis	180
103	Guggenberger Anton Alois	München	180
104	Mendel Anton	Beilheim	180
105	Schenk Fritz	Nürnberg	180
106	Staudigel Valentin	Herzogenaurach	180
107	Wagner Max	Abensberg	180

Bauf. Nr.	Name	Heimat	Betrag in M.
--------------	------	--------	-----------------

II. Theologen.

108	Alt Albrecht	Ansbach	180
109	Auer Wilhelm	Gunzenhausen	180
110	Börseneder Adolf	München	180
111	Kornacher Heinrich	Neutkirchen	180
112	Wenz August	München	180

III. Rechtskandidaten.

113	Gempfling Martin	Etlaßwind	360
114	Amtmann Günther	Höfen	180
115	Bettinger Jakob	Hinterwimm	180
116	Beg Karl	Erlangen	180
117	Fid Joseph	Mitterteich	180
118	Obermanr Fritz	Wörth	180
119	Bagel Hermann	Bachetsfeld	180

IV. Kandidaten der Medizin.

120	Baumann August	Wattenheim	180
121	Ortloph Wilhelm	Weimersheim	180
122	Paul Christian	Ansbach	180

V. Kandidaten der Philologie.

123	Baz Johann	Bamberg	180
124	Eisenhardt Konrad	Rhodt	180
125	Gahn Fritz	Forchheim	180
126	Laemmermeyer Anton	Niederlamitz	180
127	Trautner Ludwig	Nördlingen	180

D. Akademie der Bildenden Künste

128	Burrmann Hans	Speyer	360
-----	---------------	--------	-----

E. Reisestipendien.

129	Professor Dr. Adolf Schmitt, Privatdozent an der Uni- versität München	Bollach	1440
130	Dr. Otto Kostski, Privat- dozent und I. Assistenzarzt an der Universitäts-Klinik in Würzburg	Würzburg	1440

Verzeichnis

über die Verleihung der Universitätsstipendien an Studierende der
K. Universität München für das Studienjahr 1903/1904.

Auf. Nr.	Name	Heimat	Betrag in M.
-------------	------	--------	-----------------

I. Kandidaten der Rechte.

1	Knorr Georg	Lännesberg	360
2	Arnold August	Großweingarten	180
3	Anbele Raimund	Mugsburg	180
4	Bauer Joseph	München	180
5	Böckl Ludwig	Landau a/S.	180
6	Bren Adam	Pilsting	180
7	Eichinger Johann	Schwandorf	180
8	Fischer Bartholomäus	Ellingen	180
9	Führlebed Nikolaus	Eberfing	180
10	Harbt Karl	Marktlofen	180
11	Hefele Otto	Schregheim	180
12	Heller Oskar	Lengfeld	180
13	Hennig Otto	München	180
14	Höfer Albrecht	Erlangen	180
15	Höfner Wilhelm	München	180
16	Hudeged Jakob	München	180
17	Janfer Joseph	München	180
18	Leberer Alexander	Neuburg a/D.	180
19	Pipp Adalbert	München	180
20	Müller Andreas	München	180

II. Kandidaten der Medizin.

21	Mayer Nikolaus	Weilheim	360
22	Göb Heinrich	Dintelsbühl	180
23	Heinzmann Karl	München	180
24	Scharff Friedrich	Bamberg	180

III. Kandidaten der Philosophie.

25	Lorz Anton	Bonfurt	360
26	Artner Otto	Engelsberg	180
27	Bauer Wilhelm	Geesdorf	180
28	Beg Michael	Attenhofen	180
29	Buchner Ferdinand	Beilngries	180
30	Daffner Martin	Landshut	180

Zauf. Nr.	Name	Heimat	Betrag in M.
31	Deuringer Joseph	München	180
32	Dörr Otto	Blieskastel	180
33	Endraß Engelbert	Stöten	180
34	Fischer Hans	Fürth i/B.	180
35	Frank Joseph	Kaibitz	180
36	Gabler Johannes	Kasendorf	180
37	Geld Max	Hfen	180
38	Holl Gregor	München	180
39	Immler Werner	Rempten	180
40	Jobst Michael	Landshut	180
41	Knöpffe Franz	Buch	180
42	Maurer Georg	Marktleuthen	180
43	Kerl Johann	Regensburg	180
44	Pointner Andreas	Siegsdorf	180
45	Sauer Joseph	Marktsteinach	180
46	Schmid Anton	Juntenhofen	180
47	Schmid Otto	Schamhaupten	180
48	Späth Georg	Landshut	180
49	Stechele Bernhard	Kaufering	180
50	Bagack Adalbert	München	180
51	Walter Georg	Nibling	180
52	Weyh Wilhelm	Nürnberg	180
53	Zahnbrecher Franz	Nich	180
			Summe
			10080

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben den vormaligen Zöglingen des Erziehungsinstitutes für Studierende in München, dem Studierenden der Philologie an der Universität München Lorenz Bucher aus Anhofen und dem Studierenden der Rechte an der Universität München Karl Stummer aus München für das Studienjahr 1903/04 aus dem Fonds des genannten Instituts je ein Stipendium im Betrage von 180 M. allergnädigst zu verleihen geruht.

Titel- und Ordens-Verleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Svitpold, des Königreichs Bayern Verweser haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,
unterm 5. November v. Js.

den Priestern Augustin Benker, R. geistlicher Rat und Pfarrer bei St. Martin in Bamberg und Joseph Hummel, bischöfl. geistlicher Rat, Dekan und Pfarrer in Kofshaupten, Bezirksamts Füssen, in Rücksicht auf ihre seit fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste das Ehrenkreuz des Ludwigordens zu verleihen;

unterm 23. Dezember v. Js.

nachstehende Auszeichnungen zu verleihen:

das Komturkreuz des Verdienstordens der
Bayerischen Krone:

dem Bildhauer Adolf Hildebrand, Professor in München;
den Verdienstorden vom heiligen Michael II. Klasse:
dem R. Staatsrat im ordentlichen Dienste Dr. Karl Ritter
von Bumm,
dem Maler Wilhelm von Diez, Professor der k. Akademie
der bildenden Künste in München;

das Ritterkreuz des Verdienstordens der
Bayerischen Krone:

dem Dompropst, R. Geistl. Rat und Generalvikar Philipp
Pfeiffer in Speyer,
dem R. Oberkonsistorialrat Dr. Julius Reiber in München,
dem ordentlichen Professor an der R. Universität in München,
R. Obermedizinalrat Dr. Otto Bollinger,
dem Maler Gabriel Hackl, Professor der R. Akademie der
bildenden Künste in München;
den Verdienstorden vom heiligen Michael III. Klasse:
dem Ministerialrat im R. Staatsministerium des Innern für
Kirchen- und Schulangelegenheiten August Schäg,
dem Ministerialrat im R. Staatsministerium des Innern für
Kirchen- und Schulangelegenheiten Julius Blaui,
dem Dompropst Dr. Franz Seraph Keller in Bamberg,
dem ordentlichen Professor an der R. Universität München und
Konservator der zoologischen Sammlung des Staates Dr.
Richard Hertwig,

dem ordentlichen Professor an der K. Universität München,
Konservator des Museums für Gipsabgüsse klassischer Bild-
werke und Direktor der Glyptothek Dr. Adolf Furt-
wängler;

dem ordentlichen Professor an der K. Universität Würzburg,
K. Hofrat, K. Preuß. Geheimen Medizinalrat und K. General-
arzt à la suite des Sanitätskorps Dr. Karl Schönborn;

den Verdienstorden vom heiligen Michael IV. Klasse:

dem Domkapitular und K. Geistlichen Rat Anton Scheidl in
Augsburg,

dem K. Geistlichen Rat, Pfarrer und Kreisscholarch Johann
Baptist Lainer in Landsbut,

dem K. Geistlichen Rat, Pfarrer und Kreisscholarch Lorenz
Korzenborfer in Bayreuth,

dem protestantischen Kirchenrat, Dekan und I. Pfarrer bei St.
Lorenz in Nürnberg Karl Heller,

dem ordentlichen Professor an der K. Universität Erlangen Dr.
Richard Falckenberg,

dem ordentlichen Professor an der K. Technischen Hochschule in
München Georg Ullsch,

dem ordentlichen Professor an der K. Technischen Hochschule in
München Dr. Sebastian Finsterwalder,

dem ordentlichen Professor am K. Lyzeum Freising, erzb. Geistl.
Rat Dr. Michael Seisenberger,

dem Professor an der K. Akademie für Landwirtschaft und
Brauerei in Weihenstephan Dr. Ludwig Steuert,

dem Rektor am K. humanistischen Gymnasium Straubing Karl
Welzhofer,

dem Rektor am K. humanistischen Gymnasium Rosenheim Max
Miller,

dem Rektor am K. Theresiengymnasium in München Johannes
Nidlas,

dem Rektor des K. Realgymnasiums Nürnberg Dr. Wilhelm Vogt,

dem Professor an der K. Kunstgewerbeschule München Karl
Gebhardt,

dem Professor an der K. Kunstgewerbeschule Nürnberg Hermann
Steindorff;

die Ludwigs-Medaille, Abtheilung für Wissenschaft und
und Kunst:

dem Professor an der K. Akademie der Tonkunst in München
Max Gieber;

das Verdienstkreuz des Ordens vom heiligen Michael:
dem Oberlehrer an der K. Kreislehrerinnenbildungsanstalt in
München Martin Triendl,
dem Seminarlehrer am K. Schullehrerseminar in Bamberg
Johann Nügel,
dem KreisScholarchen, Hauptlehrer an der Präparandenschule in
Nördlingen Michael Kapeller,
dem Oberlehrer an der Domschule in München Joseph Roehl,
dem Oberlehrer an der Frauenarbeitschule und am Arbeits-
lehrerinnenseminar in München Leonhard Kirchner,
dem Vorstand und Lehrer der Zeichen-, Modellier- und Schnitz-
schule in Oberammergau Ludwig Lang;

die silberne Medaille des Verdienstordens der
Bayerischen Krone:

dem Volksschullehrer und Bezirkshauptlehrer Joseph Brand-
stetter in Starnberg,
dem Volksschullehrer und Bezirkshauptlehrer Michael Grüner
in Peising, K. Bezirksamts Kelheim,
dem Volksschullehrer und Bezirkshauptlehrer Franz Hagen-
buchner in St. Ingbert,
dem Volksschullehrer und Bezirkshauptlehrer Johann Megler
in Winklarn, K. Bezirksamts Oberviechtach,
dem Volksschullehrer Friedrich Bados in Hof,
dem Volksschullehrer und Bezirkshauptlehrer Eduard Fußlein
in Männerstadt, K. Bezirksamts Kissingen,
dem Volksschullehrer Karl Eggert in Augsburg,
der Volksschullehrerin Helene Sumper in München,
der Armenenschulschwester d. N. D. M. Abbona Kilger, Volks-
schullehrerin in Frontenhausen, K. Bezirksamts Bilsbiburg.
dem Arbeitslehrer am K. Zentral-Blinden-Institute in München
Karl Hilz;

die silberne Medaille des Verdienstordens vom heiligen
Michael:

dem I. Diener und Hausmeister am chemischen Institut der
Universität Erlangen, Karl Griesinger,
dem Schuldiener und Hausmeister der landwirtschaftlichen Ab-
teilung der K. Technischen Hochschule in München, Ludwig
Huber;

den Titel und Rang eines K. Geheimen Hofrates:

dem ordentlichen Professor an der K. Universität Würzburg Dr.
Friedrich Prym,
dem ordentlichen Professor an der K. Universität Erlangen Dr.
Theodor Zahn;

den Titel eines R. Oberstudienrates:

den Mitgliedern des Obersten Schulrates:

Rektor des R. Luitpoldgymnasiums in München Dr. Georg
Ritter von Orterer,

Rektor des R. Realgymnasiums in München Christoph Dietrich;

den Titel und Rang eines R. Geistlichen Rates:

dem Pfarrer und R. Distriktschulinspektor in Burghausen,
R. Bezirksamts Altötting, Rupert Steinbecker,

dem Pfarrer und R. Distriktschulinspektor in Friedberg, R. Be-
zirksamts daselbst, Joseph Probst,

dem Pfarrer und R. Distriktschulinspektor in Reissbach, Bezirks-
amts Dingolfing, Georg Falk,

dem Pfarrer, Dechant und R. Distriktschulinspektor in Wald-
münchen, R. Bezirksamts daselbst, Dr. Max Gläser,

dem Pfarrer und R. Distriktschulinspektor in Mellrichstadt,
R. Bezirksamts daselbst, Adam Joseph Dittmeyer,

dem Pfarrer und R. Distriktschulinspektor in Faulbach, R. Be-
zirksamts Markttheidenfeld, Johann Ziegler,

dem Pfarrer und R. Distrikts- und Präparandenschulinspektor
in Mindelheim, R. Bezirksamts daselbst, Franz Xaver
Schuster,

dem Pfarrer und R. Distriktschulinspektor in Obergünzburg,
R. Bezirksamts Oberdorf, Franz Xaver Gutbrod;

den Titel und Rang eines R. protestantischen
Kirchenrates:

dem Dekan und I. Pfarrer in Neustadt a. A. Dr. Maximilian
Herold;

dem Dekan und Pfarrer Andreas Seemann in Muggendorf,

dem Dekan und I. Pfarrer in Wassertrüdingen, Gottlieb Tregel,

dem Dekan und I. Pfarrer unterer Stadt zu Regensburg,
Rudolf Koch,

dem R. Gymnasialprofessor für protestantische Religionslehre am
Maximiliansgymnasium in München, Hans Mezger;

den Titel eines R. Studienrates:

dem Rektor der Ludwigskreisrealschule in München Dr. Andreas
Miller,

dem Rektor der Kreisrealschule in Regensburg Guido Bomhard;

den Titel und Rang eines R. Hofrates:

dem Schriftsteller Anton Freiherrn von Persall in Schliersee;

den Titel eines R. Direktors der R. Zentralturn-
lehrerbildungsanstalt:

dem Vorstand der genannten Anstalt, R. Wirkl. Rat Georg
Heinrich Weber;

den Titel und Rang eines R. Rates:

dem R. Konfistorialsekretär Johann Adam Fehrl in Speyer,
dem Schriftsteller Dr. Otto Denk, genannt Otto von Schaching
in Regensburg;

den Titel eines R. Kreisschulrats mit dem Range
eines R. Rates:

dem Kreisschulinspektor bei der R. Regierung, Kammer des
des Innern, der Pfalz Jakob Roth;

den Titel und Rang eines außerordentlichen
Universitätsprofessors:

dem Privatdozenten an der Universität Erlangen Dr. Robert
Heinz;

den Titel und Rang eines Gymnasialprofessors:

dem Gymnasiallehrer am Gymnasium Rosenheim Joseph Richter,
dem Gymnasiallehrer für neuere Sprachen am Gymnasium
Kaiserslautern Georg Riedel,

dem Gymnasiallehrer am Progymnasium Germersheim Andreas
May,

dem Gymnasiallehrer am neuen Gymnasium in Regensburg
Franz Stefl,

dem Gymnasiallehrer am Gymnasium Bayreuth Moritz Gür-
sching,

dem Gymnasiallehrer am Gymnasium Fürth Friedrich Bloch-
mann,

dem Gymnasiallehrer für Zeichnen am alten Gymnasium in
Mürnberg Georg Krämer,

dem Gymnasiallehrer am Gymnasium Vohr Joseph Anton
Thannheimer;

den Titel eines R. Professors mit dem Rang eines
Gymnasialprofessors:

dem Reallehrer Karl Fischer in Landsberg,

dem Reallehrer Gustav Eichhorn in Wasserburg,

dem Reallehrer Ernst Genbeck in Hof,

dem Reallehrer Franz Blöckinger in Traunstein,

dem Reallehrer Georg Gläd in Deggendorf,

dem Reallehrer Friedrich Jung in Pirmasens,

dem Reallehrer Karl Eichhorn in Dinkelsbühl,

dem I. Seminarlehrer und Präsekt am Schullehrerseminar
Schwabach Heinrich Brand;

den Titel eines R. Professors:

dem Observator an der R. Sternwarte in München Dr. Karl
Dertel;

dem Privatdozenten an der K. Universität Würzburg, K. Stabsarzt Dr. Adolf Dieudonné,

dem prakt. Zahnarzt und Leiter des zahnärztlichen Universitätsinstituts in Würzburg Dr. Andreas Michel,

dem Lehrer an der K. Musikschule in Würzburg Robert Stark,

dem Bildhauer Erwin Kurz in München,

dem Maler Alois Erdtelt in München;

den Titel eines K. Direktors der Kreistaubstummenanstalt Regensburg:

dem Oberlehrer und Vorstand der Kreistaubstummenanstalt Regensburg Johann Döring;

den Titel und Rang eines K. Seminarlehrers:

dem Präparandenlehrer Peter Kiefer in Bliestastel,

dem Präparandenlehrer Karl August Hohmann in Lohr;

den Titel eines Oberlehrers:

dem Volksschullehrer Joseph Hundsberger in München,

dem Volksschullehrer Georg Schöber in München,

dem Volksschullehrer Karl Rabuschin in München,

dem Volksschullehrer Martin Luz in München,

dem Volksschullehrer Anton Aytner in Engelsberg; K. Bezirksamts Traunstein,

dem Volksschullehrer Franz Fiedler in Milbertshofen, K. Bezirksamts München,

dem Volksschullehrer Karl Brembs in Pfaffenhofen,

dem Volksschullehrer Ludwig Stoettner in Loiching, K. Bezirksamts Dingolfing,

dem Volksschullehrer Rupert Reglmaier in Furth, K. Bezirksamts Landshut.

dem Volksschullehrer Rupert Schreiner in Straubing,

dem Volksschullehrer Georg Geiger in Landshut,

dem Volksschullehrer Franz Salzgeber in Zweibrüden,

dem Volksschullehrer Karl Rüstner in Kerzenheim,

dem Volksschullehrer Philipp Born in Lambrecht, K. Bezirksamts Neustadt a. O.,

dem Volksschullehrer Joseph Ditterich in Obertraubling, K. Bezirksamts Stadthof,

dem Volksschullehrer Johann Budler in Bohnenstrauch,

dem Volksschullehrer Ernst Ponnath in Furth, K. Bezirksamts Cham,

dem Volksschullehrer Salomon Kahn in Neumarkt i. O.,

dem Volksschullehrer Johann Gemberlein in Pottenstein, K. Bezirksamts Pegnitz,

dem Volksschullehrer Albrecht Lang in Helmbrechts, R. Bezirks-
amts Münchberg,
dem Volksschullehrer Benedikt Raebel in Breitengäßbach,
R. Bezirksamts Bamberg II,
dem Lehrer an der höheren Töchterschule in Rothenburg o. T.
Georg Wilhelm Ferdinand Giel,
dem Volksschullehrer Johann Leonhard Brather in Hennenbach,
R. Bezirksamts Ansbach,
dem Volksschullehrer Johann Baptist Nigauer in Nürnberg,
dem Volksschullehrer und Musiklehrer Georg Breit in Ansbach,
dem Volksschullehrer Philipp Beck in Dinkelsbühl,
dem Volksschullehrer Leonhard Troll in Euxenhäusen, R. Be-
zirksamts Mellrichstadt,
dem Volksschullehrer Johann Heilig in Würzburg,
dem Volksschullehrer Theodor Stenger in Münchberg, R. Be-
zirksamts Obernburg,
dem Volksschullehrer Otto Jacob in Amorbach, R. Bezirksamts
Milttenberg,
dem Volksschullehrer Alois Zimmermann in Frankenried,
R. Bezirksamts Kaufbeuren,
dem Volksschullehrer Alois Doeß in Großaitingen, R. Bezirks-
amts Kaufbeuren,
dem Volksschullehrer Heinrich Schlachter in Lindau,
dem Volksschullehrer Johann Baptist Donderer in Wittislingen,
R. Bezirksamts Dillingen,
dem Lehrer an der Kreistaubstummenanstalt in Augsburg
Johann Maurer,
dem Lehrer an der Taubstummenschule in Nürnberg Johann
Nigauer.

Allerhöchste Bestätigung einer Stiftung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Sulpold, des
Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst be-
wogen gefunden, zur Entstehung der mit einem Kapitale von
5200 M. begründeten „Votallaplaneistiftung Reichelbach“ die
staatliche Genehmigung zu erteilen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für
Kirchen- und Schulanangelegenheiten wurde
unterm 22. Januar d. Js.

dem Seminarhilfslehrer Michael Dachs in Eichstätt ohne
Änderung seiner Gehalts- und Dienstverhältnisse der Titel und
Rang eines Präparandenlehrers verliehen.

Präsentations-Bestätigungen.

Der von dem Gutsbesitzer Georg Joseph Altheimer dem
Priester Lorenz Starckl, Kooperator in Gänzelhofen, Bezirks-
amts Bruck, auf das Benefizium Obelzhausen, Bezirksamts
Dachau, ausgestellten Präsentation wurde von der Regierung
von Oberbayern unterm 15. Januar d. Js.,

der von dem Stadtpfarrer von heil. Geist in München
dem Priester Otto Koch, I. Kaplan bei der Stadtpfarrei Mariä-
Himmelfahrt in München auf das Trappentreu'sche Benefizium
bei heil. Geist in München ausgestellten Präsentation von der
Regierung von Oberbayern unterm 22. Januar d. Js.

die Landesherrliche Bestätigung erteilt.

Erledigte Pfarreien.

Die katholische Pfarrei Eßfeld, Bezirksamts Ochsenfurt;
fassionsmäßiger Reinertrag 1651 *M* 21 fl ; ausgeschrieben von
der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Bewerbungs-
termin 15. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Königstein, Bezirksamts Sulzbach;
fassionsmäßiger Reinertrag 1733 *M* 98 fl ; ausgeschrieben von
der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg; Bewerbungs-
termin 18. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Oberndorf, Bezirksamts Roden-
hausen; Reinertrag 1849 *M* 21 fl ; ausgeschrieben von der
Regierung der Pfalz; Bewerbungstermin 20. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Bonstetten, Bezirksamts Zusmar-
hausen; fassionsmäßiger Reinertrag 1069 *M* 55 fl ; aus-
geschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg;
Bewerbungstermin 20. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Burgkirchen a. W., Bezirksamts
Altötting; fassionsmäßiger Reinertrag 2792 *M* 2 fl ; aus-

geschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 20. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Gilching, Bezirksamts Starnberg; fassionsmäßiger Reinertrag 2361 *M* 94 g ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 20. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Wintersbach, Bezirksamts Aschaffenburg; fassionsmäßiger Reinertrag 1429 *M* 91 g ; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Bewerbungstermin 20. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Sulzbach a. J., Bezirksamts Passau; fassionsmäßiger Reinertrag 1663 *M* 57 g ; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 21. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Hegnenbach, Bezirksamts Wertingen; fassionsmäßiger Reinertrag 1039 *M* 61 g ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 29. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Birkland, Bezirksamts Schongau; fassionsmäßiger Reinertrag 1037 *M* 15 g ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 1. März d. Js.

G e s t o r b e n.

Der katholische Pfarrer und Dechant, R. geistliche Rat Ulrich Steinberger in Vohburg, Bezirksamts Pfaffenhofen, Ehrenkreuz des Ludwigsordens, am 5. Januar d. Js.;

der katholische Pfarrer Jakob Schmid in Hegnenbach, Bezirksamts Wertingen, am 7. Januar d. Js.;

der katholische Pfarrer Georg Hänfling in Freienfels, Bezirksamts Ebermannstadt, am 10. Januar d. Js.;

der katholische Pfarrer und Dekan Otto Schneider in Malching, Bezirksamts Bruck, am 11. Januar d. Js.;

der katholische Pfarrer Georg Schlingger in Siegsdorf, Bezirksamts Traunstein, am 12. Januar d. Js.;

der R. Geheime Sekretär im Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten Berthold Ludwig Burger am 17. Januar d. Js.;

der Domdechant im bischöflichen Domkapitel Würzburg Dr. Joseph Nirschl, Ritter des Verdienstordens vom heil.

Michael III. Klasse, Ehrentreuz des Ludwigsordens, am 17. Januar d. Js.

der Benefiziumsprovisor Castulus Raith in Forchheim, Bezirksamts Weilngries, am 17. Januar d. Js.;

der katholische Pfarrer Johann Michael Schmid in Frohnstetten, Bezirksamts Deggendorf, am 20. Januar d. Js.

Notiz.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Titelblatt und Register zum Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten pro 1903 am 25. Januar d. Js. ausgegeben wurde.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im

Königreich Bayern.

**Ämtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

München.

N^o 4.

11. Februar 1904.

Inhalt: Bekanntmachung vom 4. Februar 1904, Abhaltung eines
ordentlichen Lehrkurses an der K. Zentral-Turnlehrer-
bildungsanstalt betr. — Statistische Notizen. — Dienstes-
und sonstige Nachrichten.

Nr. 2594.

Bekanntmachung.

**Abhaltung eines ordentlichen Lehrkurses an der K. Zentral-Turnlehrer-
bildungsanstalt betreffend.**

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Im Vollzuge des § 6 des Allerhöchst genehmigten Sta-
tuts der K. Zentral-Turnlehrer-Bildungsanstalt zu München
vom 5. September 1872 (Min.-Blatt f. K. u. Sch. Ang.
vom Jahre 1872 Seite 317 ff.) wird an dieser Anstalt in
der Zeit vom 11. April bis Mitte Juli dieses Jahres ein
ordentlicher Lehrkurs abgehalten werden.

Dieser Kurs ist vorzugsweise für Lehrer und Lehramtskandidaten der humanistischen, technischen und Kunstanstalten, dann der Lehrerbildungsanstalten bestimmt.

Lehrer und Lehramtskandidaten der Volksschulen, welche ihre regelmäßige turnerische Vorbildung an den Schullehrerbildungsanstalten empfangen, können nur ausnahmsweise zu diesem Lehrkurse zugelassen werden.

Der Unterricht ist unentgeltlich. Von auswärts kommende Teilnehmer erhalten nach Maßgabe der verfügbaren Mittel Unterstützungen aus der Staatskasse.

Die Gesuche um Zulassung zu dem ordentlichen Turnkurse sind bis längstens 10. März d. Js. beim R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einzureichen.

In dem Gesuche haben die Bewerber Zeit und Ort der Geburt, Konfession, Bildungsgang, allenfallsige turnerische Vorbildung, dermalige Berufstätigkeit und Aufenthaltsort anzugeben, sowie über das dienstliche und sittliche Verhalten ein Zeugnis ihrer vorgesetzten Behörden, endlich ein ärztliches Attest über ihre Gesundheitsverhältnisse beizulegen.

Bewerber, welche ein öffentliches Lehramt bekleiden, haben zugleich nachzuweisen, daß ihnen von der vorgesetzten Dienstesbehörde der erforderliche Geschäftsurlaub bewilligt ist.

Bewerber, welche auf eine Unterstützung Anspruch erheben, haben dies in ihrem Gesuche ausdrücklich zu bemerken.

München, den 4. Februar 1904.

Dr. von Mehner.

Statistische Notizen.

Promotionen

zu

Doktoren der technischen Wissenschaften
(Dr. Ing.)

an der

Technischen Hochschule zu München
im II. Halbjahre 1903.

Laufende Nummer	Name des Promovierten. Vor- und Zuname, Ort und Zeit der Geburt, Heimatsort	Reifezeugnis. Anstalt, Datum der Aus- stellung	Studiengang. Besuchte Hochschulen (Technische und sonstige einschließl. der Universitäten), Zeit des Besuchs
1	Hermann Kraft, geboren am 21. Januar 1881 zu Ruffstein, be- heimatet daselbst	R. R. Oberrealschule Innsbruck, 5. Juli 1897	R. Technische Hochschule zu München vom Wintersemester 1897/98 bis Wintersemester 1900/01 und vom Wintersemester 1901/02 bis Sommersemester 1903 R. Technische Hochschule zu Berlin im Sommersemester 1901
2	Max Amann, geboren am 9. Oktober 1875 zu München, be- heimatet daselbst	R. Industrieschule München, 13. Juli 1896	R. Technische Hochschule zu München vom Wintersemester 1895/96 bis Sommersemester 1896 und vom Wintersemester 1897/98 bis Sommersemester 1903 incl.
3	Karl Hofmann, geboren am 28. Januar 1877 zu Fürth, behei- matet daselbst	R. Industrieschule München, 14. Juli 1896	R. Technische Hochschule zu München vom Wintersemester 1896/97 bis Sommersemester 1900 und vom Wintersemester 1901/02 bis Sommersemester 1903 incl.

Diplomprüfung bzw. sonstige Prüfung. Fachrichtung, Hochschule, Datum des Diploms oder sonst. Prüfungszeugnisses	Dissertation. Titel, Verlag bzw. Zeitschrift, Referent und Korreferent	Münd- liche Prüfung. Datum	Prädikat	Datum des Doktor- Diploms
Diplomprüfung für das Gemisch- technische Fach 24. Juli 1902	Ueber die Oxydation me- thyllierter, aromatischer Kohlenwasserstoffe mit Cerdioxyd. Veröffentlichung noch un- gewiß. Referent : Prof. Dr. Wilhelm Nutzh- mann. Korreferent : Prof. Dr. Gustav Schulz.	4. August 1903	Gut bestanden	10. August 1903
Diplomprüfung für das Gemisch- technische Fach 24. Juli 1902	Zur Frage der Konstitution des bimolekularen Propy- lidenanilins. Eine Veröffentlichung fin- det nicht statt. Referent : Prof. Dr. Gustav Schulz. Korreferent : Prof. Dr. Andreas Sipp.	3. August 1903	Gut bestanden	10. August 1903
Diplomprüfung für das Gemisch- technische Fach 1. August 1900	Beiträge zur Frage der Konstitution des Chino- phthalons und Isochino- phthalons. Berichte der deutschen che- mischen Gesellschaft. Referent: Prof. Dr. Gustav Schulz. Korreferent: Prof. Dr. Wilhelm Nutzh- mann.	3. August 1903	Gut bestanden	10. August 1903

Laufende Nummer	Name des Promovierten. Vor- und Zuname, Ort und Zeit der Geburt, Heimatsort	Reifezeugnis. Anstalt, Datum der Aus- stellung	Studiengang. Besuchte Hochschulen (Technische und sonstige einschließl. der Universitäten), Zeit des Besuchs
4	Christian Mayr, geboren am 20. Januar 1879 zu Nürnberg, beheimatet daselbst	R. Industrieschule Nürnberg. 14. Juli 1897	R. Technische Hochschule zu München vom Wintersemester 1897/98 bis Sommersemester 1901 incl.
5	Anton Eubräs, geboren am 2. Mai 1871 zu Horgauerkreuth, beheimatet in Traun- stein	R. Humanist. Gym- nasium Dillingen 14. Juli 1892	Universität München vom Wintersemester 1892/93 bis Sommersemester 1896 incl.
6	Eberhard Bosch, geboren am 20. Novem- ber 1878 zu Nürnberg, beheimatet daselbst	R. Industrieschule Nürnberg, 14. Juli 1898	R. Technische Hochschule zu München vom Wintersemester 1898/99 bis Sommersemester 1902 incl.

Diplomprüfung bezw. sonstige Prüfung. Fachrichtung, Hochschule, Datum des Diploms oder sonst. Prüfungszeugnisses	Dissertation. Titel, Verlag bezw. Zeitschrift, Referent und Korreferent	Münd- liche Prüfung. Datum	Prädikat	Datum des Doktor- Diploms
Prüfung für das Belehramt der Chemie 20. Oktober 1900. Prüfung für den Unterricht in den be- schreibenden Natur- wissenschaften 28. Oktober 1902	Ueber die Elektrolyse aliphatischer und aroma- tischer Ketoverbindungen. Im Auszug in den Be- richten der deutschen che- mischen Gesellschaft. Referent: Prof. Dr. Andreas Ripp. Korreferent: Prof. Dr. Wilhelm Muth- mann.	4. August 1903	Gut bestanden	18. Dezbr. 1903
Prüfung für das Belehramt der Mathe- matik und Physik 31. Oktober 1896	Seeschwankungen (Seiches) beobachtet am Chiemsee. Eine Veröffentlichung fin- det nicht statt. Referent: Prof. Dr. Herman Ebert. Korreferent: Prof. Dr. Sebastian Fin- sterwalder.	19. Dezbr. 1903	Gut bestanden	21. Dezbr. 1903
Diplomprüfung für das chemisch- technische Fach 24. Juli 1902	Zur Kenntnis des Athyl- benzylantkins. Im Auszug in den Be- richten der deutschen che- mischen Gesellschaft. Referent: Prof. Dr. Gustav Schulz. Korreferent: Prof. Dr. Andreas Ripp.	21. Dezbr. 1903	Gut bestanden	21. Dezbr. 1903

Laufende Nummer	Name des Promovierten. Vor- und Zuname, Ort und Zeit der Geburt, Heimatsort	Reifezeugnis. Anstalt, Datum der Aus- stellung	Studiengang.
			Besuchte Hochschulen (Technische und sonstige einschließl. der Universitäten), Zeit des Besuchs
7	Isidor Richard, geboren am 4. Oktober 1881 zu Ellingen, beheimatet daselbst	R. Industrieschule Nürnberg 14. Juli 1899	R. Technische Hochschule zu München vom Wintersemester 1899/1900 bis Sommersemester 1903 incl.
8	Joseph Schnell, geboren am 8. März 1878 zu München, behei- matet daselbst	R. Industrieschule München 14. Juli 1898	R. Technische Hochschule zu München vom Wintersemester 1898/99 bis Sommersemester 1902 incl.
9	Karl Würth, geboren am 8. Juni 1880 zu München, behei- matet daselbst	R. Industrieschule München 14. Juli 1898	R. Technische Hochschule zu München vom Wintersemester 1898/99 bis Sommersemester 1901 incl., und vom Sommersemester 1902 bis Sommersemester 1903 incl. Universität Bonn im Wintersemester 1901/02.
10	Hans Born, geboren am 28. Mai 1881 zu Memmingen, be- heimatet daselbst	R. Industrieschule München 14. Juli 1899	R. Technische Hochschule zu München im Wintersemester 1899/1900 und vom Wintersemester 1900/01 bis zum Wintersemester 1903/04 incl., Universität Leipzig im Sommersemester 1900.

Diplomprüfung bzw. sonstige Prüfung. Fachrichtung, Hochschule, Datum des Diploms oder sonst. Prüfungszeugnisses	Dissertation. Titel, Verlag bzw. Zeitschrift, Referent und Korreferent	Münd- liche Prüfung. Datum	Prädikat	Datum des Doktor- Diploms
Diplomprüfung für das Gemisch- technische Fach 22. Juli 1903	Ueber die Einwirkung von Formaldehyd auf α-Picolin. Berichte der deutschen chem. Gesellschaft (im Auszug). Referent: Prof. Dr. Andreas Bipp. Korreferent: Prof. Dr. Gustav Schulz.	21. Dezbr. 1903	Gut bestanden	21. Dezbr. 1903
Diplomprüfung für das Gemisch- technische Fach 24. Juli 1902	Zur Kenntnis der Bitter- stoffe des Hopfens. Im Auszug in der „Zeitschr. für angewandte Chemie“. Referent: Prof. Dr. Karl Sintner. Korreferent: Prof. Dr. Andreas Bipp.	21. Dezbr. 1903	Gut bestanden	21. Dezbr. 1903
Diplomprüfung für das Gemisch- technische Fach 24. Juli 1902	Untersuchung eines Delgas- teers. Veröffentlichung noch un- gewiß. Referent: Prof. Dr. Gustav Schulz. Korreferent: Prof. Dr. Andreas Bipp.	21. Dezbr. 1903	Gut bestanden	21. Dezbr. 1903
Diplomprüfung für das Gemisch- technische Fach 22. Juli 1903	Über Alkoholbildung bei der Elektrolyse fettsaurer Salze. Veröffentlichung noch un- gewiß event. in Liebigs An- nalen. Referent: Prof. Dr. Wilhelm Muth- mann. Korreferent: Prof. Dr. Andreas Bipp.	21. Dezbr. 1903	Gut bestanden	21. Dezbr. 1903

Ueber über den Stand der gewerblichen

Regierungs- Bezirke	Zahl der ge- werblichen Fortbildungs- schulen		Die Fort- bildungs- schule besteht aus		Zahl der					Zahl der Fortbildungs- schulen		Zahl der Schü-			
	im Schul- jahr		in welchen i. Jahre 1901/1902 ortstatutmäßig obligatorischer Unterricht erteilt wurde	Abend- und Sonn- tags- kursen		an den Fort- bildungs- schulen verwendeten					Befähigte der an den Fortbildungs- schulen verwendeten Lehrer	Abend- und Sonntags- kursen			
	1900/1901	1901/1902		Tagesfortbildungskursen		ausgeschlossen für die Fortbildungs- schulen aufgestellten						Tagesfortbildungskursen	a. Elementarabteilung	b. Fachabteilung	
				a. Elementarabteilung	b. Fachabteilung	Realschul- schulen	Hochschul- schulen	sonstigen	im ganzen						
										Belehrer					
Befähigte der an den Fortbildungs- schulen verwendeten Lehrer															
Zugänge der an den Fortbildungs- schulen verwendeten Lehrer															
Tagesfortbildungskursen															
a. Elementarabteilung															
b. Fachabteilung															
Oberbayern	84	84	72	5	277	311	83	40	470	259	852	334114	157	7512	9387
Niederbayern	16	16	4	2	32	4	1	14	40	28	83	14929	20	907	114
Bayern	26	27	6	3	80	87	1	46	167	13	227	50323	28	2755	2681
Oberpfalz	31	36	27	4	57	23	4	18	62	28	112	24925	66	1445	618
Oberfranken	23	24	13	—	37	27	—	12	69	4	85	18106	—	1324	1019
Mittelfranken	29	29	21	—	219	49	3	37	371	23	434	101877	—	6074	1304
Unterfranken	35	36	23	—	70	21	—	12	107	12	131	21646	—	2129	710
Schwaben	39	41	29	17	110	27	16	28	154	35	231	71890	347	3497	949
Reich	283	293	195	31	882	549	108	205	1440	402	2155	637810	618	25643	16782

Anmerkung: Von den 293 gewerblichen Fortbildungsschulen sind 50 mit
Sogenannte Lages-Fortbildungsschulen bestehen im ganzen 17

Sicht

Fortbildungsschulen im Schuljahre 1901/1902.

ter in		Gesamtbetrag des erhobenen Schulgeldes	Geldzufüsse							Geldanschlag für Schullokale, Heizung, Beleuchtung u. d.	Geldausgabe		
im ganzen	der Gemeinden		der Stiftungen	der Gewerbevereine	der Distrikte	aus Kreisfonds	aus Zentralfonds	sonstige	in Summe		in specie		
											für Lehrer	auf Attribute und Realergänz.	
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
14966	17606	219048	20400	653	6362	241833	15689	20251	154178	370939	335008	21249	
1006	387	6659	160	—	1186	5392	4764	460	4316	19587	14929	2107	
4343	7153	39986	695	1040	1972	1200	3080	375	7362	55501	50323	4828	
1947	4957	6689	2334	195	860	1400	6400	2060	4702	28272	24925	2469	
2320	3292	30082	1623	750	1095	1280	6914	119	1246	22006	18106	1680	
7272	2114	81066	13166	345	700	36643	6440	1358	44020	139032	101977	7550	
2773	4449	5234	1810	400	1045	6275	6600	895	2850	27361	21796	1107	
4649	5729	37503	2677	—	610	26000	15070	—	17204	88083	75494	12589	
69276	45687	426357	42865	3383	13830	320023	64957	25518	235878	750771	642558	53579	

Realschulen verbunden, die übrigen selbständige gewerbliche Fortbildungsschulen.
und treffen auf die selbständigen Fortbildungsschulen.

Uebersicht

über den Stand der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen am Schlusse des Schuljahres 1901/1902.

Regierungsbezirke und Königreich	Zahl der Schulen im Jahre		Zahl der Lehrer					Zahl der Schüler
			ausschließlich für die Fortbil- dungsschule aufgestellten	Realschul-	Hochschul-	sonstigen	im ganzen	
	1900/1901	1901/1902						
a) Winterschulen.								
Oberbayern . . .	2	2	4	2	—	11	17	90
Niederbayern . . .	5	5	4	4	14	29	51	105
Wpfalz	8	7	13	4	11	14	42	253
Oberpfalz	3	4	4	4	13	22	43	176
Oberfranken	2	2	4	—	3	12	19	68
Mittelfranken	5	6	11	2	23	27	63	133
Unterfranken	1	1	2	1	1	11	15	140
Schwaben	2	5	5	3	25	29	62	161
Königreich	28	32	47	20	90	155	312	1126
b) Landwirtschaftliche Fortbildungsschulen im engeren Sinne.								
Oberbayern . . .	23	21	—	—	23	—	23	267
Niederbayern . . .	10	10	—	—	19	10	29	152
Wpfalz	56	54	—	—	80	—	80	1284
Oberpfalz	13	12	—	—	19	4	23	287
Oberfranken	64	63	—	—	77	—	77	1247
Mittelfranken	126	109	—	—	148	2	150	1569
Unterfranken	75	73	—	—	99	1	100	1556
Schwaben	67	62	—	—	63	—	63	1021
Königreich	434	404	—	—	528	17	545	7383
c) Landwirtschaftliche Fortbildungsschulen im ganzen.								
Oberbayern . . .	25	23	4	2	23	11	40	357
Niederbayern . . .	15	15	4	4	33	39	80	257
Wpfalz	64	61	13	4	91	14	122	1537
Oberpfalz	16	16	4	4	32	26	66	463
Oberfranken	66	65	4	—	80	12	96	1315
Mittelfranken	131	115	11	2	171	29	213	1702
Unterfranken	76	74	2	1	100	12	115	1696
Schwaben	69	67	5	3	88	29	125	1182
Königreich	462	436	47	20	618	172	857	8509

Zur Remunerierung der an landwirtschaftlichen Fortbildungs- und Winterschulen verwendeten Lehrer wurden im Jahre 1901 im ganzen verausgabt 160,011 M.

An Zuschüssen wurden für diese Schulen geleistet	
von den Gemeinden	8,803 M.
„ „ Distrikten	43,317 „
„ „ landwirtschaftlichen Bezirkscomités	2,531 „
aus Kreisfonds und von landwirtschaftlichen Kreisauschüssen	118,687 „
aus Zentralfonds	17,650 „
„ sonstigen Fonds	51,824 „

zusammen 242,812 M.

Dazu die erhobenen Schulgelder und der Wertanschlag der seitens der Gemeinden 2c. 2c. geleisteten Beheizung und Beleuchtung der Schullotale 29,386 M.

Gesamtaufwand 272,198 M.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

unterm 26. Januar d. Js.

nach Maßgabe des Tit. II § 18 der Verfassungsurkunde den R. Forstamtsassessor Ernst Beilhack in Maroldsweisach zum R. Universitätsforstmeister und Vorstand des Universitätsforstamtes Sailershausen zu ernennen;

unterm 28. Januar d. Js.

die Stelle eines Präsidenten der R. Akademie der Wissenschaften und die damit verbundene Stelle des Generalkonferators der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates dem ordentlichen Mitgliede der Akademie der Wissenschaften, ordentlichen Professor an der R. Universität München, Geheimen Rat Dr. Karl Theodor Ritter von Seigel auf die statutenmäßige Dauer von drei Jahren zu übertragen; die katholische Pfarrei Grünthal, Bezirksamts Wasserburg, dem Priester Joseph Thanner, Pfarrer in Evenhausen, Bezirksamts Wasserburg, und die katholische Pfarrei Oberalteich, Bezirksamts Bogen, dem Priester Georg Schraml, Pfarrer in Parkstein, Bezirksamts Neustadt a/W., zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischofe von Bamberg die katholische Pfarrei Burg-ebrecht, Bezirksamts Bamberg II, dem Priester Johann Schneider, Pfarrer in Seßlach, Bezirksamts Staffelstein; von dem Bischofe von Passau das Rößl'sche Emeritenbenefizium in Altdötting, Bezirksamts dortselbst, dem Priester Joseph Bauer, Pfarrer in Hartkirchen, Bezirksamts Griesbach, und das Gaar'sche Insuratbenefizium in Jägerndorf, Bezirksamts Eggenfelden, dem Priester Joseph Weiß, Pfarrer in Kirchberg i. W., Bezirksamts Regen; von dem Bischofe von Speyer die katholische Pfarrei Biesingen, Bezirksamts St. Ingbert, dem Priester Joseph Schneider, Verweser dieser Pfarrei, und die katholische Pfarrei Ransbach, Bezirksamts Landau i/Pf., dem Priester Wilhelm Nübel, Pfarrer in Weidenthal, Bezirksamts Neustadt a/S.; von dem Bischofe von Würzburg die katholische Pfarrei Schallfeld, Bezirksamts Gerolzhofen, dem Priester Christian Seifrin, Pfarrer in Oberthulba, Bezirksamts Hammelburg; dann von dem Bischofe von Augsburg die katholische Pfarrei Hasberg, Bezirksamts Krumbach, dem

Priester Georg Mayer, Benefiziumsvikar in Leuterschach, Bezirksamts Oberdorf, verliehen werden;
unterm 7. Februar d. Js.

den Priester Karl Förtlach, Pfarrer und Distriktschulinspektor in Wachenroth, Bezirksamts Höchstädt a/M., seiner alleruntertänigsten Bitte entsprechend, vom Antritte der ihm auf Ansuchen übertragenen katholischen Pfarrei Markt-Wibart, Bezirksamts Scheinfeld, zu entheben; die katholische Pfarrei Denkendorf, Bezirksamts Eichstätt, dem Priester Otto Mayer, Provisor dieser Pfarrei; die katholische Pfarrei Markt-Wibart, Bezirksamts Scheinfeld, dem Priester Johann Schwenbfär, Pfarrer in Pöfled, Bezirksamts Kronach; die katholische Pfarrei Ramstein, Bezirksamts Homburg, dem Priester Johann Jakob Stuginger, Pfarrer in Seltersberg, Bezirksamts Birmasens; die katholische Pfarrei Marktsteinach, Bezirksamts Schweinfurt, dem Priester Kilian Huber, Lokalkaplan in Eichelfee, Bezirksamts Ochsenfurt; die katholische Pfarrei Baiersfeld, Bezirksamts Donaumörth, dem Priester Johann Hoffmann, Pfarrprovisor in Theilenberg, Bezirksamts Schwabach, und die katholische Pfarrei Unterbießen, Bezirksamts Kaufbeuren, dem Priester Markus Holzbock, Pfarrer in Oberfinning, Bezirksamts Landsberg, zu übertragen.

Für das Jahr 1903/04 wurden nachbenannten Schülern der Baugewerkschule in München Stipendien aus dem Vorherr-Fonde bewilligt, und zwar: Friedrich Flach, Joseph Feld, Franz Krumper, Ludwig Marchner und Martin Ott je 50 M.; Max Bedl, August Drähne, Georg Edel, Christian Fischer, Leopold Frühwald, Hermann Gruber, Ernst Halm, Anton Hartl, Joseph Hierl, Hermann Hirn, Leonhard Krammer, Michael Kraus, Georg Markhof, Oskar Mons, Anton Nidl, Ernst Nodelbichler, Johann Noß, Sigmund Pacher, Richard Niedrich, Joseph Schmidt, Ludwig Schweiger, Hermann Speerschnieder, Lorenz Steininger, Franz Weilnböck und Anton Zur Westen je 40 M.

Ordensverleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 26. September v. Js.

den Volksschullehrern Joseph Knieriemen in Dörrenbach und Johann Friedrich Sittel in Fintebach und
unterm 14. Dezember v. Js.

dem I. Diener an der Musikhule in Würzburg Michael Scheuring

in Rücksicht auf ihre seit 50 Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste die Ehrenmünze des Ludwigsbordens zu verleihen.

Allerhöchste Bestätigung von Stiftungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, zur Entstehung der von dem katholischen Pfarrer Simon Straßer in Reiffing, Bezirksamts Straubing, mit einem Kapitalvermögen von 18600 M. und einem Wohnhause nebst Garten zu 0,17 ha errichteten „Katholischen Mädchenschulstiftung Reiffing“ nach Maßgabe der Stiftungsurkunde vom 20. September 1903 die staatliche Genehmigung zu erteilen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst geruht, zur Entstehung der von dem verstorbenen Stabsarzt a. D. Dr. Joseph Birngibl in Freising mit Testament vom 11. August 1892 zum Zwecke der Genährung von Präbenden an Töchter von Gymnasialprofessoren und Gymnasiallehrern zunächst aus Landshut und Straubing errichteten Stiftung unter dem Namen „Professor Anton Birngibl'sche Töchterstiftung“ die staatliche Genehmigung zu erteilen.

Allerhöchste Bewilligung zur Annahme einer fremden Auszeichnung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 20. Januar d. Js.

dem K. Wirklichen Räte und Oberinspektor a. D. des botanischen Gartens Mag Kollb in München die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Könige der Belgier verliehenen Ritterkreuzes des K. Belgischen Leopold-Ordens;

unterm 2. Februar d. Js.

dem K. Gymnasiallehrer Dr. Ludwig Kemmer in München die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, Könige von Preußen verliehenen K. Preussischen Roten Adler-Ordens IV. Klasse, und dem bayerischen Staatsangehörigen, Kunstmalers Heinrich Schönnchen, z. Zt. in Hermsdorf bei Dresden, die Bewilligung zur Annahme und Führung des ihm von Seiner Durchlaucht, dem Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt verliehenen Titels eines kaiserlich Schwarzburg-Rudolstadtischen Professors zu erteilen.

Vom K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulanangelegenheiten wurde

unterm 25. Januar d. Js.

die erledigte Stelle eines Verwalters bei dem K. Studien-seminare Neuburg a/D. in widerruflicher Weise dem Bezirksamts-Offizienten Johann Baptist Hössl in Regensburg übertragen;

unterm 28. Januar d. Js.

genehmigt, daß der Chemiker Dr. Franz Graf als wissenschaftliches Mitglied der K. Bayerischen biologischen Versuchsstation für Fischerei in widerruflicher Weise verwendet wird.

Buchanzeige.

Im Verlage des Caritassekretariates, Odeonsplatz 5 München 1904, ist das Werk erschienen:

„Bayerns Studien-Stipendien an humanistischen wie technischen Mittel- und Hochschulen.“

An 950 Stipendien mit Angabe von Gründungsjahr, Zweck, verwaltende bezw. verleihende Stelle namentlich bezeichnet. Unter Benützung amtlichen Materials bearbeitet von Dr. Hans Schorer. Preis 2 M.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Pfarrei Grafenwöhr, Bezirksamts Eschenbach; fassionsmäßiger Reinertrag 1766 *M* 99 § ; ausgeschrieben von der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg; Bewerbungstermin 28. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Waldstetten, Bezirksamts Günzburg; fassionsmäßiger Reinertrag 2118 *M* 24 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 29. Februar d. J.;

die Pfarrcuratie Niederschönenfeld, Bezirksamts Neuburg a. D.; fassionsmäßiger Reinertrag 714 *M* 48 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 29. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Straß, Bezirksamts Neu-Ulm; fassionsmäßiger Reinertrag 1191 *M* 15 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 29. Februar d. J.;

die katholische Pfarrei Osterbuch, Bezirksamts Wertingen; fassionsmäßiger Reinertrag 1389 *M* 96 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 29. Februar d. Js.;

das Sebastiani-Benefizium mit Expositur Aldorf, Bezirksamts Landau a. J.; fassionsmäßiger Reinertrag 947 *M* 28 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 29. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Staufeu, Bezirksamts Dillingen; fassionsmäßiger Reinertrag 1261 *M* 51 § ; wiederholt ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 29. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Nach, Bezirksamts Sonthofen; fassionsmäßiger Reinertrag 1045 *M* 72 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 29. Februar d. Js.;

die katholische Pfarrei Oberthulba, Bezirksamts Hammelburg; fassionsmäßiger Reinertrag 1502 *M* 78 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Wschaffenburg; Bewerbungstermin 1. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Göchlingen, Bezirksamts Landau; Reinertrag 2192 *M* 81 § ; ausgeschrieben von der Regierung der Pfalz; Bewerbungstermin 5. März d. J.;

die katholische Pfarrei Dietkirchen, Bezirksamts Neumarkt; fassionsmäßiger Reinertrag 2116 *M* 37 § ; ausgeschrieben von der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg; Bewerbungstermin 6. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Todtenweis, Bezirksamts Michach; fassionsmäßiger Reinertrag 1560 *M* 92 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 15 März d. Js.;

die katholische Pfarrei Deiningen, Bezirksamts Nördlingen; fassionsmäßiger Reinertrag 1361 *M* 83 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 15. März d. Js.;

das katholische Kuratbenefizium Hochgreuth, Bezirksamts Rempten; fassionsmäßiger Reinertrag 928 *M* 50 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 15. März d. Js.

G e s t o r b e n.

Der freiresignierte Schloßbenefiziat Karl Kränzle von Niederarnbach, Bezirksamts Schrobenhausen, Inhaber der Ehrenmünze des Ludwigsordens, am 20. Januar d. Js. in Lüzing;

der Kooperator Joseph Englberger in Scheuer, Bezirksamts Regensburg am 21. Januar d. Js.;

der katholische Pfarrer Joseph Reisinger in Hohenau, Bezirksamts Wolfstein, am 22. Januar d. Js.;

der freiresignierte katholische Pfarrer von Eschlam, Bezirksamts Rögging, Georg Johann Braun in Sandau a./S., am 24. Januar l. Js.;

der katholische Pfarrer und Dekan Karl Anton Cremer in Winnweiler, Bezirksamts Rodenhäusen, am 26. Januar d. Js.;

der protestantische Pfarrer, Dekan und Kirchenrat Karl Raps in Kulmbach, Inhaber des Verdienstordens vom heil. Michael IV. Klasse, Ehrentreuz des Ludwigsordens, am 31. Januar d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Ämtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 5.

20. Februar 1904.

Inhalt: Ministerialentschließung vom 6. Februar 1904, Bewilligung einer Kirchenkollekte für den Neubau einer protestantischen Kirche in Pasing betr. — Ministerialentschließung vom 12. Februar 1904, den zweiten Abschnitt der Prüfungen für das höhere Lehramt betr. — Ministerialentschließung vom 13. Februar 1904, Sammlung für den Wiederaufbau der katholischen Kirche in Stadtsteinach betr. — Ministerialentschließung vom 17. Februar 1904, Kirchenkollekte für katholische Kirchenbauten betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 2452.

An die R. Regierungen, Kammern des Innern,
diesseits des Rheins und an das R. protestantische
Oberkonsistorium in München.

K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des
Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst zu ge-

nehmigen geruht, daß zum Zwecke der teilweisen Aufbringung der Mittel für den Neubau einer protestantischen Kirche in Pasing und für die Beschaffung der inneren Einrichtung dieser Kirche eine Sammlung freiwilliger Gaben in allen protestantischen Kirchen des Königreichs diesseits des Rheins veranstaltet werde.

Die K. Regierungen, Kammern des Innern, diesseits des Rheins werden demgemäß beauftragt, mit den betreffenden K. Protestantischen Konsistorien und dem K. Protestantischen Dekanate München wegen der Vornahme dieser Kollekte in geeignetes Benehmen zu treten.

Die eingehenden Sammelgelder sind an das expedierende Sekretariat der K. Regierung, Kammer des Innern, von Oberbayern einzusenden. Diese Kreisstelle hat wegen der Ablieferung des Kollektenertragnisses an die Protestantische Kirchenverwaltung Pasing das Weitere zu veranlassen und das Gesamtergebnis der Kollekte seinerzeit hieher anzuzeigen. Für die in Rede stehenden Kollektengelder ist Postportofreiheit bewilligt worden, soferne ihre Versendung unter Beachtung der Bestimmungen des Dienstbefehls Nr. 41 der Generaldirektion der K. Bayer. Posten und Telegraphen vom 24. Mai 1901 erfolgt.

München, den 6. Februar 1904.

Dr. von Wehner.

Betreff:

Bewilligung einer Kirchenkollekte für den Neubau einer protestantischen Kirche in Pasing.

Nr. 3251.

An die R. Rektorate der drei Landesuniversitäten,
der technischen Hochschule, dann der sämtlichen
humanistischen und technischen Mittelschulen.

**R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Im Vollzuge der Prüfungsordnung vom 21. Januar 1895
(Ministerialblatt S. 41 ff.) wird im Jahre 1904 der

zweite Abschnitt

von folgenden Lehramtsprüfungen abgehalten:

1. der Prüfung für den Unterricht in den philologisch-
historischen Fächern,
2. der Prüfung für den Unterricht in der Mathematik
und Physik und,
3. der Prüfung für den Unterricht in den neueren Sprachen.

Die Gesuche um Zulassung sind bis

spätestens 1. Mai lfd. Js.

bei dem R. Staatsministerium des Innern für Kirchen-
und Schulangelegenheiten einzureichen; gleichzeitig ist eine
wissenschaftliche Abhandlung in Vorlage zu bringen.

Die Abhandlungen, deren Thema bei den Kandidaten
der philologisch-historischen Fächer aus

- a) der klassischen Philologie oder
- b) der deutschen Philologie oder
- c) der Geschichte

gewählt werden kann, müssen im Eingange die feierliche
Versicherung der selbständigen Bearbeitung, sowie
die genaue Angabe der benützten Hilfsmittel, auch der nicht
gedruckten, enthalten. Bei vorkommenden Unterschleifen
hätten die Beteiligten unter Umständen die dauernde Aus-
schließung aus dem öffentlichen Lehramte zu gewärtigen.]

Von den benützten Schriftstellern sind die betreffenden
Werke mit Titel, Auflage, Seitenzahl der verwerteten Stelle etc.
genau anzugeben. In Bezug auf die äußere Form ist ein
gleichmäßiges Papierformat nach den für den amtlichen

Verlehr bestehenden Vorschriften zu verwenden. Die Abhandlung soll in der Regel den Umfang eines (bei Mathematik und Physik eines halben) Druckbogens haben und darf den Umfang von drei (bei Mathematik und Physik zwei) Druckbogen nicht überschreiten; auf die genaue Einhaltung dieser Bestimmung wird besonders hingewiesen.)

Voraussetzung für die Zulassung zu dem zweiten Prüfungsabschnitte ist für die sämtlichen hier in Betracht kommenden Kandidaten der Nachweis eines vierjährigen Universitätsstudiums.

Bezüglich der Vorlesungen, deren Besuch für den zweiten Prüfungsabschnitt vorgeschrieben ist, wird

für die Kandidaten der philologisch-historischen Fächer auf § 24,

für die Kandidaten der Mathematik und Physik auf § 36 und

für die Kandidaten der neueren Sprachen auf § 51 der Prüfungsordnung vom 21. Januar 1895 hingewiesen.

Der Nachweis über die besuchten Vorlesungen und über das sittliche Verhalten der Kandidaten ist durch Vorlage eines Abgangszeugnisses der Universität oder technischen Hochschule zu erbringen.

Dem zweiten Abschnitte der eingangs erwähnten Lehramtsprüfungen können sich im Jahre 1904 auch jene Kandidaten unterziehen, welchen nach den früher geltenden Vorschriften die Möglichkeit der Ablegung einer Spezialprüfung offen stand; für diese Prüfungskandidaten kommen die Vorschriften über den Nachweis des Besuchs bestimmter Vorlesungen in Wegfall.

Für die Kandidaten des Lehramtes der deutschen Sprache, der Geschichte und der Geographie (an technischen Mittelschulen) wird auch im Jahre 1904 die besondere (zweite) Prüfung nach Maßgabe der neuen Prüfungsbestimmungen abgehalten; bezüglich der Einrichtung dieser Prüfung und des gleichfalls auf den 1. Mai anberaumten Anmeldetermines

Statistische Notizen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde
unterm 9. Februar d. Js.

die Umpfarrung der Katholiken der Gindden Rühl, Salchen, Gütberg und Gründb, Gemeinde Gaunersdorf, R. Bezirksamts Landau a. J., aus der katholischen Pfarrei Mettenhausen in die katholische Pfarrei Gaunersdorf, beide im Amtsbezirke Landau a. J. gelegen, genehmigt.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Sulpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden :

unterm 11. Februar d. Js.

der von dem Fürstlich zu Dettingen-Ballerstein'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtskandidaten Wilhelm Reichard aus Feuchtwangen ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrstelle in Hohenaltheim, Dekanats Nördlingen, dann der von dem Freiherrlich Fuchs von Limbach und Dornheim'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtskandidaten August Wendel aus Schweinfurt ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrstelle in Eschenau, Dekanats Rügheim, die Landesherliche Bestätigung zu erteilen.

unterm 12. Februar d. Js.

im R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten den Ministerialregistrator Karl Reul zum Geheimen Sekretär; den Regierungsregistrator Theodor Hagl zum Ministerialregistrator und den Ministerial-Kanzleifunktionär Gustav Geyß zum Ministerialkanzleisekretär nach Maßgabe des Tit. II § 18 der Verfassungsurkunde zu befördern; die katholische Pfarrei Mettenheim, Bezirksamts Mähldorf, dem Priester Lorenz Zieglgänsberger, Pfarrer in Ensdorf, Bezirksamts Mähldorf; die katholische Pfarrei Schöngeising, Bezirksamts

Brud, dem Priester Johann Paul Nett, Benefiziumsverweser in Anzing, Bezirksamts Ebersberg; die katholische Pfarrei Bodding, Bezirksamts Griesbach, dem Priester Anton Döbler, Pfarrer in Waldbach, Bezirksamts Pfarrkirchen; die katholische Pfarrei Hörmannsdorf, Bezirksamts Parsberg, dem Priester Martin Lechner, Benefiziumsprovisor in Deining, Bezirksamts Neumarkt i. Obpf.; die katholische Pfarrei Kettenbach, Bezirksamts Regensburg, dem Priester Johann Baptist Heindl, Benefiziumsprovisor in Stadlern, Bezirksamts Oberviechtach, und die katholische Pfarrei Herrenstetten, Bezirksamts Merttissen, dem Priester Joseph Gaustetter, Benefiziumsdiakon in Oberroth, Bezirksamts Merttissen, zu übertragen;

unterm 14. Februar d. Js.

den Präsekten und ersten Seminarlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Speyer, Professor Karl De Maire seiner alleruntertänigsten Bitte entsprechend wegen körperlichen Leidens gemäß § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage unter wohlgefälliger Anerkennung seiner mit Treue und Eifer geleisteten Dienste in den dauernden Ruhestand zu versetzen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben das Neuburger Reisestipendium im Betrag von 1440 M für das Jahr 1902/03 nachträglich dem vormaligen Zögling des Studienseminars Neuburg a. D. und nunmehrigen Sekretär an der R. Hof- und Staatsbibliothek in München Dr. phil. Eugen Stollreither allergnädigst zu verleihen geruht.

Titelverleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 14. Februar d. Js.

den Malern Otto Joseph Hierl-Deronco in München und Friedrich Baer in Pasing den Titel eines königlichen Professors zu verleihen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulanangelegenheiten wurde unterm 8. Februar d. Js.

der Landwirtschaftslehrer Hubert Zischka entsprechend seinem Gesuche behufs Uebernahme der Stelle eines technischen Hilfsbeamten beim bayerischen Landwirtschaftsrat von der Stelle eines staatlichen Wanderlehrers und Vorstandes der R. landwirtschaftlichen Winterschule in Kaufbeuren unter Vorbehalt seiner Wiederverwendung im bayerischen landwirtschaftlichen Lehrdienste in einer seiner bisherigen Verwendung entsprechenden Stellung während der nächsten drei Jahre enthoben.

Präsentationsbestätigungen.

Der von dem Gutsbesitzer August Freiherrn von Freyberg-Eisenberg in Füssen dem Priester Ludwig Steinlehner, Kurat in Hochgreuth, Bezirksamts Mempten, ausgesetzten Präsentation auf die erledigte katholische Pfarrei Zell wurde von der Regierung von Schwaben und Neuburg unterm 4. Februar d. Js.,

der von dem Stadtmagistrat Friedberg dem Priester Andreas Durer, Präbiliturbenefiziumsvikar in Friedberg, auf die katholische Pfarrei Geltendorf, Bezirksamts Bruck, ausgesetzten Präsentation von der Regierung von Oberbayern unterm 14. Februar d. Js.

die Landesherrliche Bestätigung erteilt.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Pfarrei Hohenau, Bezirksamts Wolfstein; affektionsmäßiger Reinertrag 803 M. 70 ₰; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 11. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Winnweiler, Bezirksamts Rodenhäusen; Reinertrag 3016 M. 50 ₰; ausgeschrieben von der Regierung der Pfalz; Bewerbungstermin 15. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Weidenthal, Bezirksamts Neustadt a. G.; Reinertrag 2065 M. 15 ₰; ausgeschrieben von der Regierung der Pfalz; Bewerbungstermin 15. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Kirchberg i. W., Bezirksamts Regen; affektionsmäßiger Reinertrag 1680 M. 87 ₰; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 15. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Garkirchen, Bezirksamts Griesbach; fassionsmäßiger Reinertrag 1396 *M* 32 $\frac{1}{2}$; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 16. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Siegsdorf, Bezirksamts Traunstein; fassionsmäßiger Reinertrag 1794 *M* 82 $\frac{1}{2}$; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 20. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Bohburg, Bezirksamts Pfaffenhofen; fassionsmäßiger Reinertrag 1682 *M* 71 $\frac{1}{2}$; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 20. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Friesenried, Bezirksamts Oberdorf; fassionsmäßiger Reinertrag 1132 *M* 76 $\frac{1}{2}$; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 20. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Allersheim, Bezirksamts Ochsenfurt; fassionsmäßiger Reinertrag 1083 *M* 88 $\frac{1}{2}$; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Altschaffenburg; Bewerbungstermin 20. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Anried, Bezirksamts Zusmarshausen; fassionsmäßiger Reinertrag 1067 *M* 47 $\frac{1}{2}$; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 31. März d. Js.

G e s t o r b e n .

Der Priester Joseph Gärtner, Frühmesseleser in Wittibreit, Bezirksamts Pfarrkirchen, am 10. Januar d. Js.;

der emeritierte katholische Pfarrer von Fehrbach, Bezirksamts Pirmasens, Servaz Müller, am 13. Januar d. Js. in Jülich;

der emeritierte protestantische Pfarrer Karl Bastian am 24. Januar d. Js. in Würzburg;

der Priester Joseph Ernstberger, Inhaber des Kaiserlichen und des Ruedorffer'schen Benefiziums bei St. Peter in München, am 28. Januar d. Js.;

der freiresignierte katholische Pfarrer von Burghausen, Bezirksamts Rissingen, Franz Xaver Badl, am 30. Januar d. Js. im Priesterhospital zu Neuburg a. D.;

der Kommorantpriester Georg Kochseder in Pörndorf, Bezirksamts Eggenfelden, Inhaber der Ehrenmünze des Ludwigsordens, am 1. Februar d. Js.

wird auf § 63 der Prüfungsordnung vom 21. Januar 1895 hingewiesen.

Spezialprüfungen nach früherer Ordnung finden im Jahre 1904 nicht mehr statt.

Die obengenannten Behörden werden beauftragt die beteiligten Kandidaten auf die im Vorstehenden erwähnten Bestimmungen aufmerksam zu machen und denselben insbesondere bekannt zu geben, daß eine genaue Einhaltung des für die Einreichung der Abhandlungen vorgeschriebenen Termines gewärtigt wird, widrigenfalls die Zurückweisung der Säumnigen von der diesjährigen Prüfung erfolgen müßte. Eine Verlängerung des Einlieferungstermines kann unter keinen Umständen gewährt werden.

München, den 12. Februar 1904.

Dr. von Wehner.

Den zweiten Abschnitt der Prüfungen
für das höhere Lehramt betr.

Nr. 3091.

An die R. Regierungen, Kammern des Innern.

R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben zur teilweisen Aufbringung der Mittel für den Wiederaufbau der abgebrannten katholischen Pfarrkirche in Stadtsteinach die Vornahme einer Sammlung freiwilliger Gaben unter Erlassung von Aufrufen in öffentlichen Blättern auf die Dauer eines Jahres allergnädigst zu bewilligen geruht.

München, den 13. Februar 1904.

Dr. von Wehner.

Betreff:
Sammlung für den Wieder-
aufbau der katholischen Kirche
in Stadtsteinach.

Nr. 3718.

An die R. Regierungen, Kammern des Innern.

R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben zur teilweisen Aufbringung der Mittel für den Neubau einer katholischen Kirche in Boehringen, R. Bezirksamts Merttissen, im Regierungsbezirk Schwaben und Neuburg die Veranstaltung einer Kollekte in sämtlichen katholischen Kirchen des Königreichs allergnädigst zu gestatten geruht.

Die R. Regierungen, Kammern des Innern, werden hievon mit dem Auftrage verständigt, im Benehmen mit den betreffenden erzbischöflichen und bischöflichen Ordinariaten die geeigneten Verfügungen zu treffen, damit diese Kollekte binnen zwei Monaten zum Vollzuge gelange.

Die eingehenden Sammelgelder sind von den einschlägigen Kreisstellen, welche dieselben von den ihnen untergeordneten Behörden zu erhalten haben, binnen drei Monaten an das Sekretariat der R. Regierung, Kammer des Innern, von Schwaben und Neuburg einzusenden.

Das R. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten hat genehmigt, daß die in Frage kommenden Kollektengelder auf den bayerischen Posten portofrei befördert werden, soferne die Sendungen hinsichtlich der Ausfertigung den in § 2 Ziffer 1 bis 3 der Allerhöchsten Verordnung vom 23. Juni 1829, die Postportofreiheit in Amtssachen betr., aufgestellten Vorschriften entsprechen und in der Aufschrift mit der Bezeichnung „Kollektengelder“ versehen sind.

München, den 17. Februar 1904.

Dr. von Wehner.

Betreff:
Kirchenkollekte für katholische
Kirchenbauten.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 1.

20. Februar 1904.

Bekanntmachung.

Im A. B. von Stetten'schen Töchter-Erziehungsinstitute zu Augsburg ist vom Sommerhalbjahre an ein aus Staatsdienerunterstützungsfonds für den Geschäftsbereich des R. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten dotierter Freiplatz neu zu besetzen, welcher event. auch geteilt in 2 halbe Freistellen zur Wieder-
verleihung gelangen kann.

Bewerbungsgesuche sind — belegt mit Tauf- und Impfschein, dann mit dem jüngsten Schulzeugnisse, einem Gesundheitsatteste und einem amtlich beglaubigten Vermögens- bezw. Dürftigkeitszeugnisse — bis längstens

15. März d. Js.

bei der R. Regierung von Schwaben und Neuburg, Kammer des Innern, einzureichen.

Dabei wird bemerkt, daß das Aufnahmsalter nach den Satzungen vorbenannter Anstalt auf das vollendete 11. Lebensjahr festgesetzt ist.

Augsburg, den 4. Februar 1904.

R. Regierung von Schwaben und Neuburg,
Kammer des Innern:

von Iermann, Präsident.

Bekanntmachung.

**Wiederbesetzung der Vorstandsstelle an der landwirtschaftlichen
Winterschule Kaufbeuren betr.**

Die mit 16. April d. Js. sich erledigende Stelle eines staatlichen Wanderlehrers und Vorstandes der k. landwirtschaftlichen Winterschule in Kaufbeuren wird hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Dienstaufgaben dieser staatlicherseits zu besetzenden Stelle bemessen sich nach der k. Allerb. Verordnung vom 25. März 1897 und der hiezu erlassenen Dienstesinstruktion vom 28. dess. Mts. (Amtsbl. des k. Staatsministeriums des Innern, 1897, Nr. 13).

Mit der Stelle sind verbunden ein Jahresgehalt von 2280 *M.*, eine Gehaltszulage von 180 *M.*, Tagegelder und Entschädigung für Reisekosten bei Vornahme auswärtiger Dienstgeschäfte im Höchstbetrage von 1000 *M.*, sowie Dienstalterszulagen und Pensionsberechtigung gegenüber dem Staate nach Maßgabe der k. Allerb. Verordnung vom 26. Juni 1894, die nichtpragmatischen Staatsbeamten betr. (Gesetz und Verord.-Bl. 1894, S. 321).

Die Bewerber haben den Nachweis einer mehrjährigen landwirtschaftlichen Praxis, sowie der Ablegung der landwirtschaftlichen Lehramtsprüfung in Bayern, von welcher letzterer jedoch auch dispensiert werden kann, zu liefern.

Bewerbungen um obige Stelle sind

bis zum 10. März d. Js.

samt Lebenslauf, Schul- und sonstigen Befähigungszeugnissen, dann den Militärpapieren bei der unterfertigten Stelle einzureichen.

Augsburg, den 11. Februar 1904.

k. Regierung von Schwaben und Neuburg,
Kammer des Innern.
von Hermann, Präsident.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 6.

27. Februar 1904.

Inhalt: Ministerialentschließung vom 15. Februar 1904, die Beleuchtungsanlagen in den Erziehungs- und Unterrichtsanstalten betr. — Ministerialentschließung vom 18. Februar 1904, Professor Dr. Hofer's Handbuch der Fischkrankheiten betr. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 754.

An die sämtlichen dem K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten untergeordneten Stellen und Behörden.

K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Mit Entschließung vom 2. August 1901 Nr. 15 361 (Min.-Blatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten S. 326 ff.) wurden auf Grund von Gutachten des K. Generalarztes z. D. Dr. R. Seggel und des K. o. Universitätsprofessors Dr. D. Eversbusch Zeitsätze bekannt gegeben, welche nach übereinstimmender Anschauung dieser beiden Sachverständigen für die öffentlichen und privaten Erziehungs- und Unter-

richtsanstalten bei der Wahl zwischen Gasglühlicht und elektrischem Licht in Betracht zu kommen haben.

Inzwischen wurde dem R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ein weiteres, von dem konsult. Ingenieur für elektrische Licht- und Kraftanlagen Dr. phil. und dipl. Electro-Ing. E. W. Lehmann-Richter in Frankfurt a/M. über elektrisches Bogenlicht und Gasglühlicht in photometrischer und hygienischer Richtung erstattetes Gutachten vorgelegt.

Nach eingehender Würdigung dieses letzteren Gutachtens, welches in Nr. 42 der Münchener Medizinischen Wochenschrift, Jahrgang 1903, seinem Wortlaute nach veröffentlicht wurde, gelangten Generalarzt z. D. Dr. Seggel und Universitätsprofessor Dr. Eversbusch für den gegenwärtigen Stand der Beleuchtungsfrage zu dem nachstehenden, die obigen Leitsätze ergänzenden Schlußresultate:

„Nachdem gleichmäßiges Brennen beim elektrischen Bogenlicht, wie die Dr. Lehmann-Richter'schen Untersuchungen ergaben, und wie auch sonst gewährleistet erscheint, vorausgesetzt werden kann, tritt die rein indirekte Beleuchtung mittels Bogenlichtes an die erste Stelle. Seiner allgemeinen Anwendung stehen nur die höheren Kosten entgegen. Unter folgenden Verhältnissen ist jedoch für die Unterrichts- und Erziehungsanstalten der elektrischen Beleuchtung mittels indirekten Bogenlichtes der Vorzug zu geben:

1. wenn der elektrische Strom billig ist und andere Unterrichtszwecke denselben ohnedies erfordern, das Gas dagegen teuer ist, wenn ferner noch keine Gasleitung gelegt oder die Zuleitung bei weiter Entfernung mit besonderen Kosten verbunden ist,

2. wenn die Unterrichts- und Beschäftigungssäle sehr hoch sind, 5 m und mehr Höhe haben,

3. wenn in Räumen, in denen Schüler oder Zöglinge sich mehrere Stunden ununterbrochen aufhalten, Ventilationsvorrichtungen fehlen und die natürliche Lüftung nicht in genügender Weise ausgeführt werden kann,

4. wenn die Räume zum Anschauungs- und Zeichnen-Unterricht, sowie zur Beschäftigung mit farbigen Gegenständen dienen.“

Den dem K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten untergeordneten Stellen und Behörden werden Sonderabdrücke der in der Münchener Medizinischen Wochenschrift erschienenen Veröffentlichung mitgeteilt werden.

München, den 15. Februar 1904.

Dr. von Mehner.

Betreff:

Die Beleuchtungsanlagen in
den Erziehungs- und Unter-
richtsanstalten.

Nr. 1867.

An die K. Regierungen, Kammern des Innern, und
die Vorstände der landwirtschaftlichen Lehranstalten.

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Im Verlage der Allgemeinen Fischereizeitung in München ist erschienen: „Handbuch der Fischkrankheiten“ von Dr. Bruno Hofer, Professor der Zoologie an der K. Tierärztlichen Hochschule und Vorstand der K. Bayer. Biologischen Versuchsstation für Fischerei in München. Mit 18 Farbtafeln und 222 Textabbildungen. Der Preis beträgt für landwirtschaftliche Schulen 10 M.

Das Werk ist sowohl ein Ratgeber für die praktischen Fischzüchter wie ein Hilfsmittel für das wissenschaftliche Studium der Fischkrankheiten.

Die Anschaffung des Werkes für die Schulbibliotheken

der landwirtschaftlichen Lehranstalten und für den Handgebrauch der Lehrer an diesen Anstalten wird empfohlen.

München, den 18. Februar 1904.

Dr. von Wehner.

Betreff:

Professor Dr. Hofer's Hand-
buch der Fischkrankheiten.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

unterm 17. Februar d. Js.

den im zeitlichen Ruhestand befindlichen Professor der neueren Sprachen der Ludwigs-Freirealschule in München Johann Bauer wegen nachgewiesenen körperlichen Leidens und hiedurch bewirkter Dienstunfähigkeit seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend in Gemäßheit des § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen mit Treue und Eifer geleisteten Dienste in den dauernden Ruhestand treten zu lassen; den Reallehrer für neuere Sprachen der Realschule Bad Rissingen Michael Baehler wegen nachgewiesenen körperlichen Leidens und hiedurch bewirkter Dienstunfähigkeit seinem alleruntänigsten Ansuchen entsprechend in Gemäßheit des § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen;

unterm 19. Februar d. Js.

nach Maßgabe des Tit. II. § 18 der Verfassungsurkunde den Privatdozenten an der K. Universität Würzburg Dr. Anton Seig zum ordentlichen Professor der Apologetik in der theologischen Fakultät der K. Universität München zu ernennen; zu genehmigen, daß der approbierte Arzt und Bolontärsassistent an der K. Universitätsfrauenklinik in Würzburg Dr. med. Oskar Polano aus Hamburg als Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie in die medizinische Fakultät der Universität Würzburg aufgenommen werde; das Resignationsgesuch des katho-

lischen Pfarrers Alois Vogl in Aub, Bezirksamts Ochsenfurt, zu genehmigen; die katholische Pfarrei Biglohe, Bezirksamts Neumarkt i. Obpf., dem Priester Johann Färber, Pfarrer in Buchdorf, Bezirksamts Donaauwörth; die katholische Pfarrei Schönseld, Bezirksamts Eichstätt, dem Priester Johann Merk, Provisor dieser Pfarrei und das Kaplaneibenefizium zu St. Anna in Donaauwörth, dem Priester Franz Xaver Hampp, Vikar dieses Benefiziums, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischofe von München-Freising die katholische Pfarrei Buchendorf, Bezirksamts Starnberg, dem Priester Balthasar Bigthum, Kaplan bei St. Margareth in München; von dem Bischofe von Augsburg die katholische Pfarrei Nislingen, Bezirksamts Dillingen, dem Priester Nikolaus Klaus, Pfarrer in Aufsesheim, Bezirksamts Donaauwörth; dann die katholische Pfarrei Dietershofen, Bezirksamts Illertissen, dem Priester Otto Schmid, Vikar dieser Pfarrei, und die katholische Pfarrei Gutenberg, Bezirksamts Kaufbeuren, dem Priester Andreas Dietrich, Pfarrer in Reimlingen, Bezirksamts Nördlingen, verliehen werden;

unterm 20. Februar d. Js.

das Resignationsgesuch des katholischen Pfarrers Konstantin Hergenröther in Nachtlising, Bezirksamts Starnberg, zu genehmigen;

unterm 21. Februar d. Js.

die protestantische II. Pfarrstelle in Berg, Dekanats Hof, dem Pfarramtskandidaten Heinrich Diez aus Forchheim; die protestantische Pfarrstelle in Holzingen, Dekanats Weichenburg a./S., dem Pfarrer Ludwig Maier in Dombühl, Dekanats Feuchtwangen; die protestantische II. Pfarrstelle in Wonsee, Dekanats Thurnau, dem Pfarramtskandidaten August Schleichach aus Schobdach, und die protestantische Pfarrstelle in Bugach, Dekanats Memmingen, dem Pfarrer Richard Bischoff in Illenschwang, Dekanats Dinkelsbühl zu verleihen;

unterm 22. Februar d. Js.

zu pragmatischen Lehrern an der R. Akademie der Tonkunst den an dieser Anstalt statusmäßig angestellten Professor August Schmid-Lindner in München und den an dieser Anstalt als Hilfslehrer wirkenden Hospianisten Eduard Bach in München nach Maßgabe des Tit. II § 18 der Verfassungsurkunde zu ernennen.

Allerhöchste Bestätigung einer Stiftung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst geruht, zur Entstehung der von dem Rektor der Kreisrealschule Regensburg Guido Bomhard laut Urkunde vom Januar 1904 mit einem Kapitale von 1000 *M* zur Unterstützung von Schülern vorgenannter Anstalt errichteten Stiftung unter dem Namen „Rektor Bomhard'sche Stipendienstiftung in Regensburg“ die staatliche Genehmigung allerhuldvollst zu erteilen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde

unterm 9. Februar d. Js.

der Turnlehrer Philipp Geiger, vormalß am R. Alten Gymnasium in Regensburg, seinem Ansuchen entsprechend wegen Fortdauer seiner Krankheit und dadurch bewirkter Dienstesunfähigkeit unter Anerkennung seiner mit Treue und Eifer geleisteten Dienste in den bleibenden Ruhestand versetzt.

Präsentationsbestätigungen.

der von dem Fürsten Jucker von Babenhäusen dem Priester Dr. Joseph Steinacker, Kommorantpriester im katholischen Waisenhause zu Berlin-Wilmsersdorf, ausgestellten Präsentation auf die erledigte katholische Pfarrei Viberbach, Bezirksamts Wertingen, wurde von der Regierung von Schwaben und Neuburg unterm 17. Februar ds. Js.; und der von der Kirchenverwaltung Rosenheim namens der dortigen Corpus-Christi-Bruderschaft dem Priester Richard Engelsberger, Pfarrer in Reichertshausen bei Freising, auf das Benefizium an der Loretokapelle in Rosenheim ausgestellten Präsentation von der Regierung von Oberbayern unterm 19. Februar d. Js.

die Landesherrliche Bestätigung erteilt.

Buchanzeigen.

Im Verlage von C. G. Runze's Nachfolger (W. Jacoby) in Wiesbaden ist erschienen:

„Adam Müller's kurzgefaßter Unterricht in der Landwirtschaft. Achte Auflage. Herausgegeben von Otto May, R. Professor und Generalsekretär des Bayer. Landwirtschaftsrates.“

Das Buch, welches gebunden 1 *M* kostet, eignet sich besonders zur Anschaffung für die Bibliotheken ländlicher Fortbildungsschulen.

Im Deutschen Zeitschriften-Verlag, G. m. b. H., München-Nymphenburg erscheint in monatlich zwei Heften:

„Natur und Kultur“, Zeitschrift für Jugend und Volk.
Schriftleitung: Dr. Franz Joseph Böller. Abonnementspreis: 2 *M* vierteljährig.

Im Verlage von Hugo Voigt in Leipzig erscheint seit 1892 monatlich zweimal die

„Landwirtschaftliche Schulzeitung“, herausgegeben von
Oekonomierat R. Strauch, Direktor der landwirtschaftlichen Winterschule in Reiffe.

Die Zeitschrift kann zum halbjährigen vorauszahlbaren Abonnementspreis von 4 *M* sowohl unmittelbar von der Verlagshandlung Hugo Voigt in Leipzig, Rostigstraße 9, wie durch die Buchhandlungen bezogen werden. Das Abonnement der Zeitschrift wird den landwirtschaftlichen Schulen anheimgegeben.

Erledigte Pfarreien.

Die katholische Pfarrei Parkstein, Bezirksamts Neustadt a/M.; fassionsmäßiger Reinertrag 1543 *M* 60 *g*; ausgeschrieben von der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg; Bewerbungstermin 20. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Geltersberg, Bezirksamts Birma-
sens; Reinertrag 2035 *M* 15 fl ; ausgeschrieben von der
Regierung der Pfalz; Bewerbungstermin 30. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Ebenhauseu, Bezirksamts Wasser-
burg; fassionsmäßiger Reinertrag 1815 *M* 74 fl ; ausgeschrieben
von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 15. April
d. Js.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 2.

27. Februar 1904.

Bekanntmachung.

Die Wiederbesetzung der Stelle eines I. Seminarlehrers und Präfecten an der Lehrerbildungsanstalt Speyer betr.

An der Kgl. Lehrerbildungsanstalt Speyer ist mit 16. April 1904 die Stelle eines Präfecten, I. Seminarlehrers und Offiziators zu besetzen.

Diese Stelle wird hiemit zur allgemeinen Bewerbung mit dem Zusatz ausgeschrieben, daß der anzustellende Präfect dem geistlichen Stande anzugehören hat.

Bewerber haben ihre mit den erforderlichen Nachweisen und einer kurzen Lebensskizze zu belegenden Gesuche bis längstens

10. März d. Js.

bei der unterfertigten Stelle einzureichen.

Speyer, den 19. Februar 1904.

K. B. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern.
von Neuffer, Präsident.

Gestorben.

Der katholische Pfarrer Adolf Eduard Gänder in Allersheim, Bezirksamts Ochsenfurt, am 3. Februar d. Js.;

der K. Gymnasialprofessor Franz Xaver Sießl in Neuburg a. D., Inhaber der silbernen Tapferkeitsmedaille und der Kombattanten-Denkünze, am 5. Februar d. Js.;

der katholische Pfarrer in Altmähldorf, Bezirksamts Mähldorf, K. geistliche Rat Johann Nepomuk Leidl, Vorstand der Kretenenanstalt Edsberg, Inhaber des Verdienstordens vom heiligen Michael IV. Klasse, am 6. Februar d. Js.;

der Kommorantpriester Joseph Graf in Bad Reichenhall am 6. Februar d. Js.;

der Benefiziumsprovisor Lorenz Neumayer in Jentosen, Bezirksamts Landshut, am 11. Februar d. Js.;

der katholische Pfarrer Franz Stadtmüller in Edesheim, Bezirksamts Landau i/Pf., am 12. Februar d. Js.;

der Priester Dominikus Manstorfer, Inhaber des Inkuratsbenefiziums in Eitling, Bezirksamts Ingolstadt, am 16. Februar d. Js.;

der infulierte Abt des Benediktinerstiftes zum heiligen Bonifazius in München, Priester Benedikt Bonetti, Inhaber des Verdienstordens vom heiligen Michael III. Klasse, am 18. Februar d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 7.

10. März 1904.

Inhalt: Bekanntmachung vom 2. März 1904, die Lehramtsprüfung für den Unterricht im Zeichnen und Modellieren an den höheren Unterrichtsanstalten pro 1904 betr. — Bekanntmachung vom 4. März 1904, die Abhaltung einer Prüfung für Zeichenlehrerinnen im Jahre 1904 betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 4786.

An den Senat der K. Technischen Hochschule, dann an die Direktion der K. Akademie der bildenden Künste dahier und an die Direktionen der beiden K. Kunstgewerbeschulen in München und Nürnberg.

Bekanntmachung.

Die Lehramtsprüfung für den Unterricht im Zeichnen und Modellieren an den höheren Unterrichtsanstalten pro 1904 betr.

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Im Vollzuge des § 2 der Prüfungsordnung für das Lehramt an humanistischen und technischen Unterrichts-

anstalten vom 21. Januar 1895 (Kultusministerialblatt Nr. 3) wird im Monat Juni dieses Jahres zu München eine Lehramtsprüfung für den Unterricht im Zeichnen und Modellieren an den höheren Unterrichtsanstalten abgehalten, soferne sich wenigstens drei zur Zulassung geeignete Bewerber gemeldet haben.

Als Tag des Beginnes der Prüfung ist eventuell

Montag, der 13. Juni d. Js.

festgesetzt.

Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung spätestens 4 Wochen vor dem Beginne derselben, also längstens bis zum 15. Mai d. Js. bei dem K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einzureichen.

Als Vorbedingung zur Zulassung erscheinen:

1. das Absolutorium eines Progymnasiums oder einer sechsklassigen Realschule oder der erfolgreiche Besuch von mindestens 6 Klassen eines Real- oder humanistischen Gymnasiums,
2. ein vierjähriges Studium an einer Kunstgewerbeschule, einer Akademie der bildenden Künste oder einer technischen Hochschule. Von den vorbezeichneten 4 Jahren muß mindestens eines und zwar zum Zwecke der Ausbildung im Zeichnen an einer technischen Hochschule zugebracht sein.

In den Gesuchen ist ausdrücklich anzugeben, wann und mit welchem Erfolge der Kandidat sich etwa früher einer Prüfung im Vorfache unterzogen hat.

Den Gesuchen sind beizufügen:

- a) die Zeugnisse über sittliches Verhalten,
- b) die Nachweise über die Erfüllung der speziellen Vorbedingungen, wobei zu beachten ist, daß mindestens zwei Semester des vorgeschriebenen Hochschulstudiums an einer bayerischen Hochschule verbracht sein müssen,
- c) ein kurzer Lebensabriß, welcher im besonderen den Geburtstag und Geburtsort des Kandidaten, dessen

Religionsbekenntnis, den Stand und Wohnort der Eltern, die Anstalten, welche der Kandidat besucht hat, seine dermalige Stellung und seinen derzeitigen Aufenthaltsort (genaue Adresse) zu enthalten hat.

Die schriftliche (graphische) Prüfung umfaßt:

- a) einen deutschen Aufsatz über ein Thema, dessen Bearbeitung den Stand der allgemeinen Bildung des Kandidaten erkennen läßt,
- b) drei Aufgaben aus dem Linearzeichnen, welche den Anwendungen der darstellenden Geometrie entnommen sind,
- c) eine Aufgabe aus dem Bauzeichnen,
- d) zwei Aufgaben aus dem Ornamentzeichnen (Zeichnen nach dem Kunden, Komponierung eines Ornamentes),
- e) zwei Aufgaben aus dem Figurenzeichnen (Ausführen einer antiken Büste, Umriss einer ganzen Figur nach gegebenem Modelle),
- f) eine Aufgabe aus dem Modellieren (Anfertigung eines Modells nach einer Zeichnung),
- g) eine Aufgabe aus dem Aquarellieren (nach Vorlage oder nach der Natur).

Die mündliche Prüfung besteht aus:

- a) der Beantwortung einiger Fragen aus der Kunstgeschichte,
- b) der Beantwortung einiger Fragen aus dem Gebiete des Zeichenunterrichtes, welche sich an eine von dem Kandidaten in bestimmter Zeit nach gegebenem Thema angefertigte Skizze (Zeitskizze) anschließen,
- c) der Erprobung der Befähigung zum methodischen Unterrichte unter Demonstration mittels Tafel vor Schülern einer Münchener Mittelschule.

Nachdem ferner die Abhaltung der Lehramtsprüfung im Monat Juni, also noch vor Beendigung des Sommersemesters auch künftig unvermeidlich bleibt, ist den Studierenden die Einrichtung ihrer Studien der Prüfungsgegen-

stände in der Weise nahezulegen, daß deren Abschluß hiedurch nicht beeinträchtigt wird.

Gegenwärtige Entschliebung ist in entsprechender Weise zur Kenntnis der beteiligten Kandidaten zu bringen. Der Senat der K. Technischen Hochschule insbesondere hat dieselbe durch Anschlag am schwarzen Brett bekannt zu machen.

München, den 2. März 1904.

Dr. von Wehner.

Nr. 4827.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung einer Prüfung für Zeichenlehrerinnen im Jahre 1904 betreffend.

K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Im Vollzuge der Prüfungsordnung für Zeichenlehrerinnen vom 7. Februar 1900 (Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten 1900 S. 118 ff.) wird an der Kunstgewerbeschule in München im laufenden Jahre eine am 15. Juni beginnende Lehramtsprüfung für Zeichenlehrerinnen abgehalten.

Die Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung längstens bis

15. Mai d. Js.

schriftlich bei der Direktion der K. Kunstgewerbeschule in München einzureichen. Mit dem Gesuche um Zulassung zur Prüfung haben die Kandidatinnen zugleich die in §§ 9 und 10 der Prüfungsordnung bezeichneten Beilagen, insbesondere einen kurzen Lebensabriß, die Zeugnisse der bisher besuchten Schulen, sowie selbstgefertigte Zeichnungen zum Nachweise entsprechender Vorbildung in Vorlage zu bringen und ihren gegenwärtigen Aufenthalt unter genauer Bezeichnung der Adresse anzugeben.

Hinsichtlich der Prüfungsgegenstände wird auf die §§ 5 und 6 der Prüfungsordnung hingewiesen.

Die Zusammensetzung der Prüfungskommission wird seinerzeit durch Anschlag am schwarzen Brett der Kunstgewerbeschule dahier bekannt gegeben werden.

München, den 4. März 1904.

Dr. von Wehner.

Statistische Notizen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 27. Februar d. Js.

die Vereinigung der in Pollach, Bezirksamts Gerolzhofen, bestehenden Benefizien St. Bartholomaei und St. Barbarae zu genehmigen.

Die Dotation der unierten Pfründe gründet sich auf die gesamte bisherige Dotation der beiden zur Union gezogenen Benefizien.

Dem jeweiligen Inhaber des kombinierten Benefiziums obliegt die Erfüllung der bisher mit den beiden Einzelbenefizien verbundenen Obliegenheiten.

Bei dem unierten Benefizium alterniert mit dem im ersten Besetzungsfalle eintretenden Landesherrlichen Besetzungsrechte die freie bischöfliche Kollation.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

unterm 26. Februar d. Js.

die katholische Pfarrei Revenhüll, Bezirksamts Weilengries, dem Priester Friedrich Maurer, Expositus bei St. Anna in

Neumarkt i/Dpf., und die katholische Pfarrei Leuchtenberg, Bezirksamts Bohenstrauß, dem Priester Lorenz Langsteiner, Expositus in Oberwarmensteinach, Bezirksamts Bayreuth, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischofe von München-Freising die katholische Pfarrei Malching, Bezirksamts Brud, dem Priester Augustin Sedlmayr, Kooperator in Brud, Bezirksamts dortselbst, und die katholische Pfarrei Oberneukirchen, Bezirksamts Mühlendorf, dem Priester Bartholomäus Popfinger, Expositus und Benefiziumsverweser in Ottenhofen, Bezirksamts Ebersberg; von dem Erzbischofe von Bamberg die katholische Pfarrei Gerbolzheim, Bezirksamts Uffenheim, dem Priester Wilhelm Fürer, Verweser dieser Pfarrei; dann von dem Bischofe von Augsburg die katholische Pfarrkuratie Frauenriedhausen, Bezirksamts Dillingen, dem Priester Franz Joseph Steiner, Vikar dieser Pfarrkuratie, und die katholische Pfarrei Rieden a/R., Bezirksamts Günzburg, dem Priester Joseph Schmid, Vikar dieser Pfarrei, verliehen werden;

unterm 3. März d. Js.

zu genehmigen, daß der Assistent am zoologischen Institute der Universität Erlangen Dr. phil. Enoch Zander aus Birzow in Mecklenburg als Privatdozent für Zoologie, vergleichende Anatomie und Biologie in die philosophische Fakultät der Universität Erlangen aufgenommen werde;

unterm 4. März d. Js.

nach Maßgabe des Titels II § 18 der Verfassungsurkunde zum Fachlehrer und Rektor der Kreishaugewerkschule in Kaiserslautern mit dem Range und Gehalte der Professoren der Industrieschulen auf Ansuchen den Architekten Richard Senf aus Göggingen, zur Zeit in Lindau, zu ernennen;

unterm 6. März d. Js.

die Pfarrkuratie Jßing, Bezirksamts Landsberg, dem Priester Franz Xaver Ludwig, Vikar dieser Pfarrkuratie; die katholische Pfarrei Pemfling, Bezirksamts Cham, dem Priester Peter Schuierer, Pfarrer in Tegernbach, Bezirksamts Mainburg, und das I. von Egb'sche Benefizium bei heil. Geist in Eichstätt dem Priester Dr. Ludwig Ebenhöfer, Domvikar und Lyzealprofessor in Eichstätt zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischofe von Bamberg die katholische Pfarrei Mistendorf, Bezirksamts Bamberg I, dem Priester Georg Rog, Pfarrer in Waischenfeld, Bezirksamts Ebermannstadt; von dem Bischofe von Passau die katholische Pfarrei Erlbach, Bezirksamts Altötting, dem Priester Alois Pilstl, Kooperator in Bischofsmais, Bezirksamts Regen; dann von dem Bischofe von Würzburg die

katholische Pfarrei Donnersdorf, Bezirksamts Gerolzhofen, dem Priester August Liebenstein, Pfarrer in Stettfeld, Bezirksamts Gafurt, und die katholische Pfarrei Mittelfreu, Bezirksamts Mellrichstadt, dem Priester Alexander Volkheimer, Pfarrer in Oberelsbach, Bezirksamts Neustadt a/S., verliehen werden.

Ordensverleihung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 14. Januar d. Js.

dem Volksschullehrer Theodor Weber in Würzburg in Rücksicht auf seine seit fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste die Ehrenmünze des Ludwigsordens zu verleihen.

Allerhöchste Bewilligung zur Annahme einer fremden Auszeichnung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 28. Februar d. Js.

der Kunstmalerin Lini Rupprecht in München die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen der ihr von Seiner Majestät dem Könige von Rumänien verliehenen R. Rumänischen Medaille bene merenti I. Klasse zu erteilen.

Präsentationsbestätigungen.

Der von dem Pfarrer von Riding, Balthasar Schuler, dem Priester Valentin Greimel, Kooperator in Aufkirchen bei Erding, auf das Kuratbenefizium Maria-Thalheim, Bezirksamts Erding, ausgestellten Präsentation wurde von der Regierung von Oberbayern unterm 25. Februar d. Js.;

der von dem Fürsten Moriz zu Dettingen-Dettingen und Dettingen-Wallerstein dem Priester Joseph Egger, Pfarrvikar in Willmatshofen, ausgestellten Präsentation auf die erledigte katholische Pfarrei Willmatshofen, Bezirksamts Zusmarshausen,

von der Regierung von Schwaben und Neuburg unterm 27. Februar d. J.;

der von dem Standesherrn und Reichsrathe der Krone Bayern Karl Fürst Fugger von Babenhausen dem Priester Mag Pletsch, Pfarrkuratiewir in Weinried, ausgestellten Präsentation auf die erledigte Pfarrkuratie Weinried, Bezirksamts Illertissen, von der Regierung von Schwaben und Neuburg unterm 27. Februar d. J.;

der von dem Stadtmagistrat Höchstädt a/D. dem Priester Johann Fille, Stadtkaplan bei St. Peter in Neuburg a/D. ausgestellten Präsentation auf die erledigte Stadtpfarrei Höchstädt a/D., Bezirksamts Dillingen, von der Regierung von Schwaben und Neuburg unterm 27. Februar d. J.

die Landesherrliche Bestätigung erteilt.

Buchanzeige.

Im Verlage der J. Lindauer'schen Buchhandlung (Schöpping) in München ist das Buch erschienen:

China-Fahrt. Erlebnisse und Eindrücke von der Expedition 1900/01. Von Rudolf Giehl, Leutnant im R. bayer. 2. Inf.-Regiment „Kronprinz“ (vormals im 4. ostasiatischen Inf.-Regt.)

Preis des gebundenen Exemplars 7 M.

Gestorben.

Der freiresignierte Schlosskapellen-Benefiziat von Saarbach, Bezirksamts Griesbach, Priester Andreas Bierer am 15. Februar d. J.;

der Regens des bischöflichen Klerikalseminars in Regensburg und erwählte Domkapitular Johann Paul Brunner am 22. Februar d. J.;

der R. wirkliche Rat und Unterrichts-Stiftungs-Administrator a. D. Joseph Jennis in München, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Klasse, am 6. März d. J.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 3.

10. März 1904.

Bekanntmachung.

Aus der Clara Freifrau von Hirsch'schen Wohltätigkeitsstiftung werden im Laufe des Monats April Stipendien im Betrage von mindestens M 100.— an dürftige und würdige Studierende israelitischer Konfession verteilt, welche dem bayerischen Staatsverbande angehören und eine bayerische Mittelschule, Industrieschule, Präparandenanstalt, ein Lehrerseminar, eine deutsche technische oder andere deutsche Hochschule, oder ein jüdisches Rabbinerseminar in Deutschland besuchen.

Bewerbungen unter Vorlage

1. eines Heimatscheines,
 2. eines Zeugnisses über die dermalen bestehende Immatrikulierung, beziehungsweise den Besuch der betreffenden Anstalt,
 3. eines Zeugnisses über bestandenes Gymnasialabsolutorium und bestandene Stipendienprüfung, eventuell eines Jahreszeugnisses über zurückgelegte Studien,
- sind bis längstens

Mittwoch, den 30. März ds. Js.

an die unterfertigte Verwaltung (Herzog Maxstraße 7/0) einzusenden.

In dem Gesuche ist anzugeben, ob und in welcher Höhe Bewerber aus Vereins- oder Stiftungsmitteln pro 1904 anderweitige Stipendien beziehen, oder zu gewärtigen haben.

Bewerbungen, welche nicht mit den erforderlichen Zeugnissen belegt sind, bleiben unberücksichtigt; desgleichen Ge-

suche von Studierenden der Theologie, die nicht im Besitze des Absolutatoriums eines deutschen Gymnasiums sind.

München, den 29. Februar 1904.

Die Verwaltung der israelitischen Kultusgemeinde
in München.

Der I. Vorstand:
Justizrat Ofner, Rechtsanwalt.

Der Sekretär:
M. Guggenheim.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Pfarrei Peterswörth, Bezirksamts Dillingen; fassionsmäßiger Reinertrag 1003 *M* 93 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 31. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Reimlingen, Bezirksamts Nördlingen; fassionsmäßiger Reinertrag 1391 *M* 25 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 31. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Nuchsesheim, Bezirksamts Donauwörth; fassionsmäßiger Reinertrag 1041 *M* 71 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 31. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Buchdorf, Bezirksamts Donauwörth; fassionsmäßiger Reinertrag 821 *M* 43 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 31. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Kemnat, Bezirksamts Kaufbeuren; fassionsmäßiger Reinertrag 820 *M* 93 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 31. März d. Js.;

die katholische Pfarrei Odesheim, Bezirksamts Landau; Reinertrag 2518 *M* 69 § ; ausgeschrieben von der Regierung der Pfalz; Bewerbungstermin 6. April d. Js.;

die katholische Pfarrei Oberbergen, Bezirksamts Landsberg; fassionsmäßiger Reinertrag 1012 *M* 25 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 15. April d. Js.;

die katholische Pfarrei Altmühlendorf, Bezirksamts Mähldorf; fassionsmäßiger Reinertrag 1532 *M* 22 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 15. April d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 8.

24. März 1904

Inhalt: Bekanntmachung vom 14. März 1904, die „Mitteilungen des
K. B. Landesversicherungsamtes“ betr. — Statistische Notizen.
— Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Abdruck.

Nr. 6406.

Bekanntmachung,

die Mitteilungen des K. B. Landesversicherungsamtes betreffend.

K. Staatsministerium des Innern.

In den „Mitteilungen des K. B. Landesversicherungsamtes“ sollen künftighin außer den wichtigeren Entscheidungen dieses Amtes im Gebiete der Unfallversicherung und sonstigen für die Ausführungsbehörden, Genossenschaftsvorstände und Schiedsgerichte interessanten Mitteilungen auch die wichtigsten Entscheidungen des Reichsversicherungsamtes in Invalidenversicherungs-Streitsachen zur Veröffentlichung gelangen, und zwar ist in angemessener Auswahl auch die Bekanntgabe der in den Vorjahren ergangenen Entscheidungen in Aussicht genommen.

Diese Erweiterung des Inhalts soll vorzugsweise dem Interesse jener Gemeinden dienen, denen die Beschaffung der Amtlichen Nachrichten des Reichs-Versicherungsamtes wegen ihres höheren Abonnementspreises nicht zugemutet werden kann, für welche aber wegen der ihnen obliegenden Tätigkeit beim Vollzuge des Invalidenversicherungsgesetzes die Kenntnis der Gesetzauslegungsbehelfe von großer Bedeutung ist.

Es wird daher den Gemeinden wie den Distriktswahlverwaltungsbehörden das Abonnement der „Mitteilungen“ dringend empfohlen. Der Erlaßpreis für den Jahrgang beträgt wie bisher 1 *M* 50 *§*; der Bezug kann durch alle Postanstalten erfolgen.

München, den 14. März 1904.

(gez.) Dr. Freiherr von Feilitzsch.

Statistische Notizen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königsreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,
unterm 16. März d. Js.

die Erhebung des Benefiziums und der Expositur Schloßberg, Bezirksamts Rosenheim, zur Pfarrei zu genehmigen.

Aus dem Verbande der katholischen Pfarrei Niedering wird der Filial- und Expositurbezirk Schloßberg in seinem bisherigen Umfange losgelöst und mit dem Benefizium Schloßberg zur selbständigen katholischen Pfarrei mit dem Sitze in Schloßberg erhoben.

Das Einkommen der Pfarrei Schloßberg, welches aus einem staatlichen Dotationsbeitrage, einem Barreichtnisse der Kirchenstiftung Schloßberg, dem Ertrage der Realitäten einschließlich des Anschlages für freie Wohnung, den Einnahmen für besonders bezahlte dienstliche Einrichtungen und dem Ertrage herkömmlicher Gaben besteht, wird auf jährlich 2287 *M* 99 *§* veranschlagt.

Als Pfarrkirche dient die vom Kirchenbauvereine Schloßberg erbaute und der Kirchenstiftung Schloßberg zu Eigentum übertragene Kirche in Schloßberg.

Als Pfarrhof wird das bisherige Benefiziatenhaus — Haus Nr. 94 — in Schloßberg verwendet, welches in das Eigentum der staatlich genehmigten Pfarrpfündestiftung Schloßberg überzugehen hat.

Bei der katholischen Pfarrei Schloßberg tritt das ausschließliche Landesherrliche Befetzungsrecht in Geltung.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allernädigst bewogen gefunden,

unterm 19. März d. Js.

die Errichtung einer selbständigen katholischen Pfarrei in Wackersberg, Bezirksamts Tölz, zu genehmigen.

Der Filialbezirk Wackersberg mit seinem damaligen Umfange wird aus dem Verbande der katholischen Pfarrei Tölz losgelöst und zur selbständigen katholischen Pfarrei mit dem Sitze in Wackersberg erhoben.

Das Einkommen der neuen Pfarrei, welches aus den Zinsen des von dem Pfarrpfündestiftungsverein Wackersberg im Wege der Ansammlung freiwilliger Gaben eingebrachten Dotationskapitales von 50,000 *M.*, dem Anschlage für freie Wohnung im Pfarrhause und den Einnahmen für besonders bezahlte dienstliche Einrichtungen besteht, wird auf jährlich 2290 *M.* 99 *§* veranschlagt.

Als Pfarrhaus dient das von der politischen Gemeinde Wackersberg auf Plan-Nummer 80 ¹/₂ der Steuergemeinde Wackersberg neuerbaute Anwesen Haus Nr. 97 ¹/₂. Bei diesem Anwesen besteht ein Baufond im Betrage von 4000 *M.*

Als Pfarrkirche dient die bisherige Filialkirche in Wackersberg.

Das Dotationskapital der Pfarrei, dann das Pfarrhaus samt Anbau und Garten, sowie der zum Pfarrhaus gehörige Baufond haben in das Eigentum der staatlich genehmigten Pfarrpfündestiftung Wackersberg überzugehen.

Bei der katholischen Pfarrei Wackersberg wechselt das im ersten Falle eintretende Landesherrliche Befetzungsrecht alternierend mit der freien Kollation des Erzbischofs von München-Freising.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

unterm 7. März d. Js.

zu genehmigen, daß an der R. Universität München als Privatdozenten aufgenommen werden: in der theologischen Fakultät der Kurat an der Kreisirrenanstalt in München Priester Dr. theol. Johann Muth aus Großhohrenbrunn für Dogmatik, und in der philosophischen Fakultät der Kustos am Museum für Gipsabgüsse klassischer Bildwerke Dr. phil. Hermann Thiersch aus München für klassische Archäologie;

unterm 8. März d. Js.

nach Maßgabe des Tit. II § 18 der Verfassungsurkunde den außerordentlichen Professor an der R. Universität München Dr. August Rothpletz zum ordentlichen Professor der Geologie und der Paläontologie in der philosophischen Fakultät der R. Universität München, sowie zum Konservator der geologischen und der paläontologischen Sammlung des Staates zu ernennen;

unterm 9. März d. Js.

der von Seiner Königlichen Hoheit dem Herrn Herzog Karl in Bayern für den Pfarramtskandidaten August Stählin aus Nördlingen ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrstelle in Vahm, Dekanats Michelau; der von dem freiherrlich Ebner von Eschenbach'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtskandidaten Johann Pfister aus Brichsenstadt ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrstelle in Eschenbach, Dekanats Hersbruck, und der von dem fürstlich zu Castell-Rüdenhausen'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtskandidaten Friedrich Gaffner aus Zeilgheim ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrstelle in Billingshausen, Dekanats Würzburg, die Landesherrliche Bestätigung zu erteilen;

unterm 13. März d. Js.

auf die durch das Ableben des Domdechanten Dr. Joseph Nirschl im bischöflichen Kapitel Würzburg erledigte Dekanatsstelle den ordentlichen Professor für Kirchenrecht, Patrologie, theologische Einleitungswissenschaften und biblische Hermeneutik an der Universität Würzburg Dr. Heinrich Rihn unter Erhebung von der bisher bekleideten Stelle zu ernennen;

unterm 16. März d. Js.

das Kaiser'sche Benefizium bei St. Peter in München dem von dem Stadtpfarrer von St. Peter daselbst nominierten Priester Johann Nepomuk Werner, Benefiziat bei St. Peter und bei Allerheiligen am Kreuz in München; die katholische Pfarrei Rott am Inn, Bezirksamts Wasserburg, dem Priester Johann Baptist Schamberger, Pfarrer in Schödnau, Bezirksamts Nibling, und die katholische Pfarrei Rönigstein, Bezirksamts Sulzbach, dem Priester Franz Xaver Donaubauer, Kooperator bei St. Moriz in Ingolstadt, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Bischofe von Würzburg das Inkuratsbenefizium in Nablingen, Bezirksamts Rissingen, dem Priester Franz Bayer, Pfarrer in Preppach, Bezirksamts Ebern, dann die katholische Pfarrei Wegfurt, Bezirksamts Neustadt a/S., dem Priester Emil Jäger, exponierter Kaplan in Neuses, Bezirksamts Hofheim, und die katholische Pfarrei Bernsfeld, Bezirksamts Gemünden, dem Priester Liborius Guhn, Pfarrkurat in Mainsondheim, Bezirksamts Rizingen, verliehen werden; unterm 18. März d. Js.

der Wahl des Konventualen des Benediktinerklosters Scheyern, P. Gregor Danner zum Abte von St. Bonifaz in München die Allerhöchste Landesherrliche Bestätigung zu erteilen; unterm 19. März d. Js.

in Genehmigung des zwischen den Pfarrern Ferdinand Stolz in Kirchlein und Anton Kießling in Michelfeld eingeleiteten Pfründetausches dem Pfarrer in Kirchlein Priester Ferdinand Stolz die katholische Pfarrei Michelfeld, Bezirksamts Eschenbach, zu übertragen und zu gestatten, daß von dem Erzbischofe von Bamberg die katholische Pfarrei Kirchlein, Bezirksamts Dichtenfels, dem Pfarrer in Michelfeld, Priester Anton Kießling verliehen werde.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben von der Ernennung des Direktors des bischöflichen Knabenseminars in Regensburg Franz Xaver Mayerhöfer zum Regens des bischöflichen Aleritalseminars daselbst, dann des Predigers bei St. Rupert in Regensburg Dr. Joseph Rumpfmüller zum Direktor des bischöflichen Knabenseminars daselbst durch den Bischof von Regensburg allergnädigst Kenntniss zu nehmen geruht.

Verzeichnis

Über die Verteilung von Stipendien an der K. Akademie der bildenden Künste für das Studienjahr 1903/04.

St. Nr.	Name	Heimat	Klasse	Betrag
				in M.
1	Baur Karl	München	Bildhauerschule von Rümmer	270
2	Bischof Anton	Weihenhorn	Komponierschule Raupp	270
3	Böhner Christoph	Nürnberg	Malerschule von Diez	270
4	Deininger Herm.	München	Komponierschule Raupp	270
5	Gebhart Alois	Nürnberg	Komponierschule von Diez	270
6	Geiger Willi	Landshut	Malerschule Stud.	270
7	Göser Franz	Gabelbacher- greut	Bildhauerschule Schmitt	270
8	Killermann Adalb.	München	Komponierschule von Böffy	270
9	Kohle Hans	Wittislingen	Zeichenschule Feuerstein	270
10	Bogt Karl	Memmingen	Bildhauerschule Schmitt	270
11	Waderle Joseph	Partenkirchen	Bildhauerschule von Rümmer	270
12	Winkler Georg	München	Komponierschule von Diez	270
Summe				3240

Verzeichnis

über die Verleihung von Staatsstipendien an Studierende der R. Technischen Hochschule zu München für das Studienjahr 1903/04.

Stufe.Nr.	Namen	Heimat	Abteilung	Betrag in M.
1	Binder Ludwig	Ingolstadt	Masch.-Ing.-Abteil.	360
2	Erfle Heinrich	Kaiserslautern	Allgemeine Abteilg.	360
3	Fattler August	Falkenstein	Masch.-Ing.-Abteil.	360
4	Franz Ludwig	Unterfinning	" "	360
5	Hartmann Georg	Erlangen	" "	360
6	Hauenstein Leonhard	Großhabersdorf	Chemische Abteilung	360
7	Kennerknecht Fidel	Thaltkirchdorf	Bauingen.-Abteilg.	360
8	Böhm Wilhelm	München	Chemische Abteilung	360
9	Schuster Matthäus	Trostberg	Allgemeine Abteilg.	360
10	Trautner Hans	München	Masch.-Ing.-Abteil.	360
1	Daiber Hans	Weißenburg a/S	Masch.-Ing.-Abteil.	180
2	Dallersböld Georg	Lammersdorf	Allgemeine Abteilg.	180
3	Drähne Wilhelm	München	Masch.-Ing.-Abteil.	180
4	Dreher Jakob	Hoffstetten	" "	180
5	Endrös Ludwig	Zusmarshausen	Allgemeine Abteilg.	180
6	Fischer Joseph	Augsburg	" "	180
7	Fraunholz Max	München	Bauingen.-Abteilg.	180
8	Frey Alois	Dillingen	Architekten-Abteilg.	180
9	Frisch Georg	Erlangen	Allgemeine Abteilg.	180
10	Grombach Friedrich	München	Architekten-Abteilg.	180
11	Gaub Christian	Nördlingen	" "	180
12	Hippenmeyer Otto	München	Masch.-Ing.-Abteil.	180
13	Jaufmann Joseph	Bobingen	Allgemeine Abteilg.	180
14	Kade Karl	Schwarzenbach	Bauingen.-Abteilg.	180
15	Kade Max	" a/S.	" "	180
16	Kleiber Joseph	München	" "	180
17	Krapf Anton	München	Architekten-Abteilg.	180
18	Kroeller Lorenz	München	Bauingen.-Abteilg.	180
19	Larisch Walter	München	Masch.-Ing.-Abteil.	180
20	Mehger Joseph	Diebesfeld	Chemische Abteilung	180
21	Mittelberger Johann	Hof	Masch.-Ing.-Abteil.	180
22	Naumann Emil	Würzburg	Architekten-Abteilg.	180
23	Nögel Joseph	München	Bauingen.-Abteilg.	180
24	Reiner Joseph	München	Masch.-Ing.-Abteil.	180
25	Uebelshör Fritz	Alschaffenburg	Allgemeine Abteilg.	180

Titel- und Ordens=Verleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 9. Februar d. Js.

dem Bedell am humanistischen Gymnasium Hof, Christian Gend, in Rücksicht auf seine seit fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste die Ehrenmünze des Ludwigsortdens;

unterm 7. März d. Js.

dem R. ordentlichen Universitätsprofessor Dr. Karl Freiherrn von Stengel in München das Ritterkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone; dem Domdechanten Konrad Busch in Speyer und dem Professor an der R. Akademie der bildenden Künste Franz Stuck den Verdienstorden vom heiligen Michael III. Klasse; dem Maler Peter Paul Müller in München und dem Bildhauer Hugo Kaufmann in München den Titel eines königlichen Professors;

unterm 9. März d. Js.

dem ordentlichen Professor an der Universität Würzburg Dr. Max Hofmeier den Titel und Rang eines königlichen Geheimen Hofrates

zu verleihen.

Allerhöchste Bestätigung von Stiftungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, zur Entstehung der von der Kaufmannswitwe Anna Bloch in Nürnberg mit einem Kapital von 10000 M. errichteten, nach näherer Angabe der Stiftungsurkunde vom 10. Oktober/30. September 1903 für würdige und dürftige Studierende von Universitäten und technischen Hochschulen bestimmten Stipendienstiftung unter dem Namen „Jakob Heinrich Bloch'sche Stipendienstiftung“ in Nürnberg die staatliche Genehmigung zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst geruht, zur Entstehung der von dem verstorbenen Kaufmann Jakob Feis aus Deidesheim leztwillig mit einem Kapital von rund 16 300 *M.* begründeten, nach Maßgabe der Stiftungsurkunde vom 12. Januar 1904 zur Verleihung eines Stipendiums an einen aus Deidesheim gebürtigen Studierenden der Medizin, Jurisprudenz oder eines technischen Faches bestimmten örtlichen Stiftung unter dem Namen „Jakob Feis'sche Stipendienstiftung“ die staatliche Genehmigung zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst geruht, zur Entstehung der von ehemaligen Studierenden der Akademie der bildenden Künste mit einem Kapital von rund 3700 *M.* begründeten nach Maßgabe der Stiftungsurkunde vom 10. Februar 1904 zur Gewährung von Stipendien an unbemittelte, talentvolle Studierende dieser Akademie bestimmten Stiftung unter dem Namen „Stipendienstiftung der Studierenden der K. Akademie der bildenden Künste von 1891—1893 (Akademikerstiftung)“ die staatliche Genehmigung zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben zur Entstehung der von der Lehrerswitwe Marie Münchmeyer in Schrobenuhausen leztwillig mit einem Kapital von 3500 *M.* begründeten, nach näherer Anordnung der Stiftungsurkunde vom 20. Januar 1904 zur Gewährung von Stipendien an Absolventen der Lehrerbildungsanstalt Eichstätt bestimmten Stipendienstiftung unter dem Namen „Knabenlehrer Karl Münchmeyer'sche Stipendienstiftung“ die staatliche Genehmigung allergnädigst zu erteilen geruht.

Vom K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde
unterm 5. März d. Js.

der K. ordentliche Universitätsprofessor Dr. Rudolf Weber
entsprechend seinem Gesuche von der Abhaltung forstwissen-

schäftlicher Vorlesungen an der K. Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan unter Anerkennung der langjährigen eifrigen und erspriesslichen Dienstleistung enthoben.

Buchanzeigen.

Im Verlage von Otto Neumann in Wiesbaden sind erschienen:

1. Die Gesundheitswarte der Schule. Monatschrift für Stadt- und Landlehrer. Redigiert von Dr. med. Alfred Baur, Seminararzt in Schwab.-Gmünd.
1. Jahrgang (1903).
Preis pro Jahrgang (12 Hefte) 1 M 50 g , direkt per Kreuzband vom Verlag 2 M. Einzelne Nummer 25 g .
 2. Ziele und Aufgaben der modernen Schul- und Volkshygiene. Winke und Ratschläge für Lehrer, Schulärzte und Eltern. Von Johannes Berninger.
Badenpreis geb. 2 M 80 g .
-

Ferner sind erschienen im Verlage von C. Brügel & Sohn in Ansbach:

1. Handausgabe des Reichsgesetzes über Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben vom 30. März 1903 (Kinderschutzgesetz). Von Th. Stöhsel, K. Bezirksamtman. Preis geb. 2 M 80 g .
 2. Vorschriften des Kinderschutzgesetzes vom 30. März 1903 übersichtlich und leichtverständlich zusammengestellt von L. Hertel, K. Fabriken- und Gewerbe-Inspektor. Preis des Heftes 50 g .
-

Erledigte Pfarreien.

Die katholische Pfarrei Aub, Bezirksamts Ochsenfurt; fassionsmäßiger Reinertrag 1864 M 33 g ; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Bewerbungs-termin 10. April d. Js.;

die katholische Pfarrei Oberelsbach, Bezirksamts Neustadt a/S.; fassionsmäßiger Reinertrag 504 *M* 83 *g*; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Bewerbungstermin 10. April d. Js.;

die katholische Pfarrei Reichertshausen, Bezirksamts Freising; fassionsmäßiger Reinertrag 2080 *M* 33 *g*; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 15. April d. Js.;

die katholische Pfarrei Limbach, Bezirksamts Günzburg; fassionsmäßiger Reinertrag 1700 *M* 98 *g*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 25. April d. Js.;

die katholische Pfarrei Dannstadt, Bezirksamts Ludwigshafen a/Rh.; Reinertrag 2103 *M* 44 *g*; ausgeschrieben von der Regierung der Pfalz; Bewerbungstermin 25. April d. Js.;

die katholische Pfarrei Mactlsing, Bezirksamts Starnberg; fassionsmäßiger Reinertrag 1099 *M* 49 *g*; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 1. Mai d. Js.

Gestorben.

Der katholische Pfarrer Leopold Bött in Limbach, Bezirksamts Günzburg, am 17. Januar d. Js.;

der freireisignierte Benefiziat Franz Xaver Zeller in Lürkheim, Bezirksamts Mindelheim, am 22. Februar d. Js.;

der Priester Franz Seraph Haufsch, freireisignierter Pfarrer von Tölz, Benefiziat der heil. Dreikönig- und Erasmus-Messen in Tölz, am 27. Februar d. Js.;

der katholische Pfarrer Jakob Eggelhuber in Nisch, Bezirksamts Wilsbiburg, Inhaber des eisernen Kreuzes, am 5. März d. Js.;

der katholische Pfarrer Georg Lau in Dannstadt, Bezirksamts Ludwigshafen a/Rh., am 5. März d. Js.;

der katholische Pfarrer Johannes Pechmann in Niedenheim, Bezirksamts Ochsenfurt, am 7. März d. Js.;

der katholische Pfarrer von St. Beno, Bezirksamts Berchtesgaden, K. geistliche Rat Johann Nepomuk Doff, am 11. März d. Js.;

der K. Seminarpräfekt a. D. an der K. Lehrerbildungsanstalt Speyer, Professor Karl Le Maire am 12. März d. Js.;

der K. geistliche Rat und Benefiziat der vereinigten Kurfürst Maximilians-Messen und der Messen zum heil. Lorenz und zur heil. Margaretha in München, Priester Karl Dibel, Ehrenkreuz des Ludwigskordens, am 15. März d. Js.;

der Domkapitular, K. geistliche Rat Theodor Weber in München, Inhaber des Verdienstordens vom heil. Michael IV. Klasse, Ehrenkreuz des Ludwigskordens, am 15. März d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 9.

9. April 1904.

Inhalt: Bekanntmachung vom 31. März 1904, Inventarisation der
Kunstdenkmale Bayerns betr. — Bekanntmachung vom
2. April 1904, Anbringung von Glasgemälden in Kirchen
späterer Stilperioden betr.

Nr. 6928.

Bekanntmachung.

Inventarisation der Kunstdenkmale Bayerns betreffend.

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Der bevorstehende Abschluß der Inventarisationsarbeiten im Regierungsbezirk Oberbayern erschien geeignet, um an der Hand der seither gemachten Erfahrungen die Grundsätze aufzustellen, welche für die Fortsetzung der Inventarisationsarbeiten gelten sollen. Das K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten berief zu diesem Zwecke eine Kommission, bestehend aus Mitgliedern staatlicher und kirchlicher Behörden, hervorragenden Künst-

lern, Historikern und Kunsthistorikern, welche auf der Grundlage eines von dem bisherigen Inventarisor ausgearbeiteten Entwurfes die zu erlassenden Grundsätze für die formale Gestaltung des bayerischen Denkmälerinventars eingehender Beratung unterstellte. Hierbei wurde das Ziel ins Auge gefaßt, das Denkmäler-Inventar so reich und so vollständig auszugestalten, daß es den heutzutage von Wissenschaft und Praxis an ein solches Werk gestellten Anforderungen möglichst vollkommen entspricht, dann aber auch den Fortgang der Inventarisirung tunlichst zu beschleunigen.

Nachstehend werden die Grundsätze, nach welchen die Inventarisationsarbeiten weitergeführt werden sollen, und welche als Instruktion für die damit betrauten Beamten zu gelten haben, zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

München, den 31. März 1904.

Dr. von Mehner.

Grundsätze

für die Inventarisirung der Kunstdenkmäler Bayerns.

I. Zweck des Inventars.

Die Inventarisirung hat den Zweck, den Gesamtbestand des Königreichs an Kunstdenkmälern im weitesten Sinne wissenschaftlich festzustellen und zu beschreiben, dem Schutze und der Pflege dieser Denkmäler und damit der Kunst-, Landes- und Ortsgeschichte sowie der lebenden Kunst und der Heimatliebe zu dienen.

II. Zeitliche Begrenzung.

Die Inventarisirung soll die Zeit vom 6. Jahrhundert bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts umfassen.

In besonderen Fällen kann auch über das 6. Jahrhundert zurückgegangen werden.

III. Besitzverhältnisse.

Die Inventarisirung erstreckt sich auf die Denkmäler jeder Gattung im öffentlichen Besitz und auf die Baudenkmäler im Privatbesitz. Bewegliche Denkmäler im Privatbesitz werden nur ausnahmsweise aufgenommen, z. B. wenn sie in kunstgeschichtlichem oder geschichtlichem Zusammenhang mit den Denkmälern der Gegend von besonderem Interesse sind oder wenn sie mit dem Meisternamen bezeichnet sind. Die Aufnahme beweglicher Denkmäler im Privatbesitz ist bedenklich, nicht nur, weil diese Objekte dem Besitz- und Ortswechsel unterworfen sind, sondern auch, weil eine Inventarisirung derselben einen Wegweiser für Altertums Händler bedeutet. Sammlungen sind im großen und ganzen nicht zu inventarisieren; es ist jedoch auf das für die Gegend besonders Wichtige hinzuweisen.

IV. Gattungen der aufzunehmenden Denkmäler.

Kirchliche und profane Kunstdenkmäler werden in gleicher Weise berücksichtigt. Der Begriff Kunstdenkmal ist dabei in weitestem Sinne zu nehmen. Ein bürgerliches Haus, ein Bauernhaus, ein Brunnenhaus oder Quellenhaus, eine alte Brücke, ein Wegkreuz, eine Martersäule zc. kann historisch, kunstgeschichtlich oder archäologisch von Interesse sein. Bei den Kirchen sind insbesondere auch Glocken mit aufzunehmen.

V. Vollständigkeit des Inventars.

Vollständigkeit muß im allgemeinen angestrebt werden. Der Inventarisator hat zunächst zu fragen: Was ist das Objekt für die Kunst, für die Kunstgeschichte, Archäologie oder Geschichte wert? Er soll aber auch weiter fragen: Ist das Objekt für den Ort, für die Landschaft von Wert? Gar viele Bauten und andere Objekte haben nur rein lokale Bedeutung, bisweilen nur Wert als Staffage der Landschaft. Es gilt, beim Volke durch die Berücksichtigung auch bescheidener Objekte die Wertschätzung des örtlichen Denkmälerbestandes zu wecken, die Liebe zu den heimatlichen Denk-

mälern rege zu erhalten. Es gilt auch, die typischen Landschaftsbilder der einzelnen Gegenden mit ihren uns lieb gewordenen, anheimelnden, so trefflich der Umgebung angepaßten und mit ihr verwachsenen Bauten zc. durch kurze Würdigung und Betonung im Inventar zu schützen.

Vor allem bei den Baudenkmälern in öffentlichem Besitz ist Vollständigkeit des Inventars notwendig. Ebenso bei den Burgen und Schlössern. Bei den bürgerlichen Wohnhäusern und den Bauernhäusern ist wenigstens das Typische des Ortes oder der Gegend ins Auge zu fassen.

Bei den beweglichen Denkmälern kann vielfach nur eine Auswahl getroffen werden. Jedenfalls müssen aber Gegenstände von künstlerischem Werte, deren Erhaltung geboten ist, inventarisiert werden. Im allgemeinen gilt der Grundsatz: Je älter der Gegenstand ist, desto weniger darf seine Aufnahme der freien Wahl überlassen bleiben. Mittelalterliche kirchliche Geräte und Gewänder werden z. B. ausnahmslos aufzunehmen sein, kirchliche Geräte und liturgische Gewänder der Barock- und Rokokoperiode nur mit Beschränkung. Bei Goldschmiedearbeiten der Barock- und Rokokoperiode, die nicht inventarisiert werden, empfiehlt es sich immerhin, die Beschauzeichen und Meistermarken zu notieren behufs kurzer Verwertung in der statistischen Uebersicht des Bezirkes.

Bei wichtigeren Baudenkmälern ist auch der kurze Hinweis auf zerstörte, nicht mehr bestehende Objekte, z. B. Klöster, Kirchen, Burgen unter Angabe der Literatur erwünscht soweit dies ohne wesentlichen Zeitaufwand möglich ist. Bei beweglichen Denkmälern, die in der älteren Literatur angeführt werden, aber nicht mehr vorhanden sind, ist ebenfalls kurze Angabe angezeigt, eventuell mit Nachweis des jetzigen Aufbewahrungsortes.

VI. Art der Bearbeitung und Beschreibung.

1. Allgemeiner Grundsatz.

Im allgemeinen gilt für die Bearbeitung der Grundsatz: Das Inventar ist nicht eine rein beschreibende Auf-

zählung, sondern eine wissenschaftliche Quellenammlung. Die Arbeit beruht auf gewissenhafter, wenn möglich selbstständiger, wissenschaftlicher Untersuchung. Eine umfassende wissenschaftliche Untersuchung und eine erschöpfende Darstellung kann aber nicht beabsichtigt sein. Jedenfalls muß das Inventar für weitere Untersuchungen die nötige Orientierung und die entsprechenden Anhaltspunkte bieten. Die Arbeit soll gründlich, genau und sorgfältig sein.

2. Anordnung des Stoffes.

Die Bearbeitung wie die Publikation erfolgt nach Regierungsbezirken und innerhalb dieser nach Bezirksämtern bezw. unmittelbaren Städten. Die Reihenfolge der Bezirksamter ist eine geographische, nicht alphabetische. Innerhalb der Bezirksamter hält sich das Inventar an die alphabetische Ortsfolge.

Innerhalb eines Ortes werden zuerst die kirchlichen, dann die profanen Denkmäler besprochen. Sind mehrere Kirchen an einem Ort, so geht derjenige Bau voraus, mit welchem die Anfänge und die älteste Geschichte des Ortes verknüpft sind; das ist in der Regel die Hauptkirche. Bauliche Annege, wie Kreuzgänge, Klostergebäude, Kapellen werden bei der Kirche, zu der sie gehören, mit angeführt.

Bei den profanen Denkmälern wird zunächst die Ortsbefestigung und die Gesamtanlage des Ortes ins Auge gefaßt. Dann folgen die öffentlichen Gebäude, geordnet nach ihrer Bedeutung, Privathäuser, öffentliche Denkmäler, wie Brunnen, Denksäulen zc.

3. Quellennachweise.

Wie der Ausarbeitung der Beschreibung die Durchsicht der Literatur vorausgeht, so wird am zweckmäßigsten dem Inventare des einzelnen Bezirkes, Ortes und Denkmals die Uebersicht der Literatur vorangestellt. Bei der Zusammenstellung der Literatur ist nicht bloß Rücksicht auf die kunstgeschichtliche, archäologische oder technische Literatur zu nehmen, sondern auch auf die rein ortsgeschichtliche, soweit diese die Kunstdenkmäler erläutert. Eine so weit gehende

Vollständigkeit, wie im Denkmälerwerk der Rheinprovinz, wird indessen bei der ortsgeschichtlichen Literatur nicht angestrebt.

Archivalische Forschungen können gelegentlich gemacht werden, sollen aber nur insoweit zulässig sein, als hiedurch die Gesamtarbeit nicht aufgehalten wird.

Alte Zeichnungen, Ansichten, Pläne, besonders auch alte Stadtpläne, sind im Anschluß an die Zusammenstellung der Schriftquellen zu nennen.

Die Ortsgeschichte ist im Texte nur insoweit heranzuziehen, als sie zur Erläuterung einzelner Kunstdenkmäler oder des ganzen örtlichen Bestandes an solchen dient.

4. Beschreibung.

Der Beschreibung eines Baudenkmals werden die baugeschichtlichen Angaben vorausgeschickt. Bei kirchlichen Gebäuden ist womöglich der Titulus (Weihetitel) zu nennen, ferner die Eigenschaft der Kirche (Pfarrkirche, Filialkirche, Nebenkirche etc.), dann die Konfession.

An die Baugeschichte schließt sich die Baubeschreibung.

Für die Baubeschreibung soll das G. v. Bezold'sche System mit seiner klaren Auseinanderhaltung von Grundriß, Aufbau, Einzelformen, Aeußerem auch in Zukunft vorbildlich sein. Bei Bauten mit langer Entwicklung folgt, wie bis jetzt, auf die Baubeschreibung eine baugeschichtliche Analyse. Bei wichtigeren Bauten reiht sich eine knappe künstlerische und baugeschichtliche Würdigung an.

Die Beschreibung der Ausstattung und Einrichtung geht von den bei der Wirkung des Innern am meisten mit-sprechenden Denkmälern aus und schreitet der Uebersichtlichkeit halber in der Regel in einer bestimmten Reihenfolge voran. Also etwa: Deckengemälde, Altäre, Sakramentshäuschen, Chorstühle, Sedilien, Kanzel, Orgel, Beichtstühle, Taufstein, Skulpturen und Gemälde, die nicht in Verbindung mit Altären stehen, Glasgemälde, Epitaphien, Grabsteine, kunstgewerbliche Gegenstände, wie Türen, Gitter, Leuchter,

Ampeln zc. Kirchliche Geräte und Paramente in der Sakristei. Glocken.

Ausnahmen von dieser Reihenfolge können unter Umständen zweckdienlich sein. Bei Kirchen mit vielen Seitenkapellen kann es z. B. sich empfehlen, die Ausstattung der einzelnen Kapellen zusammen zu behandeln.

Es darf nicht vergessen werden, daß die Beschreibung der Denkmäler in Wort und Bild stets die Hauptsache des Inventars sein soll.

Die Ausführlichkeit der Beschreibung bemißt sich nach der Bedeutung des Denkmals. Bei der Baubeschreibung einer einfachen Dorfkirche ohne weiteres Interesse kann unter Umständen die ungefähre Angabe der Entstehungszeit (z. B. spätgotisch) und eventueller späterer Veränderungen genügen. Im allgemeinen muß die Beschreibung klar, übersichtlich und knapp im Ausdruck sein. Sie soll das Charakteristische betonen. Ausdrücke, wie „in der gewöhnlichen Anlage, in der üblichen Komposition zc.“ sollen, wenn keine weitere Erklärung beigegeben wird, vermieden werden. Denn die Ausdrücke „gewöhnlich, üblich zc.“ bedeuten vielfach nur für den genauen Kenner der Denkmäler der einzelnen Gegend ein bestimmtes Schema. Für den ferner Stehenden besagen sie nichts. Urteile, welche den Wert eines Denkmals herabsetzen, wie „unbedeutend“, „mittelmäßig“ u. a. sollen möglichst vermieden werden. Dagegen sollen bedeutende Arbeiten als solche besonders bezeichnet werden.

Bei den Goldschmiedearbeiten sind die Beschauzeichen und Meistermarken sorgfältig zu beachten.

Restaurationen sollen womöglich erwähnt, ihre Ausdehnung kurz charakterisiert werden. Bei wichtigeren neueren Restaurationen ist auch die ausführende oder leitende Kraft zu nennen.

Behufs Vermeidung von Irrtümern in der Beschreibung empfiehlt sich die Zusendung von Korrekturfahnen an historische Vereine, Kirchenvorstände und eventuell an Gemeindevorstände.

5. Behandlung der Inschriften.

Mittelalterliche Inschriften können, soferne sie historisch bedeutsam oder charakteristisch sind, wörtlich und in vollem Umfange mitgeteilt werden. Andere mittelalterliche Inschriften sollen summarisch verzeichnet werden. Für Inschriften aus späterer Zeit, insbesondere für Grabinschriften, hat bei der Auswahl und Fassung eine größere Beschränkung einzutreten. Die Inschriften werden so weit als möglich mit ihren Abkürzungen wiedergegeben. Die Abkürzungen werden bei Bedarf nebenan in Klammern aufgelöst. Die Beisetzung der aufgelösten Jahreszahlen und Monatsdaten in Klammern empfiehlt sich in der Regel. Ergänzungen nicht mehr lesbarer Teile von Inschriften werden in eckigen Klammern [], Auflösungen oder erklärende Zusätze in runden Klammern () beigegeben. Bei Inschriften vor dem 14. Jahrhundert empfiehlt sich Abbildung. Ab und zu werden auch gotische Majuskel- und Minuskelinschriften als Proben dieser Schriftgattung abzubilden sein. Die Schriftart des Originals ist durch den entsprechenden technischen Ausdruck zu bezeichnen.

Glockeninschriften, Bauinschriften, Autorinschriften werden aus allen Perioden wo möglich stets im Wortlaut mitgeteilt. Gibt man nachmittelalterliche Grabinschriften nicht im Wortlaut, so muß man doch nicht nur das Jahr, sondern auch den Tag des Todes im Interesse der genealogischen Forschung kopieren.

6. Statistische Uebersichten.

Der Einzelbeschreibung der Orte jedes Bezirksamts gehen historisch-topographische Angaben voraus. Diese geben kurzen und knappen Aufschluß über Größe, Lage, Bodenbeschaffenheit, Vorkommen von Baumaterialien, Siedungsverhältnisse, Stammeszugehörigkeit, Handels- und Verkehrsverhältnisse, territorialgeschichtliche Entwicklung, kirchliche Entwicklung (insbesondere Diözesanverband).

Auf das Denkmälerinventar der einzelnen Orte folgt am Schlusse des Bezirksamts die kunststatistische Uebersicht.

In der kunststatistischen Uebersicht sollen vor allem auch die Denkmälergruppen zusammenfassend charakterisiert, auf Schulzusammenhänge und lokale Eigenarten hingewiesen, die kleinen Zentren lokaler Kunsttätigkeit angedeutet werden. Dabei können manche Notizen, die bei der Einzelbeschreibung wegb bleiben mußten, verwertet werden.

Zusammenfassende Behandlung in der Uebersicht ist namentlich für die Denkmäler volkstümlicher Kunst, wie Bauernhäuser zc. erwünscht. Doch sind auch aus diesem Gebiete die wichtigeren Beispiele bei den einzelnen Orten anzuführen, vielleicht mit Hinweis auf die zusammenfassende Darstellung.

7. Register.

Dem Schlusse eines Regierungsbezirkles wird ein Ortsverzeichnis, Künstlerverzeichnis, ein spezifiziertes Sachregister beigegeben.

VII. Abbildungen.

Abbildungen sollen in möglichst großer Zahl gegeben werden. Dabei darf nicht nur das kunstgeschichtlich Wichtige berücksichtigt werden. Auch kleine, unscheinbare Denkmäler, in welchen sich die lokale Eigenart der Gegend oft mehr widerspiegelt als in den größeren Denkmälern, sind hier gleichmäßig zu beachten. All die kleinen Verschiedenheiten, die der Inventarisator z. B. beim Studium der Dorfkirchen im Grundriß (s. besonders die Turmstellung), im Aufbau und vor allem in den Einzelformen (z. B. Türformen, Maßwerke, Rippenprofile, Schlußsteine, Turmdächer, Turmfenster, Turmgliederung zc.) findet, sollen in typischen Beispielen im Bilde vorgeführt werden. Neben Grundriß, Schnitt und Einzelformen ist vor allem auch Außenansichten Beachtung zu schenken. Oft beruht der Wert des Baues, z. B. einer Dorfkirche, wesentlich auf der Silhouette des Äußeren. Oder die reizvolle Wirkung liegt im Verhältnis des Baues zu der Landschaft, zu seiner Umgebung.

Die Abbildungen sollen sich namentlich auch auf Profandenkmäler erstrecken. Stadttürme, Burgen, Häuser sind oft

5. Behandlung der Inschriften.

Mittelalterliche Inschriften können, soferne sie historisch bedeutsam oder charakteristisch sind, wörtlich und in vollem Umfange mitgeteilt werden. Andere mittelalterliche Inschriften sollen summarisch verzeichnet werden. Für Inschriften aus späterer Zeit, insbesondere für Grabinschriften, hat bei der Auswahl und Fassung eine größere Beschränkung einzutreten. Die Inschriften werden so weit als möglich mit ihren Abkürzungen wiedergegeben. Die Abkürzungen werden bei Bedarf nebenan in Klammern aufgelöst. Die Beisetzung der aufgelösten Jahreszahlen und Monatsdaten in Klammern empfiehlt sich in der Regel. Ergänzungen nicht mehr lesbarer Teile von Inschriften werden in eckigen Klammern []; Auflösungen oder erklärende Zusätze in runden Klammern () beigegeben. Bei Inschriften vor dem 14. Jahrhundert empfiehlt sich Abbildung. Ab und zu werden auch gotische Majuskel- und Minuskelinschriften als Proben dieser Schriftgattung abzubilden sein. Die Schriftart des Originals ist durch den entsprechenden technischen Ausdruck zu bezeichnen.

Gedenkinschriften, Bauinschriften, Autorinschriften werden aus allen Perioden wo möglich stets im Wortlaut mitgeteilt. Gibt man nachmittelalterliche Grabinschriften nicht im Wortlaut, so muß man doch nicht nur das Jahr, sondern auch den Tag des Todes im Interesse der genealogischen Forschung kopieren.

6. Statistische Uebersichten.

Der Einzelbeschreibung der Orte jedes Bezirksamts gehen historisch-topographische Angaben voraus. Diese geben kurzen und knappen Aufschluß über Größe, Lage, Bodenbeschaffenheit, Vorkommen von Baumaterialien, Siedungsverhältnisse, Stammeszugehörigkeit, Handels- und Verkehrsverhältnisse, territorialgeschichtliche Entwicklung, kirchliche Entwicklung (insbesondere Diözesanverband).

Auf das Denkmälerinventar der einzelnen Orte folgt am Schlusse des Bezirksamts die kunststatistische Uebersicht.

In der kunststatistischen Uebersicht sollen vor allem auch die Denkmälergruppen zusammenfassend charakterisiert, auf Schulzusammenhänge und lokale Eigenarten hingewiesen, die kleinen Zentren lokaler Kunsttätigkeit angedeutet werden. Dabei können manche Notizen, die bei der Einzelbeschreibung wegbleiben mußten, verwertet werden.

Zusammenfassende Behandlung in der Uebersicht ist namentlich für die Denkmäler volkstümlicher Kunst, wie Bauernhäuser zc. erwünscht. Doch sind auch aus diesem Gebiete die wichtigeren Beispiele bei den einzelnen Orten anzuführen, vielleicht mit Hinweis auf die zusammenfassende Darstellung.

7. Register.

Dem Schlusse eines Regierungsbezirktes wird ein Ortsverzeichnis, Künstlerverzeichnis, ein spezifiziertes Sachregister beigegeben.

VII. Abbildungen.

Abbildungen sollen in möglichst großer Zahl gegeben werden. Dabei darf nicht nur das kunstgeschichtlich Wichtige berücksichtigt werden. Auch kleine, unscheinbare Denkmäler, in welchen sich die lokale Eigenart der Gegend oft mehr widerspiegelt als in den größeren Denkmälern, sind hier gleichmäßig zu beachten. All die kleinen Verschiedenheiten, die der Inventarisor z. B. beim Studium der Dorfkirchen im Grundriß (s. besonders die Turmstellung), im Aufbau und vor allem in den Einzelformen (z. B. Türformen, Maßwerke, Rippenprofile, Schlußsteine, Turmdächer, Turmfenster, Turmgliederung zc.) findet, sollen in typischen Beispielen im Bilde vorgeführt werden. Neben Grundriß, Schnitt und Einzelformen ist vor allem auch Außenansichten Beachtung zu schenken. Oft beruht der Wert des Baues, z. B. einer Dorfkirche, wesentlich auf der Silhouette des Aeußeren. Oder die reizvolle Wirkung liegt im Verhältnis des Baues zu der Landschaft, zu seiner Umgebung.

Die Abbildungen sollen sich namentlich auch auf Profandenkmäler erstrecken. Stadttürme, Burgen, Häuser sind oft

mehr den durch die Zeitbedürfnisse geforderten Veränderungen und der Verwitterung ausgesetzt, als Kirchen, verdienen also schon aus diesem Grunde ein Festhalten im Bilde. Bei mittelalterlichen Wohnhäusern, Rathhäusern ist detaillierte Aufnahme, unter Umständen mit den Grundrissen der einzelnen Geschosse, Schnitten, Fassade zc. besonders erwünscht. Wichtige, versteckt liegende Bauteile, z. B. alte, interessante Dachstühle, sind besonders zu berücksichtigen.

Für Grundrisse empfiehlt sich bei der Reproduktion in der Regel der Maßstab 1:400, für Schnitte 1:200. Das Einschreiben von Hauptmaßen, von Spannweiten, in Ziffern ist erwünscht. Jedem Grundriß und Schnitt ist ein Maßstab beizugeben; ebenso Detailzeichnungen, wofern bei diesen nicht die Einzelmaße eingeschrieben sind. Die Magnetnadel ist stets beizugeben.

Besonderes Gewicht ist auf die Wiedergabe von Steinmetzzeichen und Meisterzeichen, Goldschmiedemarken zc. zu legen.

Alte Ortsansichten, alte Pläne, auch Stadtpläne, können eine höchst erwünschte Beigabe sein.

Die Textabbildungen werden innerhalb eines Heftes fortlaufend nummeriert, ebenso die eingeschalteten Tafeln.

VIII. Karten.

Jedem Bezirksamte wird eine Uebersichtskarte seines Gebietes in geeignetem Maßstabe beigegeben.

IX. Drucklegung.

1. Format.

Das bisherige Verikonformat des Textes mit 19,8×12,6 cm bedruckter Fläche ist beizubehalten.

Der Atlas soll in seiner bisherigen Art aufgegeben werden. Text und Abbildungen sollen ein einheitliches Ganzes bilden. Lichtdrucke werden in der Regel auf Tafeln im Format des Textes im Text eingeschaltet. Gegenstände aber, zu deren würdiger Wiedergabe ein größeres Format nötig ist, z. B. Interieurs großer Kirchen, große Flügel-

altäre zc. werden in einem Ergänzungsatlas im Formate des jetzigen Tafelwerkes vereinigt. Der Ergänzungsatlas wird am Schlusse eines Bandes oder eines Regierungsbezirkes beigegeben. Er ist gesondert käuflich. Bauzeichnungen, wie Grundrisse, Schnitte zc. sollen der bequemen Benützung halber in Cliebedruck stets im Texte eingeschaltet werden, wenn nötig auf gefalteten Tafeln.

2. Papier.

Für den Textdruck soll stärkeres Papier als bisher genommen werden. Für Cliebedruck soll es gut fatiniert sein.

3. Typen.

Die bisherigen Typen sind beizubehalten. Der Druck soll aber — etwa nach dem Vorbilde des die gleichen Typen verwendenden Inventars der Rheinprovinz — im einzelnen gefälliger und übersichtlicher gestaltet werden.

4. Höhe der Auflage.

Die Auflage soll nicht so hoch bemessen sein, daß auf Jahre hinaus einer mit Benützung der Nachträge, Berichtigungen und des Fortschrittes der Wissenschaft und Technik bearbeiteten Neuauflage ein Kiegel vorgeschoben wird.

X. Erscheinungsweise.

In der Regel soll das Inventar eines einzelnen Bezirksamts — wenn die Raumverhältnisse es gestatten, mit der dazu gehörigen unmittelbaren Stadt — ein in sich abgeschlossenes Heft bilden mit eigenem Titelblatt, eigener Seitenzählung (am oberen Rande) und eigenem Inhaltsverzeichnis. Mehrere solche Hefte werden zu einem Bande vereinigt. Zu diesem Zwecke werden die Seiten dieser Hefte mit einer zweiten, durch den Band laufenden Paginierung versehen, am besten wohl am unteren Rande.

Die Hefte erscheinen gesondert und sind einzeln käuflich.

Jedem Hefte wird eine Uebersicht über den Zweck und die Ziele der Inventarisirung, über die bei der Bearbeitung maßgebend gewesenen Grundsätze beigegeben. Diese Ueber-

sicht wird in großer Auflage auf Vorrat gedruckt und vom Buchbinder beim Heften eines jeden Heftes vorne mit eingereiht.

Auf den Umschlag der Hefte wird ein Verzeichnis der bisher erschienenen Hefte mit Angabe ihres Preises gedruckt; ferner die Ankündigung der in Vorbereitung oder Druck befindlichen, demnächst erscheinenden Hefte.

XI Preis.

Der Preis wird für jedes Heft, den Druckkosten entsprechend, einzeln festgesetzt. Im Interesse der weitesten Verbreitung des Werkes sollte der Preis möglichst niedrig sein.

XII. Art des Verlags und Vertriebs.

Für die Bestimmung der Art des Verlags und Vertriebs soll folgender Grundsatz maßgebend sein: Das Inventarisationswerk soll, wie durch Sorgfalt der Bearbeitung, so auch in Form, Anlage, Ausstattung und möglichst niedrigem Preis derart gestaltet werden, daß es weiteste Verbreitung findet und so seinen schönsten Zweck erfüllt, nämlich die Liebe und das Verständnis für die Denkmäler der Heimat zu wecken und zu erhalten und an der Erziehung des Volkes zur Denkmalpflege in hervorragendem Maße mitzuwirken. —

Nr. 134.

Bekanntmachung,

Anbringung von Glasgemälden in Kirchen späterer Stilperioden betreffend.

R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

In neuerer Zeit mehrten sich die Versuche zur Anbringung von Glasgemälden in Kirchen späterer Stilperioden. Der zur Wahrung der künstlerischen Eigenart der Innenräume solcher Kirchen und im Interesse der Denkmalpflege gebotene Widerstand gegen derartige Versuche führt nicht selten zu unliebsamen Differenzen.

Um hier aufklärend zu wirken, hat das Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns das nachstehend abgedruckte Gutachten über die in Betracht kommenden prinzipiellen Fragen ausgearbeitet. Dieses Gutachten wurde auf Grund mehrfacher Beratungen der Referenten des Generalkonservatoriums der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns festgestellt und bildet den Ausdruck der für das Generalkonservatorium in dieser Frage maßgebenden Grundsätze, welchen sich auch die k. Oberste Baubehörde angeschlossen hat.

Die Distriktsverwaltungsbehörden werden Veranlassung nehmen, die Verwaltungen derjenigen Kirchen, für welche das Gutachten von Interesse ist, auf vorliegende Bekanntmachung besonders hinzuweisen und denselben anzuempfehlen, einen Abdruck dieser Bekanntmachung zu ihren Akten zu nehmen.

München, den 2. April 1904.

Dr. von Wehner.

Gutachten

des Generalkonservatoriums der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns
über Anbringung von Glasgemälden in Kirchen späterer Stilperioden.

Bei der Restauration von Kirchengebäuden und Kirchenausstattungen aus früheren Jahrhunderten richtet sich der höchst aner kennenswerte Stifter sinn der Gemeindeangehörigen in der wohlmeinenden Absicht, zur Verschönerung des Gotteshauses beizutragen, sehr häufig auf die Ausschmückung der Fenster im Chor wie im Langhaus durch Glasgemälde. Nicht immer findet dabei eine sachgemäße Erwägung statt, ob dieser Schmuck mit dem wieder zur Geltung und zu erneuter Wirkung zu bringenden künstlerischen Charakter der Architektur und der übrigen inneren Ausstattung des Raumes im Einklang steht. Es wird nicht genügend beachtet, daß die Glasmalerei nach ihrer Ausbildung und Anwendung eine mittelalterliche Kunstgattung ist, welche schon während

der Stilepoche der Renaissance außer Gebrauch gesetzt wurde und den späteren Stilrichtungen, dem Barock, Rokoko und Empire völlig fremd war.

Wenn nun in Kirchen, die mit ihrer Architektur oder doch mit ihrer inneren Ausschmückung und Einrichtung diesen letzteren Stilrichtungen angehören, die Fenster mit Glasgemälden ausgestattet werden, so tritt ein fremdartiges Element hinzu, welches die Harmonie des Ganzen empfindlich stört und die Wirkung der einzelnen Ausstattungsteile abschwächt und beeinträchtigt.

Sehr oft hat das K. Generalkonservatorium Anlaß, derartige Projekte zu beanstanden und sich entweder überhaupt gegen die Hinzufügung von Glasgemälden oder doch nach Lage des Falles für deren geeignete Beschränkung in Maß und Farbe auszusprechen.

Diese durch das Interesse der Denkmalpflege gebotene Haltung des K. Generalkonservatoriums ruft in der Regel Mißstimmung bei den Kirchenvorständen, den Stiftern und den beteiligten Glasmalereien anstalten hervor und letztere wenden gewöhnlich ein, daß die Technik der Glasmalerei in nachmittelalterlicher Zeit verloren gegangen und deshalb außer Übung gekommen sei, während anderen Falles gewiß auch die Fenster der Kirchen in diesen Zeiten mit Glasgemälden ausgestattet worden wären; dasselbe wird für Ton- und Buntverglasungen geltend gemacht, die ebenfalls nur unterblieben seien, weil damals getöntes oder farbiges Glas nicht mehr oder nur schwer erhältlich gewesen sei. So sei die nunmehrige nachträgliche Hinzufügung von Glasmalereien, wenn nur die Formcharaktere der betreffenden Stilrichtung angewandt würden, als eine Vervollständigung solcher Kirchenausstattungen zu erachten.

Zur Berichtigung dieser kunstgeschichtlich unzutreffenden Auffassung, die das tatsächliche Verhältnis geradezu umkehrt, erscheint folgende Darlegung veranlaßt:

Daß die Technik der Glasmalerei verloren ging, ist die Folge der durch die Renaissance zur Herrschaft gelangten neuen Stilprinzipien. Ein völlig veränderter Formen- und

Farbensinn entzog dieser Kunstweise die Anwendbarkeit und Wertschätzung und setzte sie außer Gebrauch; die nicht mehr geübte Technik geriet in Vergessenheit.

Schon die Frührenaissance, welche sich von dem mittelalterlichen Kunstideale ab- und einer freieren, dekorativ gesteigerten Raumwirkung zuwandte, forderte reichere Lichtzufuhr und ließ deshalb die Glasmalerei nur noch ausnahmsweise und dann nur in gemäßigter Tonstärke und in sehr beschränkter räumlicher Ausdehnung zu. An die Stelle der mittelalterlichen Vorliebe für kräftige Lokaltöne in den Gemälden, in der Fassung der Skulpturen und in der Bemalung der Architekturteile, welche auch im gedämpften Lichte noch wirksam sind, trat das Streben nach feiner abgewogenen Farbenakkorden, nach harmonischer Gesamttönung, nach koloristischen Beziehungen, welche nur in reinem ungebrochenem Lichte zur Geltung kommen. Der Fortschritt dieser Sinnesrichtung in der Hochrenaissance, im Barock und Rokoko bei immer reicherer Anwendung der Stukkatur in lichter Tönung, auch mit Vergoldung, bei immer größerer Ausdehnung der Deckenmalerei in dekorativer Gesamthaltung, bei zunehmender Betonung der Unterschiede und eigentümlichen Farbenwerke des Materials an den Einrichtungsgegenständen steigerte noch dieses Lichtbedürfnis, dem die Glasmalerei nur hinderlich im Wege steht; sie mußte schon am Anfang dieser ganzen Stilbewegung das Feld räumen.

Ist dieser kunstgeschichtliche Vorgang schon unmittelbar an den Denkmälern selbst deutlich genug wahrzunehmen, so fehlt es hiefür auch nicht an schriftlichen Zeugnissen aus jenen Zeiten. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts fügte der gelehrte Benediktiner Jean Mabillon seiner Beschreibung der großen, von 1089 an erbauten Abteikirche zu Cluny folgende Bemerkung bei: „Ihr Innenraum ist wegen der Enge der Fenster ziemlich dunkel, wie das die Alten liebten. — Als im folgenden (12.) Jahrhundert die Fenster der Kirchen weiter gemacht wurden, hat man opakes und farbiges Glas angewandt, um das Licht zu dämpfen. Nun jedoch sind bei uns die Sitten ganz anders; wir lieben nur ganz

durchsichtige Verglasungen, welche geeigneter sind, das Auge zu erfreuen“.

Etwa hundert Jahre später schrieb Le Pileur d'Appligny in seiner „Abhandlung von den Farben und ihrem Gebrauch in Absicht auf die Künste und Handwerke“ (deutsche Uebersetzung Leipzig 1779, S. 148) über die Glasmalerei: „Es legt sich aber heutiges Tages niemand sehr auf diese Kunst, weil sie nicht geachtet wird, seitdem man gefunden, daß die gemalten Fenster den Kirchen zu viel Licht benehmen“.

Soll die Denkmalpflege auch in Bezug auf diese Stilperioden ihr Ziel, die Erhaltung oder Wiederherstellung des eigenartigen Kunstcharakters der alten Denkmäler erreichen, so hat sie der durch die Kunstdenkmäler selbst wie durch die Literatur bezeugten Geschmacksrichtung sorgfältige Rechnung zu tragen, weil diese die Grundbedingung der künstlerischen Absicht und Wirkung bildet.

Sprechen hienach schon diese allgemeinen Gründe gegen die Anbringung von Glasgemälden in Kirchen der genannten Stilperioden, so sind auch noch einige störende Nebenwirkungen nicht außer Betracht zu lassen. Während in den reich ausgestatteten Kirchen des 17. und 18. Jahrhunderts die Fenster lediglich der Lichtzufuhr dienen, drängen sich Glasgemälde durch ihre schlagenden Farbeffekte auf und lenken den Blick von den übrigen bedeutsameren Teilen der Ausstattung ab; es wird Unruhe in das Gesamtbild getragen und seine Harmonie zerstört; das den Altar und Deckengemälden, wie den Stukturen nötige Licht wird geschmälert und letzteren wird hiedurch, wie auch bei Anwendung von Kathedralglas, die zur plastischen Wirkung erforderliche Schattenbildung entzogen. Endlich entstehen störende Wirkungen, indem die Glasgemälde und Buntverglasungen farbige Reflexe auf die Gemälde und Architekturteile werfen; bei der beliebten grünlichen Verglasung erhält die Vergoldung an den Einrichtungsstücken und Architekturteilen den minderwertigen Anschein von Messing.

Es ist aus allen diesen Gründen wünschenswert und sollte zur Richtschnur dienen, daß bei der Restauration oder der Vermehrung des Schmuckes von Kirchenräumen aus den Stilperioden der Hochrenaissance, des Barock, Rokoko und Empire in allen Fällen, wo es sich um charakteristische und künstlerisch beachtenswerte Leistungen handelt, die Zutat von Glasmalereien und sogenannten Kunstverglasungen unterlassen wird.

Bei künstlerisch weniger bedeutenden Kirchenausstattungen dieser Stilperioden soll zwar die Anbringung von Glasmalereien nicht ausgeschlossen sein, sie soll aber auf ein sorgfältig erwogenes Maß beschränkt werden. Dabei muß der Stilcharakter, das übliche Kolorit und das Beleuchtungsbedürfnis der Epoche zur Maßgabe dienen und es muß von der Anwendung großer Figuren, ausgebreiteter farbiger Hintergründe und breiter Bordüren abgesehen werden. Endlich möchte noch darauf aufmerksam gemacht werden, daß der Zweck, welchem die Glasmalerei manchmal dienen soll, nicht selten auch durch wesentlich einfachere Mittel erreicht werden kann. So könnte z. B. zur Abhaltung der blendenden Morgen Sonne vom Hochaltare, wenn nicht weiße Vorhänge angebracht werden wollen, eine schwach weißgrau getönte Verglasung mit Viered-, Sechsed- oder Rundscheiben angewendet werden, ebenso an Fenstern, welche dem störenden Einblick aus nahegelegenen Wohnhäusern ausgesetzt sind; bei den übrigen Fenstern sollte die Verglasung mit einer dieser Scheibenformen aus ungefärbtem oder kaum merklich weißgrau getöntem Antikglas oder gewöhnlichem Fensterglas, allenfalls auch mit sehr flachen farblosen Bogen Scheiben geschehen.

Wenn in den vorstehenden Ausführungen der kunstgeschichtlich und ästhetisch allein berechnete Grundsatz nicht in rigoröser Konsequenz auf alle Fälle angewendet, sondern eine Grenze gezogen wird zwischen denjenigen Fällen, in welchen die Anwendung der Glasmalerei und der Kunstglaserie als unzulässig gelten muß, weil sie zu einer Schädigung am Denkmälerschatze des Landes führt und jenen

doch ungleich zahlreicheren Fällen, in denen eine solche nicht oder doch nicht in erheblichem Maße eintritt, so ist damit den bestehenden Verhältnissen auf dem Gebiete der kunstgewerblichen Produktion, der Existenz zahlreicher Kunstanstalten, welche sich mit der Glasmalerei beschäftigen, entsprechend Rechnung getragen. Die unbedingte und unterschiedslose Zulassung einer der Kunst der Renaissance, des Barock, Rokoko und Empire fremden und widerstrebenden Dekorationsweise würde dem Ziele der Denkmalpflege durchaus zuwiderlaufen.

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß der hier dargelegte Standpunkt auch von den maßgebenden kirchlichen Oberbehörden geteilt wird, wie die Ordinariats-Erlasse der Erzdiözese München-Freising vom 25. Juni 1901, Ziff. VIII, der Diözese Passau vom 11. Februar 1904, Ziff. III, 2 und der Diözese Speyer vom 11. Februar 1904, Ziff. 8, der Diözese Augsburg vom 10. März 1904, Ziff. 8, beweisen, denen wohl auch ähnliche Erlasse von Seite der übrigen vier Diözesanverwaltungen unseres Landes und der Oberbehörde der protestantischen Landeskirche nachfolgen werden.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 10.

12. April 1904.

Inhalt: Ministerialentscheidung vom 6. April 1904, die Abhaltung von Unterrichtskursen für Lehrer von sprachkranken Kindern betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 7390.

An die sämtlichen K. Regierungen, Kammern des Innern, die K. Distriktschulbehörden und die Vorstände der K. Lehrerbildungsanstalten.

K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

In der Heilanstalt für Sprachkranke von Alois Gentner in München werden auch in diesem Jahre Unterrichtskurse für Lehrer und Lehrerinnen, welche sich mit dem Unterrichte von Sprachkranken besonders befassen wollen, abgehalten werden und zwar in der Zeit

vom 1. bis 13. August I. J8., dann
vom 16. bis 27. August I. J8.

Zu jedem dieser beiden Kurse werden 8 Teilnehmer zugelassen; denselben können zur Bestreitung der Reise- und Aufenthaltskosten Beihilfen nach Maßgabe der verfügbaren Mittel gewährt werden.

Der Unterricht wird die Vorführung von Kindern mit Sprachanomalien, die heilpädagogische Behandlung stotternder Kinder, dann kurze Vorträge über Anatomie und Physiologie der Sprachorgane bei einer täglich drei- bis vierstündigen Unterrichtszeit umfassen.

Die Zulassungs-gesuche, in welchen die persönlichen und diensflichen Verhältnisse der Gesuchsteller näher auszuführen sind, und in welchen ausdrücklich zu bemerken ist, ob auf eine Beihilfe Anspruch erhoben wird, sind bis längstens 15. Juni I. J8. bei der vorgesetzten R. Regierung, Kammer des Innern, einzureichen.

Die letztgenannten Stellen haben die einkommenden Gesuche gesammelt mit gutachtlichem Antrage bis spätestens 30. Juni I. J8. dem R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vorzulegen.

Ein besonderes Interesse werden diese Kurse für das Lehrpersonal an den Lehrerbildungsanstalten bieten, welches sich durch die Teilnahme die entsprechende Anleitung zur Unterweisung der künftigen Lehrer in der methodischen Behandlung sprachkranker Kinder verschaffen kann. Die Vorstände der Lehrerbildungsanstalten werden hierauf besonders aufmerksam gemacht.

Der in der Zeit vom 16. bis 27. August I. J8. stattfindende Kurs soll speziell für Teilnehmer aus dem Lehrpersonale der Lehrerbildungsanstalten abgehalten werden, während der Kurs vom 1. bis 13. August I. J8. zunächst für Volksschullehrpersonal bestimmt ist.

München, den 6. April 1904.

Dr. von Wehner.

Die Abhaltung von Unterrichtskursen für Lehrer von sprachkranken Kindern betr.

Statistische Notizen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde unterm 30. März d. Js.

die Umpfarrung der Katholiken der zur Gemeinde Iggenbach, R. Bezirksamts Deggen Dorf, gehörigen Ortschaften Eding, Schöllnstein r. d. Baches und Sieberding aus der katholischen Pfarrei Iggenbach, R. Bezirksamts Deggen Dorf, in die katholische Pfarrei Hofkirchen, R. Bezirksamts Bilsbosen; unterm 2. April d. Js.

die Umpfarrung der Katholiken der zur Gemeinde Willersdorf, R. Bezirksamts Forchheim, gehörigen Ortschaft Gaid aus der im Amtsbezirke Forchheim gelegenen katholischen Pfarrei Hallerndorf in die zum gleichen Amtsbezirke gehörige katholische Pfarrkuratie Willersdorf genehmigt.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

unterm 23. März d. Js.

gemäß § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage den zeitlich quieszierten Gymnasiallehrer Franz Steininger, vor- malß am humanistischen Gymnasium Straubing, seinem all- untertänigsten Ansuchen entsprechend, wegen Fortdauer seines Leidens und der dadurch herbeigefährten Dienstesunfähigkeit unter Anerkennung seiner mit Treue und Eifer geleisteten Dienste in den dauernden Ruhestand zu versetzen; die katholische Pfarrei Sulzbach a/S., Bezirksamts Passau, dem Priester Peter Eder, Benefiziat zum heil. Kreuz und Regens des bischöflichen Knaben- seminars in Burghausen, Bezirksamts Altdötting; die katholische Pfarrei Oberbergbach, Bezirksamts Homburg, dem Priester Karl Adolf Müller, Pfarrer in Remigiussberg, Bezirksamts Aulof; die katholische Pfarrei Eßfeld, Bezirksamts Ochsenfurt, dem Priester Dr. August Urtheim, Pfarrer in Roshbrunn, Be- zirksamts Würzburg; die katholische Pfarrei Großbardorf, Be- zirksamts Königshofen, dem Priester Ferdinand Dees, Lokal- kaplan in Wargolshausen, Bezirksamts Neustadt a/S., und die

katholische Pfarrei Wintersbach, Bezirksamts Aichaffenburg, dem Priester Valentin Schultheis, exponierter Kaplan in Aura, Bezirksamts Gemünden zu übertragen; den Priester Adolf Sälgle, Pfarrer in Todtenweis, Bezirksamts Aichach, seiner alleruntertänigsten Bitte entsprechend, vom Antritte der ihm auf Ansuchen übertragenen katholischen Pfarrei Innungen, Bezirksamts Augsburg, zu entheben; die katholische Pfarrei Anhausen, Bezirksamts Augsburg, dem Priester Joseph Sager, Vikar dieser Pfarrei; die katholische Pfarrei Gempfung, Bezirksamts Neuburg a/D., dem Priester Otto Gerb, Pfarrer in Obermauerbach, Bezirksamts Aichach; die katholische Pfarrei Innungen, Bezirksamts Augsburg, dem Priester Heinrich Diehl, Pfarrer in Sulzschneid, Bezirksamts Oberdorf; die katholische Pfarrei Kleinerdingen, Bezirksamts Nördlingen, dem Priester Joseph Mahler, Pfarrer in Thalzingen, Bezirksamts Neu-Ulm; die katholische Pfarrei Laub, Bezirksamts Nördlingen, dem Priester Franz Xaver Weber, Benefiziumsvikar in Illertissen, Bezirksamts dortselbst; die katholische Pfarrei Stodheim, Bezirksamts Mindelheim, den Priester Johann Baptist Meindl, Vikar dieser Pfarrei; die katholische Pfarrei Unterbechingen, Bezirksamts Dillingen, dem Priester Karl Wörner, Kaplan in Vandsberg, und die katholische Pfarrei Wattenweiler, Bezirksamts Krumbach, dem Priester Joseph Schneider, Kaplaneibenefiziat in Gundelfingen, Bezirksamts Dillingen, zu übertragen; die protestantische Pfarrstelle in Willmars, Dekanats Rothhausen, dem Pfarramtskandidaten Johannes Hörner aus Nürnberg; die protestantische II. Pfarrstelle in Schwabach, Dekanats Schwabach, dem protestantischen III. Pfarrer dortselbst lic. theol. Erich Kinast; die protestantische Pfarrstelle in Döhlau, Dekanats Hof, dem protestantischen Pfarrer Heinrich Hopp in Weiskdorf, Dekanats Mönchberg; die protestantische Pfarrstelle in Biffersheim, Dekanats Frantenthal, dem Pfarrer Michael Alexander in Großarlbach, Dekanats Frantenthal, und die protestantische Pfarrstelle in Niederhochstadt, Dekanats Randau, dem Pfarrer Johannes Lischer in Barbelroth, Dekanats Berggabern, zu verleihen;

unterm 26. März d. Js.

den Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik am humanistischen Gymnasium Zweibrücken Dr. Emil Trutzer seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend wegen körperlichen Leidens und hiedurch herbeigefährter Dienstesunfähigkeit gemäß § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage in den dauernden Ruhestand zu versetzen unter Anerkennung seiner langjährigen mit Treue und Eifer geleisteten Dienste; den Gym-

nasialprofessor am Wilhelmsgymnasium in München *Max Doussaint* auf sein alleruntertänigstes Gesuch wegen körperlichen Leidens und hiedurch herbeigeführter Dienstesunfähigkeit gemäß § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage in den Ruhestand auf die Dauer eines Jahres zu versetzen und dem Gymnasiallehrer am neuen Gymnasium in Nürnberg *Dr. Georg Schmidt* die alleruntertänigst erbetene Entlassung aus dem bayerischen Staatsdienste zu bewilligen; sodann nach Maßgabe des Titel II § 18 der Verfassungs-Urkunde: die Nachbenannten auf ihr alleruntertänigstes Ansuchen in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen und zwar den Gymnasialprofessor *Dr. Adolf Wilhelm Wunderer* vom humanistischen Gymnasium Landau an das Wilhelmsgymnasium in München, den Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik *Otto Hoffmann* vom Realgymnasium Nürnberg an das humanistische Gymnasium Zweibrücken; den Gymnasiallehrer *Gotthard Brunner* vom humanistischen Gymnasium Lohr an das Ludwigsgymnasium in München, den Gymnasiallehrer *Dr. Anton Huber* vom humanistischen Gymnasium Männerstadt an das humanistische Gymnasium Landshut und den Gymnasiallehrer *Richard Bezzel* vom Progymnasium Weisenburg a/S. an das neue Gymnasium in Nürnberg;

die nachbenannten Gymnasiallehrer zu Gymnasialprofessoren zu befördern und zwar den Gymnasiallehrer am Ludwigsgymnasium in München *Eusebius Schmid* zum Gymnasialprofessor am humanistischen Gymnasium Landau, den Gymnasiallehrer für Arithmetik und Mathematik am neuen Gymnasium in Würzburg *Joseph Klug* zum Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik am Realgymnasium Nürnberg und den Gymnasiallehrer am humanistischen Gymnasium Landshut *Dr. Joseph Misdorf* zum Gymnasialprofessor am humanistischen Gymnasium Neuburg a/D.;

den Gymnasiallehrer am Progymnasium *St. Ingbert* *Dr. Franz Kanning* seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend zum Subrektor an der Lateinschule Hammelburg zu ernennen;

die nachbenannten geprüften Lehramtskandidaten und Assistenten zu Gymnasiallehrern zu ernennen und zwar den Assistenten am alten Gymnasium in Würzburg *Joseph Röder* zum Gymnasiallehrer am Progymnasium *St. Ingbert*, den Assistenten am Progymnasium Nördlingen *Dr. Alfred Georg* zum Gymnasiallehrer am Progymnasium Weisenburg a/S., den Assistenten am Progymnasium Schäftlarn *Dr. Karl Mederle* u. Gymnasiallehrer am humanistischen Gymnasium Lohr, den

Assistenten am humanistischen Gymnasium Dillingen Rudolf Blamel zum Gymnasiallehrer am humanistischen Gymnasium Männerstadt und den Assistenten am physikalischen Institut der Universität Würzburg Dr. Karl Stöckl zum Gymnasiallehrer für Arithmetik und Mathematik am neuen Gymnasium in Würzburg;

den im zeitlichen Ruhestande befindlichen Gymnasialprofessor für Chemie und beschreibende Naturwissenschaften des Realgymnasiums München Wilhelm Bachmeyer seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend wegen fortdauernden körperlichen Leidens und hiedurch herbeigeführter Dienstesunfähigkeit unter Anerkennung seiner langjährigen mit Treue und Eifer geleisteten Dienste in Gemäßheit des § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage in den dauernden Ruhestand treten zu lassen; den im zeitlichen Ruhestande befindlichen Reallehrer für Mathematik und Physik der Realschule Neustadt a/S. Eduard Marx seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend wegen fortdauernden körperlichen Leidens und hiedurch herbeigeführter Dienstesunfähigkeit in Gemäßheit des § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage in den dauernden Ruhestand zu versetzen und den Professor für Chemie und beschreibende Naturwissenschaften der Realschule Bad Kissingen Max Böttler seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend wegen körperlichen Leidens und hiedurch herbeigeführter Dienstesunfähigkeit gemäß § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen, endlich den Reallehrer für die neueren Sprachen der Realschule Ansbach Dr. Hans Scherer seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend aus dem Staatsdienste zu entlassen und demselben zugleich den Wiedereintritt in diesen Dienst auf die Dauer von drei Jahren vorzubehalten; sodann in Gemäßheit des Titel II § 18 der Verfassungsurkunde zu Reallehrern zu ernennen und zwar: den Assistenten für Chemie und beschreibende Naturwissenschaften der Industrieschule München Joseph Schedl an der Realschule Bad Kissingen und den Assistenten für die neueren Sprachen der Realschule Wasserburg Friedrich Kraß an der Realschule Ansbach; unterm 28. März d. Js.

die katholische Pfarrei Burgkirchen a. W., Bezirksamts Altdetting, dem Priester Franz Xaver Truber, Pfarrer in Tiefenbach, Bezirksamts Passau; die katholische Pfarrei Gilching, Bezirksamts Starnberg, dem Priester Mathias Schmid, Pfarrer in Kirchdorf a. d. Amper, Bezirksamts Freising; das Benefizium Aldorf, Bezirksamts Landau a. F., dem Priester Johann Baptist Streibl, Benefiziumsprovisor in Mariakirchen, Bezirksamts

Eggenfelden; die katholische Pfarrei Dietkirchen, Bezirksamts Neumarkt i. Opf., dem Priester Alois Kornburger, Kooperator bei U. L. Frau in Ingolstadt; die katholische Pfarrei Grafenwöhr, Bezirksamts Eschenbach, dem Priester Joseph Schweiger, Pfarrer in Mühlhausen, Bezirksamts Kelheim, und die katholische Pfarrei Oberthulba, Bezirksamts Hammelburg, dem Priester Georg Ebert, Kuratieverweser in Guebach, Bezirksamts Schweinfurt, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Bischofe von Speyer die katholische Pfarrei Mittelbergbach, Bezirksamts Homburg, dem Priester Andreas Kunz, Pfarrer in Reisenberg, Bezirksamts Zweibrücken, verliehen werde;

unterm 29. März d. Js.

die erledigte Stelle eines ersten Seminarlehrers und Präsetten an der Lehrerbildungsanstalt in Speyer dem katholischen Pfarrer in Oberotterbach, Bezirksamts Bergzabern, Priester Georg Albert Medes nach Maßgabe des Titels II § 18 der Verfassungsurkunde zu übertragen;

unterm 30. März d. Js.

unter den für die II. protestantische Pfarrstelle in Windsheim, Dekanats gleichen Namens, von den protestantischen Mitgliedern des Stadtmagistrats, des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten und des Kirchenvorstandes in Windsheim präsentierten drei Bewerbern dem an erster Stelle genannten protestantischen III. Pfarrer in Windsheim mit Kallheim Wilhelm Westelmeyer die Landesherrliche Bestätigung zu erteilen;

unterm 31. März d. Js.

das Resignationsgesuch des katholischen Pfarrers Klemens Gehling in Erding, Bezirksamts daselbst, zu genehmigen;

unterm 2. April d. Js.

der von dem bischöflichen Kapitel zu Regensburg vollzogenen Wahl des Pfarrers bei St. Nikola in Landsbut, bischöflichen geistlichen Rates und Distriktschulinspektors Albert Weigl auf daß in diesem Kapitel erledigte achte Kanonikat die landesherrliche Genehmigung zu erteilen; die katholische Pfarrei Göttingen, Bezirksamts Landau, dem Priester Nikolaus Studert, Pfarrer und Distriktschulinspektor in Glan-Münchweiler, Bezirksamts Homburg; die katholische Pfarrei Oberndorf, Bezirksamts Rodenhäusen, dem Priester Johannes Schliß, Verweser dieser Pfarrei; und die katholische Pfarrei Straß, Bezirksamts Neu-Ulm, dem Priester Anton Hg, Pfarrer in Hafenhofen, Bezirksamts Günzburg, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischofe von München-Freising die katholische Pfarrei Ensdorf,

Bezirksamts Mühldorf, dem Priester Vitus Hartig, Benefiziums-
vikar und Chorregent in Pfaffenhofen, Bezirksamts dortselbst;
von dem Erzbischofe von Bamberg die katholische Pfarrei Seßlach,
Bezirksamts Staffelstein, dem Priester Wilhelm Drescher,
Kaplan zu U. L. Frau in Nürnberg, und von dem Bischof von
Eichstätt die durch Uebertragung des I. von Eyb'schen Bene-
fiziums in Eichstätt an den Domvikar und Lycealprofessor
Dr. Ludwig Eisenhofer, sowie in Folge Vorrückens des
nachfolgenden jüngsten Domvikars erledigte VI. Domvikarstelle
im bischöflichen Kapitel zu Eichstätt dem Priester Dr. Matthias
Ehrenfried, Lycealprofessor in Eichstätt, verliehen werden.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königs-
reichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen
gefunden,

dem Bibliothekar am bayerischen Nationalmuseum die
Uniform der Konservatoren dieses Museums, in der Stückeri
jedoch um eine Linie schmaler zu verleihen und seinen Rang
unmittelbar nach diesen Konservatoren festzusetzen,

dem Sekretär und Kassier am genannten Institute den
Rang und die Uniform der Rechnungskommissäre der Kreis-
regierungen, Kammern des Innern, jedoch mit dem Abmaße
zu bewilligen, daß der Kragen der Uniform karmoisirte Farbe
erhält.

Die von dem Herrn Erzbischofe von München-Freising be-
schlossene Ernennung der Priester Georg Brunner, Pfarrer
und Dekan in Taufkirchen, Bezirksamts Erding, dann Marin
Reiner, Pfarrer bei St. Margareth in München (Sendling),
zu erzbischöflichen geistlichen Räten ist zur Allerhöchsten Kenntnis-
nahme Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten
gebracht worden.

Ordensverleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold,
des Königreichs Bayern Verweser haben Sich allergnädigst be-
wogen gefunden,

unterm 19. Februar d. Js.

dem Lyzeumspebell Pantraz Schmidbauer in Regensburg in Rücksicht auf seine seit fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste die Ehrenmünze des Ludwigsordens; unterm 23. März d. Js.

der Großherzoglich Sächsischen Kammerfängerin Agnes Stavenhagen, Gattin des Direktors der R. Akademie der Tonkunst Bernhard Stavenhagen in München, die Ludwigs-Medaille, Abteilung für Wissenschaft und Kunst, zu verleihen.

Allerhöchste Bestätigung von Stiftungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Vermeser, haben allergnädigst geruht, zur Entstehung der von dem Rechnungsführer a. D. Gabriel Mahler in Memmingen mit einem Kapitale von 70 000 *M* begründeten, zur Gewährung von Stipendien, zur Unterstützung dürftiger Familienglieder des Stifters, zur Verbesserung des protestantischen Leihengefanges, endlich zur Unterstützung bedürftiger Personen nach näherer Anordnung der Stiftungsurkunde bestimmten „Gabriel Mahler'schen Stipendien- und Wohltätigkeitsstiftung“ in Memmingen die staatliche Genehmigung zu erteilen und allerhuldvollst zu gestatten, daß diese Stiftung unter Allerhöchster Anerkennung des von dem Stifter bekundeten Wohltätigkeits- und Gemeinfinnes durch die Amtsblätter der R. Staatsministerien des Innern beider Abteilungen zur öffentlichen Kenntniss gebracht werde.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Vermeser, haben allergnädigst geruht, zur Entstehung der von einem ungenannten Wohltäter mit einem Kapitale von 20 000 *M* begründeten, nach näherer Anordnung der Stiftungsurkunde zur Unterstützung bedürftiger Schüler der R. Kunstgewerbeschule Nürnberg und bedürftiger Teilnehmer der kunstgewerblichen Meisterkurse des Bayerischen Gewerbemuseums in Nürnberg bestimmten „Kunstgewerbestiftung Moris“ in Nürnberg die staatliche Genehmigung zu erteilen und allerhuldvollst zu gestatten, daß diese Stiftung unter Allerhöchster Anerkennung des von dem Stifter bekundeten Gemein-

finns durch die Amtsblätter der R. Staatsministerien des Innern beider Abteilungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht werde.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben zur Entstehung der von der Optikers- und Professorswitwe Anna Barbara Merz in Bad Tölz mit einem Kapitale von 12000 M. letztwillig begründeten, nach näherer Anordnung des Testamentes vom 24. Februar 1899 zur inneren Instandhaltung der Hauskapelle im Stifte Maria-Opferung zu Bad Tölz sowie zur Personvierung von Messen in dieser Kapelle bestimmten Stiftung unter dem Namen „Anna Merz'sche Kapellenstiftung im Maria-Opferungsstifte in Bad Tölz“ die staatliche Genehmigung allergnädigst zu erteilen geruht.

Allerhöchste Bewilligung zur Annahme einer fremden Auszeichnung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 24. März d. Js.

dem R. Geheimen Räte Dr. Ottmar Ritter von Angerer, ordentlicher Professor an der R. Universität München, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Könige von Spanien verliehenen Kommandeurekreuzes I. Klasse des R. spanischen Ordens Karls III. zu erteilen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde

unterm 26. März d. Js.

der R. Industrieschule in München der geprüfte Lehramtskandidat für Chemie und beschreibende Naturwissenschaften Dr. Joseph Reitingen aus München, z. B. Lehrer an der allgemeinen deutschen Schule in Antwerpen; dem R. alten Gymnasium in Würzburg der geprüfte Lehramtskandidat Konrad Meyer aus Ehersheim, Bezirksamts Bunsiedel; dem R. humanistischen Gymnasium Dillingen der geprüfte Lehramtskandidat

Karl Groß aus Cham; dem R. Progymnasium Schäftlarn der geprüfte Lehramtskandidat Ludwig Grubmüller aus Misha u. W., Bezirksamts Passau; dem R. Progymnasium in Nördlingen der geprüfte Lehramtskandidat Theodor Herrmann aus Schweinfurt, und der R. Realschule Wasserburg a. J. der geprüfte Lehramtskandidat der neueren Sprachen Friedrich Schmidt, z. B. Aushilfslehrer an der R. Kreisrealschule II in Nürnberg, sämtliche in widerrusslicher Weise als Assistenten beigegeben;

unterm 27. März d. Js.

die Abhaltung der Vorlesungen über Forstwissenschaft an der R. Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan dem ordentlichen Universitätsprofessor Dr. Heinrich Mayr in München in jederzeit widerrusslicher Weise übertragen;

unterm 29. März d. Js.

die erledigte Funktion eines Repetenten für neutestamentliche Exegese bei der theologischen Fakultät Erlangen dem Pfarramtskandidaten und protestantischen Stadtvicar in Augsburg Dr. Wilhelm Caspari aus Memmingen in widerrusslicher Weise übertragen;

unterm 1. April d. Js.

die erledigte Funktion eines Kustoden an der R. Hofbibliothek Aschaffenburg dem Gymnasiallehrer Albert Fuchs dortselbst in widerrusslicher Weise übertragen;

unterm 3. April d. Js.

die Stelle eines landwirtschaftlichen Wanderlehrers und Vorstandes der R. landwirtschaftlichen Winterschule in Kaufbeuren dem R. Landwirtschaftslehrer und Vorstand der R. landwirtschaftlichen Winterschule in Hersbruck Ernst Lehnert, seiner Verlegungsbittte entsprechend, ohne Aenderung seiner Diensteseigenschaft in widerrusslicher Weise übertragen;

unterm 6. April d. Js.

der geprüfte Lehramtskandidat für Chemie und beschreibende Naturwissenschaften Dr. Joseph Reitingner auf Ansuchen vom Antritte der ihm an der R. Industrieschule München übertragenen Assistentenstelle entzogen und an dessen Stelle der R. Industrieschule München der geprüfte Lehramtskandidat der Chemie und beschreibenden Naturwissenschaften Johann Kopp aus Sulzbach, dormalen Lehrer an der gewerblichen Fortbildungsschule Sulzbach, in widerrusslicher Weise als Assistent beigegeben.

Präsentations=Bestätigungen.

Der von dem Standesherrn und Reichsräte der Krone Bayern Karl Fürst zu Dettingen=Dettingen und Dettingen=Wallerstein dem Priester Mag Müller, Pfarrvikar in Munningen, ausgestellten Präsentation auf die erledigte katholische Pfarrei Munningen, Bezirksamts Nördlingen, wurde von der Regierung von Schwaben und Neuburg unterm 17. März d. Js.;

der von dem Stadtmagistrate Friedberg dem Kaplan Otto Meichelböck in Scheidegg, Bezirksamts Lindau, auf das Stadtpräbikaturbenefizium in Friedberg ausgestellten Präsentation von der Regierung von Oberbayern unterm 27. März d. Js.;

der von der Freifrau Katharina von Pappus und Tragberg=Bonitau und von dem Freiherrn Wilhelm von Pappus und Tragberg=Bonitau, R. Kämmerer und Hauptmann a. D., dem Priester Franz Seraph Scholl, Pfarrvikar in Frenthalben, Bezirksamts Günzburg, ausgestellten Präsentation auf das erledigte Kuratbenefizium Rüdholz, Bezirksamts Jüssen, von der Regierung von Schwaben und Neuburg unterm 28. März d. Js.

die Landesherrliche Bestätigung erteilt.

Buchanzeige.

Im Verlage von J. G. Cb. Feig (Feig & Mündel) in Straßburg i/E. ist erschienen:

„Zahnhygiene in Schule und Heer“ von Privatdozent Dr. Jessen, Stabsarzt Dr. Voos und Zahnarzt Schlaeger. Preis gebunden 30 M.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 4.

12. April 1904.

Bekanntmachung.

Im Erziehungsinstitute der Englischen Fräulein in Bamberg erledigen sich mit Schluß des laufenden Schuljahres zwei ganze Freistellen, welche bei der Wiederverleihung event. auch in halbe Freiplätze abgeteilt werden könnten.

Bewerbungsberechtigt sind pragmatische Staatsdiener aus dem Geschäftsbereiche des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten bezw. die Relikten von solchen.

Gesuche wären bis längstens

15. Mai d. Js.

bei der K. Regierung, Kammer des Innern, von Oberfranken einzureichen und zu belegen mit: Taufschein, Impfschein, amtsärztl. Gesundheitsatteste, Nachweis über seitherigen Unterricht, distriktspolizeilichem Zeugnisse über Familienstand, Einkommen und Vermögen.

Bayreuth, den 17. März 1904.

K. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern,
Frhr. von Roman, Präsident.

Bekanntmachung.

Im Mädchenerziehungsinstitute der Franziskanerinnen zu Au am Inn ist ein halber Freiplatz zur Erledigung gekommen.

Bewerbungsgefuche find mit den erforderlichen Nachweifungen (Impfzeugnis, amtsärztliches Gefundheitszeugnis, Geburts- und Vermögenszeugnisse, ferner Schulzeugnisse)

bis 15. April d. Js.

bei der Vorfteherin des Mädchenerziehungsinftitutes der Franziskanerinnen zu Au am Inn einzureichen.

München, den 25. März 1904.

R. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern.
von Schraut, Präfident.

Befanntmachung.

Im Erziehungsinfstitut der Salesianerinnen zu Dietramszell erledigt fich für das Schuljahr 1904/05 ein aus dem ehemaligen Urfulinerfonde dotierter ganzer Freiplaz. Genußberechtigt find katholische, in Bayern beheimatete, würdige und dürftige Mädchen vom 10. bis zum vollendeten 16. Lebensjahr.

Termin zur Einreichung der Bewerbungsgefuche, welche mit Geburts-, Tauf-, Impf-, Gefundheits-, Schul- und Vermögenszeugnissen zu belegen find, bei der Frau Oberin des genannten Inftituts vier Wochen vom Tage der Veröffentlichung dieses Ausschreibens im Kreisamtsblatte.

München, den 29. März 1904.

R. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern
von Schraut, Präfident.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Pfarrei Niedenheim, Bezirksamts Ochsenfurt; fassionsmäßiger Reinertrag 1442 M. 61 S.; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Bewerbungstermin 20. April d. Js.;

die katholische Stadtpfarrpredigerstelle bei St. Rupert in Regensburg; fassionsmäßiger Reinertrag 1321 M. 71 S.; ausgeschrieben von der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg; Bewerbungstermin 28. April d. Js.;

die katholische Pfarrei Roßbrunn, Bezirksamts Würzburg; fassionsmäßiger Reinertrag 1481 *M* 99 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Bewerbungstermin 28. April d. Js.

die katholische Pfarrei Kleinostheim, Bezirksamts Aschaffenburg; fassionsmäßiger Reinertrag 1127 *M* 96 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Bewerbungstermin 30. April d. Js.;

die katholische Pfarrei St. Beno, Bezirksamts Wertheim; fassionsmäßiger Reinertrag 1538 *M* 70 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 1. Mai d. Js.;

die katholische Pfarrei Reisenberg, Bezirksamts Zweibrücken; Reinertrag 2063 *M* 97 § ; ausgeschrieben von der Regierung der Pfalz; Bewerbungstermin 1. Mai d. Js.;

die katholische Pfarrei Remigiusberg, Bezirksamts Kusel; Reinertrag 1846 *M* 75 § ; ausgeschrieben von der Regierung der Pfalz; Bewerbungstermin 1. Mai d. Js.;

die katholische Pfarrei Obermauerbach, Bezirksamts Nischach; fassionsmäßiger Reinertrag 1113 *M* 90 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 1. Mai d. Js.;

das Stadtkaplanei-Benefizium Gundelfingen, Bezirksamts Dillingen; fassionsmäßiger Reinertrag 1138 *M* 66 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 15. Mai d. Js.;

die katholische Pfarrei Thalfingen, Bezirksamts Neu-Ulm; fassionsmäßiger Reinertrag 1585 *M* 24 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 15. Mai d. Js.

Gestorben.

Der freiresignierte katholische Pfarrer von Zengen, Bezirksamts Kaufbeuren, Priester Joseph Ostler, Inhaber der Ehrenmünze des Ludwigsordens, am 2. März d. Js. in Otto-beuren;

der freiresignierte katholische Pfarrer von Brettelhofen, Priester Franz Seraph Keller, am 5. März d. Js. in Wertingen;

der katholische Pfarrer Johann Weber in Seehausen, Bezirksamts Weilheim, am 14. März d. Js.;

der R. Reallehrer a. D. Gottlieb Kellermann in München
am 26. März d. Js.;

der protestantische Pfarrer Johannes Frank in Schwarzach,
Bezirksamts Kulmbach, am 28. März d. Js.;

der katholische Pfarrer und Distriktschulinspektor Engelbert
Borgmann in Kleinstheim, Bezirksamts Aschaffenburg, am
28. März d. Js.;

der R. Gymnasialprofessor a. D. Dr. Karl Zettel am
30. März d. Js. in München;

der katholische Pfarrer und Dekan Franz Sales Floß
in Hausen, Bezirksamts Nördlingen, Inhaber der Ehrenmünze
des Ludwigsordens, am 30. März d. Js.;

der ordentliche Professor in der theologischen Fakultät des
R. Universität München Dr. Isidor Silbernagl, Ritter des
Verdienstordens vom heil. Michael III. Klasse, am 8. April d. J.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im

Königreich Bayern.



**Ämtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

M i n c h e n.

N^o 11.

18. April 1904.

Inhalt: Königlich Allerhöchste Verordnung vom 11. April 1904, die Unterstützungsfondsabgaben des Volksschullehrpersonals betr. — Ministerialentschließung vom 9. April 1904, Kirchenkollekte für katholische Kirchenbauten betr. — Bekanntmachung vom 10. April 1904, Abhaltung eines ordentlichen Lehrkurses für Turnlehrerinnen an der K. Zentral-Turnlehrer-Bildungsanstalt betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Königlich Allerhöchste Verordnung,
die Unterstützungsfondsabgaben des Volksschullehrpersonals
betreffend.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

L u i t p o l d,

von Gottes Gnaden Königlichler Prinz von Bayern,
Regent.

Wir finden Uns bewogen, auf Grund des Artikel 238
des Gesetzes über das Gebührenwesen in der Fassung der

Bekanntmachung vom 11. November 1899 und im Hinblick auf Artikel 19 Absatz 4 lit. b des Schulbedarfsgesetzes vom 28. Juli 1902 zu verordnen, was folgt:

§ 1.

Das männliche Lehrpersonal der Volksschulen ist verpflichtet bei der ersten ständigen Verwendung im Volksschuldienste für die Uebertragung der Lehrstelle eine besondere Abgabe (Unterstützungsfondsabgabe) zu zehn vom Hundert des einjährigen Dienst Einkommens zu entrichten.

Die gleiche Abgabe ist bei Beförderungen und sonstigen Mehrungen des Dienst Einkommens aus dem einjährigen Mehrbetrage zu leisten.

§ 2.

Die Unterstützungsfondsabgaben sind ebenso von dem nichtpragmatisch angestellten männlichen Lehrpersonal an den staatlichen Lehrerbildungsanstalten, sowie von jenem aus dem Volksschullehrerstande hervorgegangenen Lehrpersonal zu entrichten, das nach Artikel 19 Absatz 2 des Schulbedarfsgesetzes vom 28. Juli 1902 zum Beitritte bei einem Kreisvereine zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Volksschullehrer verpflichtet ist.

Die gleiche Verpflichtung haben vorbehaltlich des § 9 auf die Dauer ihrer Mitgliedschaft Personen, die auf Grund der jeweils geltenden Satzungen einem Kreisvereine zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Volksschullehrer oder dem Privat-Witwen- und Waisen-Unterstützungsvereine der Volksschullehrer Münchens beitreten oder bei demselben verbleiben.

Soweit die Unterstützungsfondsabgaben von einer der im Absätze 1 und 2 bezeichneten Personen schon bei einer früheren Verwendung im Volksschuldienste gezahlt worden sind, kommt nur der Mehrbetrag des neuen Dienst Einkommens in Berechnung.

§ 3.

Zu dem Dienst Einkommen im Sinne dieser Verordnung gehört auch das Einkommen aus einem mit dem Schuldienste verbundenen Kirchendienste, und zwar auch insoweit, als dasselbe gemäß Artikel 7 Absatz 2 und Artikel 13 Absatz 5 des Schulbedarfsgesetzes vom 28. Juli 1902 in den Anfangsgehalt nicht eingerechnet wird.

§ 4.

Bei der Berechnung der Unterstützungsfondsabgaben bleiben außer Ansatz:

1. Bezüge für die Beforgung der Gemeinbeschreiberei und ähnliche Dienstverrichtungen sowie sonstige unständige nicht im voraus auf länger als ein Jahr bewilligte Funktionsbezüge;
2. Nebenbezüge, die zur Bestreitung eines Dienstaufwandes bestimmt sind;
3. persönliche Zulagen aus Gemeinde- oder Stiftungsmitteln;
4. der Nutzungswert der Dienstwohnungen, die Mietentschädigungen und die nichtpensionsfähigen Gehaltszulagen im Sinne des § 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 26. Juni 1894, die Dienstverhältnisse der nichtpragmatischen Staatsbeamten und Staatsbediensteten betreffend.

Für Gemeinden mit statutarischer Regelung der Gehaltsverhältnisse des Lehrpersonals an den Volksschulen hat die Kreisregierung, Kammer des Innern, zu bestimmen, welcher Teil des Anfangsgehaltes für die Berechnung der Unterstützungsfondsabgaben als Nutzungswert einer Dienstwohnung oder als Mietentschädigung zu gelten hat. Die Kreisregierung ist hierbei nicht an eine durch Ortsstatut getroffene Auscheidung gebunden. Sie darf den freizulassenden Teil des Anfangsgehaltes nicht so hoch bemessen, daß der nach Abzug desselben verbleibende abgabenpflichtige Betrag bei Hilfslehrern weniger als 820 M., bei Schulverwesern weniger als 1000 M. und bei Volksschullehrern weniger

als 1400 *M* ausmacht. Vor der Festsetzung sind die Gemeindeverwaltung und der Verwaltungsrat des nach Maßgabe der §§ 6 und 7 empfangsberechtigten Kreisvereines, in München auch des Privat-Vereines, gutachtlich einzuvernehmen.

§ 5.

Die Erhebung der Unterstützungsfondsabgaben erfolgt durch die Expeditionsämter (Tagämter) der Kreisregierungen, Kammern des Innern, in München durch die Stadthauptkasse, in zehn gleichen Monatsraten vom Tage des Eintritts in die abgabepflichtigen Bezüge. Dabei hat jeder Teil eines Monats als voll zu gelten. Ergeben sich bei der Verteilung in zehn Monatsraten Pfennigbeträge, so ist eine Ausgleichung in der Weise vorzunehmen, daß entweder im ersten Monate ein höherer oder im letzten Monate ein geringerer Betrag zur Erhebung gebracht wird, als in den übrigen neun Monaten. Beträge bis zu 20 *M* einschließlich sind sofort im ganzen, Beträge über 20 bis zu 50 *M* in drei Monatsraten zu entrichten. Soferne die Beträge durch drei nicht teilbar sind, ist der bei der Teilung verbleibende Rest mit dem ersten Drittel zu zahlen. Den Pflichtigen ist freigestellt die Abgaben sofort im ganzen oder in kürzeren Fristen zu entrichten.

Die bei der ersten ständigen Verwendung als Hilfslehrer zu entrichtende Abgabe ist nur zur Hälfte im ersten Jahre, zur anderen Hälfte im zweiten Jahre nach der Anstellung, im Falle einer früheren Beförderung aber bei dieser zu bezahlen. Die Kreisregierungen, Kammern des Innern, können für ihren Regierungsbezirk bestimmen, daß diese Abgabe, wenn nicht eine frühere Beförderung erfolgt, innerhalb einer Frist bis zu vier Jahren nach der Anstellung in Teilbeträgen entrichtet werden darf.

§ 6.

Die Unterstützungsfondsabgaben sind den Kreisvereinen zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Volksschullehrer zu überweisen.

Empfangsberechtigt ist jener Kreisverein, in dessen Bereiche der Abgabepflichtige zur Zeit der Entstehung der Abgabepflicht angestellt war, und zwar auch dann, wenn er vor der vollständigen Bezahlung der Abgabe in einen anderen Regierungsbezirk versetzt wird.

§ 7.

Die Unterstützungsfondsabgaben des Lehrpersonals der Stadt München sind an den Privat-Witwen- und Waisen-Unterstützungsverein der Schullehrer Münchens abzuführen, soferne die abgabepflichtigen Lehrer ausschließlich diesem Vereine als Mitglieder angehören. Soferne sie aber bei dem oberbayerischen Vereine allein oder bei diesem und bei dem Münchener Vereine die Mitgliedschaft erworben haben, fließen diese Abgaben an den oberbayerischen Kreisverein zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Volksschullehrer.

§ 8.

Wenn der Pflichtige in den Genuß des abgabepflichtigen Dienst Einkommens oder Mehrbezuges nicht eingetreten ist, wird die Unterstützungsfondsabgabe nicht erhoben und, soferne sie bereits entrichtet ist, zurückerstattet. Erlischt der Bezug des Dienst Einkommens oder Mehrbezuges vor Ablauf der im § 5 bestimmten Zahlungsfristen, so kann der noch nicht einbezahlte Teil des geschuldeten Abgabebetrages von der dem empfangsberechtigten Vereine vorgeordneten Kreisregierung, Kammer des Innern, nach Anhörung des Vereinsvorstandes nachgelassen werden.

§ 9.

Werden einer nach Maßgabe dieser Verordnung abgabepflichtigen Person pragmatische Rechte verliehen, so bemißt sich ihre fernere Abgabepflicht und die Verwendung dieser Abgaben ausschließlich nach den Bestimmungen der Allerhöchsten Verordnung vom 30. März 1881, Abgaben für Anstellungen und besondere Verleihungen betreffend.

Die Befugnis der Kreisvereine zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Volksschullehrer, auf Grund der Vereins-

sakungen von pragmatisch angestellten Personen im Falle der Fortsetzung ihrer Mitgliedschaft bei dem Vereine zum Ausgleich für den Entgang der Unterstützungsfondsabgaben entsprechende Beiträge zu erheben, bleibt unberührt. Dasselbe gilt im Falle des § 7 Satz 2 zu Gunsten des Privat-Witwen- und Waisen-Unterstützungsvereines der Schullehrer Münchens, wenn eine Lehrperson der Stadt München zugleich dem oberbayerischen Kreisvereine und dem Münchener Privat-Vereine angehört.

§ 10.

Streitigkeiten über den Vollzug dieser Verordnung werden in erster Instanz von derjenigen Kreisregierung, Kammer des Innern, entschieden, die dem empfangsberechtigten Vereine oder, falls die Empfangsberechtigung streitig sein sollte, dem Abgabepflichtigen zur Zeit der Erhebung des Anspruchs vorgesetzt ist. Auf erhobene Beschwerde entscheidet in zweiter und letzter Instanz das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Dasselbe ist ermächtigt zum Vollzuge dieser Verordnung nähere Vorschriften zu erlassen.

§ 11.

Für die Erhebung und Zurechnung der Unterstützungsfondsabgaben erhalten die hiemit betrauten Beamten oder Bediensteten eine Vergütung zu eins vom Hundert der von ihnen vereinnahmten und an die empfangsberechtigten Vereine abzuliefernden Beträge.

§ 12.

Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Vom gleichen Tage an findet die Allerhöchste Verordnung vom 30. März 1881, Abgaben für Anstellungen und besondere Verleihungen betreffend, auf die durch gegenwärtige Verordnung betroffenen Personen keine weitere Anwendung.

Die Kreisregierung, Kammer des Innern, der Pfalz, wird ermächtigt, für ihren Regierungsbezirk die zum Voll-

zuge der Verordnung erforderlichen Uebergangsbestimmungen zu treffen.

München, den 11. April 1904.

Luitpold,
Prinz von Bayern,
des Königreichs Bayern Verweser.

Dr. Frhr. von Riedel.

Dr. von Wehner.

Auf Allerhöchsten Befehl
Der Generalsekretär
Dr. von Müller,
Ministerialrat.

Nr. 7547.

An die R. Regierungen, Kammern des Innern.

R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben zur teilweisen Aufbringung der Mittel für den Neubau einer katholischen Kirche in Pegnitz, Bezirksamts gleichen Namens, im Regierungsbezirk Oberfranken die Veranstaltung einer Kollekte in sämtlichen katholischen Kirchen des Königreichs allergnädigst zu gestatten geruht.

Die R. Regierungen, Kammern des Innern, werden hievon mit dem Auftrage verständigt, im Benehmen mit den betreffenden erzbischöflichen und bischöflichen Ordinariaten die geeigneten Verfügungen zu treffen, damit diese Kollekte binnen zwei Monaten zum Vollzuge gelange.

Die eingehenden Sammelgelder sind von den einschlägigen Kreisstellen, welche dieselben von den ihnen unterge-

ordneten Behörden zu erhalten haben, binnen drei Monaten an das Sekretariat der R. Regierung, Kammer des Innern, von Oberfranken einzusenden.

Das R. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten hat genehmigt, daß die in Frage kommenden Kollektengelder auf den bayerischen Posten portofrei befördert werden, soferne die Sendungen hinsichtlich der Ausfertigung den in § 2 Ziff. 1 bis 3 der Allerhöchsten Verordnung vom 23. Juni 1829, die Postportofreiheit in Amtssachen betreffend, aufgestellten Vorschriften entsprechen und in der Aufschrift mit der Bezeichnung „Kollektengelder“ versehen sind.

München, den 9. April 1904.

Dr. von Wehner.

Betreff:

Kirchenkollekte für katholische
Kirchenbauten.

Nr. 7701.

Bekanntmachung.

Abhaltung eines ordentlichen Lehrkurses für Turnlehrerinnen an der
R. Zentral-Turnlehrerbildungsanstalt betr.

**R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Bei der R. Zentral-Turnlehrerbildungsanstalt in München wird, wenn Anmeldungen in genügender Anzahl erfolgen, während der Monate Oktober, November und Dezember d. Js. erstmals ein ordentlicher Lehrkurs zur Ausbildung von Turnlehrerinnen nach Maßgabe der Ministerial-Bekanntmachung vom 3. Januar 1904 Nr. 26999 (Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten S. 46 ff.) abgehalten werden.

Zu dem Lehrkurs können zugelassen werden:

1. Bewerberinnen, die bereits eine staatliche Prüfung für das Lehramt abgelegt haben,
2. sonstige Bewerberinnen, welche das 18. Lebensjahr vollendet haben und den Nachweis einer besseren Schulbildung erbringen können.

Für die Teilnahme am Lehrkurse ist eine Bezahlung nicht zu entrichten.

Die Zulassungsgefuche sind bis

15. Juni d. Js.

bei der K. Zentral-Lehrerbildungsanstalt in München einzureichen. In denselben haben die Bewerberinnen Zeit und Ort der Geburt, Konfession, Bildungsgang, allenfallsige turnerische Vorbildung, Berufsstellung und Aufenthaltsort anzugeben. Mit den Gefuchen ist ein Zeugnis der vorgesetzten Behörde über dienstliches und sittliches Verhalten sowie ein ärztliches Zeugnis über den Gesundheitszustand vorzulegen. Außerdem haben jene Bewerberinnen, welche bereits staatliche Prüfungen für das Lehramt abgelegt haben, ihre Prüfungszeugnisse, die übrigen Bewerberinnen einen Geburtschein und den Nachweis über die erlangte Schulbildung beizufügen. Bewerberinnen, die ein öffentliches Lehramt bekleiden, haben überdies noch den erforderlichen Geschäfts-Urlaub von Seite ihrer vorgesetzten Dienstbehörde nachzuweisen.

München, den 10. April 1904.

Dr. von Wehner.

Statistische Notizen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bemogen gefunden,

unters 8. April d. Js.

die Erhebung der Expositur Freimann, Bezirksamts München, zur Pfarrei zu genehmigen.

Der Filialbezirk Freimann wird in seinem dermaligen Umfange aus dem Verbande mit der katholischen Pfarrei Garthing gelöst und bildet den Sprengel der katholischen Pfarrei Freimann mit dem Sige in Freimann.

Das Einkommen der Pfarrei Freimann, [welches aus den Zinsen der Kapitaldotacion zu 17 700 *M* der bisherigen Expositurstiftung Freimann, welche in die staatlich genehmigte Pfarrpfündestiftung Freimann übergeht, aus den Zinsen des durch eine private Schenkung, sowie von der Gemeinde Freimann zur Verfügung gestellten, der Pfarrpfündestiftung Freimann zu Eigentum zu überweisenden Pfarrpfündefonds, dem von der Gemeinde Freimann bis zur Kompletierung dieses Pfarrpfündefonds zu entrichtenden Zuschüsse, dem Ertrage der Realitäten einschließlich des Anschlages für freie Wohnung und aus den Einnahmen für besonders bezahlte Dienstverrichtungen besteht, wird auf jährlich 2507 *M* 48 *S* veranschlagt.

Als Pfarrkirche dient die bisherige Filial- und Expositurkirche in Freimann, als Pfarrhaus das bisherige Expositurhaus daselbst.

Bei der katholischen Pfarrei Freimann wechselt das im ersten Falle plaggreifende Landesherrliche Befetzungsrecht alter-nierend mit der libera collatio des Erzbischofs von München-Freising.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

unterm 7. April d. Js.

das Resignationsgesuch des katholischen Pfarrers Joseph Uittenborfer in Malgersdorf, Bezirksamts Eggenfelden, zu genehmigen;

unterm 10. April d. Js.

dem ordentlichen Professor an der Universität Erlangen Dr. Johann Weit die wegen Annahme eines Rufes an die Universität Halle erbetene Enthebung von seiner Stelle zu bewilligen;

unterm 11. April d. Js.

die katholische Pfarrei Birkland, Bezirksamts Schongau, dem Priester Andreas Schneller, Expositus in Magnets-

ried, Bezirksamts Weilheim; die katholische Pfarrei Hartkirchen, Bezirksamts Griesbach, dem Priester Korbinian Berndl, Pfarrer in Raining, Bezirksamts Griesbach; die katholische Pfarrei Kirchberg i. W., Bezirksamts Regen, dem Priester Max Hartmann, erponierten Kooperator in Gergweis, Bezirksamts Wilsbosen; die katholische Pfarrei Partstein, Bezirksamts Neustadt W./N., dem Priester Johann Mähfenzl, Expositus in Niedermozing, Bezirksamts Straubing; die katholische Pfarrei Nach, Bezirksamts Sonthofen, dem Priester Anton Karg, Kaplan in Seisriedsberg, Bezirksamts Sonthofen; die katholische Pfarrei Hegnenbach, Bezirksamts Wertingen, dem Priester Anton Gebhardt, Pfarrer in Willenbach, Bezirksamts Wertingen; die katholische Pfarrei Irsee, Bezirksamts Kaufbeuren, dem Priester Richard Wiebel, Pfarrer in Unterbleichen, Bezirksamts Krumbach; die katholische Pfarrei Stausen, Bezirksamts Dillingen, dem Priester Otto Weber, Pfarrvikar in Osterbuch, Bezirksamts Wertingen; die katholische Pfarrei Waldbstetten, Bezirksamts Günzburg, dem Priester Karl Seethaler, Pfarrer in Mletshausen, Bezirksamts Krumbach, und die katholische Pfarrei Wengen, Bezirksamts Wertingen, dem Priester Anton Böck, Pfarrer in Belzheim, Bezirksamts Nördlingen, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Bischöfe von Eichstätt die katholische Pfarrei Obererlbach, Bezirksamts Gunzenhausen, dem Priester Konrad Böhringer, Kooperator in Ubenberg, Bezirksamts Schwabach, verliehen werde;

unterm 12. April d. Js.

den Direktor der K. Kupferstich- und Handzeichnungen-Sammlung in München Dr. Wilhelm Schmidt seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend wegen nachgewiesenen körperlichen Leidens und dadurch bewirkter Dienstesunfähigkeit gemäß § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage unter Anerkennung seiner langjährigen, treugeleisteten Dienste in den dauernden Ruhestand zu versetzen und ihn zugleich von der Funktion eines Mitgliedes der Galeriekommission zu entbinden; nach Maßgabe des Tit. II § 18 der Verfassungsurkunde zum Direktor der K. Kupferstich- und Handzeichnungen-Sammlung den seitherigen Konservator dieser Sammlung Dr. Heinrich Pallmann zu befördern; dem Pfarrer der französisch-reformierten Gemeinde in Erlangen Johannes Stursberg die Entlassung aus dem Dienste der protestantischen Landeskirche diesseits des Rheins seiner alleruntertänigsten Bitte entsprechend zu bewilligen.

Präsentationsbestätigung.

Der von dem Standesherrn und Reichsrathe der Krone Bayern Georg Graf Fugger von Kirchberg und Weißenhorn in München beschlossenen Präsentation des von der Gemeinde Kadeltschhofen nominierten Pfarrkuratienvikars Sylvester Eberle in Kadeltschhofen auf die erledigte Pfarrkuratie Kadeltschhofen, Bezirksamts Neu-Ulm, wurde von der Regierung von Schwaben und Neuburg unterm 2. April d. Js. die Landesherrliche Bestätigung erteilt.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Stadtpfarrei St. Nikola in Landshut; fassionsmäßiger Reinertrag 1701 *M*; ausgeschrieben vom akademischen Senate der K. Universität München am 11. April d. Js. Bewerbungsfrist vier Wochen;

die katholische Pfarrei Glan-Münchweiler, Bezirksamts Homburg; Reinertrag 2112 *M* 66 *§*; ausgeschrieben von der Regierung der Pfalz; Bewerbungstermin 10. Mai d. Js.;

das Lueger'sche Benefizium in Neuötting, Bezirksamts Mötting; fassionsmäßiger Reinertrag 1392 *M* 95 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 15. Mai d. Js.

Gestorben.

Der Babil'sche Krankenhausbenefiziat bei St. Martin in Landshut Priester Franz Xaver Birnberger am 4. April l. Js.;

der protestantische Pfarrer Franz Oskar Nikolaus Leibig in Rasth, Bezirksamts Nürnberg, am 8. April d. Js.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 5.

18. April 1904.

Bekanntmachung.

Zivilfreistellen an der k. höheren weiblichen Bildungsanstalt in Aschaffenburg betr.

Mit dem Schlusse des laufenden Schuljahres erledigen sich voraussichtlich im Pensionate der k. höheren weiblichen Bildungsanstalt in Aschaffenburg folgende Freistellen:

- 1) aus dem Weichterswinckler Fonde: zwei halbe Freistellen,
- 2) aus unterfränkischem Kreisfonds: zwei halbe Freistellen,
- 3) aus dem Aschaffenburgischen Schul- und Studienfonde: eine halbe Freistelle,
- 4) aus dem Ingolstädter Ursulinenfonde: zwei halbe Freistellen,
- 5) aus dem Unterstützungsfonde für pragmatische Beamte des Justizressorts: zwei halbe Freistellen,
- 6) aus dem Unterstützungsfonde für pragmatische Beamte der Zollverwaltung: eine ganze Freistelle.

Die Gewährung einer ganzen Freistelle berechtigt zu kostenfreier Teilnahme am Unterrichte der Anstalt und unentgeltlicher Verpflegung im Pensionat; dagegen haben Inhaberinnen von Halbfreistellen einen Jahresbetrag von 285 M in drei Raten, je Mitte September, anfangs Februar und anfangs April zu entrichten.

Die Verleihung der Freiplätze erfolgt für die Dauer der statusmäßigen Ausbildung in der Anstalt unter der Voraussetzung fortdauernder Würdigkeit und Dürftigkeit.

Die allgemeinen Vorbedingungen für die Erlangung einer Freistelle, sind:]

Würdigkeit und Dürftigkeit der Bewerberin,

das vollendete 12. Lebensjahr,

Tauglichkeit zur Aufnahme in das Internat, namentlich volle Gesundheit,

Befähigung zum Eintritt in einen Kurs der Anstalt, welche bei Neueintretenden durch das Bestehen der Aufnahmeprüfung nachzuweisen ist (vgl. § 17 und 18 der Anstaltsstatuten, Kult.-Min.-Amtsblatt 1875 Seite 252).

Besondere Bedingungen um die Freistellen zu 1 und 3 sind die Heimat im Gebiete des vormaligen Großherzogtums Würzburg bezw. des vormaligen Fürstentums Aschaffenburg und das Bekenntnis zur katholischen Konfession, ferner bei Ziffer 2 die Heimat in einer Gemeinde des unterfränkischen Kreises.

Die Bewerbungsgesuche sind bis längstens

20. Juni d. Js.

christlich bei dem Direktorate der k. höheren weiblichen Bildungsanstalt zu Aschaffenburg einzureichen und mit Geburts- und Impfschein, Leumundszeugnis, bezirksärztlichem Gesundheitszeugnis, mit Zeugnis über genossene Schulbildung, behördlicher Bescheinigung über den Familienstand der Eltern, dann über das Vermögen der letzteren und bezw. der Bewerberin, endlich mit dem Nachweise über die Erfüllung der besonderen Bedingungen zu belegen.

Würzburg, den 31. März 1904.

K. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg,
Kammer des Innern.

von Rohell, Präsident.

Bekanntmachung.

Das Nicher'sche Familienstipendium betreffend.

Das von dem ehemaligen fürstlichen Hofkontrollleur Michael Nicher gestiftete Stipendium ist für das Schuljahr 1903/1904 im Jahresbetrage von 120 *M* zu verleihen.

Nach der am 19. Dezember 1722 verfaßten Disposition soll die Renten dieses Stipendiums „allzeit der älteste Nicher, so in studio und zwar zunächst Nachkömmling männlicher Seits, und wenn deren keiner vorhanden, einer von Nicher'schen Geblüt, welcher von weiblicher Seite her stammt, so lange solcher in studiis sein wird, zu genießen haben; wenn aber von solch Nicher'scher Familie gar keiner vorhanden, der studieren würde, so soll diese Ausgiebung indessen, bis wiederum ein Nicher oder einer aus der Nicher'schen Freundschaft vorhanden, einem anderen Studenten zur Beihilfe gelassen werden“.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre Gesuche mit amtlichen Ausweisen über ihre Studien in den Schuljahren 1902/1903 und 1903/1904, dann über ihre Verwandtschaft mit dem Stifter

bis 1. Juni 1904

bei der K. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, einzureichen.

Der im Vorjahre mit dem Stipendium bedachte ist in weiblicher Linie mit dem Stifter verwandt und wird voraussichtlich im Fortgenusse des Stipendiums belassen werden, falls nicht ein im Männerstamme mit dem Stifter verwandter und dadurch bevorzugter Bewerber auftritt.

München, den 4. April 1904.

K. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern.

J. B.

Morhart.

Bekanntmachung.

Wiederbesetzung der Stelle eines landwirtschaftlichen Wanderlehrers und Vorstandes der landwirtschaftlichen Winterschule Hersbruck betr.

Die mit 16. April d. Js. sich erledigende Stelle eines landwirtschaftlichen Wanderlehrers und Vorstandes der A. landwirtschaftlichen Winterschule in Hersbruck wird hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Dienstesaufgaben bemessen sich nach der A. Allg. Verordnung vom 25. März 1897 und nach der Dienstes-Instruktion vom 28. dess. Mts. (Amtsblatt des A. Staatsministeriums des Innern 1897 Nr. 13). Mit der Stelle sind verbunden ein Jahresgehalt von 2280 M., eine Gehaltszulage von 180 M., Tagegelder und Entschädigung für Reisekosten bei Vornahme auswärtiger Dienstgeschäfte im Höchstbetrage von 1000 M., sowie Dienstalterszulagen und Pensionsberechtigung nach Maßgabe der A. Allg. Verordnung vom 26. Juni 1894 „die nicht pragmatischen Staatsbeamten zc. betr.“ (Ges. und V.-D.-Bl. 1894 S. 321). Die Bewerber haben den Nachweis einer mehrjährigen landwirtschaftlichen Praxis, sowie der Ablegung der landwirtschaftlichen Lehramtsprüfung in Bayern, von welcher letzterer auch dispensiert werden kann, zu liefern. Erfahrungen im Hopfenbau wären erwünscht und nachzuweisen.

Bewerbungen um diese Stelle sind bis

10. Mai d. Js.

samt Lebenslauf, Schul- und sonstigen Befähigungszeugnissen sowie den Militärapapieren bei der unterfertigten Stelle einzureichen.

Ansbach, den 8. April 1904.

A. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

Frhr. von Welfer, Präsident.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



**Ämtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

München.

N^o 12.

27. April 1904.

**Inhalt: Ministerialentschiebung vom 21. April 1904, die Prüfung
für das landwirtschaftliche Lehramt betr. — Statistische
Notizen. — Dienst- und sonstige Nachrichten.**

Nr. 8642.

An die R. Regierungen, Kammern des Innern,
dann an den Senat der R. Technischen Hochschule
in München und die Direktion der R. Akademie für
Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan.

**R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Im Vollzuge der Allerhöchsten Verordnung vom
26. Oktober 1901 (Ministerialblatt für Kirchen- und Schul-
angelegenheiten Nr. 30) wird im Monat Oktober dieses
Jahres zu München eine Prüfung für das landwirtschaft-
liche Lehramt abgehalten werden.

Als Tag des Beginnes dieser Prüfung ist
Montag, der 10. Oktober d. Js.

festgesetzt.

Die Gesuche um Zulassung zu der Prüfung sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung spätestens vier Wochen vor dem Beginne derselben, also längstens bis zum 12. September d. Js. bei dem K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einzureichen.

Als Vorbedingungen der Zulassung erscheinen gemäß § 3 der Prüfungsordnung (Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten 1901 Nr. 30, Seite 427):

1. Eine allgemeine Vorbildung, welche zur Aufnahme als Studierender an der K. Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan berechtigt.

2. Ein dreijähriges Studium der Landwirtschaft an einer deutschen landwirtschaftlichen Hochschule oder Akademie, wovon mindestens zwei Semester an einer bayerischen Lehranstalt dieser Art verbracht sein müssen.

3. Die Ablegung der Vorprüfung für das landwirtschaftliche Fach an der K. Technischen Hochschule zu München.

4. Die mit der ersten oder zweiten Note erfolgte Ablegung der landwirtschaftlichen Fachprüfung an der K. Technischen Hochschule in München oder der Absolutorialprüfung im landwirtschaftlichen Fache an der K. Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan; bei letzterer wird in diesem Falle den Kandidaten die Prüfung aus den in der Vorprüfung an der K. Technischen Hochschule bereits behandelten Gegenständen erlassen.

5. Eine zweijährige landwirtschaftliche Praxis.

Den Zulassungsgesuchen sind beizufügen:

- a) die Zeugnisse über sittliches Verhalten;
- b) die Nachweise über die Erfüllung der vorbenannten speziellen Vorbedingungen; der Nachweis über das vorgeschriebene akademische Studium, sowie über das sittliche Verhalten in dieser Zeit ist durch Vorlage von Abgangszeugnissen zu erbringen;
- c) ein kurzer Lebensabriß, welcher im besonderen den Geburtstag und Geburtsort des Kandidaten, dessen Religionsbekenntnis, den Stand und Wohnort der

Eltern, die Anstalten, welche der Kandidat besucht hat, seine dermalige Stellung und seinen derzeitigen Aufenthaltsort (genaue Adresse) zu enthalten hat. In diesem Lebensabriß ist auch anzugeben, ob und gegebenen Falls wann und mit welchem Erfolge der Kandidat sich etwa früher einer Prüfung im Mehrfache unterzogen hat.

Gesuche um die gemäß § 1 Abs. 2 der Allerhöchsten Verordnung vom 26. Oktober 1901 in der Uebergangszeit zulässigen Dispensationen von dem Nachweise der für die Zulassung zur Prüfung vorgesehenen Vorbedingungen sind mit den Zulassungsgesuchen zu verbinden.

Hinsichtlich der Prüfungsgegenstände wird auf § 5 der Prüfungsordnung verwiesen.

Für die Bekanntgabe dieser Entschließung an die Beteiligten ist zu sorgen. Der Senat der K. Technischen Hochschule und die Direktion der K. Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan haben dieselbe durch Anschlag am schwarzen Brett bekannt zu geben.

München, den 21. April 1904.

Dr. von Wehner.

Die Prüfung für das Landwirthschaftliche Beamt betr.

Statistische Notizen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 13. April d. Js.

die Errichtung eines Benefiziums an der Pfarrkirche zu Aschau, Bezirksamts Mühldorf, zu genehmigen.

Die neue Pfründe führt den Namen „Joseph Kost'sches Frühmehbenefizium an der Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt in Aschau“ und ist ein Inturatbenefizium.

Die Dotation der Pfründe gründet sich auf die Kapitalzuwendung des Privatiers Joseph Kost in Aschau im Betrage von 30,000 *M*, welcher als „Frühmehbenefiziumsstiftung Aschau“ die staatliche Genehmigung erteilt wird.

Das Reinerträgnis des Benefiziums wird auf 1001 *M* 22 *S* veranschlagt.

Als Wohnung dient dem Benefiziaten das von Magdalena Behntmaier und Juliana Mittermaier in Aschau und Katharina Stadler in Brandstätt geschenkte Haus Nr. 17 in Aschau, welches samt zugehörigem Grundbesitz in das Eigentum der Frühmehbenefiziumsstiftung Aschau überzugehen hat.

Das Benefizium wird von dem Erzbischofe von München-Freising frei verliehen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulanlegenheiten wurde
unterm 12. April d. Js.

die Zuteilung des neuen Forstdienstamtes Postlohe, Bezirksamts Neunburg o/B., zur katholischen Pfarrei Bruck, Bezirksamts Roding, genehmigt.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königsreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

unterm 13. April d. Js.

die protestantische I. Pfarrstelle in Roth, Dekanats gleichen Namens, dem II. Pfarrer dortselbst Theodor Köberlin; und die protestantische I. Pfarrstelle in Leutershausen, Dekanats gleichen Namens, dem I. Pfarrer und Dekan in Leipzig, Reinhold Popf zu verleihen, dann dem Pfarrer Theodor Köberlin die Funktion eines Dekans für den Dekanatsbezirk Roth und dem Pfarrer Reinhold Popf die Funktion eines Dekans für

den Dekanatsbezirk Leutershausen zu übertragen; die protestantische Pfarrstelle in Medenheim, Dekanats Neustadt a/S., dem Pfarrer Ernst Otto Bilfinger in Schmalenberg, Dekanats Pirmaßens, und die protestantische Pfarrstelle in Heuchelheim, Dekanats Bergzabern, dem Pfarrer Hermann Oskar Vogt in Reichenbach, Dekanats Homburg, zu verleihen;

unterm 14. April d. Js.

den Gymnasialrektor am humanistischen Gymnasium Neuburg a/D. Johann Einhauser seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend wegen körperlichen Leidens und hiedurch herbeigeführter Dienstesunfähigkeit in Gemäßheit des § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage in den dauernden Ruhestand zu versetzen und demselben bei diesem Anlaß in wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen, mit Treue und Eifer geleisteten ersprißlichen Dienste den Titel und Rang eines Oberstudienrates zu verleihen; sodann nach Maßgabe des Titels II § 18 der Verfassungsurkunde den Gymnasialprofessor am Ludwigsgymnasium in München Dr. Karl Rüd zum Gymnasialrektor am humanistischen Gymnasium Neuburg a/D. zu befördern; den Gymnasialprofessor Dr. Otto Kronsecker vom humanistischen Gymnasium Ingolstadt an das Ludwigsgymnasium in München und den Gymnasiallehrer Priester Friedrich Degenhart vom humanistischen Gymnasium Dillingen an das humanistische Gymnasium Eichstätt — beide ihrem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend — in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen; den Gymnasiallehrer am humanistischen Gymnasium Eichstätt Dr. Arnold Bisfinger zum Gymnasialprofessor am humanistischen Gymnasium Ingolstadt zu befördern und den geprüften Lehramtskandidaten und dormaligen Assistenten am Realgymnasium Nürnberg Dr. Johann Bauer Schmidt zum Gymnasiallehrer am humanistischen Gymnasium Dillingen zu ernennen;

unterm 16. April d. Js.

auf das in Folge Ablebens des Domkapitulars Theodor Weber und Borrückens der jüngeren Kapitularen im Metropolitankapitel München-Freising erledigte zehnte Kanonikat den R. Geistlichen Rat, Pfarrer, KreisScholarch und Distriktschulinspektor Martin Hartl in Tölz, Bezirksamts daselbst, zu ernennen;

unterm 19. April d. Js.

nach Maßgabe des Tit. II § 18 der Verfassungsurkunde zum Konservator am Bayerischen Nationalmuseum in München den bisherigen Bibliothekar und funktionierenden Konservator

Dr. Wolfgang Maria Schmid daselbst, und zum Bibliothekar am Bayerischen Nationalmuseum den derzeitigen Verweser dieser Stelle Dr. Philipp Salm zu ernennen; zu genehmigen, daß der approbierte Arzt und I. Assistent an der medizinischen Klinik der Universität Erlangen Dr. med. Friedrich Jamin als Privatdozent für innere Medizin, insbesondere für Nervenheilkunde in die medizinische Fakultät der R. Universität Erlangen aufgenommen werde;

unterm 20. April d. Js.

die katholische Pfarrei Siegsdorf, Bezirksamts Traunstein, dem Priester Heinrich Wietlisbach, Pfarrer in Böbing, Bezirksamts Schongau; die katholische Pfarrei Thalhausen, Bezirksamts Michach, dem Priester Florian Gaupeltshofer, Vikar dieser Pfarrei, und die katholische Pfarrei Bohburg, Bezirksamts Pfaffenhofen, dem Priester Joseph Friedl, Pfarrer in Pfelling, Bezirksamts Bogen, zu übertragen; den Priester Peter Schuierer, Pfarrer in Tegernbach, Bezirksamts Mainburg seiner alleruntertänigsten Bitte entsprechend, vom Antritte der ihm auf Ansuchen übertragenen katholischen Pfarrei Pemfling, Bezirksamts Cham, zu entheben; die katholische Pfarrei Pemfling, Bezirksamts Cham, dem Priester Alois Kellner, Expositus in Miltach, Bezirksamts Rögting; die katholische Pfarrei Allersheim, Bezirksamts Ochsenfurt, dem Priester Joseph Michael Girtenbrey, Pfarrer und R. geistlicher Rat in Grafenrheinfeld, Bezirksamts Schweinfurt; das Frühmehrbenefizium in Gnogheim, Bezirksamts Gunzenhausen, dem von dem Fürsten Albrecht zu Dettingen-Dettingen und Dettingen-Spielberg nominierten Priester Theodor Hänle, Pfarrer in Rögling, Bezirksamts Donauwörth, und die katholische Pfarrei Deiningen, Bezirksamts Nördlingen, dem Priester Alois Mayr, Vikar dieser Pfarrei, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischofe von München-Freising das Wimmer'sche Benefizium auf dem Mählberge bei Waging, Bezirksamts Laufen, dem Priester Anton Räßbauer, Kooperator in Ebersberg, Bezirksamts dortselbst, und von dem Bischofe von Passau die katholische Pfarrei Frohnstetten, Bezirksamts Deggendorf, dem Priester Dr. Matthias Rohlfhofer, Pfarrer in Gader, Bezirksamts Griesbach, verliehen werde.

Ordensverleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser haben Sich allernädigst bewogen gefunden,

unterm 24. Januar d. Js.

dem Dompropst Franz Seraph Permanne in Augsburg und dem bischöflich geistlichen Räte Franz Westner, Pfarrer in Grefing, Bezirksamts Landsberg, das Ehrenkreuz des Ludwigsordens; ferner dem Pfarrer Sebastian Rößch in Diedorf, Bezirksamts Augsburg, die Ehrenmünze des Ludwigsordens; unterm 6. März d. Js.

dem Pfarrer Anton Geller in Wertershäusen, Bezirksamts Königshofen, die Ehrenmünze des Ludwigsordens; unterm 12. März d. Js.

dem Pedell und Hausmeister an der K. Universität Würzburg Johann Biegler die Ehrenmünze des Ludwigsordens; sämtlichen in Rücksicht auf ihre seit fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste zu verleihen.

Allerhöchste Bestätigung einer Stiftung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst geruht, zur Entstehung der von dem Bierbrauereibesitzer Wilhelm Jaenisch in Kaiserslautern laut Urkunden vom 17. Dezember 1903 und 22. März 1904 mit einem Kapitale von 6000 M. zur Unterstützung von würdigen und bedürftigen Schülern der Kreisrealschule Kaiserslautern errichteten Stiftung unter dem Namen „Wilhelm Jaenisch-Stiftung“ die staatliche Genehmigung zu erteilen.

Vom K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde unterm 15. April d. Js.

dem K. Realgymnasium in Nürnberg der geprüfte Lehramtskandidat Heinrich Müller aus Bamberg in widerruflicher Weise als Assistent beigegeben; unterm 20. April d. Js.

die Stelle eines Seminarhilfslehrers an der Lehrerbildungsanstalt Amberg dem Aushilfslehrer Alois Gruber, z. B. an der Lehrerbildungsanstalt Amberg, in widerruflicher Weise übertragen.

Buchanzeige.

Im Verlage von A. Pichler's Witwe und Sohn in Leipzig und Wien ist erschienen:

„Enzyklopädisches Handbuch der Schulhygiene“
herausgegeben von Dr. R. Wehmer, Regierungs- und
Geheimen Medizinalrat zu Berlin.

Preis des gebundenen Exemplars 27 M.

Gestorben.

Der protestantische III. Pfarrer in Münchberg Immanuel
Friedrich Johannes Müller am 5. April d. Js.;

der protestantische Stadtpfarrer und Dekan Karl Eckart
in Uffenheim am 11. April d. Js.;

der Priester Joseph Bauer, öffentlicher Benefiziat in Alt-
ötting, Inhaber der Ehrenmünze des Ludwigsordens, am
11. April d. Js.;

der katholische Pfarrer Martin Bleyer in Maisach, Be-
zirksamts Brud, am 11. April d. Js.;

der protestantische Pfarrer Wilhelm Leffler in Großhas-
lach, Bezirksamts Ansbach, am 13. April d. Js.;

der R. Reallehrer Franz Wehr in Aschaffenburg am
18. April d. Js.;

der katholische Stadtpfarrer und Kreisscholarch, R. geist-
licher Rat Lorenz Korzendorfer in Bayreuth, Inhaber des Ver-
dienstordens vom heil. Michael IV. Klasse, am 18. April d. Js.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulanlagen.

München.

N^o 6.

27. April 1904.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Zöglingen in das K. Erziehungs-Institut für Studierende in Landshut pro 1904/05 betr.

Für die Neuaufnahmen in das K. Erziehungs-Institut für Studierende in Landshut gelten folgende Bestimmungen:

Die Pension beträgt incl. Möbel- und Bibliotheksgeld 480 M., welche statutengemäß in 3 Raten an dem jeweiligen Trimesteranfang pränumerando zu entrichten sind.

Gesuche um Aufnahme sind an die K. Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern, stilisiert längstens bis 1. Juli bei dem K. Direktorat einzureichen. Beiliegen müssen sämtliche Schul- bezw. Studienzeugnisse, Geburtsurkunde, Impfschein und bezirksärztliches Gesundheitsattest. Das Zeugnis des laufenden Schuljahres ist bis 16. Juli nachzusenden.

Bewerbungen um Freistellen sind an Seine Königliche Hoheit den Prinzregenten zu richten und außer den bereits angeführten Zeugnissen noch mit einem legal ausgestellten Vermögensausweise belegt ebenfalls bis 1. Juli bei dem K. Direktorat in Vorlage zu bringen. Dieselben haben auch zu enthalten, ob ein ganzer oder teilweiser Freiplatz erbeten wird, und ob im Falle einer Nichtgewährung die Aufnahme gegen Bezahlung des Pensionsgeldes erfolgen soll.

Bewerber um die im K. Erziehungs-Institute bestehenden Freiplätze müssen mindestens 1 Jahr lang ein humanistisches Gymnasium besucht haben und durchweg wenigstens gute Fortschritte aufweisen können.

Weitere Aufschlüsse werden von dem K. Direktorate jederzeit gerne gegeben.

Landshut, den 15. April 1904.

K. Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern.

Frhr. v. Andrian, Präsident.

Bekanntmachung.

Das Freiherrlich von Weichs-Hörwarth'sche Familien-Stipendium betreffend.

Im K. Erziehungsinstitute für Studierende in Landshut ist für das Schuljahr 1904/05 der aus der Freiherrlich von Weichs-Hörwarth'schen Stipendienstiftung dotierte Teilfreiplatz zu besetzen.

Die Rente beträgt jährlich 250 M., der Ergänzungszuschuß — 240 M. — ist von dem Stipendiaten aus eigenen Mitteln zu leisten.

Berechtigte Bewerber haben ihre desfalligen Gesuche mit Stammbaum, Geburts-, Impf-, bezirksärztlichem Gesundheitsatteste und sämtlichen Studienzeugnissen belegt bis längstens 1. Juli beim Direktorate des K. Erziehungsinstitutes für Studierende in Landshut einzureichen.

Landshut, den 15. April 1904.

K. Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern.

Frhr. v. Andrian, Präsident.

Bekanntmachung.

Betreff: Erledigung einer aus dem Ursulinerfonde dotierten ganzen Freistelle in dem Mädchen-erziehungsinstitute der Salesianerinnen zu Beuerberg.

Im Erziehungsinstitute der Salesianerinnen zu Beuerberg ist mit Beginn des Schuljahres 1904/1905 ein aus

dem ehemaligen Ursulinerfonde dotierter ganzer Freiplatz zu besetzen. Genußberechtigt sind katholische, in Bayern beheimatete, würdige und dürftige Mädchen vom 10. bis zum vollendeten 16. Lebensjahre. Termin zur Einreichung der Bewerbungsgesuche, welche mit Geburts-, Tauf-, Impf-, Gesundheits-, Schul- und Vermögenszeugnissen zu belegen sind, bei der Frau Oberin des genannten Instituts: Vier Wochen vom Tage der Veröffentlichung dieses Ausschreibens im Kreisamtsblatte.

München, den 16. April 1904.

R. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern.
von Schraut, Präsident.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Das Benefizium zum heil. Kreuz in Burghausen, Bezirksamts Altditting; fassionsmäßiger Reinertrag 998 *M* 5 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 15. Mai d. Js.;

die katholische Pfarrei Willprechtzell, Bezirksamts Michach; fassionsmäßiger Reinertrag 1548 *M* 81 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 15. Mai d. Js.;

die katholische Pfarrei Schönbau, Bezirksamts Aibling; fassionsmäßiger Reinertrag 1622 *M* 97 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 15. Mai d. Js.;

die katholische Pfarrei Seehausen, Bezirksamts Weilheim; fassionsmäßiger Reinertrag 1337 *M* 29 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 15. Mai d. Js.;

die katholische Pfarrei Mählhausen, Bezirksamts Kelheim; fassionsmäßiger Reinertrag 1353 *M* 67 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 18. Mai d. Js.;

die katholische Pfarrei Willenbach, Bezirksamts Wertingen; fassionsmäßiger Reinertrag 1050 *M* 19 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 20. Mai d. Js.;

die katholische Pfarrei Belzheim, Bezirksamts Nördlingen; fassionsmäßiger Reinertrag 1293 *M.* 56 fl ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 20. Mai d. Js.;

die katholische Pfarrei Unterbleichen, Bezirksamts Krumbach; fassionsmäßiger Reinertrag 1226 *M.* 26 fl ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 20. Mai d. Js.;

die katholische Pfarrei Metshausen, Bezirksamts Krumbach; fassionsmäßiger Reinertrag 1552 *M.* 43 fl ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 20. Mai d. Js.;

die katholische Pfarrei Bonstetten, Bezirksamts Zusmarshausen; fassionsmäßiger Reinertrag 1069 *M.* 55 fl ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 25. Mai d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im

Königreich Bayern.



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

№ 13.

2. Mai 1904.

Inhalt: Ministerialentschließung vom 25. April 1904, Vollzug der Artikel 18 und 20 des Schulbedarfsgesetzes betr. — Ministerialentschließung vom 26. April 1904, Bewilligung einer Kirchenkollekte für den Neubau einer protestantischen Kirche in Burgpreppach betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 8019 I.

An die R. Regierungen, Kammern des Innern und der Finanzen, die R. Rentämter und die Verwaltungsräte der Kreis-Pensionsanstalten für dienstuntaugliche Lehrpersonen in den rechtsrheinischen Kreisen.

**R. Staatsministerien
des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten
und der Finanzen.**

Behufs Herbeiführung eines gleichmäßigen Vollzuges der §§ 9 und 22 Absatz 2 der R. Allerhöchsten Verordnung vom 2. Januar d. Js., „die Satzungen der Kreis-Pensions-

anstalten für dienstunfähige Lehrpersonen betreffend“ (Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 1 Seite 1 und folgende) wird nachstehend eine Instruktion über die Einhebung der Eintrittsgelder und Mitgliederbeiträge zu den Kreis-Pensionsanstalten für dienstunfähige Lehrpersonen nebst dem beigefügten Schema für die Hebeliste zur Darnachachtung bekannt gegeben.

München, den 25. April 1904.

Dr. Frhr. von Kiedel.

Dr. von Wehner.

Vollzug der Artikel 18 und 20
des Schulbedarfsgesetzes betr.

Instruktion

über die Einhebung der Eintrittsgelder und Mitgliederbeiträge zu den Kreis-Pensionsanstalten für dienstunfähige Lehrpersonen in den rheinischen Kreisen.

1. Vor Beginn eines jeden Jahres haben die Kontrolleure auf Grund des evident gehaltenen Mitgliederkatasters für jeden Rentamtsbezirk Einhebelisten über die Eintrittsgelder und die Mitgliederbeiträge derjenigen Lehrpersonen herzustellen, welche von den R. Rentämtern Gehaltsteile oder Dienstalterszulagen beziehen.

Zu den Einhebelisten ist das beiliegende Formular zu verwenden.

2. In diesen Einhebelisten sind zunächst die auf das erste Halbjahr entfallenden Eintrittsgelder und Mitgliederbeiträge, letztere ausgeschieden nach den einzelnen Lehrerkategorien zu Soll zu stellen.

3. Diese von den Hauptkassieren und den Kontrolleuren zu unterzeichnenden Einhebelisten sind bis 20. Dezember des

vorhergehenden Jahres an die einschlägigen R. Rentämter zu übersenden; sie bilden die Grundlage für die Einhebung der Beiträge für das erste Halbjahr.

4. Die R. Rentämter haben über die eingehobenen Beträge ein Subjournal zu führen, dieses monatlich abzuschließen und die Abschlußsummen in das allgemeine Kassatagebuch überzutragen.

5. Die Einhebelisten sind von den R. Rentämtern spätestens nach Ablauf von drei Monaten abzuschließen und an die Hauptkassiere zurückzusenden. Gleichzeitig sind aber auch die erhobenen Beiträge an dieselben abzuliefern und im allgemeinen Kassatagebuche in Ausgabe zu stellen.

6. Bezüglich jener Mitglieder, welche durch erstmalige Anstellung im Laufe eines Halbjahres beitragspflichtig werden, haben die Kontrolleure die treffenden Eintrittsgebühren und Mitgliederbeiträge im Einheberegister für das nächstfolgende Halbjahr als Nachholung aus dem vorhergehenden Halbjahr zu Soll zu stellen.

7. Die im Laufe des ersten Halbjahres sich ergebenden sonstigen Veränderungen durch Versetzung und Beförderung u. u. sind von den Kontrolleuren auf Grund des evident gehaltenen Mitgliederkatasters in den ihnen von den R. Rentämtern zurückgegebenen Einhebelisten zu berücksichtigen resp. nachzutragen und die für das zweite Halbjahr treffenden Beträge in der einschlägigen Rubrik der Hebeliste zu Soll zu stellen.

8. Nach Ergänzung der Einhebelisten und Unterzeichnung durch die Hauptkassiere und die Kontrolleure sind dieselben bis längstens 20. Juni wieder an die R. Rentämter zu übersenden.

9. Der Abschluß der Einhebelisten und die Zurücksendung an die Hauptkassiere, sowie die Ablieferung der erhobenen Beträge an dieselben hat in der gleichen Zeit, wie solche oben (Ziffer 5) für das erste Halbjahr bestimmt ist, zu erfolgen.

10. Für den zwischen den Kassaverwaltungen der Kreis-Pensionsanstalten und den K. Rentämtern erforderlichen Dienstverkehr sowohl für das erste, als auch für das zweite Halbjahr ist durch den Vordruck auf dem Formulare zu den Einhebelisten das entsprechende vorgesehen. Ueber die von den K. Rentämtern erfolgten Ablieferungen, welche auch im Staatsfondshauptbuch als Durchführungsposten zu behandeln sind, haben die Hauptkassiere Quittungen auszustellen, welche zu den rentamtlichen Kassabelegen zu nehmen sind.

Die Einhebelisten selbst müssen den Rechnungsbelegen der Kreis-Pensionsanstalten einverleibt werden.

11. Die Beiträge derjenigen Mitglieder, die nach § 28 Absf. 4 der K. Allerhöchsten Verordnung vom 2. Januar 1904 Mitglieder der Anstalt bleiben können, ohne ihren Dienstort im Anstaltsbezirk zu haben, werden vom Hauptkassier direkt eingehoben.

Gebeliße.

No.

., den .. ten 190..

Kreis-Pensionsanstalt
für
dienstunfähige Lehrpersonen
in

An
das K. Rentamt

Betreff:

**Einhebung der Mitgliederbeiträge und
Eintrittsgelder.**

Beilagen:

Unter Bezugnahme auf § 9
Abs. III der Allerhöchsten Verord-
nung vom 2. Januar 1904 —
Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 1
— und

ersuche ich um gefällige Einhebung
der im nachstehenden Verzeichnisse
aufgeführten Eintrittsgelder und
Mitgliederbeiträge für das I. Halb-
jahr 190 . .

Hauptkassier.

Kontrollleur.

[illegible]

.....	Hauptkassier.	Agf. Rentamt
.....	Kontrollneur.	

Nr. 8612.

An die K. Regierungen, Kammern des Innern,
diesseits des Rheins und an das K. protestantische
Oberkonsistorium in München.

K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des
Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst zu ge-
nehmigen geruht, daß zum Zwecke der teilweisen Aufbringung
der Mittel für den Neubau einer protestantischen Kirche in
Burgpreppach, K. Bezirksamts Hofheim, und für die Be-
schaffung der inneren Einrichtung dieser Kirche eine Samm-
lung freiwilliger Gaben in allen protestantischen Kirchen
des Königreichs diesseits des Rheins vorgenommen werde.

Die K. Regierungen, Kammern des Innern, diesseits
des Rheins werden demgemäß beauftragt, wegen der Vor-
nahme dieser Kollekte mit dem einschlägigen K. protestan-
tischen Konsistorium und dem K. protestantischen Dekanate
München ins Benehmen zu treten.

Die eingehenden Sammelgelder sind an das expedierende
Sekretariat der K. Regierung, Kammer des Innern, von
Unterfranken und Aschaffenburg einzusenden. Die genannte
Kreisstelle hat wegen der Ablieferung des Kollektenertrags-
nisses an die protestantische Kirchenverwaltung Burg-
preppach das Weitere einzuleiten und das Gesamtergebnis
der Kollekte seinerzeit anher anzuzeigen.

Für die Versendung der in Rede stehenden Kollekten-
gelder ist von Seite des K. Staatsministeriums für
Verkehrsangelegenheiten Postportofreiheit bewilligt worden,
sofern die Sendungen hinsichtlich der Ausfertigung den in
§ 2, Ziffer 1 bis 3 der Allerhöchsten Verordnung vom
23. Juni 1829, die Postportofreiheit in Amtssachen betreffend,

aufgestellten Vorschriften entsprechen und in der Aufschrift mit der Bezeichnung „Kollektengelder“ versehen sind.

München, den 26. April 1904.

Dr. von Wehner.

Bewilligung einer Kirchenkollekte für
den Neubau einer protestantischen
Kirche in Burgpreppach betr.

Statistische Notizen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für
Kirchen- und Schulanangelegenheiten wurde
unterm 23. April d. Js.

die Umpfarrung der Katholiken des zur Gemeinde Alkofen
gehörigen Einzelanwesens Dirnberg aus der katholischen
Pfarrei Munkirchen in die katholische Pfarrei Alkofen, beide
R. Bezirksamts Bilschhofen, genehmigt.

Verzeichnis

über die Verleihung von Reisestipendien an Lehrer der neueren
Sprachen an staatlichen Unterrichtsanstalten.

Nr.	Name	Berufsstellung	Betrag M.
1	Glogger Plazidus P. Dr.	Lehrer a. Gymnasium St. Stephan in Augsburg	900
2	Steinmayer Joseph	Assistent an der Kreisreal- schule I Nürnberg	900
3	Thyret Heinrich	Professor an der Real- schule Schweinfurt	900

Folde. Nr.	Name	Berufsstellung	Betrag M.
4	Ebner Joseph Dr.	Reallehrer an der Kreis- realschule Passau	700
5	Holl Friedrich Dr.	Assistent am Gymnasium Freising	700
6	Röhler Friedrich Dr.	Reallehrer a. d. Kreisreal- schule Kaiserslautern	700
7	Appel Ludwig Dr.	Reallehrer an der Kreis- realschule Würzburg	500
8	Christoph Friedrich Dr.	Professor a. Maximilians- gymnasium München	500
9	Fauner Joseph Maria	Studienlehrer an der Lateinschule Annweiler	500
10	Fest Otto Dr.	Reallehrer an der Kreis- realschule I Nürnberg	500
11	Reuter Wilhelm	Reallehrer an der Kreis- realschule Passau	500
12	Rüst Hermann	Gymnasiallehrer am Gymnasium Passau	500
13	Schlund Michael	Professor an der Real- schule Erlangen	500
14	Schmachtenberger Philipp	Reallehrer an der Real- schule Freising	500
15	Walter Primus	Gymnasiallehrer am Gymnasium Dillingen	500
16	Weinthal Franz	Professor am Realgym- nasium Augsburg	500
		Insgesamt	9800

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die Spitalpfarre zum heiligen Geist in Eichstätt; fassions-
mäßiger Reinertrag 1509 M 32 S; ausgeschrieben von der
Regierung von Mittelfranken; Bewerbungstermin 25. Mai d. Js.;

die katholische Stadtpfarrei Bayreuth; fassionsmäßiger Reinertrag 2234 M 33 S; ausgeschrieben von der Regierung von
Oberfranken; Bewerbungstermin 25. Mai d. Js.;

die katholische Pfarrei Raining, Bezirksamts Griesbach; fassionsmäßiger Reinertrag 822 *M* 71 *℔*; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 28. Mai d. Js.;

die katholische Pfarrei Rögling, Bezirksamts Donaumörth; fassionsmäßiger Reinertrag 1111 *M*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 31. Mai d. Js.

G e s t o r b e n.

Der emeritierte katholische Pfarrer Joseph Pfeiffer in Rheinzabern am 17. April d. Js.;

der Pfarrer an der katholischen Spitalpfarre zum heil. Geist in Eichstätt, Priester Joseph Schmidt, am 20. April d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



**Ämtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

München.

№ 14.

14. Mai 1904.

Inhalt: Ministerialentschließung vom 22. April 1904, Denkmalpflege und Pflege der heimischen Bauweise betr. — Bekanntmachung vom 8. Mai 1904, die Verbindung von Realklassen mit dem K. Progymnasium Schwabach betr. — Bekanntmachung vom 12. April 1904, Nachlaß des K. Reichsarchivrates a. D. Karl Primbs in München betr. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

An die K. Regierungen, Kammern des Innern, die Distriktverwaltungsbehörden und die K. Bauämter.

**K. Staatsministerien des Innern
beider Abteilungen.**

Durch die Ministerial-Entschließung vom 1. Januar 1904, Denkmalpflege betreffend (Ministerial-Amtsblatt des Innern S. 1), wurden die Distriktverwaltungsbehörden angewiesen, der Denkmalpflege und der Pflege der heimischen Bauweise ein besonderes Augenmerk zuzuwenden und zur Erleichterung der Aufsicht ein Verzeichnis der im Distriktverwaltungsbezirke vorhandenen, geschichtlich und architektonisch interessanten Baudenkmäler anzulegen.

Das angeordnete Verzeichniß wird zweckmäßig gemeindeweise und so angelegt, daß die Möglichkeit zu Nachträgen und Einlagen weiterer Bögen besteht. Die einzutragenden Bauwerke sind nach Lage und ursprünglicher wie jetziger Zweckbestimmung, unter Angabe der Besitzverhältnisse, wozu auch der Zeit der Erbauung oder des Umbaues zu bezeichnen. Bei den alten Befestigungswerken sind neben der Ausdehnung der Mauern, Wälle und Gräben die Befestigungstürme und die sonst zugehörigen architektonisch interessanten Gebäude im einzelnen aufzuführen. Auch Straßen- und Ortsbilder mit eigenemartigen architektonischen Gepräge sollen aufgenommen werden. Bei den amtlich inventarisierten Bauwerken genügt ein Hinweis auf die Inventarisierung.

Ein Beispiel für die Anlage des Verzeichnisses wird nachstehend abgedruckt.

Ferner wird den Distriktsverwaltungsbehörden empfohlen, als Ergänzung der Verzeichnisse allmählich eine Sammlung photographischer, zeichnerischer oder sonstiger Aufnahmen der im Verzeichnisse aufzuführenden Gebäude, Orts- und Straßenbilder, ferner von Typen der im Bezirk heimischen bürgerlichen und bäuerlichen Bauweise — namentlich insoweit dieselben für Neubauten vorbildlich sein können — anzulegen.

Die betreffenden Abbildungen (Photographien auf dauerhaftem Papier) werden zweckmäßig einzeln auf besonderem Bogen befestigt und mit einem Begleittexte versehen, in welchem der Standort zu bemerken und — namentlich bei Typen der heimischen Bauweise — auf die besonderen architektonischen Merkmale und die örtliche Verbreitung dieser Typen hinzuweisen wäre. Den Abbildungen kann der Name desjenigen, der sie für die Sammlung zur Verfügung gestellt hat, beigelegt werden.

Was unter heimischer Bauweise zu verstehen ist, kann naturgemäß nicht allgemein bestimmt, es muß von Fall zu Fall festgestellt werden. Die heimische Bauweise hat sich entwickelt aus der Geschichte und den Eigentümlichkeiten des Volksstammes, aus den örtlichen Sitten und Lebens-

bedürfnissen, dem heimischen Baumaterial, aus den klimatischen und sonstigen natürlichen Verhältnissen der Gegend in Verbindung mit der nicht selten von auswärts beeinflussten schöpferischen Kraft der Baumeister.

Es ist von Wichtigkeit, die besonderen Merkmale dieser dem praktischen Bedürfnisse entsprungenen vollstümlichen Bauweise festzustellen, da nur an der Hand solcher praktischer Beispiele dahin gewirkt werden kann, daß diese Merkmale auch bei dem neuzeitlichen Bauwesen, soweit dies mit den heutigen Anforderungen, namentlich der Feuericherheit und Gesundheit, vereinbar ist, Verwertung finden.

Solche Sammlungen werden nicht nur ein wichtiges Bildungsmaterial für den Verwaltungsbeamten und für den Amtstechniker sein, sondern auch ein Hilfsmittel bei der Pflege der Denkmäler und der heimischen Bauweise.

Die Sammlung wird sich ohne nennenswerte Kosten ermöglichen lassen; allenfallsige Auslagen dürfen die K. Bezirksämter aus Mitteln ihrer Regie bestreiten.

Die K. Bauämter, welche im Besitze photographischer Apparate sind, werden veranlaßt, von ihren Aufnahmen das einschlägige Material den betreffenden K. Bezirksämtern kostenlos zur Verfügung zu stellen und soweit möglich nach obiger Anweisung mit entsprechendem Begleittexte zu versehen. Allenfallsige Auslagen dürfen auf bauamtliche Regie übernommen werden.

Die K. Baubeamten werden bei ihrer Anwesenheit am Bezirksamtsitze soweit tunlich mit dem bezirksamtlichen Sachreferenten über die Anlage und Ergänzung der Verzeichnisse und der Bildersammlung ins Benehmen treten und demselben auch sonst in Fragen der Denkmalpflege und der Pflege der heimischen Bauweise beratend zur Seite stehen.

Zu den K. Bauämtern wird vertraut, daß sie sich dieser wichtigen Kulturaufgabe mit liebevollem Eifer hingeben, wie anderseits von den K. Bezirksämtern ein dankbares Eingehen auf die Ratschläge dieser Fachmänner erwartet werden darf. Die Einvernahme besonderer Sachverständiger bleibt anheim gestellt.

Ferner muß auf das Interesse und eine entsprechende Mitwirkung der Amtstechniker gerechnet werden, welche dazu berufen sind, die von den R. Bezirksämtern auf Grund fachmännischer Urtheile gegebenen Richtpunkte auszuführen und in diesem Sinne auf die örtlichen Baumeister Einfluß zu nehmen. —

Bei diesem Anlasse wird das Augenmerk der Distriktsverwaltungsbehörden noch auf einen anderen verwandten Gegenstand gelenkt.

Es ist ein gutes Zeichen der patriotischen Gesinnung unserer Bevölkerung, daß mehr und mehr selbst kleinere Gemeinden in treuem Gedenken an große Zeiten unseres Vaterlandes und in dankbarer Gesinnung für jene, welche im Dienste des Vaterlandes ihr Leben geopfert haben, Denkmäler errichten, die zugleich einen besonderen Schmuck der Ortschaft bilden sollen.

Die zur Erwirkung der vorgeschriebenen Allerhöchsten Genehmigung in Vorlage kommenden Entwürfe für solche Denkmäler stehen aber leider in ihrer ästhetischen Gestaltung meist in direktem Widerspruche zu der löblichen Absicht der Stifter.

Diese Entwürfe entbehren fast durchweg jeder Eigenart und halten sich meist in Formen, wie sie in jedem Musterbuche der Grabsteinfabrikanten gefunden werden. Es ist dies um so bedauerlicher, als einerseits die Gemeinden durch solche Dugendmonumente die Verdienste ihrer Söhne nicht in dem Maße ehren, wie dies beabsichtigt ist, und weil andererseits bei solchem Verfahren ein durchaus falsches Bild des künstlerischen Könnens und Empfindens der Jetztzeit auf die Nachwelt überliefert wird.

Es fehlt hier den leitenden Personen offenbar in der Regel an der richtigen fachmännischen Beratung, weshalb die R. Bezirksämter angewiesen werden, die betreffenden Gemeinden in jedem Falle rechtzeitig darüber zu belehren, daß es erwünscht wäre, in solchen Fällen tüchtige Bildhauer oder Architekten mit der Ausführung zu betrauen, daß aber unter allen Umständen der Lieferungsvertrag erst dann abgeschlossen werden soll, wenn der Entwurf die Billigung von fachkundiger Seite und der zuständigen Stelle gefunden hat.

Es ist dabei keineswegs an kostspielige Monumente gedacht, vielmehr werden auch ganz einfach gehaltene Denkmäler bei einiger Eigenart in der Ausführung und bei entsprechender Anpassung an die Umgebung, in welche sie hineingestellt werden sollen, den patriotischen Zweck in würdiger Weise erfüllen und der Ortschaft zum wirklichen Schmucke gereichen.

Dabei ist darauf zu achten, daß die Denkmäler nach den mustergültigen Beispielen der älteren Zeit nicht gerade in die Mitte des Platzes, sondern besser unter Freihaltung der Verkehrsrichtung und des Ausblickes auf etwa vorhandene reizvolle, an und für sich das Straßenbild schmückende Gebäude, mehr zur Seite an einen ruhigen Punkt des Platzes gestellt werden.

Nur so werden diese Denkmäler in dem Beschauer die schönen Empfindungen wecken, welche eine vaterländisch gesinnte Bevölkerung zur Stiftung des Denkmals bestimmt haben.

München, den 22. April 1904.

Dr. Frhr. v. Feilisch.

Dr. von Mehner.

Denkmalpflege und Pflege der
heimischen Bauweise betr.

Verzeichnis

der

im Distriktsverwaltungsbezirke N. vorhandenen,
geschichtlich und architektonisch interessanten Baudenkmäler,
Orts- und Straßenbilder.

Gemeinde A.

Siedelung a.

Stb. Nr.	Bezeichnung des Baues	Lage nach Straße und Hausnummer.	Eigentümer
1	Pfarrkirche St. Johann	—	Kath. Kirchenstiftung
2	Friedhof	bei der Pfarrkirche	Kath. Kirchenstiftung
3	Stadtmauerrest mit 3 Thürmen	Haus Nr. 5—12 der Zwingerstraße angebaut	Mauer gemeindlich, Thürme privat
4	Rathaus	Marktplatz Nr. 3	Gemeinde
5	Bürgerhospital	Spitalgasse Nr. 15	Gemeinde
6	Gasthaus zur Post	Hauptstraße Nr. 22	seit 1822 privat
7	Haus Nr. 31 mit 42 am	Marktplatz	Privat
8	Haus Nr. 3 mit 18 der	Langeasse	Privat
9	Bauernhof zum „Bieringer“	etwa 1 km südlich an der Straße nach Unterzell	Privat
10	Betsäule	etwa 350 m nördlich vom Bieringer-Hof	Gemeinde?
11	K. Rentamt	Marktplatz Nr. 12	Staat
12	Brunnen	Marktplatz	Gemeinde
13	Wegkreuz (Sühnekreuz)	an der Staatsstraße, 200 m vom unteren Tore ent- fernt	Gemeinde

Zeit (oder Stil) des Baues oder Umbaues	Besondere Merkmale: a) am Bau selbst, b) für Orts- und Straßenbilder	Bemerkungen
Bau 15. Jahrhun- dert, Innenaus- stattung um 1750	a) S. Kunstdenkmäler Bayerns. Bd. VIII S. 7356, b) Zwiebelturm	Photogr. Nr. 14
17. Jahrhundert?	a) Portal mit Eisengitter	—
1472 (etwa)	a) — b) Bestimmend für Ortsbild von Westen her	Photogr. Nr. 5
1536 lt. Inschrift	a) Portal, 2 Erker, Treppe	Alte Linde erhalten!
1422 gestiftet, 1636 erweitert	a) Innen zwei gotische Balkendecken, außen Fensterumrahmungen in Bau, b) Hohes Walmdach	—
1722 lt. Inschrift als bischöfl. Maut	a) Einfache Stuckdecken im 1. Stock, b) Erker, Glockentürmchen	Ansichtskarte
16.—18. Jahrhundert	a) Geschnitzte Haustüren bei Nr. 32, 37, 38 b) Jedes Haus gegen das andere vorspringend, hohe Giebelhäuser mit Aufzugfenster	Keine gerade Bau- linie! Ev. neue Fassaden nur mit Giebel!
Nach Stadtbrand von 1632	a) — b) Unten Laubengänge, flache Dächer	Keine Baube ver- bauen lassen!
Im Jahre 1750	a) Obergeschoß Holzbau; Unterge- choß. Fensterumrahmungen und Bild St. Florian gemalt	—
Um 1680?	a) Relief der Himmelfahrt Maria	—
1582 als herzogliches Pflegeamt 1784 umgebaut	a) Holzdecken im 1. Stock, Portal mit Wappen, b) Erker der Hauskapelle; Man- sardendach	—
1810	a) Auf der Brunnen Säule geharnisch- ter Mann, das Landeswappen haltend	Die Säule am Brunnen nicht entfernen!
1510	a) Darauf eine Pflugschar eingehauen	—

Nr. 7968.

Bekanntmachung,

Die Verbindung von Realklassen mit dem R. Progymnasium Schwabach betreffend.

**R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Gemäß § 8 der Allerhöchsten Verordnung vom 25. Juni 1894 (Ministerial-Blatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten S. 189 ff.) wurde vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten in wider-
ruflicher Weise genehmigt, daß mit den drei unteren Klassen des R. Progymnasiums Schwabach — und zwar für das Schuljahr 1904/05 zunächst mit der ersten Klasse — Realklassen verbunden werden.

München, den 8. Mai 1904.

Dr. von Wehner.

Bekanntmachung.

Der am 17. November v. Js. verlebte R. Reichsarchivrat a. D. Karl Primbs in München hat in seinem Testamente vom 23. Februar 1887 den allgemeinen Unterstützungsberein für die Hinterlassenen der R. B. Staatsdiener und die mit ihm verbundene Töchterklasse zu seinen Universalerben eingesetzt. Hierdurch ist unseren Vereinen eine Zuwendung im Betrage von rund 58,000 M. zugeflossen, welche sich gleichheitlich unter sie verteilt.

Wir fühlen uns verpflichtet, von dieser lehrwilligen Zuwendung den Mitgliedern unserer Vereine Kenntnis zu geben. Reichsarchivrat Karl Primbs hat durch sie die Beweise hochherziger Fürsorge für die Witwen und Waisen unserer Vereine um ein Beispiel vermehrt, welches ihm in der Geschichte der Vereine und insbesondere bei dem Ver-

waltungsräte ein Gedächtnis der Ehre und des Dankes sichert.

München, den 12. April 1904.

Der Verwaltungsrat
des allgemeinen Unterstützungs-Vereines für die Hinter-
lassenen der K. B. Staatsdiener und der hiemit verbundenen
Töchterkasse.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Vuitpold,
des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst be-
wogen gefunden:

unterm 1. Mai d. Js.

die katholische Pfarrei Hohenau, Bezirksamts Wolfstein,
dem Priester Joseph Weiherer, Kooperator in Arnstorf, Be-
zirksamts Eggenfelden; die katholische Pfarrei Geltersberg, Be-
zirksamts Birnmasens, dem Priester Jakob Knauber, Ver-
weser dieser Pfarrei; die katholische Pfarrei Griesenried, Bezirks-
amts Oberdorf, dem Priester Jakob Neubrand, Vikar dieser
Pfarrei; die katholische Pfarrei Kemnat, Bezirksamts Kaufbeuren,
dem Priester Johann Chrysostomus Meier, Pfarrer in Willis-
hausen, Bezirksamts Augsburg, und die katholische Pfarrei
Peterswörth, Bezirksamts Dillingen, dem Priester Johann
Mattha Maisch, Vikar dieser Pfarrei, zu übertragen; zu ge-
nehmigen, daß von dem Erzbischofe von Bamberg die katholische
Pfarrei Freienfels, Bezirksamts Ebermannstadt, dem Priester
Johann Nagel, Schloßbenefiziat in Trochau, Bezirksamts
Pegnitz; die katholische Pfarrei Boffed, Bezirksamts Kronach,
dem Priester Friedrich Hertel, Kaplan in Buttenheim, Bezirks-
amts Bamberg I, und die katholische Pfarrei Waischenfeld, Be-
zirksamts Ebermannstadt, dem Priester Wilhelm Spengler,
Kaplan bei U. L. Frau in Nürnberg; ferner von dem Bischofe
von Augsburg die katholische Pfarrei Oberfinning, Bezirksamts
Landsberg, dem Priester Max Schreitmüller, Kaplan in
Landsberg, verliehen werden;

unterm 4. Mai d. Js.

den im dauernden Ruhestand befindlichen Volksschullehrer
Heinrich Megger in Landsbut von der Funktion eines Kreis-

scholarchen für den Regierungsbezirk Niederbayern, und den zum Domkapitular in Bamberg ernannten vormaligen Distriktschulinspektor und Pfarrer, geistlichen Rat Georg Wagner von Neunkirchen a/S. von der Funktion eines Kreisscholarchen für den Regierungsbezirk Mittelfranken, beide ihrem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend zu entheben; zum Mitgliede des Kreisscholarchats von Niederbayern den Bezirkshauptlehrer Eduard Dent in Landsküt; zum Mitgliede des Kreisscholarchats von Oberfranken den Bezirkshauptlehrer Max Kraußold in Kronach; zum Mitgliede des Kreisscholarchats von Mittelfranken den Stadtpfarrer Ludwig Sebastian in Ansbach; zu Mitgliedern des Kreisscholarchats von Unterfranken und Aschaffenburg den Dehan und Stadtpfarrer Gottfried Müller in Ritzingen und den Bezirkshauptlehrer Dominikus Mehling in Zell, Bezirksamts Würzburg, dann zum Mitgliede des Kreisscholarchats von Schwaben und Neuburg den Bezirkshauptlehrer Eduard Lampart in Göggingen, sämtlich in widerruflicher Weise zu ernennen;

unterm 7. Mai d. Js.

nach Maßgabe des Tit. II § 18 der Verfassungsurkunde zum Konservator der K. Kupferstich- und Handzeichnungen-Sammlung den seitherigen I. Assistenten dieser Sammlung Dr. Siegfried Graf von Pädler und Rimpurg zu ernennen; den Lehrer für Violine an der K. Akademie der Tonkunst in München, Kammermusiker a. D. und Professor Franz Brückner von seiner Lehrstelle an dieser Anstalt zu entheben und ihm hiebei den Titel eines „Königlichen Professors“ in allerhöchster Anerkennung seiner langjährigen und erspriesslichen Dienstleistung an dieser Anstalt zu belassen; die katholische Pfarrei Altmühlbors, Bezirksamts Mühlbors, dem Priester Ludwig Fastlinger, Vikar dieser Pfarrei; die katholische Pfarrei Gessheim, Bezirksamts Landau i/Pf., dem Priester Joseph Dedebrock, K. Geistlichen Rat, Pfarrer und Distriktschulinspektor in Kusel, Bezirksamts daselbst; die katholische Pfarrei Weidenthal, Bezirksamts Neustadt a/S., dem Priester Friedrich Dudenhöffer, Pfarrer in Hoheneden, Bezirksamts Kaiserslautern; die katholische Pfarrei Winnweiler, Bezirksamts Rodenhäusen, dem Priester Ludwig Kolb, Pfarrer in Bundenthal, Bezirksamts Birmasens; die katholische Pfarrei Aub, Bezirksamts Ochsenfurt, dem Priester Valentin Ising, Pfarrer und Distriktschulinspektor in Aidhausen, Bezirksamts Hofheim; die katholische Pfarrei Oberelsbach, Bezirksamts Neustadt a/S., dem Priester Anselm Wolz, Pfarrer in Langenleiten, Bezirksamts Neustadt a/S., und die katholische Pfarrei Aulshausen,

Bezirksamts Donaumörth, dem Priester Alois Wagner, Benefiziumsvisitar in Kettenberg, Bezirksamts Sonthofen, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Bischofe von Passau die katholische Pfarrei Waldhof, Bezirksamts Pfarrkirchen, dem Priester Franz Sales Peer, Pfarrer in Rathsmannsdorf, Bezirksamts Wilshofen; von dem Bischofe von Würzburg die katholische Pfarrei Preppach, Bezirksamts Ebern, dem Priester Emil Schmitt, Lokalkaplan in Raisten, Bezirksamts Karlstadt, und von dem Bischofe von Augsburg die katholische Pfarrei Kleinföz, Bezirksamts Günzburg, dem Priester Johann Georg Wegmann, Benefiziumsvisitar in Wasserburg, Bezirksamts Lindau, verliehen werden; den Weißbierbrauer Heinrich Schwiewagner in Hadlberg, Bezirksamts Passau, als Mitglied der katholischen Kirchenverwaltung St. Paul in Passau, und den Ländhermeister Peter Fülle in Augsburg als Mitglied der katholischen Kirchenverwaltung St. Max in Augsburg zu bestätigen.

Die von dem Bischofe von Passau beschlossene Uebertragung der erledigten Regentie des bischöflichen Knabenseminars St. Joseph in Burghausen an den II. Präfecten dieses Seminars Priester Max Niederhuber in Burghausen ist zur Allerhöchsten Kenntniß Seiner Königl. Hoheit des Prinzregenten gebracht worden.

Titel- und Ordens-Verleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königl. Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 12. April d. Js.

dem R. Generalmajor a. D. Karl Popp in München das Ritterkreuz des Verdienstordens der Bayerischen Krone;

unterm 17. April d. Js.

dem Bedell am humanistischen Gymnasium Neustadt a/S. Otto Englert in Rücksicht auf seine seit fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste die Ehrenmünze des Ludwigsendens;

unterm 29. April d. Js.

dem Forschungsreisenden Dr. Karl Albert Haberer den Titel eines Königl. Professors zu verleihen.

Allerhöchste Bestätigung einer Stiftung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Suitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben zur Entsehung der von dem verstorbenen Berufsge nossenschaftsbeamten Jakob Schwarz in Nürnberg le gtwillig mit einem Kapital von 42 400 *M* er richteten, nach näherer Anordnung im Erbvertrag vom 23. No vember 1900 für die Gewährung von Stipendien an Besucher des alten („Melanchthon“) Gymnasiums in Nürnberg und an Studierende der Universität Erlangen bestimmten Stiftung unter dem Namen „Dr. Moritz Schwarz'sche Stiftung“ mit dem Sitz in Nürnberg die staatliche Genehmigung allergnädigst zu erteilen und zugleich allerhuldvollst anzuordnen geruht, daß diese Stiftung unter Allerhöchst wohlgefälliger Anerkennung des von dem Stifter bekundeten Gemein sinns im Amtsblatte des k. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulange legenheiten zur öffentlichen Kennt nis gebracht werde.

Allerhöchste Bewilligung zur Annahme einer fremden Auszeichnung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Suitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst be wogen gefunden,
unterm 24. April d. Js.

dem Benefiziaten Dr. Michael Gloßner in München die Bewilligung zur Annahme und Führung des ihm von Seiner Heiligkeit dem Papste verliehenen Titels eines päpstlichen Haus prälaten zu erteilen.

Buchanzeige.

Im Verlage von Breitkopf & Härtel in Leipzig er scheint in Heften:

Das Streichorchester der Mittelschulen. Klassische Stücke in Partitur und Stimmen für die Unterrichts- und Aufführungszwecke der Mittelschulen sowie zum Gebrauche in Orchestervereinen. Mit genauer Bezeich nung des Vortrages, des nötigen Fingersatzes und Bogenstrichs für alle Stimmen, einschließlich des Kontra basses, sowie mit den wichtigsten Angaben aus der Musik geschichte und musikalischen Formenlehre herausgegeben von Dr. Heinrich Schmidt, k. Seminarlehrer in Bayreuth.

Jedes Heft enthält mindestens vier klassische Stücke für Streichorchester in Partitur und Stimmen. Preis der Partitur 3 *M*, der Klavierstimme 1 *M* 50 *g*, jeder Orchesterstimme 60 *g*.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulanlegenheiten.

München.

N^o 7.

14. Mai 1904.

Bekanntmachung.

Erledigung von Freiplätzen in Mädchen-Erziehungs-Instituten betr.

In dem Erziehungsinstitute der Franziskanerinnen zu Rohr a/M. erledigt sich mit dem Schlusse des laufenden Schuljahres ein aus Staatsmitteln dotierter halber Freiplatz für katholische Mädchen. Die Berechtigung zur Bewerbung um vorstehend bezeichneten halben Freiplatz ist hinsichtlich des Standes oder Berufes der Eltern der Zöglinge an besondere Voraussetzungen nicht geknüpft.

Die Verleihung wird bedingt durch den Nachweis der Würdigkeit und Bedürftigkeit der Bewerberinnen.

Den Gesuchen von Witwen und Waisen wird, wenn diese Bedingungen zutreffen, vorzugsweise Berücksichtigung zu teil werden.

Die Freiplätze werden bei Fortbestand der für die Verleihung maßgebenden Voraussetzungen in der Regel für die Dauer der Erziehungsperiode, das ist für die Zeit vom 10. bis zum vollendeten 16. Lebensjahre der Zöglinge, verliehen.

Die Gesuche um den bezeichneten halben Freiplatz sind mit den erforderlichen Nachweisungen (Impfzeugnis, amtsärztliches Gesundheitszeugnis, Geburtszeugnis, Vermögenszeugnis, Schulzeugnisse) bis 1. Juli l. Js. bei der betreffenden Institutsvorstandschafft einzureichen.

Würzburg, den 22. April 1904.

K. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg,
Kammer des Innern.

von Kobell, Präsident.

Bekanntmachung.

Betreff: Erledigung von Freiplätzen im K. Mädchen-erziehungsinstitute zu Nymphenburg.

Im K. Mädchen-erziehungsinstitute der Englischen Fräulein in Nymphenburg erledigen sich mit Schluß des Schuljahres 1903/1904 6 halbe Zivilfreistellen.

Gesuche um dieselben für Mädchen, welche das 10. Lebensjahr vollendet haben müssen, sind, belegt mit Geburts-, Impf-, Tauf-, Gesundheits-, Schul- und Vermögenszeugnissen derselben, dann mit vorschriftsmäßigen Zeugnissen über das Einkommen und die Zahl der versorgten und unversorgten Kinder der Eltern bis längstens 1. Juli 1904 bei der Frau Generaloberin der Englischen Fräulein in Nymphenburg einzureichen.

Bemerkt wird, daß die bezüglichlichen Freistellen in erster Linie den Töchtern und Relikten der pragmatischen Staatsdiener vorbehalten sind.

München, den 29. April 1904.

K. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern.
von Schraut, Präsident.

Bekanntmachung.

Die Besetzung von Freiplätzen in Mädchen-Erziehungs-Instituten betr.

Im Erziehungs-Institute der evangelisch-lutherischen Diakonissenanstalt Neuendettelsau zu Himmeltron, K. Bezirksamts Berneck, kommen vom Beginne des neuen Schuljahres 1904/5 ab (1. Oktober 1904) ein ganzer und $\frac{1}{4}$ Freiplatz zur Vergebung.

Unter Hinweis auf das Regierungs-Ausschreiben vom 23. August 1900 (Beiblatt zum Kreisamtsblatt Nr. 30 S. 189) wird bekannt gegeben, daß Bewerbungsgesuche mit den erforderlichen Nachweisen bis zum 1. Juli 1904 beim Direktorium der Diakonissenanstalt Neuendettelsau einzureichen sind.

Hiebei wird bemerkt, daß in den Bewerbungsgesuchen die Eltern oder Angehörigen eine bestimmte Erklärung darüber abzugeben haben, wie lange das Mädchen in der Anstalt belassen werden will.

Bayreuth, den 30. April 1904.

R. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern.

Fhr. von Roman, Präsident.

Bekanntmachung.

Erledigung von Freistellen landesherrlicher Verleihung im erzbischöflichen Knabenseminare zu Freising betreffend.

Im erzbischöflichen Knabenseminare zu Freising kommen 4 halbe Freiplätze landesherrlicher Verleihung für das Schuljahr 1904/1905 in Erledigung.

Bewerbungen sind mit Tauf-, Impf-, Armuts- und Studienzeugnissen belegt, bis längstens 31. Mai l. J. bei der Inspektion des genannten Seminars einzureichen.

München, den 3. Mai 1904.

R. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern.

von Schraut, Präsident.

Bekanntmachung.

Erledigung von Freistellen im Mädchenerziehungsinstitute zu Berg am Laim betreffend.

Im Mädchenerziehungsinstitute der Englischen Fräulein zu Berg am Laim, R. Bezirksamts München, erledigen sich mit Schluß des laufenden Schuljahres drei Freistellen aus dem Möhrle-Graf Spaur'schen Fonde, ferner zwei aus Häusersparnissen gegründete Freistellen.

Gesuche um diese Freistellen für Mädchen, welche das 8. Lebensjahr zurückgelegt haben müssen, sind, belegt mit Geburts-, Tauf-, Impf-, Gesundheits-, Schul- und Dürftigkeitszeugnis sowie den vorschriftsmäßigen Zeugnissen über die Zahl der versorgten und unversorgten Kinder der Eltern

und der Letzteren Einkommens- und Vermögensverhältnisse bis längstens 20. Juni 1904 bei der Frau Generaloberin der Englischen Fräulein in Nymphenburg einzureichen.

München, den 5. Mai 1904.

K. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern.
von Schraut, Präsident.

Bekanntmachung.

Die Verleihung der Freiplätze und der Zahlstellen im Freiherrlich von Aufsees'schen Studienseminar betr.

I. Bewerber um eine Freistelle (ganze oder teilweise) haben ihre Bittgesuche an Seine Königliche Hoheit den Prinzregenten zu stilisieren und bis 1. Juni bei dem unterzeichneten Direktorate einzureichen. Den Bittgesuchen sind beizulegen:

1. ein Taufzeugnis, das die eheliche Geburt, die katholische Konfession und ein Lebensalter des aufzunehmenden Schülers von mindestens 10 Jahren zu erweisen hat;

2. ein Heimatschein zum Nachweise des Heimatsrechtes im Gebiete des ehemaligen Hochstiftes Bamberg oder Würzburg;

3. ein Impfschein;

4. ein Vermögenszeugnis zum Beweise der Dürftigkeit;

5. ein bezirksärztliches Gesundheitszeugnis;

6. die sämtlichen früheren Schulzeugnisse (Weihnachts-, Oster- und Jahreszeugnisse);

7. ein Studienzeugnis für das laufende Schuljahr mit ausführlicher Zensur und rühmlicher Qualifikation.

II. Bewerber um eine Zahlstelle — Pension 400 M. — haben ihre Bittgesuche an die Königliche Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern, zu richten und bis 15. Juli ebenfalls an das unterzeichnete Direktorat einzusenden. Diesen Bittgesuchen müssen beiliegen ein Heimatschein zum Nachweise der Heimatsberechtigung des aufzu-

nehmenden Schülers im Königreiche Bayern, sowie die oben unter 1, 3, 5 und 6 genannten Zeugnisse.

Bamberg, den 1. Mai 1904.

R. Direktorat des Freiherrlich von Aufsees'schen
Studienseminars.

Friedrich.

Bekanntmachung.

Aufnahme von Zöglingen in das R. Studienseminar Bamberg betr.

Bezüglich der Aufnahme von Zöglingen für das Schuljahr 1904/05 wird Nachstehendes bekannt gemacht:

1. Aufnahme gegen Bezahlung der ganzen Pension von 419 M.

a) Bewerber, welche aus der Elementarschule oder aus dem Privatunterrichte kommen, haben sich der Aufnahmeprüfung zu unterziehen, welche

Dienstag den 7. Juni d. Js., vormittags 9 Uhr im Seminargebäude abgehalten wird; die Anmeldung hiezu hat bis 1. Juni dadurch zu geschehen, daß ein an die Kgl. Regierung der Oberpfalz gerichtetes Aufnahmgesuch unter Beifügung der standesamtlichen Geburtsurkunde, ferner eines Tauf-, Impf-, Schul- und bezirksärztlichen Gesundheitszeugnisses bei dem R. Seminardirекtorate eingereicht wird; eine spezielle Einberufung zur Prüfung erfolgt nicht.

b) Bewerber, welche bereits Schüler eines humanist. Gymnasiums sind, haben keine Prüfung abzulegen, sondern nur das unter a) genannte Bittgesuch mit Tauf- und bezirksärztlichem Gesundheitszeugnisse nebst sämtlichen bisherigen Studienzeugnissen bis 1. Juli bei dem Seminardirекtorate vorzulegen. Das Zeugnis des laufenden Schuljahres ist unmittelbar nach Schluß des letzteren — 15. Juli — beizubringen.

2. Aufnahme mit ganzer oder teilweiser Freistelle:

Als Bewerber um ganze oder teilweise Freistellen können nur solche Schüler Berücksichtigung finden, welche

wenigstens ein Jahr mit gutem Erfolge ein humanistisches Gymnasium besucht haben. Dieselben haben ihre Bittgesuche an Seine Königliche Hoheit den Prinzregenten zu stilisieren und unter Beifügung der Ziffer 1b angeführten Zeugnisse, sowie eines amtlich beglaubigten Vermögenszeugnisses bis 1. Juli beim Seminardirektorate einzureichen. Die Gesuche haben auch zu enthalten, ob im Falle der Nichtgewährung einer Freistelle die Aufnahme gegen Bezahlung der ganzen Pension erbeten wird.

Mangelhaft belegte oder verspätet eingereichte Bittgesuche finden keine Berücksichtigung.

Amberg, den 2. Mai 1904.

K. Studienseminardirektorat.

Bloehner.

Bekanntmachung.

Bezüglich der Aufnahme von Zöglingen in das K. Erziehungsinstitut für Studierende in München wird Folgendes bekannt gegeben:

Die Jahrespension, welche in drei Raten zu Anfang eines jeden Trimesters praenumerando zu entrichten ist, beläuft sich auf 600 M., wozu noch Möbel- und Servicegelder kommen im Betrag von 29 M. für neu eintretende und 24 M. für die übrigen Zöglinge. Gesuche um Aufnahme gegen Bezahlung der vollen Pension sind bis 1. Juli bei unterfertigtem K. Direktorate einzureichen und müssen mit Geburts-, Tauf- und Impfschein, sowie mit Gesundheits-, Schul- oder bezw. allen bisherigen Studienzeugnissen des Bewerbers belegt sein. — Gesuche um eine Freistelle, wobei anzugeben ist, ob ein ganzer oder event. auch teilweiser Freiplatz erbeten wird, sind außer mit den eben erwähnten Attesten noch mit einem legal gefertigten Vermögenszeugnisse zu belegen und ebenfalls bis 1. Juli an das K. Direktorat einzusenden. Auf eine Freistelle können nur solche Schüler

reflektieren, welche wenigstens ein Jahr lang eine öffentliche Studienanstalt mit gutem Erfolg besucht haben.

Das Zeugnis für das laufende Schuljahr ist von jedem Bewerber bis längstens 16. Juli nachzuliefern.

Prospecte stehen auf Wunsch jederzeit zur Verfügung.

München, 2. Mai 1904.

Direktorat des K. Erziehungs-Instituts für
Studierende.

Grißmayr.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Zöglingen in das K. Studienseminar Aschaffenburg pro 1904/1905 betr.

1. Bewerber um Freiplätze Aschaffener Anteils — Freiplätze Würzburger Anteils erledigen sich in diesem Jahre nicht — haben ihre Bittgesuche an Seine Königliche Hoheit den Prinzregenten zu richten und längstens bis 1. Juli d. Js. beim unterfertigten K. Seminardirektorate einzureichen. Im Gesuche muß bestimmt erklärt sein, ob ein ganzer, dreiviertel oder halber Freiplatz erbeten wird.

Die Bewerber müssen katholisch, im ehemaligen Fürstentum Aschaffenburg beheimatet, durchweg gut qualifiziert sein und, falls sie eine ganze Freistelle erlangen wollen, im Schuljahr 1904/1905 wenigstens der dritten Klasse angehören.

Dem Gesuche sind beizulegen: Tauf-, Impf-, Heimats-, vorchriftsmäßig ausgefertigtes Vermögens-, amtsärztliches Gesundheitszeugnis und sämtliche bisherigen Studienzeugnisse, endlich ein Studienzeugnis für das laufende Schuljahr mit ausführlicher Zensur und entsprechend guter Qualifikation.

Die von isolierten Lateinschulen oder aus dem Privatunterricht kommenden Bewerber um Freiplätze haben noch eine Prüfung zu bestehen, welche am Samstag, den 11. Juni d. Js. Vormittags 9 Uhr im Studienseminar dahier beginnen wird. Die schriftliche Anmeldung hiezu hat unter

Mitvorlage eines Studienzeugnisses vom laufenden Jahre bis zum 1. Juni zu geschehen.

2. Schüler, die gegen Bezahlung der vollen Pension zu 480 *M.* und eines Mobiliarbeitrages zu 20 *M.* Aufnahme suchen, haben ihre Gesuche an das unterfertigte R. Direktorat zu richten und spätestens bis 15. Juli d. Js. anher zu senden. Dem Gesuche sind Tauf-, Impf-, amtsärztliches Gesundheitszeugnis, sowie die sämtlichen bisherigen Studienzeugnisse, beziehungsweise das jüngste Zeugnis der Volksschule beizulegen.

Das Pensions- und Mobiliargeld ist in drei Raten und zwar am Beginne des Schuljahres für 4 Monate, nach Schluß der Weihnachtsferien und im April für je 3 Monate voraus einzuzahlen.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß die amtsärztlichen Gesundheitszeugnisse (nicht aber die Tauffcheine) mit einer Gebührenmarke zu 50 *g* versehen sein müssen.

Mangelhaft belegte oder verspätet eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Aschaffenburg, den 6. Mai 1904.

R. Direktorat
des Studienfeminars Aschaffenburg.

Koller.

Bekanntmachung.

In der Erziehungsanstalt des Kollegiums bei St. Anna in Augsburg kann vom Schuljahre 1904/05 an eine halbe Freistelle landesherrlicher Verleihung an einen protestantischen Schüler des humanistischen Gymnasiums bei St. Anna in Augsburg vergeben werden.

Gesuche um diese Freistelle sind, an Seine Königliche Hoheit den Prinzregenten gerichtet, spätestens am 16. Juni d. Js. bei der unterfertigten Administration einzureichen und müssen mit einem Tauf-, Gesundheits- und

Dürftigkeits-Zeugnisse, sowie mit einem Zeugnisse der bisherigen Lehrer über Fleiß, Fortgang und Betragen des Schülers belegt sein.

Augsburg, den 7. Mai 1904.

Die Administration
des Kollegiums bei St. Anna in Augsburg.

Bayer.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Pfarrei Maisach, Bezirksamts Brudershausen; fassionsmäßiger Reinertrag 3070 *M* 23 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 25. Mai d. Js.;

die katholische Pfarrei Böbing, Bezirksamts Schongau; fassionsmäßiger Reinertrag 1550 *M* 22 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 30. Mai d. Js.;

die katholische Pfarrei Pfelling, Bezirksamts Bogen; fassionsmäßiger Reinertrag 1541 *M* 83 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 2. Juni d. Js.;

die katholische Pfarrei Grafenrheinfeld, Bezirksamts Schweinfurt; fassionsmäßiger Reinertrag 2526 *M* 52 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Bewerbungstermin 4. Juni d. Js.;

die katholische Pfarrei Gader, Bezirksamts Griesbach; fassionsmäßiger Reinertrag 1994 *M*; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 5. Juni d. Js.;

das Benefizium St. Georg auf dem Schloßberge zu Mindelheim, Bezirksamts daselbst; fassionsmäßiger Reinertrag 566 *M* 18 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 10. Juni d. Js.;

die katholische Pfarrei Willishausen, Bezirksamts Augsburg; fassionsmäßiger Reinertrag 966 *M* 83 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 15. Juni d. Js.

Gestorben.

Der Benefiziumsprovisor Andreas Hirmer in Eggenfelden am 23. April d. Js.;

der protestantische Pfarrer Friedrich Mengel in Eisenberg, Bezirksamts Kirchheimbolanden, am 28. April d. Js.;

der protestantische Pfarrer Eugen Moschel in Lambsheim, Bezirksamts Frankenthal, am 29. April d. Js.;

der katholische Pfarrer Simpert Albrecht in Petersthal, Bezirksamts Sonthofen, am 3. Mai d. Js.

der katholische Pfarrer und Superior der St. Josephs-Kongregation in Ursberg, Bezirksamts Krumbach, Dominikus Ringelisen, Inhaber des Verdienstordens vom heil. Michael IV. Klasse, am 4. Mai d. Js.;

der katholische Pfarrer und Dekan Joseph Thurner in Oberbernbach, Bezirksamts Michach, Inhaber der goldenen Verdienstmedaille für Landwirtschaft, am 5. Mai d. Js.;

der Maler, Professor Dr. Franz Ritter von Lenbach in München, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste, Komtur des Verdienstordens der Bayerischen Krone, Ritter des Verdienstordens vom heil. Michael II. Klasse mit Stern, Mitglied des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst u. u., am 6. Mai d. Js.;

der katholische Pfarrer Nikolaus Studert in Glan-Münchweiler, Bezirksamts Homburg, am 6. Mai d. Js.;

der R. Rektor und Professor der R. Industrieschule und der Kreisrealschule Kaiserslautern Dr. Anton Cornely am 7. Mai d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



**Antlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

München.

N^o 15.

28. Mai 1904.

Inhalt: Bekanntmachung vom 14. Mai 1904, die Prüfungen für das Lehramt an den höheren Unterrichtsanstalten für das Jahr 1904 betr. — Bekanntmachung vom 14. Mai 1904 gleichen Betreffs. — Ministerialentschließung vom 21. Mai 1904, Abhaltung eines Ferienkurses für Lehrer der Mathematik und Physik betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 10413.

Bekanntmachung.

**Die Prüfungen für das Lehramt an den höheren Unterrichtsanstalten
für das Jahr 1904 betreffend.**

**An die Senate der drei Landesuniversitäten
und der Technischen Hochschule.**

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Im Herbst 1904 werden in München folgende Prüfungen abgehalten:

**A. Erster Abschnitt der Prüfung für den Unterricht in den
philologisch-historischen Fächern.**

B. Erster Abschnitt der Prüfung für den Unterricht in den neueren Sprachen und zwar:

- a) für die romanische Philologie,
- b) für die englische Philologie,

C. Prüfung aus der Stenographie.

Als Tag des Beginnes wird festgesetzt:

für den I. Abschnitt der Prüfung aus den philologisch-historischen Fächern

der 3. Oktober d. Js.,

für die Prüfung aus der romanischen Philologie

der 10. Oktober d. Js.,

für die Prüfung aus der englischen Philologie

der 13. Oktober d. Js.,

für die Prüfung aus der Stenographie

der 27. Oktober d. Js.

Die Gesuche um Zulassung sind bei Vermeidung der Nichtberücksichtigung

für den I. Abschnitt der Prüfung aus den philologisch-historischen Fächern

längstens bis 5. September d. Js.,

für die Prüfung aus der romanischen Philologie

längstens bis 12. September d. Js.,

für die Prüfung aus der englischen Philologie

längstens bis 15. September d. Js.,

für die Prüfung aus der Stenographie

längstens bis 29. September d. Js.

bei dem R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einzureichen.

In den Gesuchen ist ausdrücklich anzugeben, zu welcher Prüfung der Kandidat zugelassen werden will, sowie gegebenenfalls wann und mit welchem Erfolge er sich früher einer Prüfung im Lehrfach unterzogen hat.

Für die Kandidaten, welche sich dem I. Abschnitte der Prüfung für den Unterricht in den philologisch-historischen Fächern unterziehen, gelten gemäß § 19 der Prüfungsordnung vom 21. Januar 1895

(Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten 1895 S. 35 ff.) als Vorbedingungen:

- a) das Absolutorium eines humanistischen Gymnasiums im Sinne der Schulordnung vom 23. Juli 1891,
- b) ein dreijähriges Studium an einer inländischen Universität.

Von den drei Jahren des Universitätsstudiums müssen mindestens 4 Semester dem Besuche von Vorlesungen aus der klassischen Philologie einschließlich der alten Geschichte sowie aus der deutschen Philologie und der einschlägigen Seminare zugewendet sein. Außerdem ist der Besuch dreier ordentlicher Vorlesungen aus dem Gebiete der Geschichte (einschließlich der Kultur- und Literaturgeschichte) und der Geographie, sowie einer ordentlichen Vorlesung aus dem Bereiche der II. Sektion der philosophischen Fakultät geboten. Der Besuch der Vorlesungen und Seminare ist durch Vorlage des Kollegienbuches nachzuweisen.

Außer dem Nachweise über das Universitätsstudium und dem Gymnasialabsolutorium haben die Kandidaten auch Zeugnisse über gutes sittliches Verhalten, sowie einen kurzen Lebensabriß vorzulegen, welcher im besonderen den Geburtstag und Geburtsort des Kandidaten, dessen Religionsbekenntnis, den Stand und Wohnort der Eltern, die Anstalten, welche er besucht hat, sowie seine dermalige Stellung und seinen derzeitigen Aufenthaltsort unter genauer Angabe der Adresse enthält.

Hinsichtlich der Prüfungsgegenstände wird auf die §§ 21 und 22 der Prüfungsordnung vom 21. Januar 1895 verwiesen.

Nach der Bestimmung in Absatz 2 des § 22 der Prüfungsordnung können auf Wunsch des betreffenden Kandidaten für einige Dramen des Sophokles entsprechende Stücke des Aeschylos oder anderer Dramatiker, für mehrere Bücher der Historien und Annalen des Tacitus rhetorische oder philosophische Schriften des Cicero, für Epoden und eine Anzahl Satiren des Horaz geeignete Partien aus anderen römischen Dichtern den Gegenstand der Prüfung (§ 22

Abf. 1 lit. a) bilden. Die diesbezüglichen Wünsche hat der Kandidat in seiner Eingabe um Zulassung zur Prüfung kundzugeben. Besonders wird hiezu bemerkt, daß in § 22 Abf. 1 lit. a der Prüfungsordnung „Schulschriften“ des Cicero und in Abf. 2 andere als Schulschriften desselben Autors gemeint sind.

Für die Kandidaten, welche sich dem I. Abschnitt der Prüfung für den Unterricht in den neueren Sprachen unterziehen, gelten gemäß § 43 der Prüfungsordnung vom 21. Januar 1895 als Vorbedingungen:

- a) das Absolutorium eines humanistischen oder Realgymnasiums oder einer entsprechenden ausländischen Schule,
- b) ein dreijähriges Studium an einer inländischen Universität oder technischen Hochschule.

Von den drei Jahren des akademischen Studiums müssen mindestens 4 Semester dem Besuche von Vorlesungen aus dem Gebiete der einschlägigen neueren Sprachen und dem Besuche der bezüglichlichen Seminare an einer Universität zugewendet sein. Außerdem ist der Besuch zweier ordentlicher Vorlesungen aus dem Gebiete der Geschichte (einschließlich der Literatur- und Kulturgeschichte) geboten. Der Besuch der Vorlesungen und Seminare ist durch Vorlage des Rollenbuchs zu erweisen. Ein zum Zwecke der sprachlichen Ausbildung stattgehabter nachgewiesener Studienaufenthalt des Kandidaten in Frankreich (der französischen Schweiz etc.) oder England kann bis zum Betrage von zwei Semestern in das akademische Triennium eingerechnet werden.

Außer diesen speziellen Studiennachweisen und dem Gymnasialabsolutorium haben die Kandidaten auch Zeugnisse über gutes sittliches Verhalten und einen kurzen Lebensabriß mit dem für die Kandidaten der philologisch-historischen Fächer angegebenen Inhalte vorzulegen.

Hinsichtlich der Prüfungsgegenstände, sowie der vorgeschriebenen Lektüre wird auf die §§ 45, 46 und 47 der Prüfungsordnung vom 21. Januar 1895 verwiesen.

Da es den Kandidaten nach § 48 der Prüfungsordnung freisteht, die Prüfung aus der romanischen Philologie und die Prüfung aus der englischen Philologie gesondert in zwei aufeinanderfolgenden Jahren abzulegen, haben die Kandidaten in den Zulassungsgesuchen ausdrücklich anzugeben, ob sie in diesem Jahre zu beiden Prüfungen oder zu welcher von denselben zugelassen werden wollen. Hat ein Kandidat eine der beiden Prüfungen bereits in einem vorausgegangenen Jahre bestanden, so wird auf Wunsch die in der ersten Prüfung erworbene Note aus dem deutschen Aufsatz in der zweiten eingerechnet; auch dieser Wunsch soll in dem Zulassungsgesuche ausgedrückt werden.

Im allgemeinen ist bezüglich der Nachweise über die Erfüllung der speziellen Vorbedingungen von den Kandidaten der unter A und B aufgeführten Prüfungen noch zu beachten, daß gemäß der Bestimmung in § 5 Abs. 3 lit. b der Prüfungsordnung vom 21. Januar 1895 mindestens zwei Semester des vorgeschriebenen Hochschulfstudiums an einer bayerischen Hochschule verbracht sein müssen.

Die Kandidaten für das Lehramt der Stenographie haben ihren Zulassungsgesuchen das Absolutorium eines Gymnasiums oder einer Industrieschule oder eines Schullehrerseminars und die Nachweise über ihre speziellen Studien und Uebungen in der Stenographie, dann Zeugnisse über gutes sittliches Verhalten und einen kurzen Lebensabriß mit dem für die Kandidaten der philologisch-historischen Fächer angegebenen Inhalte beizufügen.

Hinsichtlich der Prüfung aus der Stenographie sind vorerst die Normen der früheren Prüfungsordnung vom 26. Mai 1873 (Ziffer IX) in Geltung geblieben.

Die Senate der drei Landesuniversitäten und der Technischen Hochschule haben die gegenwärtige Entschließung durch Anschlag am schwarzen Brette bekannt zu geben.

München, den 14. Mai 1904.

Dr. von Wehner.

Nr. 10414.

Bekanntmachung.

Die Prüfungen für das Lehramt an den höheren Unterrichtsanstalten
im Jahre 1904 betreffend.

An die Senate der drei Landesuniversitäten und
der Technischen Hochschule in München.

K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Im Oktober 1904 werden zu München folgende
Prüfungen abgehalten:

- I. Für den Unterricht in der Mathematik und
Physik der I. Abschnitt;
- II. für den Unterricht in der deutschen Sprache,
der Geschichte und der Geographie an
technischen Mittelschulen (Haupt- oder erste
Prüfung);
- III. für den Unterricht in der Chemie nach der Prüfungsordnung vom 26. Mai 1873;
- IV. für den Unterricht in den beschreibenden
Naturwissenschaften;
- V. für den Unterricht in den Handelswissenschaften.

Als Tag des Beginnes dieser Prüfungen ist
Mittwoch der 12. Oktober d. Js.

festgesetzt.

Die Gesuche um Zulassung sind bei Vermeidung der
Nichtberücksichtigung bis längstens 14. September d. Js.
bei dem K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und
Schulangelegenheiten einzureichen.

In den Gesuchen ist anzugeben, zu welcher Prüfung
der Kandidat zugelassen werden will, und gegebenenfalls
wann und mit welchem Erfolge er sich früher einer Prüfung
im Lehrfach unterzogen hat.

Für die Kandidaten, welche sich dem I. Abschnitt der Prüfung für den Unterricht in der

Mathematik und Physik unterziehen wollen, gelten als Vorbedingungen:

1. a) das Absolutorium eines humanistischen oder Realgymnasiums,
b) ein zweijähriges Studium an einer inländischen Universität oder technischen Hochschule, wovon mindestens 3 Semester dem Besuche von Vorlesungen aus Mathematik und Physik und der einschlägigen Seminare zugewendet sein müssen; außerdem ist der Besuch mindestens zweier ordentlicher Vorlesungen philosophischen, geschichtlichen oder geographischen Inhaltes geboten;
2. ausnahmsweise kann für solche Kandidaten, welche eine Verwendung ausschließlich an einer technischen Mittelschule anstreben, statt des Gymnasialabsolutatoriums ein Zeugnis über den von hervorragendem Erfolge gekrönten Besuch der bau- oder mechanisch-technischen Abteilung einer Industrieschule (Note I in Mathematik und Physik) vorgelegt werden;
3. der Nachweis des Besuches der Vorlesungen und Seminare ist durch das Kollegienbuch, beziehungsweise das Inscriptionsverzeichnis zu liefern.

Für die Kandidaten der Haupt- (oder ersten) Prüfung für den Unterricht in der deutschen Sprache, der Geschichte und der Geographie an technischen Mittelschulen gelten als Vorbedingungen:

1. a) das Absolutorium eines humanistischen oder Realgymnasiums,
b) ein dreijähriges Studium an einer inländischen Universität oder technischen Hochschule, wovon mindestens zwei Jahre dem Studium der deutschen Sprache, der Geschichte und Geographie zuzuwenden sind; außerdem ist der Besuch einer ordentlichen Vorlesung über Pädagogik (Theorie oder Geschichte) und einer solchen aus dem Bereiche der zweiten Sektion der philosophischen Fakultät geboten;

2. der Nachweis des Besuches der Vorlesungen und Seminare ist durch ein Abgangszeugnis zu erbringen.

Die Kandidaten für die Prüfung aus der Chemie haben ihren Besuch wie bisher den Nachweis über Absolvierung eines humanistischen oder Realgymnasiums oder über den erfolgreichen Besuch der Klassen I—V eines Gymnasiums beziehungsweise eines Progymnasiums oder einer Lateinschule und die Absolvierung einer Realschule, dann den Nachweis über ein dreijähriges Studium an einer Universität oder technischen Hochschule, sowie eine Relation über eine von ihnen gemachte größere chemische Untersuchung beizulegen. Statt der Relation kann auch eine Doktordissertation oder eine gekrönte Preisschrift über eine chemische Untersuchung eingereicht werden. Die Relation muß selbstständig bearbeitet sein und hat die Versicherung dessen im Eingange ausdrücklich zu enthalten; auch soll darin angegeben sein, wo und insbesondere in welchem Laboratorium die Arbeit gefertigt wurde.

Für die Kandidaten der Prüfung aus den beschreibenden Naturwissenschaften gelten als Vorbedingungen:

1. a) das Absolutorium eines humanistischen oder Realgymnasiums oder einer Industrieschule (chemisch-technische Abteilung) und zwar hier mit Note I in Chemie und Mineralogie;
b) mindestens dreijähriges Studium an einer inländischen Universität oder technischen Hochschule, wovon mindestens 4 Semester dem Studium der Naturwissenschaften zugewendet sein müssen;
2. der Nachweis des Besuches einer Universität oder technischen Hochschule ist durch ein Abgangszeugnis zu erbringen.

Kandidaten anderer Hauptfächer, welche an humanistischen Anstalten den Unterricht in der Naturkunde erteilen wollen, können an der mündlichen Prüfung für den Unterricht in den beschreibenden

Naturwissenschaften aus Botanik, Zoologie und Mineralogie teilnehmen.

Diese Prüfung kann vor Antritt eines Lehramtes oder in den ersten vier Jahren nach der Anstellung als Gymnasial- beziehungsweise Studienlehrer abgelegt werden; sie kann nach Wunsch des Kandidaten auf Botanik und Zoologie beschränkt werden. Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind gleichfalls bis 14. September l. Js. anher vorzulegen.

Die Kandidaten für die Prüfung aus der Chemie und die Kandidaten für die Prüfung aus den beschreibenden Naturwissenschaften können, sofern sie die eine dieser Prüfungen bereits bestanden haben, bei ihrer Teilnahme an der anderen Prüfung auf ihren Wunsch, welcher schon im Zulassungsgesuche zum Ausdrucke kommen soll, von der Fertigung des deutschen Aufsatzes, sowie von der Beantwortung von Fragen aus der Mineralogie und Geognosie, dann der Experimentalphysik unter Anrechnung der hierin früher enthaltenen Noten entbunden werden.

Desgleichen können jene Kandidaten, welche die Lehramtsprüfung aus der Chemie bereits bestanden haben, bei der Prüfung aus den beschreibenden Naturwissenschaften sich auch die in der allgemeinen Chemie erhaltene Note anrechnen lassen.

Die beiden bezeichneten Lehramtsprüfungen können auch gleichzeitig in einem Prüfungstermine abgelegt werden. In diesem Falle wird aus den gemeinsamen Prüfungsgegenständen nur einmal geprüft.

Es wird ausdrücklich bekannt gegeben, daß Dispensationen von den vorgeschriebenen Nachweisen für die Prüfungen aus der Mathematik und Physik, aus den Realien und aus der Chemie und Naturbeschreibung nicht gewährt werden.

Da ferner die Lehramtskandidaten aus Chemie und Naturbeschreibung nur dann Aufnahme im Lehramte finden, wenn beide Prüfungen abgelegt sind, so haben Kandidaten

der Chemie, welche nicht zugleich die Voraussetzung für die Zulassung zur Lehramtsprüfung aus den Naturwissenschaften (Ziffer 1a oben) erfüllt haben, keine Aussicht auf Anstellung im Lehramte.

Für die Kandidaten der Handelswissenschaften gelten als Vorbedingungen:

- a) das Absolutorium entweder einer anerkannten Handelsschule oder einer sechsklassigen Realschule und das Absolutorium der Handelsabteilung einer Industrieschule;
- b) einjähriges Studium an einer technischen Hochschule oder einer Universität, wobei der Besuch mindestens je einer ordentlichen Vorlesung der Nationalökonomie, der Geschichte und der Handelsgeographie nachzuweisen ist;
- c) Praxis in einem kaufmännischen Geschäfte von mindestens einem, hiezu ausschließlich zu verwendenden Jahre.

Die sämtlichen Prüfungskandidaten haben ihren Zulassungsgesuchen Zeugnisse über gutes sittliches Verhalten, sowie einen kurzen Lebensabriß beizulegen, welcher im besonderen den Geburtstag und den Geburtsort des Kandidaten, dessen Religionsbekenntnis, den Stand und Wohnort der Eltern, die Anstalten, welche er besucht hat, sowie seine dermalige Stellung und seinen derzeitigen Aufenthaltsort unter genauer Angabe der Adresse enthält.

Für die Zulassung zu den Prüfungen wird besonders darauf hingewiesen, daß mindestens zwei Semester des vorgeschriebenen Hochschulstudiums an einer bayerischen Hochschule verbracht sein müssen.

Schließlich wird noch hinsichtlich der Prüfungsgegenstände für die einzelnen Prüfungen auf die §§ 26 und 28 der Prüfungsordnung vom 26. Mai 1873 und der Bekanntmachung vom 19. Oktober 1880, dann auf die §§ 33, 34, 60, 61, 66, 67, 77 und 78 der Prüfungsordnung vom 21. Januar 1895 verwiesen.

Die Senate der drei Landesuniversitäten und der Technischen Hochschule zu München haben gegenwärtige Entschließung durch Anschlag am schwarzen Brette bekannt zu geben.

München, den 14. Mai 1904.

Dr. von Wehner.

Nr. 11079.

An die R. Rektorate der humanistischen und Real-Gymnasien, der Progymnasien und Realschulen, ferner an die R. Subrektorate der Lateinschulen.

**R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Das R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten veranstaltet zu Beginn der diesjährigen Hauptferien und zwar in der Zeit von Freitag den 15. bis einschließlich Donnerstag den 21. Juli an der R. Universität Würzburg einen Ferienkurs für Lehrer der Mathematik und Physik an den humanistischen und technischen Mittelschulen, wobei auch einschlägige Gebiete anderer naturwissenschaftlicher Fächer Berücksichtigung finden sollen.

Als Dozenten werden an diesem Kurse teilnehmen:

die R. ordentlichen Professoren der Universität Würzburg Dr. Gregor Kraus, Dr. Friedrich Prym, Dr. Theodor Boveri, Dr. Jakob Bedenkamp, Dr. Wilhelm Wien, Dr. Ludwig Medicus und Dr. Julius Tafel, dann die R. außerordentlichen Professoren an der genannten Universität Dr. Fritz Hegel, Dr. Matthias Cantor, Dr. Georg Host und Dr. Wilhelm Manchot.

Als Programm ist in Vorschlag gebracht

A. Mathematische Vorträge.

Dr. Prym: Ueber die Riemann'sche Theorie der Funktionen einer komplexen Veränderlichen. Freitag, Samstag,

Montag, Dienstag, Mittwoch von 8¹/₄ bis 9 Uhr
im Hörsaal IX des Kollegiengebäudes.

Dr. Noft: Ueber die verschiedenen Methoden zur Begründung
der Nicht-Euklidischen Geometrie. Freitag, Samstag,
Montag, Dienstag, Mittwoch von 9¹/₂ bis 10¹/₂ Uhr
im Hörsaal IX des Kollegiengebäudes.

B. Physikalische Vorträge.

Dr. Wien: Ueber Spectra. — Ueber Wechselströme. Freitag,
Montag, Dienstag, Mittwoch von 3 bis 4 Uhr im
physikalischen Institut.

Dr. Cantor: Ueber die Theorie der Verbrennungsmotoren.
Montag, Dienstag, Mittwoch von 4¹/₄ bis 5 Uhr
im physikalischen Institut.

C. Naturwissenschaftliche Vorträge.

Dr. Kraus: Ueber die Einführung fremder Pflanzen in
Europa mit Demonstrationen im botanischen Garten.
Dienstag von 5¹/₄ bis 7 Uhr im botanischen
Institut.

Dr. Boveri: Ueber die Methoden zur mikroskopischen De-
monstration kleiner lebender Tiere. Mittwoch von
5¹/₄ bis 7 Uhr im zoologischen Institut.

Dr. Beckenkamp: Ueber die Geologie des Rheintals.
Dienstag und Mittwoch von 11 bis 12 Uhr im
mineralogischen Institut. Besichtigung des minera-
logischen Instituts. Donnerstag von 8¹/₂ bis
9¹/₂ Uhr.

Dr. Medicus: Ueber Zementfabrikation. Samstag von
11 bis 12 Uhr im technologischen Institut.

Dr. Tafel mit Dr. Manhot: Ueber die Erzeugung
hoher Temperaturen mit Demonstrationen. Donners-
tag von 10 bis 12 Uhr im chemischen Institut.

Dr. Regel: Ueber Südpolarforschung. Freitag und Montag
von 11 bis 12 Uhr im Hörsaal VIII des Kollegien-
gebäudes.

D. Exkursion.

(Dr. Medicus.)

Ausflug nach Karlstadt zur Besichtigung des Zementwerks
Karlstadt am Samstag Nachmittag um 3 Uhr.

An dem vorbezeichneten Kurse kann eine größere Anzahl von Lehrern bayerischer Unterrichtsanstalten teilnehmen, die Gesuche um Zulassung sind

bis spätestens 15. Juni l. Js.

bei dem K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einzureichen.

Einer nach Maßgabe der verfügbaren Mittel beschränkten Zahl außerhalb Würzburg wohnhafter Teilnehmer kann auf Antrag, welcher im Zulassungsgesuche niederzulegen wäre, die Gewährung mäßiger Zuschüsse aus Staatsfonds zur Deckung der Reise- und Aufenthaltskosten in Aussicht gestellt werden; da außerdem noch Bewerber ohne Stipendien zugelassen werden können, ist im Zulassungsgesuche ausdrücklich zu bemerken, ob die Zulassung auch unter dieser Voraussetzung beantragt werden will.

Die Anstaltsvorstände werden beauftragt, das beteiligte Lehrpersonal auf die Abhaltung des Kurses und die hiebei dem einzelnen sich darbietende Gelegenheit zur Fortbildung auf den einschlägigen wissenschaftlichen Gebieten besonders aufmerksam zu machen.

München, den 21. Mai 1904.

Dr. von Wehner.

Betreff:

Abhaltung eines Ferienkurses für
Lehrer der Mathematik und Physik.

Statistische Notizen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für
Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde
unterm 13. Mai d. Js.

die Umpfarrung der Katholiken der zur Gemeinde Dürnz-
hausen gehörigen Ortschaft Gundelshausen aus der katholischen
Pfarrei Abens, Bezirksamts Freising, in die katholische Pfarrei
Schweitenkirchen, Bezirksamts Pfaffenhofen, genehmigt.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold,
des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst be-
wogen gefunden:

unterm 9. Mai d. Js.

den Professor an der Hebammenschule Würzburg, Privat-
dozent Dr. Wilhelm Nieberding seinem alleruntertänigsten
Ansuchen entsprechend wegen körperlichen Leidens und dadurch
herbeigeführter Dienstesunfähigkeit unter Allerhöchster wohl-
gefälliger Anerkennung seiner langjährigen, treuen und erspieß-
lichen Dienstleistungen gemäß § 22 lit. D der IX. Verfassungs-
beilage in seiner Eigenschaft als Professor an der genannten
Anstalt in den dauernden Ruhestand treten zu lassen;

unterm 10. Mai d. Js.

die katholische Pfarrei Ewenhausen, Bezirksamts Wasser-
burg, dem Priester Balthasar Schuler, Pfarrer in Aibing,
Bezirksamts Erding; die katholische Pfarrei Oberbergen, Bezirks-
amts Landsberg, dem Priester Johann Baptist Adelsberger,
Pfarrvikar in Aach, Bezirksamts Sonthofen; die katholische
Pfarrei Niedenheim, Bezirksamts Ochsenfurt, dem Priester Joseph
Sorg, Pfarrer in Müdesheim, Bezirksamts Karlstadt; die
katholische Pfarrei Buchdorf, Bezirksamts Donaumürth, dem
Priester Georg Wechsler, Pfarrer in Denning, Bezirksamts
Weisingries, und die katholische Pfarrei Reimlingen, Bezirksamts
Nördlingen, dem Priester Anton Mittrücker, Pfarrer in
Bayerdilling, Bezirksamts Neuburg a. D., zu übertragen; zu
genehmigen, daß von dem Erzbischofe von München-Freising
die katholische Pfarrei Erding, Bezirksamts gleichen Namens,

dem Priester Wolfgang Holzappel, Pfarrer und Distriktschulinspektor in Feldmoching, Bezirksamts München, und von dem Bischöfe von Speyer die katholische Pfarrei Oberotterbach, Bezirksamts Bergzabern, dem Priester Joseph Hans, Verweser dieser Pfarrei, verliehen werden;

unterm 16. Mai d. Js.

zu genehmigen, daß der Privatdozent für Chemie in der philosophischen Fakultät der K. Universität Würzburg Dr. Heinrich Bey seiner Funktion auf Ansuchen enthoben werde;

unterm 18. Mai d. Js.

die protestantische Pfarrstelle in Unterrodach, Dekanats Seibelsdorf, dem Pfarramtskandidaten Benno von Rügelen aus Moskau, und die protestantische II. Pfarrstelle in Neustadt a/S., Dekanats Neustadt a/S., dem III. Pfarrer dortselbst Jakob Paul zu verleihen.

Die von dem Herrn Erzbischöfe von München-Freising beschlossene Ernennung der ordentlichen Professoren der Theologie an der K. Universität München Dr. Bertram Otto Bardenhewer und Dr. Alois Knöpfler zu erzbischöflichen geistlichen Räten ist zur Allerhöchsten Kenntnissnahme Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten gebracht worden.

Die von dem Herrn Bischöfe von Regensburg beschlossene Ernennung der Priester Joseph Pflüger, Dekants und Pfarrers in Pfeffenhausen, Bezirksamts Rottenburg, und Franz Xaver Schuheder, Dekants und Pfarrers in Pöndorf, Bezirksamts Regensburg, zu bischöflichen geistlichen Räten ist zur Allerhöchsten Kenntnissnahme Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten gebracht worden.

Ordens-Verleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Vuitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 20. April d. Js.

dem protestantischen I. Pfarrer bei St. Sebald in Nürnberg, Kirchenrat Friedrich Michahelles in Rücksicht auf seine seit fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste das Ehrenkreuz des Ludwigsdordens;

unterm 27. April d. Js.

dem Webereiwaren-Fabrikanten, Kommerzienrat Hermann
J a h r e i s in Hof den Verdienstorden vom heil. Michael IV. Klasse
zu verleihen.

Die Privatierre Fräulein Adelheid Puzenberger in München
hat dem Baufond der K. Blindenversorgungsanstalt in München
den Betrag von 15 000 M zugewendet. Für den durch diese
ansehnliche Zuwendung bewiesenen Wohltätigkeitsfönn wurde
mit Entschlieöung vom 16. Mai 1904 Nr. 10824 die besondere
Anerkennung und der Dank des K. Staatsministeriums des
Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ausgesprochen.

Präsentations-Bestätigung.

Der von dem Apothekenbesitzer Klemens Eölen von Nue-
dorffer in Monheim dem Priester Franz Cicciohi in München
auf das Nuedorffer'sche Benefizium bei St. Peter in München
ausgestellten Präsentation wurde von der Regierung von Ober-
bayern unterm 9. Mai d. Js.

die Landesherrliche Bestätigung erteilt.

Gestorben.

Der emeritierte protestantische Stadtpfarrer, Dekan und
Kirchenrat a. D., Franz B a u e r in Nürnberg am 11. April d. Js.;

der katholische Pfarrer Joseph Reiß in Guttenwang, Be-
zirksamts Oberdorf, am 27. April d. Js.;

der Frühmehrpriester in Wiesent Johann Baptist Hartl,
freireisignierter Pfarrer von Frauenzell, Bezirksamts Regens-
burg, am 6. Mai d. Js.;

der katholische Pfarrer Nikolaus Studert zu Glan-Münnch-
weiler, Bezirksamts Gomburg, am 6. Mai d. Js.;

der katholische Pfarrkurat Joseph Albert in Unterwitt-
bach, Bezirksamts MarktHeidenfeld, am 9. Mai d. Js.;

der katholische Pfarrer Heinrich Kottach in Lengfried,
Bezirksamts Rempten, am 13. Mai d. Js.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 8.

28. Mai 1904.

Bekanntmachung.

Erledigung von Freiplätzen in Mädchenerziehungsinstituten betreffend.

Im Pensionat der städtischen höheren Töcherschule in Speyer erledigt sich für protestantische Mädchen am 15. Juli 1904 ein aus Staatsmitteln dotierter ganzer Freiplatz.

Gesuche um Gewährung dieses Freiplatzes, der nach dem Maße der Bewerbung auch geteilt werden kann, sind mit den erforderlichen Nachweisen (Impfzeugnis, amtärztliches Gesundheitszeugnis, Geburtszeugnis, Vermögenszeugnis, Schulzeugnisse) längstens bis 1. Juli 1904 bei dem Direktorat der genannten Anstalt einzureichen.

Die Berechtigung zur Bewerbung um diesen Freiplatz ist hinsichtlich des Standes oder Berufes der Eltern der Zöglinge an besondere Voraussetzungen nicht geknüpft. Die Verleihung, die in der Regel bei Fortbestand der für die Verleihung maßgebenden Voraussetzungen für die Dauer der Erziehungsperiode d. i. für die Zeit vom 10. bis zum vollendeten 16. Lebensjahre der Zöglinge erfolgt, wird bedingt durch den Nachweis der Würdigkeit und Bedürftigkeit der Bewerberinnen.

Speyer, den 6. Mai 1904.

K. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern.
von Meuffer, Präsident.

Bekanntmachung.

Erledigung einer halben Freistelle im Mädchenerziehungsinstitute
Damenstift-Osterhofen betreffend.

Im Erziehungsinstitute der englischen Fräulein zu Damenstift-Osterhofen, K. Bezirksamts Wilsbosen, erledigt sich mit Ende des Schuljahres 1903/1904 ein aus Staatsmitteln dotierter halber Freiplatz.

Gesuche um Gewährung dieses Teilfreiplazes sind mit den erforderlichen Nachweisungen (Impfzeugnis, amtsärztliches Gesundheitszeugnis, Geburtszeugnis, Vermögenszeugnis, Schulzeugnisse) längstens bis 1. Juli d. Js. bei der Frau Oberin des genannten Instituts einzureichen.

Die Berechtigung zur Bewerbung um einen Freiplatz ist hinsichtlich des Standes oder Berufes der Eltern der Zöglinge an besondere Voraussetzungen nicht geknüpft. Die Verleihung wird bedingt durch den Nachweis der Würdigkeit und Bedürftigkeit der Bewerberinnen.

Landshut, den 7. Mai 1904.

K. Regierung von Niederbayern,
Kammer des Innern.

J. B.:
von Kapraun.

Bekanntmachung.

Aufnahme von Zöglingen in das K. prot. Alumneum zu Ansbach betr.

Gesuche um Aufnahme in das Alumneum wollen an die K. Regierung von Mittelfranken gerichtet und bis längstens 1. Juli d. Js. bei dem K. Direktorat eingereicht werden. Den Aufnahmsgesuchen sind beizulegen: Geburts-, Impf- und Wiederimpfschein, bezirksärztlicher Gesundheitsnachweis sowie die sämtlichen bisherigen Schulzeugnisse, bei Gesuchen um Freistellen überdies ein amtlicher Vermögensausweis. Freistellen können nur Bewerber erhalten, die in einer zum ehemaligen Fürstentum Ansbach gehörigen Gemeinde geboren

sind oder das Heimatrecht erlangt haben und wenigstens die zur Aufnahme in die III. Gymnasialklasse nötigen Kenntnisse besitzen. Neueintretenden kann in der Regel vorerst nur ein Teilfreiplatz verliehen werden. Als ganz zahlender Zögling (Kostgeld 450 *M*) kann jeder Bewerber unter der Voraussetzung aufgenommen werden, daß er auch die Aufnahme in eine Klasse des Gymnasiums erlangt. Wer die Aufnahmeprüfung in die I. Gymnasialklasse nicht besteht, kann als Vorbereitungszögling mit der Auflage, die hiesige Volksschule ein Jahr zu besuchen, zugelassen werden. — Die bisher anfangs Juni abgehaltene „Vorprüfung“ ist weggefallen. — Nähere Aufschlüsse werden jederzeit gerne gegeben.

Ansbach, den 10. Mai 1904.

R. Direktorat.

Schleußinger.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Zöglingen in das R. Studienseminar zu Burghausen und die Verleihung von Freistellen für 1904/05 betreffend.

Bezüglich der Aufnahme von Zöglingen in das R. Studienseminar zu Burghausen für das Schuljahr 1904/05 wird nachstehendes bekannt gemacht:

Die Aufnahme gegen Bezahlung der vollen Pension zu 450 *M* in drei Raten, sowie des Bett- und Möbelgeldes im Jahresbetrag von 20 *M*, ist unter Vorlage aller bisherigen Schul- bzw. Studienzeugnisse, des Geburts-, Tauf- und Impfscheines, sowie eines bezirksärztlichen Gesundheitsattestes längstens bis 1. Juli d. Js. beim unterfertigten R. Directorate nachzusuchen.

Das Zeugnis für das laufende Schuljahr hat jeder Bewerber längstens bis 17. Juli einzusenden; die Wiederanmeldung der im Seminar verbleibenden Zöglinge hat bis zum gleichen Termine zu erfolgen.

Gesuche um Freistellen (ganze, halbe, viertel) aus den Renten des Studienseminars sind an Seine Königliche

Hoheit den Prinzregenten, Gesuche um Freistellen aus oberbayerischen Kreisfonds an die K. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, zu richten und bei dem unterfertigten Direktorat vor dem 1. Juli d. Js. einzureichen.

Den Bittgesuchen sind Geburts-, Gesundheits-, sowie Vermögenszeugnis und die sämtlichen Studienzeugnisse beizulegen. Außerdem ist bei den Gesuchen um Erlangung eines Freiplatzes aus oberbayerischen Kreisfonds ein Heimatschein erforderlich, durch welchen die Zugehörigkeit des Bewerbers zum oberbayerischen Kreisverband dargetan wird.

Endlich soll in den Gesuchen die Erklärung enthalten sein, ob der Bewerber bei Erlangung eines Teilfreiplatzes den Rest, bei Nichtgewährung die volle Pension zu zahlen bereit ist.

Als Bewerber können nur solche Schüler Berücksichtigung finden, welche mindestens ein Jahr lang ein humanistisches Gymnasium besucht haben und bei tadellosem Betragen gute Fortschritte aufzuweisen vermögen.

Prospekte stehen auf Wunsch jederzeit zur Verfügung.

Burghausen, den 13. Mai 1904.

K. Studienseminar-Direktorat.

Laumer.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Zöglingen in das K. Studienseminar Neuburg a. D. pro 1904/05 betr.

Bewerber um eine Freistelle haben ein an Seine Königliche Hoheit den Prinz-Regenten gerichtetes Bittgesuch vor dem 1. Juli beim unterfertigten K. Direktorat in Vorlage zu bringen. Dasselbe hat zu enthalten, ob ein ganzer, dreiviertel, halber oder viertel Freiplatz erbeten wird und ob im Falle der Nichtgewährung eines solchen die Aufnahme gegen Bezahlung des vollen Pensionsbetrages erfolgen

soll; Bewerber, welche bereits Zöglinge des R. Studienseminars sind, haben dem Gesuche ein vorschriftsmäßig ausgefertigtes Vermögenszeugnis beizulegen, andere Bewerber neben diesen auch noch den Geburts-, Tauf- und Impfschein, ein bezirksärztliches Gesundheitszeugnis und sämtliche bisherigen Studienzeugnisse.

Als Bewerber um eine ganze oder Teilfreistelle können nur solche Schüler Berücksichtigung finden, welche mindestens ein Jahr lang ein humanistisches Gymnasium besucht haben und durchweg gute Fortschritte aufzuweisen vermögen.

Die Aufnahme gegen Bezahlung der vollen Pension zu 480 *M.*, wovon bei Beginn des Schuljahres 190 *M.*, zu Neujahr und Ostern je 145 *M.* zu entrichten sind, ist unter Vorlage aller bisherigen Schul- bezw. Studienzeugnisse, des Geburts-, Tauf- und Impfscheines sowie eines bezirksärztlichen Gesundheitsattestes längstens bis 1. Juli beim unterfertigten R. Directorate zu erwirken.

Das Zeugnis für das laufende Schuljahr hat jeder Bewerber längstens bis 16. Juli nachzutragen.

Neuburg a. D., den 15. Mai 1904.

R. Direktorat des Studienseminars.

Dr. Gorcheler.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Pfarrei Hoheneden, Bezirksamts Kaiserslautern; Reinertrag 2054 *M.* 21 *§*; ausgeschrieben von der Regierung der Pfalz; Bewerbungstermin 5. Juni d. Js.;

die katholische Pfarrei Bundenthal, Bezirksamts Pirmasens; Reinertrag 2184 *M.* 61 *§*; ausgeschrieben von der Regierung der Pfalz; Bewerbungstermin 5. Juni d. Js.;

die katholische Pfarrei Oberhernbach, Bezirksamts Nischach; fassionsmäßiger Reinertrag 2097 *M.* 73 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 10. Juni d. Js.;

die katholische Pfarrei Langenleiten, Bezirksamts Neustadt a. S.; fassionsmäßiger Reinertrag 1159 *M* 68 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Bewerbungstermin 11 Juni d. J.

die katholische Pfarrei Ursberg, Bezirksamts Krumbach; fassionsmäßiger Reinertrag 1884 *M* 14 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 15. Juni d. J.

die katholische Pfarrei Müdesheim, Bezirksamts Karlstadt; fassionsmäßiger Reinertrag 1432 *M* 04 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Bewerbungstermin 18. Juni d. J.

die katholische Pfarrei Bayerdilling, Bezirksamts Neuburg a. D.; fassionsmäßiger Reinertrag 1494 *M* 62 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 30. Juni d. J.

die katholische Pfarrei Benzfried, Bezirksamts Kempten; fassionsmäßiger Reinertrag 1452 *M* 92 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 30. Juni d. J.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Ämtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

№ 16.

1. Juni 1904.

Inhalt: Bekanntmachung vom 27. Mai 1904, die Abhaltung eines archäologischen Ferienkurses für Gymnasiallehrer betr. — Ministerialentschließung vom 28. Mai 1904, die Turnlehrer- amtsprüfung im Jahre 1904 betr. — Ministerialentschließung vom 28. Mai 1904, Abhaltung eines außerordentlichen Nachhilsekurses an der K. Zentral-Turnlehrer-Bildungsanstalt betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 11187.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung eines archäologischen Ferienkurses für Gymnasiallehrer betreffend.

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Das K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten beabsichtigt zu Beginn der diesjährigen Hauptferien in München einen archäologischen Ferienkurs für Gymnasiallehrer zu veranstalten.

Derselbe wird unter Leitung des R. o. Universitätsprofessors Dr. Furtwängler,

sowie unter Mitwirkung des R. o. Professors der Technischen Hochschule und Direktors der R. Zentralgemäldegalerie Geheimen Rates Dr. von Heber,

des R. Gymnasialrektors Dr. Ohlenschläger,

des Konservators des R. Münzkabinetts Honorarprofessor Dr. Riggauer,

des Privatdozenten an der Universität München Dr. Freiherrn von Bising und

des Assistenten am R. Antiquarium Dr. Curtius in den Tagen

vom 15. bis 21. Juli d. Js.

abgehalten werden.

Das Programm für den Kurs wurde folgendermaßen festgestellt:

Freitag, den 15. Juli:

8—9 $\frac{1}{2}$ Uhr in der R. Glyptothek.

Freiherr von Bising:

„Die orientalischen Denkmäler der R. Glyptothek“.

10—12 Uhr in der R. Vasensammlung.

von Heber:

„Anfänge der hellenischen Baustile“.

2—4 Uhr in der R. Universität, Hörsal XII.

Furtwängler:

„Ueber neuere Funde und Entdeckungen I“.
Mit Projektionsbildern.

Samstag, den 16. Juli:

8—10 Uhr in der R. Universität, Hörsal XII.

Furtwängler:

„Ueber neuere Funde und Entdeckungen II“.
Mit Projektionsbildern.

10¹/₂—12 Uhr im R. Antiquarium.

Curtius:

„Denkmäler zur Geschichte des Kultus bei den Griechen“.

4—6 Uhr in der R. Universität, Hörsal XII.

Freiherr von Bising:

„Die Kultur des Persischen Reiches bis auf Alexander den Großen“.

Sonntag, den 17. Juli:

Gemeinsamer Ausflug nach einem noch zu bestimmenden Orte mit Denkmälern der Römerzeit.

Montag, den 18. Juli:

9—12 Uhr in der R. Vasensammlung.

Furtwängler:

„Ueber die Bedeutung der griechischen Vasenmalerei“.

4—6 Uhr in der R. Alten Akademie (Neuhauserstraße)

Riggauer:

„Ueber die antiken Münzen“.

Dienstag, den 19. Juli:

8—10 Uhr in der R. Glyptothek:

Furtwängler:

„Neues über die Megakreten“.

10¹/₂—12¹/₂ Uhr im R. Antiquarium.

Curtius:

„Denkmäler zur Mythologie der Griechen“.

4—6 Uhr in der R. Alten Akademie.

Dhlenschlager:

„Ueber heimische Altertumsfunde“ mit Besuch der prähistorischen Staatssammlung.

Mittwoch, den 20. Juli:

8—10 Uhr in der R. Glyptothek.

Furtwängler:

„Grundgesetze statuarischer Plastik in der Antike“.

10¹/₂—12 Uhr im K. Museum für Abgüsse:

Furtwängler:

„Ueber neue Rekonstruktionen antiker Statuen“.

4—6 Uhr in der K. Universität.

Furtwängler:

„Ueber das antike Porträt“. Mit Projektions-
bildern.

Donnerstag, den 21. Juli:

9—11 Uhr in der K. Vasensammlung.

von Heber:

„Umgestaltung der hellenischen Baukunst durch
die Römer“.

1—3 Uhr in der K. Universität, Hörsaal XII.

Furtwängler:

„Ueber die kunstgeschichtliche Bedeutung der
Denkmäler von Pompeji.“ Mit Projektions-
bildern.

4—6 Uhr im archäologischen Seminar (im K. Museum
für Abgüsse).

Unter Leitung von Furtwängler:

„Orientierung in neuerer archäologischer Lite-
ratur und Besprechung über die Verwendung
des Projektionsapparates im Unterrichte“.

An dem vorbezeichneten Kurse kann eine größere An-
zahl von Lehrern bayerischer Unterrichtsanstalten teilnehmen;
Gesuche um Zulassung sind

bis spätestens 20. Juni d. Js.

bei dem K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und
Schulangelegenheiten einzureichen.

Einer nach Maßgabe der verfügbaren Mittel beschränkten
Anzahl auswärtiger Teilnehmer kann auf bezüglichen An-
trag, welcher im Zulassungsgesuche niederzulegen wäre, die
Gewährung mäßiger Zuschüsse aus Staatsfonds zur Deckung
der Reise- und Aufenthaltskosten in Aussicht gestellt werden;

da außerdem noch Kandidaten ohne Stipendien zugelassen werden, ist im Zulassungsgesuche ausdrücklich zu bemerken, ob die Zulassung auch unter dieser Voraussetzung beantragt werden will.

Die Vorstände der humanistischen Mittelschulen und der K. Realgymnasien werden beauftragt das beteiligte Lehrpersonal auf die Abhaltung des Kurses und die hiebei dem einzelnen sich darbietende Gelegenheit zur Fortbildung auf dem Gebiete der Archäologie und Kunstgeschichte besonders aufmerksam zu machen.

München, den 27. Mai 1904.

Dr. von Mehner.

Nr. 11 262.

An die K. Regierungen, Kammern des Innern, die Distriktsverwaltungsbehörden, die Senate der drei Landesuniversitäten und der Technischen Hochschule, sowie an den Vorstand der K. Zentraltornlehrerbildungsanstalt.

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Im Vollzuge des § 9 ff. des Statuts für die K. Zentraltornlehrerbildungsanstalt vom 5. September 1872 (Ministerialblatt 1872 Seite 317) wird nach Schluß des diesjährigen Turnlehrcurses an der K. Zentraltornlehrerbildungsanstalt dahier und zwar

am Donnerstag, den 7. Juli d. Js.

und an den folgenden Tagen unter dem Voritze eines Ministerialkommissärs eine Prüfung für diejenigen abgehalten, welche als Turnlehrer an öffentlichen Unterrichts- und Erziehungsanstalten und den gleichgeachteten Privatunterrichtsanstalten verwendet werden wollen.

Zu dieser Prüfung können außer den Kandidaten des diesjährigen ordentlichen Turnlehrcurses auch solche pädä-

gogisch vorgebildete Persönlichkeiten zugelassen werden, welche sich auf andere Weise zur Uebernahme des Turnlehramtes vorbereitet haben und hierüber genügende Nachweise beibringen.

Die Prüfung zerfällt in eine theoretische (schriftliche und mündliche) über Geschichte, System und Methodik der Turnkunst, dann über die mit der Methodik zusammenhängenden medizinischen Fächer: Anatomie, Physiologie und Diätetik, und in eine praktische, bei welcher die Kandidaten den Grad ihrer eigenen Turnfertigkeit und ihre Lehrgeschicklichkeit durch Abhaltung einer Probelektion mit Zöglingen einer hiesigen Turnschule nachzuweisen haben.

Gesuche um Zulassung zu dieser Prüfung sind
bis spätestens 15. Juni d. Js.

bei dem R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einzureichen. Denselben sind Zeugnisse über unbescholtenes Verhalten, dann über entsprechende allgemeine und turnerische Bildung, sowie ein kurzer Lebensabriß beizufügen, welcher Zeit und Ort der Geburt, Konfession, Stand der Eltern, Bildungsgang, gegenwärtige Stellung und derzeitigen Aufenthaltsort des Kandidaten mit genauer Adresse zu enthalten hat.

Die Senate der Universitäten und der Technischen Hochschule, sowie der Vorstand der R. Zentraltturnlehrerbildungsanstalt haben dieses Ausschreiben durch Anschlag bekannt zu machen.

München, den 28. Mai 1904.

Dr. von Wehner.

Die Turnlehramtsprüfung im
Jahre 1904 betreffend.

Nr. 11261.

An die K. Regierungen, Kammern des Innern,
die K. Lehrerbildungsanstalten und an die K. Zentral-
Turnlehrer-Bildungsanstalt.

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Im Vollzuge des § 6 Absatz 3 des Statuts für die
K. Zentral-Turnlehrer-Bildungs-Anstalt vom 5. September
1872 (Ministerialblatt 1872 Seite 317) wird an dieser An-
stalt in der Zeit

vom 16. August bis 10. September d. Js.

ein außerordentlicher Nachhilsekurs für die mit dem Turn-
unterrichte betrauten Lehrer an den humanistischen und tech-
nischen Mittelschulen, dann an den Lehrerbildungsanstalten
des Königreiches abgehalten werden.

Auswärtigen Teilnehmern werden zur Bestreitung der
Reise- und Aufenthaltskosten nach Maßgabe der verfügbaren
Mittel Unterstützungen aus der Staatskasse in Aussicht ge-
stellt.

Die Zulassungsgesuche, in welchen Ort und Zeit der
Geburt, Konfession, Bildungsgang und turnerische Vor-
bildung, gegenwärtige Stellung und Verwendung der Ge-
suchsteller anzugeben, und soferne die Erlangung einer Unter-
stützung angestrebt wird, solches ausdrücklich zu bemerken
ist, sind

längstens bis 1. Juli d. Js.

bei dem K. Staatsministerium des Innern für Kirchen-
und Schulangelegenheiten einzureichen.

München, den 28. Mai 1904.

Dr. von Mehner.

Betreff:

**Abhaltung eines außerordentlichen
Nachhilsekurses an der K. Zentral-
Turnlehrer-Bildungsanstalt.**

Statistische Notizen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 30. Mai d. Js.

die Erhebung der Expositur Gollenshausen, Bezirksamts Rosenheim, zur Pfarrei zu genehmigen.

Der Filialbezirk Gollenshausen wird in seinem derzeitigen Umfange aus dem Verbande mit der katholischen Pfarrei Eggstätt gelöst und bildet den Sprengel der katholischen Pfarrei Gollenshausen mit dem Sitze in Gollenshausen.

Das Einkommen der Pfarrei Gollenshausen, welches aus den Zinsen der Kapitalsdotations zu 27607 *M* 16 *g* der bisherigen Expositurstiftung Gollenshausen, die in die staatlich genehmigte Pfarrpfündestiftung Gollenshausen übergeht, aus den Zinsen des von der Gemeinde Gollenshausen angesammelten und der Pfarrpfündestiftung Gollenshausen zu Eigentum zu überweisenden Pfarrdotationsbeitrages zu 20000 *M*; aus dem Ertrage der Realitäten einschließlich des Anschlags für freie Wohnung und den Einnahmen für besonders bezahlte Dienstesverrichtungen besteht, wird auf jährlich 1909 *M* 65 *g* veranschlagt.

Als Pfarrkirche dient die bisherige Expositur- und Filialkirche in Gollenshausen, als Pfarrhaus das bisherige Expositurhaus daselbst.

Bei der katholischen Pfarrei Gollenshausen wechselt das im ersten Falle eintretende Landesherrliche Besetzungsrecht alternierend mit der libera collatio des Erzbischofs von München-Freising.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

unterm 24. Mai d. Js.

die katholische Pfarrei Milbertshofen, Bezirksamts München, dem Priester Theodor Triebenbacher, Vikar dieser Pfarrei;

die katholische Pfarrei Reichertshausen, Bezirksamts Freising, dem Priester Joseph Butt, Expositus in Odelzhausen, Bezirksamts Dachau; die katholische Pfarrei Dannstadt, Bezirksamts Ludwigsghafen a/Rh., dem Priester Philipp Mathes, Pfarrer in Contwig, Bezirksamts Zweibrücken; die Pfarrpredigerstelle bei St. Ruppert in Regensburg dem Priester Joseph Frisch-eisen, Kooperator bei St. Ruppert in Regensburg, und die katholische Pfarrei Rostbrunn, Bezirksamts Würzburg, dem Priester Joseph Fluhrn, Pfarrer in Limbach, Bezirksamts Gahfurt, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischof von München-Freising die katholische Pfarrei Kirchdorf a. d. Amper, Bezirksamts Freising, dem Priester Franz Xaver Sturm, Kooperator in Taufkirchen a. d. Bilz, Bezirksamts Erding, und das Dabl'sche Krankenhausbenefizium bei St. Martin in Landshut dem Priester Anton Kreutmeier, Kooperator bei St. Jakob in Landshut; von dem Bischofe von Passau das Rößl'sche Benefizium in Altdötting, Bezirksamts dortselbst, dem Priester Augustin Zigelberger, bischöfl. geistlicher Rat und Pfarrer in Albersbach, Bezirksamts Wilshofen, und von dem Bischofe von Würzburg die katholische Pfarrkuratie Mainsondheim, Bezirksamts Nisingen, dem Priester Valentin Gerner, Lokaltaplan in Oberriedenberg, Bezirksamts Brückenau, verliehen werden;

unterm 25. Mai d. Js.

den protestantischen Pfarrer Friedrich Eichler in Buch a/F., Dekanats Michelsau, seiner alleruntertänigsten Bitte entsprechend behufs Uebernahme der Stelle des Inspektors der bayerischen Diakonenanstalt unter Verlassung des Titels „Kgl. Pfarrer“ sowie unter dem Vorbehalte des Rücktritts in den pfarramtlichen Dienst der protestantischen Landeskirche diesseits des Rheins seiner Pfarrstelle zu entheben.

Allenhöchste Bewilligung zur Annahme einer fremden Auszeichnung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 22. Mai d. Js.

dem ordentlichen Professor an der K. Universität München, Dr. Rudolf Weber, die Bewilligung zur Annahme und zum

Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser von Japan verliehenen Kaiserlich Japanischen Verdienstordens der Aufgehenden Sonne IV. Klasse (Offiziers-Insignien) zu erteilen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde unterm 26. Mai d. Js.

die Funktion eines Lehrers an der R. Hebammenschule Würzburg dem Privatdozenten an der R. Universität Würzburg Dr. Georg Burdhard in widerruflicher Weise übertragen.

Buchanzeige.

Alphabetisches Haupt-Sachregister zum Regierungsblatt (Jahrgang 1806 mit 1873) und Gesetzblatt (Jahrgang 1818 mit 1871/72) sowie Gesetz- und Verordnungsblatt (Jahrgang 1874 mit 1903) für das Königreich Bayern, bearbeitet von Hugo Huber, R. Landgerichtsekretär in München. Selbstverlag des Verfassers. Preis 5 M.

Gestorben.

Der freireisignierte katholische Pfarrer von Darstadt, Bezirksamts Ochsenfurt, Kommorantpriester Georg Aquilin Beth am 4. Mai d. Js. in Eibelsstadt;

der katholische Pfarrer Gottfried Wallner in Wilburgstetten, Bezirksamts Dinkelsbühl, am 22. Mai d. Js.;

der R. Gymnasialprofessor a. D. Oberstudienrat Franz Xaver Steck in München, Inhaber des Verdienstordens vom heiligen Michael IV. Klasse, am 23. Mai l. Js.;

der Salinentaplan Eduard Hauser von Traunstein am 23. Mai l. Js., in Augsburg.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 17.

6. Juni 1904.

Inhalt: Bekanntmachung vom 1. Juni 1904, die Abhaltung eines
geographischen Ferienkurses betr. — Dienstes- und sonstige
Nachrichten.

Nr. 11485.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung eines geographischen Ferienkurses betreffend.

An die R. Rektorate der humanistischen Gymnasien,
der Realgymnasien, der Progymnasien und der
Realschulen, ferner an die R. Subrektorate der
Lateinschulen.

**R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Das R. Staatsministerium des Innern für Kirchen-
und Schulangelegenheiten beabsichtigt während der dies-

jährigen Hauptferien und zwar in der Zeit vom 16. bis 22. Juli in München einen Ferientkurs für Lehrer der Geographie an den humanistischen und technischen Mittelschulen zu veranstalten.

Als mitwirkende Lehrkräfte sind in Aussicht genommen:

der R. o. Professor der Technischen Hochschule Dr. Siegmund Günther,

der R. a. o. Universitätsprofessor Dr. Eduard Rechuël-Loesche von Erlangen,

der Honorarprofessor der Technischen Hochschule und R. Professor der Militärbildungsanstalten Dr. Wilhelm Goeg und

der Konservator des Ethnographischen Museums R. Professor Dr. Max Buchner.

Das Programm des Kurses ist folgendermaßen festgestellt worden:

Samstag, den 16. Juli:

(in den Räumen der R. Ludwigs-Kreis-Realschule):

9—10 Uhr. Professor Günther:

Glaziale Bildungen; ihre Natur und die Geschichte ihrer Erkenntnis I.

10—11 Uhr. Professor Günther:

Glaziale Bildungen; ihre Natur und die Geschichte ihrer Erkenntnis II.

10—12 Uhr. Professor Goeg:

Die Zeugnisse zu Gunsten von vier diluvialen Vergletscherungen in Bayern.

3—5 Uhr. Professor Buchner:

Ethnographische Demonstrationen im Kabinett (Hofgarten=Arkaden).

Sonntag, den 17. Juli:

Exkursionen in die Umgebung Münchens.

Montag, den 18. Juli:

9—10 Uhr. Professor Günther:

Die antarktische Frage in ihrer neuesten Entwicklungsphase I.

10—11 Uhr. Professor Günther:

Die antarktische Frage in ihrer neuesten Entwicklungsphase II.

11—12 Uhr. Professor Goek:

Die Verwertung der natürlichen Wege des Festbodens im Unterrichte.

3—5 Uhr. Professor Buchner:

Ethnographische Demonstrationen im Kabinett (Hofgarten=Arkaden).

Dienstag, den 19. Juli:

8—9 Uhr. Professor Günther:

Bericht über neuere Forschungen auf dem Gebiete der geographischen Methodologie. I.

9—10 Uhr. Professor Goek:

Die Veränderungen im Aussehen europäischer Landschaften in regenter Zeit. I.

11—12 Uhr. Professor Goek:

Reliefs und Profile. (Mit erläuternden Demonstrationen). I.

4—5 $\frac{1}{2}$ Uhr. Professor Günther:

Ueberblick über die Meereskunde der Gegenwart.

Mittwoch, den 20. Juli:

9—10 Uhr. Professor Günther:

Bericht über neuere Forschungen auf dem Gebiete der geographischen Methodologie. II.

10—11 Uhr. Professor Goek:

Die Veränderungen im Aussehen europäischer Landschaften in regenter Zeit. II.

11—12 Uhr. Professor Bchuël=Doesche:

Grundzüge der vergleichenden Völkerkunde.

(1. Zur Beurteilung der Menschen und Völker.)

3—5 Uhr. Professor Buchner:

Ethnographische Demonstrationen im Kabinett
(Hofgarten=Arkaden).

Donnerstag, den 21. Juli:

9—10 Uhr. Professor Bchuël=Doesche:

Grundzüge der vergleichenden Völkerkunde.

(2. Die Menschheit; Wanderungen, Erfindung, Entlehnung.)

10—11 Uhr. Professor Bchuël=Doesche:

Grundzüge der vergleichenden Völkerkunde.

(3. Primitive und Zivilisierte.)

3—4 Uhr. Professor Günther:

Entstehung und Klassifikation der Inseln.

4—5 Uhr. Professor Bchuël=Doesche:

Grundzüge der vergleichenden Völkerkunde.

(4. Wirtschaftsweise, Eigentum, Recht.)

Freitag, den 22. Juli:

9—10 Uhr. Professor Goeg:

Reliefs und Profile. (Mit erläuternden Demonstrationen.) II.

10—11 Uhr. Professor Bchuël=Doesche:

Grundzüge der vergleichenden Völkerkunde.

(5. Familie, Sippe, Totemismus.)

11—12 Uhr. Professor Bchuël=Doesche:

Grundzüge der vergleichenden Völkerkunde.

(6. Religiöse Vorstellungen, Fetischismus.)

An dem Kurse kann eine größere Anzahl von Lehrern humanistischer und technischer Mittelschulen teilnehmen.

Die Gesuche um Zulassung sind
bis spätestens 20. Juni d. Js.

bei dem R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einzureichen.

Einer nach Maßgabe der verfügbaren Mittel beschränkten Anzahl auswärtiger Teilnehmer kann auf bezüglichen Antrag, welcher in dem Zulassungsgesuche niederzulegen wäre die Gewährung mäßiger Zuschüsse aus Staatsfonds zur Deckung der Reise- und Aufenthaltskosten in Aussicht gestellt werden. Da außerdem noch Bewerber ohne Stipendien zugelassen werden, ist in dem Gesuche ausdrücklich zu bemerken, ob die Zulassung auch unter dieser Voraussetzung beantragt werden will.

Die Anstaltsvorstände werden beauftragt das beteiligte Lehrpersonal auf die Abhaltung des Kurses und die hiebei dem einzelnen sich darbietende Gelegenheit zur Fortbildung auf dem einschlägigen wissenschaftlichen Gebiete besonders aufmerksam zu machen.

München, den 1. Juni 1904.

Dr. von Wehner.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

unterm 1. Juni d. Js.

die katholische Pfarrei St. Geno, Bezirksamts Berchtesgaden, dem Priester Joseph Danegger, Pfarrer in Ruhpsolding, Bezirksamts Traunstein, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Bischofe von Passau die katholische Pfarrei Malgersdorf, Bezirksamts Eggenfelden, dem Priester Johann Evangelist Spiegelbauer, Pfarrer in Taubenbach, Bezirksamts Pfarrkirchen, und die katholische Pfarrei Tiefenbach, Bezirksamts Passau, dem Priester Joseph Bauer, Kooperator in Breitenberg, Bezirksamts Wegscheid; von dem Bischofe von Würzburg die katholische Pfarrei Stettfeld, Bezirksamts Gaffurt, dem Priester Nikolaus Korb, Pfarrer in Brölsdorf, Bezirksamts Gaffurt, und von dem Bischofe von

Mugzburg die katholische Pfarrei Großtiffendorf, Bezirksamts Günzburg, dem Priester Andreas Benz, Vikar dieser Pfarrei verliehen werden;
unterm 2. Juni d. Js.

dem Professor der R. Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan Dr. Max Bächeler den Titel und Rang eines ordentlichen Hochschulprofessors zu verleihen; das Resignationsgesuch des katholischen Pfarrers Lorenz Wimmer in Geroltsbach, Bezirksamts Schrobenhausen, zu genehmigen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulanangelegenheiten wurde
unterm 28. Mai d. Js.

dem I. Assistentenarzt an der medizinischen Klinik der Universität Erlangen, Privatdozenten Dr. Friedrich Jamin, die Funktion eines Oberarztes dieser Klinik in widerruflicher Weise übertragen; der zum Pfarrer in Lahn im Jggrunde ernannte bisherige Stadtvikar August Stählin seinem Gesuche entsprechend von der Funktion eines protestantischen Religionslehrers am R. Zentralblindeninstitute in München enthoben und diese Funktion dem Predigtamtskandidaten Stadtvikar Julius Kern in München in widerruflicher Weise übertragen.

Präsentationsbestätigung.

Der von dem Fürsten Fugger-Babenhäusen dem Priester Heinrich Fleschug, Pfarrer in Niederrieden, Bezirksamts Memmingen, ausgestellten Präsentation auf das erledigte Frühmeßbenefizium zu Heimerdingen, Bezirksamts Memmingen, wurde von der Regierung von Schwaben und Neuburg unterm 26. Mai d. Js. die landesherrliche Bestätigung erteilt.

Erledigte Pfarreien.

Die katholische Pfarrkuratie Dening, Bezirksamts Weilengries; fassionsmäßiger Reinertrag 1210 M 23 $\frac{1}{2}$; ausgeschrieben von der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg; Bewerbungstermin 28. Juni d. Js.;

die katholische Pfarrei Hirschbach, Bezirksamts Wertingen; fassionsmäßiger Reinertrag 1731 M 34 $\frac{1}{2}$; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 30. Juni d. Js.

Gestorben.

Der protestantische I. Pfarrer bei St. Martin in Memmingen, Kirchenrat Hermann Röberle, Inhaber der Kriegsgedenkmünze für 1870/71, am 26. Mai d. Js.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 9.

6. Juni 1904.

Bekanntmachung.

Die Besetzung von Freiplätzen in Mädchen-Erziehungs-Instituten betr.

Im Erziehungsinstitute des Klosters der Salesianerinnen zu Pielenhofen kommen durch Austritt zweier Zöglinge für das Schuljahr 1904/05 zwei halbe Freiplätze in Erledigung. Bewerbungsgesuche um diese beiden halben Freiplätze sind mit dem Geburts- und Impfzeugnis, einem bezirksärztlichen Gesundheitszeugnis, einem Zeugnis über die genossene Schulbildung der Bewerberin, einem Zeugnis über den Familienstand der Eltern, deren Einkommen, Vermögen und etwa sonst bezogene Unterstützung belegt, bis

längstens 1. Juli 1904

bei der Vorstandschast genannten Institutes einzureichen.

Regensburg, den 21. Mai 1904.

K. Regierung, Kammer des Innern, der Oberpfalz
und von Regensburg.

v. Lutz, Präsident.

Bekanntmachung.

Das Reisestipendium für vormalige Zöglinge des K. Studienseminars
Neuburg a. D. pro 1904/05 betr.

Das für vormalige Zöglinge des K. Studienseminars Neuburg a. D. gegründete Reisestipendium im etatsmäßigen Betrage von 1440 M. wird unter nachstehenden Allerhöchst festgestellten Bestimmungen zur Bewerbung für das Schuljahr 1904/05 hiemit öffentlich ausgeschrieben.

1) Der Zweck des Stipendiums ist, einem durch Befähigung, wissenschaftliches Streben und Kenntnisse hervorragenden vormaligen Seminar = Zöglinge nach Beendigung seiner Fachstudien den Besuch auswärtiger Universitäten und wissenschaftlicher Anstalten zu ermöglichen.

2) Als Bewerber um dieses Stipendium können nur solche Studierende in Vorschlag gebracht werden, welche mehrere Jahre Zögling des K. Studienseminars waren oder wenigstens das Gymnasium in demselben mit Auszeichnung absolvierten und sowohl während ihres Aufenthaltes im Seminar durch Talent, Fleiß, Kenntnisse und untadelhafte Sitten die volle Zufriedenheit ihrer Seminarvorstände sich erwarben, als auch an der Hochschule durch gleichmäßigen Fleiß und wissenschaftliches Streben, sowie durch ein tadelloses Verhalten sich hervortaten.

3) Das Stipendium wird abwechselnd an Studierende der verschiedenen Fakultäten verliehen. Auch Techniker, welche ihr Fachstudium an der technischen Hochschule vollendet haben, sind vom Stipendiengenuß nicht ausgeschlossen.

4) Der Stipendiengenuß wird für die Dauer eines Jahres, in besonderen Fällen auch für ein zweites Jahr bewilligt.

5) Das Gesuch um Verleihung dieses Stipendiums hat einen förmlichen Plan über Ausnützung desselben, insbesondere genaue Angaben über Ziel, Zweck und Zeitdauer der Reise zu enthalten.

6) Bewerber um dieses Stipendium wollen ein an Seine Königliche Hoheit den Prinz-Regenten gerichtetes Bittgesuch samt den nötigen Beilagen

bis 1. August

beim unterfertigten K. Direktorat einreichen.

Neuburg a. D., den 1. Juni 1904.

K. Direktorat des Studienseminars.

Dr. Goeßler.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



**Ämtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

München.

N^o 18.

9. Juni 1904.

Inhalt: Königlich Allerhöchste Verordnung vom 20. Mai 1904, die Zulassung von Ausländern zu den juristischen Prüfungen betr. — Ministerialentschließung vom 6. Juni 1904, die Abhaltung eines Ferienkurses für Lehrer der Naturkunde an den humanistischen Unterrichtsanstalten betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

**Königlich Allerhöchste Verordnung,
die Zulassung von Ausländern zu den juristischen Prüfungen
betreffend.**

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

S u i t p o l d,

**von Gottes Gnaden Königlicher Prinz von Bayern,
Regent.**

Wir finden Uns bewogen, in Ergänzung der §§ 9 und 36 der Verordnung vom 4. Juli 1899, die Prüfungen

für den höheren Justiz- und Verwaltungsdienst und die Vorbereitung zu diesen Prüfungen betreffend (Gesetz und Verordnungsblatt S. 367 ff.), zu verordnen, was folgt:

Der § 9 erhält als Nr. 7 und der § 36 als Nr. 4 den Zusatz:

„der Nachweis des Besitzes der deutschen Reichsangehörigkeit.“

Wien, den 20. Mai 1904.

Luitpold,

Prinz von Bayern,

des Königreichs Bayern Verweser.

Frhr. v. Podewils. Dr. Frhr. v. Kiedel. Dr. Frhr. v. Feilichsch.
von Miltner. Dr. von Wehner. v. Frauendorfer.

Auf Allerhöchsten Befehl

Der Generalsekretär

Ministerialrat Dr. v. Henle.

Nr. 11966.

An die R. Rektorate der humanistischen Gymnasien
und der Progymnasien, dann an die R. Subrektorate
der Lateinschulen.

**R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Das R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten beabsichtigt zu Beginn der diesjährigen Hauptferien und zwar in der Zeit vom 15. bis 21. Juli in München einen Ferienkurs für Lehrer der Naturkunde an den humanistischen Unterrichtsanstalten (Gymnasien, Progymnasien und Lateinschulen) abzuhalten. Als mitwirkende Lehrkräfte sind in Aussicht genommen:

1. der R. o. Professor der Technischen Hochschule
Dr. Konrad Debbese,

2. der R. a. o. Professor der Tierärztlichen Hochschule Dr. Bruno Hofer,

3. der R. a. o. Professor der Universität München und Rustos am Kryptogamenherbarium Dr. Karl Giesenhagen,

4. der R. Gymnasialprofessor am Maximilians-Gymnasium in München und Privatdozent Dr. Hermann Stadler.

Das Programm des Kurses ist folgendermaßen festgestellt worden:

Professor Dr. R. Debbete „Übungen im Bestimmen der Mineralien“.

Professor Dr. Hofer „Die Naturgeschichte der Protozoen“ (Urtiere).

Professor Dr. Giesenhagen „Das Laubblatt der Gefäßpflanzen“.

Gymnasialprofessor Dr. Stadler „Bemerkungen zur Methodik des naturkundlichen Unterrichts, Literaturbesprechung, Probelektionen“.

Die Gesuche um Zulassung zu dem vorbezeichneten Kurse sind bis spätestens

25. Juni d. Js.

bei dem R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einzureichen.

Einer nach Maßgabe der verfügbaren Mittel beschränkten Anzahl auswärtiger Teilnehmer kann auf bezüglichen Antrag, welcher im Zulassungsgesuch niederzulegen wäre, die Gewährung mäßiger Zuschüsse aus Staatsfonds zur Deckung der Reise- und Aufenthaltskosten in Aussicht gestellt werden; da außerdem noch Bewerber ohne Stipendien zugelassen werden, ist im Zulassungsgesuche ausdrücklich zu bemerken, ob die Zulassung auch unter dieser Voraussetzung beantragt werden will.

Die Anstaltsvorstände werden beauftragt das beteiligte Lehrpersonal auf die Abhaltung des Kurses und auf die hiebei dem einzelnen sich bietende Gelegenheit zur Fortbil-

zung auf den einschlägigen wissenschaftlichen Gebieten besonders aufmerksam zu machen.

München, den 6. Juni 1904.

Dr. von Wehner.

Betreff:

Die Abhaltung eines Ferienkurses
für Lehrer der Naturkunde an den
humanistischen Unterrichtsanstalten.

Statistische Notizen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 2. Juni d. Js.

die Umwandlung des Frühmehbenefiziums in Denklingen, Bezirksamts Kaufbeuren, in ein Kaplaneibenefizium zu genehmigen.

Die seitherigen stiftungsmäßigen Obliegenheiten des Frühmehbenefiziums gehen auf das Kaplaneibenefizium über. Neben diesen Obliegenheiten wird dem Benefiziaten die Verpflichtung auferlegt, dem Pfarrer von Denklingen ohne besondere Entschädigung in der ganzen Seelsorge, wie auch in der Schule alle Dienste zu leisten, die ein Kaplan nach oberhirtlicher Anordnung dem Pfarrer zu leisten hat.

Die Dotation des Kaplaneibenefiziums gründet sich auf das Erträgnis des bisherigen Frühmehbenefiziums und auf die Zinsen eines Kapitals zu 20 000 *M*, welches von dem Erlöse einer außerordentlichen Holzfällung im Benefiziumswalde auszuscheiden und dem Stammvermögen des Benefiziums einzuverleiben ist.

Das Reineinkommen des Kaplaneibenefiziums wird auf 1780 *M* 81 *g* veranschlagt.

Das Kaplaneibenefizium in Denklingen steht, wie das seitherige Frühmehbenefizium, im Patronate der Gemeinde Geckbrunn, Bezirksamts Füssen.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

unterm 7. Juni d. Js.

den ordentlichen Professor für Chemie und beschreibende Naturwissenschaften am R. Lyceum Bamberg, erzbischöflichen geistlichen Rat Dr. Theodor Schröder wegen körperlichen Leidens auf Ansuchen gemäß § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen, hingebenden und erspriesslichen Lehrtätigkeit in den dauernden Ruhestand treten zu lassen; nach Maßgabe des Tit. II § 18 der Verfassungsurkunde den geprüften Beamtungskandidaten Priester Dr. Alois Ries aus Baiertshofen zum außerordentlichen Professor für Chemie und beschreibende Naturwissenschaften am R. Lyceum Bamberg zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben das Bischof von Sailer'sche Stipendium für das Jahr 1903/04 dem Diakon und Alumnus des bischöflichen Meritalseminars in Regensburg Thomas Kaiser aus Heßmannsdorf, Bezirksamts Waldmünchen, allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben den Studierenden der Rechte an der Universität München Lorenz Roder aus Mittingen, Bezirksamts Nördlingen, für das Studienjahr 1904/05 im Fortgenuß des von Berg'schen Stipendiums im Jahresbetrag von 200 M allergnädigst zu bestätigen geruht.

Präsentations-Bestätigung.

Der von dem akademischen Senate der K. Ludwig-Maximilians-Universität München beschlossenen Präsentation des Priesters Dr. phil. Robert Reichenberger, ständiger Pfarrvikar in Moosham, Bezirksamts Regensburg, auf die katholische Stadtpfarrei St. Nikola in Landshut wurde von der Regierung von Niederbayern unterm 1. Juni d. Js. die Landesherrliche Bestätigung erteilt.

Gestorben.

Der Kanonikus beim Kollegiatstifte zur Alten Kapelle in Regensburg, K. Geistliche Rat Ludwig Falkner, am 2. Juni d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

№ 19.

11. Juni 1904.

Inhalt: Bekanntmachung vom 18. Mai 1904, die Prüfungsordnung
für Apotheker betr.

Abdruck.

Bekanntmachung.

betreffend die Prüfungsordnung für Apotheker, vom 18. Mai 1904.

Der Bundesrat hat beschlossen, auf Grund der Bestimmungen im § 29 der Reichs-Gewerbeordnung der nachstehenden Prüfungsordnung für Apotheker seine Zustimmung zu erteilen.

Berlin, den 18. Mai 1904.

Der Reichskanzler.

In Vertretung: gez. Graf v. Posadowsky.

Prüfungsordnung für Apotheker.

A. Zentralbehörden, welche Approbationen erteilen.

§ 1.

Der selbständige Betrieb einer Apotheke erfordert eine Approbation.

Zur Erteilung der Approbation als Apotheker für das Reichsgebiet sind befugt:

1. die Zentralbehörden derjenigen Bundesstaaten, welche eine oder mehrere Landesuniversitäten haben, mithin zur Zeit die zuständigen Ministerien des Königreichs Preußen, des Königreichs Bayern, des Königreichs Sachsen, des Königreichs Württemberg, des Großherzogtums Baden, des Großherzogtums Hessen, des Großherzogtums Mecklenburg-Schwerin und in Gemeinschaft die Ministerien des Großherzogtums Sachsen und der sächsischen Herzogtümer;
2. das Herzoglich Braunschweigische Staatsministerium und das Ministerium für Elsaß-Lothringen.

B. Vorschriften über den Nachweis der Befähigung als Apotheker.

§ 2.

Die Approbation wird demjenigen erteilt, welcher die pharmazeutische Prüfung vollständig bestanden und den Bestimmungen über die Gehilfenzeit entsprochen hat.

Der pharmazeutischen Prüfung hat die pharmazeutische Vorprüfung vorherzugehen.

Die Zulassung zu den Prüfungen sowie die Erteilung der Approbation ist zu versagen, wenn schwere strafrechtliche oder sittliche Verfehlungen vorliegen. Die Entscheidung erfolgt endgültig durch die Zentralbehörde des Bundesstaats, in dem die Zulassung nachgesucht wird; sie ist bindend für die übrigen in Betracht kommenden Zentralbehörden und diesen durch Vermittlung des Reichsfanzlers mitzuteilen.

I. Pharmazentische Vorprüfung.

§ 3.

Die Prüfungskommissionen für die Vorprüfung bestehen aus einem höheren Medizinalbeamten als Vorsitzenden und zwei Apothekern, von denen tunlichst einer am Sitz der Kommission als Apothekenbesitzer ansässig sein soll.

Der Sitz der Prüfungskommissionen wird von den Zentralbehörden der einzelnen Bundesstaaten bestimmt.

Der Vorsitzende und die Mitglieder sowie deren Stellvertreter werden für drei Jahre von derjenigen Behörde ernannt, welche die Aufsicht über die Apotheken an dem Sitz der Prüfungskommission führt.

Für die Prüfung von Lehrlingen, welche von einem der prüfenden Apotheker ausgebildet worden sind, ist der Stellvertreter einzuberufen.

§ 4.

Die Prüfungen werden in der zweiten Hälfte der Monate März, Juni, September und Dezember jeden Jahres an den von der Aufsichtsbehörde (§ 3) festzusetzenden Tagen abgehalten.

§ 5.

Die Zulassung zur Prüfung erfolgt vorbehaltlich des § 2 Abs. 3 durch die Aufsichtsbehörde, in deren Bezirke die Lehrzeit beendet wird. Den Zulassungsantrag hat der auszubildende Apotheker spätestens bis zum 15. des vorhergehenden Monats einzureichen; spätere Meldungen dürfen nur ausnahmsweise berücksichtigt werden.

§ 6.

Der Meldung zur Prüfung sind beizufügen:

1. Der Nachweis der erforderlichen wissenschaftlichen Vorbildung. Der Nachweis ist zu führen durch das von einem Gymnasium, einem Realgymnasium oder einer Oberrealschule des Deutschen Reichs ausgestellte Zeugnis der Reife für Prima.

Inhaber eines Zeugnisses einer Oberrealschule haben außerdem den Nachweis zu erbringen, daß sie

bereits bei Zulassung zur Apothekerlaufbahn in der lateinischen Sprache diejenigen Kenntnisse besessen haben, welche für die Versetzung nach der Obersekunda eines Realgymnasiums notwendig sind. Dieser Nachweis ist durch ein auf Grund stattgehabter Prüfung ausgestelltes Zeugnis eines Gymnasiums oder Realgymnasiums zu führen.

Muster 1.

2. Das Zeugnis des ausbildenden Apothekers über die Dauer der Ausbildung, die Führung und die Leistungen des Lehrlings während der Ausbildungszeit nach beigefügtem Muster 1. Das Zeugnis muß von dem zuständigen Medizinalbeamten (Kreisarzt, Bezirksarzt u. s. w.) hinsichtlich der Dauer der Ausbildungszeit amtlich bestätigt sein. Die Ausbildung umfaßt einen Zeitraum von drei Jahren, für die Inhaber des Reisezeugnisses einer neunstufigen höheren Lehranstalt einen solchen von zwei Jahren und muß in Apotheken des Deutschen Reichs erfolgen. In die Ausbildungszeit wird der Prüfungsmonat eingerechnet. Sie darf nicht unterbrochen sein; doch können Unterbrechungen, die in Urlaub oder Krankheit und ähnlichen entschuldbaren Anlässen ihre Ursache haben, bis zur Gesamtdauer von acht Wochen in die Ausbildungszeit eingerechnet werden.
3. Das Tagebuch, welches der Lehrling während seiner Ausbildungszeit über die im Laboratorium unter Aufsicht des ausbildenden Apothekers oder Gehilfen ausgeführten pharmazeutischen Arbeiten führen und das eine kurze Beschreibung der vorgenommenen Arbeiten und der Theorie der in Betracht kommenden chemischen Vorgänge enthalten muß. Dem Tagebuch ist eine Bescheinigung des ausbildenden Apothekers beizufügen, daß der Lehrling die Arbeiten selbst ausgeführt hat.

§ 7.

Nach Empfang der Zulassungsverfügung, in welcher auch der Zeitpunkt der Prüfung bekannt gemacht wird, hat

der ausbildende Apotheker dafür Sorge zu tragen, daß die von dem Lehrlinge zu entrichtenden Prüfungsgebühren im Betrage von 24 M. an die von der Landesbehörde zu bestimmende Stelle eingezahlt werden, und den Lehrling gleichzeitig dahin anzuweisen, daß er sich vor Antritt der Prüfung mit der Zulassungsverfügung und der Quittung über die eingezahlten Gebühren noch persönlich bei dem Vorsitzenden der Prüfungskommission zu melden hat. Der Zulassungsverfügung ist ein Abdruck der gegenwärtigen Bekanntmachung beizufügen.

§ 8:

Die Prüfung zerfällt in drei Abschnitte:

- I. die schriftliche Prüfung,
- II. die praktische Prüfung und
- III. die mündliche Prüfung.

§ 9.

I. Zweck der schriftlichen Prüfung ist, zu ermitteln, ob der Lehrling die ihm zur Bearbeitung vorzulegenden Fragen, soweit dieses von ihm gefordert werden kann, beherrscht und seine Gedanken klar und richtig auszudrücken vermag.

Der Lehrling erhält drei Aufgaben, von denen eine dem Gebiete der pharmazeutischen Chemie, eine dem der Botanik oder Pharmakognosie und die dritte dem der Physik entnommen ist.

Die Aufgaben werden aus einer hierzu angelegten Sammlung durch das Los bestimmt und sind sämtlich so einzurichten, daß je drei von ihnen in sechs Stunden bearbeitet werden können.

Die Bearbeitung erfolgt unter ständiger Aufsicht ohne Benutzung von Hilfsmitteln.

§ 10.

II. Zweck der praktischen Prüfung ist, zu ermitteln, ob der Lehrling das für die Tätigkeit eines Gehilfen erforderliche Geschick sich angeeignet hat.

Der Prüfling hat:

1. drei ärztliche Verordnungen zu verschiedenen Arzneiformen zu lesen, anzufertigen und die Preise zu berechnen;
2. zwei galenische Zubereitungen und ein pharmazeutisch-chemisches Präparat des Deutschen Arzneibuchs anzufertigen;
3. zwei chemische Präparate auf ihre Reinheit nach Vorschrift des Deutschen Arzneibuchs zu untersuchen.

Die Aufgaben zu 2 und 3 werden aus je einer hierzu angelegten Sammlung durch das Los bestimmt, die Verordnungen zu den Arzneiformen von den Examinatoren unter tunlichster Benützung der Tagesrezeptur gegeben.

Die Lösung der Aufgaben geschieht unter ständiger Aufsicht je eines der beiden prüfenden Apotheker.

§ 11.

III. Zweck der mündlichen Prüfung ist, zu ermitteln, ob der Lehrling die Arzneimittel kennt und sie von anderen Mitteln zu unterscheiden weiß, ob er die Grundlehren der Botanik, der pharmazeutischen Chemie und Physik beherrscht und ob er sich hinlänglich mit den gesetzlichen Bestimmungen bekannt gemacht hat, welche für die Tätigkeit eines Gehilfen maßgebend sind.

Er hat:

1. mehrere frische oder getrocknete Pflanzen zu bestimmen;
2. mehrere Drogen und pharmazeutisch-chemische Präparate zu erkennen und ihre Abstammung, ihre Anwendung zu pharmazeutischen Zwecken sowie die vorkommenden Verfälschungen zu erläutern;
3. Fragen aus den Grundlehren (Abs. 1) und aus der Apotheken-Gesetzgebung zu beantworten.

Bei der Prüfung hat der Prüfling auch die während der Ausbildungszeit angelegte Pflanzensammlung nebst einer Bescheinigung des ausbildenden Apothekers vorzulegen, daß,

soweit ihm bekannt, der Prüfling die Pflanzen selbst gesammelt hat.

§ 12.

Für die Prüfung sind zwei Tage bestimmt.

In der Regel sind nicht mehr als vier Prüflinge zu einer mündlichen Prüfung zuzulassen.

§ 13.

Ueber den Gang der Prüfung eines jeden Prüflings wird eine Niederschrift aufgenommen, welche von dem Vorsitzenden und den beiden Mitgliedern der Kommission zu unterzeichnen und zu den Akten der Aufsichtsbehörde zu nehmen ist.

§ 14.

Für diejenigen Prüflinge, welche die Prüfung bestanden haben, wird unmittelbar nach Beendigung der Prüfung ein von den Mitgliedern der Prüfungskommission unterzeichnetes Zeugnis nach dem beigefügten Muster 2 ausgestellt und Muster 2 nebst den gemäß § 6 vorgelegten Zeugnissen dem auszubildenden Apotheker zur Aushändigung an den Prüfling zugestellt.

In dem Prüfungszeugnis ist das Gesamtergebnis durch eine der Zensuren „sehr gut“, „gut“, „genügend“ zu bezeichnen.

§ 15.

Das Nichtbestehen der Prüfung hat die Verlängerung der Ausbildungszeit um drei bis sechs Monate zur Folge; nach dieser Frist muß die Prüfung vollständig wiederholt werden.

Ueber das Nichtbestehen ist von der Prüfungskommission ein Vermerk auf der im § 6 Ziffer 2 genannten Urkunde zu machen.

Wer bei der Benutzung unerlaubter Hilfsmittel während der Prüfung betroffen wird, ist auf drei Monate zurückzustellen. Die Prüfung gilt in diesem Falle als nicht bestanden.

Wer auch bei der zweiten Wiederholung nicht besteht, wird zu einer weiteren Prüfung nicht zugelassen.

II. Pharmazeutische Prüfung.

§ 16.

Die pharmazeutische Prüfung kann vor jeder bei einer Universität oder einer Technischen Hochschule des Deutschen Reichs eingerichteten pharmazeutischen Prüfungskommission abgelegt werden. Die Prüfungskommissionen werden jährlich von der zuständigen Behörde (§ 1) aus je einem Lehrer der Botanik, der Chemie, der Pharmazie und der Physik sowie einem oder zwei Apothekern gebildet. Der Lehrer der Chemie kann durch den Lehrer der Pharmazie ersetzt werden.

Der Vorsitzende der Kommission und dessen Stellvertreter werden von der zuständigen Behörde (§ 1) ernannt; sie können aus der Zahl der Mitglieder gewählt werden.

Der Vorsitzende leitet die Prüfung, ist berechtigt, ihr in allen Abschnitten beizuwohnen, achtet darauf, daß die Bestimmungen der Prüfungsordnung genau befolgt werden, bestimmt unter Beachtung der Vorschriften der Prüfungsordnung die Examinatoren für die einzelnen Prüfungsabschnitte, ordnet bei vorübergehender Behinderung eines Mitglieds dessen Stellvertretung an, berichtet unmittelbar nach Abschluß einer jeden Prüfungsperiode der vorgesetzten Behörde über die Tätigkeit der Kommission und legt Rechnung über die Gebühren.

In jedem Jahre finden zweimal (im Sommer- und im Winterhalbjahre) Prüfungen statt.

§ 17.

Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind bei der zuständigen Behörde (§ 1) oder bei der von dieser bezeichneten Dienststelle einzureichen.

Die Meldung zur Prüfung im Sommerhalbjahre muß spätestens bis zum 15. März, die Meldung zur Prüfung im Winterhalbjahre spätestens bis zum 15. August unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse eingehen. Spätere Meldungen dürfen nur ausnahmsweise berücksichtigt werden.

Der Meldung sind die nach § 6 für die Zulassung zur pharmazeutischen Vorprüfung erforderlichen Nachweise sowie

das Zeugnis über die bestandene pharmazeutische Vorprüfung (§ 14) beizufügen.

Die Zulassung zur Prüfung ist außerdem bedingt durch den Nachweis:

1. einer nach bestandener pharmazeutischer Vorprüfung und vor Beginn des Universitätsstudiums (Ziffer 2) in Apotheken des Deutschen Reichs zugebrachten Gehilfsenzeit von mindestens einjähriger Dauer;
2. eines durch ein Abgangszeugnis bescheinigten fachgemäßen Studiums von mindestens vier Halbjahren an einer Universität des Deutschen Reichs. Insbesondere ist nachzuweisen, daß der Studierende während des Universitätsstudiums mindestens je zwei Halbjahre an analytisch-chemischen und pharmazeutisch-chemischen Übungen, mindestens ein Halbjahr an Übungen in der mikroskopischen Untersuchung von Drogen und Pflanzenpulvern regelmäßig teilgenommen, auch sich mit den übrigen Sterilisationsverfahren vertraut gemacht hat; die Nachweise sind durch Bescheinigungen der zuständigen Universitätslehrer zu erbringen.

Dem Besuch einer Universität steht der Besuch der Technischen Hochschulen zu Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt und Braunschweig gleich.

Außerdem sind der Meldung beizufügen:

- a) ein eigenhändig geschriebener Lebenslauf, in welchem der Gang der Universitätsstudien darzulegen ist, sowie,
- b) falls der Kandidat sich nicht alsbald nach dem Abgange von der Universität meldet, ein amtliches Zeugnis über seine Führung in der Zwischenzeit.

Die geforderten Nachweise nebst dem vorstehend zu bezeichnenden Zeugnisse sind in Urschrift vorzulegen.

§ 18.

Der Zulassungsverfügung ist ein Abdruck der gegenwärtigen Bekanntmachung beizufügen.

Der Kandidat hat sich binnen einer Woche nach Behändigung der Zulassungsverfügung mit dieser Verfügung und der Quittung über die eingezahlten Gebühren (§ 33) bei dem Vorsitzenden der Prüfungskommission ohne besondere Aufforderung persönlich zu melden.

§ 19.

Die Prüfung zerfällt in folgende Abschnitte:

- I. die schriftliche Prüfung;
- II. die praktische Prüfung:
 - A. die analytisch-chemische Prüfung;
 - B. die pharmazeutisch-chemische Prüfung;
- III. die mündliche Prüfung:
 - A. die allgemein-wissenschaftliche Prüfung;
 - B. die pharmazeutisch-wissenschaftliche Prüfung.

Schriftliche Prüfung.

§ 20.

I. Zweck der schriftlichen Prüfung ist, zu ermitteln, ob der Kandidat die ihm zur Bearbeitung vorzulegenden Fragen vollständig beherrscht und seine Gedanken klar und richtig auszudrücken vermag.

Der Kandidat erhält drei Aufgaben, von denen eine dem Gebiete der anorganischen, eine dem der organischen Chemie und eine dem der Botanik oder Pharmakognosie entnommen ist.

Die Aufgaben werden aus einer hierzu angelegten Sammlung durch das Los bestimmt und sind sämtlich so einzurichten, daß jede Aufgabe in längstens drei Stunden erledigt werden kann.

Die Bearbeitung erfolgt unter ständiger Aufsicht ohne Benutzung von Hilfsmitteln.

Praktische Prüfung.

§ 21.

II A. Zweck der analytisch-chemischen Prüfung ist, zu ermitteln, ob der Kandidat die in der analytischen Chemie erlangten wissenschaftlichen Kenntnisse nicht nur theoretisch sich angeeignet hat, sondern auch praktisch in dem erforder-

lichen Maße zu verwerten imstande ist. Insbesondere muß der Kandidat befähigt sein, folgende Aufgaben richtig zu lösen:

1. eine natürliche, ihren Bestandteilen nach dem Examiner bekannte chemische Verbindung oder eine künstliche, zu diesem Zwecke besonders zusammen-gesetzte Mischung aus nicht mehr als sechs Stoffen qualitativ zu analysieren und außerdem drei einzelne dem Kandidaten zu bezeichnende Bestandteile einer chemischen Verbindung oder einfachen Mischung, deren Zusammensetzung dem Examiner bekannt ist, quantitativ zu bestimmen;
2. eine vergiftete organische oder anorganische Substanz, ein Nahrungsmittel oder eine Arzneimischung in der Weise zu untersuchen, daß die Ergebnisse über die Art des vorgefundenen Giftes oder der Verfälschung und, soweit dies nach der Beschaffenheit des vorgefundenen Giftes oder der Verfälschung verlangt werden kann, auch über die Menge des Giftes oder des verfälschenden Stoffes eine möglichst zuverlässige Auskunft geben.

Die Aufgaben werden von den Examinatoren bestimmt und unter Aufsicht bearbeitet.

Der Examiner bestimmt die Fristen, innerhalb deren die Arbeiten auszuführen sind.

Ueber die Ausführung der Arbeiten hat der Kandidat innerhalb der vom Examiner zu bestimmenden Frist schriftlichen Bericht zu erstatten.

Der Examiner ist berechtigt, den Kandidaten auch mündlich über die Aufgaben zu prüfen.

Bei der Zensur haben die Examinatoren den Gegenstand der gestellten Aufgaben namhaft zu machen.

§ 22.

II B. Zweck der pharmazeutisch-chemischen Prüfung ist, zu ermitteln, ob der Kandidat das für seinen Beruf erforderliche technische Geschick sich angeeignet hat.

Der Kandidat hat:

1. zwei pharmazeutisch-chemische Präparate anzufertigen;

2. die Prüfung und Wertbestimmung einer Droge auf mikroskopischem Wege und
3. die Prüfung und Wertbestimmung je einer Droge oder eines galenischen Arzneimittels auf chemischem Wege auszuführen.

Die Aufgaben werden aus einer hierzu angelegten Sammlung durch das Los bestimmt und unter Aufsicht erledigt.

Der Examinator bestimmt die Fristen, innerhalb deren die Arbeiten auszuführen sind.

Ueber die Ausführung der Arbeiten hat der Kandidat innerhalb der von dem Examinator zu bestimmenden Frist schriftlichen Bericht zu erstatten.

Der Examinator ist berechtigt, den Kandidaten auch mündlich über die Aufgaben zu prüfen.

Mündliche Prüfung.

§ 23.

III A. Zweck der allgemein-wissenschaftlichen Prüfung ist, zu ermitteln, ob der Kandidat in der Chemie, Physik und Botanik wissenschaftlich soweit ausgebildet ist, wie es sein Beruf erfordert.

Die Prüfung wird von drei Mitgliedern der Prüfungskommission in Gegenwart des Vorsitzenden abgehalten.

In der Regel werden nicht mehr als vier Kandidaten zu einem Prüfungstermine zugelassen.

§ 24.

III B. Die pharmazeutisch-wissenschaftliche Prüfung wird von den Lehrern der Botanik und Pharmazie und den Apothekern in Gegenwart des Vorsitzenden abgehalten.

Der Kandidat hat:

1. mindestens zehn frische oder getrocknete, officinelle oder solche Pflanzen, welche mit den officinellen verwechselt werden können, zu bestimmen und zu erklären;
2. mindestens zehn unzerkleinerte Drogen zu erkennen und ihre Abstammung und äußeren Merkmale so-

- wie ihre Anwendung zu pharmazeutischen Zwecken und die vorkommenden Verfälschungen zu erläutern;
3. von mehreren chemischen Rohstoffen und pharmazeutisch-chemischen Präparaten die Eigenschaften, die Zusammensetzung, Darstellung, Prüfung und Wertbestimmung sowie die vorkommenden Verunreinigungen zu erklären;
 4. ausreichende Kenntnisse in den das Apothekenwesen betreffenden gesetzlichen Bestimmungen darzutun.

In der Regel werden nicht mehr als vier Kandidaten zu einem Prüfungstermine zugelassen.

§ 25.

Ueber die mündlichen Prüfungen (§§ 23, 24) wird für jeden Kandidaten eine besondere Niederschrift unter Anführung der Prüfungsgegenstände aufgenommen und von den Examinatoren vollzogen.

§ 26.

Ueber jede der in den Prüfungsabschnitten I, II A und II B (§§ 20 bis 22) zu fertigenden einzelnen Arbeiten sowie über den Ausfall eines jeden Teiles der Prüfungsabschnitte III A und III B (§§ 23 und 24) wird eine Zensur erteilt. Hierbei sind nur die Bezeichnungen sehr gut (1) — gut (2) — genügend (3) — ungenügend (4) — schlecht (5) zulässig. Die Zensur wird erteilt: in dem Abschnitt I von sämtlichen Mitgliedern der Kommission, mit Einschluß des Vorsitzenden und mit Ausschluß des Lehrers der Physik, in den übrigen Abschnitten von den zuständigen Examinatoren. Ergibt sich bei der Erteilung der Zensur für die einzelnen Arbeiten im Abschnitt I Stimmengleichheit, so entscheiden die Stimmen, welche sich für die minder günstige Zensur aussprechen. Die Zensur wird bei den mündlichen Prüfungen in der Niederschrift (§ 25) vermerkt.

§ 27.

Wird in den Abschnitten I, II A oder II B für eine Arbeit, in dem Abschnitte III B für einen Teil dieses Abschnitts die Zensur „ungenügend“ (4) oder „schlecht“ (5) erteilt, oder

werden in dem Abschnitte III A eine Stimme für die Zensur „schlecht“ (5) oder zwei Stimmen für die Zensur „ungenügend“ (4) abgegeben, so gilt der betreffende Prüfungsabschnitt als nicht bestanden.

Wer bei der Benutzung unerlaubter Hilfsmittel während der Prüfung betroffen wird, ist auf sechs Monate zurückzustellen. Der Prüfungsabschnitt gilt in diesem Falle als nicht bestanden.

Tritt ein Kandidat ohne genügende Entschuldigung von einem bereits begonnenen Prüfungsabschnitte zurück, so kann durch einen mit Zustimmung des Vorsitzenden gefaßten Beschluß der Prüfungskommission der betreffende Prüfungsabschnitt für nicht bestanden erklärt werden.

Nach dem Ergebnisse der Einzelzensuren wird die Zensur für jeden in allen Teilen bestandenen Prüfungsabschnitt in der Weise bestimmt, daß die Summe der Zensuren für die einzelnen Teile des Abschnitts durch die Anzahl der Teile dividiert wird. Ergibt sich bei der Division ein Bruch, so wird dieser bei Festsetzung der Zensur für den Abschnitt ohne Abrundung eingestellt.

§ 28..

Ist nach § 27 ein Prüfungsabschnitt nicht bestanden, so muß er wiederholt werden. Die Festsetzung der Wiederholungsfrist geschieht durch den Vorsitzenden im Benehmen mit den zuständigen Examinatoren.

Die Wiederholung eines nicht bestandenen Prüfungsabschnitts darf bei der Zensur „ungenügend“ (4) in der Regel erst nach drei Monaten, bei der Zensur „schlecht“ (5) in der Regel erst nach sechs Monaten erfolgen, muß aber spätestens innerhalb der beiden folgenden Prüfungshalbjahre stattfinden, widrigenfalls auch die früher mit günstigem Erfolge zurückgelegten Prüfungen zu wiederholen sind. Das gleiche tritt ein, wenn ein Kandidat nach erfolgreicher Ablegung eines Prüfungsabschnitts die Fortsetzung der Prüfung ohne genügenden Entschuldigungsgrund über die nächsten zwei Prüfungshalbjahre hinaus verzögert.

Wer auch bei der zweiten Wiederholung eines Prüfungsabschnitts nicht besteht, wird zu einer weiteren Prüfung nicht zugelassen.

§ 29.

Die einzelnen Prüfungen sind in der im § 19 angegebenen Reihenfolge ohne Unterbrechung zurückzulegen. Die Aufgaben für jeden Abschnitt sind erst bei Beginn der Prüfungen zu erteilen. Zwischen den einzelnen Abschnitten darf in der Regel nur ein Zeitraum von einer Woche liegen.

Zu dem Abschnitte II wird nur zugelassen, wer den Abschnitt I bestanden hat, zum Abschnitte IIIB nur, wer die sämtlichen früheren Abschnitte bestanden hat. Wer die Abschnitte IIA oder IIB nicht besteht, hat die Wahl, ob er sich der Prüfungen in den Abschnitten IIB und IIIA, beziehungsweise IIIA, sogleich oder erst nach Wiederholung der nicht bestandenen Abschnitte unterziehen will.

§ 30.

Hat der Kandidat den Abschnitt IIIB bestanden, so wird unmittelbar nach dessen Beendigung die Gesamtzensur unter entsprechender Anwendung des § 27 Abs. 4 Satz 1 bestimmt. Ergibt sich bei der Gesamtzensur ein Bruch, so wird derselbe, falls er über 0,5 beträgt, als ein Ganzes gerechnet; andernfalls bleibt er unberücksichtigt.

Die Gesamtzensur wird in der Niederschrift über den Abschnitt IIIB (§§ 24, 25) vermerkt.

Der Vorsitzende überreicht hierauf die vollständigen Prüfungsverhandlungen, einschließlich der die Meldung und Zulassung des Kandidaten betreffenden Urkunden, der zuständigen Behörde (§ 1). Diese erteilt das Prüfungszeugnis unter Angabe der Gesamtzensur nach dem beigefügten Muster 3. *Muster 3.*

§ 31.

Wer sich nicht rechtzeitig gemäß den Bestimmungen des § 18 persönlich meldet, oder die für die Anfertigung der Arbeiten oder für die mündlichen Prüfungen gesetzten Zeiten ohne hinreichende Gründe versäumt, kann auf An-

trag des Vorsitzenden von der zuständigen Behörde (§ 1) bis zum folgenden Prüfungshalbjahre zurückgestellt werden.

§ 32.

Die Prüfung darf nur bei der Kommission fortgesetzt oder wiederholt werden, bei welcher sie begonnen ist.

Die mit dem Zulassungsgesuch eingereichten Zeugnisse (§ 17) sind dem Kandidaten erst nach vollständig bestandener Prüfung zurückzugeben. Verlangt er sie früher zurück, so sind die Behörden (§ 1) durch Vermittlung des Reichskanzlers zu benachrichtigen, daß der Kandidat die Prüfung begonnen, aber nicht beendet hat, und daß ihm auf seinen Antrag die Zeugnisse zurückgegeben worden sind.

In die Urschrift des letzten Universitäts-Abgangszeugnisses ist ein Vermerk über den Ausfall der bisherigen Prüfung einzutragen.

§ 33.

Die Gebühren für die gesamte Prüfung betragen 140 Mark.
Davon sind

für die Abschnitte I, IIA, IIB und IIIA	
je 18 Mark	= 72 Mark,
für Abschnitt IIIB	24 „
für Verwaltungskosten, Anschaffung von Prüfungsgegenständen usw.	44 „

berechnet.

Bei Wiederholung einzelner Abschnitte sind nach diesen Sätzen auch die betreffenden Gebühren, für Verwaltungskosten jedoch nur im Falle einer Wiederholung der Abschnitte IIA IIB und IIIA je 10 Mark nochmals zu entrichten.

§ 34.

Wer während der Prüfung zurücktritt oder zurückgestellt wird, erhält die nach § 33 zu berechnenden Gebühren für die noch nicht begonnenen Prüfungen zurück.

III. Praktische Tätigkeit nach der Prüfung.

§ 35.

Nach vollständig bestandener pharmazeutischer Prüfung und in der Regel im Anschluß an dieselbe hat der Kandidat weitere zwei Jahre als Gehilfe in Apotheken, darunter mindestens ein Jahr in Apotheken des Deutschen Reichs, sich praktisch zu betätigen.

Die Wahl der Apotheken steht dem Kandidaten frei, jedoch sind die Landesregierungen befugt, in besonderen Ausnahmefällen einzelne Apotheken als nicht geeignet zu bezeichnen.

Während dieser Gehilfenzeit, welche in der Regel ohne Unterbrechung zu erledigen ist, hat der Kandidat seine praktischen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vertiefen und fortzubilden, sowie auch ausreichendes Verständnis für die Aufgaben und Pflichten des Apothekerberufs zu zeigen. Den Nachweis, daß die Gehilfenzeit mit Erfolg zurückgelegt worden ist, hat der Kandidat durch ein Zeugnis zu erbringen, das eine eingehende Würdigung seiner Tätigkeit enthält. Das Zeugnis ist von dem Apotheker, der die Ausbildung geleitet hat, nach dem Muster 4 auszustellen und von dem *Muster 4* zuständigen Medizinalbeamten zu beglaubigen.

Gewinnt die zuständige Behörde (§ 1) nicht die Ueberzeugung, daß der Kandidat durch seine Beschäftigung den nach Abs. 3 zu stellenden Anforderungen entsprochen hat, so hat der Kandidat die Tätigkeit als Gehilfe während eines von der Behörde zu bestimmenden Zeitraums fortzusetzen.

C. Erteilung der Approbation.

§ 36.

Nach Ablauf der im § 35 vorgeschriebenen Gehilfenzeit hat der Kandidat bei der zuständigen Behörde (§ 1) des Bundesstaats, in dem er die pharmazeutische Prüfung bestanden hat, die Erteilung der Approbation als Apotheker zu beantragen. Dabei sind einzureichen:

das Prüfungszeugnis (§ 30), die Zeugnisse über die nach der pharmazeutischen Prüfung abgeleistete regelmäßige Tätigkeit als Apothekergehilfe (§ 35) und die auf die Zeit seit Ablegung der pharmazeutischen Prüfung bezüglichen polizeilichen Führungszeugnisse sowie eine Geburtsurkunde.

Muster 5. Die Approbation wird nach dem beigefügten Muster 5 erteilt.

§ 37.

Dem Reichskanzler werden von den Behörden (§ 1) Verzeichnisse der in dem abgelaufenen Jahre Approbierten eingereicht.

D. Ausnahmen.

§ 38.

Von den Vorschriften in § 6 Ziffer 1 und 2, § 17 Abs. 4 Ziffer 2, § 28 Abs. 2 und § 32 Abs. 1 kann der Reichskanzler in Uebereinstimmung mit der zuständigen Landes-Zentralbehörde Ausnahmen zulassen.

Mit dem Gesuch um Dispensation von der Vorschrift des § 32 Abs. 1 ist zugleich eine Erklärung der bisherigen Prüfungskommission wegen etwaiger dem Wechsel der Kommission entgegenstehender Bedenken vorzulegen.

E. Schluß- und Uebergangsbestimmungen.

§ 39.

Auf die Lehrlings-, Gehilfen- und Studienzeit ist die Militärdienstzeit nicht anzurechnen.

§ 40.

Vorstehende Bestimmungen treten am 1. Oktober 1904 in Kraft.

§ 41.

Wer spätestens am 1. Oktober 1904 als Apothekerlehrling eingetreten ist, wird zu den Prüfungen zugelassen, wenn er auch nur den Nachweis der bisher erfordernten wissenschaftlichen Vorbildung erbringt.

Apothekergehilfen, die am 1. Oktober 1904 eine mindestens einjährige Gehilfsenzeit abgeleistet haben, sind berechtigt, den Rest der Gehilfsenzeit ganz oder teilweise vor dem Universitätsstudium abzuleisten. Leisten sie die Gehilfsenzeit ganz vor dem Universitätsstudium ab und melden sie sich spätestens am 15. März 1908 zur Ablegung der Prüfung, so dürfen sie diese (einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen) auf ihren Antrag nach den bisherigen Vorschriften ablegen. Beginnen sie das Universitätsstudium vor vollendeter dreijähriger Gehilfsenzeit, so ist ihnen die vorher abgeleistete Gehilfsenzeit, soweit sie ein Jahr übersteigt, auf die im § 35 vorgeschriebene praktische Tätigkeit anzurechnen.

Apothekergehilfen, die spätestens im Sommerhalbjahr 1904 das Universitätsstudium begonnen haben, dürfen die Prüfung (einschließlich etwaiger Wiederholungsprüfungen) auf ihren Antrag nach den bisherigen Vorschriften ablegen.

Zeugnis

über

die Tätigkeit als Apothekerlehrling.

Dem (Vor- und Zuname)
geboren am^{ten}..... in
wird hiermit bescheinigt, daß er vom^{ten}..... 19..... bis zum
.....^{ten}..... 19..... in der von mir geleiteten Apotheke als
Lehrling beschäftigt gewesen ist.

(Folgen die Angaben über die Führung und die Leistungen des Lehrlings
während der Lehrzeit.)

....., den^{ten}..... 19.....

(Unterschrift des Apothekers.)

Beglaubigt.

....., den^{ten}..... 19.....

(Siegel und Unterschrift des Medizinalbeamten.)

Muster 2 (zu § 14).

Zeugnis

über

die pharmazeutische Vorprüfung.

Dem (Vor- und Zuname).....

geboren am^{ten}..... in

wird hiermit bescheinigt, daß er vor der unterzeichneten Prüfungskommission die pharmazeutische Vorprüfung mit der Zensur
bestanden hat.

....., den^{ten}..... 19.....

Prüfungskommission für die pharmazeutische Vorprüfung.

(Siegel der Prüfungskommission und Unterschrift der Mitglieder.)

Zeugnis

über

die pharmazeutische Prüfung.

Dem Kandidaten der Pharmazie (Vor- und Zuname) ;
geboren am^{ten} in
wird hiermit bescheinigt, daß er vor der Prüfungskommission
in am^{ten} 19 die pharmazeutische
Prüfung mit der Zensur bestanden hat.

....., den^{ten} 19 ..

(Siegel und Unterschrift der Behörde.)

Muster 4 (zu § 35.)

Zeugnis

über

die Tätigkeit als Apothekergehilfe

für den

Kandidaten der Pharmazie

Dem Kandidaten der Pharmazie (Vor- und Zuname)

aus wird hiermit bescheinigt, daß er nach vollständig
bestandener pharmazeutischer Prüfung vom ten 19..... bis zum
ten 19..... in der von mir geleiteten Apotheke als Gehilfe
beschäftigt gewesen ist.

(Folgt eine nähere Würdigung der Art der Beschäftigung, wobei anzu-
geben ist, inwieweit der Gehilfe in der bezeichneten Zeit seine praktischen
Kenntnisse und Fähigkeiten vertieft und fortgebildet und ausreichendes
Verständnis für die Aufgaben und Pflichten des Apothekerberufs gezeigt hat.)

....., den ten 19.....

(Unterschrift des Apothekers.)

Beglaubigt (z. B. mit dem Bemerken, daß Nachteiliges
über den pp. nicht bekannt geworden ist).

....., den ten 19.....

(Siegel und Unterschrift des Medizinalbeamten.)

Muster 5 (zu § 36).

Nachdem der Kandidat der Pharmazie (Vor- und Zuname).....
aus am ten 19..... die
pharmazeutische Prüfung vor der Prüfungskommission in mit
der Zensur bestanden und die Bestimmungen über die
Gehilfenjahre mit dem ten 19..... erfüllt hat,
wird ihm hierdurch

die Approbation als Apotheker
für das Gebiet des Deutschen Reichs gemäß § 29 der Reichs-Gewerbe-
ordnung erteilt.

....., den ten 19.....

(Siegel und Unterschrift der approbierenden Behörde.)

Approbation
für

.....

als Apotheker.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 20.

21. Juni 1904.

Inhalt: Ministerialentschließung vom 11. Juni 1904, Kirchenkollekte
für katholische Kirchenbauten betr. — Statistische Notizen.
— Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 12 461.

An die R. Regierungen, Kammern des Innern.

R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des
Königreichs Bayern Verweser, haben zur teilweisen Auf-
bringung der Mittel für den Neubau einer katholischen Kirche
in Winnweiler, R. Bezirksamts Rodenhäusen, im
Regierungsbezirke Pfalz die Veranstaltung einer Kollekte in
sämtlichen katholischen Kirchen des Königreichs allergnädigst
zu gestatten geruht.

Die R. Regierungen, Kammern des Innern, werden
hievon mit dem Auftrage verständigt, im Benehmen mit

den betreffenden erzbischöflichen und bischöflichen Ordinariaten die geeigneten Verfügungen zu treffen, damit diese Kollekte binnen zwei Monaten zum Vollzuge gelange.

Die eingehenden Sammelgelder sind von den einschlägigen Kreisstellen, welche dieselben von den ihnen untergeordneten Behörden zu erhalten haben, binnen drei Monaten an das Sekretariat der R. Regierung, Kammer des Innern, der Pfalz einzusenden.

Das R. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten hat genehmigt, daß die in Frage kommenden Kollektengelder auf den bayerischen Posten portofrei befördert werden, soferne die Sendungen hinsichtlich der Ausfertigung den in § 2 Ziffer 1 bis 3 der Allerhöchsten Verordnung vom 23. Juni 1829, die Postportofreiheit in Amtssachen betreffend, aufgestellten Vorschriften entsprechen und in der Aufschrift mit der Bezeichnung „Kollektengelder“ versehen sind.

München, den 11. Juni 1904.

Dr. von Wehner.

Betreff:

Kirchenkollekte für katholische
Kirchenbauten.

Statistische Notizen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 10. Juni d. Js.

die Erhebung des Pfarrvikariates Simbach, Bezirksamts Eggenfelden, zur selbständigen katholischen Pfarrei zu genehmigen.

Der Pfarrvikariatsbezirk Simbach wird in seinem damaligen Umfange von dem Verbande mit der Pfarrei Niederhausen, Bezirksamts Landau a./R., losgelöst und bildet den Sprengel der katholischen Pfarrei Simbach mit dem Siege in Simbach.

Das Einkommen der Pfarrei Simbach, welches aus den Zinsen der zur Pfründe gestifteten Kapitalien zu 4662 *M* 6 *S*., und der von der Pfarrei Niederhausen abzutretenden Zehentablösungskapitalien zu 7000 *M*., aus dem Ertrag der Realitäten, dem Ertrag von Rechten, den Einnahmen für besonders bezahlte dienstliche Einrichtungen, aus freiwilligen Gaben und einem ständigen jährlichen Beitrage der Filialkirchenstiftung Höherkirchen besteht, wird einschließlich eines staatlichen Dotationsbeitrages auf jährlich 2000 *M* veranschlagt.

Als Pfarrhaus dient das bisherige Pfarrvikariatshaus Haus Nr. 42 in Simbach, welches mit dem zugehörigen Grundbesitz in das Eigentum der staatlich genehmigten Pfarrpfründestiftung Simbach überzugehen hat.

Bei der Pfarrei Simbach wechselt das im ersten Falle eintretende Landesherrliche Befetzungsrecht mit der freien Kolation des Bischofs von Passau.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden, zu genehmigen, daß die katholischen Pfarreien Dornach, Eichendorf und Bigling vom Dekanate Altbach getrennt und mit Ausnahme der zur Pfarrei Bigling gehörigen Expositur Ramsdorf dem Dekanate Landau a./R., die Expositur Ramsdorf aber dem Dekanate Wilsbosen zugeteilt werden.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulanangelegenheiten wurde
unterm 4. Juni d. Js.

die Umpfarrung der Katholiken der zur Gemeinde Alsbach gehörigen Ortschaft Bäumenheim aus der katholischen Pfarrei Wertingen in die katholische Pfarrei Alsbach genehmigt.

Summarische Uebersicht **der Studierenden an den drei Landesuniversitäten** **im Sommersemester 1904.**

A. München.

	Bayeru	Nicht-Bayeru	In-sammen
Bei Abschluß des amtlichen Verzeichnisses waren im Winter-Semester 1903/04 immatriculiert:	2436	2173	4609
Nachträglich wurden mit besonderer Genehmigung noch immatriculiert und instruiert:	6	6	12
Sohn Frequenz des vorigen Semesters:	2442	2179	4621
Dieson sind abgegangen:	292	880	1172
Rest für das laufende Semester:	2150	1299	3449
Neu immatriculiert wurden:	178	1319	1497
Sohn Frequenz des Sommer-Semesters 1904, und zwar:	2328	2618	4946
a) Theologen	149	17	166
b) Juristen	848	911	1759
c) Kameralisten (darunter 1 Dame)	24	77	101
d) Forstakandidaten	33	29	62
e) Mediziner (darunter 18 Damen)	335	568	903
f) Zahnärzte	16	62	78
g) Philosophen der I. Sektion (dar. 8 Damen)	570	478	1048
h) „ „ II. „ (dar. 5 Damen)	281	342	623
i) Pharmazeuten	72	134	206
Summe	2328	2618	4946
Diesu kommen noch:			
a) Hörer:	—	—	212
b) Hörerinnen	—	—	12
Gesamtsumme	—	—	5170

B. Würzburg.

	Bayera	Nicht-Bayera	In- sammen
Am Schlusse der Immatrikulation waren im vorigen Semester immatrikuliert:	801	482	1283
Von diesen sind abgegangen:	91	161	252
Es sind demnach geblieben:	710	321	1031
Für das laufende Semester sind hinzugekommen einschließl. von 3 bedingt Immatrikulierten	91	200	291
so daß in diesem Semester anwesend sind: . . und zwar:	801	521	1322
a) Theologen	92	28	120
b) Juristen	330	73	403
c) Kameralisten	—	—	—
d) Forstlandibaten	—	—	—
e) Mediziner (darunter 3 Damen)	152	270	422
f) Zahnärzte	23	30	53
g) Philosophen der I. Sektion	98	44	142
h) „ „ II. „ (dar. 1 Dame)	76	51	127
i) Pharmazeuten	30	25	55
Summe	801	521	1322
Dazu kommen noch:			
a) Hörer	—	—	17
b) Hörerinnen	—	—	29
Gesamtsumme	—	—	1368

C. Erlangen.

	Bayera	Nicht-Bayera	In- sammen
Am Schlusse der Immatrikulation waren im vorigen Semester immatrikuliert (einschl. der mit minist. Genehmigung nachträglich Im- matrikulierten bezw. Reinskribierten)	695	296	991
Von diesen sind abgegangen:	142	120	262
Es sind demnach geblieben:	553	176	729
Für laufenden Sommer sind hinzugekommen:	87	157	244
weßhalb in diesem Semester anwesend sind: . und zwar:	640	333	973
a) Theologen	96	68	164
b) Juristen	286	36	322
c) Kameralisten	—	—	—
d) Forstlandibaten	—	—	—
e) Mediziner	106	76	182
f) Zahnärzte	2	—	2
g) Philosophen der I. Sektion	55	30	85
h) „ „ II. „	46	70	116
i) Pharmazeuten	49	53	102
Summe	640	333	973
Dazu kommen noch:			
a) Hörer	15	2	17
b) Hörerinnen	—	1	1
Gesamtsumme	655	336	991

Statistische Uebersicht
über die Frequenz der k. technischen Hochschule in München im Sommer-Semester 1904.
 (Nach dem Stande vom 25. Mai.)

a) Aus Bayern:

Reise	Allgemeine Abteilung			Bau-ingen.-Abteilung			Architekten-Abteilung			Masch.-Ing.-Abteilung			Chemische Abteilung			Landwirthsch. Abteilung			Summe
	Stud.	Lehrt.	Dozent.	Stud.	Lehrt.	Dozent.	Stud.	Lehrt.	Dozent.	Stud.	Lehrt.	Dozent.	Stud.	Lehrt.	Dozent.	Stud.	Lehrt.	Dozent.	
Oberbayern	28	17	34	188	—	8	87	11	6	173	9	7	22	2	2	10	3	2	564
Niederbayern	8	—	17	42	—	—	11	1	1	16	—	—	4	—	1	—	—	—	101
Bayern	3	1	7	59	—	—	22	2	—	60	—	2	17	—	—	1	—	—	174
Oberpfalz und Regensburg .	7	3	7	56	—	1	17	—	—	30	1	—	3	—	3	6	—	—	134
Oberfranken	7	2	7	70	—	—	14	2	4	50	1	—	9	—	1	3	—	1	171
Mittelfranken	13	5	22	78	1	—	31	3	—	92	3	1	15	—	3	2	—	—	269
Unterfranken und Eichsfeldburg	7	—	4	50	—	—	8	2	—	25	—	—	6	—	—	4	—	—	106
Schwaben und Neuburg . . .	19	6	24	87	—	—	30	—	1	68	2	—	19	—	1	7	—	1	263
Summe a	92	34	122	580	1	4	220	21	12	512	16	10	96	2	11	33	3	4	1772

b) Aus dem übrigen Deutschen Reich:

Staaten	Allgemeine Abteilung			Bau-Ing.- Abteilung			Architekten- Abteilung			Masch.-Ing.- Abteilung			Chemische Abteilung			Landwirtsch. Abteilung			Summe
	Stüb.	Gebörer	Gospit.	Stüb.	Gebörer	Gospit.	Stüb.	Gebörer	Gospit.	Stüb.	Gebörer	Gospit.	Stüb.	Gebörer	Gospit.	Stüb.	Gebörer	Gospit.	
Anhalt	—	1	2	—	—	—	—	1	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	8
Baden	1	—	3	12	—	—	4	1	—	11	—	—	—	—	—	2	—	—	38
Braunschweig	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Bremen	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Elßaß-Lothringen	—	—	—	—	—	—	6	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	34
Hamburg	—	1	3	—	—	—	3	1	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	10
Hessen	—	—	1	3	—	—	7	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	15
Hippe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Mied	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Miedenburg-Schwern	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Miedenburg-Strellitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Obernburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Obernburg	—	—	1	36	1	—	52	29	5	79	17	—	9	5	—	9	6	5	307
Oschfen	—	1	43	2	—	—	5	2	—	13	3	—	4	—	—	1	—	—	33
Thüringische Staaten	—	—	2	6	—	—	2	1	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	17
Waldeck	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Württemberg	1	—	1	2	—	—	4	—	—	11	—	—	—	—	—	1	—	—	24
Summe b	3	4	60	81	1	1	88	37	8	141	23	3	22	5	11	15	7	6	516

c) Ausländer.

Staaten	Allgemeine Abteilung			Bau-Ing.- Abteilung			Architekten- Abteilung			Masch.-Ing.- Abteilung			Chemische Abteilung			Landwirtsch. Abteilung			Summe
	Club.	Zuhörer	Höf.	Club.	Zuhörer	Höf.	Club.	Zuhörer	Höf.	Club.	Zuhörer	Höf.	Club.	Zuhörer	Höf.	Club.	Zuhörer	Höf.	
Belgien	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2	—	—	—	—	—	—	1
Bulgarien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Griechenland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Großbritannien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Holland	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Japan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Luxemburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mexico	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oesterreich-Ungarn	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Portugal	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rumänien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rußland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweden und Norwegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweiz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Serbien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Südamerikanische Staaten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Türkei und Ägypten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vereinigte Staaten v. Nordamerika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe a	4	2	6	54	6	1	58	12	1	274	9	2	38	2	3	12	—	3	486
Siegeu	3	4	60	81	1	1	88	37	8	141	23	3	22	5	11	15	7	6	516
„ a	92	34	122	580	1	4	220	21	12	512	16	10	95	2	11	33	3	4	1772
Gesamt-Summe	96	40	188	716	7	6	336	70	21	927	48	15	155	9	25	60	10	13	2774

d) Zusammenstellung:

Abteilungen	Studierende	Zuhörer	Hospitanten	Summe
Allgemeine Abteilung	99	40	188	327
Bauingenieur-Abteilung	715	7	6	728
Architekten-Abteilung	366	70	21	457
Maschineningenieur-Abteilung	927	48	15	990
Chemische Abteilung	155	9	25	189
Landwirtschaftliche Abteilung	60	10	13	83
Summe	2322	184	268	2774

Die 99 Studierenden der allgemeinen Abteilung sind zusammengefasst aus:

- 70 Lehramtskandidaten,
- 21 Soldienstaspiranten,
- 5 Studierenden der technischen Physik und
- 3 Studierenden unbestimmten Berufes.

Von den 40 Zuhörern derselben Abteilung sind 35 Lehramtskandidaten.

Die 715 Studierenden der Bauingenieur-Abteilung scheiden sich in:

- 463 Bauingenieure,
- 195 Geometer und
- 57 Kulturingenieure.

Von den 927 Studierenden der Maschinening.-Abteilung sind:

- 754 Maschineningenieure und
- 173 Elektroingenieure.

Unter den 155 Studierenden der Chemischen Abteilung befinden sich 2 Kandidaten des Berg-, Hütten- und Salinenfaches.

Die 268 Hospitanten bestehen aus:

- 173 Studierenden der Universität,
- 25 Studierenden der Tierärztlichen Hochschule,
- 37 Technikern (Ingenieuren, Architekten),
- 11 Lehrern und Lehramtskandidaten,
- 8 Beamten,
- 6 Offizieren,
- 3 Landwirten,
- 1 Arzt,
- 1 Chemiker,
- 1 Geistlichen,
- 2 Personen ohne bestimmten Beruf.

Übersicht

**über die Frequenz der K. Akademie der bildenden Künste in
München im Sommersemester 1904.**

	Davon treffen auf																
Gesamt- Frequenz	Bayern	Preußen	Sachsen	Märktemberg	Rhein-	Wittgenstein	Niederrhein	Hannover	Schlesien	Pommern	Brandenburg	Mecklenburg	Lithauen	Polen	Galizien	Ungarn	Österreich
321	101	57	9	9	6	15	21	59	11	1	1	4	2	3	2	11	1

Die 321 Studierenden verteilen sich wie folgt:

79 Zeichenschüler
130 Malerschüler
37 Komponierschüler
66 Bildhauer und
9 Stabierer.

Übersicht

über die Frequenz der Inzeen im Sommerhalbjahre 1904.

Name der Anstalt	Zahl der Studierenden			Zahl der Hörer			Gesamt-Frequenz
	Philosophische Section	Theologische Section	Im ganzen	Philosophische Section	Theologische Section	Im ganzen	
R. Lyzeum Greifing	39	104	143	5	—	5	148
„ „ Passau	33	68	101	—	—	—	101
„ „ Regensburg	45	113	158	4	28	32	190
„ „ Bamberg	12	47	59	7	5	12	71
„ „ Dillingen	32	92	124	2	5	7	131
„ „ Augsburg	20	—	20	—	—	—	20
Bischöfl. Lyzeum Eichstätt	20	86	106	—	—	—	106
Summe	201	510	711	18	38	56	767

Uebersicht

**über die Frequenz der R. forstlichen Hochschule Aschaffenburg
im Sommer-Semester 1904.**

Studien- Jahrgang	Aspiranten des bayerischen Staatsforst- verwaltungsdienstes.	Uebrig Studierende (Hospi- tanten) und zwar								Summe übrige Studierende	Gesamt- Frequenz
		Bayern	Preußen	Hessen	Österreich			Luxemburg	Schweiz		
					Niederösterreich	Böhmen	Mähren				
älterer (II)	30	3	—	—	—	3	—	1	1	8	38
jüngerer (I)	20	1	1	1	3	—	2	—	—	8	28
Summe	50	4	1	1	3	3	2	1	1	16	66

**Besuch der R. Tierärztlichen Hochschule in München im
Sommersemester 1904.**

Zahl der Studierenden	Davon treffen auf												
	Bayern	Preußen	Württemberg	Königr. Sachsen	Baden	Großherzogtum Hessen	Braunschweig	Sachsen- Gotha	Sachsen- Altenburg	Mecklenburg- Strelitz	Anhalt	Österreich- Ungarn	Rußland Schweiz Rumänien
319	248	45	2	1	7	1	1	1	2	1	1	5	2 1 1

Uebersicht

über die Frequenz der R. Akademie für Landwirtschaft und
Brauerei in Weihenstephan im Sommersemester 1904.

Vortrag:	Verteilung nach dem Vaterlande																		Gesamt
	Bayern	Preußen	Württemberg	Sachsen	Baden	Hessen	Bremen	Elßaß	Oesterreich	Böhmen	Mähren	Kärnten Niederschle-	Schweiz	Dänemark	Rußland	Griechenland	Türkei	Japan	
A. Landwirtschaft- liche Abteilung.																			
Studierende . . .	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	
Hospitanten . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
Hörer	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Oekonomieprakti- kanten	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe A.	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	
B. Brauer-Ab- teilung.																			
Studierende . . .	38	8	3	3	2	2	1	1	—	1	1	—	1	2	—	—	—	—	
Hospitanten . . .	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	
Hörer	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Hörer des Prakti- kantenlaborato- riums (III. Sem.)	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Brauerei-Prakti- kanten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Summe B.	43	9	3	3	3	2	1	1	1	1	1	—	2	2	—	—	—	1	
C. Gartenbau- schule	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
D. Rosterschule .	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gesamt-Summe	108	9	3	3	3	2	1	1	1	1	1	1	2	2	1	1	1	1	

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Vuitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

unterm 10. Juni d. Js.

die katholische Pfarrei Schönauf, Bezirksamts Aibling, dem Priester Mathias Fedlmaier, Pfarrer in Ramsau, Bezirksamts Berchtesgaden; das Rueger'sche Benefizium in Neudötting, Bezirksamts Altdötting, dem Priester Sebastian Wieser, Benefiziumsverweser in Rotthalmünster, Bezirksamts Griesbach; die katholische Pfarrei Gddlingen, Bezirksamts Landau, dem Priester Christian Herrmann, Pfarrer in Schweig, Bezirksamts Birmasens; die katholische Pfarrei Reisenberg, Bezirksamts Zweibrücken, dem Priester Johannes Mathes, Pfarrer in Mänschweiler, Bezirksamts Birmasens, und die katholische Pfarrei Limbach, Bezirksamts Gänzburg, dem Priester Johann Evangelist Maisch, Benefiziat in Dieffen, Bezirksamts Landsberg, zu übertragen;

unterm 11. Juni d. Js.

das Resignationsgesuch des katholischen Pfarrers Joseph Tretter in Sollern, Bezirksamts Weilngries, zu genehmigen;

unterm 13. Juni d. Js.

den Bädermeister Joseph Bauer in Passau (Innstadt) als Mitglied der katholischen Kirchenverwaltung St. Severin in Passau (Innstadt), dann den Bädereibesitzer Franz Birkel in Bamberg als Mitglied der katholischen Kirchenverwaltung St. Martin in Bamberg und den Dekonomen Burkard DeLermann in Bamberg als Mitglied der Verwaltung des katholischen allgemeinen Stadtpfarrfonds Bamberg zu bestätigen.

Seine Königliche Hoheit Prinz Vuitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben dem Assistenten am Maximiliansgymnasium Oskar Meiser in München für das Jahr 1904 zum Besuch des archäologischen Instituts in Rom und dessen Filiale in Athen ein Reisestipendium im Betrage von 2160 M allergnädigst zu verleihen geruht.

Ordensverleihung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,
unterm 15. Mai d. Js.

dem bischöflichen geistlichen Rat Joseph Pflüger, Pfarrer in Pfeffenhausen, Bezirksamts Rottenburg, in Rücksicht auf seine seit fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste, das Ehrenkreuz des K. Ludwigsordens zu verleihen.

Allerhöchste Bestätigung einer Stiftung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs:

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben geruht, zur Entstehung der von dem verstorbenen Volksschullehrer Eduard Gänder aus Windheim lehtwillig mit einem Kapital von 10,000 M. errichteten „Eduard Gänder'schen Familienstipendienstiftung“ die staatliche Genehmigung allerhuldvollst zu erteilen.

Präsentations-Bestätigung.

Der von dem Stadtmagistrate München dem Priester Dr. Karl Weiß, Stadtpfarrer in Pottenstein, auf das Gög-Scheucher- und Stäbich'sche Benefizium an der Allerheiligenkirche am Kreuz in München wurde von der Regierung von Oberbayern unterm 8. Juni d. Js. die Landesherrliche Bestätigung erteilt.

Erledigte^{te} Pfarreien.

Die katholische Pfarrei^{te} Wilburgstetten, Bezirksamts Dintelsbühl; fassionsmäßiger Reinertrag 1719 M 82 §, ausgeschrieben von der Regierung von Mittelfranken; Bewerbungstermin 8. Juli d. Js.;

die katholische Pfarrei Aldersbach, Bezirksamts Bilschhofen; fassionsmäßiger Reinertrag 1802 M 73 §; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 14. Juli d. Js.;

die katholische Pfarrei Ruhpolding, Bezirksamts Traunstein; fassionsmäßiger Reinertrag 892 M 42 §; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 15. Juli d. Js.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 10.

21. Juni 1904.

Bekanntmachung.

Im Erziehungsinstitute der Englischen Fräulein in Bamberg erledigen sich mit Schluß des laufenden Schuljahres zwei ganze Freistellen, welche bei der Wiederverleihung event. auch in halbe Freiplätze abgeteilt werden könnten. Bewerbungsberechtigt sind pragmatische Staatsdiener aus dem Geschäftsbereiche des R. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten bezw. die Relikten von solchen.

Gefuche sind bis längstens 10. Juli 1904 bei der R. Regierung, Kammer des Innern, in Bayreuth einzureichen und zu belegen mit Lauffschein, Impfschein, amtsärztlichem Gesundheitsatteste, Nachweis über seitherigen Unterricht, distriktpolizeilichem Zeugnisse über Familienstand, Einkommen und Vermögen. Altersgrenze: 8. bis 14. Lebensjahr.

Bayreuth, den 2. Juni 1904.

R. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern.

Frhr. von Roman, Präsident.

Bekanntmachung.

Betreff: Wiederbesetzung eines erledigten halben Freiplatzes im Mädchenerziehungsinstitute A u am Inn.

Im Mädchenerziehungsinstitute der Franziskanerinnen zu A u am Inn ist ein halber Freiplatz zur Erledigung gekommen.

Bewerbungsgesuche sind mit den erforderlichen Nachweisungen (Impfzeugnis, amtsärztliches Gesundheitszeugnis, Geburtszeugnis, Vermögenszeugnis und Schulzeugnisse)

bis längstens 10. August lfd. Js.

bei der Vorsteherin des Mädchenerziehungsinstitutes der Franziskanerinnen zu Au am Inn einzureichen.

München, den 11. Juni 1904.

K. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern.
von Schrant, Präsident.

Bekanntmachung.

Die Verleihung eines Stipendiums für höhere wissenschaftliche Ausbildung betreffend.

Das von Seiner Majestät dem Könige aus dem Aschaffenburg-er allgem. Schul- und Studien-fonde gegründete Stipendium für höhere wissenschaftliche Ausbildung durch den Besuch auswärtiger Bildungsanstalten im jährlichen Betrage von

1440 Mark

wird hiemit für das Studienjahr 1904/05 zur Bewerbung ausgeschrieben.

Um dieses Stipendium nachzufuchen, sind nur im Gebiete des ehemaligen Fürstentums Aschaffenburg Heimatsberechtigte befugt; der Bewerber muß katholisch sein, ein bayerisches Gymnasial-Absolutorium erlangt, sein akademisches Hochstudium mit Auszeichnung vollendet haben und darf hinreichendes Vermögen nicht besitzen, um aus eigenen Mitteln eine wissenschaftliche Reise unternehmen zu können.

Weiter bilden tadelloses sittliches Betragen und wissenschaftliche Strebsamkeit die Voraussetzungen erfolgreicher Bewerbung.

Die an Seine Königliche Hoheit den Prinz-regenten zu richtenden Bittgesuche müssen bis zum

13. August d. Js.

beim unterfertigten Amte eingereicht und mit folgenden Zeugnissen belegt sein:

1. über Heimatberechtigung im ehemaligen Fürstentum Aichaffenburg;
2. über Religionseigenschaft;
3. über Gymnasial-Absolutorium;
4. über Vollendung des akademischen Fachstudiums, sowie über den Grad der wissenschaftlichen Trebsamkeit und die Begabung des Gesuchstellers;
5. über Vermögen unter bestimmter Angabe darüber, wie viel Vermögen der Bewerber oder dessen Eltern besitzen, wie viel Kinder außer dem Gesuchsteller noch vorhanden, wie viel von ihnen unversorgt sind, ob und welche Unterstützung der Bewerber sonst woher bezieht, endlich
6. über das sittliche Betragen.

Auch müssen die Gesuche einen förmlichen Plan über die beabsichtigte Ausnützung des Stipendiums, insbesondere genaue Angaben über Ziel, Zweck und Zeitdauer der Reise enthalten.

Aichaffenburg, 14. Juni 1904.

Königl. Stiftungsamt.

Scholz,

R. Regierungs-Rat.

Bekanntmachung.

Die Verleihung von Stipendien aus dem Aichaffener allgemeinen Schul- und Studienfonds betreffend.

Diejenigen Studierenden an Hochschulen und Lyceen sowie Gymnasialschüler der 4 oberen Klassen, welche sich um ein Stipendium aus dem Aichaffener allgemeinen Schul- und Studienfonds für das Jahr 1904/05 bewerben wollen, werden hiemit aufgefordert, ihre desfalligen, an die

K. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg, Kammer
des Innern, zu richtenden Bittgesuche bis

15. August d. Js.

beim unterfertigten Amte einzureichen.

Zur Bewerbung um ein Stipendium werden nur jene Studierenden zugelassen, welche im Gebiete des ehemaligen Fürstentums Aschaffenburg das ursprüngliche Heimatrecht besitzen, katholisch und der Unterstützung bedürftig und würdig sind.

Die Bittgesuche müssen mit folgenden Zeugnissen belegt werden:

1. über Heimberechtigung im Gebiete des ehemaligen Fürstentums Aschaffenburg;
2. über Religions-Eigenschaft;
3. über das Vermögen unter bestimmter Angabe darüber, wie viel eigenes Vermögen der Bewerber, wie viel Vermögen seine Eltern besitzen, wie viele Kinder die Letzteren außer dem Gesuchsteller haben und wie viele von diesen noch unversorgt sind, ob und welche Unterstützung der Bewerber sonst woher bezieht;
4. über tadelloses sittliches Betragen;
5. über Immatrikulation und Stipendienprüfung, beziehungsweise Insription, Fleiß und Fortgang.

Bei Gesuchen um Wiederverleihung eines Stipendiums genügt die Vorlage der unter Ziff. 3—5 genannten Nachweise.

Dagegen ist in allen Gesuchen anzugeben, an welcher Lehranstalt die Studien im Schuljahre 1904/05 betrieben werden wollen.

Mangelhaft belegte Gesuche werden nicht berücksichtigt.
Aschaffenburg, 14. Juni 1904.

Königl. Stiftungsamt.

Scholz,

K. Regierungs-Rat.

Bekanntmachung.

Die Verleihung von Stipendien aus dem kurfürstl. Friederizianischen
Fond zu Aschaffenburg pro 1904/05 betreffend.

1. Der kurfürstlich Friederizianische Fond zu Aschaffenburg list, mit einem Teile seiner Renten dazu bestimmt, solche, die sich wissenschaftlichen und künstlerischen Bestrebungen zuwenden, zu unterstützen.

2. Von den Bewerbern ist der Nachweis zu erbringen, daß sie mit vorzüglicher Befähigung begabt sind, bereits unzweifelhafte Beweise eines gedeihlichen Fortschritts gegeben und in ihrer Entwicklung bereits eine höhere Stufe der Vorbildung erreicht haben.

3. Zur Bewerbung berechtigt sind nur Angehörige des vormaligen Fürstentums Aschaffenburg, katholischer Konfession.

4. Den Gesuchen sind beizulegen:

- a) Geburtszeugnis (bei der erstmaligen Bewerbung)
- b) Zeugnis über die Vermögensverhältnisse des Bittstellers und seiner Eltern mit der bestimmten Angabe, wie viel Vermögen der Bewerber beziehungsweise dessen Eltern besitzen, wie viele Kinder dieselben haben, wie viel von ihnen noch unversorgt sind, ob und welche Unterstützung der Bewerber sonstwoher bezieht;
- c) Nachweis über Heimats-Berechtigung im Gebiete des ehemaligen Fürstentums Aschaffenburg;
- d) Zeugnis über tadelloses sittliches Betragen;
- e) desgleichen über bewiesenen Fleiß und rühmlichen Fortgang.

Das Gesuch soll einen kurzen Ueberblick über die bisherige Studien-Laufbahn, sowie die Angabe enthalten, im wievielten Jahre des akademischen Studiums sich der Bittsteller befindet, ferner, welchem Studium er zur Zeit obliegt und welchem er sich im nächsten Studienjahr zu widmen gedenkt.

Bei der erstmaligen Bewerbung ist nicht bloß das Zeugnis vom lektvorhergegangenen Jahre, beziehungsweise

der Nachweis der in demselben bestandenen Stipendial-Prüfung, sondern auch eine beglaubigte Uebersicht aller seit dem Beginne der Studien erhaltenen Jahres-Zeugnisse oder letztere selbst in Vorlage zu bringen.

Anderer Bewerber haben sich über bestandene Stipendienprüfung auszuweisen, Gymnasial-Absolventen haben das Absolutorial-Zeugnis vorzulegen.

5. Gesuche um Reise-Stipendien müssen außerdem noch mit dem Nachweise über eine mit hervorragender Befähigung erzielte Vollendung der Studien belegt sein und den Zweck, zu welchem das Stipendium verwendet werden soll, ausführlich darlegen.

6. Die Gesuche sind an Seine Königliche Hoheit den Prinz-Regenten von Bayern zu richten und unter Angabe der Adresse des Bewerbers nebst Zeugnissen bis

15. August lfd. Js.

beim unterfertigten Amte einzureichen.

München, 14. Juni 1904.

Königl. Stiftungsamt.

Scholz,

R. Regierungs-Rat.

Gestorben.

Der katholische Pfarrer zu St. Peter und Paul in Würzburg Johann Baptist Ertl am 29. Mai l. Js.;

der freiresignierte katholische Pfarrer Robert Nagler am 4. Juni d. Js. im Priesterhospital in Neuburg a/D.;

der R. Reallehrer a. D. Joseph Wenzel in München am 7. Juni ds. Js.;

der katholische Pfarrer Joseph Hueber in Eutenhofen, Bezirksamts Weilengries, am 9. Juni ds. Js.;

der protestantische Pfarrer Theodor Kornacher in Neufkirchen, Bezirksamts Sulzbach, am 10. Juni d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

№ 21.

1. Juli 1904.

Inhalt: Ministerialentschließung vom 23. Juni 1904, das Verzeichnis der zum Gebrauche an den humanistischen und Real-Gymnasien zugelassenen Lehrbücher betr. — Ministerial-Entschließung vom 23. Juni 1904, das Verzeichnis der zum Gebrauche beim Unterrichte an den Realschulen zugelassenen Lehrbücher betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 7344.

An die R. Rektorate der humanistischen und Real-Gymnasien, der Progymnasien, dann an die R. Subrektorate der Lateinschulen.

**R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Im Anschlusse wird ein elftes *) Nachtragsverzeichnis der zum Gebrauche an den humanistischen und

*) Anmerkung: Vergl. Hauptverzeichnis der zugelassenen Lehrbücher vom Jahre 1893 (Min.-Bl. Nr. 17 S. 157).

1. Nachtragsverzeichnis vom Jahre 1894 (Min.-Bl. Nr. 23 S. 239).
2. Nachtragsverzeichnis vom Jahre 1895 (Min.-Bl. Nr. 20 S. 239).

Real = Gymnasien zugelassenen Lehrbücher bekannt gegeben.

München, den 23. Juni 1904.

Dr. von Wehner.

Das Verzeichnis der zum Gebrauche
an den humanistischen und Real=
gymnasien zugelassenen Lehrbücher
betr.

-
3. Nachtragsverzeichnis vom Jahre 1896 (Min.=Bl. Nr. 19 S. 221).
 4. Nachtragsverzeichnis vom Jahre 1897 (Min.=Bl. Nr. 24 S. 287).
 5. Nachtragsverzeichnis vom Jahre 1898 (Min.=Bl. Nr. 16 S. 192).
 6. Nachtragsverzeichnis vom Jahre 1899 (Min.=Bl. Nr. 21 S. 309).
 7. Nachtragsverzeichnis vom Jahre 1900 (Min.=Bl. Nr. 19 S. 223).
 8. Nachtragsverzeichnis vom Jahre 1901 (Min.=Bl. Nr. 19 S. 279).
 9. Nachtragsverzeichnis vom Jahre 1902 (Min.=Bl. Nr. 22 S. 287).
 10. Nachtragsverzeichnis vom Jahre 1903 (Min.=Bl. Nr. 20 S. 257).

XI. Nachtragsverzeichnis

der zum Gebrauche beim Unterrichte an den humanistischen und Real-Gymnasien
zugelassenen Lehrbücher.

(* bedeutet ein ungebundenes Exemplar.)

Verfasser	Titel	Verlag und Ausgabejahr	Auf- lage	Preis	
				M	℔

Deutsche Sprache.

b. Lesebücher.

Zettel-Nicklas=	Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten:	München, Lindauer			
— Maurer.	Erster Teil	1904.	12.	1	60
— Hergt.	Zweiter Teil	1903.	11.	2	20
— Knoll.	Vierter Teil	1904.	10.	2	20
— Schmitt.	Fünfter Teil	1904.	10.	2	40

Physik (für die Realgymnasien).

Donle.	Lehrbuch der Experimen- talphysik.	Stuttgart, Grub 1903.	2.	3	60
--------	---------------------------------------	-----------------------------	----	---	----

Geographie.

a. Lehrbücher.

Biedermann.	Geographischer Leitfaden.	Regensburg, Mang 1903.	12.	2	40
-------------	---------------------------	------------------------------	-----	---	----

b. Atlanten.

Lehmann- Behold.	Atlas für Mittel- und Oberklassen höherer Lehr- anstalten.	Bielefeld und Leipzig, Belhagen und Masfing 1904.	3.	5	50
Loreck-Winter.	Atlas für die bayerischen Mittelschulen. IV. Teil.	München, Piloty und Böhle 1903.	1.	2	50

Nr. 13598.

An die R. Rektorate der Realschulen.

K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Im Anschlusse wird ein achttes *) Nachtragsverzeichnis
der zum Gebrauche an den Realschulen zugelassenen Lehr-
bücher bekannt gegeben.

München, den 23. Juni 1904.

Dr. von Wehner.

Das Verzeichnis der zum Gebrauche
beim Unterrichte an den Realschulen
zugelassenen Lehrbücher betr.

*) Vgl. Hauptverzeichnis der zugelassenen Lehrbücher vom
Jahre 1896 (Min.-Bl. S. 181).

1. Nachtragsverzeichnis vom Jahre 1897 (Min.-Bl. S. 290).
2. Nachtragsverzeichnis vom Jahre 1898 (Min.-Bl. S. 194).
3. Nachtragsverzeichnis vom Jahre 1899 (Min.-Bl. S. 311).
4. Nachtragsverzeichnis vom Jahre 1900 (Min.-Bl. S. 224).
5. Nachtragsverzeichnis vom Jahre 1901 (Min.-Bl. S. 283).
6. Nachtragsverzeichnis vom Jahre 1902 (Min.-Bl. S. 289).
7. Nachtragsverzeichnis vom Jahre 1903 (Min.-Bl. S. 266).

VIII. Nachtragsverzeichnis

der zum Gebrauche beim Unterrichte an den Realschulen zugelassenen Lehrbücher.
(* bedeutet ein ungebundenes Exemplar.)

Verfasser	Titel	Verlag und Ausgabejahr	Auf- lage	Preis	
				M	A

Deutsche Sprache.

a. Grammatiken und Übungsbücher.

Madel=	Abriß der deutschen	München,	8.	1	40
Micheler=Rei-	Grammatik.	Pohl			
delbach=Noth=		1903.			
Schöttl=Schul=					
heiß=Stöckel.					

Verfasser	Titel	Verlag und Ausgabejahr	Auf- lage	Preis	
b. Lesebücher.					
Drechsel= Frauensfelder= Heide=Mödel.	Deutsches Lesebuch für technische Mittelschulen und verwandte Anstalten	München, Kellerer			
	III. Teil.	1903.	1.	1	95
	IV. "	1903.	1.	1	95
	V. "	1904.	1.	2	—
	VI. "	1904.	1.	2	—
(Der I. und II. Teil hat bereits im VII. Nachtragsverzeichnis Auf- nahme gefunden.)					
Lößl=Madel= Micheler=Mei= delbach=Noth= Schöttl=Stöckel	Lesebuch für höhere Lehr- anstalten.	München, Bohl			
	I. Band. Erstes Schuljahr	1904.	7.	1	75
	II. " Zweites "	1904.	7.	1	75
	III. " Drittes "	1904.	5.	2	—
	IV. " Viertes "	1904.	5.	2	—
	V. " Fünftes "	1903.	4.	2	—
	VI. " Sechstes "	1904.	4.	2	—
Physik.					
Donle.	Lehrbuch der Experimen- talphysik.	Stuttgart, Grub 1903.	2.	3	60
Geographie.					
b. Atlanten.					
Lehmann= Behold.	Atlas für Mittel- und Oberklassen höherer Lehr- anstalten.	Bielefeld und Leipzig, Belhagen und Klasing 1904.	3.	5	50
Lehmann= Scobel.	Atlas für höhere Lehr- anstalten mit besonderer Berücksichtigung der Han- delsgeographie.	Bielefeld und Leipzig, Belhagen und Klasing 1903.	1.	5	50

Statistische Notizen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 15. Juni d. Js.

die Erhebung der Expositur Emmersdorf, Bezirksamts Eggenfelden, zur Pfarrei zu genehmigen.

Der Seelsorgebezirk der Expositur Emmersdorf wird in seinem dormaligen Umfange aus dem Verbande mit der katholischen Pfarrei Uttigkofen, Bezirksamts Vilshofen, gelöst und bildet den Sprengel der katholischen Pfarrei Emmersdorf mit dem Sige in Emmersdorf.

Das Einkommen der Pfarrei Emmersdorf, welches aus ständigen Barleistungen der Kirchenstiftung Emmersdorf und der Kirchenstiftung Gerbersdorf, aus den Zinsen eines von der Kirchenstiftung Emmersdorf an die staatlich genehmigte Pfarrpfändestiftung Emmersdorf übergehenden Kapitals von 14 221 *M* 34 *g*; aus dem Ertrage der Realitäten einschließlich des Anschlages für freie Wohnung, den Einnahmen für besonders bezahlte Dienstesverrichtungen und aus herkömmlichen Gaben und Sammlungen besteht, wird einschließlich eines staatlichen Dotationsbeitrages auf jährlich 2000 *M* veranschlagt.

Als Pfarrkirche dient die bisherige Expositur- und Filialkirche in Emmersdorf, als Pfarrhof das bisherige Expositurhaus, Haus-Nummer 7 $\frac{1}{2}$ in Emmersdorf, welches samt dem zugehörigen Grundbesitz in das Eigentum der Pfarrpfändestiftung Emmersdorf überzugehen hat.

Bei der katholischen Pfarrei Emmersdorf wechselt das im ersten Falle eintretende Landesherrliche Besetzungsrecht alternierend mit der libera collatio des Bischofs von Passau.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

unterm 15. Juni d. Js.

die katholische Pfarrei Maisach, Bezirksamts Bruck, dem Priester Matthias Schmidhammer, Benefiziumsverweser in

Unterhaching, Bezirksamts München, und die katholische Pfarrei Mählfhausen, Bezirksamts Kelheim, dem Priester Franz Xaver Moser, Pfarrer in Rottendorf, Bezirksamts Nabburg, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischofe von München-Freising die katholische Pfarrei Tölz, Bezirksamts gleichen Namens, dem Priester Joseph Brandl, R. Geistlicher Rat und Pfarrer in Oberföhring, Bezirksamts München; von dem Erzbischofe von Bamberg das Benefizium St. Corporis Christi in Schöfflich und das Benefizium ad St. Catharinam in Burgellern, Bezirksamts Bamberg I, dem Priester Andreas Leiskner, Kaplan in Lahm, Bezirksamts Teuschnitz, und von dem Bischofe von Augsburg die katholische Pfarrei Sulzschneid, Bezirksamts Oberdorf, dem Priester Heinrich Edel, Pfarrvikar in Althegnenberg, Bezirksamts Bruck, verliehen werden;

unterm 18. Juni d. Js.

zu genehmigen, daß der approbierte Arzt und Privatdozent in der medizinischen Fakultät der R. Universität München Dr. med. Rudolf Seggel seiner Funktion als Privatdozent auf Ansuchen enthoben werde;

unterm 19. Juni d. Js.

die protestantische I. Pfarrstelle zu Kulmbach dem I. Pfarrer und Dekan Heinrich Reich in Thurnau und die protestantische Pfarrstelle zu Westheim, Dekanats Windsheim, dem Pfarrer Heinrich Hoffmann in Steben, Dekanats Naila, zu verleihen, dann dem Pfarrer und Dekan Heinrich Reich die Funktion eines Dekans für den Dekanatsbezirk Kulmbach zu übertragen; die protestantische Pfarrstelle in Schiersfeld, Dekanats Obermoschel, dem Pfarramtskandidaten Friedrich Becker aus Dammheim; die protestantische Pfarrstelle zu Münsterappel, Dekanats Obermoschel, dem Pfarramtskandidaten Wilhelm Theisinger aus Gumbweiler und die protestantische Pfarrstelle zu Schödnau, Dekanats Pirmasens, dem Pfarrer Wilhelm Herzog in Kriegsfeld, Dekanats Kirchheimbolanden, zu verleihen;

unterm 20. Juni d. Js.

den Privatier Hermann Preuß in Augsburg als Mitglied der dortigen protestantischen Kirchenverwaltung St. Anna und den Schreinermeister Anton Zwiebel in Augsburg als Mitglied der dortigen katholischen Kirchenverwaltung St. Ulrich zu bestätigen;

unterm 25. Juni d. Js.

die katholische Pfarrei Seehausen, Bezirksamts Weilheim, dem Priester Paul Wega, Pfarrer in Inghenhofen, Bezirksamts Michach; die katholische Pfarrei Remigiusberg, Bezirksamts Kusel, dem Priester Ludwig Hugo, Verweser dieser Pfarrei;

die katholische Pfarrei Metshausen, Bezirksamts Krumbach, dem Priester Heinrich Helmschrott, Pfarrkurat in Buttenwiesen, Bezirksamts Wertingen, und die katholische Pfarrei Thalsingen, Bezirksamts Neu-Ulm, dem Priester Alexander Rinderle, Benefiziumsdiakon in Babenhäusen, Bezirksamts Illertissen, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Bischofe von Passau das Kantner'sche Frühmehrbenefizium in Albersbach, Bezirksamts Wilschhofen, dem Priester Joseph Sä m m e r, Pfarrer in Innernzell, Bezirksamts Grafenau, und von dem Bischofe von Augsburg die katholische Pfarrei Mettsried, Bezirksamts Zusmarshausen, dem Priester August Eisele, Vikar dieser Pfarrei, verliehen werden; dem protestantischen Pfarrer Dr. Benschlag von Niederhausen, Dekanats Obermoschel, die alleruntertänigst erbetene Entlassung aus dem Dienste der vereinigten protestantischen Kirche der Pfalz zu bewilligen.

Titel=Verleihung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königsreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,
unterm 25. Juni d. Js.

die Annahme der Schenkung des Großkaufmanns Bernhard Lust in Charlottenburg, bestehend in einer bei der Kassaverwaltung des K. Generalkonservatoriums bar erlegten Summe von 25 000 *M.* zu Gunsten des K. Münzkabinetts zu genehmigen und dem Schenker bei diesem Anlasse den Titel eines Kommerzienrates zu verleihen.

Vom K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulanlegenheiten wurde
unterm 21. Juni d. Js.

die Schulverweserin am K. Zentral-Taubstummen-Institut in München Luise Neumann zur wirklichen Lehrerin an dem genannten Institute befördert, und die Hilfslehrerin an diesem Institute Adelgunde Kerber zur Schulverweserin daselbst in widerruflicher Weise ernannt.

Gestorben.

Der katholische Pfarrer Peter Eder in Wippenhausen, Bezirksamts Freising, am 18. Juni d. Js.;

der K. Studienlehrer a. D. Johann Franzfelder in München am 14. Juni d. Js.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 11.

1. Juli 1904.

Bekanntmachung.

Die Lorenz von Westenrieder'sche Stipendienstiftung betreffend.

Aus der Lorenz von Westenrieder'schen Stipendienstiftung werden hiemit für das Jahr 1904 zwei Stipendien im Betrage von je 343 Mark zur Bewerbung ausgeschrieben.

Diese Stipendien sind für Universitätsstudierende bestimmt, welche dem bayerischen Staatsverbande angehören und sich den allgemeinen Wissenschaften, insbesondere dem Studium der allgemeinen deutschen oder bayerischen Geschichte widmen.

Die für die Fachstudien der Theologie, der Medizin, Jurisprudenz oder Kameralwissenschaft auf einer Universität inskribierten Studierenden können, solange sie für diese Fächer inskribiert sind und sich dieselben zum Berufsstudium machen, um diese Stipendien nicht konkurrieren.

Gesuche um diese Stipendien sind, mit den erforderlichen Zeugnissen über Würdigkeit und Vermögensverhältnisse versehen

binnen 14 Tagen

bei dem einschlägigen Universitätssekretariate einzureichen. Die Gesuchsteller haben ihre Wohnung genau anzugeben.

Am 25. Juni 1904.

Magistrat der R. Haupt- u. Residenzstadt München.

Bürgermeister: von Borscht.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Pfarrei Sollern, Bezirksamts Beilngries; fassionsmäßiger Reinertrag 2759 *M* 98 § ; ausgeschrieben von der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg; Bewerbungstermin 15. Juli d. Js.;

die katholische Pfarrei Gutenhofen, Bezirksamts Beilngries; fassionsmäßiger Reinertrag 2689 *M* 75 § ; ausgeschrieben von der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg; Bewerbungstermin 20. Juli d. Js.;

die katholische Pfarrei Aufhausen, Bezirksamts Michach; fassionsmäßiger Reinertrag 1989 *M* 45 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 20. Juli d. Js.;

die katholische Pfarrei Schweiz, Bezirksamts Pirmasens; Reinertrag 1878 *M* 9 § ; ausgeschrieben von der Regierung der Pfalz, Bewerbungstermin 25. Juli d. Js.;

die katholische Pfarrei Geroltsbach, Bezirksamts Schrobenhausen; fassionsmäßiger Reinertrag 873 *M* 53 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 25. Juli d. Js.;

das St. Leonardi-Benefizium Jenkofen, Bezirksamts Landshut; fassionsmäßiger Reinertrag 922 *M* 41 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 27. Juli d. Js.;

die katholische Pfarrei Rögling, Bezirksamts Donaumdrth; fassionsmäßiger Reinertrag 1111 *M*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 31. Juli d. Js.;

die katholische Pfarrei Ramsau, Bezirksamts Berchtesgaden; fassionsmäßiger Reinertrag 1960 *M* 91 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 1. August d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Königreich Bayern.

Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 22.

11. Juli 1904.

Inhalt: Bekanntmachung vom 2. Juli 1904, die Kapitalsausleihungen der Gemeinden und Stiftungen, hier Postportofreiheit betr. — Bekanntmachung vom 4. Juli 1904, Verzeichnis der zum Gebrauche für den Unterricht an den Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten zugelassenen Lehr- und Unterrichtsmittel betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die Kapitalsausleihungen der Gemeinden und Stiftungen; hier:
Postportofreiheit betreffend.

K. Staatsministerium des Innern,

K. Staatsministerium

des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten,

K. Staatsministerium der Finanzen,

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

Die zum Vermögen von Gemeinden oder Stiftungen gehörenden bayerischen Staatsobligationen und Pfandbriefe der Bayer. Hypotheken- und Wechselbank, der Bayer. Landwirtschaftsbank, der Bayer. Handelsbank, der Bayer.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Pfarrei Sollern, Bezirksamts B...
fassionsmäßiger Reinertrag 2759 *M* 98 *§*; aus
von der Regierung der Oberpfalz und von Reger
werbungstermin 15. Juli d. J.

die katholische Pfarrei Gutenhofen, Bez
griess; Fassionsmäßiger Reinertrag 2689 *M*
schrieben von der Regierung der Oberpfalz
burg; Bewerbungstermin 20. Juli d. J.

die katholische Pfarrei Aufhausen
fassionsmäßiger Reinertrag 1989 *M* 45
der Regierung von Oberbayern; B
d. J.

die katholische Pfarrei Sch...
Reinertrag 1878 *M* 9 *§*; aus
der Pfalz, Bewerbungstermin

die katholische Pfarrei Ge
hausen; Fassionsmäßiger R
schrieben von der Regier
termin 25. Juli d. J.

das St. Leonar
Landshut; Fassionsm
schrieben von der
termin 27. Juli d.

die katholisch
fassionsmäßiger
Regierung v
31. Juli d.

die f... .. gegebenen Falle
gaben; Anordnung der Staats-
schrieben war. Beim Vorliegen einer bloßen
termin ist die Voraussetzung für die Rück-

... .. nicht erfüllt. Die treffenden Anträge sind an die
... .. zu richten.

... .. auf die Namensumschreibung oder die Löschung
... .. bezügliche Schriftwechsel (z. B. Anzeigen über
... .. Sammlung der Wertpapiere) genießt die Portofreiheit nicht.

Die Verleistung anderer als der aufgeführten Wert-
papiere, insbesondere von Kommunal-Obligationen ist in
allen Fällen portopflichtig.

nso unterliegt die Versendung von Coupons zur
die Versendung von Wertpapieren oder Talons
der Erneuerung der Couponsbögen, die Ver-
Wertpapieren aus Anlaß der Konvertierung
oder der Konsolidierung mehrerer Anlehen,
sendung des gesamten auf die bezeichneten
hen Schriftwechsels der Portopflicht.

nach vorstehenden Bestimmungen an sich
portopflichtige Gegenstände beige packt,
Sendung das Porto zu entrichten.

ärtige Bekanntmachung werden alle
ssenen Vorschriften außer Wirksam-

uli 1904.

Dr. Freiherr von Feilitzsch.
v. Frauendorfer.

...uchung.

...che für den Unterricht an den Lehrer- und
anstalten zugelassenen Lehr- und Unterrichtsmittel
betreffend.

K. Staatsministerium

des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Nachstehend werden die Zugänge zum Verzeichnis der
zum Gebrauche für den Unterricht an den Lehrer- und
Lehrerinnenbildungsanstalten zugelassenen Lehr- und Unter-
richtsmittel für das Jahr 1904 veröffentlicht.

(Hauptverzeichnis: Ministerialblatt für Kirchen- und
Schulangelegenheiten 1898 S. 360 ff., Nachträge: Ministerial-
blatt 1899 S. 522 ff., 1901 S. 300 ff., 1902 S. 271 ff.,
1903 S. 148.)

München, den 4. Juli 1904.

Dr. von Wehner.

Vereinsbank oder der Süddeutschen Bodenkreditbank in München, ferner der Vereinsbank in Nürnberg und der Pfälzischen Hypothekenbank in Ludwigshafen a. Rh. können zum Zwecke der Umschreibung auf den Namen von den Gemeinden und Stiftungen an die hiemit betrauten Stellen, Kassen oder Banken postportofrei eingesendet und von diesen nach vollzogener Namensumschreibung postportofrei an die Eigentümer zurückgeschickt werden.

Die Sendungen müssen äußerlich den Vermerk „Namensumschreibung“, die Angabe der absendenden Stelle und die laufende Geschäftsnummer tragen, ferner mit dem Dienststempel oder Geschäftsstempel der absendenden Stelle versehen sein.

Werden die aufgeführten Wertpapiere zum Zwecke des Umtausches versendet, so ist sowohl für die Hinfendung der Wertpapiere, als auch für die Rücksendung der dagegen eingetauschten Stücke an die Gemeinden und Stiftungen das Porto zu entrichten und zwar auch dann, wenn gelegentlich des Umtausches eine Umschreibung auf den Namen erfolgt.

Für die Versendung der bezeichneten Wertpapiere zum Zwecke der Löschung der Namensumschreibung steht Postportofreiheit nicht zu. Doch wird das durch die Hinfund Rücksendung der Wertpapiere erwachsene Porto auf Antrag an die Gemeinden und Stiftungen zurückvergütet, wenn von denselben der Nachweis erbracht wird, daß die Löschung der Namensumschreibung im gegebenen Falle durch eine allgemeine oder einzelne Anordnung der Staatsaufsichtsbehörde geboten war. Beim Vorliegen einer bloßen Genehmigung derselben ist die Voraussetzung für die Rückvergütung nicht erfüllt. Die treffenden Anträge sind an die Oberpostämter zu richten.

Der auf die Namensumschreibung oder die Löschung derselben bezügliche Schriftwechsel (z. B. Anzeigen über den Empfang der Wertpapiere) genießt die Portofreiheit nicht.

Die Versendung anderer als der aufgeführten Wertpapiere, insbesondere von Kommunal-Obligationen ist in allen Fällen portopflichtig.

Ebenso unterliegt die Versendung von Coupons zur Einlösung, die Versendung von Wertpapieren oder Talons zum Zwecke der Erneuerung der Couponsbögen, die Versendung von Wertpapieren aus Anlaß der Konvertierung eines Anlehens oder der Konsolidierung mehrerer Anlehen, endlich die Versendung des gesamten auf die bezeichneten Geschäfte bezüglichen Schriftwechsels der Portopflicht.

Werden einer nach vorstehenden Bestimmungen an sich portofreien Sendung portopflichtige Gegenstände beige packt, so ist für die ganze Sendung das Porto zu entrichten.

Durch die gegenwärtige Bekanntmachung werden alle in der Sache früher erlassenen Vorschriften außer Wirksamkeit gesetzt.

München, den 2. Juli 1904.

Dr. Frhr. von Riedel.

Dr. Freiherr von Feilitzsch.

Dr. von Wehner.

v. Frauendorfer.

Nr. 12974.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der zum Gebrauche für den Unterricht an den Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten zugelassenen Lehr- und Unterrichtsmittel betreffend.

K. Staatsministerium

des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Nachstehend werden die Zugänge zum Verzeichnis der zum Gebrauche für den Unterricht an den Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten zugelassenen Lehr- und Unterrichtsmittel für das Jahr 1904 veröffentlicht.

(Hauptverzeichnis: Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten 1898 S. 360 ff., Nachträge: Ministerialblatt 1899 S. 522 ff., 1901 S. 300 ff., 1902 S. 271 ff., 1903 S. 148.)

München, den 4. Juli 1904.

Dr. von Wehner.

Zugänge

zu dem Verzeichnisse der zum Gebrauche für den Unterricht an den Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten zugelassenen Lehr- und Unterrichtsmittel.

I. Abteilung.

Zugelassene Lehrmittel für die Hand der Zöglinge.

Verfasser	Titel	Verlag und Ausgabejahr	Preis	
			M	℔

Religionslehre und Kirchendienst.

a. Israelitische Religion.

Bamberger.	Sprüche der Väter (zum Schulgebrauch und Selbstunterricht übersetzt und erklärt in jüdisch-deutscher Schrift).	Slobodky, Frankfurt a/M. 1897.	—	90
------------	--	--------------------------------	---	----

Anmerkung: Nur für die Seminarkurse zugelassen.

Geschichte.

b. Atlanten.

Frauenfelder.	Atlas zur bayerischen Geschichte in 34 Blättern.	C. C. Buchner's Verlag, N. Koch Bamberg 1903.	1	—
	geheftet		—	90

Musik.

2. Gesang.

c. Liederbücher.

Göhe und Röbber.	Sammlung von Chorgesängen 1. Band (Vorstufe): Drei- und vierstimmige Lieder und Gesänge für die untern Klassen der Seminare und Präparandenanstalten 4. Band: Klassische Chöre für Männerstimmen mit Begleitung des Pianoforte bezw. der Orgel	Chr. Friedrich Bieweg, Berlin-Gr. Lichterfelde W. 1903.	1	40
			3	—

Verfasser	Titel	Verlag und Ausgabejahr	Preis	
			M.	g.
3. Klavier.				
Zuschneid.	Theoretisch-praktische Klavierschule, zwei Teile mit einem methodischen Leitfaden	Chr. Friedrich Bieweg, Berlin=		
	1. Teil: broschiert . . .	Gr. Richter=	3	—
	kartoniert . . .	felde W.	3	50
	2. Teil: broschiert . . .	1903.	5	—
	kartoniert . . .		5	50
	Methodischer Leitfaden für den Klavierunterricht			
	broschiert . . .		1	—
	kartoniert . . .		1	20
4. Orgel.				
Zimmer, neubearbeitet von Röder.	Orgelschule. Eine theoretisch-praktische Anleitung zur Erlernung des kirchlichen Orgelspiels.	Chr. Friedrich Bieweg, Berlin=		
	1. Teil: Unterstufe. Elementarschule. 8. Aufl.	Gr. Richter=		
	2. Teil: Mittelstufe. Kunst=	felde W.		
	vorstufe. 5. Aufl.	1902.	1	80
	3. Teil: Oberstufe. Kunst=			
	stufe. 4. Aufl.		1	80
			3	25
5. Violine.				
Schmidt.	Christian Heinrich Hermann's Violinschule.	Meyer, Erlangen und Leipzig; Schmid, München und Leipzig 1902.		
	Heft 1—5 je		1	—
	zusammen in einem Bande gebunden . . .		4	50
	broschiert . . .		3	—

Verfasser	Titel	Verlag und Ausgabejahr	Preis
Gesetzeskunde.			
Hendtschel.	Gesetzeskunde. Kurze Darstellung für bayerische Schulen, Gemeindefchreiber und Landwirte. kartoniert . .	Eugen Ulmer, Stuttgart 1904.	1 —
Stenographie.			
Kolb.	Vehrgang der deutschen Einheitsstenographie nach F. K. Gabelsberger's System. 2 Teile. 1. Teil: Verlehrschrift . 2. Teil: Redeschrift . .	W. Marnet, Neustadt a. d. Haardt 1903.	1 20 1 10
Reisert.	Vehr- und Uebungsbuch der Gabelsbergerschen Stenographie, 2 Teile. 1. Teil: Verlehrschrift . 2. Teil: Redeschrift . . zusammen gebunden	Bauer, Würzburg 1904.	2 — 1 20 3 20
Göfner-Kappelmayr.	Der grundlegende Stenographieunterricht. broschiert . . gebunden . .	Franz'scher Verlag, München 1903.	1 40 1 70
Humüller.	Vehrbuch der Gabelsbergerschen Stenographie. 1. Teil: Verlehrschrift .	J. Hochneder, Landsbut 1903.	1 50

Verfasser	Titel	Verlag und Ausgabejahr	Preis	
			M	℔

Französische Sprache.

a. Grammatiken und Übungsbücher.

Börner.	Lehrbuch der französischen Sprache, Ausgabe B für höhere Mädchenschulen. 4 Teile.	Teubner, Leipzig-Berlin		
	I. Teil: 4. Auflage . .	1902.	1	20
	II. Teil: 3. Auflage . .	1901.	1	80
	III. Teil: 2. Auflage . .	1903.	2	—
	IV. Teil: 2. Auflage . .	1899.	3	60
	Die Hauptregeln der französischen Grammatik. 3. Aufl.	1901.	2	—

Englische Sprache.

a. Grammatiken und Übungsbücher.

Börner- Thiergen.	Lehrbuch der englischen Sprache, Ausgabe B für höhere Mädchenschulen, 4 Teile.	Teubner, Leipzig-Berlin		
	I. Teil: 2. Auflage	1901.	2	20
	II. Teil: 2. Auflage	1903.	2	40
	III. Teil.	1899.	2	40
	IV. Teil.	1900.	2	20
(Börner- Brucauff.)				
Börner- Thiergen.	Die Hauptregeln der englischen Syntax.	gebunden	1	20
		1899.		

Statistische Notizen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde
unterm 30. Juni d. Js.

die Umpfarrung der Katholiken der zur Gemeinde Taschen-
dorf, Bezirksamts Scheinfeld, gehörigen Ortschaften Markt
Taschendorf, Buzenmühle und Obertaschendorf
aus der katholischen Pfarrei Scheinfeld in die katholische
Pfarrkuratie Breitenlohe, beide im Amtsbezirke Scheinfeld,
genehmigt.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Ruitpold,
des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst be-
wogen gefunden:

unterm 2. Juli d. Js.

die katholische Pfarrei Fahlenbach, Bezirksamts Pfaffen-
hofen, dem Priester Michael Straßer, Vikar dieser Pfarrei;
die katholische Pfarrei Machtsling, Bezirksamts Starnberg, dem
Priester Joseph Muser, Benefiziumsvikar in Dentlingen, Be-
zirksamts Kaufbeuren; die katholische Pfarrei Pßelling, Bezirks-
amts Bogen, dem Priester Franz Xaver Rizinger, Benefiziums-
provisor in Gantkofen, Bezirksamts Straubing; die katholische
Pfarrei Raining, Bezirksamts Wilshofen, dem Priester Joseph
Kagdobler, Pfarrer in Grattersdorf, Bezirksamts Deggendorf;
die katholische Pfarrei Bayreuth dem Priester Dr. Joseph Simon,
Domkaplan in Bamberg; die katholische Spitalkirche St. Geist
in Eichstätt dem Priester Franz Seraph Limbacher, bischöfl.
Geistlicher Rat und Pfarrer zu U. A. Frau in Ingolstadt, und
die katholische Pfarrei Belzheim, Bezirksamts Nördlingen, dem
Priester Hubert Mad, Pfarrvikar in Emmersteden, Bezirksamts
Wertingen, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Bischofe
von Speyer die katholische Pfarrei Glan-Münchweiler, Bezirks-
amts Homburg, dem Priester Johann Birkmeyer, Verweser
dieser Pfarrei, dann von dem Bischofe von Würzburg die
katholische Pfarrei Aldhausen, Bezirksamts Hofheim, dem Priester
Ambros Lummel, Pfarrer in Jeßernsdorf, Bezirksamts Ebern.

und das St. Anna-Benefizium bei Neumünster in Würzburg dem Priester Johann Baptist Gerber, Pfarrer in Regbach, Bezirksamts Karlstadt, verliehen werden;
unterm 3. Juli d. Js.

zu genehmigen, daß der Privatdozent an der Universität Erlangen Dr. phil. Theodor Bitterauf dieser Funktion ent-
hoben und als Privatdozent für mittlere und neuere Geschichte
sowie für historische Hilfswissenschaften in die philosophische
Fakultät der Universität München aufgenommen werde.

Die von dem Bischofe von Passau beschlossene Ernennung
der Priester Joseph Wimmer, ordentlicher Professor der Ge-
schichte und Philologie am K. Lyzeum in Passau, und Joseph
Braml, Pfarrer und Dekan in Obernzell, Bezirksamts Weg-
scheid, zu bischöflichen Geistlichen Räten ist zur Allerhöchsten
Kenntnissnahme Seiner Königl. Hoheit des Prinz-
regenten gebracht worden.

Vom K. Staatsministerium des Innern für
Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde
unterm 4. Juli d. Js.

die Stelle eines landwirtschaftlichen Wanderlehrers und
Vorstandes der K. landwirtschaftlichen Winterschule in Hersbruck
dem geprüften Lehramtskandidaten der Landwirtschaft Fritz
Bogt, z. Zt. Praktikant an der K. landwirtschaftlichen Winter-
schule in Bamberg übertragen.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Pfarrei Rottendorf, Bezirksamts Nabburg;
faktionsmäßiger Reinertrag 1860 M 73 &; ausgeschrieben von
der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg; Bewerbungstermin 28. Juli d. Js.;

das Kaplaneibenefizium Wasserburg, Bezirksamts Lindau;
faktionsmäßiger Reinertrag 961 M 45 &; ausgeschrieben von
der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin
31. Juli l. Js.;

die katholische Pfarrei Wippenhausen, Bezirksamts Freising; kassionsmäßiger Reinertrag 1455 *M* 58 *S*, ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 5. August d. Js.

Gestorben.

Der freirefignierte katholische Pfarrer Karl Daur in Jettingen am 9. Juni d. Js.;

der Kommorantpriester Alois Graßi in Geideß am 10. Juni d. Js.;

der R. Hauptlehrer der Präparandenschule Neustadt a/S., Albert Ries, am 13. Juni d. Js.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 12.

11. Juli 1904.

Bekanntmachung.

Das Freiherrlich von Cronegg'sche Familienstipendium betr.

Der churfürstl. bayerische geistliche Rat Johann Leopold Freiherr von Cronegg hat mit Urkunde vom 27. September 1890 ein Stipendium gestiftet, zu Gunsten eines der römisch-katholischen Kirche angehörigen studierenden Jünglings bis derselbe „die philosophiam ganz oder zum Teil, die theologiam oder jurisprudentiam“ auf einer katholischen Universität wirklich ergriffen und vollendet hat.

Genußberechtigt sind in erster Linie die Verwandten des Stifters gleichen Namens, Schild und Wappens, sodann andere bedürftige Verwandte des Stifters und zwar nach der Nähe des Grades.

Bewerber haben ihre Gesuche um dieses für das Studienjahr 1903/04 220 M. betragende Stipendium mit Tauf-, Studien- und Vermögenszeugnissen und soweit der Anspruch auf den Titel der Verwandtschaft mit dem Stifter gegründet wird, durch amtlich beglaubigte Zeugnisse über ihre Verwandtschaft mit dem Stifter belegt bis 1. August 1904 hier einzureichen.

München, den 18. Juni 1904.

K. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern.

J. B.:

Morhart.

Bekanntmachung.

Errichtung von Freiplätzen in Mädchen-Erziehungs-Instituten betr.

Im Erziehungsinstitute (sogen. rote und grüne Schule) der evang.-luth. Diakonissenanstalt Neuendettelsau, R. Bezirksamts Ansbach, erledigt sich ein Dreiviertelsfreiplatz.

Gesuche um Gewährung dieses Freiplatzes sind mit den erforderlichen Nachweisen (Impfzeugnis, amtsärztliches Gesundheitszeugnis, Vermögenszeugnis, Schulzeugnisse) längstens bis 20. Juli 1904 bei dem Direktorium der Diakonissenanstalt Neuendettelsau einzureichen.

Hiezu wird bemerkt, daß die Berechtigung zur Bewerbung um diesen Freiplatz hinsichtlich des Standes oder Berufes der Eltern der Zöglinge an besondere Voraussetzungen nicht geknüpft ist und daß der Freiplatz bei Fortbestand der für die Verleihung maßgebenden Voraussetzungen für die Erziehungsperiode, das ist für die Zeit vom 10. bis zum vollendeten 16. Lebensjahre des Zöglings verliehen wird.

Ansbach, den 2. Juli 1904.

R. Regierung von Mittelfranken, Kammer des Innern.

J. B.:

Grimm.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



**Ämtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

München.

№ 23.

20. Juli 1904.

Inhalt: Bekanntmachung vom 6. Juli 1904, Prüfung der Kandidatinnen für das Zeichenlehramt im Jahre 1904 betr. — Bekanntmachung vom 15. Juli 1904, Lohnbeschäftigung von Kindern im Haushalte sowie in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben betr. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 14 480.

Bekanntmachung.

**Prüfung der Kandidatinnen für das Zeichenlehramt im Jahre 1904
betreffend.**

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Auf Grund der Prüfungsordnung für Zeichenlehrerinnen vom 7. März 1900 (Ministerialblatt S. 117 ff.) hat in der Zeit vom 14. bis 25. Juni d. Js. an der K. Kunstgewerbeschule in München unter Leitung eines Ministerialkommissärs eine Prüfung von Kandidatinnen für das Zeichenlehramt stattgefunden. An der Prüfung haben sich 17 Kandidatinnen beteiligt, welche sämtlich das Befähigungszeugnis erhielten.

Da es von großer Wichtigkeit ist, daß an den weiblichen Bildungsanstalten für den Zeichenunterricht gutgeschulte Lehrkräfte Verwendung finden, werden die beteiligten Schulen und Institute auf das Ergebnis der Prüfungen mit dem Beifügen aufmerksam gemacht, daß die näheren Aufschlüsse über die persönlichen Verhältnisse und die Qualifikation der Kandidatinnen bei den R. Regierungen, Kammern des Innern, erholt werden können.

München, den 6. Juli 1904.

Dr. von Wehner.

Nr. 14 639.

Bekanntmachung.

Lohnbeschäftigung von Kindern im Haushalte, sowie in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben betreffend.

An die R. Regierungen, Kammern des Innern, die Distrikts- und die Ortsschulbehörden und an das Lehrpersonal der Volksschulen.

**R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Der Reichstag hat bei der Beratung des Entwurfes eines Gesetzes über die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben folgende Resolution angenommen:

den Herrn Reichskanzler zu ersuchen, zum Zwecke von Erhebungen über den Umfang und die Art der Lohnbeschäftigung von Kindern im Haushalte (Aufwartung, Kinderpflege und dergl.) sowie in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben, ihre Gründe, ihre Vorzüge und Gefahren, insbesondere für Gesundheit und Sittlichkeit, sowie die zweckmäßiger Bekämpfung dieser Gefahren mit den Landesregierungen in Verbindung zu treten und die Ergebnisse der vorgenommenen Erhebungen dem Reichstage mitzuteilen.

Der Bundesrat hat diese Resolution dem Reichskanzler überwiesen und demselben anheimgestellt, den Bundesregierungen zunächst die Vornahme der erforderlichen Erhebungen vorzuschlagen.

Dabei soll nach dem Vorschlage des Bundesrats in folgender Weise verfahren werden:

Am 15. November 1904 ist in allen Volksschulen durch das Lehrpersonal eine Erhebung über den Umfang und die Art der Lohnbeschäftigung von Kindern im Haushalte sowie in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben vorzunehmen.

Zu diesem Zwecke werden die erforderlichen Fragebogen rechtzeitig zur Verteilung gelangen.

Es ist aber dringend wünschenswert, daß die Lehrer schon vorher mit der Sammlung des Materials beginnen, damit die Beantwortung des Fragebogens am 15. November d. Js. mit tunlichster Genauigkeit erfolgen kann. Deshalb werden schon jetzt über den Umfang der bevorstehenden Untersuchung folgende Mitteilungen gemacht:

1. Die Erhebung wird sich auf diejenigen volksschulpflichtigen Kinder erstrecken, welche im Laufe des Jahres vom 15. November 1903 bis 14. November 1904 im Haushalte oder in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben beschäftigt wurden.

Als Beschäftigung sind anzusehen: Häusliche Dienstverrichtungen (Aufwartung oder Zugehediensste, Kinderpflege und dergl.) und land- und forstwirtschaftliche Arbeiten (Feld-, Garten-, Obst-, Wein-, Hopfenbau u. dgl.), sofern die Beschäftigung gegen Lohn (auch Naturallohn) erfolgt. Als Naturallohn gilt nicht der von den Eltern gewährte Unterhalt.

In Betracht kommen nur werktagschulpflichtige Knaben und Mädchen, diese aber auch dann, wenn sie das 13. Lebensjahr schon überschritten haben.

2. Durch die Erhebung soll festgestellt werden, in wieviel Wochen im Laufe des Jahres vom 15. November 1903 bis 14. November 1904 die Kinder in der unter 1. ange-

gegebenen Weise gegen Lohn beschäftigt waren, sowie ob sie in den einzelnen Wochen bis zu 3 Tagen oder über 3 Tage und an den einzelnen Tagen bis zu 3 Stunden oder über 3 Stunden beschäftigt waren. War ein Kind innerhalb der einzelnen Wochen seiner Lohnbeschäftigung eine verschiedene Zahl von Tagen tätig, so ist für die Beantwortung der Frage, ob „bis 3 Tage“ oder „über 3 Tage“ beschäftigt, diejenige Zahl von Arbeitstagen maßgebend, welche innerhalb der einzelnen Wochen am häufigsten vorkommt. Ebenso ist, wenn ein Kind an den einzelnen Tagen der Woche eine verschiedene Zahl von Stunden arbeitete, für die Beantwortung der Frage: ob „bis 3 Stunden“ oder „über 3 Stunden“ beschäftigt, diejenige Zahl der Arbeitsstunden maßgebend, welche am häufigsten innerhalb der Woche vorkommt.

Außerdem ist besonders zu ermitteln, wieviel von den Kindern außerhalb der Ferienzeit mehr als 6 Stunden täglich gegen Lohn beschäftigt waren, an wieviel Tagen durchschnittlich in der Woche, in wieviel Wochen durchschnittlich und mit welchen Arbeiten vorzugsweise.

3. Bei der Beschäftigung von Kindern mit land- und forstwirtschaftlichen Arbeiten wird eine Angabe darüber verlangt, zu welchen verschiedenen Arbeiten die einzelnen Kinder im Laufe des Jahres vom 15. November 1903 bis 14. November 1904 verwendet wurden.

4. Die Erhebungen sollen nach Schulklassen durch die einzelnen Klassenlehrer oder Lehrerinnen vorgenommen werden.

Hievon sind die beteiligten Lehrkräfte durch die vorgesetzten Schulbehörden sogleich mit der Aufforderung zu verständigen, ihre Aufmerksamkeit jener Kinderbeschäftigung schon jetzt fortgesetzt zuzuwenden und hiedurch die richtige und vollständige Vornahme der beabsichtigten Erhebungen vorzubereiten und sicher zu stellen.

Für diesen Zweck wird es ferner förderlich sein, wenn sich das Lehrpersonal der Volksschulen mit dem Inhalte des Reichsgesetzes vom 30. März 1903 über die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben (Reichsgesetzblatt Seite 113)

und den hiezu ergangenen Vollzugsvorschriften, insbesondere der Ministerialbekanntmachung vom 20. Dezember 1903 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 681) näher vertraut macht. Dies ist umsomehr veranlaßt, als das Lehrpersonal der Volksschulen vielfach in der Lage sein wird, den zuständigen Behörden den Vollzug des wichtigen Gesetzes durch verständnisvolle Mitwirkung wesentlich zu erleichtern.

Zur rascheren Einführung in das Verständnis des Gesetzes können das Schriftchen von Konrad Agahd, Gesetz betreffend die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben, Verlag von Gustav Fischer in Jena, Preis des Heftes 90 g , dann die Handausgabe des Gesetzes von Th. Stöhsel, Verlag von C. Brügel & Sohn in Ansbach, Preis geb. 2 M 80 g , und die Vorschriften des Kinderschutzgesetzes, übersichtlich und leicht verständlich zusammengestellt von L. Hertel, Verlag von C. Brügel & Sohn in Ansbach, Preis des Heftes 50 g (vergl. Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten 1903 Seite 385; 1904 Seite 128) dienen, deren Anschaffung für die Fortbildungsbibliotheken empfohlen wird.

Gegenwärtige Entschliebung ist in den amtlichen Schulanzeigern und den Beiblättern zu den Kreisamtsblättern zum Abdruck zu bringen.

München, den 15. Juli 1904.

Dr. von Wehner.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

unterm 6. Juli d. Js.

der von dem freiherrlich von und zu Guttenberg'schen Kirchenpatronat für den Pfarramtskandidaten Arnold Rießling

aus Schwarzenbach a. S. ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrstelle zu Guttenberg, Dekanats Kulmbach, die Landesherrliche Bestätigung zu erteilen;

unterm 7. Juli d. Js.

nach Maßgabe des Titel II. § 18 der Verfassungsurkunde den außerordentlichen Professor an der Universität Leipzig Dr. Karl Menge zum ordentlichen Professor der Geburtshilfe und Gynäkologie sowie zum Direktor der Frauenklinik in der medizinischen Fakultät der K. Universität Erlangen zu ernennen; den katholischen Religionslehrer am humanistischen Gymnasium Passau, Gymnasialprofessor und bischöflich geistlichen Rat Franz Xaver Knabenbauer seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend nach zurückgelegtem siebenzigsten Lebensjahre gemäß § 22 lit. C der IX. Verfassungsbeilage in den dauernden Ruhestand zu versetzen und demselben bei diesem Anlasse in wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen mit Treue und Eifer geleisteten Dienste den Verdienstorden vom heiligen Michael IV. Klasse zu verleihen;

unterm 9. Juli d. Js.

nach dem Ergebnisse der vorgenommenen Wahlen für die Technische Hochschule in München als Abteilungsstände die ordentlichen Professoren: Dr. Anton von Braunmühl für die allgemeine Abteilung; Dr. Max Schmidt für die Bauingenieur-Abteilung; Friedrich von Thiersch für die Architektenabteilung; Wilhelm Lynen für die Maschineningenieur-Abteilung; Dr. Gustav Schulz für die chemische Abteilung und Dr. Karl Kraus für die landwirtschaftliche Abteilung für die Studienjahre 1904/05, 1905/06 und 1906/07 zu bestätigen;

unterm 10. Juli d. Js.

die katholische Pfarrei Böbing, Bezirksamts Schongau, dem Priester Joseph Werkmeister, Expositus in Hörgersdorf, Bezirksamts Erding; die katholische Pfarrei Parsberg, Bezirksamts Wiesbach, dem Priester Anton Lange, Verweser dieser Pfarrei; die katholische Pfarrei Gader, Bezirksamts Griesbach, dem Priester Karl Deindl, Kooperator in Burghausen, Bezirksamts Altdötting; die katholische Pfarrei Bundenthal, Bezirksamts Birnmasens, dem Priester Christian Rauth, Pfarrverweser in Reisenberg, Bezirksamts Zweibrücken; die katholische Pfarrei Kleinoßheim, Bezirksamts Aschaffenburg, dem Priester Johann Leonhard, Pfarrer in Gundsbach, Bezirksamts Karlstadt; das Kaplaneibenefizium in Gundelfingen, Bezirksamts Dillingen, dem Priester Joseph Baumgartner, Vikar dieses Benefiziums;

die katholische Pfarrei Unterbleichen, Bezirksamts Krumbach, dem Priester August G ö r l e r, Pfarrkurat in Beuren, Bezirksamts Neu-Ulm, und die katholische Pfarrei Willenbach, Bezirksamts Wertingen, dem Priester Franz Xaver E g g e n s b e r g e r, Kaplan in Oberstaufen, Bezirksamts Sonthofen, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischofe von München-Freising die katholische Pfarrei Feldmoching, Bezirksamts München, dem Priester Franz Xaver B e r g e r, Kooperator bei St. Geist in München und von dem Bischofe von Passau die katholische Pfarrei Rathsmannsdorf, Bezirksamts Bilsb. hofen, dem Priester Joseph K e m b e d, Kooperator in Munkirchen, Bezirksamts Bilsb. hofen, verliehen werden;

unterm 12. Juli d. Js.

den Rufstoß an der Hof- und Staatsbibliothek Paul B e c c h i o n i wegen körperlichen Leidens und hiedurch herbeigeführter Dienstes- unfähigkeit auf Ansuchen nach Maßgabe des § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage in den Ruhestand auf die Dauer von zwei Jahren zu versetzen; nach Maßgabe des Tit. II § 18 der Verfassungsurkunde den Sekretär an der Hof- und Staatsbibliothek Hermann S e p p zum Rufstoß an dieser Bibliothek zu befördern; den Assistenten an der Hof- und Staatsbibliothek Dr. Otto G l a u n i n g zum Sekretär an dieser Bibliothek zu ernennen; das Resignationsgesuch des katholischen Pfarrers Johann Nepomuk B o g l in Rimbach, Bezirksamts Rötzing, zu genehmigen; die protestantische I. Pfarrstelle in Creußen, Dekanats Pegnitz, dem II. Pfarrere Richard B r u g l o c h e r in Weiden, Dekanats gleichen Namens; die protestantische Pfarr- stelle in Langensteinach, Dekanats Uffenheim, dem Pfarrer Michael K r a u ß in Buchau, Dekanats Thurnau, und die prote- stantische III. Pfarrstelle in Schwabach, Dekanats gleichen Namens, dem Pfarrer und Vereinsgeistlichen Leonhard B e n d e r in Augs- burg zu verleihen;

unterm 13. Juli d. Js.

den protestantischen Pfarrer Christian Lang in Ober- lauringen, Dekanats Nügheim, seiner alleruntertänigsten Bitte entsprechend unter allerhuldvollster Anerkennung seiner lang- jährigen treuen Dienste zu emeritieren.

Gemäß § 9 Abs. 2 der R. Allerhöchsten Verordnung vom 25. Juni 1894, die Errichtung der Progymnasien und Latein-

schulen im Königreiche Bayern betreffend (Kultusministerialblatt Seite 189) wurde die Verbindung von Lateinklassen mit den drei unteren Klassen der sechsklassigen Realschule in Landsberg zu Beginn des Schuljahres 1904/1905 genehmigt.

Allerhöchste Bestätigung von Stiftungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst geruht, zur Entstehung der von der verstorbenen Kommerzienratswitwe Maria Firnhaber letztwillig mit einem Kapital von rund 197 000 *M* errichteten, nach näherer Bestimmung des Testaments vom 26. Juni 1901 zur Gewährung von Studienbeiträgen und zur Unterstützung Arbeitsunfähiger bestimmten Stiftung unter dem Namen „Friedrich Firnhaber'sche Stiftung“ in Augsburg die staatliche Genehmigung zu erteilen und zugleich allerhöchst wohlgefälliger Anerkennung des von der Stifterin bekundeten Wohltätigkeits- und Gemeinfinns durch die Amtsblätter der R. Staatsministerien des Innern beider Abteilungen zur öffentlichen Kenntniss gebracht werde.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst geruht, zur Entstehung der von dem verstorbenen Zentralmagazinsverwalter Max Dresseln von München mit einem Kapital von 1000 *M* errichteten, zur Gewährung eines Stipendiums an einen würdigen und dürftigen Schüler des humanistischen Gymnasiums Straubing bestimmten Stiftung unter dem Namen „Max Dresseln'sche Stipendienstiftung“ in Straubing die staatliche Genehmigung zu erteilen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben zur Entstehung der von der Ortschaft Asbach, Gemeinde Handelsried, Bezirksamt Alsbach, begründeten, mit der Kapelle in Asbach, und einem

Kapitale von 200 *M* dotierten „Kapellenstiftung zum hl. Kreuze“ die staatliche Genehmigung allergnädigst zu erteilen geruht.

Allerhöchste Bewilligung zur Annahme einer fremden Auszeichnung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 28. Juni d. Js.

dem Dompropst Franz Permanne in Augsburg die Bewilligung zur Annahme und Führung des ihm von Seiner Heiligkeit dem Papste verliehenen Titels eines päpstlichen Hausprälaten zu erteilen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde

unterm 4. Juli d. Js.

gemäß § 2 Abs. 4 der Realschulordnung mit dem Schuljahre 1904/05 mit der fünften Klasse beginnend die Errichtung einer Handelsabteilung an der R. Kreisrealschule in Bayreuth genehmigt und die etatsmäßige Lehrstelle für die Handelswissenschaften an der R. Kreisrealschule Bayreuth dem geprüften Lehramtskandidaten der Handelswissenschaften und dormaligen Lehrer an der Allgemeinen Handelslehranstalt von Gustav Hoffmann in Augsburg Franz Winkauer und zwar zunächst in der Eigenschaft eines Lehramtsverwesers übertragen;

unterm 7. Juli d. Js.

der geprüfte Lehramtskandidat Georg Wiesheier von Pottenstein von der ihm übertragenen Funktion des IV. Präfekten im R. Studienseminare Neuburg a/D. enthoben und diese Funktion dem Hilfspriester Max Gailhofer in Nördlingen in widerruflicher Weise übertragen.

Buchanzeigen.

Im Verlage von H. Oldenbourg in München und Berlin ist erschienen:

Die Orgel unserer Zeit in Wort und Bild. Ein Hand- und Lehrbuch der Orgelbaukunde. Bearbeitet und herausgegeben von Dr. Heinrich Schmidt.

Preis: gebunden 2 M 80 $\frac{1}{2}$.

Im Verlage von Ed. Hölzel in Wien ist erschienen:

Hölzel's Rassetypen des Menschen, 4 Tafeln mit kurzem Begleittext (enthaltend 32 Charaktertypen, Brustbilder in $\frac{2}{3}$ Lebensgröße) unter Mitwirkung von Regierungsrat Franz Heger ausgewählt und bearbeitet von Professor Dr. Franz Heiderich, gemalt von Friedrich Beck.

Preis der 4 Tafeln in Umschlag 17 M.

Präsentationsbestätigungen.

Der von dem R. geistlichen Räte und Stadtpfarrer Franz Härtlmayr in Moosburg dem Priester Jakob Eisgruber, Kooperator in Aßling, Bezirksamts Ebersberg, auf das Heilingbrunner'sche Benefizium in Moosburg ausgestellten Präsentation wurde von der Regierung von Oberbayern unterm 7. Juli d. Js.;

der von der katholischen Kirchenverwaltung Rißingen dem Priester Johann Lampert, Prädikaturverweser dortselbst, auf das katholische Prädikaturbenefizium in Rißingen ausgestellten Präsentation von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg unterm 11. Juli d. Js.;

der von dem Fürsten Albrecht von Dettingen=Dettingen und Dettingen=Spiegelberg dem Priester Michael Vogel, Pfarrer in Winderoffingen, ausgestellten Präsentation auf die erledigte katholische Pfarrei Hausen, Bezirksamts Nördlingen, von der Regierung von Schwaben und Neuburg, unterm 12. Juli d. Js.

die Landesherrliche Bestätigung erteilt.

Erledigte Pfarreien.

Die katholische Pfarrei Inchenhofen, Bezirksamts Michach; fassionsmäßiger Reinertrag 1577 *M* 6 fl ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 5. August d. Js.;

die katholische Pfarrei Regbach, Bezirksamts Karlstadt; fassionsmäßiger Reinertrag 1138 *M* 19 fl ; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Bewerbungstermin 10. August d. Js.;

die katholische Pfarrei Burgwallbach, Bezirksamts Neustadt a/S.; fassionsmäßiger Reinertrag 612 *M* 54 fl ; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Bewerbungstermin 13. August d. Js.;

die katholische Pfarrei Hausen, Bezirksamts Brud.; fassionsmäßiger Reinertrag 912 *M* 06 fl ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 15. August d. Js.;

die katholische Pfarrei Eßsheim, Bezirksamts Neuburg a/D.; fassionsmäßiger Reinertrag 928 *M* 58 fl ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 15. August d. Js.;

die katholische Stadtpfarrei zu Unserer Lieben Frau in Ingolstadt; fassionsmäßiger Reinertrag 2210 *M* 15 fl ; ausgeschrieben vom akademischen Senate der R. Universität München am 6. Juli d. Js.; Bewerbungstermin vier Wochen. Der R. Universität steht das Nominations-, dem Landesherrn das Befetzungsrecht zu.

Gestorben.

Der freirefignierte katholische Pfarrer Franz Joseph Kolb in Müdenswinden, Bezirksamts Mellrichstadt, am 29. Juni d. Js.;

der emeritierte protestantische Pfarrer Philipp Julius Hartung in Bayreuth am 6. Juli d. Js.;

der katholische Pfarrer zu Burgwallbach, Bezirksamts Neustadt a/S., bischöflich geistliche Rat Maximilian Schmitt, am 7. Juli d. Js.;

der Benefiziat Joseph Weiß in Jägerndorf, Bezirksamts Eggenfelden, am 8. Juli d. Js.;

der katholische Pfarrer Stephan Schindeler in Eßsheim,
Bezirksamts Neuburg a/D., am 9. Juli d. Js.;

der Kommorantpriester Michael Brenner in Eßlarn, Be-
zirksamt Raabburg, am 9. Juli d. Js.;

der katholische Pfarrer Anton Schreiegg in Echlishausen,
Bezirksamts Günzburg, am 10. Juli d. Js.;

der katholische Pfarrer bei St. Martin in Bamberg, R.
geistliche Rat Augustin Denker, Inhaber des Verdienstordens
vom heil. Michael IV. Klasse, Ehrenkreuz des Ludwigsordens,
am 11. Juli d. Js.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulanlagen.

München.

N^o 13.

20. Juli 1904.

Bekanntmachung.

Besetzung einer Hilfslehrerstelle und einer Hilfslehrerinstelle an der Kreis-Taubstummenanstalt in Frankenthal betr.

An der Kreis-Taubstummenanstalt Frankenthal ist mit Beginn des nächsten Schuljahres (10. September d. Js.) eine Hilfslehrerstelle und eine Hilfslehrerinstelle zu besetzen.

Außer freier Station I. Klasse im Anschlage von 400 *M* erhält der Hilfslehrer einen Barbezug von 720 *M* und die Hilfslehrerin einen solchen von 600 *M*.

Die Bewerbungsgesuche sind zu belegen mit einer beglaubigten Abschrift des Seminar-Schlußzeugnisses, einem Zeugnisse der vorgesetzten Distriktschulbehörden über die bisherige Führung, Schul- und Fortbildungstätigkeit sowie einem amtsärztlichen Zeugnisse über den Gesundheitszustand und bis längstens 15. August d. Js. bei der unterfertigten Stelle einzureichen.

Etwaige Nachweise über besondere Befähigung zum Berufe eines Taubstummenlehrers wären dem Gesuche ebenfalls beizufügen.

Speyer, den 5. Juli 1904.

K. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern.

J. B.

Conrad.

Bekanntmachung.

Wiederbesetzung eines erledigten halben Freiplazes im Mädchen-Erziehungsinstitute zu Am Inn betr.

Im Mädchenerziehungsinstitute der Franziskanerinnen zu Am Inn ist ein halber Freiplatz in Erledigung gekommen.

Bewerbungsgesuche sind mit den erforderlichen Nachweisungen (Impfzeugnis, amtsärztlichem Gesundheitszeugnis, Geburts- und Vermögenszeugnis, ferner Schulzeugnisse) bis 15. August 1904 bei der Vorsteherin des Mädchen-erziehungsinstitutes der Franziskanerinnen zu Am Inn einzureichen.

München, den 8. Juli 1904.

K. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern.
von Schraut, Präsident.

Bekanntmachung,

Die Wiederbesetzung einer Präsektensstelle im K. Studienseminare zu Amberg betr.

Im K. Studienseminare zu Amberg ist die Stelle eines Präsekten bis zum 15. September zu besetzen. Mit derselben ist neben freier Wohnung und Verpflegung ein jährlicher Funktionsbezug von 1140 M verbunden, der sich nach je 3 Jahren um 180 M erhöht. Die Besetzung erfolgt in jederzeit widerruflicher Eigenschaft.

Bewerber, welche geprüfte Lehramtskandidaten sein müssen, wollen ihre an das K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten stilisierten Bittgesuche nebst den amtlichen Nachweisen über Vorbildung, körperliche Gesundheit und bisherige Verwendung bei dem unterfertigten K. Direktorat

bis 15. August

in Vorlage bringen.

Amberg, 8. Juli 1904.

K. Studienseminar-Direktorat.

Bloßner.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im

Königreich Bayern.



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 24.

3. August 1904.

Inhalt: Ministerialentschließung vom 19. Juli 1904, Kirchenkollekten für protestantische Kultusbauten betr. — Bekanntmachung vom 29. Juli 1904, den Religionsunterricht an den Erziehungs- und Unterrichtsanstalten betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 15 352.

An die K. Regierungen, Kammern des Innern,
diesseits des Rheins und an das K. protestantische
Oberkonsistorium in München.

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold,
des Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst zu
genehmigen geruht,

I., daß zum Zwecke der teilweisen Tilgung der durch
den Neubau einer protestantischen Kirche in Spiegelau,

R. Bezirksamts Grafenau, erwachsenen Schulden eine Sammlung freiwilliger Gaben in sämtlichen protestantischen Kirchen des R. Konsistorialbezirkes Unsbach vorgenommen werde und

II., daß zum Zwecke der teilweisen Bestreitung des Aufwandes für den Neubau einer protestantischen Kirche in Penzberg, R. Bezirksamts Weilheim, eine Sammlung freiwilliger Gaben in allen protestantischen Kirchen des R. Konsistorialbezirkes Bayreuth und des Dekanatsbezirkes München vorgenommen werde.

Die R. Regierungen, Kammern des Innern, diesseits des Rheins werden demgemäß beauftragt, wegen der Vor- nahme dieser Kollekte mit dem einschlägigen R. protestan- tischen Konsistorium und dem R. protestantischen Dekanate München ins Benehmen zu treten.

Die eingehenden Sammelgelder sind an das expedierende Sekretariat der R. Regierung, Kammer des Innern, von Niederbayern bezw. der R. Regierung, Kammer des Innern, von Oberbayern einzusenden. Die genannten Kreisstellen haben wegen der Ablieferung des Kollektenertragnisses an den Evangelischen Verein Spiegelau bezw. den Evange- lischen Verein Penzberg das Weitere einzuleiten und das Gesamtergebnis der Kollekten seinerzeit anher anzuzeigen.

Für die Versendung der in Rede stehenden Kollekten- gelder ist von Seite des R. Staatsministeriums für Ver- kehrsangelegenheiten Postportofreiheit bewilligt worden, so- ferne Sendungen hinsichtlich der Ausfertigung den in § 2, Ziffer 1 bis 3 der Allerhöchsten Verordnung vom 23. Juni 1829, die Postportofreiheit in Amtssachen betreffend, aufgestellten Vorschriften entsprechen und in der Aufschrift mit der Be- zeichnung „Kollektengelder“ versehen sind.

München, den 19. Juli 1904.

Dr. von Wehner.

Betreff:

Kirchenkollekten für protestantische
Kultusbauten.

Nr. 16835.

Bekanntmachung.

Den Religionsunterricht an den Erziehungs- und Unterrichtsanstalten betreffend.

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Mit Allerhöchster Ermächtigung werden nach Einvernahme der K. Regierungen, Kammern des Innern, sowie der kirchlichen Oberbehörden auf Grund des § 12 der Allerhöchsten Verordnung vom 18. April 1873, betreffend die Errichtung und Leitung von Erziehungs- und Unterrichtsanstalten, bezüglich des Religionsunterrichtes an den gemäß § 1 dieser Verordnung einer polizeilichen Genehmigung unterliegenden Erziehungs- und Unterrichtsanstalten nachstehende Anordnungen getroffen:

1. Die Unternehmer und Leiter solcher Anstalten, deren Lehrplan die Erteilung von Religionsunterricht als Unterrichtsgegenstand vorsieht, und bei welchen Schüler und Schülerinnen verschiedener Konfession aufgenommen werden, sind verpflichtet, für die Schüler und Schülerinnen jeder beteiligten Konfession einen eigenen ordnungsmäßigen Religionsunterricht einzurichten.

Diese Verpflichtung besteht auch bei Anstalten, welche einen konfessionellen Charakter haben, sofern sie gleichwohl Schüler und Schülerinnen einer anderen Konfession, wenn auch nur als Hospitanten und Hospitantinnen bei den wichtigeren Unterrichtsfächern aufnehmen.

2. Die in § 12 Absatz 1 und in den §§ 2 und 3 der Verordnung vom 18. April 1873 bezeichneten Aufsichtsbehörden sind befugt, die Unternehmer und Leiter der Anstalten von der in Ziffer 1 angeführten Verpflichtung von Fall zu Fall zu befreien, wenn es sich nur um eine ganz geringe Zahl von Schülern und Schülerinnen handelt, für deren Religionsunterricht auf andere geeignete Weise genügend Sorge getragen ist, oder wenn sonst die einschlägigen Verhältnisse eine Dispensation nötig machen.

3. Dieselben Aufsichtsbehörden haben erforderlichenfalls Entscheidung zu treffen bezüglich der äußeren Einrichtung des Religionsunterrichts für eine konfessionelle Minderzahl der Schüler und Schülerinnen einer Anstalt (Zahl der Unterrichtsstunden, Zusammenfassung verschiedener Altersstufen u. s. w.)

4. Die Aufsichtsbehörden haben sich vor ihrer Entscheidung (Ziffer 2 und 3) mit der beteiligten kirchlichen Oberbehörde zu benehmen.

Die Befugnis zur Beschwerdeerhebung gegen die Entscheidung der Aufsichtsbehörde bemißt sich nach § 15 der Verordnung vom 18. April 1873.

5. Die Unternehmer und Leiter der Anstalten sind verpflichtet, die Aufnahme von Schülern und Schülerinnen einer Konfession, für welche nach dem Lehrplan der Anstalten die Erteilung eines besonderen Religionsunterrichts nicht vorgesehen ist, der Aufsichtsbehörde (Ziffer 2) anzuzeigen, welche hievon auch der für den Ort der Anstalt zuständigen einschlägigen Seelsorgestelle Kenntnis zu geben hat.

München, den 29. Juli 1904.

Dr. von Mehner.

Statistische Notizen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 20. Juli d. Js.

die Unerung des Frühmeßbenefiziums in Gauting, Bezirksamts Starnberg, mit der katholischen Pfarrei Buchendorf, gleichen Bezirksamts, zu genehmigen.

Das Vermögen des Frühmeßbenefiziums wird dauernd mit jenem der Pfarrpfünde Buchendorf vereinigt. Dem Pfarrer von Buchendorf wird die Verpflichtung auferlegt, vorerst einen und später bei Bedarf und nach Maßgabe der

vorhandenen Mittel der Pfarrpfünde einen zweiten Hilfspriester dauernd zu unterhalten, ferner für die fortgesetzte Erfüllung der Obliegenheiten des Benefiziums Sorge zu tragen.

Das bei dem Frühmehbenefizium bestandene Präsentationsrecht des Pfarrers von Buchendorf und der Kirchenverwaltung Gauting erlischt in Folge der Unerbung. Die Besetzungsverhältnisse bei der katholischen Pfarrei Buchendorf werden hiebei nicht berührt.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulanangelegenheiten wurde
unterm 20. Juli d. Js.

die Zurückverlegung des Pfarrsitzes von Buchendorf nach Gauting, beide Bezirksamts Starnberg, genehmigt.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

unterm 17. Juli d. Js.

die katholische Pfarrei Oberbernbach, Bezirksamts Michach, dem Priester Joseph Sedlmaier, Pfarrer in Beuerbach, Bezirksamts Landsberg; das Frühmehbenefizium in Neustadt a/WN., Bezirksamts dortselbst, dem Priester Johann Baptist Stahl, Provisor dieses Benefiziums; die katholische Pfarrkuratie Dening, Bezirksamts Weilngries, dem Priester Franz Xaver Buchner, Expositus in Edelsfeld, Bezirksamts Sulzbach; die katholische Pfarrei Langenleiten, Bezirksamts Neustadt a/S., dem Priester Johann Adam Herré, Kaplan in Mönchbrunn, Bezirksamts Alzenau, und die katholische Pfarrei Bonstetten, Bezirksamts Zusmarshausen, dem Priester Anselm Bögli, Pfarrvikar in Rühlingsstetten, Bezirksamts Dintelsbühl, zu übertragen; den Priester Joseph Welfsch, Pfarrvikar in Girschgell, Bezirksamts Kaufbeuren, seiner alleruntertänigsten Bitte entsprechend, vom Antritte der ihm auf Ansuchen übertragenen katholischen Pfarrei Ebnach, Bezirksamts Michach, zu entheben;

unterm 21. Juli d. Js.

das Resignationsgesuch des bischöflichen geistlichen Rates und Pfarrers Michael Wilbegger in Nördlingen zu genehmigen; unterm 22. Juli d. Js.

der auf den ordentlichen Professor Dr. med. Leo Gerlach gefallenen Wahl zum Prorektor der K. Universität Erlangen für das Studienjahr 1904/1905 die Allerhöchste Bestätigung zu erteilen; das Benefizium St. Georg auf dem Schloßberge in Mindelheim, Bezirksamts dortselbst, dem Priester Max Hirsch-nagel, Pfarrer in Neuern, Bezirksamts Landsberg; die katholische Pfarrei Ursberg, Bezirksamts Krumbach, dem Priester Maurus Gerle, Pfarrer und Distriktschulinspektor in Karlsburg, Bezirksamts Neuburg a/D., und die katholische Pfarrei Willishausen, Bezirksamts Augsburg, dem Priester Sebastian Zeller, Pfarrer in Ebenhofen, Bezirksamts Oberdorf, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Bischöfe von Passau die katholische Pfarrei Innernzell, Bezirksamts Grafenau, dem Priester Eynvester Schrimpf, exponierten Kooperator in Neutkirchen, Bezirksamts Eggenfelden, und die katholische Pfarrei Taubensbach, Bezirksamts Pfarrkirchen, dem Priester Max Schned, exponiertem Kooperator in Schöllnslein, Bezirksamts Wilsbosen; von dem Bischöfe von Regensburg die katholische Pfarrei Mich, Bezirksamts Wilsbiburg, dem Priester Christian Kunz, Präfekt im bischöflichen Klerikalseminar in Regensburg, und von dem Bischöfe von Augsburg die katholische Pfarrei Petersthal, Bezirksamts Sonthofen, dem Priester Matthias Mair, Pfarrer in Weitnau, Bezirksamts Kempten, verliehen werden;

unterm 23. Juli d. Js.

der von dem Presbyterium der französisch-reformierten Gemeinde in Erlangen für den Pfarramtskandidaten Andreas Fehl aus Fernen alleruntertänigst ausgestellten Präsentation auf die französisch-reformierte Pfarrstelle in Erlangen die Landesherrliche Bestätigung zu erteilen;

unterm 24. Juli d. Js.

die Eröffnung der IV. Kreisrealschule in München vom Schuljahre 1904/05 ab zunächst mit vier Klassen zu genehmigen und zum Rektor und Lehrer für die neueren Sprachen dieser Anstalt, seiner alleruntertänigsten Versetzungsbitte entsprechend, den Rektor der Realschule Eichstätt Peter Arnold nach Maßgabe des Titel II § 18 der Verfassungsurkunde zu ernennen; unterm 26. Juli d. Js.

unter den für die III. protestantische Pfarrstelle in Windsheim mit Rülshheim, Dekanats Windsheim, von den protestan-

tischen Mitgliedern des Stadtmagistrats, des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten und des Kirchenvorstands in Windsheim präsentierten drei Bewerbern dem an erster Stelle genannten Pfarramtskandidaten Alwin Späze aus Warmensteinach die Allerhöchste Landesherrliche Bestätigung zu erteilen; unterm 27. Juli d. Js.

nach dem Ergebnisse der an der Universität München vorgenommenen Wahlen zu bestätigen: als Rektor für das Studienjahr 1904/1905 den ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät Dr. Ferdinand Lindemann; als Senatoren für die Studienjahre 1904/1906 die ordentlichen Professoren: Dr. Alois Knöpfler aus der theologischen Fakultät; großherzoglich badischen Hofrat Dr. Karl von Amira aus der juristischen Fakultät; Dr. Max Endres aus der staatswirtschaftlichen Fakultät; K. geheimen Rat Dr. Karl von Voit aus der medizinischen Fakultät; Dr. Siegmund Ritter von Kiegl aus der I. Sektion der philosophischen Fakultät; Dr. Karl Goebel aus der II. Sektion der philosophischen Fakultät; als Ersatzsenator für das Studienjahr 1904/1905 den ordentlichen Professor; K. Geheimen Rat Dr. Adolf Ritter von Baeyer aus der II. Sektion der philosophischen Fakultät; das Resignationsgesuch des katholischen Pfarrers Joseph Olony in Weilheim, Bezirksamts Donaauwörth, zu genehmigen;

unterm 28. Juli d. Js.

die katholische Pfarrei Willprechtszell, Bezirksamts Michach, dem Priester Andreas Weiß, Benefiziumsvikar in Ellgau, Bezirksamts Donaauwörth; die katholische Pfarrei Hoheneden, Bezirksamts Kaiserslautern, dem Priester Karl Rauch, Pfarrverweser in Weidenthal, Bezirksamts Neustadt a/S.; die katholische Pfarrei Grafenrheinfeld, Bezirksamts Schweinfurt, dem Priester Georg Maidhof, Pfarrer in Salz, Bezirksamts Neustadt a/S. und die katholische Pfarrei Müdesheim, Bezirksamts Karlstadt, dem Priester Heinrich Nüchtern, exponiertem Kaplane in Rüd, Bezirksamts Obernburg, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischofe von München-Freising das Popp'sche Frühmehrbenefizium in Lölz, Bezirksamts dortselbst, dem Priester Andreas Bauer, Pfarrer in Weichs, Bezirksamts Dachau, und von dem Bischofe von Würzburg die katholische Pfarrei St. Peter und Paul in Würzburg dem Priester Dr. Leopold Aßermann, Pfarrer in Neustadt a/S., Bezirksamts dortselbst, verliehen werden.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben dem Studierenden der Akademie der bildenden Künste Joseph Wackerle aus Partenkirchen zum Zwecke einer Studienreise nach Italien ein Stipendium von 2400 *M* für das Jahr 1904 allergnädigst zu verleihen geruht.

Allerhöchste Bestätigung einer Stiftung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben zur Entstehung der von der Gemeindeverwaltung Schönreuth, Bezirksamts Remmuth, nach dem Willen der verstorbenen Oberstleutnantsehegatten Albert und Theresie von Cammerloher mit einem Kapitale von 2000 *M* begründeten „von Cammerloher'schen Schloßkapellenstiftung in Schönreuth“ die staatliche Genehmigung allergnädigst zu erteilen geruht.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde

unterm 21. Juli d. Js.

die statusmäßige Lehrstelle für Blumenzeichnen und Blumenmalen (Aquarellieren) an der weiblichen Abteilung der R. Kunstgewerbeschule München der seitherigen Verweserin dieser Stelle Frieda Ehrhardt in widerruflicher Weise übertragen;

unterm 23. Juli d. Js.

die erledigte Turnlehrerstelle an der R. Luitpold-Kreisrealschule in München in statusmäßiger Eigenschaft in widerruflicher Weise dem geprüften Turnlehramtskandidaten Wilhelm Gader aus Bayreuth, zur Zeit Turnlehrer in Hannover, seinem Ansuchen entsprechend übertragen.

Präsentationsbestätigungen.

Der von den Grafen Philipp Rudolf und Philipp von Ingelheim dem Pfarrer Georg Berthold in Althausen, Bezirksamts

Königshofen, ausgestellten Präsentation auf das erledigte Benefizium in Mespelbrunn, Bezirksamts Aschaffenburg, wurde von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg unterm 15. Juli d. Js.;

der von dem fürstlich und gräfllich Fugger'schen Familien-seniorate dem Priester Ferdinand Fendt, Benefiziumsvoilar in Sechshausen, Bezirksamts Friedberg, ausgestellten Präsentation auf die erledigte Pfarrei Emersacker, Bezirksamts Wertingen, von der Regierung von Schwaben und Neuburg unterm 16. Juli d. Js.;

der von Katharina von Pappus und Tragberg-Ponidau, Freifrau zu Laubenberg und Raubenzell dem Priester Augustin Denzinger in Westendorf, Bezirksamts Kaufbeuren, ausgestellten Präsentation auf die erledigte katholische Pfarrei Guttenuwang, Bezirksamts Oberdorf, von der Regierung von Schwaben und Neuburg unterm 18. Juli d. Js.;

die Landesherrliche Bestätigung erteilt.

Buchanzeige.

Im Verlage der Lindauer'schen Buchhandlung (Schöpping) in München erscheint das Werk:

Geschichte des Bayerischen Heeres. Im Auftrage des Kriegsministeriums herausgegeben vom R. V. Kriegsarchiv.

Der zweite Band des Werkes, von dem jetzt der erste Halbband zur Ausgabe gelangt ist, umfaßt die Geschichte des kurbayerischen Heeres unter Kurfürst Max II. Emanuel, 1680—1726, und ist bearbeitet von Karl Staudinger, Oberst z. D. und Vorstand des Kriegsarchivs. Preis des Halbbandes: 15 M.

Gestorben.

Der freiresignierte katholische Pfarrer von Altkundstadt, Bezirksamts Bichtenfels, Priester Johann Thomas Schuster, am 5. Juli d. Js. in Bichtenfels;

der katholische Pfarrer Georg Gröschl in Bergkirchen,
Bezirksamts Dachau, am 18. Juli d. Js.;

der katholische Pfarrer Franz Blasg in Gladungen, Be-
zirksamts Mellrichstadt, am 23. Juli d. Js.;

der R. Seminarlehrer am Schullehrerseminar Freising
Hermenegild Neumann am 24. Juli d. Js.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 14.

3. August 1904.

Bekanntmachung.

Aufstellung eines zweiten Kreisschulinspektors für den Regierungsbezirk
Niederbayern betr.

Im Laufe des heurigen Jahres wird vorbehaltlich Allerhöchster Genehmigung des Beschlusses des Landrates für Niederbayern vom 12. November 1903 (Druckprotokoll S. 26/27) bei der K. Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern, die Stelle eines zweiten fachmännisch gebildeten Kreisschularchen mit dem Titel eines Kreisschulinspektors errichtet werden.

Die Stelle ist nach Analogie der Klasse IXa des Gehaltsregulativs für die pragmatischen Staatsdiener im Ressort des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 11. Juni 1892 aus Kreisfonds dotiert mit einem Jahresgehalt von 3360 M., welcher sich nach je 5 vollendeten Dienstjahren erstmals um 360 M., nach Ablauf der folgenden Quinquennien um je 180 M. erhöht. Ferner erhält der Kreisschulinspektor eine jährliche Gehaltszulage von 300 M.; für Diäten und Reisekosten steht ein Betrag von 1000 M. zur Verfügung. Pragmatische Rechte sind mit der Stelle nicht verbunden. Im Falle eintretender Dienstunfähigkeit steht jedoch für den Fall treuer und eifriger Dienstleistung die Behandlung gleich einem pragmatisch angestellten Staatsdiener in Aussicht.

Bewerber um diese Stelle, welche neben einer gründlichen theoretischen und praktischen pädagogischen Vorbildung

auch eine entsprechende allgemeine Bildung nachzuweisen haben, wollen ihre mit legalen Zeugnissen über Alter, Religion, Bildungsgang, bisherige Verwendung, Qualifikation, Gesundheits- und Familienverhältnisse belegten Gesuche bis längstens

1. September 1904

bei der K. Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern, einreichen.

Landshut, den 15. Juli 1904.

K. Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern.

J. B.:

v. Kapraun.

Bekanntmachung.

**Befetzung einer Freistelle im Erziehungsinstitut der Ursulinen
in Landshut betr.**

Im Erziehungsinstitute der Ursulinen in Landshut ist der Orthmayer'sche Freiplatz für eine im schulpflichtigen Alter stehende Beamtenswaise katholischer Konfession in Erledigung gekommen.

Bewerbungen um diese Freistelle sind mit Geburts-, Tauf-, Gesundheits-, Vermögens- und Schulzeugnissen bis

25. August l. Js.

bei der Oberin der genannten Anstalt einzureichen.

Landshut, den 19. Juli 1904.

K. Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern.

J. B.:

v. Kapraun.

Befanutmachung.

An der K. Kunstgewerbeschule in München — männliche Abteilung — ist voraussichtlich vom 1. Oktober ds. Js. an die Lehrstelle (Professur) für Dekorationsmalerei neu zu besetzen. Mit derselben ist ein pragramatischer Anfangsgehalt von 3720 M nebst einer Gehaltszulage von 420 M verbunden. Durch Quinquennialzulagen erfährt der Gehalt eine Steigerung und zwar dreimal im Betrage von je 360 M und darauf folgend im Betrage von je 180 M.

Bewerber haben ihre Befähigung für das Lehrfach der Dekorationsmalerei durch Vorlage von Arbeiten auf ornamentalem wie figuralem Gebiete nachzuweisen, außerdem ihrem Gesuche einen Lebenslaufbericht, sowie Zeugnisse über Vorbildung und mehrjährige praktische Tätigkeit beizulegen.

Die Gesuche sind an das K. Staatsministerium zu richten und bis längstens

15. September 1904

bei unterfertigter Direktion einzureichen.

München, den 15. Juli 1904.

Direktion der K. Kunstgewerbeschule.

v. Lange.

Erledigte Pfarreien.

Die katholische Pfarrei Althausen, Bezirksamts Königs-
hofen; fassionsmäßiger Reinertrag 1128 M 9 S; ausgeschrie-
ben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Be-
werbungsstermin 18. August d. Js.;

die katholische Pfarrei Gundsbach, Bezirksamts Karlstadt;
fassionsmäßiger Reinertrag 1411 M 91 S; ausgeschrie-
ben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Be-
werbungsstermin 18. August d. Js.;

die katholische Pfarrei Rimbach, Bezirksamts Rögging; fassionsmäßiger Reinertrag 1478 *M* 76 *℔*; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 19. August d. Js.;

die katholische Pfarrei Ebnach, Bezirksamts Michach; fassionsmäßiger Reinertrag 1573 *M* 65 *℔*; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 20. August d. Js.;

die katholische Pfarrei Deuerbach, Bezirksamts Landsberg; fassionsmäßiger Reinertrag 2708 *M* 4 *℔*; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 1. September d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 25.

15. August 1904.

Inhalt: Königlich Allerhöchste Verordnung vom 9. August 1904, die diensthliche Stellung der Konrektoren an den humanistischen Gymnasien, Realgymnasien und Industrieschulen betr. — Bekanntmachung vom 31. Juli 1904, die Charlottenstiftung für Philologie betr. — Bekanntmachung vom 5. August 1904, Brandstiftung durch Kinder betr. — Ministerialentschließung vom 7. August 1904, Kollekte für den Synagogenneubau in Miltenberg betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Königlich Allerhöchste Verordnung,
die diensthliche Stellung der Konrektoren an den humanistischen
Gymnasien, Realgymnasien und Industrieschulen betreffend.
Im Namen Seiner Majestät des Königs.
Luitpold,
von Gottes Gnaden Königlicher Prinz von Bayern,
Regent.

Wir finden Uns allergnädigst bewogen, den an den humanistischen Gymnasien, Realgymnasien und Industrieschulen aufzustellenden Konrektoren den Rang und Gehalt,

die pragmatischen Rechte und die Uniform zu verleihen, wie sie durch Unsere Verordnung vom 1. Juli 1890 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 503 f.) den Rektoren der genannten Anstalten eingeräumt worden sind. Inbezug auf die Unterrichtserteilung wird das Pflichtstundenmaß der Konrektoren auf sechzehn Wochenstunden festgesetzt; im übrigen wird ihre Dienstaufgabe durch das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten bestimmt.

Vorderriß, den 9. August 1904.

S u i t p o l d,

Prinz von Bayern,

des Königreichs Bayern Verweser.

Dr. Freiherr von Riedel.

Dr. von Wehner.

Auf Allerhöchsten Befehl:

Der Generalsekretär:

an dessen Statt

von Leichtenstern,

R. Ministerialrat.

Nr. 16313.

Bekanntmachung.

Die Charlottenstiftung für Philologie betr.

**R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Unter Bezugnahme auf die Ministerialbekanntmachung vom 28. Oktober 1874 Nr. 13674 (Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten S. 464 ff.) wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die R. Preussische Akademie der Wissenschaften in ihrer Sitzung vom 30. Juni l. Js. gemäß § 5 des Statuts „der Charlottenstiftung für Philologie“ eine neue Preisaufgabe gestellt hat.

Das Thema derselben lautet:

„Als erste Vorarbeit zu einer kritischen Ausgabe der Biographien Plutarch's soll die Geschichte und Ueberlieferung derselben vom Altertum ab so weit ver-

folgt werden, daß die Bildung der einzelnen Sammlungen und die Zuverlässigkeit des Textes so weit kenntlich wird, um zu bestimmen, welche Handschriften vornehmlich zu vergleichen sind. Es genügt, wenn das für die einzelnen Gruppen an Stichproben gezeigt wird.

Außer dem gedruckten Materiale, das in Ausgaben, Einzelschriften und Katalogen vorliegt, hat Hr. Stadtschulrat Dr. Michaelis den von ihm zusammengebrachten Apparat freundlich zur Verfügung gestellt. Er kann auf dem Lesezimmer der Königlichen Bibliothek benutzt werden.“

Die Stiftung der Frau Charlotte Stiepel geb. Freiin von Hopffgarten ist zur Förderung junger, dem Deutschen Reiche angehöriger Philologen bestimmt, welche die Universitätsstudien vollendet und den philologischen Doktorgrad erlangt oder die Prüfung für das höhere Schulamt bestanden haben, aber zur Zeit ihrer Bewerbung noch ohne feste Anstellung sind. Privatdozenten an Universitäten sind von der Bewerbung nicht ausgeschlossen. Die Arbeiten der Bewerber sind bis zum

1. März 1905

an die Akademie einzusenden. Sie sind mit einem Denkspruch zu versehen; in einem versiegelten, mit demselben Spruche bezeichneten Umschlage ist der Name des Verfassers anzugeben und der Nachweis zu liefern, daß die statutenmäßigen Voraussetzungen bei dem Bewerber zutreffen. Schriften, welche den Namen des Verfassers nennen oder deutlich ergeben, werden von der Bewerbung ausgeschlossen.

In der öffentlichen Sitzung am Leibniz-Tage 1905 erteilt die Akademie dem Verfasser der des Preises würdig erkannten Arbeit das Stipendium. Dasselbe besteht in dem Genuße der Jahreszinsen (1050 Mark) des Stiftungskapitals von 30,000 Mark auf die Dauer von vier Jahren.

München, den 31. Juli 1904.

Dr. von Wehner.

Nr. 16344.

Bekanntmachung.

Brandstiftung durch Kinder betr.

An die Distrikts- und die Orts-Schulbehörden.

K. Staatsministerium des Innern

für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Bei der Häufigkeit der durch Kinder verursachten Brände besteht Veranlassung auf die Ministerialbekanntmachung vom 20. Oktober 1895 (Min.-Bl. S. 374) und das dort empfohlene Schriftchen

„Kind hüte Dich vor Feuer und Licht“

von Ludwig Jung,

Verlag der „Zeitung für Feuerlöschwesen in München“
erneut mit dem Beifügen aufmerksam zu machen, daß sich der Preis des nunmehr in 18. Auflage vorliegenden Schriftchens bei Bezug von 100 Stück auf 4 § und von 1000 Stück auf 3 § ermäßigt.

München, den 5. August 1904.

Dr. von Mehner.

Nr. 17299.

An die K. Regierungen, Kammern des Innern.

K. Staatsministerium des Innern

für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Ruitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben zur Aufbringung der Mittel für den Neubau einer Synagoge mit Schulsaal und Lehrerwohnung zu Miltenberg, Bezirksamts gleichen Namens, eine Kollekte in sämtlichen Synagogen des Königreichs allergnädigst zu genehmigen geruht.

Die K. Regierungen, Kammern des Innern, werden hievon mit dem Auftrage verständigt, die geeigneten Verfügungen zu treffen, damit diese Kollekte binnen zwei Monaten zum Vollzuge gelange.

Die eingehenden Sammelgelber sind von den einschlägigen Kreisstellen, welche dieselben von den ihnen unter-

geordneten Behörden zu erhalten haben, binnen drei Monaten an das Sekretariat der R. Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aschaffenburg einzusenden.

Wegen Bewilligung der Portofreiheit für die Versendung der Kollektengelder wurde entsprechende Einleitung getroffen.

München, den 7. August 1904.

Dr. von Wehner.

Betreff:

Kollekte für den Synagogenneubau
in Miltenberg.

Statistische Notizen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde unterm 29. Juli d. Js.

die Umpfarrung der Katholiken der zur Gemeinde Altenmarkt, Bezirksamts Passau, gehörigen Ortschaften Neuhaus und Obereicht, dann der zur Gemeinde Voglarn, Bezirksamts Passau, gehörigen Ortschaften Aigen, Hausenberg, Kronöb, Linden, Peslöb, Hausshof, Wicking, Klessing, Obervoglarn, und der zur Gemeinde Sandbach, Bezirksamts Passau, gehörigen Ortschaften Hofmark, Straß und Steinhägl aus der katholischen Pfarrei Holzkirchen, Bezirksamts Wilshofen, in die katholische Pfarrei Fürstenzell, Bezirksamts Passau, dann der Katholiken der zur Gemeinde Voglarn, gehörigen Ortschaften Hierling und Schmelzöb aus der katholischen Pfarrei Dorfbach, Bezirksamts Passau, in die katholische Pfarrei Fürstenzell genehmigt.

Promotionen

zu

Doktoren der technischen Wissenschaften
(Dr. Ing.)

an der

Technischen Hochschule zu München.

Laufende Nummer	Name des Promovierten. Vor- und Zuname, Ort und Zeit der Geburt, Heimatsort	Reifezeugnis. Anstalt, Datum der Aus- stellung	Studiengang. Besuchte Hochschulen (Technische und sonstige einschließl. der Universitäten), Zeit des Besuchs
1	Hermann Föttinger, geb. am 9. Februar 1877 zu Nürnberg, beheimatet daselbst	R. Realgymnasium in Nürnberg 13. Juli 1895	R. Technische Hochschule in München vom Wintersemester 1895/96 bis Sommersemester 1899
2	Max Volkammer, geb. am 16. Februar 1868 zu Steinach, Bez.-Amt Bad Rissingen, beheimatet in München	Gum. Gymnasium in Insbach 9. Juli 1899	R. Universität in München vom Wintersemester 1899/1900 bis Sommersemester 1902; R. Technische Hochschule in München vom Wintersemester 1902/03 bis Sommersemester 1903
3	Karl Luz, geb. am 17. Februar 1878 zu München, beheimatet daselbst	R. Industrieschule in München 14. Juli 1896	R. Technische Hochschule in München vom Wintersemester 1896/97 bis Sommersemester 1900

Diplomprüfung bzw. sonstige Prüfung. Fachrichtung, Hochschule, Datum des Diploms oder sonstigen Prüfungszeugnisses	Dissertation. Titel, Verlag bzw. Zeitschrift, Referent und Korreferent	Münd- liche Prüfung. Datum	Prädikat	Datum des Doktor- Diploms
Absolutorialprü- fung für das Elektro- ingenieurfach 9. August 1899	„Effektive Maschinen- leistung und defektives Drehmoment, und deren experimentelle Bestim- mung.“ Zeitschrift des Vereines deutscher Ingenieure. Referent: Professor Moritz Schröter. Korreferent: Professor Dr. Aug. Göppl.	7. Januar 1904	Mit Aus- zeichnung bestanden	12. Jan. 1904
Prüfung für den Unterricht in der deutschen Sprache, Geschichte und Geographie 24. Oktober 1902	„Die Quellen Bourguignon d'Anvilles für seine kritische Karte von Afrika.“ Hofbuchhändler Theodor Adlermann in München als 16. Stück der „Münch. Geographischen Studien.“ Referent: Professor Dr. Siegmund Günther. Korreferent: Professor Dr. Graf Du Roulin-Edart.	13. Febr. 1904	Mit Aus- zeichnung bestanden	22. Febr. 1904
Diplomprüfung für das Elektroinge- nieurfach 10. August 1900	„Untersuchungen über atmosphärische Elektrizität mit besonderer Berücksich- tigung ihrer technischen Bedeutung.“ Veröffentlichung noch un- gewiß. Referent: Professor Dr. Hermann Gert. Korreferent: Professor Dr. Oskar Knoblauch.	27. Febr. 1904	Mit Aus- zeichnung bestanden	3. März 1904

Laufende Nummer	Name des Promovierten. Vor- und Zuname, Ort und Zeit der Geburt, Heimatsort	Reifezeugnis. Anstalt, Datum der Aus- stellung	Studiengang. Besuchte Hochschulen (Technische und sonstige einschließl. der Universitäten), Zeit des Besuchs
4	Ludwig Gänther, geb. am 10. Novemb. 1877 zu Ansbach, beheimatet in München	R. Realgymnasium in Nürnberg 14. Juli 1897	R. Universität Erlangen vom Wintersemester 1897/98 bis Sommersemester 1899; R. Universität München vom Wintersemester 1899/1900 bis Wintersemester 1900/01; Universität Tübingen im Sommersemester 1901; R. Universität München vom Wintersemester 1901/02 bis Wintersemester 1903/04
5	Ernst Mühlbach, geb. am 17. Januar 1880 zu Nürnberg, beheimatet daselbst	R. Industrieschule in Nürnberg 14. Juli 1898	R. Technische Hochschule in München vom Wintersemester 1898/99 bis Sommersemester 1902
6	Wolfram Fink, geb. am 14. Novemb. 1879 zu Rosenheim, beheimatet in München	R. Ludwigs-Gym- nasium in München 14. Juli 1897	R. Technische Hochschule in München vom Wintersemester 1898/99 bis Sommersemester 1900; R. Bergakademie in Freiberg vom Wintersemester 1900/01 bis Sommersemester 1901

Diplomprüfung bezw. sonstige Prüfung. Fachrichtung, Hochschule, Datum des Diploms oder sonstigen Prüfungszeugnisses	Dissertation. Titel, Verlag bezw. Zeitschrift, Referent und Korreferent	Münd- liche Prüfung. Datum	Präbikat	Datum des Doktor= Diploms
Prüfung für das Lehramt der Chemie 20. Oktober 1903	„Das farbenempfindliche Chlor Silber und Brom- silber.“ Abhandlungen der Natur- historischen Gesellschaft zu Nürnberg. Referent: Professor Dr. Wilhelm M u t h m a n n. Korreferent: Professor Dr. Andreas L i p p.	2. März 1904	Gut bestanden	3. März 1904
Prüfung für das Lehramt der Chemie 19. Oktober 1901; Prüfung für den Unterricht in den be- schreibenden Natur- wissenschaften 28. Oktober 1902	„Ueber die Elektrolyse von Cerosalzen.“ Veröffentlichung noch un- gewiß. Referent: Professor Dr. Wilhelm M u t h m a n n. Korreferent: Professor Dr. Andreas L i p p.	14. März 1903	Gut bestanden	9. März 1904
Prüfung für das Berg-, Hütten- und Salinensach 23. Dezember 1901	„Der Flysch im Tegern- seer Gebiet mit spezieller Berücksichtigung des Erd- ölvorkommens.“ Bayerische geognostische Jahreshefte 1903. 16. Jahrgang. Referent: Professor Dr. Konrad D e b b e k e. Korreferent: Honorarprofessor Dr. Ludwig von A m m o n.	18. März 1904	Gut bestanden	22. März 1904

Laufende Nummer	Name des Promovierten.	Reifezeugnis.	Studiengang.
	Vor- und Zuname, Ort und Zeit der Geburt, Heimatsort	Anstalt, Datum der Aus- stellung	Besuchte Hochschulen (Technische und sonstige einschließl. der Universitäten), Zeit des Besuchs
7	Ernst Leher, geb. am 6. September 1880 zu Augsburg, beheimatet in Nizingen	R. Hum. Gymnasium bei St. Anna in Augsburg 14. Juli 1899	R. Technische Hochschule in München vom Wintersemester 1899/1900 bis Wintersemester 1903/04
8	Oswald Nickel, geb. 2. Juni 1878 zu Concepcion (Süd- amerika) beheimatet daselbst	R. Industrieschule in München 14. Juli 1898	R. Technische Hochschule in München vom Wintersemester 1898/99 bis Sommersemester 1899, dann Sommersemester 1900 bis Sommersemester 1901; R. Technische Hochschule in Dresden im Wintersemester 1901/02; R. Technische Hochschule in München vom Sommersemester 1902 bis Wintersemester 1903/04
9	Ludwig Freytag, geb. am 16. August 1856 zu Schweinfurt, beheimatet in Nürn- berg	R. Hum. Gymnasium in Schweinfurt 7. August 1874	R. Technische Hochschule in München vom Wintersemester 1874/75 bis Sommersemester 1878

Diplomprüfung bezw. sonstige Prüfung. Fachrichtung, Hochschule, Datum des Diploms oder sonstigen Prüfungszeugnisses	Dissertation. Titel, Verlag bezw. Zeitschrift, Referent und Korreferent	Münd- liche Prüfung. Datum	Präbikat	Datum des Doktor- Diploms
Diplomprüfung für das chemisch-tech- nische Fach 22. Juli 1903	„Die quantitative Bestim- mung des Arsens und Antimons als Sulfidver- bindungen.“ Eine Veröffentlichung findet nicht statt. Referent: Professor Dr. Andreas Lipp. Korreferent: Professor Dr. Wilhelm Muthmann.	18. März 1904	Mit Aus- zeichnung bestanden	22. März 1904
Diplomprüfung für das chemisch-tech- nische Fach 22. Juli 1903	„Ueber die Reduktion von Metallorganen mit Hilfe von Ceritmetallen.“ Liebig's Annalen der Chemie. Referent: Professor Dr. Wilhelm Muthmann. Korreferent: Professor Dr. Gustav Schulz.	18. März 1904	Gut bestanden	22. März 1904
Absolutorium der Ingenieur- Abteilung 10. August 1878	„Gesetzmäßigkeiten in der Trägertheorie.“ Im Selbstverlage des Verfassers. Referent: Professor Wilhelm Dieck. Korreferent: Professor Ferdinand Boewe.	30. April 1904	Mit Aus- zeichnung bestanden	13. Mai 1904

Laufende Nummer	Name des Promovierten. Vor- und Zuname, Ort und Zeit der Geburt, Heimatsort	Reifezeugnis. Anstalt, Datum der Aus- stellung	Studiengang. Besuchte Hochschulen (Technische und sonstige einschließl. der Universitäten), Zeit des Besuchs
10	Hans Mühlhofer, geb. am 14. April 1879 zu Altenstadt, B.-A. Hohenstrauß, beheimatet daselbst	R. Industrieschule in München 14. Juli 1899	R. Technische Hochschule in München vom Wintersemester 1899/1900 bis Wintersemester 1903/04
11	Heinrich Hohenner, geb. am 7. Dezember 1874 zu Wunsiedel, beheimatet in Stutt- gart	R. Industrieschule in Nürnberg 8. Juli 1892	R. Technische Hochschule in München vom Wintersemester 1892/93 bis Sommersemester 1894

Diplomprüfung bezw. sonstige Prüfung. Sachrichtung, Hochschule, Datum des Diploms oder sonstigen Prüfungszeugnisses	Dissertation. Titel, Verlag bezw. Zeitschrift, Referent und Korreferent	Münd- liche Prüfung. Datum	Prädicat	Datum des Doktor- Diploms
Diplomprüfung für das chemisch-technische Fach 22. Juli 1903	„Ueber die Einwirkung elektrolytisch erzeugter Halogene auf organische Verbindungen.“ Voraussichtlich im Auszug in den Berichten der Deutschen Chemischen Ge- sellschaft. Referent: Professor Dr. Wilhelm Muthmann. Korreferent: Professor Dr. Andreas Gipp.	18. Juni 1904	Gut bestanden	22. Juni 1904
Absolutorium eines Vermessungs- ingenieurs 13. Oktober 1894	„Graphisch-mechanische Ausgleichung trigono- metrisch eingeschalteter Punkte.“	20. Juni 1904	Gut bestanden	22. Juni 1904
Praktische Konfurs- prüfung für Kataster- und Bezirksgeometer 25. Januar 1897	Verlag von Konrad Witt- mer in Stuttgart. Referent: Professor Dr. Max Schmidt. Korreferent: Professor Dr. Sebastian Finsterwalder.			

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Svitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden:

unterm 30. Juli d. Js.

nach dem Ergebnisse der an der K. Universität Würzburg vorgenommenen Wahlen zu bestätigen: als Rektor für das Studienjahr 1904/1905: den ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät Dr. Sebastian Mertke; als Senatoren für die Studienjahre 1904/1906: die ordentlichen Professoren: K. Geheimen Rat Dr. Anton Ritter von Scholz in der theologischen Fakultät; K. Geheimen Rat Dr. Hugo Ritter von Burckhard und Dr. Friedrich Detler in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät; Dr. Adam Joseph Runkel in der medizinischen Fakultät; Dr. Paul Wolters und Theodor Boveri in der philosophischen Fakultät;

unterm 2. August d. Js.

zu genehmigen, daß der Privatdozent in der theologischen Fakultät der K. Universität Erlangen lic. theol. Justus Köhlerle seiner Funktion auf Ansuchen enthoben werde;

unterm 4. August d. Js.

die katholische Pfarrei Sollern, Bezirksamts Weilengries, dem Priester Sebastian Huber, Benefiziat in Kelheim, Bezirksamts dortselbst; die katholische Pfarrei Bayerdilling, Bezirksamts Neuburg a/D., dem Priester Georg Kaiser, Pfarrer in Haberskirch, Bezirksamts Friedberg und die katholische Pfarrei Densfried, Bezirksamts Rempten, dem Priester Joseph Schedel, Pfarrer in Kirchdorf, Bezirksamts Mindelheim, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Bischofe von Würzburg die katholische Pfarrei Limbach, Bezirksamts Haxfurt, dem Priester Kaspar Stephan Weingärtner, Lokalkaplan in Holzhausen, Bezirksamts Schweinfurt, und die katholische Pfarrei Brölsdorf, Bezirksamts Haxfurt, dem Priester Karl Wienand, Lokalkaplan in Watterbach, Bezirksamts Miltenberg, verliehen werden;

unterm 6. August d. Js.

zu genehmigen, daß der Benefiziat Dr. theol. Joseph Götthler aus Dachau als Privatdozent für Dogmatik und der Priester Dr. theol. Andreas Bigelmair aus Oberhausen als Privatdozent für Kirchengeschichte, beide in der theologischen Fakultät der K. Universität München aufgenommen werden;

den Zeichenlehrer am Neuen Gymnasium in Nürnberg Martin Schirmer zum Gymnasiallehrer für Zeichnen an dieser Anstalt in pragmatischer Diensteseigenschaft nach Maßgabe des Titel II § 18 der Verfassungsurkunde zu ernennen;

unterm 7. August d. Js.

zu genehmigen, daß der Bezirksamtsassessor Jakob Korn in Markttheidenfeld zur Dienstleistung in das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten einberufen werde; ferner, daß die nachbezeichneten Bewerber als Privatdozenten an der R. Universität München aufgenommen werden und zwar in der medizinischen Fakultät: der Assistent am chirurgisch-klinischen Institute der Universität München, approbierte Arzt Dr. med. Hubert Gebele aus Roth für Chirurgie; der Assistent am otiatrischen Ambulatorium des medizinisch-klinischen Instituts in München, approbierte Arzt Dr. med. Arno Scheibe aus Piegel für Chirurgie; der approbierte Arzt Dr. med. Alois Alzheimer aus Marktbreit für Psychiatrie; in der philosophischen Fakultät II. Sektion: der Assistent an der anthropologisch-prähistorischen Sammlung des Staates, Priester Dr. phil. Ferdinand Birzner aus München für das Gesamtfach der Anthropologie; der I. Assistent am zoologischen Institute in München Dr. phil. Richard Goldschmidt aus Frankfurt a/M. für Zoologie und vergleichende Anatomie.

Ordensverleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königl. Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 17. Juli d. Js.

anläßlich der Zentenarfeier des R. Lyzeums Dillingen dem Rektor des R. Lyzeums bischöflichen geistlichen Rat Dr. David Leistle den Verdienstorden vom heiligen Michael III. Klasse und dem ordentlichen Professor der Theologie an diesem Lyzeum bischöflichen geistlichen Rat Dr. Thomas Specht den Verdienstorden vom heiligen Michael IV. Klasse;

unterm 22. Juli d. Js.

dem Erzbischof von Bamberg Dr. theol. Joseph Ritter von Schork, Reichsrat der Krone Bayern, in Rücksicht auf seine seit fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste das Ehrenkreuz des R. Ludwigsordens zu verleihen.

Allerhöchste Bewilligung zur Annahme einer fremden Auszeichnung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 30. Juli d. Js.

dem Professor am Wiener Konseruatorium Heinrich Gottinger als bayerischen Staatsangehörigen die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem Patriarchen von Jerusalem verliehenen Kommandeurekreuzes des Ordens vom heil. Grabe zu erteilen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde

unterm 27. Juli d. Js.

der R. Realschule Neustadt a/S. der geprägte Lehramtskandidat für die Handelswissenschaften Gustav Schmidt von Nürnberg in widerruflicher Weise als Assistent beigegeben;

unterm 2. August d. Js.

der Privatdozent in der theologischen Fakultät der R. Universität Erlangen Lic. theol. Justus Köberle seinem Gesuche entsprechend von der Funktion eines Repetenten für alttestamentliche Exegese bei der theologischen Fakultät der R. Universität Erlangen enthoben.

Präsentationsbestätigung.

Der seitens des Kollegiatstiftes „zur alten Kapelle“ in Regensburg dem Pfarrer und Kammerer Andreas August Koller in Haselbach, Bezirksamts Bogen, ausgestellten Präsentation

auf die erledigte katholische Pfarrei Moosham, Bezirksamts Regensburg, wurde von der R. Regierung der Oberpfalz und von Regensburg unterm 1. August d. J. die Landesherrliche Bestätigung erteilt.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Stadtpfarrei St. Martin in Bamberg; fassionsmäßiger Reinertrag 2454 *M* 79 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberfranken; Bewerbungstermin 25. August d. Js.;

die katholische Pfarrei Beuern; Bezirksamts Landsberg; fassionsmäßiger Reinertrag 1878 *M* 01 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 1. September d. Js.;

das St. Leonardi-Benefizium Jentosen, Bezirksamts Landshut; fassionsmäßiger Reinertrag 922 *M* 41 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 2. September d. Js.;

die katholische Pfarrei Neustadt a/S., Bezirksamts daselbst; fassionsmäßiger Reinertrag 1631 *M* 09 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Bewerbungstermin 3. September d. Js.;

die katholische Pfarrei Salz, Bezirksamts Neustadt a/S.; fassionsmäßiger Reinertrag 1275 *M* 04 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Bewerbungstermin 3. September d. Js.;

die katholische Pfarrei Obermauerbach, Bezirksamts Michach; fassionsmäßiger Reinertrag 1113 *M* 90 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 5. September d. Js.;

die katholische Pfarrei Nördlingen; fassionsmäßiger Reinertrag 1513 *M* 32 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 7. September d. Js.;

die katholische Pfarrei Karlsburg, Bezirksamts Neuburg a/D.; fassionsmäßiger Reinertrag 1223 *M* 47 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 10. September d. Js.;

die katholische Pfarrei Weitnau, Bezirksamts Rempten; fassionsmäßiger Reinertrag 1418 *M* 26 § ; ausgeschrieben

von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 10. September d. Js.;

die katholische Pfarrei Weilheim, Bezirksamts Donauwörth; fassionsmäßiger Reinertrag 1881 *M* 64 *℔*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 30. September d. Js.

Gestorben.

Der protestantische Stadtpfarrer in Rempten Bernhard Lehmeier in Nürnberg am 25. Juli d. Js.;

der katholische Pfarrer Johann Baptist Berkmüller in Günzburg am 31. Juli d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

№ 26.

24. August 1904.

Inhalt: Ministerialentschließung vom 16. August 1904, Kirchen-
kollekte für katholische Kultusbauten betr. — Statistische
Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 17636.

An die R. Regierungen, Kammern des Innern.

R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold,
des Königreichs Bayern Verweser, haben zur teilweisen
Aufbringung der Mittel zur Erweiterung eventuell zum
Neubau der katholischen Pfarrkirche in Langenleiten,
R. Bezirksamts Neustadt a/S., im Regierungsbezirke Unter-
franken die Veranstaltung einer Kollekte in sämtlichen katho-
lischen Kirchen des Königreichs allergnädigst zu gestatten
geruht.

Die R. Regierungen, Kammern des Innern, werden
hievon mit dem Auftrage verständigt, im Benehmen mit
den betreffenden erzbischöflichen und bischöflichen Ordi-

nariaten die geeigneten Verfügungen zu treffen, damit diese Kollekte binnen zwei Monaten zum Vollzuge gelange.

Die eingehenden Sammelgelder sind von den einschlägigen Kreisstellen, welche dieselben von den ihnen untergeordneten Behörden zu erholen haben, binnen drei Monaten an das Sekretariat der K. Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aschaffenburg, einzusenden.

Das K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten hat genehmigt, daß die in Frage kommenden Kollektengelder auf den bayerischen Posten portofrei befördert werden, soferne die Sendungen hinsichtlich der Ausfertigung den in §2, Ziffer 1—3 der Allerhöchsten Verordnung vom 23. Juni 1829, die Postportofreiheit in Amtssachen betreffend, aufgestellten Vorschriften entsprechen und in der Aufschrift mit der Bezeichnung „Kollektengelder“ versehen sind.

München, den 16. August 1904.

Dr. von Mehner.

Betreff:

Kirchenkollekte für katholische Kultusbauten.

Statistische Notizen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz. Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 13. August d. Js.

die Errichtung einer dritten Pfarrei in der Stadt Fürth — die Pfarrei St. Paul — unter Abtrennung ihres Sprengels von den Sprengeln der Pfarrei St. Michael und der Auferstehungspfarrei dortselbst zu genehmigen.

Der Sprengel der Pfarrei St. Paul umfaßt den südlich der Staatsbahnlinie Nürnberg—Würzburg gelegenen Teil des I. Stadtdistrikts, den XVI., XX. und XXI. Stadtdistrikt, letzteren einschließlich des Dorfes Weidershof, und vom XXIV. Stadtdistrikt den nördlich des Dombachs gelegenen, bisher zur

Pfarrei St. Michael gehörigen Teil der ehemaligen Gemeinde Dombach.

Als Pfarrkirche dient die neu erbaute Kirche St. Paul, als Pfarrhaus das neu errichtete Gebäude Paulusplatz Nr. 2 in Färth, welche Gebäude in das Eigentum der Kirchengemeinde St. Paul zu übertragen sind.

Das Einkommen der Pfarrei St. Paul, welches aus einer von der Staatskassa gewährten Besoldung, aus dem Ertragnisse besonders bezahlter Dienstesfunktionen, aus den Einnahmen von obervanzmäßigen Gaben, sowie aus Kirchenumlagen besteht, wird einschließlich des Anschlages der freien Wohnung auf 3000 *M* veranschlagt.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,
unterm 11. August d. Js.

die Anreihung der IX. Klasse an das Gymnasium Bohr, ferner die Errichtung eines humanistischen Gymnasiums in Weiden in der Weise zu genehmigen, daß an das dortige Progymnasium im Schuljahr 1904/05 zunächst die VII. Klasse angereiht wird;

sodann den Gymnasialprofessor am humanistischen Gymnasium Freising Luitpold Ritter von Teng,

den Gymnasialprofessor am Neuen Gymnasium in Bamberg Anton Jaedlein,

den Gymnasialprofessor für neuere Sprachen am Alten Gymnasium in Nürnberg Fidelis Herz und

den Rektor des Progymnasiums Bergzabern Magnus Endraß,

sämtliche ihrem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend nach zurückgelegtem siebenzigsten Lebensjahre gemäß § 22 lit. C der IX. Verfassungsbeilage unter Anerkennung ihrer langjährigen mit Treue und Eifer geleisteten Dienste in den dauernden Ruhestand zu versetzen;

den Gymnasialprofessor am Neuen Gymnasium in Regensburg Heinrich Rubner auf sein alleruntertänigstes Ansuchen

nach zurückgelegtem vierzigsten Dienstjahre gemäß § 22 lit. B der IX. Verfassungsbeilage unter Anerkennung seiner langjährigen mit Treue und Eifer geleisteten Dienste in den dauernden Ruhestand zu versetzen,

dem Gymnasiallehrer am Neuen Gymnasium in Bamberg Ferdinand Bayer wegen körperlichen Leidens und hiedurch herbeigeführter Dienstesunfähigkeit nach Maßgabe des § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage unter Anerkennung seiner langjährigen pflichttreuen Dienstleistung die alleruntertänigst erbetene Versetzung in den dauernden Ruhestand zu bewilligen,

den Gymnasiallehrer am humanistischen Gymnasium Neuburg a/D. Georg Froschmaier und den Gymnasiallehrer für Arithmetik und Mathematik am Progymnasium Grünstadt Karl Froelich auf ihr alleruntertänigstes Ansuchen wegen körperlichen Leidens und hiedurch herbeigeführter Dienstesunfähigkeit gemäß § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage in den Ruhestand auf die Dauer eines Jahres zu versetzen,

sodann nach Maßgabe des Titel II § 18 der Verfassungsurkunde:

den Rektor des Progymnasiums Weiden Franz Ehrlich zum Gymnasialrektor am humanistischen Gymnasium Weiden zu befördern;

die nachbenannten Gymnasialprofessoren zu Konrektoren an den angegebenen Anstalten zu befördern und zwar:

den Gymnasialprofessor am Ludwigsgymnasium in München Joseph Senger zum Konrektor an dieser Anstalt,

den Gymnasialprofessor am Luitpoldgymnasium in München August Brunner zum Konrektor an dieser Anstalt,

den Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik am Maximiliansgymnasium in München Dr. Benedikt Rothlauf zum Konrektor an dieser Anstalt,

den Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik am Luitpoldgymnasium in München Joseph Ducrue zum Konrektor am Theresiengymnasium in München,

den Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik am Wilhelmsgymnasium in München Johann Waldbogel zum Konrektor an dieser Anstalt,

den Gymnasialprofessor am Ludwigsgymnasium in München Otto Lang zum Konrektor am humanistischen Gymnasium Freising,

den Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik am

humanistischen Gymnasium Landsshut Priester Dr. Andreas Müller zum Konrektor an dieser Anstalt,

den Gymnasialprofessor am Ludwigs-Gymnasium in München Joseph Fink zum Konrektor am humanistischen Gymnasium Passau,

den Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik am humanistischen Gymnasium Speyer Karl Hoffmann zum Konrektor an dieser Anstalt,

den Gymnasialprofessor am humanistischen Gymnasium Freising Ferdinand Fleßa zum Konrektor am humanistischen Gymnasium Amberg,

den Gymnasialprofessor am Alten Gymnasium in Regensburg Georg August Steinmeg zum Konrektor an dieser Anstalt;

den Gymnasialprofessor am humanistischen Gymnasium Zweibrücken Dr. Philipp Reiper zum Konrektor am Neuen Gymnasium in Regensburg,

den Gymnasialprofessor am Alten Gymnasium in Bamberg Dr. Franz Bircklein zum Konrektor am Neuen Gymnasium in Bamberg,

den Gymnasialprofessor am Alten Gymnasium in Nürnberg Georg Osberger zum Konrektor am humanistischen Gymnasium Bayreuth,

den Gymnasialprofessor am Alten Gymnasium in Nürnberg Ludwig Krauß zum Konrektor an dieser Anstalt,

den Gymnasialprofessor am Neuen Gymnasium in Nürnberg Eduard Groß zum Konrektor an dieser Anstalt,

den Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik am Neuen Gymnasium in Nürnberg Ludwig Red zum Konrektor am humanistischen Gymnasium Aschaffenburg,

den Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik am Alten Gymnasium in Würzburg Joseph Bengauer zum Konrektor an dieser Anstalt,

den Gymnasialprofessor am Neuen Gymnasium in Würzburg Michael Drechsler zum Konrektor an dieser Anstalt. und

den Gymnasialprofessor am humanistischen Gymnasium Dillingen Johann Groehl zum Konrektor an dieser Anstalt; ferner

dem Gymnasialprofessor für neuere Sprachen am Ludwigs-Gymnasium in München Alfons Mayer,

dem Gymnasialprofessor am Theresiengymnasium in München Joseph Obermeier,

dem Gymnasialprofessor am humanistischen Gymnasium
Speyer August Rutsch,

dem Gymnasialprofessor am Alten Gymnasium in Regens-
burg Anton Obermaier und

dem Gymnasialprofessor am Neuen Gymnasium in Würz-
burg Dr. Nikolaus Feefer

den Titel und Rang eines Königl. Studienrates zu ver-
leihen;

den Gymnasialprofessor am Alten Gymnasium in Nürn-
berg Wilhelm Meyer als Rektor an das Progymnasium
Schwabach zu berufen und den Gymnasiallehrer am Progym-
nasium Dettingen Heinrich Sponzel zum Rektor des Progym-
nasiums Vergabern mit dem Range und Gehalte eines Gym-
nasialprofessors zu befördern;

die Nachbenannten in gleicher Diensteseigenschaft insolge
organischer Einrichtungen gemäß § 20 der IX. Verfassungsbeil-
age zu versetzen und zwar:

den Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik Dr. Joseph
Johannes vom Theresiengymnasium in München an das Luit-
poldgymnasium in München,

den Gymnasialprofessor Dr. Friedrich Littich vom Theresien-
gymnasium in München an das Maximiliansgymnasium in
München,

den Gymnasialprofessor Dr. Heinrich Ludwig Ulrichs vom
Theresiengymnasium in München an das Wilhelmsgymnasium
in München,

den Gymnasialprofessor Dr. Karl Hamp vom Wilhelmsg-
ymnasium in München an das Theresiengymnasium in München,

den Gymnasialprofessor Dr. Joseph Menrad vom Magi-
miliansgymnasium in München an das Theresiengymnasium in
München,

den Gymnasialprofessor Dr. Franz Xaver Pongraz vom
humanistischen Gymnasium Amberg an das humanistische Gym-
nasium Freising,

den Gymnasialprofessor Dr. Wilhelm Guthmann vom
humanistischen Gymnasium Bayreuth an das Alte Gymnasium
in Nürnberg,

den Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik Dr.
Emil Klein vom humanistischen Gymnasium Aschaffenburg an
das Neue Gymnasium in Nürnberg,

den Gymnasiallehrer Dr. Ludwig Würchner vom The-

refesiengymnasium in München an das Suitpoldgymnasium in München,

den Gymnasiallehrer Dr. Karl Franz Joeze vom Theresiengymnasium in München an das Maximiliansgymnasium in München,

den Gymnasiallehrer Dr. Sebastian Schlittenbauer vom Theresiengymnasium in München an das Ludwigsgymnasium in München,

den Gymnasiallehrer Andreas Wahler vom Theresiengymnasium in München an das Ludwigsgymnasium in München,

den Gymnasiallehrer Gotthard Brunner vom Ludwigsgymnasium in München an das Theresiengymnasium in München,

den Gymnasiallehrer Dr. Friedrich Fischer vom Suitpoldgymnasium in München an das Theresiengymnasium in München,

den Gymnasiallehrer Dr. Alfons Kalb vom Maximiliansgymnasium in München an das Theresiengymnasium in München und .

den Gymnasiallehrer Dr. Martin Vogt vom Ludwigsgymnasium in München an das Theresiengymnasium in München ;

die Nachbenannten auf ihr alleruntertänigstes Ansuchen in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen und zwar :

den Gymnasialprofessor Martin Heid vom Neuen Gymnasium in Bamberg an das Ludwigsgymnasium in München,

den Gymnasialprofessor Gebhard Himmler vom humanistischen Gymnasium Passau an das Ludwigsgymnasium in München,

den Gymnasialprofessor für neuere Sprachen Dr. Theodor Sintel vom Neuen Gymnasium in Regensburg an das Alte Gymnasium daselbst,

den Gymnasialprofessor für neuere Sprachen Dr. Heinrich Ungemach vom humanistischen Gymnasium Schweinfurt an das Neue Gymnasium in Regensburg,

den Gymnasialprofessor Dr. Wilhelm Frommüller vom humanistischen Gymnasium Ludwigshafen a/Rh. an das humanistische Gymnasium Weiden,

den Gymnasialprofessor Dr. Martin Gudel vom humanistischen Gymnasium Dillingen an das Alte Gymnasium in Bamberg,

den Gymnasialprofessor für neuere Sprachen Friedrich Bedd vom Alten Gymnasium in Regensburg an das Neue Gymnasium in Bamberg,

den Gymnasialprofessor Hermann Pfirsch vom humani-

stischen Gymnasium Neuburg a/D. an das Neue Gymnasium in Bamberg,

den Gymnasialprofessor für neuere Sprachen Dr. Richard Adermann vom Neuen Gymnasium in Bamberg an das Alte Gymnasium in Nürnberg,

den Rektor der Realschule Neu-Ulm Dr. Georg Hermann Moeller als Gymnasialprofessor für neuere Sprachen an das humanistische Gymnasium Schweinfurt,

den Rektor des Progymnasiums Schwabach Wilhelm Schmidt als Gymnasialprofessor an das humanistische Gymnasium bei St. Anna in Augsburg,

den Gymnasialprofessor Joseph Harbauer vom humanistischen Gymnasium Männerstadt an das humanistische Gymnasium Dillingen,

den Gymnasiallehrer Joseph Weill vom humanistischen Gymnasium Günzburg an das Neue Gymnasium in Bamberg,

den Gymnasiallehrer Michael Kroher vom Progymnasium Dinkelsbühl an das humanistische Gymnasium Erlangen,

den Gymnasiallehrer Gustav Scholl vom Progymnasium Schwabach an das Alte Gymnasium in Nürnberg,

den Gymnasiallehrer Dr. Rudolf Raft vom Progymnasium Germerheim an das Realgymnasium Nürnberg,

den Studienlehrer Johann Haran von der Lateinschule Landstuhl als Gymnasiallehrer an das Progymnasium Schwabach,

den Gymnasiallehrer für Arithmetik und Mathematik Albert Neugschwender vom Progymnasium Rißingen an das humanistische Gymnasium Lohr,

den Gymnasiallehrer Karl Rezer vom Progymnasium Kusel an das humanistische Gymnasium Neuburg a/D.,

den Gymnasiallehrer Raimund Lembergt vom Progymnasium Uffenheim an das Realgymnasium Augsburg und

den auf Ansuchen aus dem Staatsdienste entlassenen Gymnasiallehrer Dr. Eugen Seel, vormalig am Neuen Gymnasium in Würzburg, seinem Gesuche um Wiederanstellung entsprechend zum Gymnasiallehrer am humanistischen Gymnasium Günzburg zu ernennen;

die nachbenannten Gymnasiallehrer zu Gymnasialprofessoren zu befördern und zwar:

den Gymnasiallehrer am Progymnasium Weißenburg i/B. Wilhelm Bullemer zum Gymnasialprofessor am humanistischen Gymnasium Zweibrücken,

den Gymnasiallehrer am Progymnasium Nördlingen Eugen

Nach zum Gymnasialprofessor am humanistischen Gymnasium Ludwigshafen a/Rh.,

den Gymnasiallehrer für Arithmetik und Mathematik am humanistischen Gymnasium Lohr Dr. Georg Diem zum Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik am humanistischen Gymnasium Weiden,

den Gymnasiallehrer am humanistischen Gymnasium Ansbach Georg Friedrich Holler zum Gymnasialprofessor am Realgymnasium Nürnberg,

den Gymnasiallehrer für Arithmetik und Mathematik am Progymnasium Rothenburg o./T. Karl Wappler zum Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik am humanistischen Gymnasium Eichstätt,

den Gymnasiallehrer am humanistischen Gymnasium Erlangen Wilhelm Summa zum Gymnasialprofessor am humanistischen Gymnasium Lohr,

den Gymnasiallehrer am Progymnasium Frankenthal Dr. Hermann Koppenecker zum Gymnasialprofessor am humanistischen Gymnasium Männerstadt und

den Gymnasiallehrer am humanistischen Gymnasium bei St. Anna in Augsburg Emil Krell zum Gymnasialprofessor am humanistischen Gymnasium Neuburg a/D. ;

die nachbenannten geprüften Lehramtskandidaten und Assistenten zu Gymnasiallehrern oder Studienlehrern zu ernennen und zwar :

den Assistenten des humanistischen Gymnasiums Speyer Dr. Konrad Engelhardt zum Gymnasiallehrer am Progymnasium Frankenthal,

den Assistenten des humanistischen Gymnasiums Landshut Dr. Johann Pöschmüller zum Gymnasiallehrer am Progymnasium Germersheim,

den Assistenten der Kreisrealschule Regensburg Mag Gütther zum Gymnasiallehrer für Arithmetik und Mathematik am Progymnasium Gränstadt,

den Assistenten des Progymnasiums Dinkelsbühl Johann Zinsmeister zum Gymnasiallehrer am Progymnasium Aulof,

den Assistenten der Realschule Landau Joseph Wlaser zum Studienlehrer für neuere Sprachen an der Lateinschule Annweiler,

den Assistenten des humanistischen Gymnasiums Metten Philipp Hartleib zum Studienlehrer an der Lateinschule Landstuhl,

den Assistenten der Realschule Ludwigshafen a/Rh. Philipp

Schramm zum Studienlehrer für neuere Sprachen an der Lateinschule Winnweiler,

den Assistenten des humanistischen Gymnasiums Rempten
Dr. Joseph Kopp zum Gymnasiallehrer am humanistischen Gymnasium Ansbach,

den Assistenten des Realgymnasiums Augsburg Friedrich Reppel zum Gymnasiallehrer am Progymnasium Dinkelsbühl,

den Assistenten des humanistischen Gymnasiums Dillingen
Franz Froer zum Gymnasiallehrer für Arithmetik und Mathematik am Progymnasium Rothenburg o/T.,

den Assistenten der Realschule Weissenburg i/B. Dr. Jakob Haber zum Gymnasiallehrer für neuere Sprachen am Progymnasium Schwabach,

den Assistenten des Ludwigsgymnasiums in München Dr. Ernst Appel zum Gymnasiallehrer am Progymnasium Uffenheim,

den Assistenten des humanistischen Gymnasiums Dillingen
Karl Ritter von Rama zum Gymnasiallehrer am Progymnasium Weissenburg i/B.,

den Assistenten des Theresiengymnasiums in München
Joseph Gaug zum Gymnasiallehrer für Arithmetik und Mathematik am Progymnasium Kitzingen und

den Assistenten des humanistischen Gymnasiums Günzburg
Dr. Wilhelm Heydenreich zum Gymnasiallehrer am Progymnasium Nördlingen; ferner

den im zeitlichen Ruhestande befindlichen Professor für Chemie der Industrieschule München Dr. Edmund List und den im zeitlichen Ruhestand befindlichen Lehrer für Fachzeichnen, Modellieren und Holzschnitzen an der Kreisschulgewerkschule Kaiserslautern Wilhelm Binder ihrem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend wegen fortdauernden körperlichen Leidens und hiedurch herbeigeführter Dienstesunfähigkeit in Gemäßheit des § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage und den Werkmeister und Professor für praktische Mechanik und mechanische Technologie an der Industrieschule München Karl Schlegel seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend wegen zurückgelegten 70. Lebensjahres in Gemäßheit des § 22 lit. C der IX. Verfassungsbeilage,

sämtliche unter Anerkennung ihrer langjährigen mit Treue und Eifer geleisteten erspriesslichen Dienste in den dauernden Ruhestand treten zu lassen,

den Reallehrer für deutsche Sprache, Geschichte und Geographie an der Realschule Dinkelsbühl Wilhelm Gröndl seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend in Gemäßheit des

§ 22 lit. A der IX. Verfassungsbeilage aus dem Staatsdienste zu entlassen und demselben zugleich den Wiedereintritt in diesen Dienst auf die Dauer von drei Jahren vorzubehalten; sodann

in Gemäßheit des Titel II § 18 der Verfassungsurkunde

den Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik am humanistischen Gymnasium Eichstätt August Regnault zum Rektor und Lehrer der Mathematik und Physik an der Industrieschule Kaiserslautern zu befördern und den Professor für deutsche Sprache, Geschichte und Geographie an der Realschule Landau i./Pf. Joseph Zeitler, seiner Bitte um Uebertragung eines Rektorats entsprechend zum Rektor und Lehrer der deutschen Sprache, Geschichte und Geographie der Realschule Kronach, ferner den Reallehrer für neuere Sprachen an der Luitpold-Kreisrealschule in München Nikolaus Gerbes zum Rektor und Lehrer der neueren Sprachen der Realschule Eichstätt zu ernennen;

die nachbenannten Professoren zu Konrektoren in ihren dermaligen Dienststellungen zu befördern:

den Gymnasialprofessor für neuere Sprachen am Realgymnasium Nürnberg Leonhard Röder,

den Professor für Realien und Vorstand der Handelsabteilung an der Industrieschule München Karl Auer und

den Professor für Mathematik und Physik an der Industrieschule Nürnberg Kaspar Rudel;

die nachbenannten Reallehrer und Lehrer zu Professoren zu befördern:

den Reallehrer für neuere Sprachen der Realschule Zweibrücken Dr. Karl Wimmer an dieser Anstalt,

den Reallehrer für neuere Sprachen der Luitpold-Kreisrealschule in München Dr. Hans Rautner an der Realschule Freising,

den Reallehrer für neuere Sprachen der Luitpold-Kreisrealschule in München Dr. Gustav Herberich an der Realschule Neu-Ulm,

den Reallehrer für neuere Sprachen der Kreisrealschule Regensburg August Geißer an dieser Anstalt,

den Reallehrer für Zeichnen und Modellieren der Realschule Schweinfurt Titularprofessor Franz Xaver Mack an dieser Anstalt,

den Reallehrer für deutsche Sprache, Geschichte und Geographie der Realschule Pirmasens Titularprofessor Friedrich Jung an dieser Anstalt,

den Reallehrer für deutsche Sprache, Geschichte und Geo-

graphie der Realschule Deggen Dorf Titularprofessor Georg Gluck an dieser Anstalt,

den Reallehrer für Zeichnen und Modellieren der Realschule Landsberg Titularprofessor Karl Fischer an dieser Anstalt,

den Reallehrer für Zeichnen und Modellieren der Realschule Wasserburg Titularprofessor Gustav Eichhorn an dieser Anstalt,

den Reallehrer für Maschinenkunde, Mathematik und Physik der Industrieschule München Heinrich Wehrle an dieser Anstalt und

den Ingenieur und Lehrer für Tiefbau der Industrieschule Nürnberg Karl Seidl an dieser Anstalt;

in gleicher Diensteseigenschaft ihrem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend zu versehen:

den Rektor und Lehrer für Realien an der Realschule Kronach Dr. Ludwig Angerer an die Realschule Neu-Ulm,

den Professor für neuere Sprachen der Realschule Freising Dr. Otto Fischer,

den Professor für Zeichnen und Modellieren der Realschule Ingolstadt Wilhelm Orschiebt,

den Reallehrer für deutsche Sprache, Geschichte und Geographie der Realschule Neu-Ulm Michael Brandl,

den Lehrer für chemische Technologie an der Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weißenstephan Dr. Gustav Luff unter Ernennung zum Reallehrer für Chemie und Naturbeschreibung, und

den Reallehrer für Mathematik und Physik der Realschule Kronach Johann Schreckenmayer,

sämmtliche an die IV. Kreisrealschule in München;

den Professor für deutsche Sprache, Geschichte und Geographie der Kreisrealschule Augsburg Dr. Johannes Müller als Gymnasialprofessor an das Realgymnasium in Nürnberg,

den Professor für deutsche Sprache, Geschichte und Geographie der Realschule Aschaffenburg Franz Xaver Lindhuber an die Kreisrealschule Augsburg,

den Studienlehrer für neuere Sprachen der Lateinschule Annweiler Joseph Maria Fauner als Reallehrer an die Luitpold-Kreisrealschule in München,

den Reallehrer für neuere Sprachen der Kreisrealschule Passau Joseph Kaiser an die Luitpold-Kreisrealschule in München,

den Reallehrer für neuere Sprachen der Realschule Deggen Dorf Dr. Johann Schiefl an die Kreisrealschule Passau,

den Gymnasiallehrer für deutsche Sprache, Geschichte und

Geographie am Realgymnasium München Wilhelm Drechsel als Reallehrer an die Realschule Aschaffenburg,

den Reallehrer für deutsche Sprache, Geschichte und Geographie der Realschule Freising Georg Wimmer als Gymnasiallehrer an das Realgymnasium München,

den Reallehrer für deutsche Sprache, Geschichte und Geographie der Realschule Neu-Ulm Dr. Andreas Böck an die Realschule Freising,

den Reallehrer für Zeichnen und Modellieren der Realschule Ansbach Albert Schwalber an die Realschule Lindau,

den Reallehrer für Zeichnen und Modellieren der Realschule Lindau Karl Wolffhardt an die Realschule Ansbach und

den Studienlehrer für neuere Sprachen der Lateinschule Winnweiler Franz Bichlmaier als Reallehrer an die Luitpold-Kreisrealschule in München;

den im zeitlichen Ruhestand befindlichen Reallehrer für Zeichnen und Modellieren Franz Schuhwerk, dormalen zur Unterrichtshilfe an der Realschule Pirmasens in Verwendung, seiner Reaktivierungsbitte entsprechend zum Reallehrer an der Realschule Ingolstadt zu ernennen;

die nachbenannten Assistenten bezw. Lehramtsverweiser zu Reallehrern zu ernennen:

für das Lehramt der deutschen Sprache, Geschichte und Geographie:

den Assistenten der Realschule Neuburg a/D. August Kneußl an der Realschule Landau i/Pf.,

den Assistenten der Realschule Landshut Johann Baptist Hohenester an der Realschule Neu-Ulm,

den Assistenten der Industrieschule Nürnberg Franz Fleischmann an der Realschule Aschaffenburg,

den Assistenten der Realschule Nördlingen Friedrich Schülen an dieser Anstalt und

den Assistenten der Kreisrealschule I in Nürnberg Joseph Dietl an der Realschule Dinkelsbühl;

für das Lehramt der neueren Sprachen:

den Assistenten des Realgymnasiums Nürnberg Christoph Bedt an der Realschule Deggendorf und

den Assistenten der Realschule Bad Kissingen Hans Wicht an dieser Anstalt; ferner

den Assistenten für Mathematik und Physik der R. Technischen Hochschule München Dr. Heinrich Alt an der Realschule Kronach,

graphie der Realschule Deggendorf Titularprofessor
an dieser Anstalt,

den Reallehrer für Zeichnen und Mod
schule Landsberg Titularprofessor Karl Fisch

den Reallehrer für Zeichnen und
schule Wasserburg Titularprofessor Gu
Anstalt,

den Reallehrer für Maschinen
der Industrieschule München
stalt und

den Ingenieur und
München Karl Seidl

in gleicher Die
suchen entsprechen

den Rekt
Kronach Dr

den
Dr. Dr

sch

in gleicher Die Zoologie und Fisch
suchen entsprechen Hochschule in München Dr.
den Rektentlichen Professor an dieser Hochschule
Kronach Dr Lehraufgabe nach Maßgabe des Titel II
den urkunde zu ernennen; zu genehmigen, daß
Dr. Dr von München-Freising die katholische Pfarrei
sch. von dem Bischofsamt München, dem Priester Georg Man-
von dem Erzbischofe von Bamberg die katho-
Weienthan, Bezirksamts Forchheim, dem Priester
Pfarrer in Autenhausen, Bezirksamts Staffe-
von dem Bischofe von Passau die katholische Pfarrei
Bezirksamts Deggendorf, dem Priester Joseph
Dorfer, Kooperator in Innernzell, Bezirksamts Gra-
von dem Bischofe von Würzburg die katholische
Mladungen, Bezirksamts Mellrichstadt, dem Priester
Schnabel, Präfekt am bischöflichen Knabenseminare in
Würzburg; die katholische Pfarrei Jefferndorf, Bezirksamts
dem Priester Karl Gieles, Kaplan in Kleinostheim,
Bezirksamts Aschaffenburg, und die katholische Pfarrei Müden-
shofen, Bezirksamts Mellrichstadt, dem Priester Anton
Autenbrand, Vikar in Fabrichschleichach, Bezirksamts
Vohlfurt, verliehen werden; die protestantische Pfarrstelle in
Vombühl, Dekanats Feuchtwangen, dem Pfarramtskandidaten
Kurt Bürger aus Burtenbach zu verleihen; der von dem
Königlich-Schönburg-Waldenburg'schen Kirchenpatronat für den
Pfarramtskandidaten Karl Hacker aus Mengersdorf ausge-
stellten Präsentation auf die protestantische Pfarrstelle in Weiß-
dorf, Dekanats Münchberg, die Landesherrliche Bestätigung zu
erteilen.

der
zum

Real-
lich
ninensunde
Fachschule
an dieser

Pfarrers Joseph
it zu genehmigen.

Die von dem Erzbischof von Bamberg beschlossene Ernennung der Priester Konrad Müller, Pfarrer und Dechant in Ebensfeld, Bezirksamts Staffelsheim, Daniel Munsch, Pfarrer und Distriktschulinspektor in Sichtenfels, Bezirksamts dortselbst, Andreas Fugmann, Pfarrer und Dechant in Frensdorf, Bezirksamts Bamberg II, zu erzbischöflichen geistlichen Räten Allerhöchsten Kenntnissnahme Seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten gebracht worden.

Stipendium aus der Stiftung für Schülerinnen der Volkshochschule München im Betrage von 180 M wurde im Jahr 1904/05 der Schülerin Babette Karmann aus Frensdorf, K. Bezirksamts Bamberg I, verliehen.

Bekanntmachung.

Die Rechnungsergebnisse der Maximiliansstiftung für Innungsgewerbliche Ausbildung für 1903 betr.

Nachdem die Rechnung über die vorbezeichnete Fondsstiftung verbeschieden ist, werden nach Art. 13 Abs. II der Stiftungsurkunde — Minist.-Blatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten 1869 Seite 312 ff. — von der unterfertigten Fondsverwaltung die Rechnungs-Ergebnisse hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wie folgt:

Einnahmen:

1. Aktivrest des Vorjahres	4 148 M 48 S	
2. Zinsen aus den rechnungsmäßig angelegten Fondskapitalien zu 381 928 M 61 S	13 506	" 06 "
3. Bankdepositalzinsen	18	" 04 "
4. Zurückbezahlte Aktivkapitalien	1 714	" 29 "
5. " Bankdepositalanlagen	2 800	" — "
6. Sonstige Einnahmen (heimgefallene Stipendien)	180	" — "
Summa der Einnahmen	22 366 M 87 S	

den Assistenten für die philologisch-historischen Fächer des humanistischen Gymnasiums Amberg August Schroff zum Reallehrer für Latein an der Realschule Landsberg,

den Lehramtsverweser für Handelswissenschaften der Realschule Rempten Andreas Blaha an dieser Anstalt, endlich

den Diplomingenieur und Assistenten für Maschinenkunde an der mit der Realschule Landsbut verbundenen Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik Hans Gummel an dieser Anstalt; dann

das Resignationsgesuch des katholischen Pfarrers Joseph Hausmann in Wachenzell, Bezirksamts Eichstätt zu genehmigen.
unterm 13. August d. Js.

den außerordentlichen Professor für Zoologie und Fischkunde an der R. Tierärztlichen Hochschule in München Dr. Bruno Hoyer zum ordentlichen Professor an dieser Hochschule ohne Aenderung seiner Behauptung nach Maßgabe des Titel II § 18 der Verfassungsurkunde zu ernennen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischofe von München-Freising die katholische Pfarrei Oberföhring, Bezirksamts München, dem Priester Georg Manseicher, Pfarrer und Distriktschulinspektor in Wilsbarn, Bezirksamts Wilsbiburg; von dem Erzbischofe von Bamberg die katholische Pfarrei Wiesenthau, Bezirksamts Forchheim, dem Priester Erhard Dieß, Pfarrer in Autenhausen, Bezirksamts Staffelstein; von dem Bischofe von Passau die katholische Pfarrei Grattersdorf, Bezirksamts Deggendorf, dem Priester Joseph Lindendorfer, Kooperator in Innernzell, Bezirksamts Grafenau; dann von dem Bischofe von Würzburg die katholische Pfarrei Fladungen, Bezirksamts Mellrichstadt, dem Priester Karl Schnabel, Präsekt am bischöflichen Knabenseminare in Würzburg; die katholische Pfarrei Jeßernsdorf, Bezirksamts Ebern, dem Priester Karl Gieles, Kaplan in Kleinostheim, Bezirksamts Aschaffenburg, und die katholische Pfarrei Adenschwinden, Bezirksamts Mellrichstadt, dem Priester Anton Antenbrand, Lokalkaplan in Fabritschleichach, Bezirksamts Haßfurt, verliehen werden; die protestantische Pfarrstelle in Dombühl, Dekanats Feuchtwangen, dem Pfarramtskandidaten Ernst Burger aus Burtenbach zu verleihen; der von dem Fürstlich Schönburg-Waldenburg'schen Kirchenpatronat für den Pfarramtskandidaten Karl Gader aus Mengersdorf ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrstelle in Weißdorf, Dekanats Münchberg, die Landesherrliche Bestätigung zu erteilen.

Die von dem Erzbischof von Bamberg beschlossene Ernennung der Priester Konrad Müller, Pfarrer und Dechant in Ebensfeld, Bezirksamts Staffelfeld, Daniel Munsch, Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Dichtenfels, Bezirksamts dortselbst, und Andreas Fugmann, Pfarrer und Dechant in Frensdorf, Bezirksamts Bamberg II, zu erzbischöflichen geistlichen Räten ist zur Allerhöchsten Kenntnissnahme Seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten gebracht worden.

Das Stipendium aus der Stiftung für Schülerinnen der K. Kunstgewerbeschule München im Betrage von 180 M wurde für das Schuljahr 1904/05 der Schülerin Babette Karmann aus Wernsdorf, K. Bezirksamts Bamberg I, verliehen.

Bekanntmachung.

Die Rechnungsergebnisse der Maximiliansstiftung für Kunstgewerbliche Ausbildung für 1903 betr.

Nachdem die Rechnung über die vorbezeichnete Fondsstiftung verbeschrieben ist, werden nach Art. 13 Abs. II der Stiftungsurkunde — Minist.-Blatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten 1869 Seite 312 ff. — von der unterfertigten Fondsverwaltung die Rechnungsergebnisse hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wie folgt:

Einnahmen:

1. Aktivrest des Vorjahres	4 148 M 48 S
2. Zinsen aus den rechnungsmäßig angelegten Fondskapitalien zu 381 928 M 61 S	13 506 " 06 "
3. Bankdepotitalzinsen	18 " 04 "
4. Zurückbezahlte Aktivkapitalien	1 714 " 29 "
5. " Bankdepotitalanlagen	2 800 " — "
6. Sonstige Einnahmen (heimgefallene Stipendien)	180 " — "
Summa der Einnahmen	22 366 M 87 S

Ausgaben:

1. Auf den Zweck der Stiftung:			
a) an die Direktion der K. Kunstgewerbeschule München:			
für 18 Schulfstipendien à 360 M .	6 480 M	—	§
b) an die Direktion der K. Kunstgewerbeschule Nürnberg:			
für 18 Schulfstipendien à 360 M .	6 480 M	—	§
2. Verwaltungskosten:			
a) Honorar an den K. Stiftungsadministrator . .	200 M	—	§
b) Beitrag zu den Verwaltungskosten der K. Unterrichts-Stiftungs-Administration an den allgemeinen deutschen Schulfond von Oberbayern (K. E. vom 24. Januar 1903 Nr. 2563)	404 " 40 "		
c) Regieausgaben	2 " — "	606 " 40 "	
3. Eingeliehene Aktivkapitalien	1 800 " — "		
4. Sinausbezahlte Zinsen von Aktivkapitalien	6 " 20 "		
5. Bankdepositalanlagen aus disponiblen Kassabeständen	2 800 " — "		
6. Sonstige Ausgaben (Kursaufzahlung und Reichsstempelabgabe)	85 " — "		
Summa der Ausgaben	18 257 M	60 §	

Abschluß:

Die Einnahmen betragen . .	22 366 M	87 §
„ Ausgaben „ . .	18 257 " 60 "	
Aktivrest	4 109 M	27 §

München, den 31. Mai 1904.

K. Unterrichts-Stiftungs-Administration.

Singer,
K. Administrator.

Burkart,
K. Kontroll-Offiziant.

(L. S.)

Verzeichnis

der Schüler und Schülerinnen der K. Kunstgewerbeschulen München und Nürnberg, denen für das Schuljahr 1904/1905 aus der Maximilians-Stiftung für kunstgewerbliche Ausbildung Stipendien verliehen wurden.

Nr.	Name	Heimat	Behrberuf	Betrag Mark
I. K. Kunstgewerbeschule München.				
1	Ebersberger Ida	Nördlingen	Musterzeichnerin	360
2	Häuflein Gottfried	Thalmässing	Bildhauer	360
3	Herrlein Max	Höchberg	Bisefeur	360
4	Koder Leonhard	Spaßenhausen	kunstgewerblicher Zeichner	360
5	Petermüller Joseph	Sadlberg	Schreiner	360
6	Pöhlmann Friedrich	München	Bisefeur	360
7	Voraus Karl	München	Decorationsmaler	360
8	Westermayer Luise	München	Musterzeichnerin	360
9	Eberle Ludwig	Grönnenbach	Bildhauer	360
10	Göttinger Matthias	München	kunstgewerblicher Zeichner	360
11	Hollfelder Babette	Scheßlitz	Musterzeichnerin	360
12	Kiehl Joseph	Starnberg	kunstgewerblicher Zeichner	360
13	Kühl Hans	Malmersdorf	Schreiner	360
14	Schedel Georg	Großhaitingen	Bildhauer	360
15	Scheidner Alwine	München	Musterzeichnerin	360
16	Spiegler Wilhelm	Weißenhorn	Bildhauer	360
17	Wittmann Ludwig	München	Bisefeur	360
18	Wolf Konrad	Regensburg	Decorationsmaler	360
Summa				6180

II. K. Kunstgewerbeschule Nürnberg.

1	Fürbaß Johann	Nürnberg	Bildhauer	360
2	Geiz Georg	Oberdachstetten	kunstgewerblicher Maler	360
3	Hartig Heinrich	Nürnberg	Modellleur	360
4	Hartmann Karl	Dürkheim a. S.	Architekturzeichner	360

Nr.	N a m e	Heimat	Lehrberuf	Betrag Mark
5	Kragel Hans	Fürth	Bildhauer	360
6	Käspert Leonhard	Mügersgrün	Bildhauer	360
7	Wunner Richard	Presset	Dekorationsmaler	360
8	Zachmann Friedrich	Nürnberg	Zeichenlehrer	360
9	Zachmann August	Kulmbach	Bildhauer	360
10	Barthelmeß Hans	Erlangen	Zeichenlehrer	360
11	Mayr August	Nürnberg	Dekorationsmaler	360
12	Nießner Karl	Weißenburg i. B.	Zeichenlehrer	360
13	Schneider Bruno	Nordheim	Möbelzeichner	360
14	Schwarz Friedrich	Fürth	Zeichenlehrer	360
15	Simon Georg	Lauf	Möbelzeichner	360
16	Berthner Hans	Nürnberg	Dekorationsmaler	360
17	Börlen Georg	Dillingen	Zeichenlehrer	360
18	Wurm Hans	Welden	Dekorationsmaler	360
Summa				6480

Ordensverleihung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 23. Juli d. Js.

dem Hauptmann a. D., Maler Karl Nebinger in München den Verdienstorden vom heiligen Michael III. Klasse zu verleihen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurden unterm 5. August d. Js.

ihrem Ansuchen entsprechend der Gymnasialassistent Dr. Konrad Schodorf in Kaiserslautern an das R. Alte Gymnasium in Würzburg und der Assistent am Alten Gymnasium in Würzburg Friedrich Unkelbach an das R. humanistische Gymnasium Kaiserslautern in gleicher Diensteseigenschaft ver-
setzt; ferner wurde

unterm 11. August d. Js.

dem R. Rektor der Industrieschule Kaiserslautern August Regnault die Führung des Rektorats der R. Kreisrealschule Kaiserslautern in jederzeit widerruflicher Weise übertragen; sodann wurden ihrem Ansuchen entsprechend der Assistent am R. humanistischen Gymnasium Bayreuth Hermann Wühl an das Alte Gymnasium in Würzburg und der Assistent am Alten Gymnasium in Würzburg Heinrich Sell an das R. humanistische Gymnasium Bayreuth in gleicher Diensteseigenschaft versetzt; ferner wurde dem R. Ludwigsgymnasium in München der geprüfte Lehramtskandidat Eduard Steinheimer aus Nürnberg, bisher Assistent am R. humanistischen Gymnasium Aschaffenburg, seiner Versetzungsbittte entsprechend; dem R. Theresiengymnasium in München der geprüfte Lehramtskandidat Karl Hirschmann aus Nürnberg, bisher Assistent an der R. Universität Erlangen; dem R. humanistischen Gymnasium Landshut der geprüfte Lehramtskandidat Richard Willer aus Pöcking, Bezirksamts Starnberg; dem R. humanistischen Gymnasium Metten der geprüfte Lehramtskandidat Karl Steger aus Landshut; dem R. humanistischen Gymnasium Amberg der geprüfte Lehramtskandidat Rupert Schreiner aus Straubing; dem R. humanistischen Gymnasium Aschaffenburg der geprüfte Lehramtskandidat Dr. Ludwig Weigl aus München, bisher Assistent am humanistischen Gymnasium Männerstadt; dem R. humanistischen Gymnasium Dillingen der geprüfte Lehramtskandidat Rudolf Frobenius aus Augsburg und der geprüfte Lehramtskandidat Karl Kiefer aus Speyer; dem R. humanistischen Gymnasium Gänzburg der geprüfte Lehramtskandidat Gustav Kloor aus Windsheim, dormalen Vorstand der Privatlateinschule Thurnau; dem R. humanistischen Gymnasium Kempten der geprüfte Lehramtskandidat Dr. Gottfried Dostler aus Bergkirchen, Bezirksamts Dachau; dem R. Progymnasium Dinkelsbühl der geprüfte Lehramtskandidat Rudolf Bicherl aus Reinhausen bei Regensburg; dem R. Progymnasium Hersbruck der geprüfte Lehramtskandidat Wilhelm Gänßler aus Dinkelsbühl, und dem R. Progymnasium Schwabach der geprüfte Lehramtskandidat Georg Weiß aus Alteglofsheim, Bezirksamts Regensburg, sämtliche in widerruflicher Weise als Assistenten beigegeben; ferner wurde genehmigt, daß der geprüfte Lehramtskandidat und Augustinerordenspriester P. Godehard Brune in das Lehrpersonal des R. humanistischen Gymnasiums Männerstadt und zwar zunächst in der Eigenschaft eines Assistenten eintrete; sodann

die an dem R. Realgymnasium Nürnberg sich erledigende

Stelle eines Assistenten für die neueren Sprachen dem dormaligen Assistenten an der K. Realschule Neustadt a./S., Dr. Hugo Zimmermann, seiner Versetzungsbittte entsprechend, übertragen; die an der K. Industrieschule Nürnberg sich erledigende Stelle eines Assistenten für die Realien dem geprüften Lehramtskandidaten Dr. Rudolf Schrepfer von Hof in widerruflicher Weise übertragen; der Assistent für Mathematik und Physik an der K. Kreisrealschule Bayreuth, Otto Trammer, an die IV. Kreisrealschule in München versetzt; der IV. Kreisrealschule in München der bisherige Lehrer an der Kaiser Franz Joseph Höheren Handelsschule Brünn, geprüfter Lehramtskandidat der Realien Georg Fraunberger von Rothalmünster; der K. Kreisrealschule Bayreuth der geprüfte Lehramtskandidat der Realien Karl Ehrensberger von Landau; der K. Realschule Fürth der geprüfte Lehramtskandidat für Mathematik und Physik, Joseph Meyer von Aschbach und der Assistent für die neueren Sprachen an der K. Realschule Pirmasens Johann Zahner, seiner Versetzungsbittte entsprechend, sämtliche in widerruflicher Weise als Assistenten beigegeben; die an der K. Realschule Landshut sich erledigende Stelle eines Assistenten für die Realien dem geprüften Lehramtskandidaten Rudolf Ritter von Jochenhausen, Bezirksamts Gunglburg; die an der K. Realschule Ludwigshafen sich erledigende Assistentenstelle für die neueren Sprachen dem geprüften Lehramtskandidaten Xaver Zinsmeister von Steinkirchen; die an der K. Realschule Neustadt a. S. sich erledigende Assistentenstelle für die neueren Sprachen dem geprüften Lehramtskandidaten Hans Höfler von Döringstadt; die an der K. Realschule Pirmasens sich erledigende Stelle eines Assistenten für die neueren Sprachen dem geprüften Lehramtskandidaten Karl Stanglmaier aus Hartkirchen, Bezirksamts Landau a. S.; die an der K. Kreisrealschule Regensburg sich erledigende Assistentenstelle für Mathematik und Physik dem geprüften Lehramtskandidaten Karl von Lettenborn von Würzburg; die an der K. Kreisrealschule I in Nürnberg sich erledigende Assistentenstelle für die Realien dem geprüften Lehramtskandidaten Wilhelm Sturm von Mindelstetten; die an der K. Realschule Weissenburg i. B. sich erledigende Stelle eines Assistenten für die neueren Sprachen dem geprüften Lehramtskandidaten Dr. Hans Ley von Nürnberg, und die an der K. Realschule Bad Rissingen sich erledigende Stelle eines Assistenten für die neueren Sprachen dem geprüften Lehramtskandidaten Ernst Weininger von Markttheidenfeld, sämtlichen in widerruflicher Weise übertragen.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 15.

24. August 1904.

Bekanntmachung.

Zivilsfreistelle an der K. höheren weiblichen Bildungsanstalt Aschaffenburg betr.

Im Pensionate der K. höheren weiblichen Bildungsanstalt Aschaffenburg ist eine halbe Freistelle aus dem Unterstützungsfond für pragmatische Beamte aus dem Geschäftskreise des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten in Erledigung gekommen.

Die Verleihung des Freiplazes erfolgt für die Dauer der statusmäßigen Ausbildung in der Anstalt unter der Voraussetzung fortdauernder Würdigkeit und Dürftigkeit.

Inhaberinnen von Halbfreistellen haben für Unterricht und Verpflegung im Pensionat einen Jahresbetrag von 285 M in 3 Raten zu entrichten.

Die allgemeinen Vorbedingungen für die Erlangung einer Freistelle sind:

Würdigkeit und Dürftigkeit der Bewerberin,
daß vollendete 12. Lebensjahr,

Tauglichkeit zur Aufnahme in das Internat, namentlich volle Gesundheit, Befähigung zum Eintritt in einen Kurs der Anstalt, welche bei Neueintretenden durch das Bestehen der Aufnahmeprüfung nachzuweisen ist. (Vergl. §§ 17 u. 18 der Anstalts-satzungen, Kult.-Minist.-Amtsblatt 1875 S. 252.)

Die Bewerbungsgesuche sind bis längstens 20. September d. Js. schriftlich bei dem Direktorat der K. höheren weiblichen Bildungsanstalt Aschaffenburg einzureichen und mit Geburts- und Impfschein, Leu-

mundszeugnis, bezirksärztlichem Gesundheitszeugnis, mit Zeugnis über genossene Schulbildung, behördlicher Bescheinigung über den Familienstand der Eltern, dann über das Vermögen der letzteren bezw. der Bewerberin zu belegen.

Würzburg, den 12. August 1904.

K. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg.
Kammer des Innern.

von Rabell, Präsident.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Pfarrei Kirchdorf, Bezirksamts Mindelheim; fassionsmäßiger Reinertrag 2396 *M* 06 *℔*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungs-termin 15. September d. Js.;

das Grafenegg-Schneller'sche Benefizium in Gänzburg, fassionsmäßiger Reinertrag 1535 *M* 06 *℔*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 15. September d. Js.

Gestorben.

Der freireisignierte katholische Pfarrer und Dechant von Hallstadt, Bezirksamts Bamberg I, Priester Franz Werner am 19. Juli d. Js.;

der Inhaber des Plab'schen Benefiziums in Nabburg Priester Jakob Senft am 6. August d. Js.;

der Benefiziat Anton Zanter in Gänzburg am 12. August d. Js.;

der katholische Pfarrer Joseph Bigler in Wolferstadt, Bezirksamts Donaumörth, am 14. August d. Js.;

der katholische Pfarrer und Dekan Lorenz Benz in Pollanten, Bezirksamts Beilngries, am 17. August d. Js.;

der K. Professor und Vorstand der mechanisch-technischen Abteilung der K. Industrieschule in Augsburg Rudolf Thoma am 19. August d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Ämtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 27.

29. August 1904.

Inhalt: Königlich Allerhöchste Verordnung vom 11. August 1904,
die Besoldungen der Staatsbeamten und Staatsbediensteten
betr. — Bekanntmachung vom 18. August 1904, die Be-
soldungen der Staatsbeamten und Staatsbediensteten betr.

Königlich Allerhöchste Verordnung.
Im Namen Seiner Majestät des Königs.
Luitpold,
von Gottes Gnaden Königlichler Prinz von Bayern,
Regent.

Wir finden Uns bewogen zu verordnen was folgt:

§ 1.

Die nichtpragmatischen statusmäßigen Staatsbeamten
und Staatsbediensteten sowie die pragmatischen Staatsdiener
erhalten zu der nach den seitherigen Normen sich berechnen-
den Besoldung nichtpensionsfähige außerordentliche Zulagen
nach Maßgabe des in der Anlage beigefügten Tarifs.

§ 2.

In die Klasse I werden die Beamten und Bediensteten in München, die an nichtbayerischen Orten verwendeten Beamten und Bediensteten, dann jene Beamte und Bedienstete eingereiht, an deren Dienstsitz der ermittelte regelmäßige Zimmereinheitspreis über 75 % des für die gleichen Beamten- und Bediensteten-Gruppen in München erhobenen Einheitspreises beträgt, während sämtliche übrige Staatsbeamte und Staatsbedienstete der Klasse II zugeteilt werden.

Unter Beobachtung dieses Grundsatzes erfolgt die Einteilung der einzelnen Orte in die beiden Klassen durch das Staatsministerium der Finanzen im Benehmen mit den übrigen Zivilstaatsministerien.

Von sechs zu sechs Jahren findet eine generelle Revision der Klasseneinteilung der Orte statt.

§ 3.

Die ledigen Beamten und Bediensteten nehmen, auch soweit sie an Orten der I. Klasse ihren Dienstsitz haben, — unbeschadet der sonstigen Ausnahmen — nur nach den Sätzen der Klasse II an den außerordentlichen Zulagen teil.

§ 4.

Ausgenommen von dem Genuß der außerordentlichen Zulagen sind:

- a) die K. Staatsminister,
- b) jene Beamten und Bediensteten, deren Gehaltsbezüge nicht nach den allgemeinen Gehaltsregulativen bemessen, sondern durch besonderes Uebereinkommen festgesetzt sind,
- c) jene Beamten und Bediensteten, welche im Genuß einer Dienstwohnung oder einer den tarifmäßigen Betrag der außerordentlichen Zulage und der seitherigen Gehaltszulage erreichenden Wohnungsentfädigung stehen,
- d) jene Beamten und Bediensteten, welche ein mit dem Amte verbundenes Nebeneinkommen von 1200 M oder darüber jährlich beziehen,

- e) Hochschulprofessoren, welche — ohne förmlich in den Ruhestand versetzt zu sein — von der Verpflichtung zur Abhaltung von Vorlesungen entbunden sind oder ihre Funktionen tatsächlich nicht mehr ausüben,
- f) jene Beamten und Bediensteten, welche eine den tarifmäßigen Betrag der außerordentlichen Zulage erreichende Auslandszulage oder sonstige örtliche Zulage beziehen,
- g) jene Beamten und Bediensteten, welche seit 1. Januar 1904 bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Anweisung und Auszahlung der außerordentlichen Zulagen aus dem Staatsdienst zur Strafe entlassen wurden oder freiwillig ausgeschieden sind.

§ 5.

Erreicht die Wohnungsentscheidung nicht den tarifmäßigen Betrag der außerordentlichen Zulage und der bisherigen Gehaltszulage, so wird der Mehrbetrag dieser beiden Zulagen neben der Wohnungsentscheidung verabsolgt.

Ebenso wird der Mehrbetrag der außerordentlichen Zulage gewährt, soweit diese den Jahresbetrag der Auslandszulage oder sonstigen örtlichen Zulage übersteigt.

§ 6.

Beamte und Bedienstete, deren mit dem Amte verbundenes Nebeneinkommen den Jahresbetrag von 1200 *M* nicht voll erreicht, aber mit Einschluß der außerordentlichen Zulage und der tarifmäßigen Gehaltszulage übersteigen würde, erhalten an Gehaltszulage und außerordentlicher Zulage nur jenen Betrag, welcher zur Erfüllung der Summe von 1200 *M* erforderlich ist.

§ 7.

Unterstützungsfondsabgaben sind seitens der pragmatischen Staatsdiener von den außerordentlichen Zulagen nicht zu entrichten.

§ 8.

Die außerordentlichen Zulagen werden den ledigen Beamten und Bediensteten vom 1. Januar 1905, den übrigen

Beamten und Bediensteten vom 1. Januar 1904 an ver=abfolgt.

Im übrigen gelten für die Verabfolgung der außer=ordentlichen Zulagen die gleichen Bestimmungen, wie sie für die Auszahlung der Gehaltszulagen maßgebend sind.

§ 9.

Die Zulage von 45 *M*, welche auf Grund des Budgets der XXVI. Finanzperiode 1902/03 vorläufig den geringst=besoldeten Bediensteten bewilligt wurde, kommt auf die neu zu gewährende Zulage in Anrechnung.

Die ledigen Bediensteten, welche auf Grund dieser Willigung in den Genuß der Zulage von 45 *M* eingewiesen wurden, bleiben auch für das Jahr 1904 bis zu einer in diesem Jahr eintretenden Gehaltsvorrückung oder Beförderung im Fortbezug dieser Zulage.

Die Zivilstaatsministerien haben die zum Vollzug dieser Verordnung erforderlichen Vorschriften zu erlassen.

München, den 11. August 1904.

S u i t p o l d ,

Prinz von Bayern,

des Königreichs Bayern Verweser.

Frhr. v. Podewils Dr. Frhr. v. Riedel. Dr. Frhr. v. Seiltsch.
v. Miltner. Dr. v. Wehner. v. Frauendorfer.

Auf Allerhöchsten Befehl:

Der Generalsekretär:

v. Pausch.

Die Besoldungen der Staats=
beamten und Staatsbediensteten
betr.

Tarif

für die

Gewährung außerordentlicher Zulagen an die Staatsbeamten und
Staatsbediensteten.

Beamten- und Bediensteten-Kategorien	Jahresbetrag der außerordentlichen Zulage in der Klasse	
	I	II
	<i>M</i>	<i>M</i>
Kategorie A (Nichtpragmatische Staatsbeamte und Staatsbedienstete mit einem regulativmäßigen Anfangsgehalt von nicht über 1830 <i>M</i>) .	135	90
Kategorie B (Nichtpragmatische Staatsbeamte und Staatsbedienstete mit einem regulativmäßigen Anfangsgehalt von über 1830 <i>M</i> , dann pragmatische Staatsdiener der Klassen XI und XII der Gehaltsregulative)	180	135
Kategorie C (Pragmatische Staatsdiener der Klassen IX und X der Gehaltsregulative)	225	180
Kategorie D (Pragmatische Staatsdiener der Klassen I bis VIII der Gehaltsregulative)	270	225

Bekanntmachung.

Die Befoldungen der Staatsbeamten und Staatsbediensteten betr.

R. Staatsministerien des R. Hauses und des Aeußern, der Justiz, des Innern, des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, der Finanzen dann für Verkehrsangelegenheiten.

Zum Vollzuge der R. Allerhöchsten Verordnung vom 11. I. Mts., die Befoldungen der Staatsbeamten und Staatsbediensteten betreffend, (Ges. u. V.D.Vl. S. 336; Fin.Min.Vl. S. 119) wird nachstehendes verfügt:

§ 1.

Gemäß § 1 der Verordnung erhalten die nichtpragmatischen statutenmäßigen Staatsbeamten und Staatsbediensteten sowie die pragmatischen Staatsdiener zu ihrer nach den seitherigen Normen sich berechnenden Befoldung nichtpensionsfähige außerordentliche Zulagen.

Zum Zwecke der Bemessung dieser Zulagen sind sämtliche Beamte und Bedienstete in vier Kategorien eingeteilt, von denen

- die Kategorie A die nichtpragmatischen Staatsbeamten und Staatsbediensteten mit einem regulativmäßigen Anfangsgehalt von nicht über 1830 M,
 - die Kategorie B die nichtpragmatischen Staatsbeamten und Staatsbediensteten mit einem regulativmäßigen Anfangsgehalt von über 1830 M sowie die pragmatischen Staatsdiener der Klassen XI und XII der Gehaltsregulative,
 - die Kategorie C die pragmatischen Staatsdiener der Klassen IX und X der Gehaltsregulative und
 - die Kategorie D die pragmatischen Staatsdiener der Klassen I bis VIII der Gehaltsregulative
- umschließt.

Außerdem sind die außerordentlichen Zulagen nach Maßgabe der durchschnittlichen Höhe der Wohnungsmieten, welche von den Beamten und Bediensteten an den einzelnen Dienst-

orten zu entrichten sind, nach zwei Klassen abgestuft in der Weise, daß

in die Klasse I außer den Beamten und Bediensteten in München die an nichtbayerischen Orten verwendeten Beamten und Bediensteten dann alle jene Beamte und Bedienstete, an deren Dienstfz der ermittelte regelmäßige Zimmereinheitspreis über 75 % des für die gleichen Beamten- und Bedienstetengruppen in München erhobenen Einheitspreises beträgt, und in die Klasse II sämtliche übrige Staatsbeamte und Staatsbedienstete eingereiht werden (§ 2 der Verordnung).

§. 2.

Auf Grund der in § 1 berührten Einteilung berechnen sich die außerordentlichen Zulagen, wie aus dem der R. Allerhöchsten Verordnung beigefügten Tarif ersichtlich ist, wie folgt:

	In der Klasse	
	I	II
	M.	M.
Für die Kategorie A (die nichtpragmatischen Staatsbeamten und Staatsbediensteten mit einem regulativmäßigen Anfangsgehalt von nicht über 1830 M)	135	90
für die Kategorie B (die nichtpragmatischen Staatsbeamten und Staatsbediensteten mit einem regulativmäßigen Anfangsgehalt von über 1830 M dann die pragmatischen Staatsdiener der Gehaltsregulativklassen XI und XII) .	180	135
für die Kategorie C (die pragmatischen Staatsdiener der Gehaltsregulativklassen IX und X)	225	180
für die Kategorie D (die pragmatischen Staatsdiener der Gehaltsregulativklassen I bis VIII)	270	225
	per Jahr.	

§ 3.

Die außerordentlichen Zulagen werden den ledigen Beamten und Bediensteten vom 1. Januar 1905, den übrigen Beamten und Bediensteten vom 1. Januar 1904 an verabsolgt (§ 8 Abs. 1 der Verordnung).

Außerdem ist der weitere Unterschied im Auge zu behalten, daß die ledigen Beamten und Bediensteten, auch soweit sie an Orten der I. Klasse ihren Dienstszitz haben, — unbeschadet der sonstigen Ausnahmen — nur nach den Sätzen der Klasse II an den außerordentlichen Zulagen teilnehmen (§ 3 der Verordnung).

Der Begriff „ledig“ ist hiebei im engsten Sinne aufzufassen, so daß als ledig nur jene Beamten und Bediensteten zu erachten sind, welche überhaupt noch nie verheiratet waren, während die verwitweten oder geschiedenen Beamten und Bediensteten den verheirateten Beamten und Bediensteten gleich zu achten sind.

Beamte und Bedienstete, welche im Laufe des Jahres 1904 geheiratet haben oder in diesem Jahre noch heiraten werden, treten mit dem Ersten des Monats, in welchem die Verehelichung stattgefunden hat, in den Genuß der außerordentlichen Zulage, sofern nicht sonst ein Ausnahmungsgrund besteht.

Unter dem gleichen Vorbehalt werden jene Beamte und Bedienstete, welche vom Jahre 1905 ab heiraten werden, sofern sie an einem Ort der I. Klasse ihren Dienstszitz haben, mit dem Ersten des Monats, in welchem sie heiraten, in den Genuß der erhöhten Zulage nach der Klasse I eingewiesen.

Die Anweisung erfolgt in beiden Fällen (Abs. 4 und 5) nach vollzogener Eheschließung auf Grund einer Mitteilung des Vorstandes der Stelle oder Behörde, welcher der Beteiligte angehört, und, falls der Vorstand selbst in Frage kommt, auf Grund einer Mitteilung der Stelle, welche zur Erteilung der Verehelichungsbewilligung zuständig erscheint. Die Erholung einer standesamtlichen Heiratsurkunde zur Rechnungsbedeckung ist sonach nicht erforderlich.

§ 4.

Nach dem Wortlaut des § 1 der Verordnung kann es ferner keinem Zweifel unterliegen, daß die Verabfolgung der außerordentlichen Zulagen auf die in statusmäßiger Eigenschaft angestellten nichtpragmatischen Staatsbeamten und Staatsbediensteten sich beschränkt, so daß also alle jene nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten, welchen eine an sich statusmäßige Stelle vorläufig nur in nichtstatusmäßiger Eigenschaft übertragen wurde, weil sie beispielsweise ihrer Militärpflicht noch nicht genügt haben (§ 2 Abs. 2 der Verordnung vom 26. Juni 1894 — Ges. u. V.D.Bl. S. 322) oder zunächst nur auf Probe zc. angestellt wurden, auf die außerordentliche Zulage keinen Anspruch haben, sondern erst mit dem Zeitpunkt ihrer statusmäßigen Anstellung in deren Genuß treten.

Infolgedessen können die außerordentlichen Zulagen namentlich auch in das Stelleneinkommen im Sinne des § 21 der Grundsätze für die Besetzung der Subaltern- und Unterbeamtenstellen mit Militäranwärtern (Ges. u. V.D.Bl. 1882 S. 517) nicht eingerechnet werden.

Dagegen nehmen die Empfänger von Unfall- oder Entschädigungsrenten, welche nach Maßgabe der Entschließung des R. Staatsministeriums des R. Hauses und des Außern vom 24. Dezember 1885 Nr. 7040^{II} funktionsweise auf statusmäßige Stellen berufen sind, an den außerordentlichen Zulagen teil, soweit sie nicht infolge einer Ausnahmsbestimmung ganz oder teilweise von diesem Bezuge ausgeschlossen sind.

§ 5.

Wie in § 1 ausgeführt ist, kommen für die Ortsklasse I außer den Beamten und Bediensteten in München dann den an nichtbayerischen Orten verwendeten Beamten und Bediensteten noch jene Beamte und Bedienstete in Betracht, an deren Dienstfz der ermittelte regelmäßige Zimmereinheitspreis über 75% des für die gleichen Beamten- und Bedienstetengruppen in München erhobenen Einheitspreises beträgt, während sämtliche übrige Beamte und Bedienstete in die Klasse II fallen.

Die Bildung dieser beiden Ortsklassen erfolgt zunächst an der Hand der Fassungen, welche von den Beamten und Bediensteten gelegentlich der im Jahre 1901 gepflogenen Erhebungen über die Höhe der Wohnungsmieten abgegeben wurden. Es bleibt jedoch für alle jene Fälle, in welchen in einer bei dem Landtag eingereichten Petition oder in einer lediglich an das Staatsministerium der Finanzen gerichteten Eingabe die Versetzung in die I. Ortsklasse erbeten ist, eine erneute Würdigung der maßgebenden Verhältnisse vorbehalten. Ebenso erscheint es veranlaßt für einzelne Orte, welche nach dem Ergebnis der seinerzeitigen Erhebungen der Ortsklasse I zuzuteilen wären, wie für Endorf bei Rosenheim, Perlach und Plattling, eine wiederholte Prüfung eintreten zu lassen, weil bei der Beratung im Landtag oder in Petitionen von Beamten und Bediensteten anderer Orte die Einreihung in die Klasse I nicht als den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend bezeichnet wurde.

Demgemäß werden — abgesehen von den nicht in Bayern gelegenen Dienstorten — zunächst die nachstehenden Orte der Klasse I zugeteilt:

Aeschach (Bez.-Amts Lindau),	Hohenschäftlarn,
Augsburg,	Immenstadt,
Bad Kissingen,	Krailling,
Bad Reichenhall,	Kreuth (Bez.-A. Miesbach),
Berchtesgaden,	Landau i/Pf.,
Berg a/Laim,	Lindau,
Ebenhausen (Bezirksamts	Ludwigshafen,
Wolfratshausen),	Miesbach,
Frankenthal,	Mittenwald,
Fürth,	München,
Füssen,	Murnau (Bez.-A. Weilheim),
Garmisch,	Neustadt a/S.,
Germersheim,	Nürnberg,
Gmund (Bez.-A. Miesbach),	Oberstausen (Bezirksamts
Großhesselohe (Bezirksamts	Sonthofen),
München),	Partenkirchen,
Gausham (Bez.-A. Miesbach),	Pasing,

Pfersee (Bez.=M. Augsburg),	Solln (Bez.=M. München),
Pirmasens,	Sonthofen,
Planegg,	Starnberg,
Pöcking (B.=M. Starnberg),	Tegernsee,
Pöffenhofen,	Tuising,
Seeshaupt,	Würzburg.

Den an diesen Orten verwendeten Beamten und Bediensteten gebührt hienach, soweit sie nicht ledig sind oder nicht sonst eine Ausnahme zutrifft, die außerordentliche Zulage nach den Sätzen der Klasse I mit

135 M	für die Kategorie A,
180 M	" " " B,
225 M	" " " C und
270 M	" " " D,

während alle übrigen Beamten und Bediensteten — gleichfalls vorbehaltlich der getroffenen Ausnahmsbestimmungen — die außerordentliche Zulage nur nach den Sätzen der Ortsklasse II mit

90 M	für die Kategorie A,
135 M	" " " B,
180 M	" " " C und
225 M	" " " D

anzusprechen haben. Insbesondere erhalten sämtliche ledige Beamte und Bedienstete, auch soweit sie an Orten der I. Klasse ihren Dienstsz haben, die außerordentliche Zulage nur nach den Sätzen der Klasse II.

Wegen der erneuten Erhebung der Wohnungsmieten für jene Orte, für welche die Versetzung in die I. Klasse erbeten ist oder deren Einreihung in die I. Klasse Beanstandung gefunden hat, wird besondere Entschließung ergehen.

Zeigt sich seinerzeit auf Grund des Ergebnisses dieser Erhebungen, daß noch der eine oder andere Ort der I. Klasse zuzuteilen ist, so wird nachträglich für die beteiligten Beamten und Bediensteten die Verabfolgung der erhöhten Zulage mit rückwirkender Kraft verfügt werden.

Zur besonderen Beachtung wird schließlich darauf aufmerksam gemacht, daß nach der Fassung des § 2 der Ver-

ordnung für die Einreihung in die beiden Klassen ausschließlich der Dienstfig und nicht etwa der Wohnort entscheidend ist, wenn dieser von dem Dienstfig verschieden ist.

§ 6.

Gemäß § 4 lit. c der Verordnung sind von dem Genuß der außerordentlichen Zulage unter anderem jene Beamte und Bedienstete ausgenommen, welche im Genuß einer Dienstwohnung oder einer den tarifmäßigen Betrag der außerordentlichen Zulage und der seitherigen Gehaltszulage erreichenden Wohnungsentanschädigung stehen.

Erreicht die Wohnungsentanschädigung nicht den tarifmäßigen Betrag der außerordentlichen Zulage und der bisherigen Gehaltszulage, so wird der Mehrbetrag dieser beiden Zulagen neben der Wohnungsentanschädigung verabfolgt (§ 5 der Verordnung).

Für die Entscheidung der Frage, ob die einem Beamten oder Bediensteten vom Staate eingeräumte Wohnung als Dienstwohnung oder als Mietwohnung zu erachten ist oder ob es sich nur um ein sogenanntes Dienst- oder Jourzimmer handelt, bleiben die seither in Bezug auf die Verabfolgung der Gehaltszulagen beobachteten Grundsätze auch für die Gewährung der außerordentlichen Zulagen maßgebend. Soweit daher eine solche Wohnung schon seither nicht als Dienstwohnung, sondern als Mietwohnung oder lediglich als Dienst- oder Jourzimmer behandelt und insolgedessen dem beteiligten Beamten oder Bediensteten die Gehaltszulage verabfolgt wurde, ist diesem nunmehr auch die außerordentliche Zulage anzuweisen, sofern nicht diese Verabfolgung durch eine sonstige Ausnahmbsbestimmung ganz oder teilweise ausgeschlossen erscheint.

Des weiteren wird darauf aufmerksam gemacht, daß unter den Begriff einer Wohnungsentanschädigung im vorstehenden Sinn nicht die Vergütungen fallen, welche einzelnen nicht im Genuß einer Dienstwohnung befindlichen Beamten — wie namentlich den Forstbeamten, Aufschlageinnehmern zc. — als Entschädigung für die Haltung eines Bureaus bezw. für die Ablassung eines Teiles ihrer Privatwohnung zu

Dienstzwecken gewährt sind. Ebenföwenig sind die Vergütungen, welche gemäß § 12 der Bekanntmachung vom 12. Juni 1892 (Fin.Min.Bl. S. 87) den Räten des Obersten Landesgerichts und des Verwaltungsgerichtshofes dann den bei den Oberlandesgerichten verwendeten Oberlandesgerichtsräten für den Entgang eines Büreaus bewilligt wurden, als Wohnungsentfchädigungen in diesem Sinne zu erachten.

§ 7.

Bezüglich der Inhaber von Dienstwohnungen wurde ferner seitens der beiden Kammern des Landtages mit Zustimmung der K. Staatsregierung die nachstehende Resolution gefaßt:

„Mit Rücksicht darauf, daß eine genaue Würdigung der Frage,

ob nach Durchführung der Grundsätze für die geplante Besoldungsaufbesserung der Staatsbeamten und Staatsbediensteten die Gegenleistung für den Genuß einer Dienstwohnung in einzelnen Fällen die Höhe der Wohnungsmieten übersteigt, welche die in ähnlicher Dienstesstellung befindlichen Beamten und Bediensteten an dem betreffenden Orte durchschnittlich für eine Privatwohnung zu entrichten haben, oder ob überhaupt diese Gegenleistung in dem einen oder anderen Fall außer Verhältnis zu dem wahren Wert des Dienstwohnungsgenusses steht, nur auf Grund einer eingehenden Ermittlung der einschlägigen Verhältnisse möglich erscheint, sei die K. Staatsregierung zu ersuchen bis zum Zusammentritt des nächsten Landtags in dieser Beziehung die erforderlichen Erhebungen zu pflegen und je nach dem Ergebnis die etwa veranlassenden Anträge zu stellen.“

Wegen der Durchführung dieser Resolution wird besondere Verfügung ergehen.

§ 8.

Gemäß § 4 lit. d der Verordnung sind weiter von dem Genuß der außerordentlichen Zulagen auch jene Beamten und Bediensteten ausgeschlossen, welche ein mit dem Amte

verbundenes Nebeneinkommen von 1200 *M* oder darüber jährlich beziehen.

Beamte und Bedienstete, deren mit dem Amte verbundenes Nebeneinkommen den Jahresbetrag von 1200 *M* nicht voll erreicht, aber mit Einschluß der außerordentlichen Zulage und der tarifmäßigen Gehaltszulage übersteigen würde, erhalten an Gehaltszulage und außerordentlicher Zulage jenen Betrag, welcher zur Erfüllung der Summe von 1200 *M* erforderlich ist (§ 6 der Verordnung).

In Bezug auf die Frage, was als ein mit dem Amte verbundenes Nebeneinkommen im Sinne der vorstehenden Bestimmungen zu erachten ist, bleiben im wesentlichen die Grundsätze maßgebend, welche gemäß § 5 der Bekanntmachung vom 12. Juni 1892 (Fin. Min. Bl. S. 77) seither bezüglich der Verabfolgung der Gehaltszulagen der pragmatischen Beamten zur Anwendung zu kommen hatten. Soweit daher einem Nebenbezug schon in der Vergangenheit hinsichtlich der Verabfolgung der Gehaltszulage die Eigenschaft eines mit dem Amte verbundenen Nebeneinkommens nicht zuerkannt war, hat es hiebei auch in Bezug auf die Gewährung der außerordentlichen Zulage sein Verbleiben. Insbesondere sind alle Uversalvergütungen, welche einzelnen Beamten und Bediensteten für gewisse von ihnen zu beistreitende Barauslagen, wie für Dienstreisen, für Nachtdienst, als Mankogelder für Kassaverluste u. dgl., bewilligt sind, nicht als Nebeneinkommen im Sinne des § 4 lit. d der Verordnung vom 11. August l. Js. zu erachten. Demzufolge schließen beispielsweise die Gebührenanteile und Reiseentschädigungen, welche den Gerichtsvollziehern durch § 21 ff. der Gerichtsvollzieherordnung vom 16. Dezember 1899 (Ges. u. B.D. Bl. S. 1020 ff.) zugewiesen sind, die Teilnahme an den außerordentlichen Zulagen nicht aus. Ebenso wenig handelt es sich um ein mit dem Amte verbundenes Nebeneinkommen, wenn ein statusmäßiger Gymnasialturnlehrer nebenbei noch die Erteilung des Stenographie-Unterrichtes, des Unterrichtes in der Kalligraphie zc. an dem betreffenden Gymnasium übernommen hat oder wenn dieser außerdem

noch den Turnunterricht an der Realschule erteilt. Das aus diesen Nebenfunktionen fließende Nebeneinkommen hat daher gleichfalls für die Verabfolgung der außerordentlichen Zulage außer Betracht zu bleiben.

Im übrigen ist bei der Festsetzung der außerordentlichen Zulagen — wie bisher bei der Regulierung der Gehaltszulagen der pragmatischen Beamten — in der Regel das Nebeneinkommen des gleichen Jahres zu Grunde zu legen, für welches die Verabfolgung der außerordentlichen Zulage in Betracht kommt. Soweit dieses Nebeneinkommen erst nach Ablauf des Jahres festgestellt werden kann, hat bis dahin auch die Regulierung der außerordentlichen Zulage ausgesetzt zu bleiben. Bezüglich der Professoren, Beamten und Bediensteten der Universitäten erfolgt die Festsetzung der außerordentlichen Zulagen nach den gleichen Grundsätzen, wie sie bisher für die Gewährung der Gehaltszulagen maßgebend waren.

§ 9.

Gemäß § 4 lit. g der Verordnung sind schließlich auch jene Beamte und Bedienstete von der Teilnahme an den außerordentlichen Zulagen ausgeschlossen, welche seit 1. Januar 1904 bis zum Zeitpunkt der erstmaligen Anweisung und Auszahlung der außerordentlichen Zulagen aus dem Staatsdienst zur Strafe entlassen wurden oder freiwillig ausgeschieden sind.

Dieser Verfügung liegt die Absicht zu Grunde, die Auszahlung der Aufbesserung an ehemalige Beamte und Bedienstete auszuschließen, deren Verhältnis zum Staate — sei es auf ihren eigenen Wunsch oder gegen ihren Willen — gelöst ist. Unter diese Ausnahme fallen auch jene Beamte und Bedienstete, welche seit 1. Januar d. Js. aus dem Staatsdienst unter dem Vorbehalt des etwaigen späteren Rücktrittes ausgeschieden sind. Ebensowenig begründet es einen Unterschied, ob ein zur Strafe entlassener pragmatischer Beamter eine Pension bezieht oder nicht.

Dagegen werden selbstverständlich von dieser Ausnahme jene Beamten und Bediensteten nicht berührt, welche nach dem 1. Januar 1904 in den Ruhestand versetzt wurden.

Diesen Beamten und Bediensteten sind vielmehr die außerordentlichen Zulagen für die Dauer ihrer Dienstesaktivität gleich den noch im aktiven Dienste befindlichen Beamten und Bediensteten nachzuzahlen, soferne der Bezug der außerordentlichen Zulage nicht infolge einer Ausnahmsbestimmung ausgeschlossen erscheint. Ebenso sind — bei sonst gegebener Voraussetzung — die außerordentlichen Zulagen den Witwen und Waisen derjenigen Staatsbeamten und Staatsbediensteten, welche am 1. Januar d. J. noch in Dienstesaktivität standen und seitdem in Aktivität oder im Ruhestand gestorben sind, für die Dauer der Aktivität im Jahre 1904 und im Falle des in der Aktivität erfolgten Ablebens vom 1. Januar 1904 bis zum Ablaufe des Sterbenachmonats zu verabsolgen, wogegen an sonstige Hinterbliebene eine Nachzahlung nicht stattfindet.

§ 10.

Naturgemäß sind gleichzeitig mit der Anweisung der außerordentlichen Zulage die persönlichen Zulagen welche einzelnen Beamten und Bediensteten zur Wahrung eines früher bezogenen höheren Einkommens bis zum Eintritt eines anderweitigen Ausgleiches bewilligt wurden, um den Betrag der außerordentlichen Zulage zu kürzen.

Dies gilt namentlich hinsichtlich der persönlichen Zulagen, welche

- a) den nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten auf Grund des § 53 Abs. 3 Ziff. 3 der R. Allerhöchsten Verordnung vom 26. Juni 1894, die Dienstverhältnisse der nichtpragmatischen Staatsbeamten und Staatsbediensteten betreffend, (Ges. u. B. D. Bl. Seite 337),
- b) den Gerichtsvollziehern auf Grund der §§ 49 und 50 der Gerichtsvollzieherordnung vom 16. Dezember 1899 (Ges. u. B. D. Bl. S. 1025/26),
- c) dem Personal der Rentämter auf Grund der §§ 16 bis 19 der R. Allerhöchsten Verordnung vom 10. Mai 1903, die Neuorganisation der Rentämter be-

treffend, (Ges. u. B. D. Bl. S. 323 ff.) bewilligt wurden, sowie

d) für alle ähnlichen persönlichen Zulagen; bezüglich der persönlichen Zulagen der Gerichtsvollzieher (lit. b) selbstverständlich unbeschadet der Bestimmung im § 51 Abs. 3 der Gerichtsvollzieherordnung.

Soweit durch die nachträgliche Verabfolgung der außerordentlichen Zulagen und die gleichzeitige Abminderung der persönlichen Zulage eine effektive Minderung des Gesamtbezuges nicht eintritt, genügt es, wenn die künftigen Quittungen sowie die Hauptquittung unter Berücksichtigung der veränderten Ausscheidung der Besoldung ausgestellt werden, wogegen von einer nachträglichen Richtigstellung der früheren Ratenquittungen Umgang genommen werden kann.

§ 11.

Gelangt die außerordentliche Zulage infolge der Anwendung einer Ausnahmsbestimmung nur mit einem Teilbetrag zur Anweisung, so ist der zur Auszahlung verbleibende Rest der außerordentlichen Zulage, wenn diese Auszahlung in monatlichen Raten stattzufinden hat, auf einen durch die Zahl 12 ohne Pfennigbruchteile teilbaren Markbetrag aufzurunden, bei einem Restbetrag von 50 *M.* also beispielsweise auf die Summe von 51 *M.*

§ 12.

Gemäß § 9 der Verordnung kommt die Zulage von 45 *M.*, welche auf Grund des Budgets der XXVI. Finanzperiode 1902/03 vorläufig den geringstbesoldeten Bediensteten bewilligt wurde, auf die neu zu gewährende Zulage in Anrechnung; jedoch bleiben die ledigen Bediensteten, welche auf Grund dieser Willigung in den Genuß der Zulage von 45 *M.* eingewiesen wurden, auch für das Jahr 1904 bis zu einer in diesem Jahre eintretenden Gehaltsvorrückung oder Beförderung im Fortbezug dieser Zulage.

Die Zulage von 45 *M.* unterliegt hienach frühestens bei einer mit Wirkung vom 1. September l. Js. eintretenden Gehaltsvorrückung oder Beförderung eines ledigen Be-

bediensteten dem Einzug, wogegen es für den bereits abgelaufenen Teil des Jahres 1904 auch bezüglich der ledigen Bediensteten bei der bereits erfolgten Auszahlung dieser Zulage unter allen Umständen sein Verbleiben hat.

§ 13.

Auf Grund Allerhöchster Ermächtigung wird schließlich verfügt, daß die durch die R. Verordnung vom 11. August l. Js. bewilligte außerordentliche Zulage mit Wirkung vom 1. Januar 1904 auch dem im Staatsdienst in *s t a t u s* = *m ä ß i g e r* Eigenschaft verwendeten weiblichen Personal — wie den Lehr- und Aufsichtsdamen bei der hiesigen Kunstgewerbeschule, den Hauslehrerinnen bei den Strafanstalten und Arbeitshäusern, den Oberaufseherinnen, Verkaufseherinnen und Sicherheitsaufseherinnen bei den Strafanstalten und Arbeitshäusern, den Gefängnisaufseherinnen, sowie den Oberhebammen bei den Universitätskliniken — nach Maßgabe ihres Anfangsgehaltes und nach den Sätzen der Klasse II zugewendet wird.

Demzufolge gebührt — bei sonst gegebener Voraussetzung — den Lehr- und Aufsichtsdamen der Kunstgewerbeschule München die außerordentliche Zulage nach dem für die Kategorie B in der Klasse II bestimmten Betrage von 135 *M* und den übrigen aufgeführten weiblichen Bediensteten nach dem für die Kategorie A in der Klasse II bestimmten Betrage von 90 *M*.

Im übrigen haben die in der R. Allerhöchsten Verordnung vom 11. August l. Js. sowie in der gegenwärtigen Bekanntmachung zunächst für die männlichen Beamten und Bediensteten getroffenen Anordnungen in gleicher Weise auf das im Staatsdienste verwendete weibliche Personal Anwendung zu finden.

§ 14.

Die erstmalige Anweisung der außerordentlichen Zulagen erfolgt:

a) bezüglich der Beamten und Bediensteten der Ministerien, des Geheimen Haus- und Staatsarchives, der Gesandtschaften, des Obersten Landesgerichtes und der General-

staatsanwaltschaft, des Verwaltungsgerichtshofes, der Normalrechnungskommission, des Hydrotechnischen Bureaus, des Zentralimpfartzes, der Untersuchungsanstalten für Nahrungs- und Genußmittel, des Landesversicherungsamtes, der Flurbereinigungskommission, der Agrikulturbotanischen Anstalt, der Moorkulturanstalt, der Konsulenten für Milchwirtschaft, dann für Obst- und Gartenbau, des Landtages, der Universitäten, der Technischen Hochschule, der öffentlichen Turnanstalt, der Zentral-Turnlehrer-Bildungsanstalt, der Akademie der Wissenschaften und des Generalkonservatoriums der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates, der Akademie der bildenden Künste, der Hof- und Staatsbibliothek, der Zentralgemäldegalerie, der Kupferstich- und Handzeichnungen-Sammlung, der Kunstgewerbeschulen, des Nationalmuseums, der Akademie der Tonkunst, der Tierärztlichen Hochschule, der Akademie für Landwirtschaft und Brauerei, des Oberkonsistoriums, des Obersten Rechnungshofes, der Rechnungskammer, der Zentralstaatskasse, sowie der Forstlichen Versuchsanstalt

durch die zuständigen Ressortministerien;

b) bezüglich der Beamten und Bediensteten der Oberlandesgerichte, der Landgerichte, der Staatsanwaltschaften einschließlich des Personals der Landgerichtsgefängnisse, der Amtsgerichte einschließlich des Personals der Amtsgerichtsgefängnisse und der landgerichtlichen Aushilfsgefängnisse, dann der für Rechnung des Staates geführten Notariate, ferner der Strafanstalten, endlich der Regierungsfinanzkammern, der Kreiskassen, der Rentämter, der Bezirksgeometer und der bei den Messungsbehörden verwendeten Messungsassistenten, dann der auf dem Etat der Oekonomien und Gewerbe stehenden Beamten und Bediensteten

durch die einschlägige Regierung, Kammer
der Finanzen;

c) bezüglich der Beamten und Bediensteten der Kreisregierungen, Kammern des Innern, einschließlich der Kreisbauverwaltung und des gemeinschaftlichen Regierungspersonales,

der Polizeidirektion, der Bezirksämter, Bauämter, der Sektionen für Wildbachverbauung, der Landgerichts- und Bezirksärzte, der Bezirks-tierärzte, der Arbeitshäuser und Staatserziehungsanstalten, der vollständigen Lehrerbildungsanstalten, Schullehrerseminarien und Präparandenschulen, der Bibliothek in Bamberg, der staatlichen Landwirtschafts-Wanderlehrer, der Ruhmeshalle und der Walhalla, der Musikschule in Würzburg, der Fußbeschlagschulen, der Hebammenschulen, dann der Kreiskonsistorien

durch die zuständige Regierung, Kammer des Innern;

d) bezüglich der Beamten und Bediensteten des statistischen Bureau durch den Vorstand dieser Stelle;

e) bezüglich der Beamten und Bediensteten des Allgemeinen Reichsarchives und der Kreisarchive durch das Allgemeine Reichsarchiv;

f) bezüglich der Beamten und Bediensteten des Oberbergamts, der Berginspektionen und der Geognostischen Untersuchung durch das Oberbergamt;

g) bezüglich der Beamten und Bediensteten der Gestütsanstalten durch die Landgestütsverwaltung;

h) bezüglich der Beamten und Bediensteten der Lyzeen, der humanistischen und Real-Gymnasien, sowie der Industrieschulen durch die Rektorate dieser Anstalten;

i) bezüglich der Beamten und Bediensteten der Regierungsforstabteilungen, der äußeren Forst-, Jagd- und Triftbehörden, dann der Waldbauschulen durch die zuständige Regierungsforst Abteilung;

k) bezüglich der Beamten und Bediensteten der Forstlichen Hochschule in Aschaffenburg durch das Direktorat dieser Hochschule;

l) bezüglich der Beamten und Bediensteten der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern durch die Generaldirektion der Zölle und indirekten Steuern;

m) bezüglich der Beamten und Bediensteten der Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung durch die General-Bergwerks- und Salinen-Administration;

n) bezüglich der Beamten und Bediensteten des Hauptmünzamts durch den Vorstand dieser Stelle;

o) bezüglich der Beamten und Bediensteten der Staatsschuldenentilgungsanstalt durch die Staatsschuldenentilgungs-Kommission;

p) bezüglich der Beamten und Bediensteten des Katasterbureaus durch den Vorstand dieser Stelle;

q) bezüglich der Beamten und Bediensteten der Generaldirektionen der Staatsseisenbahnen sowie der Posten und Telegraphen durch die betreffende Generaldirektion, bezüglich der übrigen Beamten und Bediensteten der Staatsseisenbahnverwaltung und der Rettenschleppschiffahrt auf dem Main, sowie der Post- und Telegraphenverwaltung durch die zuständige Eisenbahnbetriebsdirektion und bezw. das zuständige Oberpostamt;

r) bezüglich der Beamten und Bediensteten der Bodensee-Dampfschiffahrt durch das Betriebsamt Lindau;

s) bezüglich der Beamten und Bediensteten der Ludwig-Donau-Main-Kanal-Verwaltung durch das Kanalamt in Nürnberg.

§ 15.

Um den Regierungsfinanzkammern bezüglich des Personals der Justizverwaltung die entsprechende Grundlage für die Würdigung der Frage zu bieten, ob und in welcher Höhe den beteiligten Beamten und Bediensteten die außerordentliche Zulage gebührt, sind denselben

binnen längstens drei Tagen

nach Maßgabe des als Beilage I angefügten Formulars Verzeichnisse über den Familienstand der sämtlichen Beamten und Bediensteten sowie über die sonst für die Bemessung der außerordentlichen Zulagen maßgebenden Verhältnisse mitzuteilen und zwar

Beilage I.

a) seitens der Oberlandesgerichtspräsidenten für die Beamten und Bediensteten des betreffenden Oberlandesgerichts,

b) seitens der Oberstaatsanwälte für die bei der Oberstaatsanwaltschaft verwendeten Beamten und Be-

diensteten einschließlich des Personals der mit Gefängnisinspektoren besetzten Gerichtsgefängnisse,

c) seitens der Landgerichtspräsidenten für die Beamten und Bediensteten des betreffenden Landgerichts,

d) seitens der I. Staatsanwälte für die Beamten und Bediensteten der Staatsanwaltschaft einschließlich des Personals der Landgerichtsgefängnisse und in der Pfalz auch der Amtsanwälte,

e) seitens der Vorstände der Amtsgerichte für die Beamten und Bediensteten des betreffenden Amtsgerichts einschließlich des Personals der Amtsgerichtsgefängnisse und der landgerichtlichen Aushilfsgefängnisse, dann der bei den Staats-Notariaten sowie für die Grundbuchanlegung verwendeten Beamten und Bediensteten,

f) seitens der Vorstände der Strafanstalten für die Beamten und Bediensteten der betreffenden Strafanstalt.

Im Falle der Beurlaubung oder sonstigen Verhinderung des Vorstandes hat der Stellvertreter die angeordneten Mitteilungen zu bewirken.

Im Interesse der möglichsten Beschleunigung der Anweisung sind die Verzeichnisse in duplo vorzulegen. Die Ausfertigung hat sich hiebei seitens der Gerichtsvorstände zc. auf die Einträge in die Spalten 1 bis 10 und eventuell 17 zu beschränken. Das etwaige Nebeneinkommen der Gerichtsssekretäre ist zunächst nach dem Anfall des Jahres 1903 einzustellen.

Soweit die Besoldungen der beteiligten Beamten und Bediensteten auf verschiedene Rechnungstitel zu verausgaben sind, ist der Vortrag in dem Verzeichnis nach den Rechnungspositionen auszuscheiden, z. B.

A. Auf Rechnung des allgemeinen Etats der Justiz — Ziff. VIII Kap. 1 E § 1 Tit. 1.

B. Auf Rechnung des Etats der Kosten für Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches und der Nebengesetze — Ziff. IX A Kap. 1.

C. Auf Rechnung des Etats der Kosten für Strafsachen — Ziff. IX B Kap. 1 § 1 Tit. 1.

Die Regierungsfinanzkammern haben die Verzeichnisse an der Hand der Rechnungen zc. zu prüfen, unmittelbar in denselben in Spalte 11 bis 16 und eventuell 17 die außerordentlichen Zulagen festzusetzen und sodann das eine Exemplar unter Umschlag der zahlenden Klasse zum Vollzug hinauszugeben, während das zweite Exemplar bei den Regierungsakten verbleibt. Bezüglich der Gerichtsssekretäre hat in allen jenen Fällen, in welchen das Nebeneinkommen des Jahres 1903 für sich allein, oder mit Einschluß der Gehaltszulage und der außerordentlichen Zulage den Jahresbetrag von 1200 *M* annähernd erreicht oder übersteigt, die Anweisung der außerordentlichen Zulage bis auf weitere Anordnung ausgesetzt zu bleiben.

§ 16.

In der gleichen Weise, wie dies in § 15 für die Beamten und Bediensteten der Justizverwaltung angeordnet ist, haben die den R. Regierungen, Kammern der Finanzen, untergeordneten Klassen und Ämter für das bei ihnen verwendete Personal Verzeichnisse anzufertigen und binnen längstens drei Tagen in duplo der R. Regierungsfinanzkammer zur Festsetzung der außerordentlichen Zulagen vorzulegen.

§ 17.

Ebenso bleibt es den übrigen anweisenden Stellen und Behörden, soweit sie nicht selbst im Besitze der für die Regulierung der außerordentlichen Zulagen erforderlichen Grundlagen sich befinden, vorbehalten, die benötigten Aufschlüsse — sei es in Form von Verzeichnissen nach dem anruhenden Formular oder in sonst geeigneter Weise — von den Vorständen der Behörden, welchen die bezugsberechtigten Beamten und Bediensteten angehören, sich zu erholen. Letztere haben die bezüglichlichen Mitteilungen umgehend zu bewirken.

Im übrigen gelten die in § 15 getroffenen Anordnungen auch für die übrigen anweisenden Stellen und Behörden.

§ 18.

Für jene Beamten und Bediensteten, welche seit 1. Januar

I. Jz. mit oder ohne Beförderung in den Bezirk einer anderen anweisenden Stelle zc. versetzt worden sind, hat die Festsetzung und Anweisung der außerordentlichen Zulage des betreffenden Beamten oder Bediensteten für den vollen Zeitraum des Jahres 1904 durch jene Stelle zc. zu erfolgen, in deren Bezirk er zur Zeit der Anweisung sich befindet.

Dagegen obliegt die Anweisung der Nachzahlung für die nach dem 1. Januar 1904 pensionierten Beamten und Bediensteten sowie für die Witwen und Waisen der seitdem gestorbenen Beamten und Bediensteten (vergl. § 9 Abs. 3) jener Stelle zc., in deren Bereich der Beamte oder Bedienstete zuletzt in Aktivität stand.

Nach diesem Grundsatz (Abs. 1 und 2) hat sich auch die Verrechnung zu bemessen.

§ 19.

Die Anweisung der außerordentlichen Zulagen ist allgemein derart zu beschleunigen, daß die beteiligten Beamten und Bediensteten die Nachzahlung mit der Befoldungsrate für den Monat September erheben können.

Zu diesem Zweck haben in jenen Fällen, in welchen es sich um die Anweisung der außerordentlichen Zulage für eine größere Anzahl von Beamten und Bediensteten handelt, die verfügbaren Beamten des Referats-, Revisions- und Kanzleidienstes der anweisenden Stellen entsprechend zusammenzuwirken.

Ergeben sich in Bezug auf die Anweisung der außerordentlichen Zulage für den einen oder anderen Beamten oder Bediensteten Zweifel oder Anstände, die weitere Erhebungen oder eine Berichterstattung notwendig machen, so ist hiedurch die Anweisung der außerordentlichen Zulagen für die übrigen Beamten und Bediensteten nicht zu verzögern.

§ 20.

Die für die Zeit vom 1. Januar I. Jz. ab sich berechnende Nachzahlung der außerordentlichen Zulagen kann — je nach Wahl der Beteiligten — entweder sofort nach der erfolgten Anweisung oder mit der nächstfälligen Monatsrate der Befoldung erhoben werden.

Die Bescheinigung der Nachzahlung kann mittels besonderer Quittung oder auf der Quittung für die nächstfällige Besoldungsrate stattfinden.

§ 21.

Bei künftigen Neuernennungen, Versetzungen oder Beförderungen hat jene Stelle, welche den Hauptgehalt bei der zahlenden Kasse anweist, in gleicher Weise wie dies in § 9 Abs. 1 der Bekanntmachung vom 12. Juni 1892 (Fin.Min.Bl. S. 80/81) für die Gehaltszulagen der pragmatischen Beamten angeordnet ist, auch die etwa zu verabsolgende außerordentliche Zulage des Beamten oder Bediensteten zur Zahlung anzuweisen.

Die Anordnung in § 9 Abs. 2 der Bekanntmachung vom 12. Juni 1892 wird hiemit auf die außerordentlichen Zulagen ausgedehnt.

§ 22.

Für die Auszahlung der außerordentlichen Zulagen gelten gemäß § 8 Abs. 2 der Verordnung im allgemeinen die gleichen Bestimmungen, wie sie für die Gehaltszulagen maßgebend sind.

Die außerordentlichen Zulagen teilen hienach in allen Beziehungen die Natur der bisherigen Gehaltszulagen. Sie werden demgemäß in monatlichen Raten im voraus ausbezahlt und beginnen und endigen genau in der gleichen Weise wie die Gehaltszulagen, also namentlich im Falle des Ablebens eines Beamten oder Bediensteten mit dem Ablauf des Sterbemonats.

Für die Berechnung der Pensionen kommen die außerordentlichen Zulagen gemäß § 1 der Verordnung im Zusammenhalt mit § 31 des Finanzgesetzes vom 10. August l. Js. nicht in Betracht.

§ 23.

Die Verrechnung der außerordentlichen Zulagen hat unter der gleichen Position wie jene der Gehaltszulagen stattzufinden, um im Interesse der Geschäftsvereinfachung die Eröffnung eines neuen Rechnungstitels zu vermeiden.

Mit Rücksicht hierauf können die bisherigen Gehaltszulagen und die außerordentlichen Zulagen in den Quittungen

unter der Gesamtbezeichnung als „Gehaltszulagen“ in Einer Summe bescheinigt werden. Ebenso hat der Vortrag in den Kassabüchern sowie in den Rechnungen ohne weitere Ausschcheidung stattzufinden.

Der Jahresbetrag der künftigen Gesamt-Gehaltszulage beläuft sich hienach für jene Beamten und Bediensteten, welche sowohl die Gehaltszulage als auch die außerordentliche Zulage in der vollen Höhe beziehen, wie folgt:

	In der Ortsklasse	
	I	II
	<i>M.</i>	<i>M.</i>
a) für die nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten mit weniger als 1100 <i>M</i> Anfangsgehalt	195	150
b) mit 1100 bis ausschließlich 1500 <i>M</i> Anfangsgehalt	225	180
c) mit 1500 bis einschl. 1830 <i>M</i> Anfangsgehalt	255	210
d) mit mehr als 1830 <i>M</i> Anfangsgehalt, sowie für die pragmatischen Staatsdiener der Gehaltsregulativklassen XI und XII	360	315
e) für die pragmatischen Staatsdiener der Regulativklassen IX und X	525	480
f) für die pragmatischen Staatsdiener der Regulativklassen VI, VII und VIII	690	645
g) für die pragmatischen Staatsdiener der Regulativklassen III, IV und V	810	765
h) für die pragmatischen Staatsdiener der Regulativklassen I und II	990	945

Demzufolge hätte beispielsweise künftig die Quittung eines Bediensteten, der einen Jahresgehalt von 1230 *M*, eine bisherige Gehaltszulage von 90 *M* und eine künftige außerordentliche Zulage von 135 *M*, sohin eine künftige Gesamtzulage von 225 *M* bezieht, in nachstehender Weise zu lauten:

„Quittung
über

102 *M* 50 & Gehalt aus jährlich 1230 *M*

18 *M* 75 & Gehaltszulage aus jährlich 225 *M*

121 *M* 25 & (m. B.), welche mit zc.“

§ 24.

Mit Rücksicht auf die in § 23 angeordnete Verrechnung der außerordentlichen Zulagen wird die budgetmäßige Willigung mit 3 700 000 *M.* seinerzeit auf die einzelnen Etatspositionen verteilt werden.

Zu diesem Zweck haben die mit der Anweisung der außerordentlichen Zulagen betrauten Stellen z. den Mehrbedarf, welcher sich infolge der Verabfolgung dieser Zulagen (einschließlich der vorläufigen Zulage von 45 *M.*) für die Personaletats voraussichtlich für die Jahre 1904 und 1905 ergibt, nach Maßgabe des anruhenden Formulares (Beilage II) — ausgeschieden für die einzelnen Etatspositionen und Diensteskategorien sowie unter Angabe der Zahl der in jeder Kategorie in Betracht kommenden Beamten und Bediensteten z. —

Beilage II.

bis spätestens Ende November l. Js.

zur Anzeige zu bringen und zwar die dem R. Staatsministerium der Finanzen untergeordneten Stellen unmittelbar diesem Ministerium, die übrigen Stellen den vorgesetzten Ressortministerien, welche diese Anzeigen mit einer Hauptübersicht gleichfalls dem Staatsministerium der Finanzen mitteilen werden.

Die Zahl der Bediensteten, welchen mit Rücksicht auf ihre vorläufige nicht statusmäßige Anstellung die außerordentliche Zulage zunächst nicht bewilligt wurde, ist in einer eigenen Beilage — und zwar ebenfalls ausgeschieden nach Ortsklassen, Diensteskategorien und Familienstand (ob ledig oder verheiratet) — nachzuweisen.

Bezüglich der Beamten und Bediensteten im Ressort des R. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, für welche die Anweisung der außerordentlichen Zulagen gemäß § 14 lit. c und h den Regierungen, Kammern des Innern, sowie den Rektoren übertragen wurde, sind diesem Ministerium sofort nach erfolgter Anweisung Abschriften der bezüglichen Anweisungsverzeichnisse zur Kenntnisaufnahme vorzulegen.

§ 25.

In Bezug auf die Militärpensionen der im Zivildienst

angestellten Militärpensionäre bestimmt der § 103 des Reichs-Militärpensionsgesetzes (R. G. Bl. 1893, S. 177) was folgt:

„Erreicht das Dienst Einkommen eines im Zivildienste angestellten oder beschäftigten Pensionärs nach Abzug des mit eingerechneten Betrages zur Ausgabe für Dienstbedürfnisse nicht den doppelten Betrag der Invalidenpension, ausschließlich der Pensions- und Verstümmelungszulagen, oder

- a) bei einem Feldwebel nicht 1200 M.,
- b) bei einem Sergeanten oder Unteroffizier nicht 900 M.,
- c) bei einem Gemeinen nicht 600 M.,
- d) bei einer Militärperson des Unteroffizierstandes, welche sich mindestens 12 Jahre im aktiven Dienste befunden hat, nicht 1400 M.,

so wird dem Pensionär, je nachdem es günstiger für ihn ist, die Pension bis zur Erfüllung des Doppelbetrages oder bis zur Erfüllung jener Sätze belassen.“

Angeichts dieser reichsgesetzlichen Bestimmung läßt sich infolge der Gewährung der außerordentlichen Zulagen eine Neuordnung der Militärpensionen für die im Zivildienst angestellten Militärpensionäre nicht umgehen, da es keinem Zweifel unterliegt, daß die außerordentlichen Zulagen zum „Dienst Einkommen“ in diesem Sinne zählen.

Beilage III.
Mit Rücksicht hierauf haben die mit der Anweisung der außerordentlichen Zulagen betrauten Stellen zc. die noch im Genuß einer Militärpension befindlichen Beamten und Bediensteten nach Maßgabe des Formulars (Beilage III) kategorienweise zu verzeichnen und diese Verzeichnisse in duplo unter Beigabe der von ihnen mit den erforderlichen Einträgen versehenen Militärpensions-Quittungsbücher unmittelbar dem R. Kriegsministerium vorzulegen.

In der gleichen Weise sind die noch im Genuß einer Gendarmeriepension stehenden Beamten und Bediensteten zu verzeichnen und diese Verzeichnisse unmittelbar dem R. Staatsministerium des Innern mitzuteilen.

München, den 18. August 1904.

Dr. Frhr. v. Riedel. Dr. Graf v. Feilitzsch. v. Frauendorfer.

J. B.: Staatsrat v. Heller. J. B.: Staatsrat Dr. v. Bumm.

J. B.: Staatsrat v. Bever.

Verzeichnis
der
pragmatischen Beamten
sowie der
nichtpragmatischen statusmäßigen Beamten und Bediensteten
bei dem Oberlandesgericht Augsburg.

Fortlaufende Nummer	Der Beamten und Bediensteten				Vormerkung der für den teilweisen oder völligen Ausschluß von der außerordentlichen Zulage in Betracht kommenden Verhältnisse			
	Name	Diensteseigenschaft	Familienstand	Dienstort	a. Genuß einer Dienstwohnung	b. Bezug einer Wohnungseigentumszulage (Angabe des Jahresbetrages)	c. Genuß eines mit dem Amte verbundenen Nebeneinkommens (Bezeichnung und Jahresbetrag)	d. Bezug einer Auslandszulage oder sonstigen örtlichen Zulage (Bezeichnung und Jahresbetrag)
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	Kastner Hugo	Präsident	verh.	Augsburg	—	—	—	—
2	Zahn Georg	Präsident	verh.	Augsburg	—	—	—	—
		Senatspräsident		München	—	—	—	—
3	Bug Jakob	Senatspräsident	led.	Augsburg	—	—	—	—
4	Schmidt Karl	Oberlandesgerichtsrat	verh.	"	—	—	—	—
5	Reiser Georg	"	verm.	"	—	—	—	—
6	Schubert Joseph	"	verh.	"	—	—	—	—
12	2c. Maier Georg	Obersekretär	verh.	"	—	—	Zan- tiemen 2c. 1384 M. (nach dem Anfall des 3. 1903	—
13	Schulze Heinrich	Sekretär	verh. seit 18. VI. 1904	"	—	—	—	—
14	Renner Karl	"	verm.	"	—	—	—	—
18	2c. Müller Heinrich	Sekretariatsassistent	verh.	"	—	—	—	—
30	2c. Graf Rudolf	Bote	verh.	"	Ja	—	—	—
31	Reil Robert	"	"	"	—	—	—	—
	2c.							

Augsburg, den 24. August 1904.

R. Oberlandesgericht.

Festsetzung der außerordentlichen Zulagen sowie einer etwaigen künftigen persönlichen Zulage durch die anweisende Stelle						Bemerkungen	
Vormerkung einer etwaigen persönlichen Zulage (Jahresbetrag und kurze Bezeichnung)	Kategorie	Klasse	Jahresbetrag		Zeitpunkt der Verabfolgung		
			der außerordentlichen Zulage	der künftigen persönlichen Zulage	1904		1905
10	11	12	13	14	15	16	17
—	D	I	270	—	1. Januar mit 31. März	—	Ab 1. IV. 1904 in den Ruhestand versetzt. Ab 1. IV. 1904 zum Präsidenten am Oberlandesgericht Augsburg befördert.
—	D	I	270	—	1. April	—	
—	D	I	270	—	1. Januar mit 31. März	—	
—	D	II	225	—	—	1. Januar	
—	D	I	270	—	1. Januar mit 30. Juni	—	Gestorben 31. V. 1904 mit Hinterlassung einer Witwe.
—	D	I	270	—	1. Januar	—	
—	—	—	—	—	—	—	Vom 1. VII. 1904 ab an das Oberlandesgericht München versetzt.
—	—	—	—	—	—	—	
—	B	I	180	—	1. Juni	—	
—	—	—	—	—	—	—	Gestorben 30. VI. 1904 ohne Hinterlassung von Kindern.
60 M. nach § 53 Abs. 3 Ziff. 3 d. B.O. v. 26. VI. 04	A	I	135	—	1. Januar	—	Die persönliche Zulage unterliegt vom 1. I. 1904 ab dem Einzug.
—	—	—	—	—	—	—	
—	A	I	135	—	1. Januar	—	Beträgt 80 M. jährl. Militärpension. Quittungsbuch ruht an. — Quittungsbuch wurde bei der Regierung zurückbehalten.

Festgesetzt zur Auszahlung und Verrechnung.

Augsburg, den 26. August 1904.



U e b e r s i c h t

über den

voraussichtlichen Aufwand an außerordentlichen Zulagen

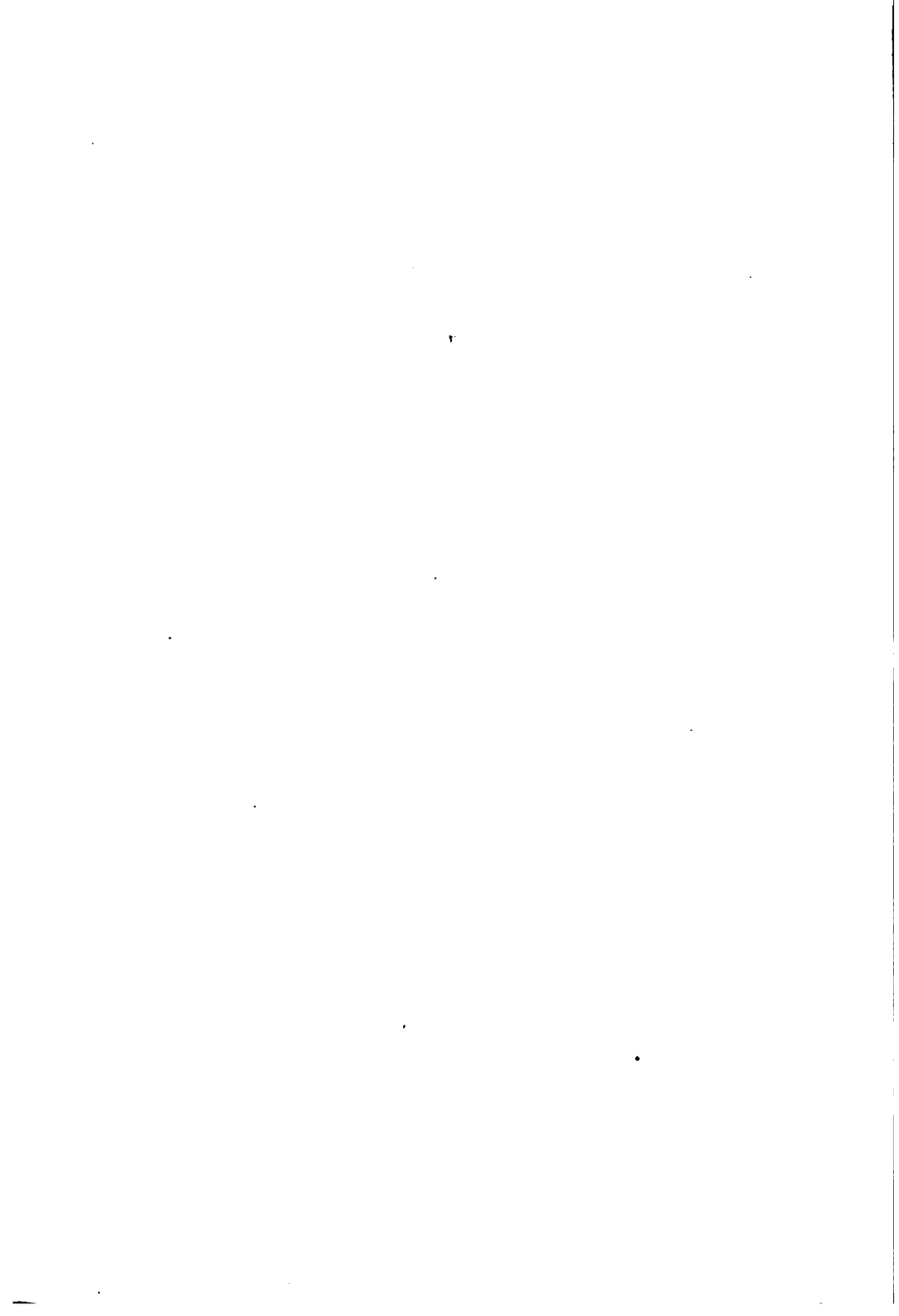
für die Jahre

1904 und 1905.

[illegible]

den Genuß der außerordentlichen Zulage eingewiesen wurden:

d. infolge eines mit dem Amte verbundenen Neben= einkommens		e. Hochschulprofessoren, welche — ohne förmlich in den Ruhestand versetzt zu sein — von der Verpflichtung zur Abhaltung von Vorlesungen entbunden sind oder ihre Funktionen tatsächlich nicht mehr ausüben		f. wegen des Genusses einer Auslandszulage oder sonstigen örtlichen Zulage		wirklicher Aufwand für außerordentliche Zulagen zu I und II		Bemerkungen
Orts= Klasse I	Orts= Klasse II	Orts= Klasse I	Orts= Klasse II	Orts= Klasse I	Orts= Klasse II	für 1904	für 1905	
lebig verhels= rater zc.	lebig verhels= rater zc.	lebig verhels= rater zc.	lebig verhels= rater zc.	lebig verhels= rater zc.	lebig verhels= rater zc.			
—	—	—	—	—	—	M	M	
—	—	—	—	—	—	270	270	
—	—	—	—	—	—	540	540	
—	—	—	—	—	—	270	270	
—	—	—	—	—	—	2,700	2,925	
—	—	—	—	—	—			
—	—	—	—	—	—			
—	—	—	—	—	—			
—	—	—	—	—	—	495	720	
—	—	3	—	—	—	24,000	26,000	
—	—	—	—	—	—			



Nr

Verzeichnis

der

Militärpensionäre,

für welche die Militärpensionen — aus Anlaß der Aufbesserung
ihres Zivildienst Einkommens durch Gewährung der außerordentlichen
Zulage — neu zu regeln sind.

Mit Militärpensions-Quittungsbüchern
an das K. Kriegsministerium.

(Fertigung und Siegel.)

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München. **N^o 28.** 9. September 1904.

Inhalt: Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Statistische Notizen.

Vom K. Staatsministerium des Innern für
Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde
unterm 11. August d. Js.

die Umpfarrung der Katholiken der Anwesen Haus Nr. 233¹/₄
und 233¹/₅ in Schwaighof, Gemeinde Kiefersfelden, Bezirks-
amts Rosenheim, aus der katholischen Pfarrei Oberaudorf in
die katholische Pfarrei Kiefersfelden, beide zum Amtsbezirke
Rosenheim gehörig,

unterm 26. August d. Js.

die Umpfarrung der Katholiken des Bahnhofanwesens
Seligenporten, Bezirksamts Neumarkt, aus der katholischen
Pfarrei Mönning in die katholische Pfarrei Seligenporten,
beide zum Amtsbezirke Neumarkt gehörig,

genehmigt.

Ueber über den Stand der gewerblichen

Regierungs- Bezirke	Zahl der ge- werblichen Fortbildungs- schulen		im Schul- jahr		Die Fort- bildungs- schule besteht aus		Zahl der					Zahl der Schü				
	1901/1902	1902/1903	in welchen I. Jahre 1902/1903 ordnungsmäßig obligatorischer Unterricht erteilt wurde	Tagesfortbildungskursen	Abend- und Sonntags- kursen		an den Fort- bildungsschulen verwendeten					Zugänge der an den Fortbildungsschulen verwendeten Lehrer	Tagesfortbildungskursen	Abend- und Sonntags- kursen		
					a. Elementarabteilung	b. Fachabteilung	ausgeführt für die Fortbildungs- schulen aufgeteilt				Belehrer			im ganzen	a. Elementarabteilung	b. Fachabteilung
							Realschul-	Hochschul-	sonstigen	im ganzen						
Oberbayern	84	84	75	5	260	317	89	37	458	307	891	381091	159	6967	9716	
Niederbayern	18	17	5	2	34	8	1	22	40	27	90	16823	20	873	123	
Bayern	27	30	11	3	83	101	1	47	176	17	241	53743	26	2779	2831	
Oberpfalz	36	34	26	5	60	20	5	19	63	23	110	25441	63	1342	615	
Oberfranken	24	26	14	—	42	33	—	20	69	4	93	20249	—	1617	1452	
Mittelfranken	29	29	22	—	216	56	—	39	363	29	431	116618	—	6089	1552	
Unterfranken	36	40	24	—	75	26	—	13	122	12	147	21187	—	2192	797	
Schwaben	41	41	29	17	110	28	16	21	154	41	232	72892	343	3496	892	
Königreich	293	301	206	32	880	589	112	218	1445	460	2235	708044	611	25355	17978	

Anmerkung: Von den 301 gewerblichen Fortbildungsschulen sind 51 mit
Sogenannte Tages-Fortbildungsschulen bestehen im ganzen 17

Sicht

Fortbildungsschulen im Schuljahre 1902/1903.

ler in		Gesamtbetrag des erhobenen Schulgelbes	Geldzufüsse							Geldausgabe für Schullotale, Beheizung, Beleuchtung 2c. 2c.	Geldausgabe		
im ganzen	ber Gemeinden		ber Stiftungen	ber Gewerbevereine	ber Distrikte	aus Kreisfonds	aus Zentralfonds	sonstige	in Summe		in specie		
											für Lehrer	auf Attribute und Realergena	
		M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	
14516	16380	241785	5838	608	6362	285598	14776	23595	166480	424993	383590	23184	
1016	343	6924	2310	100	886	5708	7461	279	4012	21579	16223	1949	
4557	7812	42945	100	1480	2472	1200	3155	260	8184	59349	53743	5256	
1838	5640	7920	7234	196	680	1800	6190	2470	4709	30415	25441	3292	
2534	3641	9237	946	750	1245	1855	7075	119	2435	24995	20249	1937	
7519	2470	91471	13105	284	700	39087	7000	1542	39316	159233	116618	6264	
2793	4638	5823	1894	400	1003	7534	6720	361	3100	27027	21525	3877	
4585	5672	46467	3182	—	610	26000	16000	3258	17234	95517	76251	19266	
30358	46596	452572	34609	3818	13958	368782	68377	31884	245470	843108	713640	65025	

Realschulen verbunden, die übrigen selbständige gewerbliche Fortbildungsschulen.
und treffen auf die selbständigen Fortbildungsschulen.

Uebersicht

über den Stand der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen am Schluß des Schuljahres 1902/1903.

Regierungsbezirke und Königreich	Zahl der Schulen im Jahre		Zahl der Lehrer					Zahl der Schüler
			ausschließlich für die Fortbil- dungslehre angestellten	Realschul-	Hochschul-	sonstigen	im ganzen	
	1901/1902	1902/1903						
a) Landwirtschaftliche Winterschulen.								
Oberbayern . . .	2	3	5	2	—	18	25	113
Niederbayern . . .	5	5	4	5	13	29	51	113
Wfalz	7	7	13	4	12	15	44	272
Oberpfalz	4	6	7	7	21	27	62	214
Oberfranken . . .	2	2	4	2	6	11	23	106
Mittelfranken . .	6	7	13	2	28	32	73	180
Unterfranken . .	1	1	2	1	2	11	16	150
Schwaben	5	5	6	4	31	32	73	190
Königreich	32	36	54	27	111	175	367	1338
b) Landwirtschaftliche Fortbildungsschulen.								
Oberbayern . . .	21	20	—	—	25	—	25	287
Niederbayern . .	10	10	—	—	19	10	29	167
Wfalz	54	52	—	—	78	—	78	1271
Oberpfalz	12	11	—	—	17	1	18	291
Oberfranken . . .	63	66	—	—	80	—	80	1343
Mittelfranken . .	109	101	—	—	138	1	139	1446
Unterfranken . .	73	74	—	—	99	1	100	1559
Schwaben	62	59	—	—	63	—	63	1088
Königreich	404	393	—	—	519	13	532	7452

Zur Remunerierung der an landwirtschaftlichen Fortbildungs- und Winter-
schulen verwendeten Lehrer wurden im Jahre 1902 im ganzen verausgabt 175,460 M

An Zuschüssen wurden für diese Schulen geleistet	
von den Gemeinden	9,016 M
„ „ Distrikten	42,097 „
„ „ landwirtschaftlichen Bezirkskomitees	3,190 „
aus Kreisfonds und von landwirtschaftlichen Kreisauschüssen	141,502 „
„ Zentralfonds	23,435 „
„ sonstigen Fonds	46,358 „
zusammen	265,598 M

Dazu die erhobenen Schulgelder und der Wertanschlag der seitens der
Gemeinden zc. zc. geleisteten Beheizung und Beleuchtung der Schullotale 30,339 M
Gesamtaufwand 471,397 M

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 17. August d. Js.

zu genehmigen, daß an der R. Universität München eine ordentliche Professur für lateinische Philologie des Mittelalters errichtet werde und nach Maßgabe des Titels II § 18 der Verfassungsurkunde diese Professur dem ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der R. Universität München Dr. Ludwig Traube zu übertragen;

unterm 19. August d. Js.

dem Universitätsrat an der R. Universität München Dr. Rupert Ritter von Reuhierl auf Ansuchen wegen körperlichen Leidens nach Maßgabe des § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage den dauernden Ruhestand zu bewilligen und demselben bei diesem Anlasse in huldvollster Anerkennung seiner langjährigen, mit treuester Hingebung geleisteten ausgezeichneten Dienste den R. Verdienstorden vom heiligen Michael II. Klasse zu verleihen;

unterm 20. August d. Js.

dem III. protestantischen Pfarrer in Dinkelsbühl, Dekanats gleichen Namens, Adolf Linke, seiner alleruntertänigsten Bitte entsprechend behufs Uebernahme der Stelle eines Vereinsgeistlichen für innere Mission in Augsburg seiner Pfarrstelle unter Belassung des Titels „Königlicher Pfarrer“ sowie unter dem Vorbehalte des Rücktritts in den pfarramtlichen Dienst der protestantischen Landeskirche diesseits des Rheins zu entheben;

unterm 21. August d. Js.

die protestantische Pfarrstelle in Großarlbach, Dekanats Frankenthal, dem Pfarramtskandidaten Georg Hammel aus Kirchheim a. G. und die protestantische Pfarrstelle in Schmalenberg, Dekanats Pirmasens, dem Pfarramtskandidaten Emil Reber aus Mutterstadt zu verleihen;

unterm 22. August d. Js.

die katholische Pfarrei Ruhpolding, Bezirksamts Traunstein, dem Priester Joseph Fider, Expositus in Feldkirchen, Bezirksamts Traunstein; die katholische Pfarrei Gutenhofen, Bezirksamts Weilngries, dem Priester Heinrich Seibold,

Pfarrer in Morrsbach, Bezirksamts Gilpoltstein; die katholische Pfarrei Rottendorf, Bezirksamts Nabburg, dem Priester Philipp Joseph Wanning, Expositus in Reibersdorf, Bezirksamts Straubing; die katholische Pfarrei Niederrieden, Bezirksamts Memmingen, dem Priester Joseph Krieg, Pfarrer in Waidhofen, Bezirksamts Schrobenhausen und die katholische Pfarrei Ogenbrunn, Bezirksamts Günzburg, dem Priester Andreas Scherm, Expositus in Anhofen, Bezirksamts Günzburg, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischofe von Bamberg die katholische Pfarrei Pottenstein, Bezirksamts Pegnitz, dem Priester Konrad Lindthaler, Kaplan in Fürth, dann von dem Bischofe von Speyer die katholische Pfarrei Gontwig, Bezirksamts Zweibrücken, dem Priester Michael Schmitt, Pfarrer in Wiesbach, Bezirksamts Homburg, und die katholische Pfarrei Münschweiler, Bezirksamts Pirmasens, dem Priester Joseph Schröder, Verweser dieser Pfarrei, verliehen werden;

unterm 24. August d. Js.

zu genehmigen, daß die nachbezeichneten Bewerber als Privatdozenten an der K. Universität Würzburg aufgenommen werden und zwar

in der medizinischen Fakultät: der Assistent am physiologischen Institut der Universität Würzburg Dr. med. et phil. August Garber aus Wertheimstein in der Schweiz für physiologische Chemie und der approbierte Arzt Dr. med. Karl Mayr in Würzburg für innere Medizin;

in der philosophischen Fakultät II. Sektion: der seitherige Privatdozent an der Universität Bonn Dr. phil. Hermann Pauly aus Deuz für Chemie, und der Assistent am physikalischen Institut der Universität Würzburg Dr. phil. Friedrich Harms aus Wolfenbüttel für Physik;

dann daß der Privatdozent für Gynäkologie und Geburtshilfe in der medizinischen Fakultät der K. Universität Erlangen approbierte Arzt Dr. med. Walter Stöckel seiner Funktion als Privatdozent auf Ansuchen enthoben werde;

unterm 26. August d. Js.

den Regens im bischöflichen Knabenseminare zu Passau Priester Dr. Otto Weiherer seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend zum katholischen Religionslehrer und Offiziator am K. humanistischen Gymnasium Passau und den Religionslehrer Priester Eduard Müller in Lohr seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend zum katholischen Religionslehrer und Offiziator am K. humanistischen Gymnasium Lohr,

beide in widerrufflicher Weise zu ernennen und denselben für die Dauer ihrer Funktion den Titel und Rang eines R. Gymnasialprofessors zu verleihen;

unterm 1. September d. Js.

nach Maßgabe des § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage den Seminarlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Amberg Balthasar Wunderlich und den Hauptlehrer an der Präparandenschule in Weiden Heinrich Mühlberger ihren alluntertänigsten Ansuchen entsprechend wegen körperlicher Leiden und hiedurch herbeigeführter Dienstunfähigkeit unter Anerkennung ihrer langjährigen, mit Treue und Eifer geleisteten Dienste in den dauernden Ruhestand treten zu lassen; nach Maßgabe des Titels II § 18 der Verfassungsurkunde den Seminarlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Lauingen Anton Schwing als Hauptlehrer an die Präparandenschule in Neustadt a/S.; den Seminarlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Amberg Franz Joseph Fraß als Hauptlehrer an die Präparandenschule in Weiden und den Präparandenlehrer mit dem Titel, Range und Gehalte eines Seminarlehrers an der Präparandenschule in Schwabach Georg Friedrich Stäblein als Seminarlehrer extra statum an das Schullehrerseminar in Schwabach zu versetzen; den Präparandenlehrer mit dem Titel, Range und Gehalte eines Seminarlehrers an der Lehrerbildungsanstalt in Amberg Johann Hartl zum Seminarlehrer an dieser Anstalt zu ernennen, dann den Präparandenlehrer an der Präparandenschule in Passau Otto Miehler zum Seminarlehrer an dem Schullehrerseminare in Freising zu befördern; die protestantische Pfarrstelle in Unterhohenried, Dekanats Rügheim, dem Pfarrer Christian Seiß in Schottenstein, Dekanats Michelau, und die protestantische Pfarrstelle in Forth, Dekanats Erlangen, dem II. Pfarrer Karl Luttenberger in Bindehardt, Dekanats Begnig, zu verleihen;

unterm 2. September d. Js.

unter den für die I. protestantische Pfarrstelle bei St. Martin in Memmingen von dem Stadtmagistrate Memmingen präsentierten Bewerbern dem an erster Stelle in Vorschlag gebrachten II. Pfarrer bei St. Martin in Memmingen Otto Prinzing die Landesherrliche Bestätigung zu erteilen und dem Genannten zugleich die Funktion des Dekans für den Dekanatsbezirk Memmingen zu übertragen.

unterm 4. September d. Js.

den zeitlich quieszierten Gymnasialrektor Friedrich Altinger, vormals am R. humanistischen Gymnasium Dillingen, seinem

alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend wegen Fortdauer seines Leidens und der dadurch herbeigeführten Dienstesunfähigkeit unter Anerkennung seiner langjährigen mit Treue und Eifer geleisteten ersprießlichen Dienste gemäß § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage in den dauernden Ruhestand zu versetzen; nach Maßgabe des Titels II § 18 der Verfassungsurkunde den geprüften Lehramtskandidaten und dormaligen Inspektor am Johannes-Pensionate zu Dettingen Dr. Karl Hubel auf Präsentation des Fürsten zu Dettingen-Dettingen und Dettingen-Spielberg zum Gymnasiallehrer am Progymnasium Dettingen zu ernennen; die katholische Pfarrei Freimann, Bezirksamts München, dem Priester Ludwig Merk, Vikar dieser Pfarrei; die katholische Pfarrei Ramsau, Bezirksamts Berchtesgaden, dem Priester Johann Bernrieder, Vikar dieser Pfarrei; die katholische Pfarrei Schöffelding, Bezirksamts Landsberg, dem Priester Ulrich Humiller, Pfarrvikar in Niedhausen, Bezirksamts Gänzburg; die katholische Pfarrei Geroltsbach, Bezirksamts Schrobenhausen, dem Priester Johann Trinkl, Pfarrer in Guernbach, Bezirksamts Pfaffenhofen; die katholische Pfarrei Schweig, Bezirksamts Birmasens, dem Priester Franz Gruber, Verweser dieser Pfarrei, und die katholische Pfarrei Wilburgstetten, Bezirksamts Dinkelsbühl, dem Priester Johann Schmid, Benefiziat in Oy, Bezirksamts Rempten, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischofe von München-Freising die katholische Pfarrei Riding, Bezirksamts Erding, dem Priester Joseph Jakob, Kooperator in Lohkirchen, Bezirksamts Mühldorf, und das Rost'sche Frühmessbenefizium in Aschau, Bezirksamts Mühldorf, dem Priester Rudolf Mielling, Verweser dieses Benefiziums, dann von dem Bischofe von Speyer die katholische Pfarrei Kusel, Bezirksamts gleichen Namens, dem Priester Johannes Weiler, Pfarrer in Söden, Bezirksamts Homburg, verliehen werden.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königs Reichs Bayern Verweser, haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die neue IV. Kreisrealschule in München den Namen

„Königliche Gisela-Kreisrealschule“

führe.

Titel- und Ordensverleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 22. August d. Js.

aus Anlaß der bevorstehenden feierlichen Einweihung der Gedächtniskirche der Protestation von 1529 in Speyer dem Konsistorialrat und II. Hauptprediger Theodor Julius Key als I. Vorsitzenden des Vereins zur Erbauung dieser Kirche den Titel und Rang eines R. Oberkonsistorialrates, dem Defan Theodor Hoffmann in Speyer als II. Vorsitzenden dieses Vereins den Verdienstorden vom heiligen Michael IV. Klasse, dem Architekten Karl Nordmann in Essen a/R. als Erbauer der Kirche den Verdienstorden vom heiligen Michael IV. Klasse, und dem Fabrikbesitzer Karl Schall in Speyer als Beisitzer und Förderer des genannten Vereins den Titel eines Kommerzienrates zu verleihen.

Allerhöchste Bewilligung zur Annahme einer fremden Auszeichnung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 15. August d. Js.

dem Priester Georg Benedikt Kummer, Pfarrer in Mähring, Bezirksamts Tirschenreuth, und dem Pfarrer Georg Huf in Oberdietfurt die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihnen von dem Patriarchen von Jerusalem verliehenen Ritterkreuzes des Ordens vom heiligen Grabe zu erteilen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulanangelegenheiten wurde

unterm 15. August d. Js.

der Lateinschule Homburg der geprüfte Lehramtskandidat Jakob Lauerer aus Kronwinkl, Bezirksamts Landshut, in widerruflicher Weise als Assistent beigegeben;

unterm 18. August d. Js.

der zeitlich quieszierte Zeichenlehrer Eugen Birzer, vormals am K. Maximiliansgymnasium in München, wegen körperlichen Leidens und hiedurch herbeigeführter Dienstesunfähigkeit seinem Ansuchen entsprechend in den dauernden Ruhestand versetzt;

unterm 20. August d. Js.

die erledigte III. Präsektenstelle am K. Studienseminare Amberg in jederzeit widerruflicher Weise dem geprüften Lehramtskandidaten Hans Imhof in Würzburg übertragen;

unterm 23. August d. Js.

der Forstgehilfe beim Universitätsforstamt Sailershausen Karl Schellenberger in Uchenhofen ohne Aenderung seiner seitherigen Dienstesaufgabe zum Universitätsforstwart ernannt;

unterm 24. August d. Js.

der approbierte Arzt und Privatdozent an der K. Universität Erlangen Dr. med. Walter Stöckel seiner Funktion als Oberarzt an der Universitätsfrauenklinik in Erlangen auf Ansuchen enthoben; am K. Alten Gymnasium in Nürnberg der Schulverweser und geprüfte Turnlehramtskandidat Heinrich Eder in Bogen, Bezirksamts gleichen Namens, als Assistent für den Turnunterricht in widerruflicher Weise aufgestellt; der Landwirtschaftslehrer August Mählebach seinem Ansuchen entsprechend behufs der Uebernahme der Stelle eines Leiters der landwirtschaftlichen Schule in Frauenfeld in der Schweiz von der Stelle eines staatlichen Wanderlehrers und Vorstandes der K. landwirtschaftlichen Winterschule in Immenstadt enthoben;

unterm 30. August d. Js.

dem K. Schullehrerseminar in Freising der geprüfte Lehramtskandidat für Zeichnen und Modellieren Alois Illinger in Freising in der Eigenschaft eines Präparandenhilfslehrers extra statum in widerruflicher Weise beigegeben;

unterm 1. September d. Js.

auf die erledigte Stelle eines Präparandenlehrers an der Präparandenschule in Passau der Präparandenlehrer an der Präparandenschule in Markt Oberdorf Anton Strießl auf Ansuchen versetzt; auf die hiedurch erledigte Stelle eines Präparandenlehrers an der Präparandenschule in Markt Oberdorf der Präparandenhilfslehrer an der Präparandenschule in Arnstein Ludwig Konrad Gehring in widerruflicher Weise befördert; die Stelle eines Präparandenhilfslehrers an der Präparanden-

schule in Arnstein dem bisherigen Aushilfslehrer an dieser Anstalt Joseph Burtard Ledermann in widerruflicher Weise übertragen; der Präparandenhilfslehrer an der Präparandenschule in Regensburg Ludwig Bogenstätter zum Präparandenlehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Amberg in widerruflicher Weise befördert; die Stelle eines Präparandenhilfslehrers an der Präparandenschule in Regensburg dem Aushilfslehrer am Schullehrerseminare in Freising Georg Stengel in widerruflicher Weise übertragen; auf die erledigte Stelle eines Präparandenlehrers an der Lehrerbildungsanstalt in Amberg der Präparandenhilfslehrer extra statum an dieser Anstalt Karl Müller in widerruflicher Weise befördert; die erledigte Stelle eines Präparandenlehrers an der Präparandenschule in Schwabach dem Seminarhilfslehrer mit dem Titel und Range eines Präparandenlehrers am Schullehrerseminare in Schwabach Johann Meger in widerruflicher Weise übertragen; dem R. Schullehrerseminare in Schwabach ein Präparandenlehrer extra statum beigegeben und auf die hiedurch sich eröffnende Stelle eines Präparandenlehrers der Präparandenlehrer an der Präparandenschule in Wassertrüdingen Ernst Wieser auf Ansuchen versetzt; zum Präparandenlehrer an der Präparandenschule in Wassertrüdingen der Seminarhilfslehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Bayreuth Georg Goller in widerruflicher Weise befördert; auf die erledigte Seminarlehrerstelle an der Lehrerbildungsanstalt in Lauingen der Präparandenlehrer Anton Franz Lenhardt in Cham in seiner bisherigen Diensteseigenschaft versetzt; der Präparandenhilfslehrer an der Präparandenschule in Mieskastel Mag Gschwend zum Präparandenlehrer an der Präparandenschule in Cham in widerruflicher Weise befördert; dann dem Seminarhilfslehrer am Schullehrerseminare in Bamberg Joseph Dubrich die nachgesuchte Entlassung aus seinem Dienstverhältnisse erteilt.

Buchanzeigen.

Bei P. Johs. Müller & Co., Charlottenburg 5, Verlag der Zeitschrift „Das Schulzimmer“ ist erschienen:

„Untersuchungen über die Einrichtung ländlicher Volksschulen mit mehrsitzigen und zweisitzigen Subsellien“, mit 28 Abbildungen im Text und 15 Steindrucktafeln,

herausgegeben von P. Johs. Müller, Charlottenburg
1904, Preis der Broschüre 3 *M.*

Im Verlage von Max Kellner's h. b. Hofbuchhandlung
in München ist erschienen:

Viederbuch. Sammlung ein- und mehrstimmiger Vieder.
Für den Stimmumfang der Schüler der unteren
Klassen an den Mittelschulen eingerichtet und heraus-
gegeben von Clemens Huber, Gymnasial-Musiklehrer
in München. Zweite, vermehrte und verbesserte Auf-
lage. Preis des gebundenen Exemplars: 1 *M.*

Präsentationsbestätigung.

Der von dem Fürsten Ernst zu Löwenstein-Vertheim-
Freudenberg dem Lokalkaplan Thomas Glock in Leutershausen,
Bezirksamts Neustadt a/S., ausgestellten Präsentation auf die
erledigte Pfarrkuratie Untermittbach, Bezirksamts Markt-
heidenfeld, wurde von der Regierung von Unterfranken und
Münchenburg unterm 20. August d. Js. die Landesherrliche
Bestätigung erteilt.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulanangelegenheiten.

München.

N^o 16.

9. September 1904.

Bekanntmachung.

Wiederbesetzung der Vorstandsstelle an der landwirtschaftlichen
Winterschule Immenstadt betr.

Die mit 16. Oktober d. Js. sich erledigende Stelle eines staatlichen Wanderlehrers und Vorstandes der k. landwirtschaftlichen Winterschule in Immenstadt wird hiezu zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Dienstesaufgaben dieser Stelle bemessen sich nach der k. Allerb. Verordnung vom 25. März 1897 und der hiezu erlassenen Dienstesinstruktion vom 28. dess. Mts. (Amtsbl. d. k. Staatsministeriums des Innern 1897 Nr. 13).

Mit der Stelle sind verbunden ein Jahresgehalt von 2280 M., eine Gehaltszulage von 180 M., eine außerordentliche Zulage von 180 M. für verheiratete Inhaber (für ledige Inhaber nur 135 M. und erst vom 1. Januar 1905 ab beginnend) — bedingt durch statusmäßige Anstellung — ferner Tagegelder und Entschädigung für Reisekosten bei Vornahme auswärtiger Dienstgeschäfte im Höchstbetrage von 1000 M. sowie Dienstalterszulagen und Pensionsberechtigung gegenüber dem Staate nach Maßgabe der k. Allerb. Verordnung vom 26. Juni 1894, die nichtpragmatischen Staatsbeamten zc. betr. (Ges. u. Verordn.-Bl. 1894 S. 321).

Die Bewerber haben den Nachweis einer mehrjährigen landwirtschaftlichen Praxis, sowie der Ablegung der landwirtschaftlichen Lehramtsprüfung in Bayern, von welcher letzterer jedoch auch dispensiert werden kann, zu liefern. Außerdem werden für genannte Stelle besondere Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete der Milchwirtschaft verlangt, insbesondere in Bezug auf Viehzucht, Stallhaltung, Milchbehandlung, Butter- und Käsebereitung.

Bewerbungen um obige Stelle sind bis zum 20. September d. Js. samt Lebenslauf, Schul- und sonstigen Befähigungszeugnissen, dann den Militärapapieren bei der unterfertigten Stelle einzureichen.

Augsburg, den 29. August 1904.

K. Regierung von Schwaben und Neuburg,
Kammer des Innern:

von Hermann, Präsident.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Pfarrei Wolferstadt, Bezirksamts Donauwörth; fassionsmäßiger Reinertrag 1689 *M* 13 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 20. September d. Js.;

die katholische Pfarrei Pollanten, Bezirksamts Weingries; fassionsmäßiger Reinertrag 1045 *M* 51 *§*; ausgeschrieben von der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg; Bewerbungstermin 25. September d. Js.;

die katholische Pfarrei Weichs, Bezirksamts Dachau; fassionsmäßiger Reinertrag 3320 *M* 39 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 25. September d. Js.;

die katholische Pfarrei Bachenzell, Bezirksamts Eichstätt; fassionsmäßiger Reinertrag 1109 *M* 82 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Mittelfranken; Bewerbungstermin 25. September d. Js.;

die katholische Pfarrei Gasselbach, Bezirksamts Bogen; fassionsmäßiger Reinertrag 1574 *M* 61 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 26. September d. Js.;

die katholische Pfarrei Nicha a/D., Bezirksamts Bilschhofen; fassionsmäßiger Reinertrag 2002 *M* 90 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 27. September d. Js.;

die katholische Pfarrei Bilsdern, Bezirksamts Bilsbiburg; fassionsmäßiger Reinertrag 2916 *M* 08 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 27. September d. Js.;

das Frühmeß- und Schulbenefizium Kelheim, Bezirksamts baselbst; fassionsmäßiger Reinertrag 1220 *M* 50 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 28. September d. Js.;

die katholische Pfarrei Haberskirch, Bezirksamts Friedberg; fassionsmäßiger Reinertrag 1050 *M* 52 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 1. Oktober d. Js.

Gestorben.

Der katholische Pfarrer Franz Xaver Wiesmaier in Neutern, Bezirksamts Griesbach, am 19. August d. Js.;

der Rektor des R. humanistischen Gymnasiums bei St. Stephan in Augsburg P. Ottmar Först am 21. August d. Js.;

der katholische Spitalpfarrer, bischöflich geistliche Rat Dr. Friedrich Frank in Königshofen, Inhaber des Verdienstordens vom heiligen Michael IV. Klasse, am 24. August d. Js.;

der katholische Pfarrer Franz Xaver Landschäger in Nicha a/D., Bezirksamts Bilschhofen, am 26. August d. Js.;

der katholische Pfarrer Karl Mausser in Herrnwahlthann,
Bezirksamts Kelheim, am 27. August d. Js.;

der katholische Pfarrer Andreas Braun in Grüntegern-
bach, Bezirksamts Erding, am 2. September d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München. **N^o 29.** 17. September 1904.

Inhalt: Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Svitpold,
des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst be-
wogen gefunden,

unterm 9. September d. Js.

ihrem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend den Stadt-
kaplan bei St. Elisabeth in Nürnberg Priester Michael Rarch
von Schnaittach zum gemeinsamen katholischen Religionslehrer
und Offiziator an den Kreisrealschulen I und II in Nürnberg
und den Hilfsgeistlichen in Nürnberg Dr. phil. Hans Böhlmann
von Goldkronach zum protestantischen Religionslehrer an der
Kreisrealschule II in Nürnberg, beide in widerruflicher Weise
zu ernennen und denselben für die Dauer dieser Funktion den
Titel und Rang eines K. Reallehrers zu verleihen;

unterm 11. September d. Js.

nach Maßgabe des Lit. II § 18 der Verfassungsurkunde
den Präparandenlehrer mit dem Titel, Range und Gehalte

eines Seminarlehrers an der Präparandenschule in Freising Karl Scholz als Seminarlehrer extra statum an das Schullehrerseminar in Freising; den Präparandenlehrer mit dem Titel, Range und Gehalte eines Seminarlehrers an der Präparandenschule in Windelheim, Joseph Dinges, als Seminarlehrer extra statum an die Lehrerbildungsanstalt in Amberg, beide ihrem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend, zu versetzen; den Präparandenlehrer Anton Benhardt an der Lehrerbildungsanstalt in Lauingen zum Seminarlehrer an dieser Anstalt zu befördern; nach Maßgabe des § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage den im zeitlichen Ruhestand befindlichen Seminarlehrer Joseph Rößler in Amberg, seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend, wegen körperlichen Leidens und hiedurch herbeigeführter Dienstesunfähigkeit auf die Dauer eines weiteren Jahres im zeitlichen Ruhestande zu belassen.

Ordensverleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königl. Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 27. April d. Js.

den Priestern Kaspar Boldinger, Benefiziat in Freising, Karl Seder, Kuratbenefiziat bei St. Stephan in München, und Georg Abbt, Benefiziat in Michach, in Rücksicht auf ihre seit fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste die Ehrenmünze des Ludwigsbordens zu verleihen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulanlegenheiten wurde

unterm 5. September d. Js.

der Lehrer an dem R. Zentral-Taubstummen-Institute in München Alois Schubert auf Ansuchen von seiner Dienststelle an dieser Anstalt enthoben;

unterm 7. September d. Js.

der Lehrer für Klavierspiel an der R. Akademie der Tonkunst in München herzoglich anhaltischer Professor Martin Krause auf Ansuchen von seiner Lehrstelle enthoben;

der K. Lehrerbildungsanstalt in Amberg ein Präparandenhilfslehrer extra statum beigegeben und diese Stelle dem Schulverweser Martin Wagner in Eichstätt in widerruflicher Weise übertragen;

unterm 8. September d. Js.

die Stelle eines Seminarhilfslehrers an dem Schullehrerseminare in Bamberg dem Schulverweser Konrad Wächter in Rappoldengrün in widerruflicher Weise übertragen;

unterm 9. September d. Js.

der geprüfte Lehramtskandidat Joseph Anwander seinem Ansuchen entsprechend von der Funktion eines Präfekten im K. Erziehungsinstitute für Studierende in Landsküt enthoben;

unterm 11. September d. Js.

auf die an der Präparandenschule in Freising erledigte Stelle eines Präparandenlehrers der Präparandenlehrer Johann Graßer an der Präparandenschule Arnstein in gleicher Diensteseigenschaft auf Ansuchen versetzt; auf die an der Präparandenschule in Arnstein erledigte Stelle eines Präparandenlehrers der Präparandenhilfslehrer Georg Gabler an der Präparandenschule in Passau in widerruflicher Weise befördert; die Stelle eines Präparandenhilfslehrers an der Präparandenschule in Passau dem Hilfslehrer Johann Pregler in Schwandorf, und zwar zunächst in der Eigenschaft als Aushilfslehrer in widerruflicher Weise übertragen; die erledigte Stelle eines Präparandenhilfslehrers an der Präparandenschule in Bliestastel dem Schuldienstespektanten Ludwig Hälter, z. Z. Hilfslehrer in Wilshofen in widerruflicher Weise übertragen; zum Präparandenhilfslehrer an der Präparandenschule in Mindelheim der Hilfslehrer Franz Dietl in Passau in widerruflicher Weise ernannt;

unterm 12. September d. Js.

die Stelle eines Oberarztes der psychiatrischen Klinik der K. Universität München dem bisherigen Privatdozenten an der Universität Heidelberg Dr. Robert Gaupp aus Stuttgart; die Stelle eines Leiters der psychiatrischen Poliklinik dem Privatdozenten an der K. Universität München Dr. Hans Gubben und die Stelle des Verwalters an der psychiatrischen Klinik dem Kassafunktionär bei der Universitätshauptkassa München Max Mayer, sämtlichen in widerruflicher Weise übertragen; der Präparandenhilfslehrer Friedrich Eizinger in Kusel zum Präparandenlehrer extra statum an der Präparandenschule in Kusel in widerruflicher Weise befördert und zum Präparandenhilfslehrer an derselben Anstalt der Aushilfslehrer Peter Heß dortselbst in widerruflicher Weise ernannt;

unterm 13. September d. Js.

der II. Präsekt am K. Erziehungsinstitute für Studierende in München Priester Karl Guggenberger auf Ansuchen von dieser Funktion enthoben.

Präsentations-Bestätigung.

Der von dem Stadtmagistrate Höchstädt a/S. dem Priester Karl Spag, Benefiziumsvikar in Höchstädt, ausgestellten Präsentation auf das erledigte Benefizium St. Vitus in Höchstädt a/S. wurde von der Regierung von Schwaben und Neuburg unterm 9. September d. Js. die Landesherrliche Genehmigung erteilt.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Spitalpfarrei Königshofen i/Gr., Bezirksamts gleichen Namens; fassionsmäßiger Reinertrag 1545 M 66 ₰; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Bewerbungstermin 30. September d. Js.;

das Kuratbenefizium Margertshausen, Bezirksamts Augsburg; fassionsmäßiger Reinertrag 804 M 47 ₰; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 8. Oktober d. Js.

Gestorben.

Der Künstlerpensionär, Kunstmalers August Seidel in München am 2. September d. Js.;

der K. Gymnasialrektor a. D., Hofrat Johann Evangelist Fesenmair in München, Inhaber des Verdienstordens vom heiligen Michael IV. Klasse, am 3. September d. Js.;

der K. Gymnasiallehrer a. D. Ferdinand Bayer in Bamberg am 4. September d. Js.;

der katholische Pfarrer und Distriktschulinspektor Anton Ottler in Stadtbergen, Bezirksamts Augsburg, am 4. September d. Js.;

der K. Seminardirektor a. D. Ludwig Solereber in München, Ritter des Verdienstordens vom heiligen Michael I. Klasse, am 7. September d. Js.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 17.

17. September 1904.

Bekanntmachung.

Erledigte Stelle eines Inspektors am R. prot. Alumnatum zu
Ansbach betr.

Mit der erledigten Inspektorenstelle ist ein jährlicher Funktionsbezug von 1080 *M* (nach je drei Jahren um 180 *M* mehr) nebst dem Genuß freier Wohnung und Verpflegung verbunden.

Geprüfte Lehramtskandidaten der Philologie (oder Mathematik), die womöglich das Probejahr schon hinter sich haben sollen, wollen ihre an das R. Staatsministerium des Innern für Kirchen und Schulangelegenheiten zu richtenden Gesuche alsbald beim unterfertigten Direktorat einreichen und Prüfungszeugnisse, amtsärztliches Gesundheitsattest und kurzen Lebenslauf beifügen.

Ansbach, den 6. September 1904.

R. Direktorat des prot. Alumnatums.

Schleußinger.

Bekanntmachung.

Erledigung einer Präfectenstelle am R. Erziehungsinstitute für
Studierende in Landshut betr.

Im R. Erziehungsinstitute für Studierende in Landshut ist die zweite Präfectenstelle erledigt.

Mit dieser Stelle ist außer freier Station ein Diensteseinkommen von jährlich 900 *M* verbunden, welches sich in dreijährigen Zwischenräumen durch Zulagen von je 150 *M* bis zum Höchstbetrage von 1800 *M* steigern kann.

Bewerber, welche geprüfte Lehramtskandidaten für klassische Philologie sein müssen, wollen ihre an das K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten stilisierten und entsprechend belegten Gesuche bis längstens 25. September bei dem K. Directorate einreichen.

Landshut, den 7. September 1904.

K. Regierung von Niederbayern, Kammer des Innern.

Krhr. v. Andrian, Präsident.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



**Antlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

München.

N^o 30.

4. Oktober 1904.

Inhalt: Ministerialentschließung vom 28. September 1904, Zuschüsse aus den Renten des Zentral-Schulbücher-Verlags an die Kreisvereine zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Volksschullehrer betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 21302.

An die R. Regierungen, Kammern des Innern.

**R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Von der unter dem Heutigen an die Fondsadministration des R. Zentralschulbücherverlags in München ergangenen Entschließung folgt nachstehend ein Abdruck zur Kenntnisnahme.

München, den 28. September 1904.

Dr. von Wehner.

Betreff:

**Zuschüsse aus den Renten des Zentral-
schulbücherverlags an die Kreisvereine
zur Unterstützung der Hinterbliebenen
der Volksschullehrer.**

Nr. 21 302.

Abdruck.

An die Fonds-Administration
des K. Central-Schulbücher-Verlags in München.
K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Die Fonds-Administration des K. Central-Schulbücher-
verlags wird angewiesen, von der im Etat des K. Central-
schulbücherverlags pro 1904 unter Abteilung II Kap. II § 4
der Ausgaben vorgesehenen Summe von 6880 M für Ge-
währung von Zuschüssen an die Kreisvereine zur Unter-
stützung der Hinterbliebenen der Volksschullehrer an jede
der acht K. Regierungen, Kammern des Innern, einen
Unterstützungsbeitrag von 860 M — achthundertsechzig
Mark — behufs Auszahlung an die betreffenden Kreisvereine
auszuzahlen.

Die K. Regierungen, Kammern des Innern, sind von
vorstehender Entschließung verständigt.

München, den 28. September 1904.

(gez.) Dr. von Mehner.

Betreff:

Zuschüsse aus den Renten des Central-
schulbücherverlags an die Kreisvereine
zur Unterstützung der Hinterbliebenen
der Volksschullehrer.

Statistische Notizen.

Vom K. Staatsministerium des Innern für
Kirchen- und Schulangelegenheiten wurden
unterm 15. September d. Js.

die Katholiken der Anwesen Haus Nr. 5, 6 und 8 in
Kleinschwarzach, Gemeinde Offenberg, aus der katholischen
Pfarrei Mariaposching, Bezirksamts Bogen, ausgepfarrt und
der katholischen Pfarrei Neuhausen, Bezirksamts Deggen Dorf,
zugeteilt.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Sulpold, des Königreichs Bagern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 12. September d. Js.

das Resignationsgesuch des Stadtpfarrers und erzbischöflich geistlichen Rates Paul Lechner in Freising zu genehmigen;

unterm 16. September d. Js.

die katholische Pfarrei Inghenhofen, Bezirksamts Michach, dem Priester Ulrich Krammer, Pfarrer in Kreuzthal, Bezirksamts Rempten; die katholische Pfarrei Wippenhausen, Bezirksamts Freising, dem Priester Konrad Hochbronner, Expositus in St. Christoph, Bezirksamts Wasserburg; das Benefizium Siegertsbrunn, Bezirksamts München, dem Priester Franz Paul Zauner, Verweser dieses Benefiziums; die katholische Pfarrei Althausen, Bezirksamts Königshofen, dem Priester Lorenz Hartung, Lokalkaplan in Zimmern, Bezirksamts Markttheidenfeld, und die katholische Pfarrei Hundsbach, Bezirksamts Karlstadt, dem Priester Vinzenz Niedmann, Kaplan bei St. Peter und Alexander in Wschaffenburg, zu übertragen; den Priester Heinrich Helmschrott, Pfarrkurat in Buttenwiesen, Bezirksamts Wertingen, seiner alleruntertänigsten Bitte entsprechend, vom Antritte der ihm auf Ansuchen übertragenen katholischen Pfarrei Aletshausen, Bezirksamts Krumbach, ferner den Priester Mag Hirschnagel, Pfarrer in Beuern, Bezirksamts Landsberg, seiner alleruntertänigsten Bitte entsprechend, vom Antritte des ihm auf Ansuchen übertragenen Benefiziums St. Georg auf dem Schloßberge in Mindelheim, Bezirksamts dortselbst, zu entheben; die katholische Pfarrei Aletshausen, Bezirksamts Krumbach, dem Priester Willibald Gebhard, Benefiziumsvoitar in Polling, Bezirksamts Weilheim, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischöfe von München-Freising die katholische Pfarrei Bergkirchen, Bezirksamts Dachau, dem Priester Georg Niederbauer, Pfarrer in Langenpreising, Bezirksamts Erbing, verliehen werde;

unterm 17. September d. Js.

die protestantische Pfarrstelle in Buch a/F., Dekanats Michelau, dem Pfarramtskandidaten Johann Wießmeier aus Neuhaus; die protestantische III. Pfarrstelle in Münch-

berg, Dekanats Mönchberg, dem Pfarramtskandidaten Ludwig Kellher aus Pegnitz; die protestantische Pfarrstelle in Großhaslach, Dekanats Ansbach, dem Pfarrer Friedrich Gruber in Wechingen, Dekanats Dettingen; die protestantische II. Pfarrstelle in Urzberg, Dekanats Wunsiedel, dem Pfarramtskandidaten Wilhelm Sperl aus Gunzenhausen, und die protestantische Pfarrstelle in Lambsheim, Dekanats Frankenthal, dem Pfarrer Jakob Peter Gust in Mittelbrunn, Dekanats Homburg, zu verleihen;

unterm 19. September d. Js.

dem außerordentlichen Professor an der Universität Erlangen, Dr. Gerhard Schmidt die wegen Annahme eines Rufes an die Universität Königsberg erbetene Enthebung von seiner Stelle zu bewilligen;

unterm 22. September d. Js.

den Schlossermeister Karl Heilmaier in Landshut als Mitglied der dortigen katholischen Kirchenverwaltung St. Jodok; den Bierbrauereibesitzer Hans Rösch in Augsburg als Mitglied der dortigen katholischen Kirchenverwaltung St. Georg und den Fabrikarbeiter Johann Wiedemann in Augsburg als Mitglied der katholischen Kirchenverwaltung der Filialkirchengemeinde St. Joseph dortselbst zu bestätigen;

unterm 24. September d. Js.

dem außerordentlichen Professor an der Universität München und Kurator an der paläontologischen Sammlung des Staates Dr. Joseph Pompej die wegen Annahme eines Rufes an die landwirtschaftliche Hochschule in Hohenheim nachgesuchte Enthebung von seinen Stellungen an der Universität und an der paläontologischen Sammlung des Staates unter wohlgefälliger Anerkennung seiner erspriesslichen Dienste zu bewilligen; nach Maßgabe des Tit. II § 18 der Verfassungsurkunde den Assistenten an der paläontologischen Sammlung des Staates und Privatdozenten an der Universität München Dr. Ferdinand Broili ohne Änderung seiner Stellung an der Universität zum Kurator an der paläontologischen Sammlung des Staates zu ernennen;

unterm 26. September d. Js.

nach Maßgabe des Tit. II § 18 der Verfassungsurkunde den ordentlichen Professor an der Universität Straßburg, Dr. Franz Walter, zum ordentlichen Professor der Moraltheologie in der theologischen Fakultät der K. Universität München zu ernennen; den ordentlichen Professor der Landwirtschaft an

der landwirtschaftlichen Abteilung der Technischen Hochschule in München, Dr. Karl Reifewitz, seiner alleruntertänigsten Bitte entsprechend nach zurückgelegtem siebenzigsten Lebensjahre gemäß § 22 lit. C der IX. Verfassungsbeilage in den dauernden Ruhestand treten zu lassen und ihm bei diesem Anlasse in Anerkennung seines verdienstvollen Wirkens den Verdienstorden vom heil. Michael III. Klasse zu verleihen; den außerordentlichen Professor der Landwirtschaft an der landwirtschaftlichen Abteilung der K. Technischen Hochschule in München, Dr. Emil Pott, zum ordentlichen Professor der Landwirtschaft an der landwirtschaftlichen Abteilung dieser Hochschule nach Maßgabe des Tit. II § 18 der Verfassungsurkunde unter der Erstreckung seiner bisherigen Behraufgabe auf die allgemeine Tierzuchtlehre zu ernennen; der von dem Freiherrlich von Künßberg'schen Kirchenpatronate für den Pfarramtskandidaten Heinrich Kentsch aus Mistelbach ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrstelle in Schwarzbach, Dekanats Kulmbach, die Landesherbliche Bestätigung zu erteilen;
unterm 27. September d. Js.

den Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik am neuen Gymnasium in Nürnberg Ludwig Reß seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend von dem Antritte der ihm verliehenen Konrektorsstelle am humanistischen Gymnasium Aschaffenburg zu entheben und denselben auf seiner bisherigen Dienstesstelle am neuen Gymnasium in Nürnberg zu belassen und ebenso den auf Grund organischer Einrichtungen an das neue Gymnasium in Nürnberg versetzten Gymnasialprofessor für Mathematik und Physik Dr. Emil Klein auf seiner bisherigen Dienstesstelle am humanistischen Gymnasium Aschaffenburg zu belassen; den Gymnasialrektor am humanistischen Gymnasium Rempten Joseph Pistner seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend, wegen körperlichen Leidens und hiedurch herbeigeführter Dienstesunfähigkeit nach Maßgabe des § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage unter Anerkennung seiner langjährigen, mit Treue und Eifer geleisteten erspriesslichen Dienste in den dauernden Ruhestand zu versetzen; dem Gymnasiallehrer am Ruitpoldgymnasium in München Dr. Joseph Widemann die alleruntertänigst erbetene Entlassung aus dem Staatsdienste unter Vorbehalt des Rücktrittes zu bewilligen; ferner nach Maßgabe des Titel II § 18 der Verfassungsurkunde den Gymnasialprofessor am Wilhelmsgymnasium in München Max Hoferer zum Gymnasialrektor am humanistischen Gymnasium Rempten und den Gymnasialprofessor am Ruitpoldgymnasium in München Dr. Philipp

Weber zum Konrektor am humanistischen Gymnasium Wschaffenburg zu befördern; den Gymnasialprofessor am humanistischen Gymnasium Wschaffenburg Joseph Brandl inolge organischer Einrichtungen gemäß § 20 der IX. Verfassungsbeilage in gleicher Diensteseigenschaft an das Luitpoldgymnasium in München zu versetzen;

die Nachbenannten auf ihr alleruntertänigstes Ansuchen in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen und zwar den Rektor des Progymnasiums Rothenburg o/X. Gottlieb S a g als Gymnasialprofessor an das Wilhelmsgymnasium in München, den Rektor Adolf Georgii vom Progymnasium Kusel an das Progymnasium Rothenburg o/X., den Gymnasiallehrer Dr. Georg Losgar vom humanistischen Gymnasium Neuburg a/D. an das Luitpoldgymnasium in München, den Gymnasiallehrer Joseph Weiß vom humanistischen Gymnasium Passau an das humanistische Gymnasium Wschaffenburg und den Studienlehrer Hans Hillebrand von der Lateinschule Homburg als Gymnasiallehrer an das humanistische Gymnasium Passau;

den Gymnasiallehrer am humanistischen Gymnasium Wschaffenburg Franz Joseph Wittig zum Rektor des Progymnasiums St. Ingbert und den Studienlehrer an der Lateinschule Lindau Friedrich Hader zum Rektor des Progymnasiums Kusel, beide mit dem Range und Gehalte eines Gymnasialprofessors zu befördern;

die nachbenannten geprüften Lehramtskandidaten und Gymnasialassistenten zum Gymnasial- oder Studienlehrer zu ernennen und zwar

den Assistenten des neuen Gymnasiums in Bamberg Johann Kornbacher zum Studienlehrer an der Lateinschule Homburg, den Assistenten des Theresiengymnasiums in München Johann Brunner zum Gymnasiallehrer am humanistischen Gymnasium Neuburg a/D. und den Assistenten des Wilhelmsgymnasiums in München Dr. Nikolaus Riedy zum Studienlehrer an der Lateinschule Lindau; ferner

den im zeitlichen Ruhestande befindlichen Rektor und Lehrer der Mathematik und Physik der Realschule Speyer Dr. Karl Bender gemäß § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage auf die Dauer eines weiteren Jahres im Ruhestande zu belassen, dann den Rektor und Lehrer für Realien der Realschule Neuburg a/D. Dr. Alois Geistbeck und den Reallehrer für Mathematik und Physik der Realschule Lindau Wilhelm Ludwig, beide ihrem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend wegen körperlichen Leidens und hiedurch herbeigeführter Diensteseunfähigkeit gemäß § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage

auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand zu versetzen; sodann in Gemäßheit des Titel II § 18 der Verfassungsurkunde den Reallehrer für Realien an der Realschule Neustadt a/S. Dr. Eugen Eiber zum Rektor der Realschule Neuburg a/D. zu befördern; den Reallehrer für Realien der Kreisrealschule Kaiserslautern Eugen Hoffmann seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend an die Realschule Neustadt a/S. zu versetzen, endlich den geprüften Lehramtskandidaten der Mathematik und Physik und dormaligen Assistenten am Realgymnasium Nürnberg Georg Stadelmann zum Reallehrer für Mathematik und Physik der Realschule Lindau zu ernennen;

die katholische Pfarrei Ebnach, Bezirksamts Nischach, dem Priester Richard Maier, Pfarrer in Holzheim, Bezirksamts Neuburg a/D.; die katholische Pfarrei Hausen, Bezirksamts Bruch, dem Priester Andreas Rösenberger, Benefiziumsvikar in Wertingen, Bezirksamts daselbst; die katholische Pfarrei Albersbach, Bezirksamts Bilschhofen, dem Priester Joseph Pex, Pfarrer und Distriktschulinspektor in Zell, Bezirksamts Eggenfelden; die katholische Pfarrei St. Martin in Bamberg dem Priester Daniel Munsch, erzbischöflich geistlicher Rat, Pfarrer und Distriktschulinspektor in Dichtensfels, Bezirksamts daselbst, und die katholische Pfarrei Burgwallbach, Bezirksamts Neustadt a/S., dem Priester Adam Anselm Hesselbach, Lokal Kaplan in Waldberg, Bezirksamts Neustadt a/S., zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Bischofe von Augsburg die katholische Pfarrei Petersthal, Bezirksamts Sonthofen, dem Priester Georg Hartl, Pfarrer in Obergeffertshausen, Bezirksamts Krumbach, verliehen werde;

unterm 30. September d. Js.

dem außerordentlichen Professor an der R. Universität Würzburg Dr. Max Borst die wegen Annahme eines Rufes an die Akademie für praktische Medizin in Köln nachgesuchte Enthebung von seiner Stellung an der Universität Würzburg zu bewilligen;

unterm 1. Oktober d. Js.

zu genehmigen, daß der Direktor der R. Akademie der Tonkunst in München Bernhard Stavenhagen auf Ansuchen seiner Stelle enthoben werde; daß an der R. Akademie der Tonkunst zwei Direktoren aufgestellt werden, von welchen der erste Direktor vorwiegend die künstlerische, der zweite Direktor vorwiegend die administrative und disziplinarische Leitung der Anstalt und die Überwachung des Unterrichtes zu übernehmen hat, dann daß in widerruflicher Weise als I. Direktor der R.

Generalmusikdirektor Felix Mottl in München — unbeschadet seiner seitherigen Stellung im K. Allerhöchsten Hofdienste — und als II. Direktor der Inspektor an der K. Akademie der Tonkunst Hans Ruzmeyer — unbeschadet seiner bisherigen dienstlichen Aufgabe und Stellung — berufen werden.

Die von dem Bischofe von Passau beschlossene Uebertragung der erledigten Stelle des Regens im bischöflichen Knabenseminare St. Valentin in Passau an den bisherigen Subregens des bischöflichen Meritalseminars Dr. Johann Evangelist Niederhuber ist zur Allerhöchsten Kenntniss Seiner Königl. Hoheit des Prinz-Regenten angezeigt worden.

Uebersicht

über die Verwendung der für das Jahr 1904/05 verfügbaren Renten des Kurfürstlich Friederizianischen Fonds in Aschaffenburg.

				Betrag M.
I. Prämien für im Gebiete des ehemaligen Fürstentums Aschaffenburg beheimatete Schüler der Musikschule Würzburg				300
II. Stipendien :				
Nr.	Name	Heimat	Studium	
1	Holzappel Michael	Stodtstadt	Naturwissenschaften	360
2	Wagner Jakob	Großostheim	Mathematik	360
3	Diegel Anton	Aschaffenburg	Gesang	180
4	Fries Karl	Mönchberg	Rechtswissenschaft	360
5	Kolter Eduard	Obernburg	Philosophie	180
6	Philipp Joseph	Damm	Philologie	360
sod. im ganzen				2100

Titel- und Ordensverleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Vuitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 29. Juli d. Js.

dem protestantischen Pfarrer Ludwig Kelber in Bent, Dekanats Bayreuth, in Rücksicht auf seine seit fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste die Ehrenmünze des Ludwigsdordens;

unterm 27. September d. Js.

dem katholischen Pfarrer Thaddäus Köberle in Hindelang, Bezirksamts Sonthofen, den Titel und Rang eines königlich Geistlichen Rates

zu verleihen.

Allerhöchste Bestätigung einer Stiftung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Vuitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben zur Entstehung der von der Dekonomieratswitwe Rosine Herz in Immenstadt mit einem Kapital von 6000 *M* errichteten, nach näherer Angabe der Stiftungsurkunde zunächst für würdige und bedürftige im Bezirksamtsbezirke Sonthofen geborene Schüler der landwirtschaftlichen Winterschule in Immenstadt bestimmten Stipendienstiftung unter dem Namen „Dekonomierat Herz'sche Stipendienstiftung“ in Immenstadt die staatliche Genehmigung allergnädigst zu erteilen geruht.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde

unterm 12. September d. Js.

der Inspektor im R. protestantischen Museum zu Ansbach, Lehramtskandidat Emil Schallermüller der von ihm gestellten Bitte entsprechend seiner Funktion enthoben;

unterm 17. September d. Js.

die neuerrichtete Assistentenstelle für Tiefbau an der R. Industrieschule München dem Diplomingenieur Franz Schöb aus Amberg in widerruflicher Weise übertragen;

unterm 18. September d. Js.

die an der R. Realschule Neuburg a/D. erledigte Assistentenstelle für deutsche Sprache, Geschichte und Geographie dem geprüften Lehramtskandidaten Hermann Memmel aus Nannungen, dormalen an der Goetherealschule in Offenbach a/M., und die erledigte Funktion eines III. Assistenten an der R. Kreislandwirtschaftsschule in Lichtenhof dem geprüften Lehramtskandidaten Wolfgang Bloss in Erlangen, beiden in widerruflicher Weise übertragen;

unterm 19. September d. Js.

die an der R. Realschule Landau i/Pf. erledigte Assistentenstelle für die neueren Sprachen dem geprüften Lehramtskandidaten Anton Lettinger aus Eölg, dormalen Lehrer an der Allgemeinen Handelslehranstalt von Gustav Hoffmann in Augsburg, in widerruflicher Weise übertragen;

unterm 20. September d. Js.

dem R. Ludwigsgymnasium in München der geprüfte Lehramtskandidat Priester Peter Niederbauer aus Mörmosen in widerruflicher Weise als Assistent beigegeben;

unterm 21. September d. Js.

dem R. Realgymnasium Augsburg der geprüfte Lehramtskandidat für die philologisch-historischen Fächer Alfred Lang aus Amberg und der geprüfte Lehramtskandidat der Mathematik und Physik Dr. Emil Hilb aus Harburg, beide in widerruflicher Weise als Assistenten beigegeben;

unterm 23. September d. Js.

die im R. Erziehungsinstitute für Studierende in München erledigte Präsektorenstelle in widerruflicher Weise dem Kooperator bei St. Benno in München Hermann Mayer übertragen; dem R. neuen Gymnasium in Regensburg der geprüfte Lehramtskandidat Johann Ritzmann aus Unterneßelbach und der R. Realschule Bamberg der geprüfte Lehramtskandidat für Mathematik und Physik Alfred Hertel, zur Zeit Assistent an der R. Technischen Hochschule in München, beide in widerruflicher Weise als Assistenten beigegeben, und die etatsmäßige Stelle eines Turnlehrers an der Gisela-Kreisrealschule in München in widerruflicher Weise dem geprüften Turnlehramtskandidaten Volksschullehrer Wilhelm Schanzenbacher in Airtel-Neuhäusel, Bezirksamts Homburg, übertragen;

unterm 24. September d. Js.

dem R. Realgymnasium Nürnberg der geprüfte Lehramtskandidat der neueren Sprachen Alfons Wiedermann aus

Gausen, Bezirksamts Arnstein, in widerruflicher Weise als Assistent beigegeben;

unterm 25. September d. Js.

dem R. Realgymnasium München der geprüfte Be-
ramtskandidat der Mathematik und Physik Wilhelm Scheufele
aus Neudtting, dormalen Assistent an der R. Technischen Hoch-
schule in München und der geprüfte Bebramtskandidat der
neueren Sprachen Dr. Karl Friedrich Schmidt aus München,
beide in widerruflicher Weise als Assistenten beigegeben;

unterm 26. September d. Js.

die Stelle eines Lehrers des obligatorischen Klavierspiels
an der R. Akademie der Tonkunst in München dem Pianisten
und Klavierlehrer Karl Roesger zu Leipzig in stets wider-
ruflicher Weise übertragen; dem Landestierarzt Dr. Leonhard
Bogel in München in widerruflicher Weise nach Maßgabe
des § 8 Abs. 2 der Verfassung der R. Technischen Hochschule
die Abhaltung von Vorlesungen über Gesundheitspflege der
landwirtschaftlichen Nutztiere und über staatliche Pflege der
landwirtschaftlichen Tierzucht übertragen;

unterm 27. September d. Js.

dem R. Wilhelmsgymnasium in München die geprüften
Bebramtskandidaten Johann Futterknecht aus Augsburg,
Joseph Boy aus Ober, Bezirksamts Burglengensfeld, und Ernst
Engensperger aus Sonthofen; dem R. Theresiengymnasium
in München der geprüfte Bebramtskandidat Ludwig Thurn-
mayr aus Essenbach, Bezirksamts Landsbut; dem R. huma-
nistischen Gymnasium Speyer die geprüften Bebramtskandidaten
Eduard Roerberle aus Leutersbach, Bezirksamts Oberdorf,
und Georg Karg aus Landsbut; dem R. alten Gymnasium
in Würzburg die geprüften Bebramtskandidaten Joseph Karch
aus Großostheim und Johann Bwerenz aus Regensburg;
dem R. humanistischen Gymnasium Kaiserslautern die geprüften
Bebramtskandidaten Karl Salzgeber aus Zweibrücken und
Theodor Nissl aus Freising; ferner dem R. Realgymnasium
Nürnberg der geprüfte Bebramtskandidat Moriz Girschmann
aus Amberg, sämtliche in widerruflicher Weise als Assistenten
beigegeben; die im R. Alunneum zu Ansbach in Erledigung
kommende Inspektorstelle in widerruflicher Weise dem Predigt-
amtskandidaten und dormaligen Privatpfarrvikar Theodor Rahm
in Ebn übertragen, und der Inspektor des Alunneums Pfarr-
amtskandidat Armin Wemmert seinem Ansuchen entsprechend
von der innegehabten Funktion im Alunneum entbunden;

unterm 28. September d. Js.

der Assistent für Mathematik und Physik an der K. Kreisrealschule Regensburg Kurt Speyerer auf Ansuchen seiner Funktion enthoben; der K. Kreisrealschule in Regensburg der geprüfte Lehramtskandidat Otto Haberl aus Steinhöring; ferner der K. Kreisrealschule II in Nürnberg die geprüften Lehramtskandidaten Leopried Neudegger aus Würzburg, dormalen Lehrer an der Privat-Real- und Handelsschule in Marktbreit a/M., und Klemens Steindl aus Regensburg, sämtliche in widerruflicher Weise als Assistenten beigegeben; unterm 1. Oktober d. Js.

der Direktor der K. Akademie der Kunst Bernhard Stavenhagen in München auf Ansuchen von den ihm übertragenen Funktionen als Leiter der Klavierklassen und als Lehrer des Klavierspiels entbunden.

Präsentations-Bestätigungen.

Der von dem Pfarramte Egmuting und der Kirchenverwaltung Oberpfarrmtern dem Kooperator Donifaz Zelzner in Borneding, Bezirksamts Ebersberg, auf das Kuratbenefizium Oberpfarrmtern, gleichen Bezirksamts, ausgestellten Präsentation wurde von der Regierung von Oberbayern unterm 21. September d. Js.;

der von dem Brauerei- und Gutsbesitzer Ignaz Trappentreu in Eberspoint, Bezirksamts Vilshiburg, dem Priester Max Rumpelsteiner, Kooperator in Anzing, Bezirksamts Ebersberg, auf das Girner'sche Benefizium in Anzing ausgestellten Präsentation von der Regierung von Oberbayern unterm 21. September d. Js.

die Landesherrliche Bestätigung erteilt.

Buchanzeige.

Im Verlage von R. Zeiner in München, Adalbertstraße Nr. 68/II ist erschienen:

Die Sicherung der gemeindlichen Ersatzansprüche auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege.

Mit einem Anhange: Die Bedeutung der Gastpflichtversicherung für Kommunalverbände. Herausgegeben von J. G. Räder.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulanlagen.

München.

N^o 18.

4. Oktober 1904.

Bekanntmachung.

Das von Kreuz'sche Stipendium im Betrage von 150 M für das Studienjahr 1904/05 gestiftet von Marie Jakobe von Kreuz für einen gut befähigten, fleißigen und gesitteten Kandidaten der Theologie oder Philosophie, welcher am Lyzeum zu Dillingen im Lyzeumskonsilium oder an der Universität München im Georgianischen Altklassenseminare den genannten Studien obliegt und ernstlich gewillt ist, sich dem geistlichen Stande zu widmen, ist in Erledigung gekommen.

Das genossene Stipendium ist, wenn der Kandidat nicht in den geistlichen Stand tritt, zurückzuerstatten, wozu sich der Bewerber durch Ausstellung eines Reverses verpflichten muß.

Die Verwandten der Stifterin oder ihres Ehemannes haben unter den bezeichneten Bedingungen den Vorzug.

Gesuche um Verleihung dieses Stipendiums sind, versehen mit legalen Nachweisen über die eventuellen Verwandtschaftsverhältnisse, sowie mit Ausweisen über die Würdigkeit und Dürftigkeit bis längstens

1. November d. Js.

bei dem R. Rektorate des Lyzeums Dillingen bezw. bei der R. Direktion des Georgianums in München einzureichen.

München, den 2. September 1904.

R. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern.
von Schraut, Präsident.

Erledigte Pfarreien.

Die katholische Pfarrei Großbodenheim, Bezirksamts Frankenthal; Reinertrag 1819 *M* 62 fl ; ausgeschrieben von der Regierung der Pfalz; Bewerbungstermin 5. Oktober d. Js.;

die katholische Pfarrei Kreuzthal, Bezirksamts Rempfen; fassionsmäßiger Reinertrag 880 *M* 16 fl ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 18. Oktober d. Js.;

die katholische Pfarrei Waidhofen, Bezirksamts Schrobenhausen; fassionsmäßiger Reinertrag 2484 *M* 29 fl ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 25. Oktober d. Js.

Gestorben.

Der katholische Pfarrer Johann Joseph Schöfer in Großbodenheim, Bezirksamts Frankenthal, am 31. August d. Js.;

der katholische Pfarrer Johann Baptist Gwinger in Nechtmeiring, Bezirksamts Wasserburg, am 16. September d. Js.;

der katholische Pfarrer Johann Roktopf in Burgheim, Bezirksamts Eichstätt, am 17. September d. Js.;

der R. Rektor des Progymnasiums St. Ingbert, Karl Saphian Barnikel, am 18. September d. Js.;

der katholische Pfarrer Michael Schön in Bollstadt, Bezirksamts Nördlingen, am 21. September d. Js.;

der R. Präparandenhauptlehrer Ernst Buchner in Cham am 24. September d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

№ 31.

15. Oktober 1904.

Inhalt: Ministerialentschließung vom 8. Oktober 1904, Kirchenkollekte für katholische Kultusbauten betr. — Ministerialentschließung vom 8. Oktober 1904, Kirchenkollekten für protestantische Kultusbauten betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 21 726.

An die R. Regierungen, Kammern des Innern.

R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben zur teilweisen Aufbringung der Mittel für den Neubau einer katholischen Kirche in Falkenberg, R. Bezirksamts Tirschenreuth, die Veranstaltung einer Kollekte in sämtlichen katholischen Kirchen des Königreichs allergnädigst zu gestatten geruht.

Die R. Regierungen, Kammern des Innern, werden hievon mit dem Auftrage verständigt, im Benehmen mit

den betreffenden erzbischöflichen und bischöflichen Ordinariaten die geeigneten Verfügungen zu treffen, damit diese Kollekte binnen zwei Monaten zum Vollzuge gelange.

Die eingehenden Sammelgelder sind von den einschlägigen Kreisstellen, welche dieselben von den ihnen untergeordneten Behörden zu erholen haben, binnen drei Monaten an das Sekretariat der R. Regierung, Kammer des Innern, der Oberpfalz und von Regensburg einzusenden.

Das R. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten hat genehmigt, daß die in Frage kommenden Kollektengelder auf den bayerischen Posten portofrei befördert werden, soferne die Sendungen hinsichtlich der Ausfertigung den in § 2 Ziffer 1 bis 3 der Allerhöchsten Verordnung vom 23. Juni 1829, die Postportofreiheit in Amtsfachen betr., aufgestellten Vorschriften entsprechen und in der Aufschrift mit der Bezeichnung „Kollektengelder“ versehen sind.

München, den 8. Oktober 1904.

J. B.:

Staatsrat Dr. von Bumm.

Betreff:

Kirchenkollekte für katholische Kultusbauten.

Nr. 21912.

An die R. Regierungen, Kammern des Innern, diesseits des Rheins und an das R. protestantische Oberkonsistorium in München.

R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst zu genehmigen geruht

I. daß zum Zwecke der teilweisen Deckung der durch den Neubau eines protestantischen Betzsaales in Illertissen

erwachsenen Kosten eine Sammlung freiwilliger Gaben in allen protestantischen Kirchen des Konsistorialbezirks Unsbach vorgenommen werde, und

II. daß zur teilweisen Deckung der Kosten für den Neubau der protestantischen Kirche in Bischofsheim a. d. Rhön, K. Bezirksamts Neustadt a/S., eine Sammlung freiwilliger Gaben in allen protestantischen Kirchen des Konsistorialbezirks Bayreuth und des Dekanatsbezirks München abgehalten werde.

Die K. Regierungen, Kammern des Innern, diesseits des Rheins werden demgemäß beauftragt, wegen der Vornahme dieser Kollekten mit dem einschlägigen K. protestantischen Konsistorium und dem K. protestantischen Dekanats-München ins Benehmen zu treten.

Die eingehenden Sammelgelder sind an die expedierenden Sekretariate der K. Regierungen, Kammern des Innern, von Schwaben und Neuburg und von Unterfranken und Aschaffenburg einzusenden. Die genannten Kreisstellen haben wegen der Ablieferung der Kollektenerträgnisse an den Verein „Evangelische Diaspora Illertissen“ und an den „Evangelischen Verein in Bischofsheim a. d. Rhön“ das Weitere einzuleiten und das Gesamtergebnis der Kollekten seinerzeit anher anzuzeigen.

Für die Versendung der in Rede stehenden Kollekten-gelder ist von Seite des K. Staatsministeriums für Verkehrsangelegenheiten Postportofreiheit bewilligt worden, soferne die Sendungen hinsichtlich der Ausfertigung den in § 2 Ziffer 1 bis 3 der Allerhöchsten Verordnung vom 23. Juni 1829, die Postportofreiheit in Amtssachen betreffend, aufgestellten Vorschriften entsprechen und in der Aufschrift mit der Bezeichnung „Kollektengelder“ versehen sind.

München, den 8. Oktober 1904.

J. B.:

Staatsrat Dr. von Summ.

Betreff:

Kirchenkollekten für protestantische
Kultusbauten.

Statistische Notizen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 1. Oktober d. Js.

die Erhebung der seither zur katholischen Pfarrei St. Peter in München gehörigen Expositur St. Paul zur selbständigen Pfarrei zu genehmigen.

Der Expositurbezirk St. Paul wird in seinem bisherigen Bestande aus dem Verbande mit der Pfarrei St. Peter gelöst und bildet den Sprengel der katholischen Pfarrei St. Paul.

Das Einkommen der neuen Pfarrei, welches aus einem jährlichen staatlichen Dotationsbeitrage, aus dem Anschlage der freien Wohnung und den Einnahmen aus besonders bezahlten gottesdienstlichen Einrichtungen besteht, wird auf jährlich 3525 *M* 30 *§* veranschlagt.

Als Pfarrkirche dient die am St. Pauls-Platz in München neuerbaute Kirche St. Paul. Als Pfarrhaus dient das neu-erbaute Anwesen Haus Nr. 10 am St. Pauls-Platz in München.

Bei der Pfarrei St. Paul greift je in zwei Fällen und zwar mit dem ersten Befetzungsfalle beginnend das Landes-herrliche Befetzungsrecht, in jedem dritten Falle die libera collatio des Erzbischofs von München-Freising Platz.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 4. Oktober d. Js.

die katholische Pfarrei Beuerbach, Bezirksamts Landsberg, dem Priester Johann Baptist Masson, Pfarrvikar in Mittelstetten, Bezirksamts Bruck; die katholische Pfarrei Schloßberg, Bezirksamts Rosenheim, dem Priester Martin Zsch, Vikar dieser Pfarrei; das Benefizium in Jenkofen, Bezirksamts Landshut, dem Priester Korbinian Ostermayr, Beichtvater und Religionslehrer in Frauenchiemsee, Bezirksamts Rosenheim, und

das Kaplaneibenefizium in Wasserburg, Bezirksamts Lindau, dem Priester Gebhard Brög, Bisar dieses Benefiziums, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Bischofe von Speyer die katholische Pfarrei Höchen, Bezirksamts Homburg, dem Priester Joseph Bauer, Kaplan in Maitammer, Bezirksamts Sandau, und von dem Bischofe von Augsburg die katholische Pfarrei Echlishausen, Bezirksamts Günzburg, dem Priester Joseph Gabler, Pfarrer in Heretshausen, Bezirksamts Nischach, verliehen werden;

unterm 5. Oktober d. Js.

die aus Kreismitteln dotierte weitere Stelle eines fachmännisch gebildeten Kreisschularchen für den Regierungsbezirk Niederbayern mit dem Titel eines Kreisschulinspektors dem Volksschullehrer Franz Karl Stod in Sommerau, Bezirksamts Obernburg, in widerruflicher Weise zu übertragen; die protestantische Pfarrstelle in Ralsch, Dekanats Altdorf, dem Pfarrer Johannes Zeuch in Fischbach, Dekanats Altdorf; die protestantische Pfarrstelle in Eisenberg, Dekanats Kirchheimbolanden, dem Pfarrer Otto Friedrich Stepp in Ronken, Dekanats Kusel, und die protestantische Pfarrstelle in Reichenbach, Dekanats Homburg, dem Pfarramtskandidaten Karl Philipp Heraucourt aus Gommersheim zu verleihen;

unterm 6. Oktober d. Js.

den Regierungsregistrator bei der R. Regierung, Kammer des Innern, von Niederbayern Georg Brandstetter in Landshut zum Ministerialregistrator im R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten gemäß Lit. II § 18 der Verfassungsurkunde zu befördern.

Allerhöchste Bewilligung zur Annahme einer fremden Auszeichnung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 1. Oktober d. Js.

dem R. Oberkonsistorialrat Dr. theol. Theodor Julius Hey in Speyer die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, Könige von Preußen, verliehenen R. Preussischen Kronen-Ordens III. Klasse; dem R. Wirklichen Räte und Oberinspektor

a. D. des botanischen Gartens Max Kolb in München die gleiche Bewilligung bezüglich des ihm von Seiner Majestät dem Könige von Italien verliehenen Ritterkreuzes des R. Italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens; dem Pfarrer Joseph Reiter in Holzhausen, Bezirksamts Landsberg, die gleiche Bewilligung bezüglich des ihm von Seiner Heiligkeit dem Papste verliehenen Kreuzes „Pro Ecclesia et Pontifice“; dem Domkapitular und päpstlichen Hausprälaten Sebastian Kirchberger in München die gleiche Bewilligung bezüglich des ihm von dem Patriarchen von Jerusalem verliehenen Komturkreuzes des Ordens vom heiligen Grabe, und dem Stadtpfarrprediger bei St. Johann Baptist in München Joseph Schmigberger die gleiche Bewilligung bezüglich des ihm von dem Patriarchen von Jerusalem verliehenen Ritterkreuzes des Ordens vom Heil. Grabe zu erteilen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde

unterm 27. September d. Js.

die neuerrichtete Assistentenstelle für Erdbebenforschung bei dem R. Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates dem Dr. ing. Karl Wolfgang Luz aus München in widerrusslicher Weise übertragen;

unterm 28. September d. Js.

die erledigte Assistentenstelle an der R. Kupferstich- und Handzeichnungen-Sammlung in München dem Assistenten des Germanischen Museums Dr. Ernst Wilhelm Bredt in Nürnberg in widerrusslicher Weise übertragen;

unterm 1. Oktober d. Js.

der Assistent des R. Neuen Gymnasiums in Nürnberg Franz Flassch ohne Aenderung seiner Dienststellung an das R. Alte Gymnasium in Nürnberg versetzt; der Volksschullehrer Wilhelm Schanzenbacher seinem Ansuchen entsprechend vom Antritte der ihm übertragenen Turnlehrerstelle an der R. Gisela-Kreisrealschule in München enthoben und letztere Stelle in widerrusslicher Weise dem geprüften Turnlehramtskandidaten und dormaligen Assistenten für Turnen am R. humanistischen Gymnasium Freising Heinrich Bredt übertragen;

unterm 2. Oktober d. Js.

die erledigte Seminarhilfslehrerstelle an der Lehrerbildungsanstalt in Bayreuth dem Hilfslehrer Richard Reinhardt aus Lained und die erledigte Seminarhilfslehrerstelle am Schullehrerfeminare in Schwabach dem Schuldienstspektanten Friedrich

Herzog aus Nürnberg, beiden in widerrusslicher Weise und zunächst in der Eigenschaft als Aushilfslehrer übertagen;

unterm 4. Oktober d. Js.

der geprüfte Lehramtskandidat Eduard Roeberle auf Ansuchen vom Antritte der ihm übertragenen Assistentenstelle am R. humanistischen Gymnasium Speyer enthoben und an dessen Stelle der genannten Anstalt der geprüfte Lehramtskandidat Karl Raeb aus München in widerrusslicher Weise als Assistent beigegeben; die in dem R. Erziehungs-Institute für Studierende in Landshut erledigte Präsektorenstelle in widerrusslicher Weise dem geprüften Lehramtskandidaten Franz Xaver Wolferseder aus Ettling, Bezirksamts Landau a/S. übertragen;

unterm 5. Oktober d. Js.

die an der R. Gifels-Kreisrealschule in München neuerichtete Assistentenstelle für die neueren Sprachen dem dormaligen Assistenten des R. humanistischen Gymnasiums Freising Dr. Fritz Holl, seiner Versetzungsbitte entsprechend, und die am R. humanistischen Gymnasium Freising sich erledigende Assistentenstelle dem geprüften Lehramtskandidaten Max Deisenrieder aus München, derzeit Lehrer an der Privat-Realschule am Donnersberg bei Marnheim, beiden in widerrusslicher Weise übertragen;

unterm 7. Oktober d. J.

die erledigte Inspektorsstelle im R. Museum in Ansbach in widerrusslicher Weise dem Predigtamtskandidaten und Privatpfarrvikar Friedrich Leuthel in Thalmässing übertragen;

unterm 10. Oktober d. Js.

die erledigte Stelle eines Assistenten für den Turnunterricht am R. humanistischen Gymnasium Freising in widerrusslicher Weise dem geprüften Turnlehramtskandidaten Friedrich Stimelmayr, dormalen Schulverweser in Höchstädt a/M., Bezirksamts gleichen Namens, übertragen;

unterm 11. Oktober d. Js.

die für das Taubstummenlehrfach geprüfte Lehramtskandidatin Klara Karl, z. B. Hilfslehrerin in Pöding, in widerrusslicher Weise zur Hilfslehrerin am R. Zentraltaubstummeninstitute in München ernannt.

Buchanzeige.

Im Verlage von Friedrich Andreas Perthes, Aktien-Gesellschaft in Gotha, ist erschienen:

Die Saalburg. Auf Grund der Ausgrabungen und der teilweisen Wiederherstellung durch Geh. Baurat

Professor B. Jacobi. Fünf Bilder in Farbendruck (darunter ein Doppelblatt) nach Aquarellen von Peter Wolge, Architekturmaler. Text von Dr. E. Schulze, Direktor des Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums zu Homburg v. d. Höhe, Geh. Regierungsrat.

Bildgröße 60 X 82 cm. Preis: komplett 15 M.

Erlebte Pfarreien.

Die katholische Pfarrei Burgheim, Bezirksamts Eichstätt; fassionsmäßiger Reinertrag 1864 M 99 §; ausgeschrieben von der Regierung von Mittelfranken; Bewerbungstermin 28. Oktober d. Js.;

die katholische Pfarrei Illereichen, Bezirksamts Illertissen; fassionsmäßiger Reinertrag 2094 M 30 §; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 31. Oktober d. Js.;

die katholische Pfarrei Langenpreising, Bezirksamts Erding; fassionsmäßiger Reinertrag 3169 M 12 §; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 1. November d. Js.;

die katholische Stadtpfarrei St. Georg in Freising; fassionsmäßiger Reinertrag 3240 M 5 §; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 5. November d. Js.;

die katholische Pfarrei Nechtmehring, Bezirksamts Wasserburg; fassionsmäßiger Reinertrag 1729 M 97 §; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 5. November d. Js.;

die katholische Pfarrei Holzheim, Bezirksamts Neuburg a/D.; fassionsmäßiger Reinertrag 1073 M 80 §; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 8. November d. Js.

Gestorben.

Der R. Seminarlehrer a. D. Balthasar Wunderlich in Amberg am 17. September d. Js.;

der R. Realschulrektor a. D. Dr. Sebastian Ruchte in München am 24. September d. Js.;

der protestantische Pfarrer Gotthilf Pärthauer bei St. Michael in Berolzheim, Bezirksamts Heidenheim, am 27. September d. Js.;

der freireisignierte katholische Pfarrer Franz Xaver Ostermann am 28. September d. Js. im Priesterhospital zu Neuburg a/D.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 19.

15. Oktober 1904.

Bekanntmachung.

Zivilfreistelle an der K. höheren weibl. Bildungsanstalt Aschaffenburg betr.

Im Pensionate der K. höheren weiblichen Bildungsanstalt Aschaffenburg ist eine ganze Freistelle aus dem Unterstützungsfond für pragmatische Beamte aus dem Geschäftskreise des K. Staatsministeriums der Justiz in Erledigung gekommen.

Die Verleihung des Freiplazes erfolgt für die Dauer der statusmäßigen Ausbildung in der Anstalt unter der Voraussetzung fortdauernder Würdigkeit und Dürftigkeit.

Die allgemeinen Vorbedingnisse für die Erlangung einer Freistelle sind:

Würdigkeit und Dürftigkeit der Bewerberin,

das vollendete 12. Lebensjahr,

Tauglichkeit zur Aufnahme in das Internat, namentlich volle Gesundheit,

Befähigung zum Eintritt in einen Kurs der Anstalt, welcher bei Neueintretenden durch das Bestehen der Aufnahmeprüfung nachzuweisen ist. (Vergl. § 17 und 18 der Anstaltsstatuten, Kult.=Min.=Amtsbl. 1875 S. 252.)

Die Bewerbungsgesuche sind bis längstens 15. November c. schriftlich bei dem Direktorat der K. höheren weiblichen Bildungsanstalt Aschaffenburg einzureichen und mit Geburts- und Impfschein, Zeugnis, bezirksärztlichem Gesundheitszeugnis, mit Zeugnis über genossene Schulbildung, behördlicher Be-

scheinigung über den Familienstand der Eltern, dann über das Vermögen der letzteren bzw. der Bewerberin zu belegen.

Würzburg, den 6. Oktober 1904.

K. Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg,
Kammer des Innern.

J. B.:

Reindl.

Bekanntmachung.

An der K. Kunstgewerbeschule München — weibliche Abteilung — ist die durch das Ableben der bisherigen Lehrerin freigewordene nichtpragmatische statusmäßige Lehrstelle für Blumenzeichnen und Blumenmalen (Aquarellieren) neu zu besetzen.

Die Bewerbung um diese Lehrstelle steht weiblichen Lehrkräften offen.

Mit der Lehrstelle ist ein Anfangsgehalt von 1860 M. nebst einer Gehaltszulage von 180 M. sowie einer von der definitiven Anstellung an hinzutretenden außerordentlichen Zulage von 135 M. verbunden, wobei der Gehalt die regulativmäßigen Ausrückungen erfährt. Außerdem erhält die Lehrkraft ein Privatatelier im Schulgebäude.

Bewerberinnen haben ihre Befähigung für das bezeichnete Lehrfach durch Vorlage von Studien und Arbeiten nachzuweisen, außerdem ihrem Gesuche einen Lebenslaufbericht sowie Zeugnisse über ihre allgemeine und künstlerische Ausbildung beizulegen.

Die Gesuche sind an das K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zu richten und bis längstens

20. November 1904

bei unterfertigter Direktion einzureichen.

München, den 6. Oktober 1904.

Direktion der K. Kunstgewerbeschule:
v. Lange.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 32.

24. Oktober 1904.

Inhalt: Ministerialentschließung vom 21. Oktober 1904, den Vollzug des Art. 20 Abs. 1 lit. b des Schulbedarfsgesetzes, hier die Errichtung einer Pensions- und Relikten-Unterstützungs-Zuschußklasse für das an gemeindlichen Pensions-einrichtungen nicht teilnehmende Lehrpersonal betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 22924.

An die K. Regierungen, Kammern des Innern.

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Die Vereinigung der zum Besten der Unterstützung der Hinterbliebenen Bayerischer Volksschullehrer bestehenden privaten Kassen und Stiftungen von mehr als lokaler Bedeutung mit den nach Art. 20 Abs. 1 lit. b des Schulbedarfsgesetzes vom 28. Juli 1902 zur Gründung eines allgemeinen Unterstützungsvereins für die Hinterbliebenen der Volksschullehrer bestimmten Staatsfonds ist vorerst als gescheitert zu betrachten.

Da hienach der eventuelle Zweck:

die Gründung einer Pensions- und Relikten-Unterstützungs-Zuschußklasse für das an gemeindlichen Pensionseinrichtungen nicht teilnehmende Lehrpersonal

nach der angeführten gesetzlichen Bestimmung in Vollzug zu setzen ist, wird mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten verfügt, was folgt:

§ 1.

Mit den gemäß Art. 20 Abs. 1 lit. b des Schulbedarfsgesetzes auf Rechnung des Etats der allgemeinen Reserve des Jahres 1901 zur Verfügung gestellten zwei Millionen Mark, die durch den Ankauf stiftungsmäßig zugelassener Wertpapiere zu nominal

2'011,000 M — $\mathfrak{A}$

um einen Ankaußpreis zu 2'000,165 M — $\mathfrak{A}$ verzinslich angelegt und bei der R. Filialbank München im offenen Depot hinterlegt worden sind, wird eine

Pensions- und Relikten-Unterstützungs-Zuschußklasse für das an gemeindlichen Pensionseinrichtungen nicht teilnehmende Lehrpersonal an den Volksschulen Bayerns

errichtet.

§ 2.

Das Grundstockvermögen dieser Klasse ist ungeschmälert zu erhalten. Dasselbe ist durch die R. Filialbank München zu verwalten.

§ 3.

Die nach Abzug der Verwaltungskosten verbleibenden jährlichen Zinsen sind vom 1. Januar 1904 an zu Gunsten des an gemeindlichen Pensionseinrichtungen nicht teilnehmenden Lehrpersonals in der Weise zu verwenden, daß hievon $\frac{2}{3}$ den Kreispensionsanstalten für dienstuntaugliche Lehrpersonen,

$\frac{1}{3}$ den Kreisvereinen zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Volksschullehrer

überwiesen werden.

Als an gemeindlichen Pensionseinrichtungen teilnehmend kommt in Betracht:

1. das Lehrpersonal an Orten, wo demselben die Teilnahme an allgemeinen Pensionskassen für gemeindliche Bedienstete und deren Relikten, oder an besonderen Pensionskassen für das Lehrpersonal und dessen Relikten zu Pflicht gemacht oder gestattet ist,

2. jenes Lehrpersonal, dem ohne Gegenleistungen Pensionszulagen aus Gemeinde- oder Schulkassen statutarisch zugesichert oder in Aussicht gestellt sind, oder dem solche durch Beschluß von Fall zu Fall gewährt werden.

§ 4.

Die Unterverteilung der verfügbaren Renten an die einzelnen Kreisanstalten und Vereine hat zu erfolgen:

A. Hinsichtlich der für die Unterstützung dienstunfähiger Lehrpersonen bestimmten $\frac{2}{3}$ nach dem Verhältnisse der Beteiligten, d. h. der an gemeindlichen Pensionseinrichtungen nicht teilnehmenden Lehrpersonen der einzelnen Regierungsbezirke;

B. bezüglich des zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Volksschullehrer bestimmten Drittels nach dem Verhältnisse der Beteiligten, d. h. der an gemeindlichen Pensionseinrichtungen nicht teilnehmenden Witwen der einzelnen Regierungsbezirke.

Diese Verteilung ist von drei zu drei Jahren einer Revision zu unterstellen.

§ 5.

Die Verteilung der Zuschüsse an die einzelnen pensionierten Lehrpersonen und an die beteiligten Lehrerwitwen erfolgt durch die R. Regierungen nach folgenden Grundsätzen:

I. Zuschüsse an pensionierte Lehrpersonen.

Allen vom 1. Januar 1904 ab in Ruhestand versetzten Volksschullehrern und Volksschullehrerinnen, Schulverweßern und Schulverweßerinnen, welche keinerlei Pensionen oder Pensionszuschüsse aus gemeindlichen Pensionskassen oder aus sonstigen Gemeinde- oder Schulkassen erhalten, ist ein Pen-

sionszuschuß zu bewilligen, welcher vorläufig für Volksschullehrer je 60, für Volksschullehrerinnen je 48 und für Schulverwefer und Schulverweferinnen je 36 *M* beträgt.

Die hienach zunächst nicht zur Verwendung gelangenden Mittel sind nach Einbehaltung einer Reserve für die im Laufe des Jahres voraussichtlich noch anfallenden Pensionszuschüsse zur widerruflichen Unterstützung solcher an gemeindlichen Pensionseinrichtungen nicht teilnehmenden Lehrpersonen zu verwenden, welche vor dem 1. Januar 1904 in Ruhestand versetzt worden sind, um derartige widerrufliche Unterstützungen nachsuchen und nicht anderweitig Beihilfen, namentlich aus den Staatsfonds zur Unterstützung der vor dem 1. Januar 1896 pensionierten Lehrpersonen in der Höhe der in Abs. 1 festgesetzten Zuschüsse erhalten.

Die Auszahlung der Pensionszuschüsse wie der widerruflichen Unterstützungen erfolgt durch die Pensionsanstalten in Verbindung mit der sachungsgemäßen Auszahlung der Pensionen.

II. Zuschüsse an Lehrerwitwen.

Allen vom 1. Januar 1904 ab zugehenden Lehrerwitwen, welche an gemeindlichen Pensionseinrichtungen nicht teilnehmen, sind Pensionszuschüsse zu ihren Unterhaltsbeiträgen von vorläufig je 20 *M* auf so lange zu gewähren, als sie staatliche Unterhaltsbeiträge beziehen.

Die auf solche Weise zunächst nicht zur Verwendung gelangenden Mittel sind nach Einbehaltung einer Reserve für die im Laufe des Jahres voraussichtlich noch anfallenden Pensionszuschüsse zur widerruflichen Unterstützung solcher an gemeindlichen Pensionseinrichtungen nicht teilnehmenden Lehrerwitwen, welche vor dem 1. Januar 1904 verwitwet, um Unterstützungen nachsuchen und nicht schon anderweitig Beihilfen, namentlich aus den Staatsfonds zur Unterstützung der vor dem 1. Januar 1896 zugegangenen Lehrerrelikten in der Höhe des in Abs. 1 festgesetzten Zuschusses erhalten.

§ 6.

Soweit die erforderlichen Anweisungen zur Ausführung dieser Entschließung nicht durch das K. Staatsministerium

des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten gegeben werden, haben die R. Regierungen das Entsprechende zur Durchführung anzuordnen.

§ 7.

Gegenwärtige Bestimmungen sind provisorische. Es bleibt für den Fall einer späteren Gründung eines allgemeinen Unterstützungsvereins für die Hinterbliebenen der Volksschullehrer im Sinne des Art. 20 Abs. 1 lit. b des angeführten Gesetzes vorbehalten, diese Pensionszuschußklasse unter Sicherstellung oder anderweitiger Befriedigung der bis dahin fest übernommenen Pensionszuschüsse wieder aufzulösen und deren Vermögen einem noch entstehenden allgemeinen Unterstützungsverein zuzuweisen. Ebenso bleibt für den Fall, daß ein solcher Unterstützungsverein auch in der Folge nicht zustande kommen sollte, dem Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten die Befugnis gewahrt, die Pensions-Zuschußklasse auf Grund der Gestaltung ihres eigenen Betriebes und jener der Pensions-Anstalten für das Lehrpersonal und die Lehrerrelikten anderweitig zu organisieren, insbesondere die Beteiligung an der Zuschußklasse auch auf pensionierte Hilfslehrer und Hilfslehrerinnen und auf Lehrerwaisen zu erstrecken.

München, den 21. Oktober 1904.

Dr. von Wehner.

Betreff:

Der Vollzug des Art. 20 Abs. 1 lit. b des Schulbedarfsgesetzes, hier die Errichtung einer Pensions- und Relikten-Unterstützungs-Zuschußklasse für das an gemeindlichen Pensionseinrichtungen nicht teilnehmende Lehrpersonal.

Statistische Notizen.

Vom K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde
unterm 15. Oktober d. Js.

die Umpfarrung der Katholiken der Ortschaft Hilgersdorf aus der katholischen Pfarrei Beholzing in die katholische Pfarrei Kammern, beide zum K. Bezirksamte Landau a/S. gehörig, genehmigt.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Svitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,
unterm 10. Oktober d. Js.

zu genehmigen, den im zeitlichen Ruhestande befindlichen Kanzlisten am K. protestantischen Konsistorium Bayreuth Karl Schillack, seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend, wegen Fortdauer seiner Krankheit auf die Dauer eines weiteren Jahres im Ruhestande zu belassen;
unterm 12. Oktober d. Js.

den Professor an der K. Akademie der Tonkunst in München Friedrich Maria Prestele auf gestelltes Ansuchen wegen Krankheit und dadurch bewirkter Funktionsunfähigkeit unter Allerhöchster Anerkennung seines langjährigen eifrigen Wirkens im Lehramte in den dauernden Ruhestand zu versetzen; den Professor der K. Kunstgewerbeschule München Karl Gebhardt, seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend, wegen vollendeten 70. Lebensjahres in Gemäßheit des § 22 lit. C der IX. Verfassungsbeilage unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung in den dauernden Ruhestand treten zu lassen;
unterm 13. Oktober d. Js.

den Landwirtschaftslehrer an den landwirtschaftlichen Kreislehranstalten in Landsberg a/L., Joseph Freiherrn von Aretin, seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend, zum Wanderlehrer und Vorstand der landwirtschaftlichen Kreiswinterschule

in Wolfratshausen nach Maßgabe des Titel II § 18 der Verfassungsurkunde zu ernennen;
unterm 16. Oktober d. Js.

nach Maßgabe des Titel II § 18 der Verfassungsurkunde den Dombenefiziaten Dr. theol. Heinrich Maria Gietl in München zum ordentlichen Professor des Kirchenrechts in der theologischen Fakultät der K. Universität München zu ernennen; zu genehmigen, daß in der theologischen Fakultät der K. Universität Würzburg eine ordentliche Professur für Kirchenrecht errichtet werde; nach Maßgabe des Titels II § 18 der Verfassungsurkunde den Privatdozenten an der K. Universität München Dr. theol. Franz Gillmann zum außerordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der K. Universität Würzburg zu ernennen und demselben das Kirchenrecht als Lehraufgabe zu übertragen; den Rektor des Lyzeums Passau, bischöflichen geistlichen Rat Dr. Johann Evangelist Diendorfer und den ordentlichen Professor an diesem Lyzeum Joseph Hartmann nach zurückgelegtem siebenzigsten Lebensjahre auf Ansuchen gemäß § 22 lit. C der IX. Verfassungsbeilage unter wohlgefälliger Anerkennung ihrer langjährigen, treuen und ersprißlichen Dienstleistung in den dauernden Ruhestand zu versetzen und dem Rektor Dr. Diendorfer bei diesem Anlasse den Verdienstorden vom heiligen Michael III. Klasse zu verleihen; nach Maßgabe des Titel II § 18 der Verfassungsurkunde den ordentlichen Professor für Geschichte und Philologie am Lyzeum Passau, bischöflichen geistlichen Rat Joseph Wimmer ohne Aenderung seiner Lehraufgabe zum Rektor des Lyzeums Passau zu ernennen; den Gymnasiallehrer am Neuen Gymnasium in Würzburg Dr. phil. Karl Stöckl zum außerordentlichen Professor am Lyzeum Passau zu ernennen und demselben Physik und Mathematik als Lehraufgabe zu übertragen; den außerordentlichen Professor für neutestamentliche Exegese und Patrologie am Lyzeum Regensburg Dr. Friedrich Schneider und den außerordentlichen Professor für Botanik, Zoologie und Anthropologie am Lyzeum Freising Dr. Johann Evangelist Weiß ohne Aenderung ihrer Lehraufgabe zu ordentlichen Professoren an den bezeichneten Lyzeen zu befördern;

die katholische Pfarrei zu U. L. Frau in Ingolstadt nach dem Vorschlage der im gegenwärtigen Erledigungsfalle nominationsberechtigten Ludwig-Maximilians-Universität in München dem Priester Anton Rohl, Pfarrer in Diefurt, Bezirksamts Weiltingries; die katholische Pfarrei Obermauerbach, Bezirksamts Michach, dem Priester Donatus Geisenhofer, Pfarrer in Spagenhausen, Bezirksamts Weilheim; und die katholische Pfarrei

Karlsshuld, Bezirksamts Neuburg a/D., dem Priester Alois Brugger, Kaplan bei St. Moriz in Augsburg zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Bischofe von Passau die katholische Pfarrei Neutern, Bezirksamts Griesbach, dem Priester Johann Baptist Kollinger, Pfarrer in Gaiming, Bezirksamts Altdötting, verliehen werde;

unterm 17. Oktober d. Js.

die katholische Pfarrei Wachenzell, Bezirksamts Eichstätt, dem Priester Georg Woerler, Expositus in Heng, Bezirksamts Neumarkt; die katholische Pfarrei Neustadt a/S., Bezirksamts gleichen Namens, dem Priester Alois Friedrich, Pfarrer in Nordheim a/M., Bezirksamts Gerolzhofen; die katholische Pfarrei Echshelm, Bezirksamts Neuburg a/D.; dem Priester Anton Ahle, Pfarrvikar in Schnellmannskreit, Bezirksamts Nibach, und die katholische Pfarrei Nördlingen dem Priester Karl Lamprecht, Pfarrer in Hopppingen, Bezirksamts Nördlingen, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischofe von München-Freising die katholische Pfarrei Grüntegernbach, Bezirksamts Erding, dem Priester Sebastian Bauer, Benefiziumsverweiser in Wasentegerndorf, Bezirksamts Erding; dann von dem Bischofe von Augsburg die katholische Pfarrei Ebenhofen, Bezirksamts Oberdorf, dem Priester Joseph Krön, Pfarrer in Nibchen, Bezirksamts Krumbach, und die katholische Pfarrei Günzburg dem Priester Andreas Wille, Pfarrer in Adelzhausen, Bezirksamts Nibach, verliehen werden.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst geruht, den Studierenden der Rechtswissenschaft Karl Böseneder aus München, Otto Hirschmann aus München, Franz Mez aus Häßfurt, Franz Schwarzmaier aus München, sowie dem Studierenden der neueren Philologie Karl Fischer aus Augsburg die Aufnahme in das K. Maximilianeum vom Studienjahr 1904/05 an zu bewilligen.

Titel- und Ordensverleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 6. September d. Js.

dem Volksschullehrer Friedrich Rosenhauer in Nürnberg, dem Bezirkshauptlehrer Alois Kreuzeder in Rothalmünster, Bezirksamts Griesbach, und dem Volksschullehrer Franz Silberbauer in Röham, Bezirksamts Pfarrkirchen, in Rücksicht auf ihre seit 50 Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste die Ehrenmünze des Ludwigsordens;

unterm 12. Oktober d. Js.

dem katholischen Pfarrer und R. Distriktschulinspektor Sebastian Degenbeck in Reichenhall, Bezirksamts Berchtesgaden, den Titel und Rang eines königlich Geistlichen Rates zu verleihen.

Allerhöchste Bestätigung einer Stiftung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben für das Jahr 1904/05 dem Forstpraktikanten Wilhelm Mantel in Bischofbrunn ein Reisestipendium im Betrag von 1440 M aus dem Wschaffenburg'schen allgemeinen Schul- und Studienfonde allergnädigst zu verleihen geruht.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde

unterm 11. Oktober d. Js.

die erledigte Assistentenstelle für Zeichnen am R. neuen Gymnasium in Bamberg dem geprüften Lehramtskandidaten für Zeichnen und Modellieren Philipp Müller aus München in widerruflicher Weise übertragen;

unterm 18. Oktober d. Js.

dem R. Humanistischen Gymnasium bei St. Stephan in Augsburg der geprüfte Lehramtskandidat Joseph Bauernfeind aus Partstein, Bezirksamts Neustadt a/WN., in widerruflicher Weise als Assistent beigegeben; der geprüfte Lehramtskandidat Max Deisenrieder auf Ansuchen vom Antritte der ihm übertragenen Assistentenstelle am R. humanistischen Gymnasium Freising enthoben und an dessen Stelle der genannten Anstalt der geprüfte Lehramtskandidat Dr. Andreas

Bauer aus Schönbrunn, Bezirksamts Bamberg II, in wider-
russlicher Weise als Assistent beigegeben;
unterm 19. Oktober d. Js.

der Praktikant am Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg Dr. Walter Josephi zum Assistenten dieses Museums ernannt.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 20.

24. Oktober 1904.

Bekanntmachung.

Erledigung von Freiplätzen in Mädchenerziehungsinstituten betr.

Im Erziehungsinstitute des Klosters der Dominikanerinnen zu Speyer ist für katholische Mädchen ein aus Staatsmitteln dotierter halber Freiplatz infolge Verzichtes erledigt.

Gefuche um Gewährung dieses Teilfreiplazes sind mit den erforderlichen Nachweisungen (Geburtszeugnis, Impfzeugnis, amtsärztliches Gesundheitszeugnis, Schulzeugnisse und Vermögenszeugnis) bis 15. November d. Js. bei der Frau Priorin des genannten Institutes einzureichen.

Die Berechtigung zur Bewerbung um diesen Freiplatz ist hinsichtlich des Standes oder Berufes der Eltern der Zöglinge an besondere Voraussetzungen nicht geknüpft.

Die Verleihung wird bedingt durch den Nachweis der Würdigkeit und Bedürftigkeit der Bewerberinnen.

Den Gesuchen von Witwen und Waisen wird, wenn diese Bedingungen zutreffen, vorzugsweise Berücksichtigung zuteil werden.

Speyer, den 14. Oktober 1904.

K. Regierung der Pfalz, Kammer des Innern.

von Neuffer,
Präsident.

Erledigte Pfarrei.

Die katholische Pfarrei Freystadt, Bezirksamts Neumarkt; fassionsmäßiger Reinertrag 1442 *M* 77 *g*; ausgeschrieben von der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg; Bewerbungstermin 15. November d. Js.

Gestorben.

Der Prediger an der Stadtpfarrkirche St. Jakob in Lands-
hut, Priester Rudolf Hartmann, am 28. September d. Js.;

der k. Seminarlehrer Franz Xaver Brädlmayer in
Straubing am 1. Oktober d. Js.;

der katholische Stadtpfarrer Franz Xaver Weger in Frey-
stadt, Bezirksamts Neumarkt i/D., am 4. Oktober d. Js.;

der katholische Pfarrer Andreas Kühn in Gundremmingen,
Bezirksamts Dillingen, am 11. Oktober d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



**Ämtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

München.

№ 33.

29. Oktober 1904.

Inhalt: Ministerialentschließung vom 21. Oktober 1904, Lohnbeschäftigung von Kindern im Haushalte sowie in der Landwirtschaft und deren Nebenbetriebe betr. — Bekanntmachung vom 24. Oktober 1904, Verzeichnis der zum Gebrauche für den Unterricht in den Volksschulen und gewerblichen Fortbildungsschulen zugelassenen und für Volksschullehrer empfohlenen Werke und Lehrmittel betr. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 22 680 I.

An die **R. Regierungen, Kammern des Innern,**
die **Distrikts- und die Ortsschulbehörden** und an
das **Lehrpersonal der Volksschulen.**

K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

In der nächsten Zeit werden die Fragebogen für die Erhebungen über die Lohnbeschäftigung von Kindern im Haushalte sowie in der Landwirtschaft und deren Nebenbetrieben durch die Distriktsverwaltungsbehörden an das Lehrpersonal der Volksschulen zur Verteilung gebracht werden.

Bei diesem Anlasse wird wiederholt auf die Ministerial-Bekanntmachung vom 15. Juli 1904 — Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten Nr. 23 Seite 300 — zur genauesten Beachtung verwiesen.

Die Fragebogen sind von dem Lehrpersonale am 15. November ds. Js. mit möglichster Sorgfalt auszufüllen. Allzu große Störungen des Unterrichts sind dabei tunlichst zu vermeiden.

Die Ausfüllung hat durch den Klassenlehrer oder die Klassenlehrerin zu geschehen. Diese haben sich bezüglich derjenigen Kinder, die erst im Laufe des Erhebungsjahres in ihre Klasse eingetreten sind, vorher mit dem früheren Klassenlehrer (Klassenlehrerin) ins Benehmen zu setzen.

Die ausgefüllten Formulare sind alsbald den Distriktsverwaltungsbehörden wieder einzuliefern.

Außer den in der Ministerialbekanntmachung vom 15. Juli 1904 namhaft gemachten Schriften wird auch die im Verlage der C. G. Beck'schen Verlagsbuchhandlung (Oskar Beck) in München erschienene Ausgabe des Kinderschutzgesetzes, erläutert von Legationssekretär Dr. Gustav Rohmer, mit Anhang, Preis geb. 1 M 20 $\frac{1}{2}$, zur Anschaffung für die Fortbildungsbibliotheken empfohlen.

München, den 21. Oktober 1904.

Dr. von Mehner.

Betreff:

Bohnbeschäftigung von Kindern im
Haushalte sowie in der Landwirt-
schaft und deren Nebenbetrieben.

Nr. 10062.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der zum Gebrauche für den Unterricht in den Volksschulen und gewerblichen Fortbildungsschulen zugelassenen und für Volksschullehrer empfohlenen Werke und Lehrmittel betreffend.

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Nachstehend werden die Zugänge zum Verzeichnisse der zum Gebrauche für den Unterricht in den Volksschulen und gewerblichen Fortbildungsschulen zugelassenen und für Volksschullehrer empfohlenen Werke und Lehrmittel für das Jahr 1904 veröffentlicht. *)

München, den 24. Oktober 1904.

Dr. v. Wehner.

*) Anmerkung: Bgl. Hauptverzeichnis vom Jahre 1893, Minist.-Bl. Nr. 30 S. 363.

Nachträge: Min.-Bl. 1894 Nr. 25 S. 266,

„ „ 1895 Nr. 16 S. 178,

„ „ 1896 Nr. 25 S. 283,

„ „ 1897 Nr. 20 S. 250,

„ „ 1898 Nr. 18 S. 227,

„ „ 1899 Nr. 18 S. 251,

„ „ 1900 Nr. 23 S. 290,

„ „ 1901 Nr. 21 S. 304,

„ „ 1902 Nr. 28 S. 356,

„ „ 1903 Nr. 26 S. 333.

Zugänge

zu dem Verzeichnisse der zum Gebrauche für den Unterricht in den Volksschulen und gewerblichen Fortbildungsschulen zugelassenen und für Volksschullehrer empfohlenen Werke und Lehrmittel.

Abteilung I.

Zugelassene Lehrmittel für die Hand der Schüler.

Titel des Buches etc.	Verfasser	Verlagsbuch- handlung und Ort des Verlags
-----------------------	-----------	---

Deutsche Sprache.

B. Lesebücher.

a) Volksschulen.

Lesebuch für die Unterklassen, die Mittellassen und die Oberklassen der Volksschulen des Regierungsbezirks Oberpfalz. Preis des Unterklassenlesebuchs ungeb. 45 ₰ Preis des Mittellassenlesebuchs ungeb. 65 ₰ Preis des Oberklassenlesebuchs ungeb. 85 ₰	Bearbeitet von mehreren Volksschullehrern	H. Oldenbourg, Abteilung für Schulbücher München.
--	--	--

Rechnen.

a) Volksschulen.

Rechenschule. Aufgaben zum mündlichen und schriftlichen Rechnen. Mit Berücksichtigung des oberbayerischen Lehrplanes. Ausgabe B in 4 Hefen. 4. Heft. Preis 25 ₰	Anton Brenner	Dr. Franz Paul Datterer und Cie., G. m. b. H., Freising.
---	----------------------	---

Titel des Buches etc.	Verfasser	Verlagsbuchhandlung und Ort des Verlags
Rechenschule. Aufgaben zum mündlichen und schriftlichen Rechnen. Mit Berücksichtigung der bayer. Kreislehrpläne. Ausgabe A in 7 Hefen, Preis des Heftes 20 ₰, auf 10 Exemplare ein Freieemplar. Ausgabe B in 4 Hefen, Preis des Heftes 1 15 ₰, der Hefte 2, 3 und 4 je 20 ₰; auf 10 Exemplare ein Freieemplar. Rechenaufgaben für Knaben-Sonntagschulen. Im Anschluß an die Rechenschule von Lieb-Tillmann-Löpfner. Preis geh. 20 ₰	H. A. Tillmann, A. Lieb und A. Löpfner A. Lieb	Friedrich Korn, München 1903. Friedrich Korn, München.
b) Rechnen und Buchführung für Fortbildungsschulen. Gewerbliche Rechenaufgaben für Fortbildungs-, Fach- und Feiertagschulen. Ausgabe A. Mit besonderer Berücksichtigung der Fachabteilung für Holzarbeiter. II. Teil. 2. Auflage. Preis des Heftes 50 ₰	J. Ehardt	Friedrich Korn, München.

Abteilung II.

Zugelassene Unterrichtsmittel für den Massenunterricht.

Geographie.

3. Hochbilder.

Hochrelief der Alpenländer. Preis von 40 ₰ auf 28 ₰ (einschließlich Packung) herabgesetzt. (Vergl. Min.-Bl. 1901, S. 305.)	J. Dinges	Selbstverlag des Verfassers, Amberg.
---	------------------	---

Titel des Buches etc.	Verfasser	Verlagsbuchhandlung und Ort des Verlags
-----------------------	-----------	---

Naturgeschichte.

Biologische Wandtafeln zur Tierkunde. Format 86 X 106 cm. Preis pro Tafel mit Leinwandrand und Fesen 2 M 50 $\frac{1}{2}$, auf Leinwand mit Stäben 3 M 50 $\frac{1}{2}$, 1. Serie. (Erscheinen in ca. 10 Serien zu je 5 Tafeln.)	Schröder und Kull	Paul Parey, Berlin SW., Hedemannstraße 10.
---	--------------------------	---

Abteilung III.

Empfohlene Werke und Hilfsmittel für die Lehrer.
Fortbildungsbibliotheken.

Deutsche Sprache.

1. Sprache überhaupt.

Wortkunde in der Schule. Auf Grundlage des Sachunterrichts. II. Teil: Geschichte. Preis brosch. 2 M 80 $\frac{1}{2}$	Remigius Bollmann	Max Kellersers Hofbuchhandlung, München.
„Allerhand Sprachdummheiten“. 3. Auflage. Preis geb. 2 M 50 $\frac{1}{2}$	Dr. G. Wustmann	Fr. W. Grunow, Leipzig 1903.

Wörterbücher.

Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung mit Beigabe des amtlichen Regelbuchs. Nach den amtlich festgestellten Grundsätzen. Preis geh. 1 M 10 $\frac{1}{2}$ „ geb. 1 M 30 $\frac{1}{2}$	Dr. G. Ammon und Dr. R. Wedlein	H. Oldenbourg, München.
---	--	--------------------------------

Titel des Buches etc.	Verfasser	Verlagsbuchhandlung und Ort des Verlages
Geographie und Volkskunde.		
Bayerisch' Land und Volk in Wort und Bild. Preis in Ganzleinenband : 4 M 85 ¤	J. F. Bronner	M. Kellersers Hofbuchhandlung, München.
Dorfwanderungen. Die interessantesten Bauernhaus-Typen Süddeutschlands. In Aufnahmen nach der Natur. Preis in Mappe 20 M	Rudolf Kempf	Heinrich Keller, Frankfurt a/M.
Gesetzeskunde.		
Gesetz betr. Kinderarbeit in gewerbl. Betrieben vom 30. März 1903. Ausführl. Erläuterungen zum Gesetz und Vorschläge zu seiner Durchführung. Heft 10 der Schriften für Soziale Reform. Preis geh. 90 ¤ 50 Exemplare 40 M 100 Exemplare 67 M 50 ¤	Konrad Ughd	Gustav Fischer, Jena.
Handausgabe des Reichsgesetzes über Kinderarbeit in gewerbl. Betrieben vom 30. März 1903. (Kinderschutzgesetz.) Preis geb. 2 M 80 ¤	Th. Stöbßel	C. Brügel & Sohn, Ansbach.
Kinderschutzgesetz. Reichsgesetz vom 30. März 1903, betr. Kinderarbeit in gewerbl. Betrieben mit Anhang. Preis geb. 1 M 20 ¤	Dr. Gustav Rohmer	C. H. Beck (Oskar Beck), München.

Titel des Buches etc.	Verfasser	Verlagsbuchhandlung und Ort des Verlags
Vorschriften des Kinderschutzgesetzes vom 30. März 1903, übersichtlich und leicht verständlich zusammengestellt. Preis des Heftes 50 ¢	L. Hertel	C. Brügel & Sohn, Ansbach.
Entstehung und soziale Bedeutung der deutschen Arbeiter-Versicherung. Preis des Heftes 35 ¢	Dr. Laß	A. Usher & Cie., Berlin W., Unter den Linden 13.
Statistik der Arbeiterversicherung. Preis des Heftes 35 ¢	Dr. Klein	"
Unfallverhütung und Arbeits-hygiene. Preis des Heftes 35 ¢	Hartmann	"
Arbeiterversicherung und Volksge-sundheit. Preis des Heftes 35 ¢	Diefelfeld	"
Leitfaden zur Arbeiterversicherung des Deutschen Reichs, mit einer internationalen Uebersicht über den Stand der Arbeiterversicherung in Europa. 10. Auflage. Preis des Heftes 25 ¢	Dr. Zacher	"
Einrichtung und Wirkung der Deutschen Arbeiterversicherung. 3. Auflage. Preis 4 M	Dr. Laß und Dr. Zahn	"

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Vuitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 20. Oktober d. Js.

nach Maßgabe des § 22 lit. D. der IX. Verfassungsbeilage den im zeitlichen Ruhestande befindlichen Seminarlehrer Karl August Hübner von Schwabach seinem alluntertänigsten Ansuchen entsprechend wegen körperlicher Leiden und dadurch herbeigeführter Dienstunfähigkeit unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen mit Treue und Eifer geleisteten ersprießlichen Dienste in den dauernden Ruhestand treten zu lassen.

Seine Königliche Hoheit Prinz Vuitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

der Wahl des Priors der Benediktinerabtei St. Stephan in Augsburg, P. Sigisbert Liebert, zum Prior des Benediktinerstiftes Schäftlarn die Landesherrliche Bestätigung zu erteilen.

Ordensverleihung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Vuitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 19. September d. Js.

dem Kreisschulinspektor Kreisschulrat Wendelin Matt in Speyer in Rücksicht auf seine seit fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste das Ehrenkreuz des Ludwigsordens zu verleihen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde

unterm 20. Oktober d. Js.

der Schulverweser an der R. Zentralanstalt für Erziehung und Bildung krüppelhafter Kinder Mag Bohrer seiner Bitte:

entsprechend wegen nachgewiesener Krankheit und dadurch bewirkter Dienstunfähigkeit auf die Dauer eines Jahres in den Ruhestand versetzt ;

unterm 21. Oktober d. Js.

der Assistent für Realien an der R. Kreisrealschule in Kaiserslautern Dr. Johann Rid seinem Ansuchen entsprechend seiner Funktion enthoben und die hiedurch sich erledigende Assistentenstelle dem geprüften Lehramtskandidaten Michael Dellinger aus München, dormalen Aushilfsassistent an der R. Realschule Riggingen, in widerruflicher Weise übertragen ;

unterm 22. Oktober d. Js.

dem R. humanistischen Gymnasium Amberg der geprüfte Lehramtskandidat Ludwig Unterseher aus Schönbrunn, Bezirksamts Weiltingen, in widerruflicher Weise als Assistent beigegeben.

Erledigte Pfarreien.

Die katholische Pfarrei Nichen, Bezirksamts Krumbach ; fassionsmäßiger Reinertrag 1303 *M* 93 *g*, ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg, Bewerbungstermin 26. November d. Js. ;

die katholische Pfarrei Goppingen, Bezirksamts Nördlingen ; fassionsmäßiger Reinertrag 897 *M* 9 *g* ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg, Bewerbungstermin 26. November d. Js. ;

die katholische Pfarrei Heretshausen, Bezirksamts Nibach ; fassionsmäßiger Reinertrag 1515 *M* 51 *g* ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern, Bewerbungstermin 25. November d. Js.

Gestorben.

Der katholische Pfarrer Lorenz Heinrich Preis in Schönberg, Bezirksamts Grafenau, am 17. Oktober d. Js.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 21.

29. Oktober 1904.

Bekanntmachung.

Die landwirtschaftliche Winterschule in Straubing betr.

Mit Entschliebung des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 12. Oktober d. Js. ist die alsbaldige Aufstellung eines staatlichen Wanderlehrers an der landwirtschaftlichen Winterschule Straubing genehmigt worden.

Zufolge Entschliebung der K. Regierung von Niederbayern vom 18. Oktober d. Js. wird hiermit die Stelle eines staatlichen landwirtschaftlichen Wanderlehrers öffentlich mit dem Beifügen zur Bewerbung ausgeschrieben, daß allenfallige Gesuche, denen der Nachweis einer mehrjährigen landwirtschaftlichen Praxis, sowie des Bestehens der landwirtschaftlichen Lehramtsprüfung in Bayern und eine kurze Beschreibung des bisherigen Lebenslaufes anzufügen ist, innerhalb einer vom Tage der Ausschreibung beginnenden auf 14 Tage bemessenen Frist beim unterfertigten Stadtmagistrate einzureichen sind.

Hinsichtlich der mit der Stelle verbundenen Dienstaufgaben und Bezüge wird auf die Bestimmungen der Allerhöchsten Verordnung vom 25. März 1897 und die Dienstesinstruktion vom 28. dess. Mts., sowie auf die Min.-Bef. vom 21. April 1897 (Kultusmin.-Bl. 1897, S. 109 und 132) verwiesen.

Mit der Stelle sind ein Anfangsgehalt von jährlich 2280 *M.* nebst einer Gehaltszulage von 180 *M.*, ferner

Dienstalterszulagen und Pensionsberechtigung gegenüber dem Staate nach Maßgabe der R. Allerhöchsten Verordnung vom 26. Juni 1894, die nichtpragmatischen Staatsbeamten betr. (G. u. B.-Bl., S. 321) verbunden.

Für die Vornahme auswärtiger Dienstgeschäfte werden Tagegelber und Ersatz der Reisekosten bis zu einem Gesamthöchstbetrage von 1000 M im Jahre gewährt. (Entsch. der R. Staatsmin. d. J. beid. Abt. vom 21. April 1897. R. Min.-Bl. S. 132.)

Schließlich wird noch bemerkt, daß die landwirtschaftliche Winterschule Straubing von der Stadtgemeinde Straubing als Gemeindevanstalt übernommen worden ist, daß die Stelle in tunlichster Weise besetzt werden soll und daß Dispensation von dem Erfordernis der landwirtschaftlichen Lehramtsprüfung in Bayern zulässig ist.

Straubing, den 20. Oktober 1904.

Stadtmagistrat Straubing.

v. Feßner.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Ämtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 34.

11. November 1904.

Inhalt: Bekanntmachung vom 19. Oktober 1904, Erneuerung der
Meldungen der in den Bewerberverzeichnissen der Behörden
aufgeführten Militäranwärter betr. — Dienstes- und
sonstige Nachrichten.

Abdruck.

Nr. 23102.

Bekanntmachung.

Erneuerung der Meldungen der in den Bewerberverzeichnissen der
Behörden aufgeführten Militäranwärter betreffend.

**K. Staatsministerium des Innern und
K. Kriegsministerium.**

Unter Bezugnahme auf § $\frac{15}{11}$ der Anstellungsgrundsätze
vom Jahre $\frac{1882}{1899}$ wird darauf aufmerksam gemacht, daß zur
Vermeidung der Streichung in den Bewerberverzeichnissen
die Wiederholung der Meldung der vor dem 1. Januar 1904
in denselben vorgemerkten Militäranwärter durch letztere bis
zum 1. Dezember 1904 bei der betreffenden, die Verzeichnisse
führenden Behörde zu bewerkstelligen ist.

Siebei sind die in den Familien-, Vermögens-, Gesundheits- und sonstigen wesentlichen Verhältnissen etwa eingetretenen Aenderungen anzugeben und ist die Richtigkeit der bezüglichen Angaben seitens der nicht mehr im aktiven Dienste befindlichen Militärämter durch Beilage eines amtlichen Leumunds- und Vermögenszeugnisses zu bescheinigen.

München, den 19. Oktober 1904.

(gez.) Dr. Graf v. Freilichsh.

(gez.) Frhr. v. Asch.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 26. Oktober d. Js.

der von dem Kapitel des Kollegiatstiftes zur Alten Kapelle in Regensburg vollzogenen Wahl des R. Geistlichen Rates und Pfarrers Johann Baptist Böhrl in Geiselhöring, Bezirksamts Maltersdorf, auf das infolge Ablebens des Kanonikus Ludwig Falkner und Vorrückens eines jüngeren Kanonikers in diesem Kollegiatstifte erledigte VII. oder Steuer'sche Kanonikat die Landesherrliche Genehmigung zu erteilen;

unterm 28. Oktober d. Js.

die katholische Pfarrei Wadersberg, Bezirksamts Lölz, dem Priester Nikolaus Moser, Kooperator in Lölz, Bezirksamts daselbst; die katholische Pfarrei Rimbach, Bezirksamts Rötting, dem Priester Johann Baptist Bierling, Provisor dieser Pfarrei; die katholische Pfarrei Wilsdern, Bezirksamts Wilsbiburg, dem Priester Andreas Brunner, Kooperator in Welden, Bezirksamts Wilsbiburg; die katholische Pfarrei Pollanten, Bezirksamts Weilngries, dem Priester Johann Baptist Schmid, Pfarrer in Gnogheim, Bezirksamts Gunzenhausen, und die katholische Pfarrei Wolferstadt, Bezirksamts Donaumörth, dem Priester Pantraz Seig, Pfarrer in Altdorf, Bezirksamts Hilpoltstein, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erz-

bischöfe von Bamberg die katholische Pfarrei Neundorf, Bezirksamts Bamberg II, dem Priester Peter Oberhauser, Pfarrer in Königsfeld, Bezirksamts Ebermannstadt, und von dem Bischofe von Speyer die katholische Pfarrei Wiesbach, Bezirksamts Homburg, dem Priester Ferdinand Dauscher, Verweser dieser Pfarrei, verliehen werden;

unterm 29. Oktober d. Js.

die katholische Pfarrei Weichs, Bezirksamts Dachau, dem Priester Leonhard Finster, Pfarrer in Großkarolinenfeld, Bezirksamts Nibling; das Frühmehbenefizium in Kelheim, Bezirksamts daselbst, dem Priester Joseph Gmeinwieser, Kooperator in Kelheim; die katholische Pfarrei Regbach, Bezirksamts Karstadt, dem Priester Johannes Stumpf, Kaplan bei St. Burkard in Würzburg; die katholische Pfarrei Salz, Bezirksamts Neustadt a/S., dem Kommorantpriester Johann Nepomuk Strehle in Würzburg, und die katholische Pfarrei Weilheim, Bezirksamts Donaumdrth, dem Priester Dr. Joseph Hegler, Pfarrer in Döllwang, Bezirksamts Neumarkt, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischofe von Bamberg die katholische Pfarrei Autenhausen, Bezirksamts Staffelfein, dem Priester Michael Neuner, Verweser dieser Pfarrei, und von dem Bischofe von Würzburg die katholische Pfarrei Hirschfeld, Bezirksamts Schweinfurt, dem Priester Georg Nickel, Vokalkaplan in Gauasbach, Bezirksamts Karstadt, verliehen werden; die protestantische Pfarrstelle in Oberlauringen, Dekanats Nügheim, dem Pfarramtskandidaten Wilhelm Barthel aus Gunzenhausen; die protestantische Pfarrstelle in Menschwang, Dekanats Dinkelsbühl, dem Pfarrer Leonhard Röhhorn in Untermargfeld, Dekanats Augsburg, und die protestantische Pfarrstelle in Warbelroth, Dekanats Bergzabern, dem Pfarrer Georg Michael Wambsgang in Rumbach, Dekanats Pirmasens, zu verleihen; zu genehmigen, daß in München eine achte protestantische Pfarrstelle als dritte Pfarrstelle an der St. Matthäuskirche errichtet werde und diese Pfarrstelle dem derzeitigen Pfarrer Martin Joch in Straubing, Dekanats Regensburg, zu verleihen;

unterm 1. November d. Js.

das Resignationsgesuch des katholischen Pfarrers Sebastian Frankberger in Kollbach, Bezirksamts Eggenfelden, zu genehmigen; den Rentner Ludwig Hegler in Nürnberg als Mitglied der katholischen Kirchenverwaltung zu Unserer Lieben Frau in Nürnberg und den Bierbrauereibesitzer Joseph Radius in Bayreuth als Mitglied der protestantischen Kirchenverwaltung St. Georgen in Bayreuth zu bestätigen;

unterm 5. November d. Js.

nach Maßgabe des Tit. II § 18 der Verfassungsurkunde den Gymnasiallehrer für Arithmetik und Mathematik am Progymnasium Traunstein Dr. Georg Faber seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend in gleicher Diensteseigenschaft an das Neue Gymnasium in Würzburg zu versetzen; zum Gymnasiallehrer für Arithmetik und Mathematik am Progymnasium Traunstein den geprüften Lehramtskandidaten und Assistenten des Progymnasiums Donaumörth Andreas Kürschner zu ernennen; den im zeitlichen Ruhestande befindlichen Professor für Realien der Kreisrealschule Augsburg Dr. Friedrich Roth seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend wegen fortdauernden körperlichen Leidens und hiedurch herbeigeführter Dienstesunfähigkeit in Gemäßheit des § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage unter Anerkennung seiner langjährigen mit Treue und Eifer geleisteten Dienste in den dauernden Ruhestand treten zu lassen und den Professor der neueren Sprachen an der Realschule Neu-Ulm Dr. Gustav Herberich seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend in Gemäßheit des § 22 lit. A der IX. Verfassungsbeilage aus dem Staatsdienste zu entlassen und demselben zugleich den Wiedereintritt in diesen Dienst auf die Dauer von drei Jahren vorzubehalten; sodann in Gemäßheit des Tit. II § 18 der Verfassungsurkunde den Gymnasiallehrer für neuere Sprachen am humanistischen Gymnasium Zweibrücken Dr. Karl Manger zum Professor der neueren Sprachen an der Realschule Neu-Ulm zu befördern; den Assistenten der neueren Sprachen an der Kreisrealschule Dagreuth Wilhelm Pfündl zum Gymnasiallehrer für die neueren Sprachen am humanistischen Gymnasium Zweibrücken zu ernennen; den Präparandenlehrer mit dem Titel, Range und Gehalte eines Seminarlehrers Anton Schwarz am Schullehrerseminar in Straubing zum Seminarlehrer an dieser Anstalt zu ernennen und den Hauptlehrer an der Präparandenschule in Arnstein Ludwig Koller in gleicher Diensteseigenschaft an die Präparandenschule in Cham auf Ansuchen zu versetzen; die katholische Pfarrei Haselbach, Bezirksamts Vogen, dem Priester Martin Kost, Pfarrer in Hohenleimnath, Bezirksamts Amberg; die katholische Spitalpfarre in Königshofen i./Gr., Bezirksamts dortselbst, dem Priester Anton Uihlein, Pfarrer in Großesfeld, Bezirksamts Königshofen, und das Grafenegg-Schneller'sche Benefizium in Gänzburg dem Kommorantpriester Franz Xaver Riegg in Mindelheim, Bezirksamts dortselbst, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Bischof von Eichstätt die katholische Pfarrei Morsbach, Bezirksamts Hilpoltstein, dem Priester Sebastian Baum-

gärtner, Provisor dieser Pfarrei, verliehen werde; unter den für die protestantische I. Pfarrstelle bei St. Mang in Rempten, Dekanats Rempten, von dem protestantischen Kirchenvorstand dortselbst präsentierten drei Bewerbern dem an erster Stelle in Vorschlag gebrachten protestantischen II. Pfarrer bei St. Mang in Rempten Friedrich Böschel die Landesherrliche Bestätigung zu erteilen;

unterm 6. November d. Js.

das Resignationsgesuch des katholischen Pfarrers Liborius Schmid in Matting, Bezirksamts Stadthof, zu genehmigen.

unterm 7. November d. Js.

nach Maßgabe des Tit. II § 18 der Verfassungsurkunde den Subregens am bischöflichen Meritalseminar in Regensburg Dr. Martin Leitner zum außerordentlichen Professor am K. Lyceum Passau zu ernennen und demselben Kirchenrecht und Grundzüge des Bayerischen Staats- und Verwaltungsrechts als Lehraufgabe zu übertragen.

Ordensverleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 19. September d. Js.

dem Volksschullehrer, Oberlehrer Joseph Fährle bei Regensburg und dem Volksschullehrer und Oberlehrer Peter Oster in Hinnssweiler, Bezirksamts Zweibrücken, sodann

unterm 24. September d. Js.

dem Seminarlehrer an der Präparandenschule in Nördlingen Wilhelm Sedel in Rücksicht auf ihre seit fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste die Ehrenmünze des Ludwigsdordens;

unterm 26. Oktober d. Js.

nachstehende Ordensauszeichnungen zu verleihen:

den Verdienstorden vom heiligen Michael II. Klasse
mit Stern:

dem K. Akademiedirektor a. D. Fritz August Ritter von Kaulbach,

dem Schriftsteller Dr. Paul Heyse in München und
dem Schriftsteller Dr. Felix Dahn, Universitätsprofessor
in Breslau;

das Komturkreuz des Verdienstordens der
Bayerischen Krone:

dem ordentlichen Professor an der Universität München,
K. Geheimen Rat und lebenslänglichen Reichsrat der Krone
Bayern, Dr. August Ritter von Bechmann,

dem K. Geheimen Räte, Galeriedirektor und Professor
Dr. Franz Ritter von Reber.

Allerhöchste Bestätigung einer Stiftung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst geruht, zur Entstehung der von den Pfarrern Johann Baptist Lohner in Lössenried und Paul Vega in Seehausen mit einem Vermögenskomplexe von ungefähr 11700 *M* begründeten, nach näherer Anordnung der Stiftungsurkunde zum Zwecke der Errichtung einer Kinderbewahranstalt und Handarbeitschule sowie der Einführung der ambulanten Krankenpflege bestimmten Pfarrerstiftung in Inghenhofen, Bezirksamts Michach, die staatliche Genehmigung zu erteilen.

Allerhöchste Bewilligung zur Annahme einer fremden Auszeichnung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 27. Oktober d. Js.

dem K. Professor Ludwig Stark, Schriftsteller in München, die Bewilligung zur Annahme und Führung des ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Baden verliehenen Titels eines Großherzoglich Badischen Hofrates; dem

Herzoglich Anhaltischen Geheimen Hofrath Arthur Schleitner, Schriftsteller in München, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser von Rußland verliehenen Kaiserlich Russischen St. Annenordens III. Klasse; dem Portrait- und Geschichtsmaler Paul Bedert in München die gleiche Bewilligung bezüglich des ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin verliehenen goldenen Verdienstkreuzes des Großherzoglich Mecklenburgischen Hausordens der Wendischen Krone und des von Seiner Heiligkeit dem Papste ihm verliehenen Ritterkreuzes des päpstlichen St. Sylvester-Ordens; dem Dekan, Stadtpfarrer und R. Distriktschulinspektor Joseph Frischhut in Altötting die Bewilligung zur Annahme und zur Führung des ihm von Seiner Heiligkeit dem Papste verliehenen Titels eines päpstlichen Ehrenkammerers zu erteilen.

Das Donabaur'sche Stipendium im Betrag von 100 M wurde auch für das Studienjahr 1904/05 dem Kandidaten der Theologie an der Universität München Ernst Fiedler aus Milbertshofen verliehen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde
unterm 28. Oktober d. Js.

dem R. Theresiengymnasium in München der geprüfte Beamtungskandidat Dr. Wilhelm Schäfer aus Gerolzhofen in widerruflicher Weise als Assistent beigegeben;
unterm 30. Oktober d. Js.

die Errichtung einer Handelsabteilung an der R. Realschule in Wschaffenburg genehmigt und die Lehrstelle für die Handelswissenschaften an der R. Realschule Wschaffenburg dem geprüften Beamtungskandidaten der Handelswissenschaften Joseph Schögl aus Raßberg und zwar zunächst in der Eigenschaft eines Beamtungsverweisers übertragen;
unterm 1. November d. Js.

die Errichtung einer Handelsabteilung an der R. Realschule in Schweinfurt genehmigt;

unterm 3. November d. Js.

die Errichtung einer Handelsabteilung an der R. Realschule Weissenburg i/W. genehmigt;

unterm 4. November d. Js.

auf die neuerrichtete Stelle eines Präparandenlehrers an der Lehrerbildungsanstalt Kaiserslautern der Seminarhilfslehrer Mag Fink am Schullehrerseminar in Altdorf; und der Seminarhilfslehrer an der Lehrerbildungsanstalt Kaiserslautern Eugen Niederhoefer zum Präparandenlehrer extra statum unter Belassung aller seiner bisherigen Obliegenheiten als Seminarhilfslehrer, beide in widerruflicher Weise befördert;

unterm 5. November d. Js.

dem R. Progymnasium Donaumörth der geprüfte Lehramtskandidat Heinrich Ballmann aus Würzburg in widerruflicher Weise als Assistent beigegeben; und die an der R. Kreisrealschule Bayreuth sich erledigende Assistentenstelle für die neueren Sprachen dem geprüften Lehramtskandidaten Nikolaus Frey aus Reichau, z. Z. Lehrer an der höheren Handelsschule in Landau i/Pf., in widerruflicher Weise übertragen; auf die am R. Schullehrerseminar in Straubing erledigte Stelle eines Präparandenlehrers der Präparandenlehrer Joseph Schiedermayr an der Präparandenschule in Pfarrkirchen in gleicher Diensteseigenschaft auf Ansuchen versetzt; auf die hienach an der Präparandenschule in Pfarrkirchen erledigte Stelle eines Präparandenlehrers der Präparandenhilfslehrer daselbst Michael Hirblinger in widerruflicher Weise befördert und die Stelle eines Präparandenhilfslehrers an der eben genannten Präparandenschule dem Schulverweiser Bruno Kestel in Altenhof, Bezirksamts Staffelsheim, in widerruflicher Weise übertragen.

Präsentations-Bestätigungen.

Der von dem R. Kämmerer und erblichen Reichsräte der Krone Bayern Johann Karl Freiherrn von und zu Frandenstein in Ulstadt beschlossenen Präsentation des Priesters Heinrich Dösch, Pfarrverweiser in Ulstadt, auf die katholische Pfarrei Ulstadt, Bezirksamts Scheinfeld, wurde von der Regierung von Mittelfranken unterm 24. Oktober d. Js.,

der von dem Magistrate Bruck gemeinschaftlich mit dem katholischen Pfarramte Bruck dem Priester Dr. Heinrich Ostler,

bisher Kurat bei St. Johann Nepomuk in München auf das Stadelberger'sche Frühmehbenefizium in Druck ausgestellten Präsentation von der Regierung von Oberbayern unterm 31. Oktober d. Js.

die Landesherrliche Bestätigung erteilt.

Erledigte Pfarreien.

Die katholische Pfarrei Nordheim a/M., Bezirksamts Gerolzhofen; fassionsmäßiger Reinertrag 1334 *M* 32 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Bewerbungstermin 25. November d. Js.;

die katholische Pfarrei Stetten, Bezirksamts Kirchheimbolanden; Reinertrag 2142 *M* 88 § ; ausgeschrieben von der Regierung der Pfalz; Bewerbungstermin 25. November d. Js.;

die katholische Pfarrei Rodenbach, Bezirksamts Lohr; fassionsmäßiger Reinertrag 1084 *M* 82 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Unterfranken und Aschaffenburg; Bewerbungstermin 26. November d. Js.;

die katholische Pfarrei Adelshausen, Bezirksamts Michach; fassionsmäßiger Reinertrag 3492 *M* 49 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 5. Dezember d. Js.;

die katholische Pfarrei Spangenhäusen, Bezirksamts Weilheim; fassionsmäßiger Reinertrag 1389 *M* 88 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 5. Dezember d. Js.

Gestorben.

Der katholische Pfarrer Urban Pfrang in Rodenbach, Bezirksamts Lohr, am 17. Oktober d. Js.;

der Ordenspriester und Prediger an der Stadtpfarrkirche St. Anna in München, P. Leonhard Hermann Götz, am 18. Oktober d. Js.;

der Beichtvater im Franziskanerinnenkloster zu Neutberg, Bezirksamts Tölz, Alois Niedermeier, am 22. Oktober d. Js.;

der R. Professor der Kunstgewerbeschule Nürnberg Wilhelm Behrens am 24. Oktober d. Js.;

der R. Studienlehrer an der Lateinschule Lindau Dr. Nikolaus Niedy am 27. Oktober d. Js.;

der katholische Pfarrer Theodor Flebbé in Stetten, Bezirksamts Kirchheimbolanden, am 28. Oktober d. Js.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 22.

11. November 1904.

Bekanntmachung.

Verleihung von Stipendien aus der Ingolstädter Konviktsstiftung für das Jahr 1904/1905 betr.

Drei Stipendien aus der Ingolstädter Konviktsstiftung für das Studienjahr 1904/05 für würdige und dürftige Kandidaten der Lyzeen, dann für Schüler der Gymnasien und Lateinschulen katholischer Konfession ohne Rücksicht auf den Geburtsort oder einen bestimmten Regierungsbezirk sind erledigt.

Bewerber haben ihre Gesuche, versehen mit den erforderlichen, von der Steuerbehörde bestätigten Dürftigkeits- und den Studienzeugnissen, insbesondere unter Anlage des letzten Jahreszeugnisses, bis längstens

1. Januar 1905

bei den einschlägigen Lyzeal- bzw. Studienrektoraten einzureichen.

München, den 20. Oktober 1904.

K. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern.

J. B.:

Morhart.

Bekanntmachung.

Verleihung von Stipendien aus der Friedrich Wilhelm-Stiftung betr.

Aus den Renten der Friedrich Wilhelm-Stiftung für die Kirche zu Kloster Heilsbronn für 1904 wird eine

Summe verfügbar, welche nach der Stiftungsurkunde vom 23. Februar 1849 „zu Stipendien für aus Heilsbronn, „oder wenn solche nicht vorhanden wären, aus dem Gebiete „der ehemaligen fränkischen Fürstentümer Ansbach und „Bayreuth gebürtige junge Studenten der evangelischen „Theologie oder des evangelischen Schullehreramtes verwenden und davon zur Beihilfe für die Kosten ihrer Universitätsstudien Stipendien auf zwei Jahre bis zur Höhe „von 200 fl. jährlich erteilt werden sollen.“

Gefuche um Verleihung eines solchen Stipendiums, versehen mit den legalen Nachweisen über das Vorhandensein der stiftungsmäßigen Voraussetzungen, insbesondere über den Geburtsort und bestandene Stipendiatenprüfung bei der theologischen Fakultät, dann über Bedürftigkeit und Würdigkeit sind längstens bis zum 17. Dezember d. Js. bei dem R. prot. Konsistorium Ansbach einzureichen.

Ansbach, den 4. November 1904.

Königl. protestant. Konsistorium.

In Stellvertretung:

Kastner.

Ministerialblatt

für

Kirchen- und Schul-Angelegenheiten

im



Ämtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 35.

21. November 1904.

Inhalt: Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Statistische Notizen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königs-
reichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen
gefunden,

unterm 15. November d. Js.

die Errichtung einer katholischen Pfarrei Erbach-Neiskir-
chen, Bezirksamts Homburg, zu genehmigen.

Der Bezirk der politischen Gemeinde Erbach-Neiskirchen
wird aus dem Verbande mit der katholischen Pfarrei Homburg
gelöst und bildet den Sprengel der katholischen Pfarrei Erbach-
Neiskirchen mit dem Sitze in der Ortschaft Erbach.

Das Einkommen der neuen Pfarrei, welches aus einem
staatlichen Dotationsbeitrage, aus dem Anschlage für freie
Wohnung und aus Anniversargebühren besteht, wird einschließlich
eines staatlichen Sustentationsbeitrages auf jährlich 2051 M
29 $\frac{1}{2}$ veranschlagt.

Als Pfarrkirche dient die vom Kirchenbauverein Erbach-
Neiskirchen in Erbach erbaute Kirche. Dieselbe hat in das
Eigentum der staatlich genehmigten katholischen Kirchenfabrik
Erbach-Neiskirchen überzugehen.

Das gleichfalls vom Kirchenbauverein Erbach-Reiskirchen in Erbach hergestellte Pfarrhaus hat mit dem zugehörigen Garten in das Eigentum der staatlich genehmigten Pfarrpfundstiftung Erbach-Reiskirchen überzugehen.

Die vom katholischen Fabrikate Homburg der Pfarrei Erbach-Reiskirchen überwiesenen Anniversarien-Stiftungskapitalien bilden einen Bestandteil der katholischen Kirchenfabrik Erbach-Reiskirchen.

Bei der katholischen Pfarrei Erbach-Reiskirchen greift das ausschließliche Landesherrliche Befetzungsrecht Platz.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Svitpold, des Königs reichs Bayern Verweser, haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die Protestanten in der politischen Gemeinde Haimhausen, Bezirksamts Dachau, aus dem protestantischen Pfarrvikariat Kemmoden in die protestantische Pfarrei München umgepfarrt werden.

Summarische Uebersicht

der im Prüfungsjahre 1903/04 in Bayern geprüften Kandidaten der Medizin.

Kandidaten der Medizin sind	bei der ärztlichen Prüfungskommission					
	München		Würzburg		Erlangen	
	1903 04	1902 03 ¹⁾	1903 04	1902 03 ¹⁾	1903 04	1902 03 ¹⁾
I. Aus dem Vorjahre in die Prüfung eingetreten	81	101	54	62	26	35
II. Neu eingetreten	177	196	80	100	42	39
zusammen	258	297	134	162	68	74
III. Sievon haben die Prüfung bestanden mit der Zensur						
„genügend“	41 ²⁾	62	14	17	19	17
„gut“	124 ³⁾	139	54	61	17	28
„sehr gut“	11	6	10 ⁴⁾	26	5	2
zusammen	176	207	78	104	41	47
IV. Nichtbestanden, bezw. zurückgestellt, zurückgetreten oder mit Tod abgegangen	82	92	56	58	27	27
V. Die Approbation haben erhalten	167	206	77	104	37	50

¹⁾ Zur Vergleichung sind die entsprechenden Zahlen aus dem Prüfungsjahre 1902/03 beigelegt. — ²⁾ Darunter 1 Ausländer. — ³⁾ Darunter 3 Ausländer. — ⁴⁾ Darunter 1 Ausländer.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 8. November d. Js.

das Resignationsgesuch des katholischen Pfarrkuraten Alois Berber in Mittelftetten, Bezirksamts Schwabmünchen, zu genehmigen;

unterm 12. November d. Js.

den zum Direktor des Verwaltungsausschusses der K. Universität Würzburg wiedergewählten ordentlichen Professor, Geheimen Rat Dr. Hugo von Dürckhard in dieser Eigenschaft auf die Dauer der Wahlperiode 1904/1910 zu bestätigen; zu genehmigen, daß der Privatdozent in der medizinischen Fakultät der K. Universität Würzburg Oberstabsarzt, Professor Dr. Adolf Dieudonné seiner Stellung als Privatdozent auf Ansuchen entheben werde; den Lehrer für Violoncell an der K. Akademie der Tonkunst, Kammermusiker a. D. und Professor Joseph Werner in München von seiner Lehrstelle an dieser Anstalt zu entheben, und ihm hiebei den Titel eines „Königlichen Professors“ in allerhöchster Anerkennung seiner langjährigen und erspriesslichen Dienstleistung an dieser Anstalt zu belassen;

unterm 13. November d. Js.

den Priester Johann Trinkl, Pfarrer in Guernbach, Bezirksamts Pfaffenhofen, seiner alleruntertänigsten Bitte entsprechend, vom Antritte der ihm auf Ansuchen übertragenen katholischen Pfarrei Gerolsbach, Bezirksamts Schrobenhausen, zu entheben und diese Pfarrei dem Priester Joseph Heim, Schulbenefiziat in Siegsdorf, Bezirksamts Traunstein, zu übertragen; die katholische Pfarrei Kirchdorf, Bezirksamts Mindelheim, dem Priester Ulrich Vigel, Pfarrkurat in Bayernniedernhofen, Bezirksamts Jüssen, zu übertragen und zu genehmigen, daß von dem Bischofe von Augsburg die katholische Pfarrei Minderoffingen, Bezirksamts Nördlingen, dem Priester Wilhelm Rieninger, Pfarrer in Gallenbach, Bezirksamts Nibach, verliehen werde; den protestantischen Pfarrer Georg Rneule zu Neuburg a/D., Dekanats Augsburg, auf die erledigte protestantische zweite Pfarrstelle zu Weiden, Dekanats gleichen Namens, zu versetzen;

unterm 16. November d. Js.

nach Maßgabe des Tit. II. § 18 der Verfassungsurkunde den Privatdozenten an der K. Universität Erlangen Dr. Arthur Weynelt zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der K. Universität Erlangen zu ernennen und demselben theoretische und angewandte Physik als Lehraufgabe zu übertragen.

Allerhöchste Bestätigung der Wahl neuer Mitglieder der K. Akademie der Wissenschaften.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben auf Grund der in der Wahlversammlung der K. Akademie der Wissenschaften vom 16. Juli d. J. vollzogenen Neuwahlen Allerhöchst zu bestätigen geruht:

als korrespondierende Mitglieder

in der philosophisch-philologischen Klasse:

Dr. Johannes Bahlen, Professor der lateinischen Philologie und Sekretär der K. Akademie der Wissenschaften in Berlin,

Dr. Ulrich von Wilamowitz-Moellendorff, Professor der griechischen Philologie und Geheimer Regierungsrat in Berlin,

Dr. Henri Omont, Direktor der Handschriften-Abteilung an der Nationalbibliothek in Paris,

Dr. Wilhelm Windelband, Professor der Philosophie in Heidelberg,

Dr. Wilhelm Braune, Professor der deutschen Philologie in Heidelberg,

Dr. Wilhelm Thomsen, Professor der vergleichenden Sprachwissenschaft in Kopenhagen;

in der historischen Klasse:

Dr. Georg von Below, Professor der Geschichte in Tübingen,

Georges Vicomte d'Avenel, Privatgelehrter in Paris,

Dr. Ernesto Monaci, Professor der neulateinischen Philologie in Rom;

als außerordentliche Mitglieder

in der historischen Klasse:

Dr. Georg Preuß, Privatdozent der Geschichte in München,

Dr. Walter Goeß, Privatdozent der Geschichte in München;

als ordentliche Mitglieder

in der mathematisch-physikalischen Klasse:

Dr. August Rothpletz, Professor der Paläontologie und Geologie in München, bisher außerordentliches Mitglied;
in der historischen Klasse:

Dr. Hans Riggauer, Honorärprofessor der Numismatik in München, bisher außerordentliches Mitglied.

Verzeichnis

über die Verleihung aus dem Fonde des R. Studienseminars in Neuburg a/D.
an ehemalige Zöglinge dieses Seminars für das Studienjahr 1904/05.

Bfd. Nr.	Namen	Heimat	Studium cand.	Betrag des Stipendiums in Mark
1.	Endres Joseph	Bohr a/M.	neophil.	360
2.	Meigner Georg	Fichtelberg	jur.	360
3.	Reiniger Franz Xaver	Geroltsbach	jur.	360
4.	Sauter Friedrich	Binswangen	jur.	360
5.	Amon Max	München	med.	264
6.	Baumann Xaver	Bachhagel	jur.	264
7.	Breher Anton	Regensburg	math.	264
8.	Gerbes Ludwig	München	philol.	264
9.	Gosmiller Hermann	Borberghindefang	philol.	264
10.	Goll Alfred	Pfronten-Ried	jur.	264
11.	Krauthauer Michael	München	jur.	264
12.	Stabler August	Salmannskirchen	philol.	264

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben für das Studienjahr 1904/05 dem seitherigen Zögling des R. Studienseminars Amberg Andreas Leißner aus Haag, Studierender der Philologie an der Universität München, ein Stipendium im Betrag von 360 M aus dem Fonde des genannten Instituts allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben dem Studierenden der Theologie Reinhold Scheid aus Isheim für das Jahr 1904/05 ein Stipendium zu 270 *M* aus den Gefällen der protestantischen Kirchenschaffnei Zweibrücken allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben den Studierenden der Theologie Hermann Bohner und Karl Ferdel aus Speyer für das Jahr 1904/05 je ein Stipendium zu 150 *M* aus den Gefällen der protestantischen Kirchenschaffnei Guttenberg allergnädigst zu verleihen geruht.

Ordensverleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 3. August d. Js.

den nachgenannten Priestern in Rücksicht auf ihre seit fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste den R. Ludwigsorden zu verleihen und zwar:

das Ehrenkreuz:

dem R. Geistlichen Räte Johann Georg Fürst, Pfarrer und Distriktschulinspektor in Zwiesel, Bezirksamts Regen, dem erzbischöflichen Geistlichen Räte Paul Lechner, Pfarrer in Freising,

dem bischöflichen Geistlichen Räte Johannes Stord, Pfarrer in Bellheim, Bezirksamts Germersheim,

dem bischöflichen Geistlichen Räte Joseph Brunner, Beichtvater in Passau,

dem bischöflichen Geistlichen Räte Ernst Ripplinger, Pfarrer in Schifferstadt, Bezirksamts Speyer, und

dem bischöflichen Geistlichen Räte Andreas Langenwalter in Benediktbeuern, statt der bisher innegehabten Ehrenmünze;

die Ehrenmünze:

dem Benefiziaten Mathias Röß in Oberpfraimern, Bezirksamts Ebersberg,

dem Benefiziaten Johann Baptist Pichler in Wasserburg,

dem Pfarrer Joseph Geiner in Schöllnach, Bezirksamts Deggendorf,

dem Pfarrer Joseph Karl Römaier in Rößlarn, Bezirksamts Griesbach,

dem Pfarrer Joseph Feller in Uffing, Bezirksamts Nibach,
unterm 14. Oktober d. Js.

dem Bedell und Hausmeister an der Realschule in Aschaffenburg Ludwig Kaspar in Rücksicht auf seine seit fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste die Ehrenmünze des Ludwigordens;

unterm 23. Oktober d. Js.

dem Kaufmann und Handelsrichter Hermann Lampson in Berlin, Mitglied des Verwaltungsausschusses des Germanischen Museums, den Verdienstorden vom heiligen Michael IV. Klasse;

unterm 3. November d. Js.

dem Rechtsanwalt Otto Kregschmar in Dresden den Verdienstorden vom heiligen Michael IV. Klasse
zu verleihen.

Allerhöchste Bewilligung zur Annahme einer
fremden Auszeichnung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold,
des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst
bewogen gefunden,

unterm 11. November d. Js.

dem lebenslänglichen Reichsrat der Krone Bayern, Ferdinand von Miller, Direktor der K. Akademie der bildenden Künste, die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, König von Preußen, verliehenen K. Preussischen Roten Adler-Ordens II. Klasse, und dem bischöflichen Geistlichen Räte Dr. Philipp Schneider, ordentlichen Incealprofessor in Regensburg, die gleiche Bewilligung bezüglich des ihm von dem Patriarchen von Jerusalem verliehenen Ritterkreuzes des Ordens vom heiligen Grabe zu erteilen.

Vom K. Staatsministerium des Innern für
Kirchen- und Schulanangelegenheiten wurde

unterm 3. November d. Js.

auf die neuerrichtete Stelle eines Präparandenlehrers extra
statum an der K. Präparandenschule Rothenburg o/T. der
Seminarihilfslehrer Karl Wüst am Schullehrerseminar in Alt-

dorf; und auf die neugeschaffene Stelle eines Präparandenlehrers an der Präparandenschule Neustadt a/M. der Präparandenhilfslehrer Oskar Vogelhuber daselbst, beide in widerruflicher Weise befördert; die erledigte Stelle eines landwirtschaftlichen Wanderlehrers und Vorstandes der landwirtschaftlichen Winterschule in Immenstadt dem derzeitigen II. Landwirtschaftslehrer an der landwirtschaftlichen Winterschule in Ulm Rudolf Scholter übertragen.

Präsentations-Bestätigung.

Der von dem Fürsten zu Dettingen-Dettingen und Dettingen-Ballerstein dem Priester Andreas Grob, Pfarrer in Münster, Bezirksamts Donauwörth, ausgestellten Präsentation auf die erledigte katholische Pfarrei St. Kreuz in Donauwörth wurde von der Regierung von Schwaben und Neuburg unterm 4. November d. Js. die Landesherrliche Bestätigung erteilt.

Buchanzeige.

Im Verlage von A. Usher & Co. in Berlin W, Unter den Linden 13, ist erschienen:

Das Unterrichtswesen im Deutschen Reich. Aus Anlaß der Weltausstellung in St. Louis unter Mitwirkung zahlreicher Fachmänner herausgegeben von W. Lexis. 4 Bände in 6 Teilen mit einem Anhang zu Band III und einem Sachregister.

Band I. Die Universitäten,

Preis geh. 10 *M.*, geb. 11 *M.* 20 *§.*

Band II. Die höheren Lehranstalten und das Mädchenschulwesen,

Preis geh. 7 *M.*, geb. 8 *M.* 20 *§.*

Band III. Das Volksschulwesen und das Lehrerbildungswesen,

Preis geh. 7 *M.*, Anhang geh. 2 *M.*, geb. mit Anhang 10 *M.* 20 *§.*

Band IV. Das technische Unterrichtswesen,

1. Teil: die technischen Hochschulen,

Preis geh. 5 *M.*, geb. 6 *M.*

2. Teil: die Hochschulen für besondere Fachgebiete,

Preis geh. 4 *M.*, geb. 5 *M.*

3. Teil: der mittlere und niedere Fachunterricht,

Preis geh. 5 *M.*, geb. 6 *M.*

Gesamtpreis geh. 40 *M.*, in 6 Weinwandbänden 46 *M.* 80 *§.*

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 23.

21. November 1904.

Bekanntmachung.

Das Freiherr von Lerchenfeld'sche Stipendium betr.

Das Freiherr von Lerchenfeld'sche Stipendium im Betrage von 145 M gestiftet für einen Kandidaten der katholischen Theologie oder Philosophie, welcher gewillt ist, in den geistlichen Stand zu treten und sich durch Revers verpflichtet, das genossene Stipendium zurückzuersetzen, wenn er seinerzeit von diesem Vorhaben absteigen sollte, ist in Erledigung gekommen.

Bewerber haben ihre Gesuche, belegt mit entsprechenden Würdigkeits- und Dürftigkeitszeugnissen, bis längstens

20. Dezember 1904

bei der K. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern, einzureichen.

München, den 1. November 1904.

K. Regierung von Oberbayern, Kammer des Innern.
von Schraut, Präsident.

Bekanntmachung.

Befetzung von Freiplätzen in Mädchen-Erziehungsanstalten betr.

Im Erziehungsinstitut der evangelisch-lutherischen Diakonissenanstalt Neuendettelsau in Himmelfron, K. Bezirksamts Verneß, kommen vom nächsten Sommersemester —

1. April 1905 — ab ein $\frac{3}{4}$ und ein halber Freiplatz zur Vergebung.

Unter Bezugnahme auf das Regierungsausschreiben vom 23. August 1900 (Beiblatt zum Kreisamtsblatt Nr. 30 S. 189) ergeht der Auftrag, hievon in geeigneter Weise mit dem Beifügen öffentlich Kenntniss zu geben, daß allenfallsige Bewerbungsgesuche mit den erforderlichen Nachweisen bis zum 1. Februar 1905 bei dem Direktorium der Diakonissenanstalt in Neuendettelsau einzureichen sind.

In den Bewerbungsgesuchen haben die Eltern eine bestimmte Erklärung darüber abzugeben, auf wie lange Zeit das Mädchen in der Anstalt belassen werden will.

Bayreuth, den 3. November 1904.

K. Regierung von Oberfranken, Kammer des Innern.

Fhr. von Roman, Präsident.

Bekanntmachung.

Das Georg von Jäger'sche Universitätsstipendium, dermalen im Betrag von 105 M jährlich, ist neu zu verleihen. Bewerber müssen sich dem Studium der Philologie widmen, an der K. Studienanstalt Speyer oder Zweibrücken in der Oberklasse zu den besten Schülern gezählt und dementsprechend die Absolutorialprüfung bestanden haben.

Gesuche mit den für Erlangung von Universitätsstipendien aus Staatsmitteln erforderlichen Dürftigkeits- und Würdigkeitszeugnissen (Leumundszeugnis und Nachweis über erfolgreich bestandene Stipendiatenprüfung) sind bis spätestens

18. Dezember 1904

bei der unterfertigten Stelle in Vorlage zu bringen.

Speyer, den 7. November 1904.

K. Rektorat des Humanistischen Gymnasiums Speyer:

Dr. Degenhart.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Pfarrei Geiselhöring, Bezirksamts Mallerzdorf; fassionsmäßiger Reinertrag 3309 *M* 66 *g*; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 2. Dezember d. Js.;

die katholische Pfarrei Döllwang, Bezirksamts Neumarkt; fassionsmäßiger Reinertrag 2201 *M* 65 *g*; ausgeschrieben von der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg; Bewerbungstermin 12. Dezember d. Js.;

die katholische Pfarrkuratie Engishausen, Bezirksamts Merttissen; fassionsmäßiger Reinertrag 749 *M* 60 *g*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 12. Dezember d. Js.;

die katholische Pfarrei Gnogheim, Bezirksamts Gunzenhausen; fassionsmäßiger Reinertrag 1986 *M* 40 *g*; ausgeschrieben von der Regierung von Mittelfranken; Bewerbungstermin 15. Dezember d. Js.;

die katholische Pfarrkuratie Mittelftetten, Bezirksamts Schwabmünchen; fassionsmäßiger Reinertrag 699 *M* 86 *g*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 15. Dezember d. Js.;

die katholische Pfarrei Koglgrub, Bezirksamts Schongau; fassionsmäßiger Reinertrag 1357 *M* 80 *g*; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 20. Dezember d. Js.

Gestorben.

Der katholische Pfarrer Joseph Reithmayer in Koglgrub, Bezirksamts Schongau, am 30. Oktober d. Js.;

der katholische Pfarrer Michael Urban in Schwabsien, Bezirksamts Schongau, am 5. November d. Js.;

der freiresignierte katholische Pfarrer und Benefiziat der heiligen Kreuzmesse in Ramersdorf (München) Priester Johann Samuel Spanaus, am 9. November d. Js.;

der katholische Stadtpfarrer bei St. Georg in München-Vogelhausen, R. geistlicher Rat Dr. Korbinian Ettmayer, Ehrenkanonikus bei St. Kajetan in München, Kreisscholarch

für Oberbayern, Ritter des Verdienstordens vom heiligen Michael I. Klasse und des K. K. Österreichischen Ordens der Eisernen Krone 2c. 2c. am 12. November d. Js.;

der K. Professor der Kunstgewerbeschule München, Leonhard Romeis, Inhaber des Verdienstordens vom heiligen Michael III. Klasse, am 17. November d. Js.

Ministerialblatt

für

Kirchen- und Schul-Angelegenheiten

im

Königreich  Bayern.

Amlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

W u n e n.

N^o 36.

2. Dezember 1904.

Inhalt: Bekanntmachung vom 17. November 1904, Vollzug der ärztlichen Prüfungsordnung vom 28. Mai 1901, hier das praktische Jahr betr. — Ministerialentschließung vom 22. November 1904, die Grundformen des Plans und Situationszeichnens zc. von Wilhelm Diber betr. — Bekanntmachung vom 22. November 1904, Verzeichnis der zum Gebrauche für den Unterricht in den Volksschulen und gewerblichen Fortbildungsschulen zugelassenen und für Volksschullehrer empfohlenen Werke und Lehrmittel betr. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 24968.

Bekanntmachung.

Vollzug der ärztlichen Prüfungsordnung vom 28. Mai 1901, hier das praktische Jahr betr.

A. Staatsministerien des Innern
beider Abteilungen.

Nachstehend wird die in der Beilage zu Nr. 47 des Zentralblattes für das Deutsche Reich Seite 395 erschienene Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 28. Oktober

904, betreffend diejenigen Krankenhäuser und medizinisch-wissenschaftlichen Institute, welche bis auf weiteres zur Annahme von Praktikanten ermächtigt sind, zur Nachachtung zum Abdruck gebracht.

München, den 17. November 1904.

Dr. Graf von Feilichsch.

Dr. von Mehner.

Abdruck.

Bekanntmachung.

Gemäß § 59 der Prüfungsordnung für Ärzte vom 28. Mai 1901 (Zentralblatt für das Deutsche Reich Seite 136) wird hierunter ein Verzeichnis derjenigen Krankenhäuser und medizinisch-wissenschaftlichen Institute, welche bis auf weiteres zur Annahme von Praktikanten ermächtigt sind, bekannt gemacht.

Berlin, den 28. Oktober 1904.

Der Reichskanzler.

Im Auftrage: gez. Dr. Hopf.

Verzeichnis

der zur Annahme von Praktikanten ermächtigten Krankenhäuser und medizinisch-wissenschaftlichen Institute.

Ort	Name der Anstalt	Zahl der anzunehmenden Praktikanten
-----	------------------	-------------------------------------

I. Königreich Preußen.

Regierungsbezirk Königsberg.

Königsberg	St. Elisabeth-Krankenhaus	3
"	Städtisches Krankenhaus	6
"	Chirurgisch orthopädische Privatklinik	1

Ort	Name der Anstalt	Zahl der angenehm- enden Kranks- anten
Allenberg	Provinzial-Irrenheil- u. Pflege- anstalt	1
Bortau	Provinzial-Irrenheil- u. Pflege- anstalt	1
Memel	Städtisches Krankenhaus	1
Neidenburg	Kreis-Johanniter-Krankenhaus	1

Regierungsbezirk Gumbinnen.

Gumbinnen	Kreis-Krankenhaus	1
Insterburg	"	1
Goldap	"	1
Tilsit	Städtische Heilanstalt	1

Regierungsbezirk Danzig.

Danzig	St. Marien-Krankenhaus	2
"	Provinzial-Gebammenlehranstalt	1
"	Stadtlazarett am Olivaer Thor	5
"	Stadtlazarett in der Sandgrube	5
Conradstein	Provinzial-Irrenanstalt	4
Neustadt	"	2
Dirschau	Johanniter Krankenhaus	1
Marienburg	Diakonissenhaus	1

Regierungsbezirk Marienwerder.

Schweß	Provinzial-Irrenanstalt	2
"	Kreis-Krankenhaus	1

Stadt Berlin.

Berlin	Diakonissenanstalt Bethanien	3
"	Städtisches Krankenhaus am Friedrichshain	21
"	Städtisches Krankenhaus Moabit	16
"	Städtisch. Krankenhaus am Urban	16
"	Kaiser und Kaiserin Friedrich Kinder-Krankenhaus	6
"	Krankenhaus der jüdischen Ge- meinde	5

Ort	Name der Anstalt	Anzahl der anzu- nehmenden Pati- enten
Berlin	St. Hedwigs-Krankenhaus	5
"	Landau'sche Privat-Frauenklinik	1
"	Städtisches Krankenhaus Sit- schinerstraße	3
"	Paul Gerhardtstift	1
" (Potsdamer- straße 122 b.)	Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	1
Dalldorf	Städtische Irrenanstalt	4
Herzberge bei Rich- tenberg	" "	4
Bühlgarten bei Wies- dorf	Städtische Epileptische Anstalt	4
Charlottenburg (Ber- linerstraße 17)	Knigl. für Gemüskranke	1

Regierungsbezirk Potsdam.

Potsdam	St. Josephs-Krankenhaus	1
"	Städtisches Krankenhaus	2
Oriz	Kreiskrankenhaus	3
Brandenburg	Städtisches Krankenhaus	2
Herrmannswerder	Krankenhaus der Hoffbauer'schen Stiftung	2
Neu-Weißensee	Auguste Viktoria-Krankenhaus	1
Spandau	Städtisches Krankenhaus	2
Eberswalde	Krankenhaus Auguste Viktoria- heim	2
Zehlendorf	Haus Schönau	1
Grabowsee bei Dra- nienburg	Lungenheilanstalt am Grabowsee	2
Belzig	Lungenheilanstalt des Berlin- Brandenburgischen Heilfürsorge- vereins	2
Beelitz	Lungenheilanstalt und Heilanstalt für Nervenkrankheiten	1
Eberswalde	Provinzial Irrenanstalt	2
Wilhelmshagen	Heilanstalt für die Norddeutsche Holzberufsgenossenschaft	1
Gr. Lichterfelde	Kreiskrankenhaus	4

Ort	Name der Anstalt	Zahl der an „uneh- menden Prakti- kanten
-----	------------------	---

Regierungsbezirk Frankfurt.

Frankfurt a. O.	Städtisches Krankenhaus	3
	Lutherstift	1
Forst i. L.	Städtisches Krankenhaus	1
Landesberg a. W.	Landes-Irrenanstalt	2
Kollwitz	Lungenheilstätte	1

Regierungsbezirk Stettin.

Stettin	Städtisches Krankenhaus	8
	Provinzial-Gebammenlehranstalt	2
Uedermünde	Provinzial-Irrenanstalt	2
Treptow a. N.	" "	2

Regierungsbezirk Köslin.

Kolberg	Städtisches Krankenhaus	1
Stolp	Kreiskrankenhaus	1
Polzin	Johanniter-Krankenhaus	2
Bauenburg	Provinzial-Irrenanstalt	5

Regierungsbezirk Stralsund.

Stralsund	Städtisches Krankenhaus.	2
-----------	--------------------------	---

Regierungsbezirk Posen.

Posen	Städtisches Krankenhaus	2
"	Evangelische Diakonissenanstalt	4
"	Krankenanstalt der barmherzigen Schwestern	1
"	Jüdisches Krankenhaus Abraham und Henriette Mohr-Stiftung	1
"	Hygienisches Institut	2
"	Provinzial-Gebammenlehranstalt	1
Orwinö	Provinzial-Irren-Heil- und Pflegeanstalt	4
Dziemba	Provinzial-Irren-Heil- und Pflegeanstalt	4
Kosten	Provinzial-Irren-Heil- und Pflegeanstalt	4
Königl. Forst bei Obornit	Lungenheilstätte	1

Ort	Name der Anstalt	Zahl der anzunehmenden Praktikanten
-----	------------------	-------------------------------------

Regierungsbezirk Bromberg.

Bromberg	Evangelische Diakonissenanstalt	1
Gnesen	Bethesda	1
Inowrazlaw	Kreiskrankenhaus	1

Regierungsbezirk Breslau.

Breslau	Krankenhaus zu Allerheiligen	15
"	Wenzel-Hande'sches Krankenhaus	4
"	Städtisches Irrenhaus	2
"	Provinzial-Gebammenlehranstalt	1
"	Diakonissenanstalt	2
"	Krankenhaus der barmherzigen Brüder	2
"	St. Josephskrankenhaus	2
"	Augusta-Hospital	2
"	Krankenhaus der Landesversicherungsanstalt Schlesien	2
"	Israel-Krankenverpflegungsanstalt (Fränkel'sches Hospital)	2
Trebnitz	Malteser-Krankenhaus	1
Brieg	Provinzial-Irrenanstalt	2
Leubus	"	2

Regierungsbezirk Liegnitz.

Bunzlau	Provinzial-Irrenanstalt	2
Glogau	Städtisches Krankenhaus	1
Girschberg	"	1
Landeshut	Kreiskrankenhaus, Mariannensstift	1
Liegnitz	Städtisches Krankenhaus und Freiflerstiftung (beide verbunden)	2
Blagwitz	Provinzial-Irrenanstalt	3
Warmbrunn	St. Hedwigs-Krankenhaus	1

Regierungsbezirk Oppeln.

Beuthen	Knappschafstlazarette	50
"	Städtisches Krankenhaus	2

Ort	Name der Anstalt	Zahl der anzunehmenden Prakti- kanten
Slawenzig	August-Krankenhaus	2
Gleiwitz	Städtisches Krankenhaus	1
Kreuzburg	Provincial-Irrenanstalt	3
Lublinig	"	2
Ratibor	Städtisches Krankenhaus	3
Woslaw	Volksheilstätte für Lungenkranke	1
Larnowitz	Kreis-Krankenhaus	1
Loft	Provincial-Irrenanstalt	2

Regierungsbezirk Magdeburg.

Staßfurt	Städtisches Krankenhaus	1
Uchtspringe	Provincial-Irrenanstalt	3
Halberstadt	Städtisches Salvator-Krankenhaus	2
Bogelsang bei Gommern	Volksheilstätte für Lungenkranke Frauen	1
Magdeburg	Städtisches Krankenhaus Sudenburg	8
"	Städtisches Krankenhaus Altstadt	8
Magdeburg-Neustadt	Hospital (Schwiesan-Krankenanstalt)	1
Magdeburg-Wilhelmstadt	Rahlenburg-Stiftung	1

Regierungsbezirk Merseburg.

Halle a. S.	Bergmannstrost	6
"	St. Elisabeth-Krankenhaus	1
"	Evangelisches Diakonissenhaus	1
Nietleben bei Halle	Bundes-Heil- und Pflegeanstalt	2
Alt-Scherbig	"	3
Hettstedt	Knappschafts-Krankenhaus	1
Zeitz	Städtisches Krankenhaus	3

Regierungsbezirk Erfurt.

Erfurt	Städtisches Krankenhaus	3
"	Katholisches Krankenhaus	2
Nordhausen	Städtisches Krankenhaus	1

Ort	Name der Anstalt	Zahl der anzuneh- menden Prokti- tanten
-----	------------------	---

Regierungsbezirk Schleswig.

Kiel	Anschar-Krankenhaus	1
"	Städtisches Armen- und Krankenhaus	3
Altona	Städtisches Krankenhaus	6
Hadersleben	Kreis-Krankenhaus	1
Schleswig	Städtisches Krankenhaus	1
Schleswig	Provincial-Irrenanstalt	2
Rendsburg	Städtisches Krankenhaus	1
Wandsbek	"	1
Flensburg	Dialonissenanstalt "	2

Regierungsbezirk Hannover.

Hannover	Städtisches Krankenhaus I	4
"	Henriettenstift	1
"	Clementinenhaus	1
"	Kinderheilanstalt	1
"	Provincial-Gebammenlehran- stalt	1

Regierungsbezirk Hildesheim.

Hildesheim	Städtisches Krankenhaus	3
"	Provincial-Heil- und Pflege- anstalt	2

Regierungsbezirk Lüneburg.

Dannenberg	Johanniter Krankenhaus	1
Lüneburg	Städtisches Krankenhaus	1
"	Provincial-Heil- und Pflege- anstalt	2
Itzen	Privat-Heil- und Pflegeanstalt für Gemütskranke	2
Celle	Provincial-Gebammenlehran- stalt	1

Regierungsbezirk Osnabrück.

Osnabrück	Städtisches Krankenhaus	1
"	Marienhospital	1

Ort	Name der Anstalt	Zahl der angenehmen Praktikanten
Osnabrück	Provincial-Heil- und Pflegeanstalt	2
"	Provincial-Gebammenlehranstalt	1

Regierungsbezirk Münster.

Münster	Clemenshospital, Städtisches Krankenhaus	2
"	Franziskushospital	1
"	Evangelisches Krankenhaus, Johannisstift	1
"	Provincial-Irrenanstalt Marienthal	1
Bengerich	Provincial-Irrenanstalt Bethesda	1
Reddinghausen	Prosper-Hospital	1
Reddinghausen-Bruch	Elisabethstift	1
Marxberg	Provincial-Irren-Heil- und Pflegeanstalt	1

Regierungsbezirk Minden.

Bielefeld	Städtisches Krankenhaus	2
"	St. Franziskus-Hospital	1
Gadderbaum	von Bodelschwingh'sche Anstalten	8
Bippespringe	Lungenheilstätte I und II	
"	Auguste Viktoriastift	1
Paderborn	Landeshospital	2
"	Provincial-Gebammenlehranstalt	1
Minden	Städtisches Krankenhaus	1

Regierungsbezirk Arnberg.

Büdenscheid	Städtisches Krankenhaus	1
Gellersen	Volksheilstätte	1
Bochum	Augusta-Krankenanstalt	4
"	Elisabeth-Krankenanstalt	4
Wiemelhausen	Bergmannsheil	4

Ort	Name der Anstalt	Zahl der anzunehmenden Prakti- kanten
Niedermarsberg	Provinzial-Heil- und Pflege- anstalt	4
Dortmund	Luishospital	6
Gelsenkirchen	Katholisches Krankenhaus	3
"	Evangelisches Krankenhaus	3
Hagen	Augenheilanstalt für den Re- gierungsbezirk Arnsberg	1
"	Städtisches Krankenhaus	2
Hörde	St. Josephshospital	1
Aplerbeck	Provinzial-Irrenanstalt	1
Siegen	Städtisches Krankenhaus	1
Witten	Evangelisches Diakonissenhaus der Grafschaft Mart	3
"	Marienhospital	2
Rastrop	Katholisches Rochus-Hospital	1
Kirchlinde	St. Josephshospital	1
Herlohn	Bethanien	2
Amrodt	Volksheilstätte für Lungentrante	1

Regierungsbezirk Cassel.

Cassel	Landkrankenhaus	2
Haina	Landeshospital	2
Fulda	Landkrankenhaus	2
Hanau	"	2
"	St. Vinzenz-Krankenhaus	1
Hersfeld	Landkrankenhaus	2
Merzhausen	Landeshospital	2
Marburg	Landesheilanstalt	2
Melsungen	Heilstätte Stadtwald	1
Oberaulungen	Heilstätte	1

Regierungsbezirk Wiesbaden.

Frankfurt a. M.	Städtisches Krankenhaus	20
"	Städtische Irrenanstalt	3
"	Hospital zum heiligen Geist	8
"	Bürgerhospital	3
"	Israelit-Gemeindehospital	2
"	Bockenheimer Privatklinik	2

Ort	Name der Anstalt	Zahl der angenehm- enden Krank- kran- ken
Frankfurt a. M.	Institut für experimentelle The- rapie	2
Eichberg	Irren-Heil- und Pflegeanstalt	2
Wiesbaden	Städtisches Krankenhaus	12
"	Josephshospital	1
"	Paulinenstift	1
Höchst	Städtisches Krankenhaus	5

Regierungsbezirk Coblenz.

Ahrweiler	Dr. von Ehrenwall'sche Nerven- heilanstalt	1
Andernach	Städtisches St. Josephshospital	1
"	Irrenanstalt St. Thomas	1
Bendorf	Dr. Erlenneyer'sche Heilanstalt	1
Biedersdorf	Elisabethkrankenhaus	1

Regierungsbezirk Düsseldorf.

Barmen	Städtisches Krankenhaus	5
"	St. Petruskrankenhaus	2
Crefeld	Allgemeines städtisches Kranken- haus	6
Düsseldorf	Marienhospital, katholisch	1
"	Evangelisches Krankenhaus	1
"	Kreuzschwesternkloster, katholisch	1
"	Barackenkrankenhaus	7
"	St. Josephskrankenhaus, kathol.	1
"	Departemental-Irrenanstalt	2
Grafenberg	Provinzial-Heil- und Pflege- anstalt	3
Kaiserswerth a. Rhein	Diaconissenkrankenhaus, evangel.	1
Duisburg	Diaconissenkrankenhaus, evangel.	2
"	St. Vinzenzkrankenhaus, kathol.	4
Elberfeld	Städtisches Krankenhaus	9
"	St. Josephshospital, katholisch	3
"	Bürgerkrankenhaus, evangelisch	1
"	Hospital des Vaterländischen Frauenvereins	1
"	Bethesda-Krankenhaus, evangel.	1

Ort	Name der Anstalt	Zahl der anzunehmenden Prakti- kanten
Essen a. R.	Krankenhaus der barmherzigen Schwestern, katholisch	2
"	Evangelisches Krankenhaus, Huyssen-Stiftung	3
M.-Gladbach	Katholisches Krankenhaus	1
Dennep	Zungenheilstätte	1
Bättringshausen	Provinzial-Irren-Heil- und Pflegeanstalt	1
Mühlheim a. R.	Evangelisches Krankenhaus	2
Oberhausen	"	2
"	St. Josephshospital	1
Wesel	Städtisches Krankenhaus	1
Daar	St. Josephshospital	2
Solingen	Städtisches Krankenhaus	1
Walthausen	Provinzial-Heil- u. Pflegeanstalt	3

Regierungsbezirk Köln.

Bonn	Friedrich Wilhelm-Stiftung	3
"	Krankenhaus der barmherzigen Brüder, Bonner Altweg	3
"	Rheinische Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt	2
"	Dr. Gerg'sche Privat-Heil- und Pflegeanstalt	1
Poppelsdorf	St. Marienhospital am Venusberge	2
Endenich	Privat-Heil- und Pflegeanstalt für Gemüts- u. Nervenkrankte	1
Köln	Bürgerhospital	5
"	Augustahospital	6
"	Krankenanstalt Lindenberg	4
" = Deutz	Städtisches Hospital	1
"	Provinzial-Gebammenlehranstalt	2
"	Kölner Augenheilanstalt	1
"	St. Vinzenzhaus	3
"	Evangelisches Krankenhaus	2
Mühlheim a. Rh.	Dreikönige-Hospital	2
"	Städtisches Krankenhaus	2
Hohenhonnef b. Honnef	Sanatorium Hohenhonnef	1
Ralf	St. Josephshospital	2

Ort	Name der Anstalt	Zahl der angenehm- en Prakti- kanten
-----	------------------	--

Regierungsbezirk Trier.

Merzig	Provincial-Heil- u. Pflegeanstalt	2
Sonnenberg	Lungenheilstätte	1
Grünewald	"	1

Regierungsbezirk Aachen.

Aachen	Marienhilfs-Hospital	4
"	Luisenhospital	2
Forst bei Aachen	Forster Krankenhaus	1
Bardeberg	Knappschaftslazarett	1

Regierungsbezirk Sigmaringen.

Sigmaringen	Fürst Karl-Landeshospital	1
-------------	---------------------------	---

II. Königreich Bayern.

München	Städtisches Allgemeines Krankenhaus, München I. J.	21
"	Städtisches Allgemeines Krankenhaus, München r. J.	4
"	Städtisches Krankenhaus, München-Schwabing	2
"	Krankenpflegerinnen- und Heilanstalt des Bayer. Frauenvereins vom Roten Kreuz (Kranken- und orthopädische Anstalt)	2
" , Herzog Wilhelmstr. 19	Schlösser'sche Augenheilanstalt	1
Freising	Städtisches Krankenhaus	1
Ingolstadt	"	1
Landshut	Städtisches und Distriktskrankenhaus	1
Rosenheim	Städtisches Krankenhaus	1
Regensburg	Distrikts-Krankenhaus	1
Reichling, Bezirksamt Starnberg	Volksheilstätte bei Planegg (für Lungenkranke)	1
Bad Tölz	Localkrankenhaus	1

Ort	Name der Anstalt	Zahl der anzunehmenden Praktikanten
Gabersee, Bezirksamt Wasserburg	Kreisirrenanstalt Gabersee	4
Weilheim	Städtisches Krankenhaus	1
Straubing	Krankenhaus der barmherzigen Brüder u. Elisabethinerinnen	1—2
Deggendorf	Kreisirrenanstalt für Niederbayern	1
Frankenthal	Kreis-Kranken- u. Pflegeanstalt a) für Epileptische, Blödsinnige und unheilbare Geisteskranken, b) für körperlich Kranke und Gebrechliche	3—4
Klingenmünster	Kreisirrenanstalt	4—5
Ludwigshafen	Städtisches Krankenhaus	2
Speyer	Bürgerhospital	1
Kaiserslautern	Distrikts-Krankenhaus	1
Birmasens	Städtisches Krankenhaus	1
Frankenthal	Elisabethen-Hospital	1
Regensburg	Katholisches Krankenhaus	1—2
Amberg	Marienspital	1
Bamberg	Allgemeines Krankenhaus	4—5
Hof	Städtisches Krankenhaus	1
Kulmbach	"	1
Nürnberg	Allgemeines Städtisches Krankenhaus	4
"	Berein für das Nürnberger Kinderhospital und Kinder-Am- bulatorium	1
"	Maximilians-Augenheilanstalt	1
Bayreuth	Heilanstalt Herzoghöhe	1
Ansbach	Kreis-Irrenanstalt Ansbach	2—3
"	Städtisches Krankenhaus	1
Rothenburg o. T.	Städtisches Spital	1
Engelthal	Heilstätte bei Engelthal für männliche Lungenkranke	1
Erlangen	I. Kreis-Irrenanstalt von Mittelkranken	2
Uffenhagen	Städtisches Krankenhaus	2

Ort	Name der Anstalt	Zahl der anzuneh- menden Prakti- kanten
Rigingen	Städtisches Krankenhaus	1
Schweinfurt		1
Würzburg	Julius-Spital, Medizinalabteilung	8—10
"	Julius-Spital, Chirurgische Ab- teilung	7
"	Chirurgische Privatklinik	1
Bohr	Luitpoldheim (für unbemittelte Lungenkranke)	1
Berned	Kreis-Irrenanstalt	2
Hugsburg	Städtisches Krankenhaus	2
Neuburg a. D.	Krankenhaus der Barmherzigen Brüder	1
Kempten	Distrikts-Spital	1

III. Königreich Sachsen.

Großschweidnitz	Landes-Heil- und Pfliganstalt für Geisteskranke	2
Bauzen	Stadttrankenhauß	2
Bittau	"	1—2
Chemnitz	"	bis zu 8
Dresden	Frauentlinik und Hebammen- lehranstalt	6
"	Stadttrankenhauß, Friedrichstadt	15
"	" Johannstadt	10
"	Stadtirrenhaus	2
"	Carolahauss	2
"	Krankenhaus der evangelisch- lutherischen Diaconissenanstalt	1
"	Kinderheilanstalt	3
" = Trachenberge	Maria-Anna-Kinderhospital	1
"	Zentralstelle für öffentliche Ge- sundheitspflege	2
"	Säuglingsheim und Kinder- politklinik	1—2
Freiberg	Krankenhaus	1
Meißen	Stadttrankenhauß	1
Riesa	"	1

Ort	Name der Anstalt	Zahl der anzunehmenden Praktikanten
Hochweitschen (Amtshauptmannschaft Leipzig)	Bundes-Heil- und Pfleganstalt für Epileptische zu Hochweitschen	2
Leipzig	Krankenhaus St. Jakob	20
Leipzig, Thonberg,	Pfleghaus der Stadt Leipzig	1—2
Döfen (Amtshauptmannschaft Leipzig)	Irren-Heil- und Pfleganstalt	1
Zwickau	" " " "	2
"	Krankenstift Zwickau	4
"	Stadtkrankenhaus	1—2
Plauen	Dr. Köhler, Anstalt für Orthopädie, Heilgymnastik und Massage	1
Albertsberg (Amtshauptmannschaft Zwickau)	Stadtkrankenhaus	3
Bad Reiboldsgrün	Volkshelilstätte für Lungenkranke	1
Carolagrün (Amtshauptmannschaft Zwickau)	Lungenheilanstalt	1
Aue	Volkshelilstätte für Lungenkranke Frauen	1
	Heilanstalt Aue (Hydrotherapeutisches und medico-mechanisches (Bonder-) Institut. Orthopädische und diätetische Heilanstalt. Sanatorium für Nervenkrankte und Erholungsbedürftige.)	1
Untergölsch (Amtshauptmannschaft Auerbach)	Bundes-Heil- und Pfleganstalt für Geisteskrankte zu Untergölsch	2

IV. Königreich Württemberg.

Böblingen	Bezirkskrankenhaus	1
Cannstatt	"	1
Ehlingen	Neues Krankenhaus	1
Gmünd	Städtisches Hospital zum heiligen Geist	1

Ort	Name der Anstalt	Zahl der anzuneh= menden Prakti= kanten
Göppingen	Städt. Krankenhaus Göppingen	1
Heidenheim	Bezirkskrankenhaus	1
Heilbronn	Katharinenhospital	2
Ludwigsburg	Bezirkskrankenhaus	1
Stuttgart	Katharinenhospital	7
"	Bürgerhospital Stuttgart	1
"	Marienhospital	bis zu 3
"	Karl Olga-Krankenhaus	2
"	Ludwigsspital „Charlottenhilfe“	2
"	Olgaheilanstalt (für Kinder, Befrlinge und jugendliche Arbeiter)	2
"	Augenheilanstalt für Unbemit= telte resp. Privataugenheilan= stalt des Hofrats Dr. Distler	1
"	Privataugenheilanstalt Charlot= tenverein für arme Augen= franke	1
"	Charlottenheilanstalt für Augen= franke	1
"	Königliche Landeshebammen= schule (Entbindungsanstalt mit gynäkologischer Privat= abteilung und Poliklinik)	1
"	Hygienisches Laboratorium des Medizinalkollegiums	1
Hall	Diakonissenanstalt mit Johan= niter-Kinderkrankenhaus und Pflegeanstalt für weibliche erwachsene Schwachsinnige	1
Ravensburg	Elisabethen-Krankenhaus	1
Reichenberg (Kreis Wadnang)	Volksheilstätte Wilsbelsheim (für Lungenfranke)	1
Schuffenried (Kreis Waldsee)	Königliche Heil- und Pflgeanstalt Schuffenried (für Geistesfranke)	2
Weissenau (Kreis Ra= vensburg)	Königliche Heil- und Pflgeanstalt Weissenau (für Geistesfranke)	4
Winnental (Kreis Waiblingen)	Königliche Heil- und Pflgeanstalt Winnental (für Geistesfranke)	3

Ort	Name der Anstalt	Zahl der anzunehmenden Praktikanten
Zwiefalten (Kreis Münsingen)	Königliche Heil- und Pfliganstalt Zwiefalten (für Geisteskrante)	4
Göppingen	Heil- und Pfliganstalt Christofshaus (für Geisteskrante)	1
Pfullingen	Geheimer Hofrat Dr. Flammische Privat-Heil- und Pflegeanstalt für psychisch Krante	1
Rottenmünster (Kreis Rottweil)	Heil- und Pfliganstalt, Privat-Irrenanstalt Rottenmünster	1
Schömburg (Oberamt Neuenbürg)	Sanatorium Schömburg	1
Schloß Hornegg	G. m. b. H.	1
(Oberamt Neckarsulm)	Sanatorium Schloß Hornegg	1
Weinsberg	Königliche Heilanstalt Weinsberg	2
Stetten i. N. (Oberamt Cannstatt)	Heil- u. Pfliganstalt für Schwachsinnige und Epileptische	1

V. Großherzogtum Baden.

Baden	Städtisches Krankenhaus	1
Karlsruhe	Neues St. Vincentiuskrankenhaus	2
"	Ludwig Wilhelm-Krankenhaus (für Augen- und Frauenkrankheiten, Geburtshilfe und Pflege von Wöchnerinnen)	2
"	Städtisches Krankenhaus	2
"	Evangelische Diaconissenanstalt	1
Konstanz	Stadthospital	2
Lahr	Bezirkskrankenhaus	1
Lörrach	Spital Lörrach	1
Mannheim	Diaconissenhaus	1
"	Allgemeines Krankenhaus	5
Pforzheim	Städtisches Krankenhaus	2
"	Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim (für Geisteskrante)	2
Rastatt	Bürgerhospital	1

Ort	Name der Anstalt	Zahl der angeneh- menden Prakti- kanten
St. Blasien	Bezirksspital	1
Schopfheim	Städtisches Krankenhaus	1
Waldbshut		1
Emmendingen	Heil- und Pflgeanstalt Emmen- dingen (für Geisteskrante)	8
Mlenau	Heil- und Pflgeanstalt Mlenau (für Geisteskrante)	4
Marzell (Amt Müll- heim)	Heilstätte Friedrichsheim (für Lungenschwindsüchtige)	2

VI. Großherzogtum Hessen.

Darmstadt	Städtisches Krankenhaus	2—3
Heppenheim a. d. R.	Großherzogliche Landes-Irren- anstalt	4
Groß-Gerau	Großherzogliches Landeshospital Hofheim (für Geisteskrante)	2
Mainz	Städtisches Krankenhaus St. Rochus	2
Stadt Mainz	Großherzogliche Entbindungs- anstalt Mainz	1
Offenbach a. M.	Stadtkrankenhaus Offenbach a. M.	2
Sandbach	Ernst Ludwig-Heilstätte (für Lungenkrante)	1
Worms	Stadtkrankenhaus	2
Alzen	Kreisrankenhaus	1

VII. Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin	Stadtkrankenhaus	2
"	Annahospital (für kranke Kinder)	1
"	Staatsanstalt für geisteschwache Kinder	1
"	Staatsirrenanstalt Sachsenberg	5
Ludwigslust	Stiftsrankenhaus Bethlehem	2
Güstrow	Stadtkrankenhaus	1

Ort	Name der Anstalt	Zahl der angenehm- enden Prakti- kanten
-----	------------------	---

VIII. Großherzogtum Sachsen-Weimar.

Blankenhain	Landes-Irren-Heil- und Pflege- anstalt Karl Friedrich-Hospital	2
Weimar	Städtisches Krankenhaus	1

IX. Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz.

Neustrelitz	Karolinenstift	1
Strelitz (Alt)	Landes-Irrenanstalt zu Strelitz (Alt)	1

X. Großherzogtum Oldenburg.

Oldenburg	Peter Friedrich Ludwig-Hospital	2
Wehnen	Großherzogliche Irrenanstalt	2

XI. Herzogtum Braunschweig.

Braunschweig	Herzogliches Krankenhaus	7
"	Städtisches Krankenhaus	1
"	Evangelisch-lutherische Dia- konissenanstalt Marienstift	1—2
Königsutter	Herzogliche Heil- und Pflege- anstalt (für Geistesranke)	2
Velmsfeldt	Krankenhaus St. Marienberg (Stiftungs-Krankenanstalt)	1—2
Wellenbüttel	Städtisches Krankenhaus	1—2

XII. Herzogtum Sachsen-Meiningen.

Meiningen	Georgenkrankenhaus (Landes- krankenhaus)	2
Illdurghausen	Herzogliche Irren-Heil- u. Pflege- anstalt	3
Hombild	Jungenheilstätte	1
Sonneberg	Kreiskrankenhaus	1

Ort	Name der Anstalt	Zahl der anzuneh- menden Prakti- kanten
-----	------------------	---

XIII. Herzogtum Sachsen-Altenburg.

Altenburg	Herzogliches Landeskrankenhaus	3—4
Roda	Herzogliches Genesungshaus (1. Landes-Irren-Heil- u. Pfleg- anstalt, 2. Kreiskrankenhaus und Idiotenanstalt)	3—4

XIV. Herzogtum Sachsen-Coburg und Gotha.

Gotha	Herzogliches Landkrankenhaus	4
Reichendorf bei Co- burg	" "	2

XV. Herzogtum Anhalt.

Bernburg	Landes-Heil- und Pflegeanstalt für Geisteskrante	2
	Kreiskrankenhaus Bernburg	2
Dessau	Kreiskrankenhaus	2

XVI. Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt.

Rudolstadt	Landes-Heil- und Pflegeanstalt	1
------------	--------------------------------	---

XVII. Fürstentum Reuß älterer Linie.

Greiz	Fürstliches Landkrankenhaus	1
-------	-----------------------------	---

XVIII. Fürstentum Reuß jüngerer Linie.

Gera	Städtisches Krankenhaus	2
------	-------------------------	---

XIX. Freie und Hansestadt Lübeck.

Lübeck	Staats-Irrenanstalt	1—2
"	Allgemeines Krankenhaus	4

XX. Freie Hansestadt Bremen.

Bremen	Städtische Krankenanstalt	6
"	Hygienisches Institut	2

Ort	Name der Anstalt	Zahl der angeneh- menden Prakti- kanten
Bremen	St. Joseph-Stift	1
"	Kinder-Krankenhaus	2
Bremerhaven	Städtisches Krankenhaus	2
"	St. Joseph-Hospital	1
Ellen bei Bremen	Heil- und Pflegeanstalt St. Jär- genaschl	3

XXI. Freie und Hansestadt Hamburg.

Hamburg	Allgemeines Krankenhaus Ep- pendorf	18
"	Allgemeines Krankenhaus St. Georg	10
"	Irrenanstalt Friedrichsberg	4
"	" Langenhorn	2
"	Seemanns-Krankenhaus und Institut für Schiffs- und Tro- penkrankheiten	1
"	Hafenkrankenhaus	2
"	Bereinshospital	1

XXII. Elsaß-Lothringen.

Strasbourg	Unfallkrankenhaus G. m. b. H.	2
"	Bürgerhospital (Chirurgische Ab- teilung II Sektion I und II und Entbindungsabteilung)	3
Hagenau	Bürgerhospital	2
Stephansfeld (Land- kreis Strassburg)	Bereinigte Bezirks-Irrenanstal- ten des Elsaß	2
Saales	Lungenheilstätte	1
Metz	Mathildienstift (Diatonissenspital)	1
Algringen (Kreis Diedenhofen West)	Bergmanns-Krankenhaus	1
Mülhausen	Bürgerhospital am Graben	2
"	Krankenhaus am Hafenrain	2
Beauregard bei Die- denhofen	Bürgerhospital Diedenhofen- Beauregard	1

Nr. 25182.

An die K. Regierungen, Kammern des Innern,
dann an die Vorstände der landwirtschaftlichen
Winterschulen und der übrigen landwirtschaftlichen
Lehranstalten.

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Im Verlage von Eugen Ulmer in Stuttgart ist ein
von dem Lehrer für Zeichnen an der K. Landwirtschaft-
lichen Winterschule Augsburg Wilhelm Biber verfaßtes
Büchlein „die Grundformen für das Plan- und Situations-
zeichnen und deren Anwendung“ erschienen.

Nach erholtem fachmännischen Gutachten eignet sich das
Büchlein zum Gebrauch beim Unterrichte an den landwirt-
schaftlichen Lehranstalten.

Der Preis eines Exemplares beträgt 40 g .

München, den 22. November 1904.

Dr. v. Mehner.

Betreff:

Die Grundformen des Plan- und
Situationszeichnens zc. von
Wilhelm Biber.

Nr. 25345.

Bekanntmachung.

Verzeichnis der zum Gebrauche für den Unterricht in den Volksschulen
und gewerblichen Fortbildungsschulen zugelassenen und für Volksschul-
lehrer empfohlenen Werke und Lehrmittel betreffend.

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Die Verlagsbuchhandlung H. Oldenbourg in Mün-
chen hat die Preise für ein ungebundenes Exemplar der

nachbezeichneten, von ihr verlegten Lesebücher, wie folgt, herabgesetzt:

1. Lesebücher für die Volksschulen des Regierungsbezirktes Oberbayern

(Ministerialblatt 1896 Seite 283; 1897 Seite 251)

- a) für die Unterklassen von 60 auf 50 g ,
- b) für die Mittelklassen von 80 auf 65 g ,
- c) für die Oberklassen von 1 M 30 g auf 1 M 10 g .

2. Lesebücher für die Volksschulen des Regierungsbezirktes Niederbayern

(Ministerialblatt 1893 Seite 376; 1896 Seite 284)

- a) für die Unterklassen von 60 auf 55 g ,
- b) für die Mittelklassen von 90 auf 65 g ,
- c) für die Oberklassen von 1 M auf 75 g .

3. Lesebücher für die Volksschulen des Regierungsbezirktes der Pfalz

(Ministerialblatt 1899 Seite 253/54)

- a) für die zweite Klasse von 40 auf 30 g ,
- b) für die 3. und 4. Klasse von 1 M 20 g auf 80 g ,
- c) für die 5., 6. und 7. Klasse von 2 M 10 g auf 1 M 60 g .

4. Lesebücher für die Volksschulen des Regierungsbezirktes Schwaben und Neuburg

(Ministerialblatt 1895 Seite 179; 1901 Seite 304.)

- a) für die Unterklassen von 60 auf 55 g ,
- b) für die Mittelklassen von 80 auf 65 g ,
- c) für die Oberklassen von 1 M auf 80 g .

München, den 22. November 1904.

Dr. von Wehner.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Vuitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 17. November d. Js.

das Resignationsgesuch des katholischen Pfarrers Franz Schmauser in Vechhausen, Bezirksamts Friedberg, zu genehmigen;

unterm 19. November d. Js.

das Benefizium in Wasentegernbach, Bezirksamts Erding, dem Priester Ernst Ertl, Benefiziat in Zeilhofen, Bezirksamts Erding; die katholische Pfarrei Nicha a/D., Bezirksamts Wilschhofen, dem Messenbunds_priester Alfons Leopoldseder in Neutötting, Bezirksamts Altötting, und das Kuratbenefizium Margertshausen, Bezirksamts Augsburg, dem Priester Otto Halber, Vikar dieses Benefiziums, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Bischofe von Passau die katholische Pfarrei Haiming, Bezirksamts Altötting, dem Priester Peter Heigmannsberger, Kooperator in Feichten, Bezirksamts Altötting, und die katholische Pfarrei Zell, Bezirksamts Eggenfelden, dem Priester Joseph Dangel, Provisor dieser Pfarrei; dann von dem Bischofe von Augsburg die katholische Pfarrei Stadtbergen, Bezirksamts Augsburg, dem Priester Max Wagner, Pfarrer in Laimering, Bezirksamts Friedberg, verliehen werden;

unterm 21. November d. Js.

dem R. Oberregierungsrate im Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten Joseph Georg Steiner den Titel und Rang eines Ministerialrates zu verleihen;

unterm 23. November d. Js.

das Resignationsgesuch des katholischen Pfarrers Kaspar Hoffmann in Perlham, Bezirksamts Straubing, zu genehmigen;

unterm 25. November d. Js.

zu genehmigen, daß der approbierte Arzt und derzeitige Professor am Institute für vergleichende Anatomie, Histologie und Embryologie der Universität Würzburg Dr. Karl Peter aus Frankfurt a/D. als Privatdozent für Anatomie in die medizinische Fakultät der Universität Würzburg aufgenommen werde; die Resignationsgesuche des Pfarrers und R. Geistlichen Rates

nachbezeichneten, von ihr verlegten Lesebücher herabgesetzt:

1. Lesebücher für die Volksschulen
fürs Oberbayern (Ministerialblatt 1896)
a) für die Unterklassen
b) für die Mittelklasse
c) für die Oberklasse
2. Lesebücher für
bezirkliches Ministerium
(Ministerialblatt 1896)

als Professor
in
in
R. Alten Gym-
ihres körperlichen
Dienstesunfähigkeit
unter Anerkennung
geleisteten Dienste in

- a) für
b) für

Seiner königlichen Hoheit Prinz Luitpold, des
Königreichs Bayern Herzog, haben allergnädigst geruht, dem
Kunstmeister Konrad Eilers und dem Bildhauer und
Kunstmeister Roth, beide in München, je eine Künstler-
medaille zu verleihen.

Ordensverleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine königliche Hoheit Prinz Luitpold, des
Königreichs Bayern Herzog, haben Sich allergnädigst bewogen
gefunden,

unterm 5. Oktober d. Js.

dem Volksschullehrer Georg Friedrich Feyerabend in Brei-
tenau, Bezirksamts Neuchâtel, in Rücksicht auf seine seit
fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste die
Ehrenmünze des Ludwigsordens zu verleihen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für
Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde

unterm 25. November d. Js.

dem approbierten Arzte und bisherigen I. Assistenten an
der Universitäts-Frauenklinik in Erlangen Dr. Adam Bauer-

weisen die Funktion eines Oberarztes an dieser Klinik in widersprüchlicher Weise übertragen.

Intimations-Bestätigung.

von dem katholischen Stadtpfarrer und geistlichen Non Knoll in München dem Kooperator Engelbert Dachau auf das Plant'sche Benefizium heil. Blut ausgestellten Präsentation wurde von der Regierung ern unterm 25. November d. Js. die Landesherrn-ung erteilt.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Pfarrei Großkarolinenfeld, Bezirksamts Mibling; fassionsmäßiger Reinertrag 1768 *M* 78 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 25. Dezember d. Js.;

die katholische Pfarrei St. Georg in München (Vogenhäusen); fassionsmäßiger Reinertrag 7210 *M* 33 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 25. Dezember d. Js.;

das Inkuratsbenefizium Beilhofen, Bezirksamts Erding; fassionsmäßiger Reinertrag 913 *M* 62 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 25. Dezember d. Js.;

die Pfarrkuratie Bayernniederhofen, Bezirksamts Füssen; fassionsmäßiger Reinertrag 1025 *M* 7 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 26. Dezember d. Js.;

die katholische Pfarrei Gallenbach, Bezirksamts Michach; fassionsmäßiger Reinertrag 1123 *M* 26 § ; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 1. Januar 1905.

Gestorben.

Der katholische Pfarrer Karl Eblein in Wernersberg, Bezirksamts Bergzabern, am 11. November d. Js.;

der Benefiziat Franz Seraph Midaner in Abensberg, Bezirksamts Kelheim, am 11. November d. Js.;

Franz Abraham in Kirchdorf, Bezirksamts Wasserburg, und des Benefiziaten Sebastian Wieser in Neudtting, Bezirksamts Altötting, zu genehmigen;

unterm 26. November d. Js.

den im zeitlichen Ruhestande befindlichen Gymnasialprofessor Joseph Fürtner, vormals am R. Maximiliansgymnasium in München und den im zeitlichen Ruhestande befindlichen Gymnasialprofessor Dr. Wilhelm Hecht, vormals am R. Alten Gymnasium in Nürnberg, beide wegen Fortdauer ihres körperlichen Leidens und der dadurch herbeigefährten Dienstesunfähigkeit gemäß § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage unter Anerkennung ihrer langjährigen mit Treue und Eifer geleisteten Dienste in den dauernden Ruhestand zu versetzen.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst geruht, dem Landschaftsmaler Konrad Eilers und dem Bildhauer und Professor Christoph Roth, beide in München, je eine Künstlerpension zu verleihen.

Ordensverleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 5. Oktober d. Js.

dem Volksschullehrer Georg Friedrich Feyertag in Breitenau, Bezirksamts Feuchtwangen, in Rücksicht auf seine seit fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste die Ehrenmünze des Ludwigsdordens zu verleihen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde

unterm 25. November d. Js.

dem approbierten Arzte und bisherigen I. Assistenten an der Universitäts-Frauenklinik in Erlangen Dr. Adam Bauer-

eisen die Funktion eines Oberarztes an dieser Klinik in wider-
rüsslicher Weise übertragen.

Präsentations-Bestätigung.

Der von dem katholischen Stadtpfarrer und geistlichen
Räte Simon Knoll in München dem Kooperator Engelbert
Mayer in Dachau auf das Plant'sche Benefizium heil. Blut
bei Erding ausgestellten Präsentation wurde von der Regierung
von Oberbayern unterm 25. November d. Js. die Landesherr-
liche Bestätigung erteilt.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Pfarrei Großkarolinenfeld, Bezirksamts
Nibling; fassionsmäßiger Reinertrag 1768 *M* 78 *g*; ausge-
schrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungster-
min 25. Dezember d. Js.;

die katholische Pfarrei St. Georg in München (Vogen-
hausen); fassionsmäßiger Reinertrag 7210 *M* 33 *g*; ausge-
schrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungster-
min 25. Dezember d. Js.;

das Inkuratbenefizium Beilhofen, Bezirksamts Erding;
fassionsmäßiger Reinertrag 913 *M* 62 *g*; ausgeschrieben von
der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 25. De-
zember d. Js.;

die Pfarrkuratie Bayernniederhofen, Bezirksamts Füssen;
fassionsmäßiger Reinertrag 1025 *M* 7 *g*; ausgeschrieben von
der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin
26. Dezember d. Js.;

die katholische Pfarrei Gallenbach, Bezirksamts Nibach;
fassionsmäßiger Reinertrag 1123 *M* 26 *g*; ausgeschrieben von
der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 1. Januar 1905.

Gestorben.

Der katholische Pfarrer Karl Eblein in Wernersberg,
Bezirksamts Bergzabern, am 11. November d. Js.;

der Benefiziat Franz Seraph Widaner in Abensberg,
Bezirksamts Kelheim, am 11. November d. Js.;

der katholische Stadtpfarrer und Distriktschulinspektor
Ignaz Vicentini in Schrobenhausen, Inhaber der Kriegsbent-
münze 1870/71 und der Kaiser Wilhelm Erinnerungsmedaille,
Ritter des Ordens vom heiligen Grabe zc., am 16. November d. Js.;

der R. Kanzlei-Sekretär im Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten Gustav Geys in Mün-
chen am 19. November d. Js.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



**Amlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

München.

N^o 37.

9. Dezember 1904.

Inhalt: Ministerialentschließung vom 23. November 1904, die Auf-
stellung des Budgets für die XXVIII. Finanzperiode,
hier Gesuche um Gewährung von Staatsbeiträgen zur Er-
richtung neuer oder Umwandlung bestehender katholischer
Seelsorgestellen betr. — Ministerialentschließung vom
28. November 1904, Kirchenkollekte zur teilweisen Be-
schaffung der Mittel für die Befriedigung der in der
Diaspora wohnenden Protestanten des Königreichs dies-
seits des Rheins betr. — Statistische Notizen. — Dienstes-
und sonstige Nachrichten.

Nr. 25 841.

An die sämtlichen K. Regierungen, Kammern des
Innern.

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Wie den K. Regierungen, Kammern des Innern, aus
früheren Ausschreiben des K. Staatsministeriums des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten bereits bekannt ist,
hat die Kammer der Abgeordneten in der öffentlichen Sitzung
vom 17. Februar 1886 auf Antrag ihres Finanzausschusses

beschlußmäßig ausgesprochen, daß Petitionen um Errichtung von Pfarreien nur dann Hoffnung auf Berücksichtigung haben können, wenn sie im administrativen Instanzenzuge instruiert worden sind.

Der Antrag des Finanzausschusses und der demselben beipflichtende Beschluß der Abgeordnetenkammer haben den Zweck, eine bessere Motivierung, sowie eine angemessene Sichtung der bezeichneten Gesuche herbeizuführen und dadurch dem Finanzausschusse wie dem Kammerplenum die Stellungnahme zu denselben zu erleichtern. In früheren Sitzungsperioden hat sich nämlich bei den Beratungen des Finanzausschusses gezeigt, daß derartige Petitionen vielfach nicht das zur Bildung eines zutreffenden Urtheils über dieselben erforderliche Material darbieten. Um diesem Uebelstande wirksam zu begegnen, wurde für notwendig erachtet, daß solche Gesuche künftig ebenso behandelt werden, wie jene um Gewährung fakultativer Staatsbeiträge zu Unterrichts- und Kultusbauten, daß sie nämlich wie diese bei den Unterbehörden angebracht und erschöpfend instruiert werden, und sodann durch die R. Kreisregierungen mit gutachtlicher Äußerung an das R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten gelangen, welches dieselben im regelmäßigen Dienstwege der Kammer der Abgeordneten übermittelt. Für die dem beregten Beschlusse mehrfach gegebene Deutung, als ob durch denselben zur Anbringung von Gesuchen habe aufgemuntert und deren Berücksichtigung in ausgedehnterem Umfange als früher habe in Aussicht gestellt werden wollen, bieten die einschlägigen Verhandlungen nicht den geringsten Anhaltspunkt.

Die R. Regierungen, Kammern des Innern, erhalten den Auftrag, den vorerwähnten Kammerbeschluß durch das Kreisamtsblatt neuerlich zur allgemeinen Kenntniss zu bringen und dabei zu bemerken, daß derselbe zwar nur die Gesuche um Staatsbeiträge zur Dotation von Pfarreien ausdrücklich erwähnt, daß aber die bezüglichen Beratungen in den letzten Landtagssessionen entnehmen ließen, wie es in der Absicht der Abgeordnetenkammer gelegen ist, daß auch bei Gesuchen

um Dotationsbeiträge zu anderen Seelsorgestellen der nämlichen Weg eingehalten werde.

Zur Fernhaltung nutzloser Gesuche ist weiter auch darauf aufmerksam zu machen, daß seitens der Kammer der Abgeordneten bei Bescheidung solcher Gesuche als grundsätzliche Norm festgehalten wird, Beiträge aus Staatsmitteln nur dann zu bewilligen, wenn ein absolut dringendes Bedürfnis, ein seelsorglicher Notstand vorliegt, nicht aber in Fällen, in welchen die wesentlichen Bedürfnisse der Seelsorge schon Befriedigung finden, wenn auch nicht in vollkommener oder wünschenswerter Weise. (Stenogr. Berichte 1888, Band II, S. 459, 460 und 463.)

In dem zu erlassenden Ausschreiben ist für die Einreichung der Gesuche eine Frist unter dem Beifügen vorzusetzen, daß das R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten es ablehnen müsse, nach Ablauf des bestimmten Termines einkommende Gesuche um Gewährung von Dotationszuschüssen zur Errichtung neuer oder Umwandlung bestehender Seelsorgestellen den Kammern des Landtages zu übermitteln, daß vielmehr solche verspätete Eingaben lediglich zu den Akten genommen würden.

München, den 23. November 1904.

Dr. von Mehner.

Die Aufstellung des Budgets für die XXVIII. Finanzperiode, hier Gesuche um Gewährung von Staatsbeiträgen zur Errichtung neuer oder Umwandlung bestehender katholischer Seelsorgestellen betreffend.

Nr. 26142.

An die R. Regierungen, Kammern des Innern, diesseits des Rheins und an das R. protestantische Oberkonsistorium in München.

**R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst zu ge-

nehmigen geruht, daß die zum Zwecke der Beschaffung von Mitteln für die Befriedigung der religiösen Bedürfnisse der im Königreich diesseits des Rheins in der Diaspora lebenden Protestanten allerbildvollst bewilligte bisherige Kirchenkollekte auf die Dauer von weiteren zehn Jahren 1905 mit 1914 erhoben werde.

Die K. Regierungen, Kammern des Innern, diesseits des Rheins, werden demgemäß beauftragt, wegen der Vor-
nahme dieser Kollekte mit dem einschlägigen K. protestantischen Konsistorium und dem K. protestantischen Dekanate München ins Benehmen zu treten.

Die eingehenden Sammelgelder sind wie bisher durch die protestantischen Dekanate unmittelbar an die K. Administration der allgemeinen protestantischen Pfarrunterstützungs-Anstalten in Nürnberg einzusenden. Das protestantische Oberkonsistorium hat das Gesamtergebnis der Kollekte für jedes der 10 Jahre anher anzuzeigen.

Für die Versendung der in Rede stehenden Kollektengelder ist von Seite des K. Staatsministeriums für Verkehrsangelegenheiten Postportofreiheit bewilligt worden, so-
erne die Sendungen hinsichtlich der Ausfertigung den in § 2, Ziffer 1 bis 3 der Allerhöchsten Verordnung vom 23. Juni 1829, die Postportofreiheit in Amtssachen betreffend, aufgestellten Vorschriften entsprechen und in der Aufschrift mit der Bezeichnung „Kollektengelder“ versehen sind.

München, den 28. November 1904.

Dr. von Mehner.

Betreif:

Kirchenkollekte zur teilweisen Beschaffung der Mittel für die Befriedigung religiöser Bedürfnisse der in der Diaspora wohnenden Protestanten des Königreichs diesseits des Rheins.

Statistische Notizen.

Verzeichnis

der im Prüfungsjahre 1903/1904 in Bayern approbierten Aerzte,
Zahnärzte, Tierärzte und Apotheker.

Lauf. Nr.	N a m e	Geburtsort
--------------	---------	------------

A. Verzeichnis der approbierten Aerzte.

München.

1	Altenborfer Heinrich	Schwarzach
2	Antoni Arnold	Weener
3	Bab Martin	Posen
4	Baerthlein Karl	Windsheim
5	Bauer August	Nürnberg
6	Baumann Fritz	Donaueschingen
7	Bayr Engelbert	Dischingen
8	Bedt Theodor	Gießen
9	Belke Werner	Altendorf
10	Bergleiter Wilhelm	Münchling
11	Berkofsky Gerhard	Breuzlau
12	Beutler Rudolf	Reichenbach i. B.
13	Bieger Karl	Bad Ems
14	Bing Robert	Nürnberg
15	Böttcher Wilhelm	Bustermark
16	Brandt Leopold	Zittau
17	Brandts Eugen	München-Gladbach
18	Dr. phil. Brügel Karl	Ansbach
19	Callmann Richard	Stettin
20	Calvary Joseph	Posen
21	Capelle Walter	St. Petersburg
22	Clages Rudolf gen. Rawicz	Kalwellen
23	Cohn Sigismund	Berlin
24	Colin Alfons	Bamberg
25	Cornet Hans	Eldsborg
26	Dessauer Paul	Bamberg
27	Diehl Rudolf	Homburg
28	Dierksen Hermann	Beverstedt
29	Dietrich Clemens	München
30	Dodel Franz Xaver	Wolfertschwenden

Auf. Nr.	N a m e	Geburtsort
31	Domański Julian	Wildau
32	Donle Oskar	Kammerstein
33	Ebermayer Franz	München
34	Edenhofer Gottfried	Zwiesel
35	Ehemann Herrmann	Schwaigern
36	Emrich Friedrich	Homburg
37	Filser Karl	Straubing
38	Fischer Joseph	St. Zeno
39	Fromm Waldemar	Kleinburg
40	Gellhorn Walter	Dhlau
41	von Germershausen Gerold	Hannover
42	Giulini Leo	Nürnberg
43	Glaeserfeld Bruno	Berlin
44	Glaß Walter	Heilbronn
45	Gödfried Eugen	Muchstheim
46	Gögl Max	Westerholzhausen
47	Grau Heinrich	Maximilianshütte
48	Groß-Wittenhausen Alfred	Gelsenkirchen
49	Gruhle Hans	Babben
50	Guckländer Friedrich	Bermelskirchen
51	Gabeler Rudolf	Verden
52	Gafen Mathias	Winnweiler
53	Geddel Alfred	München
54	Heinemann Karl	Augsburg
55	Heßberg Richard	Essen
56	Heßel Wilhelm	Kreuznach
57	Hingst Georg	Halle a. S.
58	Hochheimer Joseph	Steinheim
59	Hoffmann Max	Löwen
60	Holzbach Ernst	Mannheim
61	Huppert Paul	Bielitz
62	Hgmeier Anton	Waldkirchen
63	Joachim Albert	Bielefeld
64	Joachim Hans	Görlitz
65	Kleebank Albert	Neuß a. Rh.
66	Klein Otto	Habenstein
67	Klostermann Theodor	Oberursel
68	Kluge Werner	Gera
69	Kobold Otto	Heidelberg
70	Koch Georg	Mainz

Auf. Nr.	N a m e	Geburtsort
71	Konrad Xaver	Dillingen
72	Korte Wilhelm	Reichenhall
73	Koschland Simon	Ischenhausen
74	Krach Heinrich	Hersfeld
75	Krauß Otto	Mosbach
76	Krieg Hermann	Deuchelried
77	Kümmell Richard	Corbach
78	Landtsberg Ludwig	Cosel
79	Lange Wilhelm	Hamburg
80	Laubmann Hans	Mugsburg
81	Lautenschlager Kurt	Wörth a. D.
82	Levinstein Oswald	Wien
83	Levy Richard	München
84	Liebl Friedrich	Straubing
85	Liebl Ludwig	Walbkirchen
86	Lippmann Heinrich	Berlin
87	Loeb Oswald	Dürkheim a. S.
88	Loersch Wilhelm	Gechingen
89	Maack Wilhelm	Lüneburg
90	Majkowsky Alexander	Berent
91	Marcus Harry	Alexandria
92	Matuszewsky Severin	Schmiegel
93	Mayer Hans	München
94	Mayerle Emil	Karlsruhe
95	Mayer Ludwig	Altenmünster
96	Meyer Hans	Markt-Redwitz
97	Meyer Karl	Pompadur
98	Meyer Leonhard	Ansbach
99	Midas Fritz	Fürth i/B.
100	Müller von Stwolinski Arthur	Frankfurt a/M.
101	Müller Georg	Glag
102	Müller Ludwig	Chôdes b/Malmedy
103	München Julius	Wadern
104	Mugrauer Richard	Feldkirchen
105	Munker Adolf	Rothensdorf
106	Neresheimer Max	München
107	Nehler Ferdinand	Grimmichau
108	Nesner Georg	Posen
109	Otto Ernst	Nürnberg
110	Otto Max	Nürnberg

Lauf. Nr.	N a m e	Geburtsort
111	Pettenkofer Wilhelm	Steyr
112	von Pflugle Hans	Würzburg
113	Pieper Eduard	Soest
114	Pointner Hans	Erding
115	Propping Karl	Minden i/W.
116	Reber Edmund	Berlin
117	Rehn Eduard	Bockenheim
118	Riegner Hermann	München
119	Rost Hans	Endischwäg
120	Roth Friedrich	Cham
121	Ruschmann Wilhelm	Hoben
122	Scharff Friedrich	Bamberg
123	Scheuermann Wilhelm	Homburg v. d. G.
124	Schiefer Rupert	Niederaichau
125	Schmid Max	München
126	Schmidt Friedrich	Plauen i/B.
127	Schraube Konrad	Ludwigshafen
128	Schubarth Richard	Plauen i/B.
129	Schubert Hermann	Gischnau
130	Schröter Oskar	Günzenhausen
131	Schäppler Ludwig	München
132	Schuhmann Karl	München
133	Schulte Wilhelm	Bochum
134	Schwarz Karl Hermann	Annaberg i/S.
135	Sepp Hans	Memmen
136	Söldner Felix	Chotieschau
137	Sohler Wilhelm	Mailand
138	Solms Eugen	Stettin
139	Commerlat Norbert	Frankfurt a. M.
140	Spanier Julius	München
141	Spiegel Otto	Gelsenkirchen
142	Stark Walter	Ischhofen
143	Stoedl Hans	Wöhr
144	Straus Isak	Karlsruhe
145	Ströbel Karl	Sträßbessenbach
146	Stroehlein Friedrich	Alschaffenburg
147	Sundheimer Martin	Regensburg
148	Syassen Heinrich	Oldenburg
149	Thieme Oskar	Gebelee
150	Wierzigmann Adolf	Wassertrüdingen

Auf. Nr.	N a m e	Geburtsort
151	Voigt Hugo	Spandau
152	Wachter Adolf	Illertissen
153	Wallner Otto	München
154	Warstat Paul	Lautzen
155	Weiland Franz	Hannover
156	Weiß Joseph	Bruck
157	Weiß Karl	Schwäbisch-Ölmünd
158	Weiß Paul	Homburg v. d. G.
159	Weiß Richard	Randel
160	Wenig Emil	Schweina
161	Wiegand Karl	Ludwigsdorf
162	Wigand Walter	Bad Deynhausen
163	Willems Georg	Köln-Deutz
164	von Willmann Bruno	Darmstadt
165	Wolf Emil	Alzey
166	Wolffheim Hans	Braunsberg
167	Dr. phil. Wolfrum Ludwig	Augsburg

Würzburg.

1	Albrecht August	Würzburg
2	Bieling Peter	Altenbeden
3	Bolewski Johann	Jarotschin
4	Bon Otto	Glanmünchweiler
5	Cohen Willh	Bodensfelde
6	Cohn Arthur	Stendal
7	Daubach Heinrich	Neuerburg
8	Eber Heinrich	Unterrodach
9	Ehrenreich Moses	Bad Kissingen
10	Ehringhaus Otto	Barmen
11	Eisenhofer Max	Bassau
12	Eisenlauer Isidor	Autenried
13	Elfemann Peter	Geldern
14	Ernst Siegfried	Braunsberg
15	Fröhlich Walter	Berlin
16	Fuhrhans Otto	Büdeburg
17	Geisendörfer Georg	Brichsenstadt
18	Gelhaar Florus	Frankfurt a/M.
19	Glaser Wilhelm	Niederramstadt
20	Grünbaum David	Schwabach

Gauf. Nr.	N a m e	Geburtsort
21	Günder Edmund	Ulfstadt
22	Geymann Arnold	Dortmund
23	Goevens Konstantin	Lind
24	Gurd Franz	Berge-Dorbeck
25	Jaeger Alfred	Saal a/S.
26	Jäger Wilhelm	Münstereifel
27	Kaesbohrer Joseph	Nürnberg
28	Kallner Joseph	Mariampol
29	Klud Hermann	Flötenstein
30	Klug Paul	Wettigumstadt
31	Körsgen Karl	Bodenheim
32	Kraft Julius	Cassel
33	Krager Florian	Oppenheim a/Rh.
34	Kang Heinrich	Meiningen
35	Leithoff Wilhelm	Grabow
36	Lindenstein Luis	Gleicherrwiesen
37	Lintner Hermann	Gechingen
38	Loewenheim Moriz	Ottensoos
39	Lomniz Heinrich	Gotha
40	Lorenz Hans	Hamburg
41	Lädle Hermann	Elberfeld
42	Lurz Friedrich	Wärzburg
43	Maack Hermann	Wiesbaden
44	Maack Karl	Nördlingen
45	Minkel Joseph	Magen
46	Mötje Karl	Leuthe
47	Müller Heinrich	Esens
48	Müller Johann Nepomuk	Augsburg
49	Ropp Paul	Philippsburg
50	Oschmann Bruno	Dammelsburg
51	Paul Rudolf	Reichenau i/S.
52	Petrenz Max	Edier
53	Probst Oskar	Mühlberg
54	Prorok Arthur	Bromberg
55	Brumbs Aurel	Kalau
56	Richard Karl	Papenburg
57	Röllmann Paul	Rhynern
58	Röper Karl	Fredeburg
59	Ruheimann Heinrich	Culm
60	Rumpf Ludwig	Sichstätt

Auf. Nr.	N a m e	Geburtsort
61	Schmidt Franz	Aßchaffenburg
62	Seyb Karl	St. Ingbert
63	Sichel Max	Gemünden a/W.
64	Sieburg Emil	Elberfeld
65	Smitmans Karl	Krefeld
66	Sojedi Bernhard	Verent
67	Steiner Ernst	Mannheim
68	Stern Hans	Nordhausen
69	Stieb Philipp	Nüsselsheim
70	Szulcjewski Bronislaw	Chwaliszewo
71	Többen Wilhelm	Herzlake
72	Ulrich Otto	Berlin
73	Behling Albert	Schalke
74	Weis Max	Windsheim
75	Weischer Paul	Edln
76	Willmes Paul	Schmallenberg
77	Wolf Friedrich Michael	Fuchstadt

Erlangen.

1	Baumann August	Wattenheim
2	Benischel Eugen	Balingen
3	Bogner Franz	Passau
4	Caselmann Wilhelm	Deutenheim
5	Dietrich Fritz	Grünstadt
6	Friedländer Georg	Berlin
7	Dr. med. Friedmann Leopold	Bernburg
8	Glagel Waldemar	Reiße
9	Gminder Karl	Zweibrücken
10	Großmann Max	Posen
11	Hahn Peter	Börrstadt
12	Heinrich Alois	Rekitten
13	Helbing Martin	Leippa
14	Hewel Theodor	Edln
15	Huber Ernst	Karlsruhe
16	Jahn August	Grevesmühlen
17	Kalb Otto	Thalmähling
18	Klaufer Rudolf	Ritzingen
19	Knauff Friedrich	Gönnheim
20	Koch Franz	Duderstadt

Lauf. Nr.	N a m e	Geburtsort
21	Laarmann Alois	Bochum
22	Lehle Anselm	Pleß
23	Lehmann Karl	Berlin
24	Leuthner Oskar	München
25	Lewy Wilhelm	Georgensgmünd
26	Lübben Karl	Esenshammer= langenriep
27	Meiner Willy	Ortelsburg
28	Wicka Andreas	Dudweiler
29	Reigsch Wilhelm	Igensdorf
30	Rehmig Oßian	Niederlößnitz
31	Ropp Julius	Schwabach
32	Roesener Karl	Grünstadt
33	Schillinger Alfons	Rosenheim
34	Schopohl Heinrich	Anreppen
35	Schwarz Fritz	Bayreuth
36	Strauß Wilhelm	Bayreuth
37	Voit Wilhelm	Nürnberg

Auf Grund Bundesratsbeschlusses vom 30. Juni 1904 wurde approbiert:

Frau Dr. med. Hope Bridges Leh-	
mann, geborne Adams aus	Salisbury

B. Verzeichnis der approbierten Zahnärzte.

München.

1	Ulber Eugen	Hugsburg
2	Baumgartner Joseph	Kempten
3	Bloch Kurt	Ratibor
4	Bosch Hermann	Dortmund
5	Hälfemann Karl	Kirchhörde
6	Dettinger Richard	Neumarkt i/D.
7	Oppon Fritz	Mo-Mo
8	Dr. med. Pfister Eduard appr. Arzt	Kemnath
9	Priebe Karl	Strasbourg i/G.
10	Schmid Franz	München
11	Schneider Karl	Külzheim
12	Schrott Franz	Reichenhall
13	Sietas Andreas	Tschifu
14	Zimmermann Erwin	Lunden

Lauf. Nr.	Name	Geburtsort
--------------	------	------------

Würzburg.

1	Bamberger Seligmann	Bad-Stiffingen
2	Franzmann Felix	Kreuznach
3	Kirmayer Robert	Bamberg
4	Kreienberg Arthur	Elsfeld
5	Kobel Gabriel	Halberstadt
6	Dr. phil. Sandler Neumann	Inowrazlaw
7	Silbermann Samuel	Warschau
8	Stettenheimer Ludwig	Würzburg
9	Trittermann Martin	Nürnberg

Erlangen.

C. Verzeichnis der approbierten Tierärzte.

1	Bayer Johann	Bamberg
2	Bittner Max	Eipoltstein
3	Braun Philipp	Sahnbrunnen
4	Chersberger Eugen	Böttmes
5	Eccard Paul	München
6	Eder Franz	München
7	Eisenmann Sigismund	Nördlingen
8	Espert Friedrich	Windsheim
9	Fiske Alfons	München
10	Grafi Ludwig	Heideck
11	Hedmann Michael	München
12	Hellmuth Hermann	Nürnberg
13	Hugel Theodor	Memmingen
14	Kalt Alexander	Bonn
15	Krapp Paul	Augsburg
16	Lehmeyer Bernhard	Forchheim
17	Magerl Heinrich	München
18	Mayer Richard	München
19	Mennel Eugen	München
20	Müller Johannes	Saargemünd
21	Ott Kaver	Eggen
22	Pißl Friedrich	München
23	Probst Heinrich	München

Auf. Nr.	Name	Geburtsort
24	Neufchel Karl	Ansbad
25	Nolle Paul	Baalberge
26	Schaaf Johannes	Rinnthal
27	Schneller Hans	Zwiesel
28	Schorr Ignaz	Bayreuth
29	Spann Joseph	München
30	Sporer Karl	Gischstätt
31	Bierling Albert	Weiden

D. Verzeichniz der approbierten Apotheker.

München.

1	Bauer Eugen	Birkenfeld
2	Bitthäuser Nikolaus	Dohr a. M.
3	Blum Otto	Niedertkirchen
4	Braemer Otto	Wesfel
5	Brüning Wilhelm	Boglar
6	Brunotte Hermann	Neuhaldensleben
7	Burgmayer Peter	Fürstensenfeldbrud
8	Ederlin Hans	Wernigerode a. S.
9	Gilles Siegfried	Mugzburg
10	Frank Richard	Lebach
11	Frank Wilhelm	Burglengenfeld
12	Frerichs Konrad	Oldenburg i/G.
13	Girmes Peter	Düsseldorf
14	Gaertl Paul	Würzburg
15	Halbertann Jakob	Wachtendonk
16	Hartmann Hermann	München
17	Heindl Adolf	München
18	Herb Otto	Hamburg
19	Hold Max	Bunfiedel
20	Jais Franz	Fürstensenfeldbrud
21	Kaaf Karl	Westerstede
22	Klieber Theodor	Deisenhofen
23	von Krempelhuber Heinrich	Erlangen
24	Kreuzeder Alons	Neustadt a/D.
25	Krom Max	München
26	Lacour Felix	Bochum
27	Lemberg Max	Strehlen i/Schl.

Danf. Nr.	N a m e	Geburtsort
28	Leuchs Hans	München
29	Maerkl Georg	Dachau
30	Mayer Karl	Dinkelsbühl
31	Meyer Wilhelm	Riel
32	Nikole Adolf	Genf
33	Obermaier Pius	Priel
34	Rasp Karl	München
35	Ravizza Gottfried	Biechtach
36	Reuter Lothar	Gunzenhausen
37	Rütten Leonhard	Nachen
38	Salzmann Friedrich	Erfurt
39	Schlesinger Eugen	Berlin
40	Schmiz Johannes	Nachen
41	Schweizer Eugen	Schramberg
42	Seeger Albert	Murrhardt
43	Seidler Hermann	Jaborze
44	Sieger Karl	Jülich
45	Sieger Robert	Neustadt a/N.
46	Sievert Walther	Preuß. Stargard
47	Simon Max	Birkhausen
48	Thom Karl	Zielenzig
49	Thomas Walther	Linderode
50	Viereck Paul	Rummelsburg
51	Werg Emil	München
52	Wiche Max	Altkirch
53	Wohlauer Julius	Gleiwitz
54	Wolter Kurt	Finstervalde

Würzburg.

1	Combe Eugen	Stuttgart
2	Groll Georg	Geldsheim
3	Hennoch Arthur	Groß-Wartenberg
4	Hertwig Joseph	Würzburg
5	Herzberg Richard	Feldberg
6	Hofer Wilhelm	Treuchtlingen
7	Krebs Reinhold	Berlin
8	Löwenbach Philipp	Samter
9	Neblich Franz	Pfloschbach
10	Schlesinger Eugen	Landenberg o. S.

Auf. Nr.	N a m e	Geburtsort
11	Selmayr Joseph	München
12	Straller Hans	Schwandorf
13	Strebel Robert	Zweibrücken
14	Wogl Franz	Wasserburg
15	Ziegelwalner August	Aichaffenburg

Erlangen.

1	Achterfeld Friedrich	Nachen
2	Blum Leo	Dudweiler
3	Brenner Arthur	Eltmann
4	Brüning Rudolf	Buer
5	Buscher Theophil	Hürben
6	Causé August	Mainz
7	Dimpfl Joseph	Furth i. B.
8	Dischinger Paul	Wiesentheid
9	Droste Joseph	Letmathe
10	Dürnhöfer Max	Grünstadt
11	Edstein Otto	Regensburg
12	Ernstberger August	Neunkirchen a. Br.
13	Falco Ferdinand	Augsburg
14	Feil Ludwig	Speyer
15	Friderici Friedrich	München-Glabbad
16	Friedmann Leopold	Königshütte
17	Fuchsberger Karl	München
18	Galluba Otto	Aichaffenburg
19	Geislainger Robert	Freising
20	Hoffmann Ewald	Diegnitz
21	Jacobson Arthur	Swinemünde
22	Janzen Hermann	Schledehausen
23	Julius Alois	Irsee
24	Kiefer Hugo	Billigheim
25	Kotermann Georg	Stettin
26	Krafft Karl	Stuttgart
27	Kürschner Friedrich	Schweinfurt
28	Lamberz Wilhelm	Rhegdt
29	Ldw Eugen	Braubach
30	Mangold Otto	Wallerstein
31	Mayr Friedrich	Bayreuth
32	Meyer Otto	Hameln
33	Möst Max	Jagstfeld

Lauf. Nr.	N a m e	Geburtsort
34	Müller Ferdinand	Dambach
35	Ruesse Waldemar	Neustadt i. Sachsen
36	Seller Ludwig	Kriegshaber
37	Schle Fritz	Neunkirchen b. Trier
38	Schlendorf Otto	Osnabrück
39	Panzer Eugen	Bayreuth
40	Pflaum Friedrich	Nürnberg
41	Prause Georg	Breslau
42	Przybylski Max	Dorfgewert
43	Rehdans Fritz	Strassburg i. Westpr.
44	von Reider Fritz	Arnstein
45	Rügemer Hans	Göggingen
46	Rühle von Biliens Stern Rudolf	Amorbach
47	Ruge Wilhelm	Hornburg
48	Schaaß Rudolf	Potschausen
49	Schindler Erich	Arnswalde
50	Schlüter Clemens	Steinheim i. W.
51	Schnigler Robert	Fürth i. W.
52	Schriml Ferdinand	Sünching
53	Schwenger Paul	Krefeld
54	Solleder Joseph	Berg bei Landsküt
55	Strauß Karl	Mainbernheim
56	Thumbach Robert	Kempten
57	Traeger Hans	Tuching
58	Wagner Guido	Ebersbach i. S.
59	Weidentaff Erich	Mühlhausen i. Th.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 30. November d. Js.

die katholische Pfarrei Langenpreising, Bezirksamts Erbing, dem Priester Jakob Holzglechner, Pfarrer in Hebertshausen,

Bezirksamts Dachau; die katholische Pfarrei Waidhofen, Bezirksamts Schrobenhausen, dem Priester Johann Evangelist Knittlmayer, Pfarrer in Tegernbach, Bezirksamts Pfaffenhofen; die katholische Pfarrei Simbach, Bezirksamts Eggenfelden, dem Priester Anton Schadenstroh, Provisor dieser Pfarrei; die katholische Pfarrei Großbodenheim, Bezirksamts Frankenthal, dem Priester Ludwig Braun, Kaplan in Rülzheim, Bezirksamts Germersheim; die katholische Pfarrei Mersingen, Bezirksamts Mertissen, dem Priester Anton Köberle, Domkaplan in Augsburg, und die katholische Pfarrei Kreuzthal, Bezirksamts Rempten, dem Priester Franz Xaver Hagg, Kaplaneibenefiziat in Lindenberg, Bezirksamts Lindau, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Erzbischofe von Bamberg die katholische Pfarrei Dichtensfels, Bezirksamts gleichen Namens, dem Priester Philipp von Harttung, Domoikar in Bamberg, verliehen werde; unter den für die protestantische II. Pfarrstelle bei St. Martin in Memmingen, Dekanats gleichen Namens, von den protestantischen Mitgliedern des Stadtmagistrats Memmingen unter Mitwirkung jener des dortigen Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten und des Kirchenvorstands bei St. Martin präsentierten drei Geistlichen dem an erster Stelle genannten III. Pfarrer bei St. Martin in Memmingen Hans Nagelsbach die Landesherrliche Bestätigung zu erteilen.

Allerhöchste Bestätigung einer Stiftung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben zur Entstehung der von der Ortsgemeinde Eispertshofen mit Grundstücken der Steuergemeinde Pfeffertshofen zu insgesamt etwa 2,42 Tagwerken und Kapitalien in der Höhe von 750 *M* begründeten, zur Unterhaltung der Herz-Jesu-Kapelle in Eispertshofen sowie zur Bestreitung des für diese Kapelle erforderlichen kirchlichen Aufwandes bestimmten „Herz-Jesu-Kapellenstiftung zu Eispertshofen“ die staatliche Genehmigung zu erteilen geruht.

Allerhöchste Bewilligung zur Annahme einer fremden Auszeichnung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Vuitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 24. November d. Js.

dem Bildhauer Hans Bauer in München die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, Könige von Preußen, verliehenen R. Preussischen Kronenordens IV. Klasse; dem Geheimen Medizinalrate Dr. Arnold Heller, ordentlichen Professor an der R. Preussischen Universität in Kiel als bayerischen Staatsangehörigen die gleiche Bewilligung bezüglich des ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzoge von Mecklenburg-Schwerin verliehenen Ehrenkreuzes des Großherzoglich Mecklenburg-Schwerin'schen Greifenordens, und dem Direktor der Universitäts-Augenklinik Professor Dr. Ludwig Vach in Marburg als bayerischen Staatsangehörigen die Bewilligung zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Sultan verliehenen großherrlich türkischen Medschidje-Ordens II. Klasse zu erteilen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde

unterm 25. November d. Js.

die von dem Abte des Benediktinerstifts St. Stephan in Augsburg vorgenommene Uebertragung der Funktion eines Rektors des R. Lyzeums und des R. humanistischen Gymnasiums bei St. Stephan an den Lyzeal- und Gymnasialprofessor Dr. P. Walter Weihmann genehmigt;

unterm 26. November d. Js.

der Assistent am R. humanistischen Gymnasium Dillingen Karl Kiefer seinem Ansuchen entsprechend von seiner Stelle enthoben; für denselben dem R. humanistischen Gymnasium Dillingen der geprüfte Lehramtskandidat Adolf Hornung aus Bamberg in widerruflicher Weise als Assistent beigegeben;

unterm 27. November d. Js.

dem R. Progymnasium Kusel der geprüfte Lehramtskandidat Cyriakus Grünwald aus Widdhausen, Bezirksamts Hof-

heim, in widerruflicher Weise als Assistent beigegeben; die am R. Schullehrerseminar Altdorf erledigte Stelle eines Seminarhilfslehrers dem Schulverweser Robert Strobel zu Ansbach in widerruflicher Weise übertragen; der Aushilfslehrer an der Präparandenschule in Kusel Christian Wolf zum Präparandenhilfslehrer extra statum an der genannten Präparandenschule in widerruflicher Weise ernannt.

G e s t o r b e n.

Der emeritierte protestantische Pfarrer Karl Mappold in Augsburg am 24. November d. Js.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 24.

9. Dezember 1904.

Bekanntmachung.

An der K. Kunstgewerbeschule in Nürnberg ist die Stelle eines Professors für

ornamentales und kunstgewerbliches Zeichnen neu zu besetzen.

Mit derselben ist ein pragmatischer Anfangsgehalt von 3720 *M* nebst einer Gehaltszulage von 420 *M* und einer außerordentlichen Zulage von 225 oder 270 *M* verbunden. Durch Quinquennialzulagen erfährt der Gehalt eine Steigerung und zwar dreimal im Betrage von je 360 *M* und darauffolgend im Betrage von je 180 *M*.

Bewerber haben ihre Befähigung für das Lehrfach durch Vorlage von Arbeiten auf dem Gebiete des Stilisierunterrichtes, des ornamentalen und kunstgewerblichen Zeichnens nachzuweisen, außerdem ihrem Gesuche einen Bericht über den bisherigen Lebenslauf, sowie Zeugnisse über Vorbildung und mehrjährige praktische Tätigkeit beizulegen.

Die Gesuche sind an das K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zu richten und bis längstens

15. Januar 1905

bei der unterfertigten Direktion einzureichen.

Nürnberg, den 16. November 1904.

Direktion der K. Kunstgewerbeschule.

F. Brochier.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Pfarrei Hohenkemnath, Bezirksamts Amberg; fassionsmäßiger Reinertrag 2000 *M* 91 *§*; ausgeschrieben von der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg; Bewerbungstermin 24. Dezember d. Js.;

die katholische Pfarrei Matting, Bezirksamts Stadthaus; fassionsmäßiger Reinertrag 1517 *M* 58 *§*; ausgeschrieben von der Regierung der Oberpfalz und von Regensburg; Bewerbungstermin 24. Dezember d. Js.;

die katholische Stadtpfarrei Wasserburg, Bezirksamts gleichen Namens; fassionsmäßiger Reinertrag 2204 *M* 33 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 1. Januar 1905;

die katholische Pfarrei Lechhausen, Bezirksamts Friedberg; fassionsmäßiger Reinertrag 825 *M* 35 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 1. Januar 1905;

die katholische Pfarrei Schrobenhausen, Bezirksamts gleichen Namens; fassionsmäßiger Reinertrag 2825 *M* 38 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 1. Januar 1905;

das Lueger'sche Benefizium in Neudötting, Bezirksamts Altdötting; fassionsmäßiger Reinertrag 1392 *M* 95 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 1. Januar 1905.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 38.

13. Dezember 1904.

Inhalt: Ministerialentschließung vom 6. Dezember 1904, Aufstellung des Budgets für die XXVIII. Finanzperiode, hier die Gesuche um Gewährung fakultativer Staatsbeiträge für Kultusbauten betr. — Bekanntmachung vom 19. November 1904, die Rechnungsergebnisse des allgemeinen Unterstützungsvereins für die Hinterlassenen der K. B. Staatsdiener und der damit verbundenen Töchterklasse für das Jahr 1903 betr. — Bekanntmachung vom 19. November 1904, Uebersicht über die Mitglieder obigen Vereins und über die aus der Vereinsklasse unterstützten Witwen und Waisen nach dem Stande vom 31. Dezember 1903 betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 26 487.

An die sämtlichen K. Regierungen, Kammern des Innern.

K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Unter der Voraussetzung, daß auch durch das Budget für die XXVIII. Finanzperiode wieder Mittel zur Gewährung fakultativer Staatsbeiträge für Kultusbauten in der bisherigen Weise zur Verfügung gestellt werden, er-

halten die R. Regierungen, Kammern des Innern, den Auftrag, nach Maßgabe der Ministerialbekanntmachung vom 22. November 1902, die Aufstellung des Budgets für die XXVII. Finanzperiode, hier die Gesuche um Gewährung fakultativer Staatsbeiträge für Kultusbauten betreffend, (Kultus-Ministerialblatt 1902, Seite 500 ff.) und der dazu ergangenen autographierten Ministerial-Entschließung vom 28. November 1902 Nr. 23 364 zur Einreichung der Gesuche um Gewährung fakultativer Staatsbeiträge für Kultusbauten in der XXVIII. Finanzperiode eine Ausschlußfrist zu setzen und die innerhalb dieser Frist eingekommenen und vorschriftsmäßig instruierten Gesuche in das angeordnete Verzeichnis zu bringen.

Dieses ist samt den Gesuchen und sonstigen Belegen in einfacher Ausfertigung

bis 1. Juni 1905

zuverlässig hieher vorzulegen.

Die Einsendung von Kirchenstiftungs- u. u. Rechnungen, der Amts- und Kollegialakten, dann aber auch der Baupläne und Kostenanschläge zu den einzelnen Projekten an das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten hat in der Regel zu unterbleiben. Eine Vorlage der Baupläne und Kostenanschläge ist nur dann geboten, wenn die Frage zweifelhaft ist, ob der Kultusbau, für den der Zuschuß erbeten wird, eine Hauptreparatur, welche einen Neubau zu verhindern geeignet ist, oder lediglich eine geringfügigere Bauvornahme ist.

Die Vorträge in den einzelnen Spalten des vorzulegenden Verzeichnisses sind — unbeschadet der erforderlichen Vollständigkeit und Genauigkeit — mit tunlichster Knappheit und Kürze zu machen.

Auf die dem Landtag übermittelte Zusammenstellung der Gesuche um fakultative Staatsbeiträge für die XXVII. Finanzperiode (Beilage 972 zu den Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten 1903 Band XIII. Seite 669 ff.) wird als entsprechendes Vorbild hingewiesen.

In dem angeordneten Regierungsausschreiben ist aus-

drücklich darauf aufmerksam zu machen, daß Gesuche um fakultative Staatsbeiträge für Kultusbauten nur dann einer näheren Würdigung unterstellt werden, wenn sie auf dem vorgeschriebenen Dienstweg durch das R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten an die Kammern des Landtags gebracht werden, und daß das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten — von ausnahmsweisen Verhältnissen abgesehen — es ablehnen müßte, verspätet eingelaufene Gesuche um Gewährung solcher Zuschüsse den Kammern des Landtags zu übermitteln. Die Vorlage von Gesuchen, welche wegen verspäteter Einreichung nicht mehr in das dem R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vorzuliegende Hauptverzeichnis Aufnahme finden können, hat daher künftig — von besonderen Ausnahmefällen abgesehen — zu unterbleiben.

München, den 6. Dezember 1904.

Dr. von Mehner.

Betreif:

Aufstellung des Budgets für die XXVIII. Finanzperiode, hier die Gesuche um Gewährung fakultativer Staatsbeiträge für Kultusbauten.

Befanntmachung.

Der Verwaltungsrat

des Allgemeinen Unterstützungsvereins für die Hinterlassenen der R. B. Staatsdiener und der hiemit verbundenen Töchterkasse bringt gemäß der Bestimmung in § 33 Abs. 8 der revidierten Vereinsstatuten vom 10. Dezember 1902 nachstehend die Ergebnisse der Generalrechnung des Allgemeinen staatsdienerlichen Unterstützungsvereins sowie der damit verbundenen Töchterkasse, beide für das Jahr 1903, zur Kenntnis der Beteiligten.

München, den 19. November 1904.

Der Verwaltungsrat.

Ergebnisse

des allgemeinen Unterstützungvereines für die

Einnahmen	Im Jahre							
	1903		1902		1903			
					mehr		minder	
	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
I. Abteilung.								
Aus dem Bestande der Vorjahre.								
Cap.								
I. Aktivrest des Vorjahres	61,871	92	88,181	66	—	—	26,309	74
II. Einnahms-Rückstände	15,013	56	10,200	56	4,813	—	—	—
III. Einnahms-Nachholungen	902	24	933	11	—	—	—	30 87
IV. Rechnungsberichtigungen und Rückräge	87	42	—	07	87	35	—	—
Summa Abteilung I	77,875	14	99,315	40	4,900	35	26,340	61
II. Abteilung.								
Aus dem laufenden Jahre 1903.								
I. Vereinsbeiträge	672,045	34	646,289	61	25,755	73	—	—
II. Unterstützungs Fonds = Abgaben nebst Zuschlag und Ausschreibungsgebühren	128,475	06	131,129	56	—	—	2,654	50
III. Zinsen aus Aktivkapitalen . . .	920,382	97	873,147	39	47,235	58	—	—
IV. Staatszuschüsse	578,810	—	578,810	—	—	—	—	—
V. Schenkungen, Erbschaften und Vermächtnisse	—	—	—	—	—	—	—	—
VI. Zurückgenommene bezw. heimbezahlte Aktiv-Kapitalien	1'223,943	30	1'467,714	62	—	—	243,771	32
VII. Uebrige u. besondere Einnahmen (Kursgewinne etc. etc.)	3,283	64	4,844	38	—	—	1,560	74
Summa Abteilung II	3'526,940	31	3'701,935	56	72,991	31	247,986	56
hiez u I	77,875	14	99,315	40	4,900	35	26,340	61
Gesamtsumma der Einnahmen	3'604,815	45	3'801,250	96	77,891	66	274,327	17
							196,435	51

Ergebnisse
der mit dem allgemeinen Unterstützungsverein für die Hinterlassenen

Einnahmen	Im Jahre							
	1903		1902		1903			
					mehr		minder	
	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
I. Abteilung.								
Aus dem Bestande der Vorjahre.								
Cap.								
I. Aktivrest des Vorjahres	75,881	27	69,430	18	6,451	09	—	—
II. Einnahms-Rückstände	16,498	60	8,285	66	8,212	94	—	—
III. Einnahms-Nachholungen	116,092	45	13,689	37	102,403	08	—	—
IV. Rechnungsberichtigungen und Rückersätze	76	16	12	33	63	83	—	—
Summa Abteilung I	208,548	48	91,417	54	117,130	94	—	—
II. Abteilung.								
Aus dem laufenden Jahre 1903.								
I. Vereinsbeiträge	263,906	86	238,241	03	25,665	83	—	—
II. Unterstützungsfonds = Abgaben nebst Zuschlag und Ausschreibgebühren	128,475	07	131,129	54	—	—	2,654	47
III. Zinsen aus Aktivkapitalien . . .	291,310	38	270,841	98	20,468	40	—	—
IV. Schenkungen, Erbschaften und Vermächtnisse	—	—	—	—	—	—	—	—
V. Zurückgenommene, resp. heimbezahlte Aktiv-Kapitalien	129,000	23	71,571	55	57,428	68	—	—
VI. Uebrige u. besondere Einnahmen (Kursgewinne zc. zc.)	1,041	56	2,118	02	—	—	1,076	46
Summa Abteilung II	813,734	10	713,902	12	103,562	91	3,730	93
Dieszu „ „ I	208,548	48	91,417	54	117,130	94	—	—
Gesamtsumma der Einnahmen	1'022,282	58	805,319	66	220,693	85	3,730	93
					216,962	92		

Anhang zur Rechnung
(Ergebnisse der Rechnung über

Einnahmen	Im Jahre							
	1903		1902		1903			
					mehr		minder	
	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
I. Abteilung.								
Aus dem Bestande der Vorjahre.								
Aktivrest des Vorjahres	875	75	755	46	120	29	—	—
II. Abteilung.								
Aus dem laufenden Jahre 1903.								
Cap.								
I. Zinsen aus Aktivkapitalien . . .	5,266	84	5,247	11	19	73	—	—
II. Schenkungen, Erbschaften und Vermächtnisse	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Zurückgenommene, resp. heimbezahlte Kapitalien	4,000	—	4,000	—	—	—	—	—
IV. Uebrige u. besondere Einnahmen	—	—	—	—	—	—	—	—
Summa Abteilung II	9,266	84	9,247	11	19	73	—	—
Dazu „ „ I	875	75	755	46	120	29	—	—
Gesamtsumma der Einnahmen	10,142	59	10,002	57	140	02	—	—

über die Töchterkasse pro 1903
(das Schüler'sche Nachlassvermögen.)

Ausgaben	Im Jahre							
	1903		1902		1903			
					mehr		minder	
	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ	M.	ℳ
I. Abteilung.								
Auf den Bestand der Vorjahre.								
Passivrest des Vorjahres	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Abteilung.								
Auf das laufende Jahr 1903.								
Cap.								
I. Verwaltungsausgaben	—	—	4	92	—	—	4	92
II. Auflagen und Lasten auf das								
Erbvermögen	96	90	96	90	—	—	—	—
III. Unterstützungen	5,000	—	5,000	—	—	—	—	—
IV. Anlage von Kapitalien	4,000	—	4,000	—	—	—	—	—
V. Uebrige und besondere Ausgaben								
(Kursverluste zc.)	25	—	25	—	—	—	—	—
Summa Abteilung II	9,121	90	9,126	82	—	—	4	92
Hiezu „ „ I	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamtsumma der Ausgaben	9,121	90	9,126	82	—	—	4	92

Rechnungs-Abschluß.

Die Einnahmen betragen	10,142	ℳ 59	ℳ
Die Ausgaben „	9,121	„ 90	„
	Aktivrest 1,020 ℳ 69		

Ausweis des Vermögensstandes.

1. Verzinslich angelegte Kapitalien mit Schluß		
des Jahres 1903	148,400	ℳ —
2. Aktivrest resp. Kassabarbestand	1,020	„ 69
	Vermögensstand 149,420 ℳ 69	

München, den 19. November 1904.

Der Verwaltungsrat.

Bekanntmachung.

Der Verwaltungsrat

**des Allgemeinen Unterstützungsvereins für die Hinterlassenen der
K. B. Staatsdiener und der damit verbundenen Töchterkasse**

bringt nachstehend eine Uebersicht über die Vereinsmitglieder
und über die aus der Vereinskasse unterstützten Witwen und
Waisen nach dem Stande vom 31. Dezember 1903 zur
Kenntnis der Beteiligten.

München, den 19. November 1904.

Der Verwaltungsrat.

Uebersicht

der Mitglieder

**des Allgemeinen Unterstützungsvereins für die Hinterlassenen der
K. B. Staatsdiener und der hiemit verbundenen Töchterkasse**

sowie

der aus den Vereinskassen unterstützten

Witwen und Waisen

nach dem Stande vom 31. Dezember 1903.

Vortrag	Allgemeiner Unter													
	I. Zahl der Mitglieder und zwar:							II. Zahl der im Jahre 1908 ver- storbenen Mitglieder und zwar:						
	2. Ordentl. Mitglieder der							2. Ordentl. Mitgl. der						
	I. Rl.		II. Rl.		III. Rl.		Summa I	I. Rl.		II. Rl.		III. Rl.		Summa II
	mit den regelmäßigen Beiträgen	mit den nach § 14 der Statuten erhöhten Beiträgen	mit den regelmäßigen Beiträgen	mit den nach § 14 der Statuten erhöhten Beiträgen	mit den regelmäßigen Beiträgen	mit den nach § 14 der Statuten erhöhten Beiträgen		mit den regelmäßigen Beiträgen	mit den nach § 14 der Statuten erhöhten Beiträgen	mit den regelmäßigen Beiträgen	mit den nach § 14 der Statuten erhöhten Beiträgen	mit den regelmäßigen Beiträgen	mit den nach § 14 der Statuten erhöhten Beiträgen	
A. In den Kreisen:														
Oberbayern	324	13	1068	41	142	6	1594	23	2	18	4	1	—	48
Niederbayern	72	1	575	20	150	11	829	1	—	4	—	1	—	6
Palz	105	5	569	22	66	1	768	7	—	4	—	1	—	12
Oberpalz zc.	87	—	423	10	82	—	602	5	—	5	—	—	—	10
Oberfranken	114	2	478	12	91	1	698	3	—	6	—	—	—	9
Mittelfranken	143	7	701	26	81	—	958	8	1	7	1	1	—	18
Unterfranken zc.	120	4	635	20	98	4	881	4	—	11	—	3	—	18
Schwaben zc.	121	6	559	25	70	1	782	6	—	4	1	—	—	11
Summa A	1086	38	5008	176	780	24	7112	57	3	59	6	7	—	132
B. Bei d. Zentralstellen:														
Zentralstaatskasse	349	11	423	25	40	1	849	10	—	9	2	—	—	21
Staatsschuldentilgs.- Kommission	11	—	70	6	—	—	87	—	—	3	1	—	—	4
Generalbergwerks- u. Salinenadminist.	12	1	51	3	2	—	69	—	—	2	2	—	—	4
Generaldirektion der Zölle u. indirekten Steuern	56	—	474	97	2	—	629	1	—	9	8	—	—	18
Generaldirektion der K. Staatsseisenbahn	223	9	1567	204	2	4	2009	9	—	23	7	—	—	39
Generalb. d. K. Posten und Telegraphen	89	3	819	29	—	—	940	3	—	16	2	—	—	21
Bank-Direktion in München	14	—	74	—	—	—	88	2	—	—	—	—	—	2
Summa B	754	24	3478	364	46	5	4671	25	—	62	22	—	—	109
Gesamtsumma	1840	62	8486	540	826	29	11783	82	3	121	28	7	—	241

Führungsberein													Töchterkaffe							
III. Zahl der unterstützten Witwen und Waisen													I. Zahl der Mitglieder		II. Zahl der im Jahre 1903 verstorbenen Mitglieder		III. Kopfzahl der doppelt vermaiden großjährigen und unverforgen Töchter von Mitgliedern mit je 255 M. jährlich			
1. der Witwen v. Mitgliedern der				2. der Waisen																
I. Klasse mit 67 b. M. jährl.	II. Klasse mit 450 M. jährl.	III. Klasse mit 225 M. jährl.	Summa III, 1	a) einf. Waisen von Mitglied. b.				b) Doppelwaisen von Mitgliedern der					Ehrenmitglieder	Ordentl. Mitglieder	Summa I	Ehrenmitglieder	Ordentl. Mitglieder	Summa II		
I. Kl. m. 135 M. jährl.	II. Kl. m. 90 M. jährl.	III. Kl. m. 45 M. jährl.	Summa III 2a	I. Kl. m. 202 M. 50 M. jährl.	II Kl. m. 135 M. jährl.	III. Kl. m. 67 M. 50 M. jährl.	Summa III 2b													
199	363	59	621	20	99	25	144	1	10	—	10	—	1202	1202	—	27	27	—	289	
32	71	9	112	8	42	4	54	—	4	2	6	—	678	678	—	5	5	—	42	
42	77	5	124	12	50	—	62	—	—	—	—	—	676	676	—	3	3	—	43	
31	72	4	107	3	19	1	23	—	3	—	3	—	519	519	—	8	8	—	50	
48	80	16	144	4	59	11	74	—	5	—	5	—	566	566	—	7	7	—	63	
42	106	18	166	8	40	4	52	—	5	—	5	—	815	815	—	9	9	—	60	
54	154	32	240	28	103	20	151	2	4	1	7	—	696	696	1	14	15	—	88	
43	82	18	143	6	28	7	41	3	2	2	7	—	669	669	—	5	5	—	73	
491	1005	161	1657	89	440	72	601	5	33	5	43	—	5821	5821	1	78	79	—	708	
103	47	4	154	22	19	—	41	—	—	—	—	1	681	682	—	13	13	—	84	
8	18	—	26	1	3	—	4	—	—	—	—	—	65	65	—	3	3	—	4	
6	21	1	28	—	7	—	7	—	—	—	—	—	61	61	—	3	3	—	9	
19	155	12	186	3	43	—	46	—	3	—	3	—	547	547	—	17	17	—	93	
69	314	9	392	16	153	—	169	—	6	—	6	—	1802	1802	—	32	32	—	79	
30	200	8	238	1	73	—	74	—	7	—	7	—	777	777	—	11	11	—	72	
6	8	—	14	1	3	—	4	—	—	—	—	—	72	72	—	—	—	—	8	
241	763	34	1038	44	301	—	345	—	16	—	16	1	4005	4006	—	79	79	—	349	
732	1768	195	2695	133	741	72	946	5	49	5	59	2	9826	9827	1	157	158	—	1057	

München, den 19. November 1904.

Der Verwaltungsrat.

Statistische Notizen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Ruitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die Protestanten auf dem Forstdienstamteswesen bei Schafhof Plan Nr. 860 a, b, c der Steuergemeinde Großreuth hinter der Weste und in den Forstbezirken Behringersdorf und Erlenstegen in die protestantische Pfarrei St. Jobst in Nürnberg eingepfarrt werden.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Ruitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 2. Dezember d. Js.

der von dem fürstlich Dettingen-Spielberg'schen Kirchenpatronate für den Pfarrer Heinrich Luther in Heuberg, Dekanats Dettingen, ausgestellten Präsentation auf die protestantische Pfarrstelle in Wechingen, Dekanats Dettingen, die Landesherrliche Bestätigung zu erteilen;

unterm 4. Dezember d. Js.

die I. protestantische Pfarrstelle in Uffenheim, Dekanats gleichen Namens, dem bisherigen I. Lehrer an der evangelisch-lutherischen Missionsanstalt in Leipzig, Albrecht Hofstätter, dann die I. protestantische Pfarrstelle in Leipzig, Dekanats gleichen Namens, dem Pfarrer und Senior Karl Engelhardt in Hohenfeld, Dekanats Rügingen, zu verleihen und dem Pfarrer Albrecht Hofstätter die Dekanatsfunktion für den Dekanatsbezirk Uffenheim, sowie dem Pfarrer Karl Engelhardt die Dekanatsfunktion für den Dekanatsbezirk Leipzig zu übertragen; die protestantische Pfarrstelle in Kriegsfeld, Dekanats Kirchheimbolanden, dem Pfarramtskandidaten Karl Philipp Maurer aus Otterberg; die protestantische Pfarrstelle in Niederhausen, Dekanats Obermoschel, dem Pfarramtskandidaten Dr. phil. Georg Stuhlfauth aus Muckbach und die III. protestantische Pfarrstelle in Neustadt a/S., Dekanats

gleichen Namens, dem Pfarrer Otto Andreas Emrich in Ulmet, Dekanats Kusel, zu verleihen;
unterm 6. Dezember d. Js.

den R. Bezirksamtsassessor im Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten Richard Gend-
schel zum Regierungsassessor unter Belassung in seiner der-
maligen Verwendung in Gemäßheit des Lit. II § 18 der
Verfassungsurkunde zu befördern, und zu genehmigen, daß der
R. Bezirksamtsassessor Dr. Emil Tischer in Biechtach zur
Dienstleistung in das R. Staatsministerium des Innern für
Kirchen- und Schulangelegenheiten einberufen werde;
unterm 7. Dezember d. Js.

vom 1. April 1905 an, nach Maßgabe des Lit. II § 18
der Verfassungsurkunde den außerordentlichen Professor an der
R. Universität München Dr. Joseph Sickenberger zum
ordentlichen Professor der Patrologie in der theologischen
Fakultät der R. Universität Würzburg zu ernennen und dem-
selben die Verpflichtung aufzulegen, bis auf Weiteres auch die
Pastoraltheologie zu vertreten, sowie im Falle eines künftigen
Bedürfnisses die christliche Archäologie als Lehrfach mit zu
übernehmen.

Die von dem Bischof von Regensburg beschlossene Er-
nennung des bischöflichen Kaplans Dr. Johann Baptist Höcht
in Regensburg zum Subregens des bischöflichen Merital-
seminars in Regensburg ist zur Allerhöchsten Kenntnis Seiner
Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten gebracht
worden.

Allerhöchste Bestätigung von Stiftungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des
Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst geruht, zur
Entstehung der von dem Benefiziaten Franz Joseph Mendel
und seiner Schwester Regina Mendel in Grafenrheinfeld mit
einem Kapital von 5000 M. errichteten gemäß dem Stiftungs-
statut vom 9. November 1904 zu Stipendien und Unter-
stützungen an Familienangehörige bestimmten „Mendel's
Familienstiftung“ in München die staatliche Genehmigung
zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben zur Entstehung der von der Privatiere Antonie Wegel von Gänzburg lehtwillig mit den nachbezeichneten Kapitalbeträgen errichteten, nach näherer Anordnung des Testamentes vom 6. Juni 1902 zu den nachgenannten Zwecken bestimmten Stiftungen, nämlich

einer zur alljährlichen Veranstaltung einer Christbescherung für arme Kinder in Gänzburg bestimmten Stiftung mit einem Kapitale von 12000 *M* unter dem Namen „Frau Antonie Wegel'sche Christbescherungsstiftung Gänzburg“

einer zur Gewährung eines Stipendiums an einen katholischen Studenten bestimmten Stiftung mit einem Kapitale von 4000 *M* unter dem Namen „Antonie Wegel'sche Stipendienstiftung“ die staatliche Genehmigung allergnädigst zu erteilen geruht.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulanangelegenheiten wurde unterm 27. November d. Js.

dem R. Progymnasium Rothenburg o./T. der geprüfte Lehramtskandidat Wilhelm Schwarz aus Memmingen in widerruflicher Weise als Assistent beigegeben; unterm 28. November d. Js.

die erledigte Stelle eines Hebammenlehrers an der Hebammenschule Erlangen dem bisherigen Repetitor an dieser Anstalt Dr. Adam Bauereisen und die dadurch sich erledigende Stelle eines Repetitors an der Hebammenschule Erlangen dem approbierten Arzte Dr. Walter Bilz aus Radeberg in widerruflicher Weise übertragen.

Erledigte Pfarrei.

Die katholische Pfarrei Laimering, Bezirksamts Friedberg; fassionsmäßiger Reinertrag 1516 *M* 74 *§*, ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern, Bewerbungstermin 5. Januar 1905.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 39.

22. Dezember 1904.

Inhalt: Bekanntmachung vom 16. Dezember 1904, Enthebung von
Neujahrs-Glückwünschen betr. — Bekanntmachung vom
12. Dezember 1904, den allgemeinen Unterstützungsverein
für die Hinterlassenen der R. B. Staatsdiener und die
hiemit verbundene Töchterklasse betr. — Bekanntmachung
vom 15. Dezember 1904, Reisestipendien für Lehrer der
neueren Sprachen an staatlichen Unterrichtsanstalten im
Jahre 1905 betr. — Bekanntmachung vom 16. Dezember
1904, Abhaltung von Obstbaukursen für Verwaltungsbe-
amte, Geistliche, Lehrer u. s. w. betr. — Statistische Notizen.
— Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Bekanntmachung.

Die unterzeichneten Minister haben Enthebungskarten
für Neujahrs-Glückwünsche gelöst und danken daher für
alle ihnen zugedachten Neujahrs-Besuche und -Wünsche, in-
dem sie dieselben für empfangen annehmen.

München, den 16. Dezember 1904.

Freiherr von Podewils,

Freiherr von Asch,

Dr. von Wehner,

Dr. Graf von Feilitzsch,

von Miltner,

von Frauendorfer,

von Pfaff.

Abdruck.

Nr. 29819 I.

Bekanntmachung.

Den Allgemeinen Unterstützungsverein für die Hinterlassenen der
K. B. Staatsdiener und die hiemit verbundene Töchterklasse betreffend.

K. Staatsministerium der Finanzen,

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des
Königreichs Bayern Verweser, haben Sich unterm 9. d. Mz.
Allergnädigst bewogen gefunden,

1. vom 1. Januar 1905 an den Staatsrat im ordent-
lichen Dienst und Vorstand der K. Staatsschuldentilgungs-
kommission Ferdinand Freiherrn von Raesfeldt entspre-
chend seinem alleruntertänigsten Enthebungsgesuche von der
Funktion des Vorstandes des Verwaltungsrates des Allge-
meinen Unterstützungsvereines für die Hinterlassenen der
K. B. Staatsdiener und der hiemit verbundenen Töchterklasse
unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen und
ersprießlichen Dienstleistung zu entheben;

2. vom gleichen Zeitpunkte an zum Vorstand dieses
Verwaltungsrats den dormaligen stellvertretenden Vorstand,
Präsidenten des K. protestantischen Oberkonsistoriums Al-
exander Ritter von Schneider, und zum stellvertretenden
Vorstand den Präsidenten des K. Obersten Rechnungshofes
Anton Ritter von Ulfamer zu ernennen.

München, den 12. Dezember 1904.

(gez.) von Pfaff.

Nr. 27 026.

Bekanntmachung.

Reisestipendien für Lehrer der neueren Sprachen an staatlichen Unterrichtsanstalten im Jahre 1905 betreffend.

An

sämtliche R. Rektorate der humanistischen Gymnasien, Realgymnasien, Industrieschulen, Progymnasien, Realschulen und Subrektorate der Lateinschulen.

**R. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Im Jahre 1905 gelangen aus budgetmäßigen Mitteln

3	Reisestipendien zu	900	M
3	"	700	M
10	"	500	M

an philologisch gebildete Lehrer der neueren Sprachen an staatlichen Unterrichtsanstalten zur Verleihung.

Die für die Verleihung dieser Stipendien maßgebenden Grundsätze sind in der Ministerial-Bekanntmachung vom 16. April 1903 Nr. 7086 (Kultus-Ministerial-Blatt S. 149 f.) veröffentlicht.

Bewerber um diese Stipendien für das Jahr 1905 haben ihre Gesuche bis längstens

1. März 1905

bei dem R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten unmittelbar einzureichen.

Die R. Rektorate und Subrektorate der im Betreff genannten Anstalten haben gegenwärtiges Ausschreiben den beteiligten Lehrern gegen Nachweis zu den Anstaltsakten zu eröffnen.

München, den 15. Dezember 1904.

Dr. von Wehner.

Nr. 27 419.

Bekanntmachung.

Abhaltung von Obstbaukursen für Verwaltungs-Beamte, Geistliche, Lehrer u. s. w. betreffend.

**K. Staatsministerien des Innern
beider Abteilungen.**

Im Jahre 1905 wird gleichwie im Jahre 1904 sowohl an der mit der K. Akademie für Landwirtschaft und Brauerei verbundenen K. Gartenbauschule in Weihenstephan als auch an der K. Wein-, Obst- und Gartenbauschule in Veitshöchheim ein Obstbaukurs für bayerische Verwaltungsbeamte, Geistliche, Lehrer, Amtstechniker und sonstige Interessenten abgehalten werden.

Der in Weihenstephan stattfindende Kurs ist für Teilnehmer aus den Regierungsbezirken Oberbayern, Niederbayern, Oberpfalz und Schwaben, jener in Veitshöchheim für Teilnehmer aus den Regierungsbezirken Oberfranken, Mittelfranken, Unterfranken und Pfalz bestimmt.

Die Obstbaukurse werden, wie bisher, in zwei Abschnitten durchgeführt werden, einen zweiwöchentlichen im Frühjahr und einen einwöchentlichen im Spätsommer oder Herbst.

Der erste Abschnitt des Kurses wird an den beiden Schulen in der Zeit vom

13. bis 24. März 1905

stattfinden; die nähere Festsetzung des Beginnes des zweiten Kursabschnittes bleibt der Vereinbarung der Beteiligten überlassen.

Das Programm der Obstbaukurse umfaßt Vorträge sowie praktische Unterweisungen und Übungen auf dem gesamten Gebiete des Obstbaues, wobei den besonderen Verhältnissen und Bedürfnissen der Regierungsbezirke, für welche die einzelnen Kurse bestimmt sind, geeignet Rechnung getragen werden soll. Die Vorträge, Unterweisungen und Übungen werden von den Lehrkräften der betreffenden An-

stalten oder etwa sonst noch beizuziehenden Sachverständigen abgehalten werden.

Die Zahl der Teilnehmer soll für jeden Kurs fünfundzwanzig nicht übersteigen. Ein Honorar wird von den Kursteilnehmern nicht erhoben werden; nur die sonstigen Interessenten, welche nach Absatz 1, wenn auch erst in zweiter Linie, zugelassen werden können, haben ein geringes Honorar zu entrichten.

Das K. Staatsministerium des Innern ist bereit, einzelnen Kursteilnehmern, namentlich aus dem Kreise der Lehrer und Amtstechniker auf Ansuchen behufs Ermöglichung des Kursbesuches mäßige Zuschüsse aus hiefür verfügbaren Mitteln zu gewähren.

Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß in einzelnen Regierungsbezirken auf Grund von Landratsbeschlüssen Mittel zur Förderung der Obstbaumzucht sowie zur Gewährung von Stipendien zum Besuche der K. Gartenbauschule in Weihenstephan und der K. Wein-, Obst- und Gartenbauschule in Weitzhöchheim wie der an diesen Anstalten stattfindenden Obstbaukurse zur Verfügung stehen; Gesuche um Beihilfe zum Kursbesuche wären bei den betreffenden Regierungen, Kammern des Innern, einzureichen.

Die Bewerbungen um Zulassung zu diesen Kursen sind, verbunden mit dem etwaigen Gesuche um ein Stipendium aus den vom K. Staatsministerium des Innern bereitgestellten Mitteln, bei Meldung der Nichtberücksichtigung, bis längstens

16. Januar 1905

und zwar bezüglich des in Weihenstephan stattfindenden Kurses bei der Direktion der K. Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan, bezüglich des in Weitzhöchheim abzuhaltenden Kurses bei der K. Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aschaffenburg in Würzburg einzureichen.

Bewerber, welche zur Kursteilnahme etwa einer Beurteilung bedürfen, haben sich in dieser Richtung an ihre vorgesetzten Dienststellen zu wenden, welche Abschriften

der ergehenden Bescheide unmittelbar an die Direktion der R. Akademie in Weihenstephan bezw. an die R. Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aschaffenburg zu senden haben; ebenso sind diesen Stellen auch Mitteilungen über die einem Kursteilnehmer gewährten Zuschüsse aus Mitteln der Kreise oder Distrikte, der landwirtschaftlichen Kreis- oder Bezirksausschüsse oder aus sonstigen Fonds durch die Kreisstellen u. s. w. gleichzeitig mit der Bewilligung unmittelbar zuzuleiten.

Die Gesuche um ein vom R. Staatsministerium des Innern zu gewährendes Stipendium haben außer der Angabe der dem Gesuchsteller etwa bereits anderweitig bewilligten oder in Aussicht gestellten Zuschüsse eine nähere Bezeichnung des durch den Kursbesuch erwachsenden Aufwandes (Stellvertretungskosten u. ä.) zu enthalten.

Eine regere Beteiligung von Bezirksbaumeistern und Distriktstechnikern an den Kursen erschiene wünschenswert. Die R. Regierungen, Kammern des Innern, haben hierauf in geeigneter Weise hinzuwirken.

München, den 16. Dezember 1904.

Dr. Graf von Feilitzsch.

Dr. von Wehner.

Statistische Notizen.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulanlagen wurde unterm 7. Dezember d. Js.

die Zuteilung der beiden vor 43 bezw. 13 Jahren neu erbauten, noch als zur Ortschaft Pinzing gehörig betrachteten, jedoch bereits im Gemeindebezirk Windischbergerdorf, Bezirksamts Cham, gelegenen Gindlwiesen der Söldner Wolfgang Haas und Wolfgang Mühlbauer zu der katholischen Pfarrei Dalting, Bezirksamts Cham, genehmigt.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 8. Dezember d. Js.

die katholische Pfarrei Rechtmehring, Bezirksamts Wasserburg, dem Priester Joseph Karner, Pfarrer in Altomünster, Bezirksamts Michach; die Predigerstelle bei St. Jodot in Lands- hut dem Priester Anton Worlitschek, Pfarrprediger in Rosen- heim; die katholische Pfarrei Burgheim, Bezirksamts Eichstätt, dem Priester Gregor Maier, Pfarrer in Huisheim, Bezirks- amts Donauwörth, und die katholische Pfarrei Holzheim, Be- zirksamts Neuburg, dem Priester Friedrich Kögel, Benefiziums- vikar in Wengen, Bezirksamts Neuburg, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Bischofe von Passau die katholische Pfarrei Schönberg, Bezirksamts Grafenau, dem Priester Fried- rich Philipp, Pfarrer in Schönaau, Bezirksamts Eggenfelden, verliehen werde;

unterm 10. Dezember d. Js.

den Seminarlehrer an der K. Lehrerbildungsanstalt Speyer, Joseph Niedhammer seinem alleruntertänigsten Ansuchen ent- sprechend wegen körperlichen Leidens und hiedurch herbeigeführter Dienstesunfähigkeit gemäß § 22 lit. D der IX. Verfassungs- beilage unter Anerkennung seiner langjährigen mit Treue und Eifer geleisteten Dienste in den dauernden Ruhestand zu ver- setzen; sodann nach Maßgabe des Lit. II § 18 der Verfassungs- urkunde den Seminarlehrer an der Lehrerbildungsanstalt Lau- ingen Johann Baptist Blas auf sein alleruntertänigstes Ansuchen unter Ernennung zum Hauptlehrer an die Präparandenschule Arnstein zu versetzen; den Präparandenlehrer an der Präpa- randenschule Oberdorf, Michael Spaeth zum Seminarlehrer an der K. Lehrerbildungsanstalt Lauingen; den Präparanden- lehrer mit dem Titel, Range und Gehalte eines Seminarlehrers an der K. Lehrerbildungsanstalt Amberg, Joseph Schwarz, und den Präparandenlehrer an der K. Lehrerbildungsanstalt Speyer Dr. Matthäus Griefinger zu Seminarlehrern an diesen Anstalten zu befördern; den Seminarfachlehrer am K. Schullehrerseminar Freising Karl Reitingen; den Präparanden- lehrer an der K. Lehrerbildungsanstalt Kaiserslautern Robert Stoffel, den Präparandenlehrer an der K. Lehrerbildungs- anstalt Speyer, Heinrich Eid und den Seminarfachlehrer an

der R. Lehrerbildungsanstalt Bayreuth Ludwig Vater, sämtliche zu Seminarlehrern ohne Aenderung ihrer bisherigen dienstlichen Stellung und Berufsaufgabe zu ernennen;

unterm 14. Dezember d. Js.

die katholische Pfarrei St. Georg in Freising dem Priester Adolj Greisl, Pfarrer in Trasdorf, Bezirksamts Rosenheim; die katholische Pfarrei Fregstadt, Bezirksamts Neumarkt i. Obpf., dem Priester Johann Finsterer, Pfarrer in Großellenfeld, Bezirksamts Dinkelsbühl, und die katholische Pfarrei Rögling, Bezirksamts Donaumörth, dem Priester Franz Xaver Wittner, Provisor dieser Pfarrei, zu übertragen; zu genehmigen, daß von dem Bischofe von Speyer die katholische Pfarrei Ranschbach, Bezirksamts Landau, dem Priester Georg Müller, Pfarrer in Duttweiler, Bezirksamts Neustadt a. S., und von dem Bischofe von Eichstätt das Kurathenefizium Erasbach, Bezirksamts Weingries, dem Priester Anton Leinfelder, Provisor dieses Benefiziums, verliehen werden.

Die von dem Herrn Erzbischof von München-Freising beschlossene Ernennung der Priester Dominikus Maier, Pfarrer und Dekan in Schliersee, Bezirksamts Miesbach, Franz Joseph Rahm, Pfarrer und Dekan in Oberroth, Bezirksamts Dachau, und Ludwig Schäffler, Domvikar in München, zu erzbischöflichen Geistlichen Räten ist zur Allerhöchsten Kenntnis Seiner Königlichen Hoheit des Prinzregenten gebracht worden.

Ordens-Verleihungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 22. Oktober ds. Js.

dem Volksschullehrer Joseph Gschwend in Gränstadt, Bezirksamts Frankenthal,

dem Volksschullehrer Ambros Hemmerlein in Mengersried, Bezirksamts Gaffurt und dem Volksschullehrer, Oberlehrer Ferdinand Roth in Weihenburg i. B.;

unterm 10. November d. Js.

dem Volksschullehrer Ludwig Keng in Stadthamhof,

sämtlichen in Rücksicht auf ihre seit fünfzig Jahren mit Treue und Eifer geleisteten Dienste die Ehrenmünze des Ludwigordens zu verleihen.

Verzeichnis

über die Verteilung von Stipendien an der K. Akademie der bildenden
Künste für das Schuljahr 1904/05.

Nr.	Name	Heimat	Klasse	Betrag in M.
1	Baierl Theodor	München	Maltschule Marr	270
2	Baur Karl	München	Bildhauerschule von Rümmer	270
3	Bischof Anton	Weißenhorn	Zeichenschule Feuerstein	270
4	Faßnacht Joseph	Unterbürrbach	Bildhauerschule Schmitt	270
5	Geiger Willi	Landsbut	Maltschule Stuck	270
6	Göser Franz	Gabelbacher- greut	Bildhauerschule Schmitt	270
7	Hohle Hans	Wittislingen	Maltschule von Löfky	270
8	Krautheimer Anton	München	Bildhauerschule von Rümmer	270
9	Pol Franz	Neudötting	Zeichenschule Halm	270
10	Vogt Karl	Memmingen	Bildhauerschule Schmitt	270
11	Winkler Georg	München	Komponierschule von Diez	270
12	Wittmann Joseph	Windisch- Eichenbach	Zeichenschule Herterich	270
Summe				3240

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulanlegenheiten wurde unterm 2. Dezember d. Js.

die erledigte Funktion eines Direktors der R. Hebammen-
schule Erlangen dem ordentlichen Professor der Geburtshilfe
und Gynäkologie und Direktor der Frauenklinik an der Uni-
versität Erlangen Dr. Karl Menge in widerruflicher Weise
übertragen;

unterm 5. Dezember d. Js.

die Stelle eines Obstbaulehrers und Wanderlehrers für
Obst- und Gartenbau an der R. Wein-, Obst- und Gartenbau-
schule in Weitschöckheim dem Obergärtner an der R. Gartenbau-
schule in Weißenstephan Johann Folger auf sein Ansuchen in
widerruflicher Weise übertragen und die erledigte Stelle eines
Obergärtners und Hilfslehrers an der R. Gartenbauschule
Weißenstephan in jederzeit widerruflicher Weise dem Garten-
gehilfen bei der Stadtgardendirektion München Peter Hol-
felder übertragen; die an den landwirtschaftlichen Kreislehr-
anstalten in Landsberg a. L. erledigte Stelle eines Landwirt-
schaftslehrers dem derzeitigen Vorstande der R. landwirtschaft-
lichen Winterschule in Wolfstein i. Pf., R. Landwirtschafts-
lehrer Anton Schneider auf dessen Gesuch in widerruflicher
Weise übertragen;

unterm 6. Dezember d. Js.

die erledigte Funktion eines Repetenten für alttestament-
liche Exegese bei der theologischen Fakultät der R. Universität-
Erlangen dem bisherigen Repetenten für neutestamentliche Exe-
gese Dr. Wilhelm Caspari in widerruflicher Weise übertragen;

unterm 12. Dezember d. Js.

der seitherige Assistent an der R. öffentlichen Turnanstalt
in München Emil Pfeiffer seinem Ansuchen entsprechend von
seiner Funktion enthoben und die hienach sich erledigende Stelle
eines Assistenten an der R. öffentlichen Turnanstalt in München
dem geprüften Turnlehramtskandidaten August Königer in
Regensburg in widerruflicher Weise übertragen; auf die an der
Lehrerbildungsanstalt Speyer erledigte Präparandenlehrerstelle der
Präparandenlehrer Max Schinagl an der Präparandenschule
in Weiden in gleicher Diensteseigenschaft auf Ansuchen ver-
setzt; auf die hienach an der Präparandenschule in Weiden er-
ledigte Stelle eines Präparandenlehrers der Seminarhilfslehrer
Balthasar Gastetter am Schullehrerseminar in Straubing in

widerrusslicher Weise befördert; die neuerrichtete Stelle eines Präparandenhilfslehrers extra statum an der Präparandenschule Weiden dem derzeitigen Aushilfslehrer an der Präparandenschule Arnstein Hubert Schumann in widerrusslicher Weise übertragen; auf die an der Präparandenschule in Oberdorf erledigte Stelle eines Präparandenlehrers der Seminarhilfslehrer August Schoenhuber an der Lehrerbildungsanstalt in Lauingen in widerrusslicher Weise befördert; die Stelle eines Seminarhilfslehrers an der Lehrerbildungsanstalt in Lauingen dem Aushilfslehrer an der Lehrerbildungsanstalt Speyer Adolf Lichtinger in widerrusslicher Weise übertragen und der Aushilfslehrer am Schullehrerseminar in Freising Ferdinand Strauß zum Seminarhilfslehrer in widerrusslicher Weise ernannt;

unterm 17. Dezember d. Js.

die Stelle eines Lehrers für Kontrapunkt und Kompositionslehre, sowie Orgel an der K. Akademie der Tonkunst in München dem Komponisten Max Reger in München in widerrusslicher Weise übertragen.

Erledigte Pfarreien und Benefizien.

Die katholische Pfarrkuratie Niederschönenfeld, Bezirksamts Neuburg a/D.; fassionsmäßiger Reinertrag 714 *M* 48 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 10. Januar 1905;

das Benefizium St. Gallus und St. Salvator in Augsburg; fassionsmäßiger Reinertrag 687 *M* 5 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 10. Januar 1905;

die katholische Pfarrei Kirchdorf, Bezirksamts Wasserburg; fassionsmäßiger Reinertrag 2310 *M* 61 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 15. Januar 1905;

das Schulbenefizium Siegsdorf, Bezirksamts Traunstein; fassionsmäßiger Reinertrag 1374 *M* 64 *§*; ausgeschrieben von der Regierung von Oberbayern; Bewerbungstermin 15. Januar 1905.

G e s t o r b e n.

Der quieszierte R. Pfarrer und Schulinspektor am Zuchthause Wasserburg, Priester Ludwig Müller, am 30. November d. Js.;

der katholische Pfarrer Michael Mörzl in Roßbach, Bezirksamts Eggenfelden, am 5. Dezember d. Js.;

der katholische Pfarrer und R. Distriktschulinspektor Heinrich Karl in Hirschaid, Bezirksamts Bamberg I, am 5. Dezember d. Js.;

der Benefiziat von St. Gallus und St. Salvator an der Dompfarrkirche in Augsburg, Anton Schwingrad, Inhaber der Ehrenmünze des Ludwigsordens, am 6. Dezember d. Js.;

der R. Realschulrektor a. D. Joseph Wollinger von Freising, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael 4. Kl., am 10. Dezember d. Js.;

der freireisignierte katholische Pfarrer Martin Geiseler in Dillingen am 12. Dezember d. Js.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulanangelegenheiten.

München.

N^o 25.

22. Dezember 1904.

Bekanntmachung.

Die Verleihung von Reisestipendien bei der K. Universität München für 1905 betreffend.

Bewerber um das Reisestipendium zu 2160 M für Philologen zum Besuche des archäologischen Instituts zu Rom und dessen Filiale in Athen, werden auf folgende Allerhöchste Bestimmungen hinsichtlich der Verleihung und Verwendung aufmerksam gemacht:

1. Die Verleihung des Stipendiums bleibt in jedem einzelnen Falle der Allerhöchsten Genehmigung vorbehalten.

2. Eine allgemeine Voraussetzung des Stipendiengusses bildet das bayerische Indigenat. Die Konfessionsangehörigkeit begründet keinerlei Unterschied.

3. Die Bewerber haben den Nachweis über Bestehen eines bayerischen philologisch-historischen Staatsexamens oder den Besitz des philologischen Doktorgrades im philologisch-archäologischen Fache zu liefern und soll die Bewerbung um das Stipendium in der Regel nicht später als drei Jahre nach dem Bestehen der zweiten (Spezial-)Prüfung bezw. der Promotion erfolgen.

4. Jeder Stipendiat übernimmt die Verpflichtung, sofort nach Beendigung seiner wissenschaftlichen Reise über die betriebenen Studien zc. einen ausführlichen Bericht an den akademischen Senat der K. Universität München zu erstatten.

5. Eine Wiederverleihung des Stipendiums an Bewerber, welche solches bereits ein Jahr genossen, kann nur

ausnahmsweise unter ganz besonderen Verhältnissen stattfinden.

Gesuche um Verleihung für das Jahr 1905 sind mit Belegen

längstens bis 15. Februar 1905

an den akademischen Senat der K. Universität München einzureichen. Prüfungszeugnisse sind in Original oder in beglaubigter Abschrift beizulegen.

München, den 5. Dezember 1904.

Der akademische Senat
der K. Ludwig-Maximilians-Universität.

Ministerialblatt
für
Kirchen- und Schul-Angelegenheiten
im



Amtlich herausgegeben vom Königl. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

München.

N^o 40.

30. Dezember 1904.

Inhalt: Bekanntmachung vom 23. Dezember 1904, das Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern 1904 betr. — Ministerialentschiebung vom 23. Dezember 1904, Gesuch der protestantischen Kirchenverwaltung Wildenau, Bezirksamts Tirschenreuth, um Bewilligung einer Kirchenkollekte betr. — Statistische Notizen. — Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Nr. 27 942.

Bekanntmachung.

Das Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern 1904 betr.

K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Das Hof- und Staatshandbuch des Königreichs Bayern 1904 ist soeben erschienen und kann sowohl durch die K. Postanstalten (in München bei dem K. Zeitungspostamte 4, Bayerstraße 12) als auch durch die Verlagsbuchhandlung von H. Oldenbourg in München, Glückstraße 8, zum Preise

von 7 M 50 $\frac{1}{2}$ für das ungebundene und

von 8 M — $\frac{1}{2}$ für das gebundene

Exemplar franko bezogen werden.

München, den 23. Dezember 1904.

Dr. von Wehner.

Nr. 27 757.

An die K. Regierungen, Kammern des Innern,
diesseits des Rheins und an das K. protestantische
Oberkonsistorium in München.

**K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.**

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des
Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst zu ge-
nehmigen geruht, daß zum Zwecke der teilweisen Aufbringung
der Mittel für den Neubau einer protestantischen Filialkirche
in Wildenau, K. Bezirksamts Tirschenreuth, eine Samm-
lung freiwilliger Gaben in den protestantischen Kirchen des
Königreichs diesseits des Rheins vorgenommen werde.

Die K. Regierungen, Kammern des Innern, diesseits
des Rheins, werden demgemäß beauftragt, wegen der Vor-
nahme dieser Kollekte mit dem einschlägigen K. protestan-
tischen Konsistorium und dem K. protestantischen Dekanate
München ins Benehmen zu treten.

Die eingehenden Sammelgelder sind an das expedierende
Sekretariat der K. Regierung, Kammer des Innern, der
Oberpfalz und von Regensburg einzusenden. Die genannte
Kreisstelle hat wegen der Ablieferung des Kollektenerträg-
nisses an die protestantische Kirchenverwaltung Wildenau
das Weitere einzuleiten und das Gesamtergebnis der Kollekte
seinerzeit anher anzuzeigen.

Für die Versendung der in Rede stehenden Kollekten-
gelder ist von Seite des K. Staatsministeriums für Ver-
kehrsangelegenheiten Postportofreiheit bewilligt worden, so-
ferne die Sendungen hinsichtlich der Ausfertigung den in
§ 2, Ziffer 1 bis 3 der Allerhöchsten Verordnung vom
23. Juni 1829, die Postportofreiheit in Amtssachen be-
treffend, aufgestellten Vorschriften entsprechen und in der

Aufschrift mit der Bezeichnung „Kollektengelder“ versehen sind.

München, den 23. Dezember 1904.

Dr. von Mehner.

Betreff:

Besuch der protestantischen Kirchen-
verwaltung Wildenau um Bewilli-
gung einer Kirchenkollekte.

Statistische Notizen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Ruitpold, des Königs von Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 24. Dezember d. Js.

die Erhebung der Expositur St. Joseph in Augsburg zur Pfarrei zu genehmigen.

Der Expositurbezirk St. Joseph in Augsburg wird in seinem dermaligen Umfange aus dem Verbande mit der katholischen Pfarrei St. Georg in Augsburg gelöst und bildet den Sprengel der selbständigen katholischen Pfarrei St. Joseph in Augsburg.

Das Einkommen der Pfarrei St. Joseph, welches aus den Zinsen eines an die staatlich genehmigte Pfarrpfündestiftung St. Joseph überzugehenden Kapitals der bisherigen Seelsorge-Stiftung St. Joseph, aus dem Anschlag für freie Wohnung im Pfarrhause, und den Einnahmen für besonders bezahlte dienstliche Einrichtungen besteht, wird einschließlich eines staatlichen Dotationsbeitrages zur Pfarrei und eines solchen zum Unterhalt des zweiten Kaplans bei derselben auf jährlich 2444 M 89 & veranschlagt.

Als Pfarrkirche dient die bisherige Expositurkirche St. Joseph in Augsburg, als Pfarrhaus das bisherige Expositurhaus bei derselben. Das letztere hat samt dem zugehörigen Grundbesitz mit dem Vermögen der bisherigen Seelsorge-Stiftung St. Joseph an die neue Pfarrpfündestiftung St. Joseph überzugehen.

Bei der Pfarrei St. Joseph in Augsburg wechselt das für den ersten Befugungsfall eintretende Landesherrliche Befugungs-

recht alternativ mit der freien Kollation durch den Bischof von Augsburg.

Vom R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten wurde

unterm 16. Dezember d. Js.

genehmigt, daß die Katholiken des vor ca. 40 Jahren neu-entstandenen, gegenwärtig dem Häusler Benedikt Fuchs gehö- rigen und seither zur katholischen Pfarrei Pöding gerechneten Einzelanwesens Haus Nr. 77 der Gemeinde Indling nunmehr der katholischen Pfarrei Hartkirchen, Bezirksamts Griesbach, zugeteilt werden.

Dienstes- und sonstige Nachrichten.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Ruitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst be- wogen gefunden,

unterm 20. Dezember d. Js.

den Musiklehrer an der Akademie der Tonkunst in München Anton Beer-Walbrunn nach Maßgabe des Lit. II § 18 der Verfassungsurkunde zum pragmatischen Lehrer an der ge- nannten Akademie zu ernennen;

unter Genehmigung der hierher bezüglichen Beschlüsse der Landräte über die Umwandlung von Assistentenstellen in prag- matische Lehrstellen den Professor für Chemie und Natur- beschreibung an der Ludwigs-Streis-Realschule in München Max Fuchs wegen zurückgelegten 70. Lebensjahres in Gemäßheit des § 22 lit. C der IX. Verfassungsbeilage unter wohlgefälliger Anerkennung seiner langjährigen mit Treue und Eifer geleisteten ersprießlichen Dienste; den Professor für neuere Sprachen an der Realschule in Nördlingen Adam Ludwig Münz wegen zurückgelegten 70. Lebensjahres in Gemäßheit des § 22 lit. C der IX. Verfassungsbeilage und den Professor für neuere Sprachen an der Realschule Speyer Dr. Wilhelm Dreier wegen körperlichen Leidens und hiedurch herbeigeführter Dienstes- unfähigkeit in Gemäßheit des § 22 lit. D der IX. Verfassungs- beilage, beide unter Anerkennung ihrer langjährigen mit Treue und Eifer geleisteten Dienste, endlich den im zeitlichen Ruhe-

stande befindlichen Reallehrer für Realien der Luitpold-Kreis-Realschule in München Roderich Lautenhammer wegen fort-dauernden körperlichen Leidens und hierdurch herbeigeführter Dienstesunfähigkeit in Gemäßheit des § 22 lit. D der IX. Ver-fassungsbeilage, unter Anerkennung seiner mit Treue und Eifer geleisteten Dienste, sämtliche ihrem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend in den dauernden Ruhestand treten zu lassen; so-dann in Gemäßheit des Titel II § 18 der Verfassungsurkunde den Reallehrer für katholische Religionslehre an der Luitpold-Kreisrealschule in München Titularprofessor Priester Johann Nepomuk Brunner zum Professor an dieser Anstalt zu be-fördern; in gleicher Diensteseigenschaft ihrem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend zu versetzen: den Reallehrer für Chemie und Naturbeschreibung der Realschule Landsberg Dr. Adolf Schmelter an die Ludwigs-Kreisrealschule in München, den Studienlehrer für neuere Sprachen der Lateinschule Homburg Hermann Stinglhamer als Reallehrer an die Kreisreal-schule in Passau, den Reallehrer für neuere Sprachen der Realschule Gunzenhausen David Heinemann an die Kreis-Realschule I in Nürnberg, den Gymnasiallehrer für neuere Sprachen des Progymnasiums Neustadt a/M. Theodor Hermann Koch als Reallehrer an die Kreisrealschule in Würzburg, den Reallehrer für neuere Sprachen der Realschule Kitzingen Dr. Ludwig Dehninger an die Kreisrealschule in Augsburg und den Gymnasiallehrer für neuere Sprachen des Progymnasiums Hersbruck Theodor Speidel als Reallehrer an die Kreisreal-schule II in Nürnberg; aus organischen Erwägungen den Real-lehrer für Realien der Luitpold-Kreisrealschule in München Eduard Daum in gleicher Diensteseigenschaft an die Gisela-Kreis-realschule in München zu versetzen; ferner zu ernennen: den Assi-stenten der Realschule Lindau Siegfried Böschel zum Reallehrer an der Realschule in Nördlingen; den Assistenten der Realschule Bunsiedel Karl Reger zum Reallehrer an der Realschule Spenger; den Assistenten der Realschule Neumarkt Kaspar Brunhuber zum Reallehrer an der Realschule in Wasserburg; den Assistenten der Realschule Zweibrücken Hans Hering zum Reallehrer an der Kreisrealschule in Kaiserslautern; den Assistenten der Kreisrealschule I in Nürnberg Joseph Stein-mayer zum Studienlehrer an der Lateinschule in Homburg; den Assistenten der Industrieschule in München Joseph Herr-lich zum Reallehrer an der Kreisrealschule in Bayreuth; den Assistenten der Realschule Gunzenhausen August Bauer zum Reallehrer an dieser Anstalt; den Assistenten der Luitpold-Kreisrealschule in München Peter Mann zum Gymnasial-

lehrer am Progymnasium Neustadt a/M.; den Assistenten der Realschule Bamberg Dr. Rudolf Schönwerth zum Reallehrer an der Realschule in Nizingen und den Assistenten der Realschule Kulmbach Karl Weitnauer zum Gymnasiallehrer am Progymnasium Hersbruck, diese sämmtlichen für das Lehramt der neueren Sprachen; sodann den Assistenten für Chemie und Naturbeschreibung der Kreisrealschule Regensburg Johann Schnell zum Reallehrer an der Realschule in Landsberg; den Assistenten für die mechanisch-technischen Fächer an der mit der Kreisrealschule in Würzburg verbundenen Höheren Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik Konrad Bäck zum Reallehrer an dieser Anstalt; den Lehramtsverweiser für Zeichnen und Baufächer Bruno Sengarth und den Hilfslehrer für Freihand- und Fachzeichnen sowie Kostenberechnen Nikolaus Thalhofer, beide an der Kreisbaugewerkschule Kaiserslautern zu Lehrern an dieser Anstalt;

unterm 22. Dezember d. Js.

den Gymnasiallehrer am Alten Gymnasium in Bamberg Theodor Hager seinem alleruntertänigsten Ansuchen entsprechend wegen körperlichen Leidens und hiedurch herbeigeführter Dienstesunfähigkeit gemäß § 22 lit. D der IX. Verfassungsbeilage unter Anerkennung seiner langjährigen mit Treue und Eifer geleisteten Dienste in den dauernden Ruhestand zu versetzen; den Rektor des Progymnasiums Forchheim Dr. Anton Rieger als Subrektor an die Lateinschule Bliesskastel zu versetzen; sodann nach Maßgabe von Titel II § 18 der Verfassungsurkunde: die Nachbenannten auf ihr alleruntertänigstes Ansuchen in gleicher Diensteseigenschaft zu versetzen und zwar den Subrektor Wilhelm Schneidawind von der Lateinschule Bliesskastel als Rektor an das Progymnasium Forchheim und den Gymnasiallehrer Dr. Karl Sartori vom humanistischen Gymnasium Günzburg an das Alte Gymnasium in Bamberg; die nachbenannten geprüften Lehramtskandidaten und Assistenten zu Gymnasial- oder Studienlehrern zu ernennen und zwar den Assistenten des Progymnasiums Pirmasens Theodor Erb zum Gymnasiallehrer für Arithmetik und Mathematik am Progymnasium Pirmasens, den Assistenten des humanistischen Gymnasiums Eichstätt Ludwig Forster zum Gymnasiallehrer am humanistischen Gymnasium Günzburg und den Assistenten des Alten Gymnasiums in Würzburg Christian Adolf Ohly zum Studienlehrer an der Lateinschule Lindau;

unterm 24. Dezember d. Js.

den Rechnungsrevisor im R. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten Max Meyer nach Maß-

gabe des Tit. II § 18 der Verfassungsurkunde zum Kanzlei-
sekretär in diesem Ministerium zu befördern; den Bädermeister
Andreas Schnabl in München als Mitglied der katholischen
Kirchenverwaltung St. Peter in München, den Schreinermeister
Joseph Wagner in Regensburg als Mitglied der katholischen
Kirchenverwaltung St. Rupert in Regensburg und den Korb-
warenfabrikanten Johann Dennerlein in Erlangen als Mit-
glied der dortigen katholischen Kirchenverwaltung zu bestätigen;
unterm 26. Dezember d. Js.

die Nachgenannten als Mitglieder der protestantischen
Kirchenverwaltung St. Paul in Fürth zu bestätigen: Egerer
Georg Adam, Architekt; Hering Leonhard, Schreinermeister;
Höfer Karl, Kaufmann; Rottenberger Ernst Paul, Horn-
plattenfabrikant; Rutenstein Johann Andreas, Privatier;
Schaller John Friedrich, Kaufmann; Schwarz Konrad,
Kaufmann und Walde Justus, Privatmann, sämtliche in Fürth.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des
Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen
gefunden, den nachgenannten mit der Militärseelsorge besonders
betrauten Geistlichen die Eigenschaft pragmatischer Staatsdiener
zu verleihen und zwar dem katholischen Pfarrer Peter Winkler
in München, dem Militär-Kuraten Anton Sponsel in Ansbach;
den katholischen Pfarrern Johann Distler in Bayreuth, Johann
Grüner in Nürnberg, Balthasar Meier in Ingolstadt, Johann
Nepomuk Libinnes in Passau, Philipp Emil Ulrich in
Würzburg und Joseph Schärfl in Augsburg; dann den prote-
stantischen Pfarrern Franz Herrmann in Bayreuth, Emil
Wolffhardt in Würzburg und Philipp Reinhold in Erlangen,
ferner dem katholischen Hausgeistlichen Pfarrer Karl Muth auf
Oberhaus.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des König-
reichs Bayern Verweser, haben das König Ludwig II.-Sti-
pendium zur Förderung des Studiums der Geschichte an der
Universität München für das Jahr 1904/05 im Betrage von
640 M dem Studierenden der Geschichtswissenschaft Franz
Bastian aus Braunschweig allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des
Königreichs Bayern Verweser, haben dem Studierenden der

Philologie an der K. Universität München Lorenz Bucher aus Anhofen für das Studienjahr 1904/05 aus dem Fond des Erziehungsinstituts für Studierende in München ein Stipendium im Betrag von 180 *M* allergnädigst zu verleihen geruht.

Ordens-Verleihung.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold des Königreichs Bayern Verweser, haben Sich allergnädigst bewogen gefunden,

unterm 2. November d. Js.

dem Stadtpfarrer von St. Ludwig in München Lorenz Gallinger den Verdienstorden vom heil. Michael IV. Klasse zu verleihen.

Allerhöchste Bestätigung von Stiftungen.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben allergnädigst geruht, zur Entstehung der von dem K. Kämmerer und erblichen Reichsräte der Krone Bayern Ludwig Grafen von und zu Berchtesgaden auf Köfering und Schönberg mit einem Kapitale von 26,000 *M* begründeten, nach Maßgabe der Stiftungsurkunde vom 12. Mai 1904 zur Errichtung und Unterhaltung einer Kinderbewahranstalt für die Gemeinden Köfering und Gebelkofen sowie zur Einführung der ambulanten Krankenpflege in diesen Gemeinden bestimmten Sankt Joseph-Stiftung in Köfering die staatliche Genehmigung zu erteilen und zugleich anzuordnen, daß diese Stiftung unter dem Ausdrucke der Allerhöchsten wohlgefälligen Anerkennung des von dem Stifter bekundeten Gemeinfinnes durch die Amtsblätter der K. Staatsministerien des Innern beider Abteilungen zur öffentlichen Kenntniß gebracht werde.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben zur Entstehung der mit Grundstücken der Steuergemeinde Rehau zu insgesamt 0,074 ha und Kapitalien in der Höhe von 2100 *M* dotierten katholischen Filialkirchenstiftung Rehau die staatliche Genehmigung zu erteilen geruht.

Vom K. Staatsministerium des Inneren für Kirchen- und Schulanangelegenheiten wurde unterm 17. Dezember d. Js.

die neuerrichtete Assistentenstelle für Mathematik und Physik an der Realschule Neuburg a/D. dem geprüften Lehramtskandidaten Leonhard Neumeyer aus Alttraunhofen in widerruflicher Weise übertragen;

unterm 20. Dezember d. Js.

dem K. humanistischen Gymnasium Eichstätt der geprüfte Lehramtskandidat Friedrich Nügel aus Radolzburg und dem K. alten Gymnasium in Würzburg der geprüfte Lehramtskandidat Adolf Baumann aus Kaiserslautern, beide in widerruflicher Weise als Assistenten beigegeben; auf die an der K. Industriefschule München sich erledigende Assistentenstelle für die neueren Sprachen der Assistent an der K. Kreisrealschule II in Nürnberg Richard Schiedermaier aus Bogen versetzt; die neuerrichtete Reallehrerstelle für deutsche Sprache, Geschichte und Geographie an der K. Realschule Ludwigshafen a/Rh. dem geprüften Lehramtskandidaten und dormaligen Assistenten an dieser Realschule Eduard Brandmaier aus Bayerbiling und zwar vorerst in der Eigenschaft eines Lehramtsverweisers übertragen; die an der K. Realschule Ludwigshafen a/Rh. sich erledigende Assistentenstelle für Chemie und Naturbeschreibung dem geprüften Lehramtskandidaten Dr. Hans Wohlbold aus Nürnberg und die an der K. Realschule Zweibrücken sich erledigende Assistentenstelle für die neueren Sprachen dem geprüften Lehramtskandidaten Ludwig Geyer aus München, z. B. Lehrer an der Bärmannschen Realschule in Dürtheim a/S., in widerruflicher Weise übertragen; auf die an der K. Realschule Neumarkt i/D. sich erledigende Assistentenstelle für die neueren Sprachen der Assistent der K. Kreisrealschule Passau Dr. Max Maiberger aus Kleinstheim versetzt; auf die an der K. Kreisrealschule in Regensburg sich erledigende Assistentenstelle für Chemie und Naturbeschreibung der geprüfte Lehramtskandidat und derzeitige Assistent der Realschule in Ludwigshafen a/Rh. Hans Loem aus Regensburg seinem Ansuchen entsprechend versetzt; ferner auf die an der K. Realschule Bamberg sich erledigende Assistentenstelle für die neueren Sprachen der Assistent der K. Realschule Wasserburg Friedrich Schmitt aus Unterspiesheim; auf die an der K. Realschule Kulmbach sich erledigende Assistentenstelle für die neueren Sprachen der Assistent der K. Kreisrealschule Augsburg Ludwig Deschermeier aus Regensburg; auf die an der K. Realschule Wunsiedel sich erledigende Assistenten-

stelle für die neueren Sprachen der Assistent der R. Kreisrealschule Bagreuth Nikolaus Frey aus Reichau; auf die an der R. Realschule in Gunzenhausen sich erledigende Assistentenstelle für die neueren Sprachen der Assistent der R. Kreisrealschule Kaiserlautern Hans Bez aus Ansbach, und auf die an der R. Realschule Lindau sich erledigende Assistentenstelle für neuere Sprachen der Assistent der R. Kreisrealschule in Würzburg Julius Schöffler aus Mainbernheim versetzt; dann die neuerrichtete Reallehrerstelle für deutsche Sprache, Geschichte und Geographie an der R. Landwirtschaftsschule Pfarrkirchen dem geprüften Lehramtskandidaten und dormaligen Assistenten der genannten Anstalt August Keng aus Straubing und zwar vorerst in der Eigenschaft eines Lehramtsverwesers übertragen; unterm 21. Dezember d. Js.

die Stelle eines landwirtschaftlichen Wanderlehrers und Vorstandes der neuerrichteten landwirtschaftlichen Winterschule in Straubing mit dem Titel „R. Landwirtschaftslehrer“ dem geprüften Kandidaten für das landwirtschaftliche Lehramt Ludwig Wunderlich, z. B. Assistent an der R. landwirtschaftlichen Winterschule in Wunsiedel, übertragen.

Gestorben.

Der protestantische I. Pfarrer bei den Barsüßern in Augsburg Wilhelm Döderlein am 9. Dezember d. Js.;

der freiresignierte katholische Pfarrer von Langenpreising, Bezirksamts Erding, Priester Michael Ruppert, am 12. Dezember d. Js. in München;

der R. Gymnasialprofessor a. D. am Wilhelmsgymnasium in München Albert Schedler am 13. Dezember d. Js.;

der Kaplan Johann Rebhan in Staffelstein am 14. Dezember d. Js.;

der zeitlich pensionierte Rektor der Realschule Speyer Dr. Karl Bender am 21. Dezember d. Js.

Beilage

zum

Ministerialblatt für Kirchen- u. Schulangelegenheiten.

München.

N^o 26.

30. Dezember 1904.

Bekanntmachung.

An der K. Kunstgewerbeschule München — männliche Abteilung — ist die durch Todesfall erledigte Lehrstelle (Professur) für Architektur neu zu besetzen. Mit derselben ist ein pragmatischer Anfangsgehalt von 3720 *M* nebst einer Gehaltszulage von 690 *M* bzw. 645 *M* verbunden. Durch Quinquennialzulagen erfährt der Gehalt eine Steigerung und zwar dieimal im Betrage von je 360 *M* und darauffolgend im Betrage von je 180 *M*.

Die Lehraufgabe umfaßt in Vor- und Fachunterricht das gesamte Gebiet der Architektur im Kunstgewerbe, namentlich Raumausstattung, Mobiliar und Geräte unter Pflege historischer wie neuzeitlicher Stilformen.

Bewerber haben ihre Befähigung für das bezeichnete Lehrfach durch Belege über ihre Tätigkeit auf genanntem Gebiete (Studien, Entwürfe, Publikationen zc.) nachzuweisen, außerdem ihrem Gesuche einen Lebenslaufbericht sowie Zeugnisse über Vorbildung und Studiengang beizulegen.

Die Gesuche sind an das K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zu richten und bis längstens

15. Februar 1905

bei der unterfertigten Direktion einzureichen.

München, den 16. Dezember 1904.

Direktion der K. Kunstgewerbeschule:
u. Lange.

Erledigte Pfarreien.

Die neuerrichtete katholische Pfarrei Emmersdorf, Bezirksamts Eggenfelden; fassionsmäßiger Reinertrag 2000 *M*; ausgeschrieben von der Regierung von Niederbayern; Bewerbungstermin 17. Januar 1905;

die katholische Pfarrei Quisheim, Bezirksamts Donauwörth; fassionsmäßiger Reinertrag 1708 *M* 11 *℔*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 20. Januar 1905;

die katholische Pfarrei Hoppingen, Bezirksamts Nördlingen; fassionsmäßiger Reinertrag 897 *M* 9 *℔*; ausgeschrieben von der Regierung von Schwaben und Neuburg; Bewerbungstermin 20. Januar 1905;

die katholische Pfarrei Duttweiler, Bezirksamts Neustadt a/Hardt; Reinertrag 2101 *M* 52 *℔*; ausgeschrieben von der Regierung der Pfalz; Bewerbungstermin 25. Januar 1905.

Kgl

